

ZWEIWEGKOMMUNIKATION-KURS

TWC

1. AXIOM 28 VERBESSERT	3
2. PHOENIX LECTURES	5
3. ZWEIWEG-KOMMUNIKATION UND DAS GEGENWÄRTIGE PROBLEM	11
4. ZWEIWEG-KOMMUNIKATION	23
5. SCIENTOLOGY 0-8 BETRACHTUNG UND MECHANIKEN	43
6. ZWEIWEG-KOMMUNIKATION	45
7. ZWEIWEGKOMMUNIKATION	65
8. ZWEI-WEG-KOMMUNIKATION	85
9. ANGRIFF AUF DEN PRECLEAR	97
10. WIE MAN GEGENWÄRTIGE PROBLEME LÄUFT	115
11. Q UND A	125
12. Q & A	131
13. ABLENKENDE UND ZUSÄTZLICHE FRAGEN UND ANWEISUNGEN	133
14. DER GRUND FÜR Q & A	135
15. DIE GRUNDLAGEN DES AUDITINGS	139
16. DEFINITIONSPROZESSE	161
17. DIE ITSA-MACHER-LINIE	169
18. WIE MAN TONARMAKTION ERZIELT	195
19. WIE MAN TA BEKOMMT DAS ANALYSIEREN VON AUDITING	207
20. R3SC LANGSAMER ASSESSMENT	211
21. R-2C LANGSAMER ASSESSMENT NACH DYNAMIKEN	215
22. R-2C LANGSAMER ASSESSMENT NACH DYNAMIKEN	219
23. ROUTINE 2H ARK-BRÜCHE MITTELS ASSESSMENT	235
24. R2H-ASSESSMENT	239
25. R2H ANMERKUNGEN	261
26. ZWEIWEG-KOMMUNIKATION UNTERSCHNEIDEN DURCH LOCATIONAL	267
27. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ERMITTELN SIE DAS REALITÄTSNIVEAU	269
28. ZWEIWEG-KOMMUNIKATION ALLGEMEINE INFORMATIONEN	271
29. ZWEIWEG-KOMMUNIKATION ÜBERRESTIMULIERTER PC	273
30. ZWEIWEG-KOMMUNIKATION DEN PC AM SPRECHEN HALTEN	277
31. ZWEIWEG-KOMMUNIKATION KOMMUNIKATION AUF DER NEEG-SKALA	281
32. WIE MAN TONARMAKTION ERZIELT	283

33. ACC-CLEAR-VERFAHREN.....	295
34. ZWEIWEG-KOMMUNIKATION PROBLEME UND GEGENWÄRTIGE PROBLEME	299
35. DEN TA HERUNTERSPRECHEN.....	307
36. ZWEIWEG-KOMMUNIKATION BEGINN DER SITZUNG	311
37. PRE-SESSION-PROZESSE	313
38. DISSEMINATIONSTIPS.....	319
39. DISSEMINATIONSÜBUNG	323
40. ZWEIWEG-KOMMUNIKATION PRESESSION	327
41. OVERTS: REIHENFOLGE DER WIRKSAMKEIT BEIM PROZESSING	329
42. MEHR ÜBER OWS.....	335
43. ZWEIWEG-KOMMUNIKATION KRITISCH ÜBER ANDERE.....	337
44. ZWEIWEG-KOMMUNIKATION LIFE REPAIR	341
45. ZWEIWEG-KOMMUNIKATION LEICHTE FRAGEN	343
46. ZWEIWEG-KOMMUNIKATION SCIENTOLOGY REVIEW	345

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 5. APRIL 1973 R
REVIDIERT AM 24. SEPTEMBER 1980
(Revisionen in dieser Schriftart)

(Revidiert, um die vollständige Liste der Bestandteile
von Kommunikation aufzunehmen)

Wiedervervielfältigen
HAS-Kurse

AXIOM 28 VERBESSERT

AXIOM 28:

Kommunikation ist die Betrachtung und Handlung, einen Impuls oder einen Partikel vom Ursprungspunkt über eine Entfernung zum Empfangspunkt zu schicken, mit der Absicht, am Empfangspunkt eine Duplikation und Verstehen dessen hervorzurufen, was vom Ursprungspunkt ausging.

Die Formel von Kommunikation ist: Ursache, Entfernung, Wirkung mit Absicht, Aufmerksamkeit und Duplikation **mit Verstehen**.

Der vollständige Kommunikationszyklus besteht aus folgenden Bestandteilen:

Beobachten, Konfront, Betrachtung, Absicht, Aufmerksamkeit, Ursache Ursprungspunkt, Partikel oder Impuls oder Mitteilung, Entfernung, Einschätzung der Entfernung, Kontrolle (Starten – Verändern – Fortsetzen – Stoppen), Richtung, Zeit und zeitliche Abstimmung, die Geschwindigkeit des Impulses oder des Partikels oder der Mitteilung, Lautstärke, Klarheit, Interesse, Einwirkung, Wirkung, Empfangspunkt, Duplikation, Antwort, Bestätigung, Verstehen, ein Nichts oder ein Etwas.

Eine Nicht-Kommunikation besteht aus Barrieren. Barrieren bestehen aus Raum, dazwischengestellten Dingen (wie Wände und Schirme aus sich schnell bewegenden Partikeln) und Zeit. Eine Kommunikation braucht per Definition keine Zweiwegkommunikation zu sein.

Wenn eine Kommunikation erwidert wird, wird die Formel wiederholt, wobei der Empfangspunkt jetzt zum Ursprungspunkt und der vorherige Ursprungspunkt zum Empfangspunkt wird.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:dr

PHOENIX LECTURES

Kapitel 23

Beschreibungsprozessing

Dies ist nun das wichtigste Thema, mit dem Sie im Auditing befasst werden. Es ist vielleicht nicht das wichtigste Thema im Universum, aber es ist das wichtigste Thema im Auditing. Es ist ein Verfahren von Schritt Eins, ein Zweiweg-Kommunikations-Verfahren. Es handelt sich um die relativ anspruchsvolle Prozedur, eine Zweiweg-Kommunikation zu führen, und jemand, der keine Ahnung von den vier Seinszuständen hat, wäre nicht im entferntesten in der Lage, diesen Prozess laufen. Die Theorie darüber steht daher nicht am Anfang des Studiums, obwohl Schritt Eins an sich in der Ausbildung sehr früh kommt.

Man muss dazu Zweiweg-Kommunikation beherrschen – werfen Sie alle Ihre Eisen ins Feuer.

Es bedarf all Ihres Wissens um Scientology und ihre Theorie und Praxis, um eine angemessene Zweiweg-Kommunikation mit dem Preclear führen zu können, denn wenn man das kann, dann kann man dadurch allein – ohne einen weiteren Prozess heranzuziehen – einen Fall in relativ kurzer Zeit lösen. Es muss also ein äußerst wichtiger Prozess sein, von dem wir hier sprechen. Sie brauchen dazu Ihr gesamtes Wissen, das Sie über Scientology haben. Er kann nur von einem schlaun Auditor gelaufen werden. Es ist kein Prozess für jemanden, dessen äußerste Bemühung um die Erkenntnisse des Preclears sich im Ablesen einer Reihe von Prozessanweisungen erschöpft. Es bedarf einer ständigen Kommunikation mit dem Preclear – einer Zweiweg-Kommunikation mit dem Preclear. Sie muss hergestellt werden, muss aufrechterhalten und so geführt werden, dass die Elemente, aus denen sich die Schwierigkeiten des Preclears zusammensetzen, zum Verschwinden gebracht werden. Allein durch Zweiweg-Kommunikation mit dem Preclear kann man seine Schwierigkeiten zum Verschwinden bringen, ob es nun die Unfähigkeit zu exteriorisieren ist oder ein Versagen darin, Verantwortung auf anderen Dynamiken zu übernehmen, usw. Man kann eine Zweiweg-Kommunikation so führen, dass sich diese Schwierigkeiten auflösen. Sie werden mit diesem Prozess genau in dem Maße Glück haben, wie Sie bereit sind, ein schlauer Auditor zu sein und die diesbezüglichen Regeln genau zu befolgen.

Die primäre Schwierigkeit bei diesem Prozess Zweiweg-Kommunikation liegt darin, dass er scheinbar ganz zwang- und regellos ist, da er scheinbar in alle Gebiete, Themen und Bereiche abwandern kann und sich mit allem befassen kann – und dabei würde, der nicht über die sehr, sehr exakten Grundlagen unterrichtet ist, sofort vom Wege abkommen. Er würde so weit vom Wege abkommen, wie Menschen nur vom Wege abgekommen sind. Es ist ein Prozess, bei dem man sich sehr leicht verstricken kann, und bei dem man sehr leicht ins Streiten kommen kann.

Eine Zweiweg-Kommunikation kann einen sehr weiten Bereich abdecken, doch es gibt dabei einen besonderen Präzisionsbereich, auf den man sich als Auditor konzentrieren kann. Wenn man die genauen Mechanismen dessen, was man tut, kennt, und den Prozess ge-

wandt anwendet, dann wird er zum besten Prozess, den Sie je hatten. Wenn man aber seine Mechanismen nicht kennt und nicht geschickt mit ihm umgeht, wird es zum zähesten, am meisten missverstandenen, stockendsten Prozess, der Ihnen je untergekommen ist. Wir haben es also wieder mit einem Prozess zu tun, der Urteilsvermögen verlangt und dennoch sehr leicht durchzuführen ist.

Der Teil der Zweiweg-Kommunikation, mit dem wir uns hier befassen, könnte eine eigene Bezeichnung erhalten, und zwar könnten wir ihn **Beschreibungsprozessing** nennen. Man könnte es so nennen, aber wenn wir uns immer nur unter diesem Namen darauf beziehen, würde es wahrscheinlich ganz verlorengehen, vor allem deshalb, weil der Ausdruck Beschreibungsprozessing nicht ganz treffend ist. Es müsste eigentlich **Beschreibung des momentanen Zustandes**-Prozessing heißen. Doch am besten nennen wir es Zweiweg-Kommunikation, so wird dieser Prozess auch unter Schritt Eins des Intensiv-Verfahrens bezeichnet (*Intensiv-Verfahren*: Das Standardarbeitsverfahren 1954, aus: *Die Schaffung menschlicher Fähigkeit* von L.Ron Hubbard). Ich behandle es in diesem Buch deshalb so spät, weil darin wirklich alles verwendet wird, was Sie über Scientology wissen. Und was hauptsächlich darin verwendet wird, ist dieser Faktor: **Wenn man die As-Is-Ness des Zustandes des Preclears zu seiner Zufriedenheit herausfindet, so wird dieser Zustand verschwinden.** Und man stellt diese As-Is-Ness *nicht* dadurch her, dass man den Folgen, Ursachen und Bedeutungen nachspürt oder herausfindet, was die Hintergründe der Hintergründe der Hintergründe dessen sind, was jenseits der anderen Seite zugrundeliegt, oder „alles ändert, alles ändert, alles ändert“. Denn was würde dann passieren? Man würde dadurch einen *Fortbestand* des Prozesses erzielen, nicht wahr? Dies ist also eine trickreiche Sache. Es ist ein Prozess, der sich tatsächlich und ganz offenkundig mit Alter-Is-Ness befasst und sogar bewirkt, indem er nichts als As-Is-Ness verwendet. Man kann den Fall eines Preclears ganz leicht verändern, indem man den Fall einfach nimmt, *wie er genau jetzt ist*. Wir möchten genau jetzt und hier, wir wollen wissen, wie es *gerade jetzt* ist.

Die Schlüsselfrage kann kodifiziert werden. Dieser Prozess hat nichts Schludriges oder Vages an sich, sondern ist äußerst präzise. Seine Schlüsselfrage lautet:

„*Wie erscheint es dir jetzt?*“

Sie könnten einfach immer wieder diese Frage stellen. Sie wollen nichts anderes vom Preclear als eine Antwort auf diese Frage: Wie erscheint es ihm wirklich, genau jetzt? Ob er Ihnen nun über das Zimmer erzählt oder über irgendeine Erscheinung, oder über etwas, das er mag oder nicht mag, von etwas, das er weiß oder nicht weiß – was immer es auch sein mag – was Sie wollen, und das *Einzig*e, was Sie vom Preclear in diesem Prozess darüber wissen wollen, ist, wie es ihm *genau jetzt* tatsächlich erscheint.

Und indem Sie genau dies tun, erzielen Sie im Preclear Veränderung, Veränderung, Veränderung, mit sehr hoher Geschwindigkeit – Indem Sie was tun? – Indem Sie einfach nur nach einer As-Is-Ness fragen. Wie ist der Zustand, wie er genau in diesem Augenblick besteht?

Wenn Sie ein sehr, sehr schlauer Auditor sind, müssten Sie nichts anderes tun, als diese Grundfrage zu nehmen: „Wie erscheint es dir jetzt?“, und sie dabei tausendmal in verschiedene Worte kleiden, immer darauf abzielend, dass wir von diesem Individuum wollen,

dass es bespricht, wie es genau ist. Davon wollen wir erfahren. Und wir wollen keine Romane, keine Ausschmückungen, wir wollen keine Verzerrungen, die Mitleid bei uns erregen sollen. Wir wollen keinen Druck auf uns ausgeübt sehen, dass wir etwas für ihn tun. Wir wollen nur einfach wissen, wie es ist. Dazu ist versiertes Auditing vonnöten.

Es ist sehr faszinierend zu beobachten, wie ein Preclear zu einer Erkenntnis kommt – Erkenntnis nicht im Sinne von Wiedererkennen, denn wahrscheinlich hat er das vorher nie gewusst (Wiedererkennen würde bedeuten: „Ich wusste es, aber ich hatte es vergessen“). Zustände existieren durch ihn, um ihn herum, über und unter ihm – es gibt Betrachtungen, die existieren, ohne dass er es weiß. Sie sind entstanden, ohne irgendein Verstehen von seiner Seite. Er hat sie nie vorher bemerkt, und doch sind sie ganz präsent; wir sind also an Erkenntnissen interessiert – dass er *hinschaut* – und wir wollen die As-Is-Ness von jeglichem Zustand, in dem dieser Bursche sich befindet.

Der Preclear beginnt, sich sehr schnell zu verändern. Das erste, was er sagen wird, ist etwa: „Mit meinem Hals ist doch alles in Ordnung!“... „Mein Hinterkopf fühlt sich ganz lebendig an!“ Wenn er nicht versteht, welcher Formel Sie folgen, und nicht nachvollziehen kann, was Sie tun, und wenn er keine Ahnung von Scientology hat, so werden Sie in seinen Augen in diesem Moment aufhören, zur Gänze menschlich zu sein.

Ich habe diesen Prozess nun an Preclears gelaufen, die einen extremen Widerstand gegen Auditing hatten, die ganz sicher waren, dass sich dabei ohnehin nichts tun würde, und die jede Sitzung mit der Bemerkung abschlossen, dass sich nichts getan habe – und ich habe die erstaunlichsten Resultate erzielt. Die Person wusste, dass sich etwas getan hatte. Erkenntnisse waren aufgetreten. Und sie tragen auf, nachdem alles mögliche in Bewegung geraten war. Die Person wusste ganz genau, dass etwas passiert war. Es ist gar nicht möglich, diesen Prozess an *irgend jemandem* zu laufen, ohne seinen Zustand damit zu verändern. Es ist ganz unmöglich. Selbst wenn Sie ihn nur so recht und schlecht liefen, würde sich sein Zustand ändern.

Wenn Sie diesen Prozess laufen, könnten Sie gelegentlich nach dem *Wo und Wann* fragen. Nicht oft und wiederholend, nur *ab und zu*. (Nageln Sie ihn nicht hinten auf der Zeitspur fest!) Und erkennen Sie, dass wenn er etwas auch nur annähernd in Zeit und Ort seiner Entstehung lokalisiert, dann löst man damit unter Umständen eine ganze Kette auf; aber wir sind nicht vorrangig daran interessiert, denn das *Wo* und *Was* bezieht sich auf die *Gegenwart*. Zeit ist nämlich nicht etwas, was keinen Anfang und kein Ende hat. Es mag vielleicht so aussehen, doch in Wirklichkeit ist sie ein fortgesetztes Postulat. Es ist ein Postulat, das immer weiter postuliert wird. Alle Zeit ist jetzt. Was wir Zukunft nennen, ist eine reine Hypothese, es ist das, *was sein wird*, und das ist keine As-Is-Ness. Es gibt sicher eine As-Is-Ness *in Bezug auf* die Zukunft, wie z.B. „Ich bin besorgt über die Zukunft“, doch in diesem Preclear vor Ihnen ist nichts wirklich Zukunft. Und was die Vergangenheit betrifft, so hat sie in Wirklichkeit auch nicht mehr Gültigkeit als die Zukunft. Alles, was an Vergangenheit existiert, liegt in der Gegenwart. Und wenn es nicht in der Gegenwart ist, was kümmert sie uns? Man könnte sagen: „Vielleicht kommt es noch *in* die Gegenwart“ Nein, sicher nicht. Nicht, wenn man die Gegenwart in Ordnung gebracht hat. Wenn sich ein Preclear in der Gegenwart in einem Zustand befindet, der laufend steigt und sich bessert, und seine Erkenntnis immer besser und besser wird – dann schalten Sie seine Knowingness ein. Und wenn Sie diese in Bezug auf die

Gegenwart einschalte, so wird auch seine Knowingness über die Vergangenheit merklich steigen.

Ich hatte einen Preclear, der ungefähr mit einer Feststellung wie dieser begann: „Ich bin ein Körper, ich weiß genau, ich bin ein Körper und nichts anderes.“ Er erzählte mir auch, er habe „einiges über Scientology und Exteriorisation gehört“, und so fort, und er sagte alles mögliche auf, was er von materialistischen Praktikern aufgeschnappt hatte. Ich las einmal in einem psychiatrischen Artikel (das ist ihr diesbezüglicher Wissensstand), dass manche Leute gelegentlich die Wahnvorstellungen hätten, nicht in ihrem Körper zu sein, und dass die Psychiatrie Elektroschocks benutze, um sie in ihren Körper zurückzubringen. Das wäre mehr oder weniger das Niveau an Praktizieren, das man bei Affen findet, die an ihren Schwänzen von den Bäumen hängen. Sie sollten wirklich ihr Hände von Dingen wie dem Geist lassen. Diese Praktiker haben nun schon 50 Jahre in ihrem Stuhl gesessen und zusammen einige Millionen, wenn nicht Milliarden von Stunden. *Und sie haben dies nicht bemerkt?* Nun, sie gingen von der grundlegenden Prämisse aus, dass der Mensch nur Schlamm und wieder Schlamm sei, er sei ein Körper, und es gibt sowieso nichts, was man daran ändern könne – und da sie es von diesem Blickwinkel aus angingen, war es nicht wahrscheinlich, dass sie viel anderes herausfinden als die Tatsache, dass tatsächlich hier und dort Schlamm vorhanden ist.

Es war die As-Is-Ness des Preclears, die sich den Heilversuchen der Materialisten immer in den Weg gestellt hat. Ich will damit nicht implizieren, dass Ärzte nicht am Platz sind bei Knochenbrüchen und Geburtshilfe und dergleichen – anders gesagt bei allem, was die mechanische Struktur betrifft – doch wenn sie es bei ihrer Arbeit mit dem Verstand zu tun bekommen, dann müssen sie sich mit dem Geist beschäftigen, denn es gibt keinen Verstand. Doch davon haben sie noch nie etwas gehört. Es ist ihnen nicht aufgefallen, dass das, womit sie sich beschäftigen, gar nicht existiert. Sie untersuchten bloß einen Klumpen Rechenmaschine, die aus Neutronen und Zyklotronen oder irgend so etwas bestand. Sie hätten es jedoch ewig studieren können, ohne jemals etwas darüber herauszufinden, denn es besitzt keine As-Is-Ness. Sie könnten es endlos beschreiben, und natürlich würde es immer weiterbestehen, weil es an sich eine Alter-Is-Ness ist.

Nun, machen Sie bitte nicht denselben Fehler mit einem Preclear. Jagen Sie nicht all den endlosen Bedeutungen und Symptomen nach – anders gesagt, Alter-Is-Ness, Alter-Is-Ness, Alter-Is-Ness – verfallen Sie nicht in den Fehler, sich damit zu befassen, denn Sie erreichen damit nur, dass der Zustand verewigt wird. Machen Sie bloß nicht diesen Fehler. Was Sie erreichen wollen, ist etwas ganz anderes.

Sie wollen herausfinden, wie es genau jetzt erscheint. Sie wollen nicht, dass der Preclear, der ständig irgendwelchen Bedeutungen nachjagt, etwas tut. Er ist so fixiert auf die Beobachterrolle, dass wir ihn eben beobachten lassen. Angenommen, es gibt einen *weißen* Bereich, und er sagt: „Ah... ich weiß nicht... die Rückseite des Beins ist irgendwie weiß und die Vorderseite irgendwie schwarz. Und es fühlt sich so an, als würde etwas das Bein hinaufschießen.“ – “Gut, wie erscheint es dir jetzt?“ Sorgen Sie dafür, dass er es immer wieder anschaut, dass er es *jetzt* anschaut. Sie lassen es ihn immer wieder beschreiben und beschreiben. Und dann soll er kommunizieren, kommunizieren, kommunizieren, kommunizieren, und wir kümmern uns nicht darum, ob wir vielleicht Zeit damit vergeuden. Er ergeht sich in wilden

Exkursionen, etwa so: „Also, es erscheint mir so... Ich weiß nicht, ich kann nicht so richtig das Zimmer anschauen, solange ich diesen Schmerz fühle. Ich versuche es ja. Ich möchte wissen, wieso das so ist. Ich möchte es wirklich wissen. Ich habe schon alle möglichen Spekulationen darüber angestellt.“ Lassen Sie ihn ruhig eine Zeitlang sprechen. Es geht zwar viel Zeit dahin, doch vergessen Sie nicht, Sie halten da eine Zweiweg-Kommunikation aufrecht, und den ganzen Prozess über halten Sie eine Zweiweg-Kommunikation aufrecht, das ist der Grundgedanke davon, und das ist der Grund, warum es immer weiter so leicht funktioniert. Der Preclear wird dabei nie den Anschein haben, unter Druck zu stehen. Glauben Sie mir, er ist so *interessiert* an seinen Zuständen! Und bei Beschreibungsprozessing verwenden Sie das einfach ganz offen, um ihn diese Zustände so beschreiben zu lassen, wie sie sind.

Doch das erfordert eine gewisse Sensibilität auf Seiten des Auditors. Er muss merken, wenn der Preclear ins Märchenerzählen kommt.

Doch woran erkennt er das? *Der Zustand verändert sich nicht*. Das ist interessant, oder? Er beschreibt, wie entsetzlich es ist. Er erzählt weiter davon und beschreibt es und beschreibt es und beschreibt es drei oder vier Minuten lang, und es verändert sich nicht das geringste. Er beschreibt es noch ein paar Minuten, und es ändert sich einfach nichts.

Schießen Sie ihn nicht ab.

Fragen Sie ihn vielleicht, *wie ihm seine Füße* erscheinen. Lenken Sie ihn von diesem Gebiet ab, denn da ist eine *Lügenmaschine* am Werk. Wenn Sie seine Aufmerksamkeit davon wegbekommen können, kann es sein, dass Sie ein paar gradlinige Antworten bekommen.

Hier lernen Sie viel über die Menschen. Aber in welchem Zusammenhang lernen Sie über die Menschen? Man arbeitet hier allein mit den sehr, sehr grundlegenden Prinzipien der vier Seinszustände. Sie werden sehen, dass die Person während des Beschreibungsprozessings immer und immer wieder diesen Zyklus durchläuft. Die Menschen sind so herrlich vorgeprogrammiert, sie sind so berechenbar, wenn sie mit so etwas beginnen – und sie lassen sich da sehr leicht auditieren. Dies ist nicht restimulierend, da Sie den Preclear nicht zu ändern versuchen. Sie versucht herauszubekommen, wie er ist. Man kann das stundenlang tun. Er wird Erkenntnisse haben, etwa dass er tatsächlich jahrelang Migräne hatte und es nicht einmal wusste, aber jetzt hörte sie auf einmal auf. Plötzlich sagt er: „Moment einmal, was ist jetzt mit diesem Schmerz? Ich habe gar nicht gewusst, dass ich da einen Schmerz hatte.“ Dinge dieser Art passieren bei diesem Prozess.

„Beschreibung des momentanen Zustandes“-Prozessing – Zweiweg-Kommunikation: Schritt Eins. Auf diese Weise bringt man den Preclear in Kommunikation, auf diese Weise hält man ihn in Kommunikation, und es ist der Grund, warum man ihn auf diesem speziellen Weg in Kommunikation hält. Man könnte das auch im Eröffnungsverfahren 8-C durchführen, aber Sie halten da einfach eine Zweiweg-Kommunikation aufrecht. „Wie erscheint dir dieser (Teil des Zimmers) jetzt?“ Man versucht, genau den Zustand zu bekommen, wie er in dem Moment ist, in dem er beobachtet. Es wird eine ständige Veränderung geben. Man macht alle Veränderungen rückgängig, die er vorher in den Zustand hineingebracht hat. Aber das geschieht ziemlich rasch, so dass man wirklich Hoffnung haben kann.

ZWEIWEG-KOMMUNIKATION UND DAS GEGENWÄRTIGE PROBLEM

Ein Vortrag gehalten am 26. Juli 1954

7ACC-31A, PRO-17¹

Ich möchte zu Euch über den Schritt I des Intensiv-Verfahrens sprechen, über Zweiweg-Kommunikation.

Obwohl man bei der Untersuchung des Daseins entdeckt, dass Betrachtung über allen anderen Dingen steht, findet man bei jedem Preclear, der im physikalischen Universum lebt, der sich noch mit einem Körper verbindet, erzwungene Mechaniken vor. Anders gesagt, die Mechaniken des Daseins werden ihm beständig und fortwährend aufgezwungen. Deswegen sind Mechaniken für dieses Individuum viel wichtiger als Betrachtungen.

Er geht in eine Inversion. Zuerst stellt man fest, dass er Betrachtungen anstellt, nur dass er nicht wirklich Betrachtungen anstellt. Es ist nicht so, dass er ein Postulat macht und etwas Wirklichkeit werden lässt – er versucht auszuknobeln, wer schuld ist. Das ist eine der wichtigsten Sachen, die er versucht auszuknobeln. Er versucht auszuknobeln, wann dieses Ridge vor seinem Gesicht weggehen wird. Er wartet, bis der Auditor etwas Spektakuläres tut.

Er macht eine Menge Sachen, aber vor allen Dingen kann man ihn im Gebiet der Mechaniken kontaktieren, nicht im Gebiet der Betrachtungen. Betrachtungen gehen den Mechaniken voraus. Dies ist offensichtlich. Aber Euer Preclear ist an einen Punkt gelangt, wo er in Bezug auf das Gebiet invertiert ist, und aufgrund seines Lebens im Alltag steht er enger mit den Mechaniken im Kontakt als mit Betrachtung, und dennoch – da ist er und stellt Betrachtungen an.

Tja, durch Betrachtungen wird er sich niemals von irgend etwas erholen. Vielleicht knobelt er sich den Weg aus der Falle heraus aus, vielleicht denkt er seinen Weg daraus heraus, aber solange wir das Problem als ein wirklich rein mechanisches Problem einer Reihe von Überzeugungen statt einer Reihe von Betrachtungen angehen, werden wir mit diesem Preclear Erfolg haben.

¹ Anmerkung des Übersetzers: Die Übersetzung basiert auf der "modernen" Version, die von Golden Era Productions aufgezeichnet wurde. Da sich bei diesen immer wieder herausgestellt hat, dass Absätze herausgeschnitten und andere Änderungen vorgenommen wurden, sollte dies eines Tages anhand der Originalaufzeichnung überprüft werden. Der Vortrag wurde in bearbeiteter und gekürzter Form auch in das Buch „The Phonix Lectures“ aufgenommen. Korrekturen bzw. Ergänzungen, die auf dieser Version beruhen, sind mit „PXL“ gekennzeichnet.

Und die zuallererst stehende davon, von seinen Überzeugungen, ist die, dass es sehr aberrierend ist zu kommunizieren. Darüber ist er sich sicher. Er mag nun eine Menge anderer Gewissheiten haben, aber über diese ist er sich wirklich sehr sicher, und wir finden heraus, dass die einzige Sache, die in diesem Universum unter Strafe steht, Kommunikation ist. Nicht-Kommunikation steht nicht unter Strafe.

Wir finden heraus, dass das unbelebte Objekt nicht schuldig ist, es war das belebte Objekt, das schuldig ist. Wir finden heraus, dass der Fahrer, der schneller fuhr als der andere Fahrer, immer Schuld hat. Nebenbei, dies ist nicht einmal annähernd wahr. Das ist einfach die Art und Weise, wie die Leute Dinge sehen, um sie verdreht zu lassen, damit sie keine Verantwortung übernehmen müssen und alles zum Verschwinden bringen.

Wenn wir uns dieses Problem anschauen, finden wir also heraus, dass unser Preclear sich sicher ist, dass er bestraft werden wird, wenn er kommuniziert. Er hat in der Vergangenheit kommuniziert, er hat versucht, mit Leuten zu sprechen, und... wie der größte Beitrag der Psychiatrie, zum Beispiel die Präfrontale Lobotomie². Keine Ahnung, warum sie nicht zum Metzger gehen und da ein ernsthaftes Geschäft aufmachen, anstatt sich hinter einer ärztlichen Zulassung zu verstecken. Aber es würde genausoviel bringen, ein paar Kalbshirne auseinanderzuschneiden, die da in der Theke des Metzgers liegen, als es bringen würde, die Gehirne von ein paar Psychos auseinanderzuschneiden.

Die Psychiatrie weiß dies auch, sie wissen es sehr gut, sie haben niemals irgend jemanden mit Präfrontalen Lobotomien oder Transorbitalen Leukotomien gesund gemacht. Und dennoch machen sie damit weiter, denn weil der Zustand des Psychotikers verzweifelt ist, versteht Ihr, müssen sie natürlich bei der Behandlung verzweifelte Maßnahmen ergreifen. Sie haben niemals gewonnen, sie haben nichts als völlige Fehlschläge hinter sich. Das ist keine Verurteilung, das ist einfach mal wieder die Wahrheit darüber. In Ordnung.

Eines Tages operierten sie einen Burschen in einem bekannten Sanatorium, und diesem Burschen wurde ein großes Stück aus seinem Gehirn herausgesägt, und er wurde vorgeführt als ein Objekt, das... nebenbei, der einzige Grund, aus dem sie eine Präfrontale Lobotomie durchführen, liegt darin, dass Leute sie überleben können. Zumindest sagen sie das. Die ursprüngliche Fallgeschichte in Bezug darauf – wenn ich dieses Gebiet schon so lange zur Sprache bringe, dann kann ich Euch auch ein paar Daten darüber geben – die erste und ursprüngliche Fallgeschichte darüber, und die einzige Fallgeschichte, die in der Psychiatrie zitiert wird, ist dass ein schwachsinniger Schmied, ein Gehilfe eines Schmiedes sich eines Tages der Esse näherte, und die Esse explodierte, und ein Stemmeisen flog durch die Luft und drang in seine rechte Schläfe ein und kam an seiner linken Schläfe wieder heraus. Und er überlebte das. Man sucht in dieser Fallgeschichte vergeblich danach, ob irgend etwas mit seinem Schwachsinn passierte. Und wir stellen fest, dass in Bezug auf seinen Schwachsinn keine Veränderung eintrat, aber ein Teil seines Gehirns war herausgetrennt worden, und er überlebte, und dies ist der einzige Beleg, glaubt mir, dies ist der einzige Beleg dafür, aufgrund dessen Präfrontale Lobotomien durchgeführt werden.

² (PXL) Und er ist zum Beispiel mit dem grössten Beitrag der Psychiatrie zusammengetroffen, der Präfrontalen Lobotomie.

In Ordnung. Sie führten also eine Präfrontale Lobotomie bei diesem Burschen durch, und sie führten ihn vor, und jemand fragte ihn, nachdem er vorgeführt worden war, ob er eine Veränderung bei sich aufgrund der Präfrontalen Lobotomie bemerkt habe. Und er schaute sich sehr ernst und gewissermaßen heimlich um, und er sagte: „Ja. Ich habe gelernt, meinen Mund zu halten.“

So, das ist die grundlegende Lektion, die jeder in diesem Universum lernt. Sie lernen, ihren Mund zu halten, und das ist die falsche Lektion. Wenn im Zweifel, sprecht. Wenn im Zweifel, kommuniziert. Wenn im Zweifel, schießt. Und Ihr werdet immer entlang der ganzen Linie sehr erfolgreich sein, wenn Ihr Euch nur dies merkt. Man soll damit keinen Kompromiss machen. Ein Thetan ist so gut dran, wie er kommunizieren kann, und er ist nicht besser dran als das. Und wenn eine Einschränkung auf seine Kommunikationslinie gerät, dann beginnt er, zum Schluss zu kommen und ein Ende zu machen, und dass ist sein Ende.

Unser Preclear sitzt also da, und er weiß, dass wenn er kommuniziert, er bestraft werden wird. Alles, was er sagt, wird gegen ihn verwendet werden, das haben sie ihm viele Leben lang erzählt. Bei allem, bei dem er sich die Mühe macht, es zur Sprache zu bringen, weiß er, dass die Person, bei der er es zur Sprache bringt, sich darüber lustig machen wird, sich darauf stürzen wird und ihn in Bezug darauf angreifen wird und so weiter. Dessen ist er sich sicher, und wenn es ihm unterlaufen sollte, irgendein direktes Geheimnis seines Daseins mitzuteilen, dann weiß er, dass es zweifelsohne spätestens um vier Uhr nachmittags im Radio gebracht wird. Daher wird er sich einer Sitzung mit beträchtlicher Scheu nähern. Er wird sich nicht sicher sein, was er sagen sollte.

Ich kenne zum Beispiel einen ganz, ganz schlimmen Psychotiker, der... all das Psychotische; es ist nicht so, dass Eure Preclears psychotisch sind, wir haben nichts damit zu tun, Psychotiker zu auditieren, aber es ist halt ein Extremzustand von Druck, unter dem Menschen stehen, der benutzt werden kann, einige Dinge zu illustrieren, weil es nichts Schlimmeres gibt. Gut, diese Person hatte diese furchtbare Zwangsvorstellung, es war einfach eine fantastische Zwangsvorstellung. Sie sprach nicht, denn sie wusste, wenn sie irgend etwas sagen würde, würde die Person, zu der sie es sagte, es sorgfältig aufheben und auf den richtigen Zeitpunkt warten, um es gegen sie zu verwenden. Und das war alles, was diese Person zu sagen pflegte. Diese Person pflegte, diese Haltung in der einen oder anderen Weise zum Ausdruck zu bringen.

Es war zu hundert Prozent eine Dramatisation³, aber sie lag geradewegs quer über ihrer Kommunikationslinie. Diese Person war vollständig geisteskrank, komplett geisteskrank, ich meine, diese Person konnte sich nicht um ihren Körper kümmern oder niedrige Tätigkeiten ausführen oder sonst irgend etwas. Und dennoch spielte diese Person diese Platte immer und immer wieder ab. Einfach immer und immer wieder. „Also, wenn ich irgend etwas sagen würde, dann würdest du es aufheben, und dann würdest du auf den richtigen Zeitpunkt warten, und dann würdest du es gegen mich verwenden“, und dann pflegte sie sich zu verschließen. Und wenn man versuchte, sie wieder in Kommunikation zu bringen, dann ging sie durch dieselbe Abfolge.

³ (PXL) ... eine psychotische Dramatisation ...

Nun, ich will Euch eines versichern. In diesem Universum muss eine Person nicht psychotisch sein, um diese grundlegende Manifestation zu haben. Sie sind nicht einmal annähernd psychotisch, wenn sie sie haben. Sie beurteilen ihre eigene geistige Gesundheit danach, dass sie wissen, wann man reden sollte und wann man nicht reden sollte, nicht wahr, und das beginnt dann, bis zu einem Punkt hin abzubröckeln, wo sie wissen, [spricht lauter] wann man nicht reden sollte und [spricht leiser] wann man reden sollte. Und dann wissen sie, [spricht viel lauter] WANN MAN NICHT REDEN SOLLTE und [spricht viel leiser] wann man reden sollte, und dann – Schweigen. Und auf diese Weise läuft diese Sache ab.

Glaubt also nicht einen Moment lang, dass Schritt I einfach als eine praktische Methode, eine Sitzung zu beginnen, eingefügt wurde. Es ist nicht eine praktische Methode, um eine Sitzung zu beginnen, es ist Prozessing. Diese Person ist normalerweise zugänglich, Euer Preclear, auf der dritten Dynamik. Dies ist wahrscheinlich die letzte Dynamik, die zusammenbricht. Sie führen bis zum Schluss eine soziale Dynamik mit sich. Prozessing ist an sich eine drittdynamische Situation, und das gilt auch für Aberration. Dritte Dynamik. Es ist der Thetan plus der Körper, der einen aberrierenden Zustand hervorbringen kann, es ist der Thetan plus die sechste Dynamik, das Universum, wodurch die Schwierigkeit verursacht wird, und so weiter.

Nun gut. Wir haben also Schritt I einfach deswegen als diesen ersten Schritt, weil es der schwierigste Schritt ist. Es ist der anstrengendste Schritt, und es ist der Schritt, den die Asklepiener, die Göttin Febris – ich hatte neulich ein Gespräch mit ihr, sie sagte, sie konnte es auch nie knacken – das war römische Psychiatrie und Medizin. Und die Jungs, die zu der Zeit in Deutschland waren, als sie zum ersten Mal die Idee aufbrachten, dass man die Psychologie auf einer... ich meine, dass man den Verstand auf einer wissenschaftlichen Basis angehen könnte. Das war die ursprüngliche Prämisse der Psychologie, und das war eine sehr, sehr gute Prämisse, die von einem Burschen namens Wundt aufgebracht wurde. Und damit ist nichts verkehrt, ich meine, es war ein guter Anstoß, dem von diesem speziellen Feld niemals gefolgt wurde, aber es war ein guter, eine gute Methode, um damit anzufangen. Zu dieser Zeit und an diesem Ort wurde die wissenschaftliche Methodik nicht klassifiziert. Und wenn er sich in diesem Augenblick hingewetzt hätte und die wissenschaftliche Methodik klassifiziert hätte, dann wäre er auf dem richtigen Weg gewesen, aber danach führten sie Experimente ohne Regeln durch, unkontrollierte Experimente, wildes Herumgefummle, womit enorme Mengen an Daten gesammelt wurde, und diese Daten sollten eines Tages auf irgend etwas hinauslaufen. Aber dieses Gebiet war niemals fähig, irgend etwas im Gebiet der Zweiweg-Kommunikation zu erreichen. Sie kannten nie die Teile der Kommunikation, sie tun es bis zum heutigen Tage nicht. Sie sind immer mehr „Einsamer Wolf“.

Psychologie ist nicht nur das einzige, das zu niemandem gehört, sondern es ist auch in jeder Universität der Welt, wo sie gelehrt wird, das einzige. Diese Psychologie-Fakultät ist die einzige Psychologie-Fakultät. ich meine, es wird auf diese Weise immer weiter aufgehäuft, unglaublich. Aber was sind diese Leute? Sie haben niemals Kommunikation gelöst, daher gehen sie nicht in Kommunikation. Und die wesentliche Sache, die sie nie gelöst haben, ist dieser Schritt I, Kommunikation.

Gut, wir gehen weiter zur Psycho-, „anal“-yse, und wir kommen zu diesem Feld, und wir stellen fest, dass sie dort verschiedene Methoden verwenden, Breuer und Freud haben das

anfänglich getan, um eine Zweiweg-Kommunikation zustandezubringen. Und dann machten sie sich alle auf und beschlossen, juchhei, wenn sie jemanden einfach zum Sprechen bringen könnten und er einfach sprechen würde, tja, dann wäre alles gut. Aber der erste Ansatz dabei war Hypnose, und das ist ein sehr armseliger Ansatz. Nicht nur ein sehr armseliger Ansatz, es ist ein sehr hinderlicher Ansatz. Wenn Ihr jemals jemanden als Preclear hattet, mit dem ihr 8-D gelaufen seid, dann werdet Ihr dies zu schätzen wissen. 8-D auf den Hypnotiseur: „Wo wären Hypnotiseure sicher?“ Sie würden eine gewisse Vorstellung von der aberrierenden Natur bekommen.

In Ordnung. An dieser Stelle lösten wir eine Zweiweg-Kommunikation nicht wirklich. Wir bekamen ein System, ein System, nach dem jemand einfach endlos redete, und redete und redete und redete. Und es gab keine Kommunikation vom Analytiker. Ich sah einmal einen Cartoon, und ein Analytiker ist ganz aufgeweckt und fröhlich und frisch, und so geht es ihm jeden Nachmittag zur Feierabendzeit, und der andere Analytiker sagt: „Meine Güte, wie können Sie so frisch und fröhlich sein, wo sie den ganzen Tag lang dasitzen und diesen Patienten zuhören?“ Und der andere Analytiker sagt: „Wer hört schon zu?“

Nun, sie hatten es umgekehrt. Seht Ihr, sie hatten diese Idee, dass wenn sie die Person einfach dazu bringen konnten, Outflow zu machen, Outflow, Outflow, Outflow, Outflow, dann würde es damit gelöst. Das löst es nicht. Es ist eine Zweiweg-Kommunikation. Also machten sie sich in der Psychoanalyse alle auf, und der Erfolg, den sie hatten, war einfach die Tatsache, dass sie sich darauf spezialisierten, zu versuchen, jemanden auf die eine oder andere Weise in Kommunikation zu bringen. Aber wiederum hatten sie keinerlei Anatomie von Kommunikation.

Und wir bewegen uns weiter zu den verschiedenen Gedanken und philosophischen Bemühungen und so weiter in Bezug auf dieses Thema, und wir stellen fest, dass ein Individuum sich sehr selten in einem guten Zustand von Kommunikation befindet, wenn es sich auf die Couch setzt. Und es ist mir egal, wer diese Person ist, sie sind einfach nicht in einem guten Zustand von Kommunikation. Entweder kommunizieren sie zwanghaft, oder sie sind gehemmt, sie haben kein gutes Gleichgewicht bei dieser Sache. Und wenn man den durchschnittlichsten Preclear der Welt hernimmt, dann wird er einem gewöhnlich nur soziale Reaktionen geben. Man sagt: „Wie geht es Ihnen?“, und er wird sagen: „Mir geht es gut.“

Merkwürdigerweise sagt diese Person fünfundvierzig Minuten später zu Euch: „Ich fühle mich schrecklich.“ Ihr habt eine soziale Reaktion bekommen, und dann hat der Preclear die Frage beantwortet. Diese Frage wird manchmal, wenn Ihr genau darauf achtet, völlig außerhalb des Zusammenhangs hochkommen. Fünfundvierzig Minuten nachdem Ihr die Person gefragt habt, wie es ihr geht, sagt sie Euch, wie es ihr geht. Und die Zwischenzeit ist mit einer sozialen Reaktion angefüllt, es ist einfach eine antrainierte Reaktion, so dass Ihr eine kleine Maschine in Gang gesetzt habt. Daher ist das überhaupt keine Zweiweg-Kommunikation mit dem Preclear, oder? Ihr sprecht mit einem Haufen sozialer Maschinerie.

Na ja, Ihr habt dies allzu oft viel länger gemacht als Ihr es hättet machen sollen, bei einfachen gesellschaftlichen Aktivitäten. Ihr geht umher, um jemanden um einen Kredit zu bitten, oder um ihm wegen diesem oder jenem eine Frage zu stellen, und Ihr redet weiter und weiter, und diese Person redete weiter und weiter, und in Wirklichkeit habt Ihr zu niemandem

gesprächen. Und gelegentlich wacht Ihr auf und erlebt den großen Schock, dass Ihr gerade mit jemandem diskutiert habt, oder Ihr habt versucht, jemanden dazu zu bringen, netter zu Euch zu sein, oder freundlicher zu seinen Nachbarn oder irgend so etwas, und nach einer langen Ausführung zum Thema, Ihr denkt, Ihr hattet eine Zweiweg-Kommunikation mit dieser Person, bringen sie plötzlich eine völlig zusammenhangslose Bemerkung an. Oder sie achten einfach überhaupt nicht auf das, was Ihr gesagt habt. Obwohl es so aussah, dass sie mit Euch übereinstimmten, es sah so aus, als ob sie gesagt hätten: „Ja, das ist recht, ich werde ein braver Junge sein“ oder so etwas, haben sie einfach niemals... Ihr habt einfach niemals eine Übereinstimmung erreicht, denn in Wirklichkeit ist es so, dass wenn Ihr eine Übereinstimmung mit ihnen erreicht hättet, dann wären sie eine bessere Person gewesen. Versteht Ihr das?

Ihr habt mit niemanden gesprochen. Lasst es uns einfach so ausdrücken. Ihr habt mit irgendeiner sozialen Maschinerie gesprochen. Nun, das ist bloß das, wie es in der gesellschaftlichen Welt ist. Wie steht es mit einem Auditor? Sollte er in der Lage sein, dies zu bemerken? Tja, das sollte er sicherlich. Aber er würde es niemals bemerken, wenn er nicht erkennen würde, dass es da ganz sicher etwas zu bemerken gibt. Und das wäre: Wer spricht da? Sprecht Ihr mit dem Preclear? Oder sprechen wir mit einer Harvard Ausbildung? Sprechen wir mit dem Preclear oder sprechen wir mit Mama?

Seht Ihr, es ist eine nette Sache, durch die ganze Bank weg eine sehr, sehr hochtonige Einstellung gegenüber Preclears zu haben und so fort, aber es gibt einen Punkt, wo sich die Spalte umdreht, und das ist die Spalte, wo an der Spitze Vertrauen steht, nicht wahr, und am unteren Ende Misstrauen. Wenn Ihr also mit Preclears arbeitet, dann nehmt Ihr all die Knöpfe am oberen Ende der Tabelle der Einstellungen ein, bis auf diesen einen, diese Spalte dreht Ihr einfach um, sie geht geradewegs auf die andere Seite, Misstrauen ist für einen Auditor das obere Ende, was einen Preclear anbetrifft. Es ist eine bemerkenswerte Sache, wie oft man tatsächlich einen Fall aufknacken kann, wenn man einfach sagt: „Wie machst du das?“, oder „Was machst du da?“ „Wer spricht?“ „Hast du das getan?“ „Wer hat die Wand berührt?“ „Wie hast du das gemacht?“ „Woher bekommst du die Stichwörter für das, was du sagst?“

Hin und wieder findet Ihr bei der Kommunikation eines Preclears heraus, dass es da einen Archivar oder so etwas gibt, und er nimmt jede Reaktion, die er an Euch gibt, als Blitzantwort vom Archivar entgegen. Wenn er in der Dianetik ausgebildet ist, dann besteht die Gefahr, dass er das bis zu einem Punkt macht, wo er selber überhaupt keine Antwort gibt. Tja, dies sind soziale Reaktionen, und das ist keine Zweiweg-Kommunikation, oder? Es ist keine Zweiweg-Kommunikation, das ist vielleicht eine Zweiweg-Kommunikation zwischen Euch und einem Schaltkreis, oder zwischen Euch und einer Maschine, aber es ist keine Zweiweg-Kommunikation zwischen Euch und dem Preclear. Und in Schritt I heißt es ausdrücklich, dass wir eine Zweiweg-Kommunikation mit dem Preclear beginnen.

Wie viele Arten könnte es nun geben, um eine Zweiweg-Kommunikation mit dem Preclear so zu starten, dass man wirklich damit davonkommen und eine gute Zweiweg-Kommunikation mit dem Preclear haben könnte? Nun, eine der Arten, um das zu tun, besteht darin, über seine Probleme zu sprechen. An denen ist er einigermaßen interessiert, und man entkommt den sozialen Reaktionen. Und er ist da, weil er ein Problem ist, folglich bekommen wir Schritt II als Hilfestellung für Schritt I.

Schritt II, das Gegenwärtige Problem. Aber natürlich geht die Bedeutung von Schritt II darüber hinaus. Manchmal hat man einen Fehlschlag bei einem Preclear, wenn man ihn auditiert, wenn er hundemüde ist oder emotional verstimmt oder wenn gerade etwas sehr Schlimmes passiert ist, und er möchte auditiert werden, damit er davor davonlaufen kann oder so etwas, und Ihr versäumt, ihn zu fragen, ob er irgendwelche gegenwärtigen Probleme hat; manchmal werdet Ihr fehlgehen und eine ganze Sitzung oder vielleicht zwei oder drei Sitzungen vergeuden.

Ich erinnere mich daran, wie ich jemanden auditierte, der ziemlich verzweifelt zu sein schien, und er brachte schließlich die erstaunliche Tatsache auf den Tisch, dass er die ganze Zeit... der Fall machte keinen Fortschritt, nicht wahr, und ich wurde sehr interessiert, und diese Person gab mir einfach keinen Hinweis. Und ich hämmerte immer weiter darauf herum und hämmerte und sprach darüber, irgendeine Verstimmung, die die Person aktuell in ihrem Leben hätte, nicht wahr, gestern oder heute, oder irgend etwas, das morgen passieren würde. Ich sprach einfach immer weiter darüber, seht Ihr, und sagte: „Gibt es irgend etwas, was vor sich geht, von dem ich wissen sollte?“ und so weiter, denn das Verhalten des Falles besagte einfach: „Dieser Fall ist so unruhig und so aufgebracht, dass er meinen Auditinganweisungen einfach nicht zuzuhören scheint, und er scheint die ganze Zeit von irgend etwas abgelenkt zu sein, und bestimmt ist diese Person entweder völlig woanders, oder sie ist wirklich ein Psycho, oder sie hat ein sehr belastendes gegenwärtiges Problem.“

Und schließlich hat der Typ, die Kommunikation kam bei dem Typ an, und er gab mir eine Antwort. Diese Reihe von Auditingsitzungen wurde in ganz schlimmer Weise unterbrochen, weil gegen ihn die Scheidung eingereicht worden war. Während des Zeitraumes, in dem ich ihn auditiert hatte, war eine Scheidungsklage gegen ihn anhängig. Und er ging weg von da, und er lief zu den Rechtsanwälten, um sich mit ihnen zu besprechen und so weiter, und er wollte dies ganz geheim halten. Und er dachte, dass etwas ganz Schreckliches daran sei, dass dies passierte, und deswegen wollte er nicht einmal seinem Auditor davon erzählen.

Seht Ihr jetzt? Er wird dafür bestraft zu kommunizieren, und da sind wir wieder an derselben Stelle. Er teilt die Daten darüber, was vor sich geht, nicht mit, weil er dafür bestraft werden würde zu kommunizieren. Ab und zu werdet Ihr nun auf jemanden stoßen, für den die Medizin etwas bewirken kann. Er hat eine akute Krankheit der einen oder anderen Art, bei der er so sehr Angst vor jeder möglichen Behandlung hat, die ihm von medizinischer Seite angeboten werden würde – denn medizinische Behandlung ist nicht besonders freundlich – dass er sie vollständig vermeidet. Und Ihr findet heraus, dass Ihr jemanden wegen eines Leidens auditiert, von dem er Euch nichts erzählt hat.

Es ist nun in Ordnung, wenn Ihr in Eurer Position jemanden wegen jeglichen Leidens unter der Sonne behandelt, weil Krankheiten in drei Zustände unterteilbar sind. Und das sind Anfälligkeit, Präzipitation und am Ende Verlängerung,⁴ Verewigung. Und wisst Ihr, der Bursche ist nervös verstimmt, also wird er krank, da kommen die Bazillen her. Und dann bleibt er weiter so nervös verstimmt, dass er sich nicht von diesen Bazillen erholt. Diese drei Zustände.

Und auf diese Weise, indem Ihr ein wenig der Last des Daseins wegnehmt, könnt Ihr eine Person wirklich in die Lage bringen, wo sie schneller gesund werden oder die Bakterien

⁴ Anm.d.Übs.: Siehe die Definitionen der drei Fachwörter in den Technischen Definitionen.

umbringen kann, mit denen sie zu schaffen hat. Nun gut, wenn das der Fall ist, und die Leute etwas darüber wissen, kann es sein, dass sie zu Euch kommen, um sich durch eine akute Krankheit hindurch auditieren zu lassen, die so bemerkenswert wie etwa eine ungeheuerere Ohrenentzündung ist. Seht Ihr? Und Ihr auditiert jemanden, der mit einer einfachen Penicilinspritze viel einfacher in Ordnung gebracht werden könnte, und dann auditiert Ihr ihn, nachdem sich die Entzündung gelegt hat, und er macht bemerkenswerte Fortschritte.

Sie sind so unterminiert, und wieder, Gegenwärtiges Problem, das ist alles, worauf es hinausläuft. Sie sind durch dieses gegenwärtige Problem so abgelenkt, dass sie tatsächlich nichts von dem machen, was Ihr sie zu tun bittet. Sie sind wieder, vorübergehend, und man könnte sagen, akut psychotisch. Nicht wahr, ein Bursche, der in einen wilden Zorn verfällt, er ist meistens ein ziemlich netter Typ, und auf einmal passiert etwas, und er verfällt in einen wilden Zorn, eine psychotische Wut. Er ist tatsächlich zehn Minuten lang psychotisch, und er ist zuvor niemals psychotisch gewesen, und vielleicht wird er es später nie wieder sein.

Nun, eine Krankheit kann dies bei einer Person bewirken. Eine Person könnte irgendeine Zyste haben, die solche Schmerzen verursacht und so sehr drückt und so weiter, dass wenn dies auf irgendeine andere Art in Ordnung gebracht werden könnte, ihr vielleicht schnellere Fortschritte erzielen könntet. Und angesichts der Tatsache, dass die moderne Medizin das eine oder andere für akute Krankheiten tun kann, ist es manchmal eine gute Idee, nicht wahr, mit dem Preclear darüber zu sprechen. Und es sich anzuschauen, nicht wahr.

Dies wurde mir eines Tages auf sehr brutale Weise bewusst, als ich einmal einen Kriminellen auditierte, der an akuter Syphilis litt. Ist das nicht interessant? Er versuchte, schnell genug auditiert zu werden, dass er nicht verrückt würde, denn er hatte gehört, dass Leute verrückt werden, wenn sie Syphilis haben, nicht wahr, und deswegen musste er sich an eine Person wenden, die verhindern würde, dass er verrückt würde. Aber die ganze Zeit über war er am Durchdrehen vor lauter Sorge über diese Sache, seht Ihr? Sein Fall bewegte sich nirgendwo hin. In Wirklichkeit ist ein Arsenspritze⁵ in dieser Hinsicht sehr therapeutisch, und er hätte lieber dorthin gehen sollen.

Jemand, der einen Knochen gebrochen hat, wird nun wahrscheinlich die gleiche Nummer bei Euch abziehen, aber der ganze Schluss, zu dem ich hier kommen will, ist die Tatsache, dass sie es oft machen, ohne Euch gegenüber ein Wort davon zu erwähnen. Hier sitzt diese Person, und es gibt etwas, das in emotionaler Hinsicht akut im Argen liegt, es ist etwas in ihrer Umgebung im Argen, es ist mit ihnen Körperlich etwas im Argen, und sie erwähnen es mit keiner Silbe, sie sagen es Euch nie. Also ganz abgesehen von ihrem therapeutischen Wert ist es sehr gefährlich, einen Fall weiter zu auditieren, ohne eine Zweiweg-Kommunikation zu eröffnen, oder?

Es ist ziemlich gefährlich aus dem hervorragenden Grunde, dass Euer Preclear wahrscheinlich Auditing in Bezug auf irgendeinen Umstand bekommen wird, wegen dem seine Großmutter auditiert werden sollte oder so etwas. Ich hatte tatsächlich einen Burschen, der sich anmeldete, weil seine Frau gerade in die Irrenanstalt gekommen war. Er wollte auditiert werden, weil seine Frau gerade in die Irrenanstalt gekommen war. Also, das ist in Ordnung,

⁵ Anm.d.Übs.: Bevor Penicillin zur Behandlung von Syphilis eingesetzt wurde, verwendete man ein arsenhaltiges Medikament, das seit 1909 auf dem Markt war.

der Bursche, das ergibt einen Sinn, der Bursche würde gerne das Geschehnis loswerden und so fort, und die damit zusammenhängende Belastung wegbekommen. Das war überhaupt nicht die Idee. Er war wirklich so benebelt, dass er dachte, wenn er geistig gesund werden würde, dass sie dadurch geistig gesund werden würde. Der Bursche hatte offensichtlich Voodoo oder so etwas studiert, versteht Ihr, und es gäbe da eine Übertragung, und man könnte aus der Entfernung heilen, wenn man nur seine rechte Zehe Richtung Osten halten und seinen Mund in die richtige Stellung bringen würde. Nicht wahr? Dies war der Zustand eines Preclears. Also, das ist kein Zustand, in dem ein Preclear sein sollte.

Und eine Person, die unter einer solchen Belastung steht, sie war vielleicht die ganzen letzten acht Jahre über geistig gesund, nicht wahr, und hatte niemals einen irrationalen Moment. Jetzt hat sie einen ungeheuer irrationalen Moment, irgendein Geschehen dieser Art. Nun, vielleicht habt ihr zwei Tage, bevor diese Umwälzung passierte, angefangen ihn zu auditieren, und ihr auditiert ihn, und diese Umwälzung geht in seinem Leben vor sich, mit der weder Ihr noch er irgend etwas zu tun hatte, und ganz auf einmal ist da sein Fall. Ihr auditiert jemanden, und er geht abwärts, abwärts, abwärts, und Ihr sagt: „Sieh mal, was ich diesem Burschen angetan habe. Schau dir nur mal die schrecklichen Dinge an, die ich diesem Preclear antue. Der Preclear verschlechtert sich.“ Tja, Ihr habt nichts damit zu tun.

In Wahrheit ist er gerade davon ausgeschlossen worden, jemals wieder im Staat New York als Rechtsanwalt zu praktizieren oder irgend so etwas. Seht Ihr, ich meine, er geht durch eine Krise der einen oder anderen Art. Wiederum gilt, wenn Ihr keine Zweiweg-Kommunikation etabliert hättet, hättet Ihr es schwer damit.

Es gibt nun eine Sache, die sich Beichte nennt, was die elementare Psychotherapie war, die der Mensch hatte. Die katholische Kirche hat dies ziemlich monopolisiert, sie... ich weiß nicht, ob Ihr wisst, wie eine Beichte durchgeführt wird oder nicht, aber es ist ein... ich könnte mich jetzt sehr über die Einzelheiten auslassen, aber das werde ich nicht. Aber der Priester sitzt in einer kleinen Kabine, und er hat da einen Vorhang vorgezogen, und er ist nicht sichtbar für den Kommunikant oder den Büßer oder wie sie ihn nennen. Und er ist nicht sichtbar, und diese Person flüstert gewissermaßen ihre verschiedenen Sünden und so weiter durch einen Spalt in dem Vorhang oder einen kleinen Kasten. Es ist eine Sache, die hochgradig zurechtgemacht ist. Er gibt seine Beschwerden gewissermaßen Gott weiter, versteht Ihr?

Nun, sie erzählen Euch gerne, dass diese Beichte auf der Tatsache basiert, dass wenn man jemanden dazu bringen kann, über seine Schwierigkeiten zu sprechen, dass er sich bessern wird, und das ist der Grund, warum eine Beichte funktioniert. Nein, das ist nicht der Grund, warum sie funktioniert. Es funktioniert so, dass die Schuld auf Gott geschoben wird. Das heißt, „Wir werden unsere Beschwerden einfach an Gott weitergeben“, denn wiederum ist es keine Zweiweg-Kommunikation. Folgt Ihr mir, es ist keine Zweiweg-Kommunikation.

Damit irgendeine Therapie allein auf der Grundlage von Kommunikation über irgendeine Art von Thema stattfinden kann, muss es eine Zweiweg-Kommunikation sein, nicht Einweg. Versteht Ihr das? Deswegen ist der hübscheste Trick in der ganzen Sammlung von Auditingtricks der zu wissen, wie man eine Zweiweg-Kommunikation beginnt und fortsetzt. Dies ist in seiner Kunstfertigkeit von der Fähigkeit des Auditors abhängig, Beingness zu gewähren und wirklich auf beiden Seiten der Konversation zu sprechen. Kommunikation wird zualler-

erst durch jegliche Sinneswahrnehmung eröffnet, jegliche Sinneswahrnehmung. Ihr könntet den Preclear dazu bringen, etwas zu berühren, und ihr hättet die Kommunikation mit dem Preclear eröffnet. Seht Ihr das? Wenn Ihr seine Hand nehmen könntet, und er den Druck Eurer Hand auf seiner Hand registrieren könnte – und dies ist sehr brauchbar im Fall einer halb bewusstlosen Person – dann würdet Ihr mit dem Preclear kommunizieren. Eine Zweiweg-Kommunikation hat nichts mit Wörtern zu tun, und es ist recht zufällig, wenn sie mit Wörtern zu tun hat. Es ist eine Kommunikation. Ihr seid da, er ist da. Seine Schwierigkeit ist gehemmte Kommunikation. Und die Schwierigkeit, auf die Ihr stoßen werdet, ist eine Zweiweg-Kommunikation ins Laufen zu bringen.

Jede Wahrnehmung kann nun eine Zweiweg-Kommunikation sein. Sehen reicht aus. Wenn er einfach die Tatsache registrieren kann, dass Ihr mit ihm im Zimmer seid, wenn er einfach auf Euch schaut, dann ist das eine Kommunikation. Lasst uns also Kommunikation als Bewusstsein über eine Entfernung hinweg definieren, egal wie gering diese Entfernung zwischen dem Preclear und dem Auditor ist. Und wir stellen fest, dass eine Zweiweg-Kommunikation zu beginnen jetzt, wo wir dies wissen, tatsächlich viel einfacher ist, viel, viel einfacher.

Wenn Ihr eine ziemlich perfekte Kommunikation beginnen wollen würdet, würdet ihr natürlich einfach das mit Eurem eigenen Körper duplizieren, was der Preclear macht. Er liegt still da, Ihr legt Euch einfach hin und liegt still da. Ihr werdet überrascht sein, wie sonderbar ihm dies nach einer kleinen Weile vorkommen wird. Er wird wirklich neugierig in Bezug auf Euch werden. Er wird früher oder später mit Euch in Kommunikation gehen. Er nimmt den Hocker und schmeißt ihn mit einem Riesenkrach gegen die Tür. Das ist ein Einstieg in Kommunikation auf psychotischer Stufe, Mimikry, denn natürlich kommt Duplikation in die Formel hinein.

Aber Euer Preclear sitzt da in völligem Schweigen. Nun, glaubt mir, denkt Ihr etwa, dass wenn Ihr einen ganzen Schwall Wörter auskippt, dass Ihr dann in Kommunikation mit diesem Preclear kommen werdet? Nein, denn er gibt schon eine Kommunikation von sich: Schweigen. Wenn Ihr auf einmal dies als Kommunikation zulässt, wird es ihn ein bisschen aufstören, und wahrscheinlich rüttelt es ihn in eine Kommunikation hinein. Wenn Ihr schweigend dasitzt, während er schweigend dasitzt, werdet Ihr früher oder später in Kommunikation kommen. Aber Ihr könnt einen Preclear dazu bringen, in Kommunikation mit Euch zu gehen, indem Ihr einfach das macht, was der Preclear auch macht. Wenn er redet, könnt Ihr auch reden, zur selben Zeit, und Ihr habt ihn dennoch dazu gebracht, eine Kommunikation zu bewirken.

Es ist nun notwendig, dass Ihr es umdreht und ihn eine registrieren lasst. Seht Ihr das? Es ist ebenso wichtig, dass der Auditor mit dem Preclear in Kommunikation geht, wie dass der Preclear mit dem Auditor in Kommunikation geht. Und der Auditor kann es mit Mimikry machen und weil er weiß, wie. Für den Preclear ist es schwieriger. Manchmal ist eine lange Zeit, die Ihr am Anfang einer Sitzung darauf verwendet, einfach eine Zweiweg-Kommunikation in Gang zu bringen, bis Ihr wirklich wisst, dass Ihr mit dem Preclear sprecht und er mit Euch spricht, mit die am besten verwendete Zeit, die Ihr jemals gesehen habt.

Aber das Eröffnungsverfahren 8-C ist natürlich eine beträchtliche Hilfe dafür. Die Verbesserung von Kommunikation ist der Grundton allen Auditings.

Okay.

ZWEIWEG-KOMMUNIKATION

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 6. Oktober 1954

Dies ist ein Vortrag über Zweiweg-Kommunikation. Zweiweg-Kommunikation ist der wichtigste Schritt, den wir haben. Bloß weil sie sehr einfach ist, bloß weil sie einfach ausgedrückt werden kann, bloß weil sie leicht gemacht werden kann, gibt es keinen Grund, warum sie nicht wichtig ist. Es ist nun so, dass sehr viele Dinge, die eine Auditingssitzung zum Stillstand bringen können und so weiter, sich einfach auf Zweiweg-Kommunikation zurückführen lassen. Ich möchte, dass Ihr diese Idee sehr gründlich versteht, dass sobald Ihr seht, wie sich eine Auditingssitzung festfährt, die erste Sache, die Ihr untersucht, Zweiweg-Kommunikation ist. Die Formel von Kommunikation lautet nun Ursache-Entfernung-Wirkung. Das ist ihre Formel. Mit einer Absicht bei Ursache zu kommunizieren, mit Aufmerksamkeit für Wirkung und mit Aufmerksamkeit von Wirkung für Ursache, und mit einer Duplikation dessen bei Wirkung, was von Ursache ausströmt... versteht Ihr das? Wenn nur Aufmerksamkeit verwendet wird, wenn es nur Aufmerksamkeit ist, die verwendet wird, dann werdet Ihr feststellen, dass sich der Partikelfluss zu etwas Schwerem entwickelt. Ihr werdet feststellen, dass Aufmerksamkeit einen schweren Partikelfluss ergibt... versteht Ihr die Idee? Wenn es da nur Aufmerksamkeit gibt, denn Aufmerksamkeit ist nicht nahe genug an Betrachtung. Aufmerksamkeit gehört in das Gebiet der Mechaniken. Es ist das Gebiet der Mechaniken. Wir müssen, wenn wir uns an Betrachtungen machen, ein wenig näher zum Thetan hin bewegen, und das schafft man mit Hilfe von Interesse. Seht Ihr, dass die Brücke zwischen Betrachtung und Mechaniken Interesse ist? Und wenn wir uns in Aufmerksamkeit begeben, begeben wir uns in Mechaniken.

Das hier ist nun eine interessante Sache, denn das bedeutet, dass eine Kommunikationslinie einfach dadurch, dass man Interesse hineinbringt, in Schwung gebracht, beschleunigt und alles mögliche wird. Aber wenn man nur Aufmerksamkeit hineinbringt, nichts als Aufmerksamkeit, dann wird dies in der Auditingssitzung ein wenig schwierig werden. Ein Auditor sollte sich also besser aus dem Bereich, wo er mit ziemlich fester, aber dennoch aufmerksamer, nicht wahr, **AUFMERKSAMKEIT**, dasitzt und den Preclear anschaut – er hört ihm zu – herausbewegen und hinauf in den Bereich von Interesse kommen, wenn er erwartet, dass diese Kommunikationslinie fließen soll. Versteht Ihr das? Es gibt da einen Unterschied zwischen diesen zwei Dingen. Und der Unterschied liegt einfach darin: Es sind die Partikel, der Partikelfluss.

Aufmerksamkeit ist viel fester und viel weniger flüssig als Interesse. Mit Interesse kann man alles machen. Man kann sich etwas anschauen und sich zurücklehnen, und man

kann immer noch daran interessiert sein. Versteht Ihr? Man kann viel breiter darüber kommunizieren, weil man näher an Betrachtung ist, nicht wahr, und weniger heraus. Dies ist in so großem Maße der Fall, dass der Prozess, der Interesse auditiert und „Desinteresse-Prozessing“ genannt wird, so wie es im Intensiv-Verfahren enthalten ist, einer der wildesten Prozesse ist, die wir haben. Es ist ein schrecklicher, wilder Prozess. Man fordert den Preclear bloß auf, sich in den Park zu setzen oder etwas von dieser Art, und man lässt ihn Desinteresse in jedermann und allem, was er sieht, plazieren, oder finden, oder annehmen. Eines nach dem anderen, nicht wahr. Und das reißt ihn praktisch in Stücke, denn man bringt ihn dazu, Aufmerksamkeit ohne Interesse zu geben, und was noch schlimmer ist, man entläßt tatsächlich all die angesammelten Aufmerksamkeitspartikel, die ohne Interesse gegeben wurden. Wenn das Interesse fehlt, wird das zu einer Einkeilung oder einem Ridge führen.

Ihr wollt wissen, wie man dieses Universum verlassen kann – Ihr solltet dieses Universum besser auf die Weise verlassen, dass Ihr an dem kleinsten Partikel im Universum interessiert seid, dem ganzen Universum zur selben Zeit. Daran interessiert sein, nicht all den Partikeln Aufmerksamkeit widmen. Versteht Ihr den Unterschied? Ihr müsst nicht auf jeden einzelnen Partikel im Universum Aufmerksamkeit richten, aber Ihr müsst sicherlich in dem Geisteszustand sein, der Euch erlaubt, an jedem Teil des Universums interessiert zu sein.

Lasst uns nun einen anderen kleinen Faktor in Bezug auf diese Sache hernehmen, und wir entdecken den Dilettanten. Wisst Ihr, was ein Dilettant ist? Er ist jemand, der loslegt, oh, er stürmt wild auf diese Sache los, nicht wahr. Er ist am Anfang sehr enthusiastisch, und er macht sich daran zu lernen, ein Düsenpilot zu werden. Nicht wahr, all dieser ... mmmmm ... großartiger Enthusiasmus ... denn Dilettantismus ist eine Angelegenheit, die vor allem im Gebiet der Künste eine Rolle spielt, aber er wird sich in allen Tätigkeiten des Menschen finden lassen, und wir werden feststellen, dass er losgeht: „Oh, Junge, wird er ein Düsenpilot werden. Oh Mann, wird er ein Düsenpilot werden. Jawohl... wjuggstrfff...“, und dann sagt der Ausbilder: „Also, ihr Jungs hier, wir werden lernen müssen, wie man dies macht und jenes macht, und ihr müsst lernen, wie... die Armeeeregeln, und ihr müsst lernen, wie man ein Bett macht, und“... er ist nicht mehr so enthusiastisch wie eben gerade noch. Und er bekommt eine Lektion oder zwei, und das nächste, was passiert, tja, er meldet sich beim Büro des Kommandanten und bittet um seine Entlassung.

Warum bittet er um seine Entlassung? Was ist der höchste Nenner, der gemeinsame Nenner, für diese Tätigkeit oder für die Tätigkeiten, der diese Rückzieher von Lebensaktivitäten, Zielen und Enthusiasmus verursacht? Er hat all das Interesse an dem ganzen Gebiet von Düsenpiloten as-ist. Versteht Ihr, er hatte nicht sehr viel Interesse, er könnte es nicht aufmocken. Er traf auf einmal auf ein Depot von Interesse. Er hat sich von einem Poster mit irgend etwas, was damit zu tun hatte, mitreißen lassen. Und dieses Interesse war sehr gering, und er selber kann kein Interesse erschaffen, und deswegen geht er einfach in etwas hinein und er as-ist. Anders ausgedrückt, er löscht alles Interesse, das er in Bezug auf das Gebiet hat, aus, und dann bleibt ihm nichts außer etwas Aufmerksamkeit, die er vorher darauf gerichtet hat. Er bleibt gewissermaßen damit stecken, und er fühlt sich in Bezug auf die ganze Sache ziemlich doof. Er ist nicht mehr daran interessiert.

Na gut, er kommt daraus heraus, und er beschließt, dass er ein Klavierspieler werden wird. Das ist die Sache. Ein Klavierspieler sein. Oh ja, er ist sehr interessiert daran, ein Kla-

vierspieler zu sein, und er nimmt eine Stunde, zwei Stunden, drei Stunden, und er trifft ein paar andere Klavierspieler. Und das nächste was passiert, ist dass er nicht einmal mehr am Klavier interessiert ist, er hört auf. Er ist am Ende. Er greift es nicht weiter auf.

In Ordnung, er beschließt, na gut, er ist in diesem speziellen Bereich nicht so erfolgreich, das beste, was er machen kann, ist etwas völlig Abgefahrenes zu werden, etwas, in Bezug worauf er ungeheuer enthusiastisch ist, er wird ein Maler werden. Und er kommt bis zu dem Punkt, wo er lernt, wie man einen Pinsel reinigt, und er hört auf. Warum hört er auf?

Das ist nun eine sehr wichtige Sache für einen Auditor, weil jeder Preclear, der da im Stuhl sitzt oder in der Gruppe dasitzt und so fort, genau auf diese Art in verschiedenen Bereichen des Lebens aufgehört hat. Er hat aufgehört. Immer wieder. Und er sitzt nur dort, weil er aufgehört hat. Er ist tatsächlich ebenso tüchtig, wie er jemals im Laufe von 74 Billionen Jahren war, und dennoch haben sich seine Betrachtungen umgewendet, so dass er aufhört.

Die Betrachtung ist folgende. Er kann kein Interesse mehr erschaffen. Er wird nicht länger von dem Interesse getrieben, das er selber erzeugt. Verstehen Sie das? Er nimmt einfach das Interesse von jemand anderem, oder ein kleines Stückchen von Interesse, und er asist es oder löscht es aus, bevor er sich an irgend so etwas wie harte Arbeit macht. Nun, glaubt mir, es bedarf einer Menge Interesse, um einen durch die Aufgabe zu tragen, eine halbe Meile Weg zu ein wenig Gold zu graben, oder um einen Redwood-Baum⁶ umzusägen, und am Anfang, als sie diese Dinger fällten, hatten sie nicht einmal Sägen, nicht wahr. Sie hatten sehr schlechte Äxte. Aber es bedarf einer Menge Interesse, um einen Burschen ganz bis zum Ende bei der Sache zu halten.

Es ist nicht die Schuld von Interesse. Es liegt nicht daran, dass man an Dingen interessiert geworden ist und dann eines Besseren belehrt und betrogen worden ist, so dass man sich davor zurückziehen musste. Das ist nicht das, was mit dem Preclear verkehrt ist. Es liegt einfach daran, dass er es versäumt hat, weiter Interesse daran zu erzeugen, womit er sich beschäftigte. Es gibt ungeheuer viele Leute hier draußen, die Ihnen erzählen, dass sie nach dem Glück suchen. Und eine Menge Ihrer Preclears werden da sitzen, und sie werden da sitzen und sie werden immer noch nach dem Glück suchen. Und sie werden ihre ganze Bank auf der Suche nach Glück durchwühlen. Also, der Schlüssel zum Glück liegt darin, am Leben interessiert zu sein. Und ihr Glück ist so groß, wie sie es erschaffen können. Und sie werden kein Glück von irgendeiner anderen Ecke her erfahren als aus ihrer eigenen Erschaffung heraus. Das ist alles.

Sie werden diejenigen Menge an Glück bekommen, die sie erzeugen können. Aber dieses Glück ist an sich keine Emotion. Es ist ein Wort, das einen Zustand beschreibt, und die Anatomie dieses Zustandes ist Interesse. Glück, könnte man sagen, ist das Überwinden nicht unwissbarer Hindernisse auf dem Weg zu einem bekannten Ziel. Die Definition von Glück aus Dianetik, Buch Eins.

Die Anatomie dahinter besteht einfach darin, nicht weniger, nicht mehr als dies, sie besteht darin, wie viel Interesse er erzeugen kann, und ob er genug Interesse erzeugen kann,

⁶ Anm.d.Übs.: Redwood Tree, die berühmten, riesenhaften und uralten Bäume an der Küste Nordkaliforniens, manchmal auch als Mammutbäume bezeichnet.

um ihn über all diese schweren Energiepartikel hinwegzubringen, die entlang des Weges investiert werden müssen. Es liegt daran, wieviel Interesse er selber erzeugen kann, wie sehr er sich selber am Leben interessiert halten kann, was ihn glücklich macht, denn Glück ist die Verwendung seiner selbst auf das Dasein. Und das ist alles, was es über Glück zu sagen gibt.

Was passiert also mit diesem Dilettanten? Er erschafft kein Interesse mehr, und Sie werden feststellen, dass dieses Individuum nach Glück sucht. Oh, nein! Es sucht nach Glück. Das Glück von niemand anderem wird für es auch nur irgendeinen Nutzen haben. Das einzige Glück, das es jemals bekommen wird, kommt daher, dass es sein eigenes Interesse an Dingen erschaffen kann. Sehen Sie das? Ein Thetan nun, der in guter Form ist, und der exteriorisiert ist, kann einige der verdammtesten Stufen von Interesse erreichen. Hatten Sie jemals jemanden, der exteriorisierte und sich dann am Strand herumtrieb oder so etwas, und dann ein Sandkorn fand und einfach dasaß und es sich anschaute? Einfach die ganze Zeit interessiert. Und Sie sagen: „Was macht dieser Typ? Er sitzt hier eine halbe Stunde in diesem Stuhl und er hat kein Wort gesagt. Und ich dachte, dass ich hier mit einer Kommunikationsverzögerung arbeite oder so was, aber ich arbeite nicht mit einer Kommunikationsverzögerung. Hier ist irgend etwas anderes passiert.“ Und Sie fragen ihn gewissermaßen leise: „Was machst du?“ „Oh“, sagt er, „das ist die interessanteste Sache.“ „Was ist die interessanteste...“ (unverständliches Gemurmel) „... dieses Sandkorn, und nun, es ist faszinierend! Sehr, sehr interessant.“ Es ist nichts verkehrt mit ihm, das ist die natürliche Lage der Dinge. Ein Individuum sollte in der Lage sein, an allem Interesse zu entwickeln.

Der kleine Junge ist aufgeweckt. Das kleine Mädchen muss das Interesse gewissermaßen durch die Umgebung erschaffen bekommen. Nicht wahr, es muss schwere Materie und so etwas sein. Sie wird sich interessieren, ja, sie ist sehr interessiert. Na, und dieser kleine Junge, ihr Bruder, ist praktisch ein Operierender Thetan. Und er ist ein fabelhafter kleiner Bursche, natürlich nicht bloß deswegen, weil er mein Sohn ist, sondern er ist in der Hinsicht ein fabelhafter Bursche, dass er immer exteriorisiert ist. Man geht mitten in der Nacht an seinem Zimmer vorbei, die Tür ist zu, nicht wahr, und er schlägt einen Purzelbaum auf seinem Bett. Peng! Und er steht ruck-zuck, kratzt an der Tür und sagt: „He, sag Hallo!“, nicht wahr [lacht]. Man macht die Tür auf und sagt: „Hallo, Quentin.“ Er ist wirklich glücklich. Er wird herumgehen und herumkriechen, und er wird einen Fetzen Wolle auf dem Boden finden, vom Zusammenkehren oder so etwas. „He, also schau mal an!“, nicht wahr. Er reißt nicht einfach Stücke von schwerem MEST an sich und verstreut dies und reißt das in Stücke. Er wird sich dieses Stück Wolle anschauen [lacht]. Und er wird es umdrehen und anschauen, er wird es befühlen. Und man kommt herein, er ist vollständig bereit, davon abzulassen. Er ist mit seiner Aufmerksamkeit nicht fixiert. Er ist einfach an allem interessiert, was man sich vorstellen kann. Was ein interessanter Zustand ist, oder? So ein hohes Niveau von Interesse.

Es ist fast unmöglich, ihn unglücklich zu machen. Das kleine Mädchen kann man ziemlich leicht unglücklich machen. Sie hat nicht dieses Niveau von Interesse an der Umgebung. Er kann krank werden, weil sein Körper plötzlich gegen ihn zurückschlägt. Er versucht, ihn dazu zu bringen, alles zu machen, nicht wahr, und er wird nicht alles machen, was er soll, zum Beispiel würde er jetzt kein Flugzeug fliegen oder so etwas. Er krabbelt noch. Aber achtet hier auf den Unterschied. Niemand kann ihn unglücklich machen. Er hat ungeheures Interesse.

Nun ja, das sind einfach ein paar Kinder, die ich jeden Tag sehe, aber ich bekomme eine Menge Preclears zu sehen, eine ungeheure Menge Preclears. Und Interesse ist ein wunderschöner Anzeiger, ein wunderschöner Anzeiger. Zunächst einmal sind sie *interessiert* und *interessant*. Versteht Ihr den Unterschied? *Interessiert*, *interessant*. Ein Bursche, der *interessant* ist, zieht alles zu sich herein. Er versucht, Interesse von anderen Leuten zu bekommen. Er wird das in Wirklichkeit nie in einem befriedigenden Ausmaß schaffen. Seine einzige Rettung ist es, *interessiert* zu sein. Und er ist so lebendig, wie er *interessiert* ist.

Und wenn man so viele Filmstars auditiert, wie ich auditiert habe, wird man nach einer Weile die Idee bekommen, dass Leute, die herumlaufen und versuchen, *interessant* zu sein, in einen bemerkenswerten Zustand von Nervenzusammenbruch kommen. Sie erwarten von jedermann, dass er an ihnen *interessiert* ist, und sie selber vergessen, wie man *interessiert* ist. Und sie können nur *interessant* sein, und das ist der garstigste Zustand, den man je gesehen hat. Also sind sie unglücklich, also wissen sie nicht, was sie tun sollen und so weiter.

Was hat das mit *Zweiweg-Kommunikation* zu tun? Nun, eine *Zweiweg-Kommunikation* findet statt zwischen dem Auditor, der *interessiert* sein sollte – und es ist eine sehr interessante Sache, zuzuschauen, was in einem Verstand vor sich geht, glaubt mir. Er sollte *interessiert* sein. Nicht einfach dasitzen und die Aufgabe erfüllen, irgend etwas Aufmerksamkeit zu widmen, sondern er sollte daran *interessiert* sein, was passiert. Und einem Preclear, der *interessant* ist. Und die Art und Weise, wie ein Preclear *interessant* ist, besteht darin, sich mehr Probleme auszudenken, als der Auditor jemals lösen kann.

Eine wirkliche *Zweiweg-Kommunikation* liegt nun da vor, wo Leute abwechselnd *interessiert* und *interessant* sein können, die Burschen können tauschen, versteht Ihr? Hier ist ein Bursche auf der Kommunikationslinie bei Ursache, Ursache-Entfernung-Wirkung. Ursache auf einer Kommunikationslinie, er ist *interessiert*, und die Wirkung ist hier drüben, seht Ihr? Und die Wirkung ist vorübergehend *interessant*, versteht Ihr, für die Person, die *interessiert* ist. Wenn wir nun eine Antwort auf dieser Kommunikationslinie haben, dann dreht sich das um. Und die Person, die *interessant* war, ist jetzt *interessiert* und ist jetzt Ursache. Und es geht zurück, über die Entfernung zu U, und die Person, die hier bei U ist, ist jetzt vorübergehend *interessant*.

Die *Zweiweg-Kommunikation* geht ungefähr so. Der Bursche, der bei Ursache war, ist Ursache, dann Wirkung, Ursache, dann Wirkung, Ursache und Wirkung, Ursache und Wirkung, seht Ihr? Er ist *interessiert*, *interessant*, *interessiert*, *interessant*. Ursache ist *interessiert*. Wirkung ist *interessant*. Er ist also vollständig in der Lage, zwischen *interessiert* sein und *interessant* sein umzuschalten. *Interessiert*, *interessant*. Und wenn er nicht in der Lage ist umzuschalten, wenn er nicht in der Lage ist, hierbei den anderen Gang einzulegen, dann kann er nicht in eine vollständige *Zweiweg-Kommunikation* einsteigen. Und da sitzt Euer Preclear und ist lediglich *interessant*. Und, wird *interessant* jemals Ursache einnehmen? Nein, es ist Wirkung. Es versucht, die Wirkung von Interesse zu sein. Da sitzt er.

Warum sitzt er da? Das liegt daran, dass er sein Interesse am Leben verloren hat. Oh, aber er ist *interessant*, nicht wahr? Er versucht, vom Leben etwas Interesse zu bekommen, anstatt zu versuchen, etwas Interesse zu erzeugen. Ihr wollt wissen, was mit dem Preclear nicht in Ordnung ist? Ihr könnt es einfach unter dieser Kategorie zusammenfassen, und damit

habt Ihr es auf den Punkt gebracht. Er wird eine Wirkung sein, solange er interessant ist, und glaubt mir, es gibt mehr Preclears, die sich mehr Dinge ausdenken können, um interessant zu werden, als je irgendein Auditor hätte auflisten können.

Ihr könnt ihr Nebenhöhlenjucken kurieren. Ihr könnt ihre eingewachsenen Zehennägel kurieren, und alles, was Ihr gemacht habt, ist, dass Ihr ihnen etwas weggenommen habt, wodurch sie weniger interessant geworden sind. Denn sie wussten, wie man interessant wird, ihre Mutter und ihr Vater hat es sie gelehrt, wie man interessant wird. Krank sein – so wird man interessant. Jedermann kommt angelaufen und sagt: „Liebes, was können wir jetzt für dich tun?“ Seht Ihr, sie haben eine gute, gewichtige Lektion gelernt. Worauf es ankommt, ist, ungesund zu sein, ein bisschen bekloppt zu sein. Sie bekamen Aufmerksamkeit von... Aufmerksamkeit ist hier eine falsche Bezeichnung. Sie bekamen Interesse vom Lehrer, indem sie dumm wurden, versteht Ihr? „Ich weiß nicht, wie ich diese Rechenaufgabe lösen soll.“ Und der Lehrer sagt: „Tja, mein Lieber, das ist sehr einfach. Man macht es so und so.“ Was fällt ihm ein, so dumm in Bezug auf Rechnen zu sein? Was macht er überhaupt in der Schule? In seinem letzten Leben hatte er eine volle College-Ausbildung mit einem Abschluss in Oxford, wo ist die hingekommen? Nun, die ist genau dort hingekommen, wohin er sie haben wollte – auf und davon, denn er will, dass alles wieder frisch und interessant ist, und deswegen, seht Ihr, wäre er nicht in der Lage, es zweimal zu machen. Also erinnert er sich nicht. Er as-ist Interesse, wenn er anfängt, all seine vergangene Erfahrung zu verlieren und so weiter.

Nun gut, wenn Ihr einfach interessiert hernehmt und Euch klarmacht, dass das Ursache ist, und interessant, und Euch klarmacht, dass das Wirkung ist, dann habt Ihr eigentlich die Theta-MEST-Theorie. Was ist diese Theta-MEST-Theorie? Was fällt uns ein, Euch dies auf einmal vor die Füße zu werfen? Nun, dies war eine Theorie, die ich selber im Herbst 1950 aufgestellt habe, in einer Bemühung, es zu erklären,... es war einfach eine Theorie, versteht Ihr? Es war nichts weiter. Es wurde da einfach dazwischengeworfen, um ein paar Lücken auszufüllen. Um dieses Phänomen zu erklären, das beobachtet worden war, dass ein Analysator in eine Richtung arbeitet und ein reaktiver Verstand in eine ganz andere. Wobei, wie wir jetzt sagen können, der reaktive Verstand in verzweifeltermaßen interessant ist, und der Analysator ist interessiert.

Theta-MEST-Theorie. Ein Thetan ist ein Statik. Die Definition eines Statiks wäre die Definition einer wahren Null. Ein Punkt hier draußen im Raum ist keine wahre Null. Seht Ihr, da ist immer noch Raum. Eine wahre Null, eine absolute Null, kann auf diese Weise ausgedrückt werden. Dies ist eines der Dinge, die die Welt in ihrer Gesamtheit nicht als Teil ihrer Technologie hatte. Sie besaß die Definition einer wahren Null nicht. Eine Null ist eine Variable. Man müsste jede Null in einer mathematischen Formel vollständig bestimmen, bevor man Null als Konstante verwenden könnte. Und doch benutzen Mathematiker Null als Variable. Seht Ihr? Nun gut. Nicht wahr, wenn es als Konstante benutzt wird, es aber eine Variable wäre, na, dann würden sie ein Hauptvergnügen haben. Jedes Mal, wenn sie sich in die oberen Etagen vorwagen würden, wie etwa Quantenmechanik und diese Art von Sachen, dann würden sie der Länge nach auf die Nase fallen, oder? Und so ist es auch passiert. Denn sie hatten Nullen in ihrem Rechenweg, und diese Nullen sind zufällig überhaupt keine Absoluta. Es sind näher bestimmte Nullen.

Es gibt Null von etwas – zuallererst einmal an einer Stelle und zu einer Zeit. Das ist nun das, was die Mathematik mit einer Null niemals gemacht hat, und das ist der Grund, warum die Mathematik sich auf diesem Planeten niemals wirklich über das Kindergartenstadium hinaus entwickelt hat. Sie haben einfach keine Definition einer Null. Nun, jetzt haben sie eine.

Gut. Es gibt Null, und die Definition eines Statiks geht in diese Richtung. Ein Statik ist nicht etwas, was in einem Gleichgewicht von Kräften steht, wie man Euch in Eurem Schulbuch oder im College-Lehrbuch beigebracht hat. Es ist schon definitionsgemäß nicht etwas, was in einem Gleichgewicht von Kräften steht. Denn in diesem Universum kann es nicht etwas geben, was in einem Gleichgewicht von Kräften steht und dennoch existiert. Da gibt es diesen Ingenieur, der Euch, wenn Ihr versucht, ihm die Dinge zu erklären, wahrscheinlich darauf hinweist: „Sehen Sie, wenn Sie dort auf diese flache Fläche einen Backstein legen, dann wird er von der Erde an Ort und Stelle gehalten. Sehen Sie, dort auf dieser flachen Fläche, und er wird von der Schwerkraft nach unten gezogen, und deshalb befindet er sich in einem Gleichgewicht von Kräften.“ „Oh, nein“, sagt Ihr, „haben Sie sich denn niemals mit Astronomie beschäftigt?“ Und der Bursche sagt: „Was hat denn Astronomie damit zu tun?“

Tja, nichts, außer dass dieser Backstein, der da auf dem Tisch liegt, sich mit enormen Geschwindigkeiten in acht verschiedene Richtungen bewegt. Jeder Gegenstand auf der Erdoberfläche bewegt sich in acht getrennte, unterschiedliche Richtungen, wenn man die Hauptbewegungsvektoren dieses Planeten hernimmt. Die Präzession des Planeten, seine Umlaufbahn, und seine tägliche Umdrehung, die bewirkt, dass die Sonne auf- und untergehen kann, diese ist die Wichtigste. Und allein damit bewegt sich dieser Backstein, von dem er gesagt hat, dass er ein Statik sei, mit 1.000 Meilen pro Stunde. Also das sieht mir nicht sehr statisch aus, oder? Was also ist ein Statik? Ein Statik ist etwas ohne Masse, Junge, Ihr kennt diese Definition, hört Ihr? Sie wird Euch eines Tages wirklich helfen, wenn Ihr jemanden exteriorisiert habt und nicht recht wisst, was vor sich geht – denkt einfach an diese Definition. Erinnert Euch daran, dass er ein Statik ist.

Und ein Statik ist etwas ohne Masse, ohne Wellenlänge, ohne Zeit, und tatsächlich ohne Position. Das ist ein Statik, und das ist die Definition einer Null. Und eine absolute Null wäre etwas, das all diese Kategorien erfüllt. Keine Masse, keine Wellenlänge, keine Zeit, keine Position. Wir löschen das einfach aus, und wir haben ein Statik. Wenn Ihr also bei jemandem feststellt, dass er es schrecklich schwer hat und er laufend in das Jahr 1812 hinein exteriorisiert, regt Euch nicht zu sehr auf. Wenn er ein wahres Statik wäre, wäre er nicht nur nicht im Jahre 1812, er wäre auch nicht hier. Aber er wäre immer noch in der Lage, mit seinem Körper zu kommunizieren und andere Dinge zu tun, weil das Statik, das wir einen Thetan nennen und das wir Leben nennen, etwas ist, das Betrachtungen anstellen kann und eine ausreichende Menge an Energie erzeugen kann – einfach indem es seine Ansicht ändert.

Wie sehr lag die Physik daneben. Sie dachte, dass es so etwas wie die Erhaltung von Energie gäbe, dass man keine neue Energie erschaffen kann. Es war alles alte Energie. Ich habe keine Ahnung, woher sie diese Idee bekommen haben, dass es alles alte Energie sei, aber sie hatten diese Idee. Indem es seine Ansicht ändert, kann es Energie erschaffen, und das dies gemäß den aktuellen Lehrbüchern eine physikalische Unmöglichkeit ist, hat das die Tendenz, vollständig übersehen zu werden, und wird niemals auch nur annähernd betrachtet. Ein

Thetan kann Energie erschaffen. Er kann Energie so deutlich und klar erschaffen, dass man es auf einem Messinstrument messen kann, das so gut wie ein Spektrometer ist, so gut wie die Waage eines Metzgers. Es gibt hier ein Meter, das Schwankungen darstellt. Und wo auch immer jemand eine empfindliche Stelle an seinem Körper hat, einen Schmerz oder einen Schnitt vom Rasieren, oder einen alten Armbruch oder so etwas, kann man diese Elektrode daranhalten, man hält diese Elektrode an diesen Bruch oder diese Schramme, und es wird aufheulen. Es wird also beim Rest des Gesichtes nicht aufheulen, aber wenn man sie an diese Schramme hält, dann macht es PIEP – jedes Mal, wenn man irgendeinen empfindlichen Punkt am Körper berührt.

Was ist das Eigentümliche daran? Es wird durch diesen empfindlichen Punkt am Körper genug Energie erzeugt, es wird genug Energie erzeugt, wusch, wusch, wusch, um zu bewirken, dass ein Strom durch das Meter geht und sich messen lässt. Nun, das ist komisch, nicht wahr? Dafür ist ein Strom erforderlich. Es gibt tatsächlich einen Strom wegen des Schmerzes. Die Zellen produzieren in diesem Bereich genug Energie bzw. wandeln sie um, um zu bewirken, dass ein Strom durch das Meter fließt.

Gut, wir nehmen irgendeine Person und wir halten es an einen toten Punkt. Wir haben hier dieses Individuum als Kontrollperson, und wir haben den Patienten, und wir halten es an die toten Punkte des Patienten. Versteht Ihr? Es heult nie. Dieses Meter heult einfach nie, wenn man es an verschiedene Bereiche des Gesichtes von diesem Burschen hält. Und die Kontrollperson hier drüben schaut quer durch das Zimmer und bekommt gewissermaßen die Idee, die Elektrode des Meters mit der Person zu verbinden. Und das Meter macht PIIIEEP! Oh nein, warte mal, da gibt es keine elektrischen Leiter oder irgend etwas zwischen diesen zwei Leuten.

Also mit anderen Worten, wir haben hier jemanden sitzen, der einfach beschließt, dass es da jetzt eine Verbindung zwischen der Elektrode und der Person geben wird. Und er wird so eine Art Vision bekommen, er bekommt so eine Art kleines Bild von der Elektrode und einem Meter, ein Messinstrument so gut wie irgendeines, das für irgend etwas benutzt wird – eine Metzgerwaage oder so etwas, so genau ist es. Es ist einfach ein Messinstrument. Es zeigt auf Anzeigeskalen an, der Traum eines Arztes, und es besagt auf einmal, dass dieses Individuum irgendeine Energie hier herübergeworfen hat und es zum Aufleuchten gebracht hat.

Nun, der Unterschied zwischen einem guten Heiler und einem schlechten liegt darin, dass der gute Heiler, wenn diese Elektrode auf jemandes Gesicht oder auf Narbengewebe oder auf irgend etwas gehalten wird, er es sofort dazu bringen kann, „Bing!“ zu machen. Und den Moment vorherzusagen, wann er es macht. Er könnte seinen Finger auf diese Weise hinter sich halten, so dass ein anderer Beobachter ihn sehen kann. Und in dem Moment, wo er es in Verbindung bringt, wird er mit den Fingern schnipsen. Und in diesem Augenblick wird man hören, wie das Meter PIIIEEP! macht.

Seht Ihr, er hat keinen Kontakt damit. Es gibt keine Drähte, die an dem Burschen hängen, der das macht. Der ganze Apparat ist mit einem anderen menschlichen Wesen verbunden. Und doch kann er da einen elektrischen Strom hineinbringen. Kann ein Thetan Energie erschaffen? Nun, er kann zumindest sicherlich ihre Erschaffung kontrollieren. Wir können das

experimentell testen – sehr sicher und vollständig. Wir können damit Meter dazu bringen, die ganze Anzeigeskala herunterzusacken. Ja, ein Statik, ein Thetan, kann Energie erschaffen.

Energie kann erschaffen werden. Und was für eine Energie ist das? Ist das Energie des Verstandes? Ist sie verschieden von der Energie des physikalischen Universums? Tut mir leid, nein. Es ist so, dass bei den meisten Thetans, wenn sie sie erschaffen, bevor sie in guter Verfassung sind, die Energie des Verstandes dünner ist, sie ist viel dünner als dieses alte Zeug. Nun, das ist so ungefähr der einzige Unterschied. Das ist merkwürdig – so ungefähr der einzige Unterschied.

Nun, das überbeansprucht Eure Leichtgläubigkeit vielleicht. Wir fordern von Euch nicht, dass Ihr Eure Leichtgläubigkeit überbeansprucht. Die alte Theta-MEST-Theorie war einfach eine Theorie. Sie wurde da hineingeworfen, um Dinge auf den Prüfstand zu stellen, und es wurde die Aussage getroffen, dass ein Thetan etwas war, das bewegungslos war. Ein Statik, oder Theta, war bewegungslos, ein Statik. Zu jener Zeit hatten wir den Ausdruck „Thetan“ noch nicht. Und MEST war einfach etwas Festes. Nicht wahr, es war eine Sache voller Bewegung, die fest geworden war. Anders ausgedrückt, hier hatten wir eine Sache ohne Bewegung gegenüber einer Sache voller Bewegung, und das war die Theta-MEST-Theorie. Und das ist die Theta-MEST-Theorie.

Lasst uns nun ein bisschen weiter gehen und über Kommunikation reden. Eine Kommunikation ist so gut, wie sie ein gerader Draht ist, der zwischen Ursache und Wirkung gespannt wird, nicht wahr? Und sie ist so schlecht, wie sie durch Übermittlungspunkte laufen muss. In dem Intensiv-Verfahren werdet Ihr davon als „Via“ hören, ein Prozess, der als „Via“ bekannt ist. Sie ist so schlecht, wie sie durch eine Menge von Übermittlungspunkten laufen muss. Okay? Versteht Ihr das klar? In Ordnung. Sie ist in dem Maße gut, wie sie einfach eine Ursache zu Wirkung ist, und in dem Maße schlecht, wie sie eine Ursache zu Sub-Ursache, Sub-Ursache, Sub-Ursache, Sub-Wirkung, Sub-Wirkung, Sub-Wirkung, Sub-Wirkung, Sub-Wirkung, Sub-Wirkung ist. Das wird kompliziert.

Man muss alte Energie benutzen, um das zu tun, und man muss alle möglichen sonderbaren Dinge tun. Aber wenn man genügend Sub-Ursachen und Sub-Wirkungen hat, die sich zwischen eine Ursache und Wirkung stellen, dann hat man etwas Festes. Und man bekommt ein dermaßen verworrenes Knäuel von Energie, dass jedermann den Faden davon verloren hat, wo die Ursache ursprünglich war, und wo die Wirkung war, und es ist wie bei einem Kätzchen, das sich hinsetzt und versucht, ein Wollknäuel zu entwirren. Es wird das Knäuel am Ende einfach herumschlagen, es wird aufgeben, es zu entwirren, und einfach danach schlagen – zum Teufel damit, nicht wahr. Es wird zwischen seine Krallen geraten, und es wird versuchen, das aus seinen Krallen herauszubekommen, und es wird quer über den Fußboden verteilt werden. Bekommt Ihr die Vorstellung?

Das Feste besteht einfach aus diesen Vias. Es ist nicht länger eine gerade Linie, und das ist es, was ein Ridge ist. Die Leute haben diese schweren Energiemassen auf ihrem Gesicht, von denen sie Euch erzählen werden. Sie haben alle Arten von Ablagerungen in ihrem Körper, und nicht wahr, sie bekommen Arthritis, was sind all diese Dinge? Was ist dieses Zeug? Es sind einfach zu viele Vias. Das ist ein Fall von zu vielen Vias.

Und das erzeugt natürlich ein Problem. Und das Problem besteht einfach darin – was ist Ursache und was ist Wirkung? Und dann bekommt man etwas Festes. Ein Festkörper ist nicht eine gerade, verständliche, auffindbare Kommunikationslinie von Ursache zu Wirkung. Die Leute in diesem Universum suchen immer herum, um Gott zu finden, der angeblich dieses Universum erschaffen hat. Sie haben einfach aufgegeben, das ist alles. Es gibt in diesem Universum eine erste Ursache – irgendwo hat jemand den ersten Impuls hineingesetzt. Aber Euer Preclear wird, wenn er eine Schwarze Fünf ist, dasitzen und versuchen, den ersten Ursachepunkt zu finden, den ersten Ursachepunkt, den ersten Ursachepunkt. Über Wirkung gibt es in seinem Denken keinen Zweifel – er ist es. Er ist die Wirkung. Aber wo ist dieser erste Ursachepunkt, erste Ursachepunkt, erste Ursachepunkt? Er ist wirklich noch nicht einmal mehr interessiert daran, dies zu tun. Er macht das, um interessant zu sein. Wenn er sich da vor Euch als dem Auditor hinsetzt, ist er ein Knäuel von Energie, in dem es eine Menge an Sub-Ursachen und Sub-Wirkungen gibt, die dermaßen miteinander verflochten und zusammengedrückt sind, so viele Vias in dieser Kommunikationslinie, dass er Anfang und Ende davon nicht mehr finden kann. Und deswegen verirrt er sich.

Was hat dies mit Zweiweg-Kommunikation zu tun? Nun, es hat eine Menge mit Zweiweg-Kommunikation zu tun, weil man zu jemandem spricht, der auf die MEST-Seite der Theta-MEST-Theorie geraten ist. Wenn Ihr mit einem schwierigen Preclear spricht, ist er auf der MEST-Seite. Man könnte nun sagen, dass Theta der Löser von Problemen ist, und dass eine perfekte Lösung ein Statik ist. Ihr könnt all das im Auditorenhandbuch nachlesen. Auch dass eine perfekte Wahrheit ein Statik ist.

Manchmal, wenn man einen Haufen Vias hineinbringt... [leere Stelle auf dem Band] Also, um diesen Vortrag über Zweiweg-Kommunikation fortzusetzen. Theta-MEST-Theorie – etwas, das Ihr sehr genau verstehen solltet.⁷

Theta wird als Statik klassifiziert, qualifiziert und definiert. Ein Thetan ist nahe daran, ein Statik zu sein, insoweit er eine Position hat. Versteht Ihr? Und er ist in der Gegenwart. Und wenn man das hat, was wir einen Thetan nennen, ist er nicht ganz ein reines Statik. Seht Ihr das? Er hat eine Position im Raum, er hat eine Position in der Zeit. Und wenn er so justiert wird, dass er in der Gegenwart ist usw., nun, dann fühlt er sich ziemlich wach und ziemlich selbstbewusst. Normalerweise zählen sie auf Körper, um in der Gegenwart gehalten zu werden. Und um in Kontakt mit den verschiedenen Aspekten des Daseins gehalten zu werden.

MEST bedeutet einfach Materie, Energie, Raum und Zeit, was das materielle Universum ist. Es ist aus einem Haufen Kommunikationslinien verschiedener Arten zusammengesetzt. Und aus einem Haufen von Räumen, die aus Ankerpunkten bestehen, die ziemlich fest sind, und von denen der Ursachepunkt verlorengegangen ist, so dass sie fortbestehen werden. Die Ursache der Linie ist verlorengegangen, folglich besteht sie fort.

In Ordnung, Theta-MEST-Theorie, Herbst 1950, kann heute für einen Auditor zum Zwecke einer Zweiweg-Kommunikation wie folgt neu interpretiert werden: Ein Thetan ist der

⁷ Anmerkung des Übersetzers: In der neuen Tonbandausgabe von Golden Era Productions fehlt der ganze Absatz. Offensichtlich wurden beim Aufnehmen des Vortrags die Tonbandspulen an diesem Punkt ausgewechselt, weswegen LRH sich selber unterbrach und dann den Satz „Also, um diesen Vortrag über Zweiweg-Kommunikation fortzusetzen,...“ sagte.

Löser von Problemen, und MEST ist das Problem. Wenn wir das nun in dieser Art klassifizieren, werden wir sehr deutlich verstehen, um was es bei unserem Preclear überhaupt geht. Der Auditor ist Theta, der Preclear ist MEST. Interessant, nicht wahr? Und nur, weil wir es diesem Preclear ermöglichen, Kommunikationslinien in Ordnung zu bringen, steht es uns überhaupt zu zu auditieren. Denn wir werden im Auditing eine ganze Zeit lang Ursache sein, seht Ihr. Und er will Wirkung sein. Aber die Wirkung geht in die Richtung, ihn zu Ursache zu machen. Seht Ihr das? Also wird er mehr und mehr Ursache. Folglich wird er in dem Maße, wie er seine Kommunikationslinien mehr und mehr und mehr in Ordnung bringt, mehr ein Löser von Problemen und weniger das Problem. Und so hört er selber auf, für sich selbst, für seine Umgebung und für den Auditor ein Problem darzustellen. Seht Ihr das? Und er hört auf herumzulaufen und an Krücken zu humpeln oder so etwas, um interessant zu sein.

Nun ja, das ist der ganze Trick am Auditing. Es ist genau dort, in der Theta-MEST-Theorie, der Theorie von Kommunikation enthalten, und nirgendwo sonst – Ursache-Entfernung-Wirkung – in einem Zweiweg-Kommunikations-System. Und glaubt Ihr nun, dass Ihr zu Anfang viel Kommunikation aus einem Problem heraus bekommen könnt? Hm? Tja, das kann er nicht, denn er ist nicht Ursache. Er sitzt da und ist Wirkung, oder? Deshalb wird er nicht nach außen kommunizieren. Eure erste Aufgabe ist es, ihn aus welchen Gründen auch immer oder mit welchem Vermögen Ihr anbieten könnt oder mit was immer Ihr tun könnt, diese Person dazu zu bringen, eine Kommunikationslinie in irgendeine Richtung auszusenden.

Und das ist Euer erster Schritt im Auditing. Bringt ihn dazu zu sprechen. Bringt ihn dazu hinzulangen. Bringt ihn dazu, in irgendeiner Weise Outflow zu machen, denn dieses Individuum macht nichts außer Inflow. Es ist das Problem, folglich ist es MEST. Folglich ist es Wirkung, und wenn Ihr zum ersten Mal mit Auditing beginnt, habt Ihr es nicht mit einem Zweiweg-Kommunikations-System zu tun, und das ist der Grund, warum wir Zweiweg-Kommunikations-System sagen. Ihr habt mit der einfachen Kommunikationsformel von Ursache-Entfernung-Wirkung zu tun, wobei Ihr bei Ursache seid und der Preclear bei Wirkung. Und das ist keine Zweiweg-Kommunikation. Eine Zweiweg-Kommunikation ist Ursache-Entfernung, und dann dreht sie sich da, wo Wirkung ist, zu Ursache-Entfernung-Wirkung um, wo die Ursache vorher war, versteht Ihr? Hin und zurück, und das macht eine Kommunikation aus. Versteht Ihr die Idee?

Das ist also das, was Ihr versucht, mit diesem Preclear zu machen. Ihr versucht, ihn dazu zu bringen, ein bisschen hinzulangen. Das Lustige ist nun daran, Ihr könnt eine kranke Katze nehmen und hingehen und sie an der Vorderpfote kitzeln oder so etwas, oder nach ihr schlagen, Ihr müsst sehr sanft sein, denn es ist eine kranke Katze. Und Ihr gelangt schließlich an einen Punkt, an dem sie, sehr schlapp und sehr dumm, gewissermaßen versuchsweise hinauslangt, nicht wahr, in Richtung von Eurem Finger. Und in diesem Augenblick, wobei Ihr sehr darauf achtet, Euch nicht zu schnell zurückzuziehen, keine Bewegung zu machen, die sie erschreckt, zieht Ihr einfach Eure Finger ein Viertel Zoll zurück, so dass sie ein bisschen weiter mit ihrer Pfote hinauslangen muss. Und dann zieht Ihr Eure Finger noch ein Viertel Zoll zurück. Ungefähr da gibt sie auf. Zwei Viertel Zoll sind zu viel. Also wird sie gewissermaßen wieder zurückfallen, und Ihr müsst von vorne anfangen. Ihr werdet feststellen, dass sie das nächste Mal einen Zoll hinauslangen wird. Und beim nächsten Mal wird sie ein paar Zoll hin-

auslangen. Und das nächste, was passiert, Wunder über Wunder, Ihr habt die Katze auditiert und sie ist eine gesunde Katze. Sie hat keine Gallensteine mehr. Indem Ihr was gemacht habt? Sie dazu gebracht, nach Euch zu schlagen.

Ihr könntet nun ein kleines Baby, ein ganz, ganz kleines Baby nehmen, das nicht sprechen kann, das als Thetan noch ganz verwurzelt ist und keine gute Kontrolle über den Körper hat oder irgend etwas. Und Ihr könnt dieses kleine Baby hernehmen und Ihr könnt es dazu bringen, nach Euch zu schlagen. Und wenn Ihr sanft genug seid, und wenn Ihr keine schnellen Bewegungen macht, wenn das Baby krank ist oder Magenschmerzen hat oder so etwas. Wenn Ihr einfach dies macht, es dazu zu bringen, ein klein wenig nach Euch hinzulangen, genauso wie bei der Katze, dann wird es gesund werden. Ihr habt es zur Ursache gemacht, nicht wahr. Ihr habt eine Zweiweg-Kommunikation zum Laufen gebracht, vergesst das also nicht, wenn Ihr Psychotiker auditiert. Derselbe Prozess funktioniert.

Was ist das für ein Prozess? Er ist ein bisschen weniger MEST, ein bisschen weniger ein Problem, er ist einfach ein bisschen weniger interessant. Und er ist ein bisschen mehr interessiert. Das ist im Grunde der grundlegende Einstieg bei einer Zweiweg-Kommunikation. Nun kommen wir zu der Frage, wie lange diese Katze oder dieses Baby braucht, um sich zu entschließen, nach Euch zu schlagen. Und damit kommen wir zur Kommunikationsverzögerung.

Die Kommunikationsverzögerung bestimmt sich nun nach der Anzahl von Vias, die der Bursche auf einer Kommunikationslinie hat. Das ist alles, worin sie besteht. Die Anzahl von Vias auf der Kommunikationslinie bringt das Phänomen hervor, das wir eine Kommunikationsverzögerung nennen. Ihr fragt den Burschen, wie es ihm heute geht, und er sagt es Euch ... morgen. Wir bitten ihn, uns eine Zigarette zu geben, und nachdem wir eine von unseren eigenen herausgeholt und sie angezündet haben, reicht er uns plötzlich eine Zigarette herüber. Tatsächlich war er die ganze Zeit über wachsam, aber die Information, die Frage, die in sein Kommunikations-Wirrwarr hineinkam und herausging, benötigte so lange, weil es da so viele Vias gab, durch die sie hindurchgehen musste, so viele Relaispunkte, die angesteuert werden mussten, dass eine gewisse Zeit verstrich.

Nun, die Hälfte, dies ist nicht ganz korrekt, aber es ist eine grobe Annäherung, was ich Euch jetzt sage, ungefähr die Hälfte der Zeitspanne einer Kommunikationsverzögerung wird von dem Inflow zu dem Preclear hin aufgezehrt. Ihr habt etwas gesagt, und er braucht etwa die Hälfte der Kommunikationsverzögerung, um es zu empfangen, und die andere Hälfte der Kommunikationsverzögerung, um die Antwort festzulegen und sie durch die Vias hindurch nach draußen zu bekommen und zum Ausdruck zu bringen. Seht Ihr das? Ihr schaut nicht auf etwas, was einfach in einem langsamen Hereinkommen besteht. Ihr schaut auf ein langsames Hereinkommen und auch auf ein langsames Herauskommen.

Wir finden also alle möglichen komischen Variationen, und deshalb sage ich, dass dies eine Annäherung ist, nicht genau, weil wir so viele Variationen in Bezug darauf finden. Ihr sagt zu diesem Burschen „Hallo“, und er fängt auf der Stelle an, Outflow zu Euch zu machen. Nun, es hat vielleicht ein Zehntel der Kommunikationsverzögerung gebraucht, damit es ihn traf, und dann, anstatt die Frage zu beantworten, war alles, was er machte, ein zwanghafter Outflow zu Euch hin. Und neun Zehntel der Kommunikationsverzögerung werden in nutz-

losem Geschwätz zum Ausdruck gebracht, das offensichtlich eine Art Outflow ist, der keine Richtung oder Absicht hat und nicht ausgerichtet ist. Ihr sagt: „Wie geht es dir?“ „Oh, dieser Hut, den du da hast, der gefällt mir ganz sicher. Ja, ich habe schon eine Weile darüber nachgedacht, auch so einen Hut zu kaufen. Ähm, wo hast du, wo hast du, ähm, den Hut bekommen? Ich, ähm, ich... habe Probleme mit meinem Hut, weißt du, wenn ich im Auto fahre, dann werden sie manchmal weggeblasen, ich fühle mich ganz gut.“

Alles, was Ihr gemacht habt, war irgendeine Art Maschine in Gang zu setzen, die eine Antwort von sich gab, und früher oder später wird er Euch antworten. Nun, wisst Ihr, dies kann so arg sein, dass es sich um einen Outflow handelt, der eine Kommunikationsverzögerung darstellt, seht Ihr? Die Länge der Zeit zwischen dem Stellen der Frage durch den Auditor und der Beantwortung genau dieser Frage durch den Preclear ist die Kommunikationsverzögerung.

Eine andere Kommunikationsverzögerung ist einfach eine Prozessingverzögerung. Es ist die Länge der Zeit, die ein Prozess benötigt, um beim Preclear wirksam zu sein. Dies ist eine andere Art von Kommunikationsverzögerung, seht Ihr? Und es gibt eine andere Verzögerung, die keine Kommunikationsverzögerung darstellt, sondern eine Verbesserungsverzögerung. Sie besteht darin, wie viele Stunden Ihr ihn auditieren müsst, bevor er Ursache werden kann. Versteht Ihr das? Es ist einfach eine weitere Verzögerung. Nun, wir sehen diese erste Verzögerung im täglichen Leben in Erscheinung treten und so weiter, indem Ihr etwas zu der Person sagt, und dann antwortet sie auf etwas anderes oder schweigt.

Es ist uns egal, was sie macht. Ob sie in der Zwischenzeit einen Kopfstand macht oder um den Block rennt, zwischen dem Zeitpunkt, wo Ihr fragt, und dem, wo sie die Frage beantwortet, diese Zeit ist die Kommunikationsverzögerung. Und sie bringt einfach die Anzahl von Vias und Relaispunkten zum Ausdruck, durch die diese Kommunikation in ihrer Bank laufen muss, bevor sie sie entwirren kann und sie wieder hinaus zu Euch bringen kann. Das ist alles, was dies zum Ausdruck bringt. Egal, was zwischendrin passiert ist. Denkt daran, der Abstand, zeitlich gesehen, zwischen dem Augenblick, wo Ihr die Frage stellt, und dem Augenblick, wo der Preclear genau diese Frage beantwortet. Wenn er genau diese Frage niemals beantwortet, soweit ihr das bestimmen könnt, dann könnt Ihr einfach davon ausgehen, dass er aus der Kommunikation heraus ist. Nicht wahr, sie ist nie angekommen.

Und das ist der Punkt, an dem man die meisten Leute in Bezug auf die meisten Themen findet. Sie sind in Bezug auf das Thema aus der Kommunikation heraus. Sie beantworten niemals die Frage. Seht Ihr? Ihr habt einfach nie... es endete einfach in den Vias und bewegte sich in kleinen, sich drehenden Kreisen weiter.

Die Zeitspanne zwischen dem Stellen der Frage und dem Erhalten einer Antwort ist Kommunikationsverzögerung, und in einer Zweiweg-Kommunikation findet Ihr den Zustand der geistigen Gesundheit Eures Preclears heraus, indem Ihr dies benutzt. Und dass die Länge der Verzögerung, die er in Bezug auf irgendein Thema hat, der Zustand seiner geistigen Gesundheit in Bezug darauf ist. Je mehr Verzögerung er hat, desto weniger geistig gesund ist er. Mehr gibt es dazu nicht zu sagen. Wenn wir „geistig gesund“ sagen, meinen wir, wie weit er von der Wahrheit weg ist. Wahrheit ist natürlich ein Statik. Und folglich ist er genau in dem

Maße darin verwickelt, ein Problem zu sein, MEST – indem er eine Menge Vias hat, und so fort. Versteht Ihr die Idee?

Man kann sich das sehr leicht behalten. Aber wenn Ihr nichts von Kommunikationsverzögerung wisst, dann werdet Ihr nicht wissen, wie lange Ihr einen Prozess laufen sollt.

Heutzutage benutzen wir nun keine E-Meter mehr. Man hat sie sich von vornherein dazu ausgedacht, damit wir sie jetzt wieder vergessen können. Kümmert Euch nicht um ein E-Meter. Nein, denn ein Auditor, der in Bezug auf Kommunikationsverzögerung wachsam ist und sie kennt, wird feststellen, dass dies ein viel verlässlicheres Messinstrument ist als ein E-Meter.⁸

Er will wissen, wer die aberrierendste Person in diesem Leben der Person ist, er sagt einfach zu ihr: „Nenne mir alle Personen, mit denen du seit deiner Geburt zu tun hattest.“ Der Bursche gibt ihm eine gewisse Verzögerung in Bezug auf die Frage selbst. Nicht wahr, er sagt: „Was meinst du? Geburt, ach, Geburt, äh, du meinst, äh, äh, oh, Geburt, äh, nun, äh, was meinst du mit Leuten? Meinst du Verwandte oder, äh, andere Leute?“ Das ist alles Verzögerungskram, seht Ihr? Einfach Müll. Ein Allgemeiner Semantiker wird sich hinsetzen und diskutieren: „Was meinst du mit ‚gekannt‘? Meinst du ‚in enger Bekanntschaft mit?‘ oder ‚Leute, die du persönlich gekannt hast?‘ Oder meinst du ‚beiläufige Bekanntschaften?‘“ Seht Ihr, muss das Wort klargestellt bekommen. Ihr bekommt da eine Symbolverzögerung, seht Ihr? Es ist eine Kommunikationsverzögerung, es hängt sich einfach an einem Symbol auf, irgendeinem Wort, das Ihr geäußert habt, und er fängt an, mit diesem Symbol herumzuspielen, anstatt die Frage zu beantworten.

Es hängt wirklich fest. Es hat ihn nie wirklich erreicht. Das Symbol kam hoch, und er fing an, auf das Symbol zu schauen, und schließlich kommt Ihr zu ihm durch und Ihr sagt: „Mit wie vielen Leute hattest du seit deiner Geburt zu tun?“ Und er sagt: „Oh!“, schließlich kapiert er das – nicht wahr, zehn Minuten oder so etwas. „Du meinst, mit wie vielen Leuten ich seit meiner Geburt zu tun hatte? Also, lass mich mal schauen. Äh, mit meiner Mutter, meinem Vater, meinem Großvater“, und denkt daran, Mutter, Vater, wenn sie auf diese Weise genannt werden, ist das eine soziale Aussage. Jedermann weiß auf soziale Weise, dass wir Mütter und Väter haben, deswegen ist das normalerweise das Erste, was er Euch geben wird. Er wird nicht einmal darüber nachdenken. Seht Ihr, das ist einfach die Reaktion einer sozialen Maschine. „Mal schauen, Mutter, Vater, und da ist mein Großvater, und meine Großmutter, und meine Tante Rita und meine Tante Tita, und äh, oh, ja, warte mal, äh, ja, ähm, mmmh, oh ja, mein Urgroßvater, ja, mein Urgroßvater, und da gab es eine Lehrerin, die ich kannte, äh, Fräulein Iiks, und äh, äh, mal sehen. Also, lass uns mal sehen, es muss noch ein paar geben. Also, äh, mal sehen, was hast du gesagt? Ach ja, Leute seit meiner Geburt, jaaa... äh, ähm, mal sehen. Was hast du gesagt? Uuuuh, oh ja, Leute seit... es gab einen, einen, einen Onkel Willi.“

Schreibt Euch das in Euer kleines Notizbuch. Sein Urgroßvater und Onkel Willi sind heiße Knöpfe bei dieser Bank. Seht Ihr das? Er hat einfach wie verrückt gezögert, bevor er

⁸ Anm.d.Übs.: In der modernen Ausgabe von Golden Era Productions wurde der ganze Absatz weggeschnitten, offensichtlich, um beim Studenten „Verwirrungen zu vermeiden“ oder so etwas. Die Aufzeichnung geht dort mit den Worten „Ein Auditor will wissen...“ und dann dem nächsten Absatz weiter.

auf sie gestoßen ist. Und dann wird er ganz ausführlich, und er erzählt Euch davon, und er beschreibt diese Leute 45 Minuten lang. Und jetzt, ganz auf einmal, sagt er: „Und natürlich meine Mutter.“ Er hat sie als erste genannt, aber er hat sie überhaupt nicht genannt. Die letzte Person, die er Euch angibt, ist eine Information, die sich auf einem E-Meter niemals zeigen wird. Aber bei Urgroßvater und Onkel Bill hättet Ihr einen Sturzflug bekommen. Ihr hättet wahnsinnige Sturzflüge bekommen.

Jedes Mal, wenn Ihr eine Verzögerung bekommt, hättet Ihr auf einem E-Meter einen Sturzflug bekommen, der so heftig ist, wie die Verzögerung lang ist. Es ist genau wie wenn man ein Meter abliest. Seht Ihr? Je länger die Verzögerung, desto größer der Sturzflug, den Ihr auf dem Meter bekommen hättet. Anders gesagt, desto mehr Ladung gibt es in Bezug darauf, das heißt, desto mehr Vias gibt es auf dieser Linie. Gut, versteht Ihr das jetzt richtig?

Okay, wir entdecken nun damit einhergehend, mit diesem ganzen Thema von Kommunikationsverzögerung einhergehend, etwas Faszinierendes. Wir entdecken etwas, das wirklich sehr interessant ist. Die Person, die auditiert wurde, ist normalerweise so ein Problem für sich selber, seht Ihr? Zu viele Vias, so dass ihr Interesse sich zwanghaft auf sich selbst zentriert hat. Leute haben ihr ihr ganzes Leben lang erzählt: „Du darfst nicht an dir selbst interessiert sein, und am Ende ist das schrecklich. Ich meine, wenn man nicht an sich selber interessiert sein kann, dann wird man in Bezug auf den Rest der Dynamiken aus dem Gleichgewicht geraten. Versteht Ihr? Man wird kein Gleichgewicht zwischen den Dynamiken herstellen. Und nebenbei gesagt, die Dianetik-Axiome gehören wirklich zu diesem Thema, und Zweiweg-Kommunikationsverzögerung – sie haben eine Menge damit zu tun.

Außerdem kommt hier zu Gunsten der Kommunikation der Kodex eines Scientologen hinein. Es geht dabei einfach darum, welche Art von Kommunikationslinie wir zur Gesellschaft haben. Der Kodex eines Scientologen hält diese Linie sauber. Das ist der einzige Grund, aus dem es ihn gibt. Und er sollte bekannt sein und befolgt werden, einfach weil wir versuchen, eine saubere Linie zur Gesellschaft aufrecht zu erhalten.

Aber dieser Preclear – lasst uns wieder zu diesem Thema zurückkehren – er ist ein Problem. Dianetik und Scientology wollen nun nicht ein Problem für sich selber darstellen. Es gibt da viele beknackte Vias und Einwirkungen und so weiter auf der Linie, die die Leute in der Organisation dazu bringen werden zu introvertieren, das heißt, in die Organisation hinein zu schauen anstatt Outflow zu machen, versteht Ihr? Ihr könntet das also wie einen einzigen Preclear ansehen, all die Organisationen. Die Menge an Outflow, die sie in die Gesellschaft hinein machen, würde die geistige Gesundheit der Organisation an sich festlegen, versteht Ihr? Nun, das wäre die Anzahl von Problemen, die sie innerhalb einer Organisation hätten. Der Kodex eines Scientologen versucht, diese Probleme auszuglätten. Es gibt da die verschiedenen Organisationslinien, die die ganze Zeit am Arbeiten sind und versuchen, zu verhindern, dass diese Probleme sich ansammeln, und die alten Probleme auszuglätten. Aber hier liegt ein Problem. Wenn es zu viele Probleme innerhalb der Organisation gibt, führt das zu einer Introversion in die Organisation hinein, seht Ihr. Und die Leute schauen nicht aus der Organisation heraus, um natürliche Probleme zu finden.

Das ist wie bei Eurem Preclear. Er schaut überhaupt nicht nach außen. Alles, was er macht, ist in sich drinnen zu kommunizieren, seht Ihr? Hin und her, in sich drinnen. Nun, Ihr

bekommt ihn dazu, dass er mit Euch redet, und er ist in viel besserer Verfassung. Nun, womit ist er hauptsächlich beschäftigt? Ihr werdet feststellen, dass je schlimmer er dran ist, desto mehr Probleme hat er. Folgt Ihr mir? Desto mehr Probleme hat er. Ein Problem ist diejenige Betrachtung, die, im Bereich von Betrachtungen, MEST repräsentiert. Seht Ihr? Problem – MEST. Es gibt da eine Menge mehr an Technologie, die darüber noch bekannt gemacht werden muss, aber betrachtet Euch einfach MEST noch einmal, und Ihr werdet feststellen, dass es immer auf die eine oder andere Weise ein Problem ist. Und auf einer Stufe von Betrachtungen ist MEST ein Problem. Und die Betrachtungsweise eines Problems besteht einfach darin, wie viele Vias es in diesem Problem gibt. Wie viele Verbindungen gibt es da, die sich nicht zurückverfolgen lassen? Wie viele unbekannte Haken – Vias – Kurzschlüsse und so fort gibt es da in diesem Problem? Ihr schüttelt diese heraus, und Ihr habt kein Problem mehr. Ihr habt so eine Art Organismus. Es kann immer noch ein Problem sein, weil es eine Menge an Vias beinhaltet, aber Mensch, es ist ein bekanntes Problem, versteht Ihr?

In Ordnung, lasst uns diesen Preclear anschauen und uns darüber klar werden, dass wenn wir ihn auditieren, wir auf eine enorme Anhäufung von Probleme schauen. Irgendwann einmal hat er nun einen großen Schirm hier draußen hingestellt und gesagt: „Keine Probleme werden mich treffen. So, ich werde mich diesen Problemen entgegenstellen. Schau, ich muss keine Probleme haben. Ich brauche keine Probleme, das sind ihre Probleme, und ich brauch sie nicht.“ Und dann kam der Schirm näher und immer näher, und mehr und mehr Druck lag darauf. Tatsächlich, buchstäblich wahr. Bis er eines Tages praktisch der Schirm war. Und jetzt entwickelt er einen ungeheuren Appetit auf Probleme.

Hat Euer Preclear einen Appetit auf Probleme? Er hat einen solchen Appetit auf Probleme, dass wenn Ihr eines für ihn löst, dann findet er ein anderes, und ein anderes, und ein anderes, und ein anderes, und ein anderes, und ein anderes. Also gibt es den potentesten Prozess, der mit Zweiweg-Kommunikation einhergeht. Es gibt da einen Prozess. Es gibt einige, nebenbei gesagt. Beschreibungs-Prozessing ist ein Zweiweg-Kommunikations-Prozess. Aber dieser ist potenter. Und das ist der Punkt, von dem aus wir besser beginnen, wenn wir mit irgendeinem Preclear Schwierigkeiten haben. Wir wenden uns besser an das Gegenwärtige Problem. „Hast du irgendwelche Probleme in der Gegenwart?“

Und wisst Ihr, ich beginne jede Sitzung mit dieser Art Sache. Es ist mir egal, ob ich den Typ gestern auditiert habe. Ich möchte wissen, ob er heute irgendwelche Probleme hat. Vielleicht hat ihn heute morgen seine Frau verlassen. Seht Ihr? Oft wird ein gegenwärtiges Problem einen Auditor davon abhalten, in dem Fall Fortschritte zu machen, nicht einmal vage Fortschritte. Der Typ ist so in dieses Problem hinein verknotet, er ist so sehr konfrontiert mit diesem Problem, dass er keine Chance hat, nach außen zu kommunizieren. Ihr trefft einen Typ mit einer Fünfundvierziger Kugel in den Bauch, und Ihr werdet sehen, wie er introvertiert. Er ist so beschäftigt mit dieser plötzlich auftretenden, unerklärlichen, sehr komplizierten Reihe von Kommunikationslinien, dass er nur auf diese Reihe von Kommunikationslinien schauen kann. Er kann nicht nach außen auf die Umgebung schauen, nicht einmal sehen, wer auf ihn geschossen hat. Seht Ihr das?

Wenn nun Euer Preclear im täglichen Leben von einem ungeheuren Problem im Feld von Denken getroffen wird – nicht wahr, er muss sich Sorgen darüber machen, er muss dar-

über nachdenken. Und Ihr werdet ihn jetzt auditieren, ohne etwas in Bezug auf Probleme zu unternehmen? Nein, werdet Ihr nicht.

Es gibt also einen Ruck-Zuck-einfachen Prozess, der wunderbar zu Zweiweg-Kommunikationen passt. Ihr fragt ihn, welche Probleme er im Leben hat. Er wird Euch ein paar nennen. Ihr fragt ihn nach ein paar mehr Problemen, die er im Leben hat. Dann fragt Ihr ihn, welche Probleme – hier ist die haargenaue, exakte Formulierung für diese Frage: „Welche Probleme im Leben könntest du für dich selber darstellen?“, und: „Welche Probleme im Leben könnten andere für dich darstellen?“ Wenn Ihr nun diesen Burschen wirklich zum Reden bringen wollt, in diesem Bereich könnt Ihr sogar einen Psychotiker bekommen. Er beginnt einfach, sich zu öffnen.

Euer Ziel ist es jedoch nicht, sein Vertrauen zu gewinnen, nicht, dies zu tun, nicht, jenes zu tun, und bla, bla, bla, bla, bla. Euer Ziel besteht einfach darin, diesen Menschen dazu zu befähigen, ausreichend viele Probleme zu erschaffen, dass er keinen Mangel daran haben wird und nicht an ihnen festhalten muss. Wenn Ihr ihn nicht bis in einen Zustand bekommt, wo er nicht an diesen Problemen festhalten muss, wenn Ihr ihn nicht in einen Zustand bekommt, wo er sich darüber klar wird, dass er eine Unendlichkeit von Problemen erschaffen kann, die ihn selber betreffen, die das Leben betreffen, und so fort, und wo er nicht mehr jedes Problem, das ihm über den Weg läuft, wie ein Schwamm aufsaugen muss, dann wird er einfach damit weitermachen, ein Problem zu sein. Etwa nicht? Und jedes mal, wenn Ihr ein Problem loswerdet, wird er mit einem anderen Problem daherkommen. Und das lässt Auditing zu etwas Langwierigem werden, oder? Also lasst Ihr ihn mit dem Zweiweg-Kommunikations-System anfangen, über das Gegenwärtige Problem zu reden, und dann fragt ihn, welche Art von Problemen andere für ihn darstellen könnten, oder wenn er auf einer niedrigeren Stufe ist, dann benutzt beide Fragen. Es ist egal, welche Ihr als erste verwendet. Welche Art von Problem könnten andere für ihn darstellen, welche Art von Problem könnte er für sich selber darstellen?

Gibt Euch eine andere Art von Problemen, jedes Mal, wenn Ihr eines von diesen Dingen bekommt, nicht wahr, ich meine, Ihr macht einfach diese verdammte Verzögerung flach. „Welche Art von Problem könntest du für dich selber darstellen? Nenne mir eine andere Art von Problem, die du für dich selber darstellen könntest. Nenne mir ein anderes Problem, das du für dich selber darstellen könntest. Noch ein paar Probleme, die du für dich selber darstellen könntest. Noch ein paar Probleme, die du für dich selber darstellen könntest. Aaaaah, ja, das ist...“ – denkt daran, bleibt interessiert. „Mehr Probleme. Mehr Probleme. Das ist ein gutes, das ist heiß. Nenne mir noch ein paar Probleme, die du für dich selber darstellen könntest. Flowe noch ein paar, noch ein paar.“

Und wisst Ihr, die ganze Zeit über lässt er es aus der Bank abfließen, lässt es aus der Bank abfließen, lässt es aus der Bank abfließen. Er liest alte Probleme auf, die Probleme von seiner Mutter, die Probleme von seinem Vater, die Probleme von jedermann. Probleme, Probleme. Er zapft die Probleme aus der Bank ab. Er wird schnell auf eine Auszehrung von Problemen stoßen, also wird er phantasievoll. Und nach einer Weile: „Gut, also schauen wir mal. Ich kann auf einmal 90 Fuß groß sein und nicht mehr durch die Tür kommen. Aaaaarrggghh.“ Sie werden wild, seht Ihr, übertreiben und so weiter, und dann am Schluss beruhigt er sich, und er wird vielleicht wieder ernsthaft. Und er wird so herum, und er wird anders herum, aber

früher oder später müsst Ihr ihm diese Frage stellen: „Gut, wie viele Probleme könntest du für dich selber darstellen?“ „Oh, ziemlich viele.“

Das ist nicht die Antwort, auf die Ihr aus seid. Also befragt Ihr in, Ihr befragt ihn ein bisschen gründlicher über das Thema Probleme. „Nenne mir noch ein paar Probleme, die du für dich selber darstellen könntest.“ Die Antwort, auf die Ihr aus seid, lautet: „Ich könnte für mich selber unendlich viele Probleme darstellen. Ich könnte für mich selber alle Probleme, die es gibt, darstellen.“ Denn wozu habt Ihr ihn gebracht? Ihr habt ihn dazu gebracht, Probleme zu erschaffen, und solange ein Mensch glaubt, das er nicht erschaffen kann, wird er unter einem Mangel leiden, und dann wird er versuchen, dies als Second-Hand aufzusammeln.

Und die letzte Sprosse, auf der Ihr diese Jungs finden werdet, sind Probleme. Also funktioniert es auf diese Weise. Mit einer Zweiweg-Kommunikation, und das ist das Wesentliche dieses Prozesses. „Wie viele Probleme könntest du für dich selber darstellen? Wie viele Probleme könntest du für dich selber darstellen?“, das ist dieselbe Frage, und Ihr könntet auch sagen: „Wie viele Probleme könnten andere für dich darstellen?“ Das ist eine sekundäre Frage. „Wie viele Probleme könnten andere für dich darstellen? Nenne mir ein paar Probleme, die andere für dich darstellen könnten. Mehr Probleme, die andere für dich darstellen könnten. Nenne mir noch ein paar Probleme, die andere für dich darstellen könnten. Nenne mir noch ein paar Probleme. Noch ein paar, noch ein paar, noch ein paar.“ „Jaaauuuww niiiää-ääh!“ Und dann kann er es.

Und schließlich, nicht wahr, wenn man sich die Kommunikationsverzögerung anschaut, dann werdet Ihr folgendes feststellen. Ihr müsst dabei hin- und herwechseln. „Nenne mir ein Problem, das du für dich selber darstellen könntest.“, nicht wahr? Er sagt: „Oh!“, und worauf Ihr manchmal wahrscheinlich stoßen werdet: „Bbbrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr!“ Ihr schaut einfach auf eine Maschine, die Probleme herstellt. Er wird so viele Probleme, die er für sich selber darstellen könnte, dass er gar nicht alle diese Probleme äußern kann. Er geht so schnell da hindurch. Ihr habt einfach die Dämme eingerissen, die sich vor einer Problem-Herstellungs-Maschine befanden, seht Ihr? Und dann wird er in Bezug darauf flach werden. Dies ist eine zwanghafte Art von Kommunikation. Er hat die Frage eigentlich überhaupt nicht beantwortet. Er versucht, den Damm vor dieser Sache zu stopfen. Dann schließlich sagt er: „Jaaaa. Tja, welche Art von Problem ich für mich darstellen könnte, ich könnte hier sitzen und zu dir sprechen, und das ist die Art von Problem, die ich darstellen könnte. Nun lass mal sehen, ich könnte noch eine Art von Problem sein, ich könnte Kopfschmerzen haben. Ja, ich könnte Kopfschmerzen haben, weil ich hier gegessen habe. Oder ich habe Kopfschmerzen, ich habe Kopfschmerzen, weil ich Kopfschmerzen habe. Mal sehen, was könnte ich noch für ein Problem sein? Was könnte ich noch für ein Problem sein? Was könnte ich noch für ein Problem... also, mal sehen, also, was noch für ein Problem? Oh, ich weiß nicht... ich könnte wunde Füße haben.“ Seht Ihr, wie sich diesem Menschen sofort die ungeheure Größe seiner Fantasie präsentiert.

Da gibt es Zweiweg-Kommunikation. Solange Ihr diesen Jungen bei dem Thema Probleme haltet, wird er sprechen. Habt Ihr das verstanden? Er wird sprechen, und er wird das Thema Probleme nicht verlassen, bis er Probleme nach Wunsch erschaffen kann. Und das ist das, was Ihr mit Zweiweg-Kommunikation macht. Aber denkt daran, ihre natürliche Anatomie – Ursache-Entfernung-Wirkung, Wirkung verwandelt sich in Ursache, kommt zurück

über die Entfernung und wird wieder Wirkung. Versteht Ihr das? Ein Auditor, der gut ist, macht dies mit Interesse. Er kann interessant sein und interessiert. Er wird niemals restimuliert, weil er weiß, worauf er mit diesem Prozess abzielt, und er weiß, dass er funktioniert. Und das ist der Hauptgrund, warum er nicht restimuliert werden wird. Es wird zu einem Spiel.

In Ordnung, dem Preclear wird es dabei immer besser gehen. Er wird auch ein paar der ausgefallensten Somatiken haben, die Ihr jemals gesehen habt. Nehmen wir mal einen Burschen mit schlimmen Beinen. „Gut, wie viele Probleme könntest du für dich selber sein?“ Er wird Euch von nichts als von Beinen erzählen. Aber erwähnt keine Beine, versteht Ihr? Ihr wollt einfach wissen: „Welche Art von Problemen könntest du für dich selber sein?“, sprecht nicht über Beine. Er wird über Beine sprechen. Und eines schönen Augenblicks wird er aufhören, so fasziniert von seinen Beinen zu sein, denn es gibt da ein paar Energieablagerungen in Bezug auf das Thema Beine darin, die er köstlich finden wird. Er ist sehr interessiert an diesem Problem in Bezug auf Beine. Beine, Beine, Beine, Beine, immer weiter.

Zweiweg-Kommunikation besteht also im Wesentlichen darin, den Preclear zum Sprechen zu bekommen. Ihr sprecht zu ihm, Ihr bringt ihn dazu, zu Euch zu sprechen. Bringt ihn dazu, Euch etwas zu schreiben, bringt ihn dazu, irgend etwas zu tun, womit er Outflow macht. Und das Nächste, und die einfachste Art, es anzugehen, ist, ihn auf das Thema Probleme zu bringen, und dann habt Ihr es geschafft.

Okay? Gut.

SCIENTOLOGY 0-8

BETRACHTUNG UND MECHANIKEN

Betrachtungen stehen im Rang über den Mechaniken von Raum, Energie und Zeit. Damit ist gemeint, dass eine Idee oder Meinung grundlegend höher steht als Raum, Energie und Zeit oder organisierte Formen, denn die Vorstellung besteht darin, dass Raum, Energie und Zeit selber Betrachtungen sind, über die allgemeine Übereinstimmung herrscht. Dass so viele Ansichten übereinstimmen, bringt Realität in der Form von Raum, Energie und Zeit zustande. Diese Mechaniken von Raum, Energie und Zeit sind also das Produkt von übereingestimmten Betrachtungen, die vom Leben gemeinsam angestellt werden.

Wenn die Aspekte der Existenz jedoch von der Stufe des Menschen aus betrachtet werden, dann zeigt sich eine Umkehrung der oben genannten größeren Wahrheit, da der Mensch auf der Grundlage der zweitrangigen Meinung agiert, dass Mechaniken real sind, und dass seine eigenen persönlichen Betrachtungen weniger wichtig als Raum, Energie und Zeit sind. Dies ist eine Umkehrung. Diese Mechaniken von Raum, Energie und Zeit, der Formen, Gegenstände und der Kombinationen daraus haben beim Menschen eine solche Priorität eingenommen, dass sie wichtiger geworden sind als Betrachtungen an sich, und daher wird sein Können überwältigt, und er ist nicht in der Lage, im Rahmen der Mechaniken frei zu agieren. Der Mensch hat deswegen eine invertierte Sichtweise. Obwohl Betrachtungen, wie er sie täglich anstellt, die eigentliche Quelle von Raum, Energie, Zeit und Formen sind, operiert der Mensch so, dass er seine grundlegenden Betrachtungen nicht ändert; er spricht sich daher selber den Wert ab, indem er unterstellt, dass Raum, Energie, Zeit und Form von etwas anderem bestimmt werden. Obwohl er Teil dessen ist, was diese erschuf, schreibt er ihnen eine solche Stärke und Gültigkeit zu, dass seine eigene Betrachtung danach auf einen untergeordneten Rang hinter Raum, Energie, Zeit und Form zurückfällt, und deswegen kann er das Universum, das er bewohnt, nicht verändern.

Die Freiheit eines Individuums hängt von der Freiheit dieses Individuums ab, seine Betrachtungen über Raum, Energie, Zeit und Formen und seine Rollen darin zu ändern. Wenn er seine Ansicht darüber nicht verändern kann, dann ist er inmitten solcher Barrieren wie denen des physikalischen Universums und Barrieren, die er selber erschuf, festgenagelt und versklavt. Folglich kann man erkennen, wie der Mensch durch Barrieren versklavt gehalten wird, die er selber erschuf. Er erschafft diese Barrieren selber, oder er macht es, indem er mit Dingen übereinstimmt, die diese Barrieren für wirklich halten.

Im Prozessing gibt es eine grundlegende Reihe von Annahmen, und diese Annahmen verändern die Philosophie der Scientology nicht. Die erste dieser Annahmen ist, dass der Mensch eine größere Freiheit haben kann. Die zweite ist, dass solange er geistig relativ gesund bleibt, er eine größere Freiheit ersehnt. Und die dritte Annahme ist, dass der Auditor wünscht, derjenigen Person, mit der er arbeitet, eine größere Freiheit zu verschaffen. Wenn über diese Annahmen keine Übereinstimmung herrscht und sie nicht verwendet werden, dann verkommt Auditing zu einer „Beobachtung der Wirkung“, was natürlich eine ziellose, seelenlose Beschäftigung ist, und es ist in der Tat ein Streben, das das, was die moderne Wissenschaft genannt wird, hat herunterkommen lassen.

Das Ziel des Prozessings besteht darin, ein Individuum in solch vollkommene Kommunikation mit dem physikalischen Universum zu bringen, dass es die Macht und das Können seiner eigenen Betrachtungen (Postulate) zurückgewinnen kann.

ZWEIWEG-KOMMUNIKATION

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 22. Oktober 1954

Das ist der grundlegendste Prozess, den wir haben, und er liegt natürlich jeglicher Art von Auditing zugrunde. Es ist z.B. eine Schwierigkeit der Zweiweg-Kommunikation, wenn Ihr – eine Bewusstsein-des-Bewusstseins-Einheit – Euren Körper dazu anweist, sein Bein zu heben, und er tut es nicht. Das ist ein unmittelbarer Zusammenbruch der Zweiweg-Kommunikation. Wie wäre es, wenn das Bein sagen würde, dass es nicht gehoben werden kann? Nun, es hebt sich aber nicht, und obendrein sagt es auch nicht, warum es das nicht tut. Es gibt einfach überhaupt keine Kommunikation zurück. Das wäre dann eine Einweg-Kommunikation, nicht wahr?

Schon haben wir hier eine Schwierigkeit. Als erstes wäre hier dieses Kommunikationsproblem, nicht Zweiweg-Kommunikation, dass Euer Bein sich nicht bewegt, als Ihr es ihm sagt. Die andere Schwierigkeit ist die des Beines, das nicht sagt, warum es sich nicht bewegt. Diese Probleme sind unmittelbar und handgreiflich und führen dazu, dass die Leute, die ihren Körpern eine lange, lange Zeit über Anweisungen gegeben haben, glauben, dass ein Körper nicht kommunizieren kann und keine Ideen hat. Ein Körper spricht und er hat Ideen, wenn es auch nur Schaltkreis-Ideen und Schaltkreis-Sprechen ist.

Das Individuum ist so ängstlich darauf bedacht, Zweiweg-Kommunikation zu haben, dass es sich jemanden aufmocken wird, mit dem es sprechen kann. Kinder machen das. Ein Kind geht hinaus und mockt sich seltsame Spielgefährten auf. Dreißig Jahre später entdecken wir, dass dieses Individuum Probleme mit einem Dämon hat. Wären wir keine Auditoren, würden wir diese zwei Erfahrungen nicht miteinander verbinden. Aber wir sind Auditoren und wissen, was passiert ist. Er trennte den Schaltkreis ab, und dann ließ dieser Terminale mit ihm annähern.⁹

Angesichts der Tatsache, dass ein Thetan einen anderen Thetan kreieren kann und ihn beleben kann, sollte man nicht zu überrascht sein, wenn er sich – auf einer wesentlich niedrigeren Stufe – einfach eine Art Maschine etablieren kann, die mit ihm spricht. Sie scheint ein unabhängiges Leben und Intelligenz zu haben. Ich möchte Euch auf Schaltkreise und Dämonenschaltkreise in dem Buch „Dianetik – die Moderne Wissenschaft der Geistigen Gesundheit“ hinweisen. Dort wird ausführlich über Dämonen gesprochen.

Wir haben also hier den Preclear, als eine Bewusstsein-des-Bewusstseins-Einheit, der eine Schwierigkeit dabei hat, mit seinem Körper zu kommunizieren, und dies ist eine seiner grundlegenden Schwierigkeiten. Er kommuniziert recht häufig verbal mit seinem Körper. Er

⁹ Anm.d.Übs.: s. „Angenäherte Terminale“ in den Technischen Definitionen

sagt ihm, was er tun soll und so weiter, und er hat Schwierigkeiten damit, von ihm Antworten zu bekommen und so weiter. Das ist eine sehr verstrickte Situation. Und es ist so tief unten, wie man nur kommen kann. Man findet es bei allen Preclears, welcher Art auch immer, man wird es bei allen Preclears entdecken. Aber man findet es ohne Ausnahme bei sehr psychotischen Menschen.

Sehr psychotische Menschen sind so in Zweiweg-Kommunikation mit Dämonen und Teufeln und sonstigem, was in der Nacht herumspukt, dass sie keine Zeit haben, zu Ihnen als ein anderes menschliches Wesen zu sprechen. Nun ist ihr eigentliches Ziel in einer Konversation und Kommunikation natürlich ein anderes lebendiges Wesen. Das ist ihr eigentliches Ziel. Aber sie verwenden es nicht mehr als eigentliches Ziel. Heißt das, dass sie nicht mehr versuchen zu kommunizieren? Nein, das tut es nicht. Es bedeutet einfach, dass sie in Kommunikation mit Dingen sind, die gewöhnlich ihre eigenen Kreationen sind und mit untergeordneten Kreationen, wie z. B. einer Maschine oder einem Schaltkreis und ihrem Körper, und sie beteiligen sich an einem Gespräch, egal wie einseitig oder zweiseitig oder wie auch immer. Man hat eine vollständige Kommunikationsanordnung, vollständig lebendig, auf einer sehr, sehr verdichteten Grundlage. Alles, mit dem der Psychotiker kommuniziert, ist ihm so nahe, dass Ihr selbst es nicht sehen könnt.

Wir bestätigten das zu einem gewissen Ausmaß in dem Buch „Dianetik – Die Moderne Wissenschaft der Geistigen Gesundheit“, mit den Blitzantworten. Wir sprachen da etwas an, das immer in einem Preclear aktiv ist, aber es ist nur ein Schaltkreis. Wir hatten da etwas, das der „Archivar“ genannt wurde. Erinnert Ihr Euch an den Archivar? Nun, das ist ein Schaltkreis, den jeder hat, aber es ist ein Schaltkreis von niederer Rangordnung. Eine Person, die in gute Verfassung kommt oder auch nur annähernd in Richtung Optimum oder Clear kommt, überschreitet den Punkt des Archivars. Sie stellt sich keine Fragen mehr, um daraufhin Antworten zu bekommen.

Die Verwirrung ist, dass er selbst glaubt, dass er diese Dinge ist, nur weil er sie erschaffen hat. Lasst uns nicht die Bewusstsein-des-Bewusstseins-Einheit mit den Produkten derselben verwechseln. Jedesmal, wenn nun ein Thetan mit einem Produkt in Kommunikation geht, beschwört er eine kleine Schwierigkeit herauf. Denn dieses Produkt wird nicht in der Lage sein, den Thetan perfekt zu duplizieren, sonst würde es nichts sein. Ein Thetan kann nun natürlich einfach einen anderen Thetan aufmocken. Gut, es gibt also da einen anderen Schachspieler. Jemanden, mit dem man Spiele spielen kann. Das ist in Ordnung. Und es wäre in Ordnung, bis er ihm eine Form geben würde oder er selbst eine Form hätte. Versteht Ihr?

Hier wäre eine Schwierigkeit. Der Thetan, der glaubt, dass er eine Form ist, ein Körper, versucht mit dem Nichts, das er aufgemockt hat, zu kommunizieren. Und das wäre eine wirklich schwierige Sache für ihn. Denn daraus würde folgen, dass die Kommunikationsformel in jeglicher Kommunikation befolgt werden müsste. Oh, es geht um dieses schrecklich wichtige Ding, diese Kommunikationsformel. Sie lautet: Ursache-Entfernung-Wirkung, mit Duplikation bei Wirkung davon, was vom Ursache ausgesendet wurde, und mit der Absicht, etwas Aufmerksamkeit zu bekommen.

Duplikation muss stattfinden. Also wird ein Thetan, der mit etwas spricht, immer in Schwierigkeiten der einen oder anderen Art geraten, da ein Thetan nichts ist. Und etwas, das

zu nichts spricht, gerät immer in Schwierigkeiten. Nun, was wird da passieren? Irgendwie wird versucht, Duplikation herzustellen. Lasst uns einmal annehmen, dass das Etwas Ursache ist. Es ist Ursache in Bezug auf Absicht, und es versucht, zu einem Nichts zu sprechen. Um mit diesem Nichts angemessen sprechen zu können, würde es nicht glauben, dass es sich selbst besser als etwas aufmocken sollte, das dupliziert werden kann: ein Nichts.

Hier haben wir also eine Person, die ein Körper ist, die zu Gott spricht, oder zu einem Dämon oder Geist oder etwas in der Art, von dem sie glaubt, dass es nichts von einer Form hat, während sie selbst eine Form hat. Sie würde dann das Gefühl haben, dass sie, um in eine angemessene Art von Kommunikation mit Gott oder einem Geist oder etwas in der Art treten zu können, während sie selbst ein Etwas wäre, ein Nichts sein sollte. Dieser Körper müsste, um mit Gott sprechen zu können, sich selbst so aufmocken, dass er selbst von einem Nichts besser empfangen werden könnte, und das bedeutet, dass er sich selbst in Richtung Nichts degradieren müsste. Also es ist schon eine ganz schöne Sache, als Bewusstsein-des-Bewusstseins-Einheit exteriorisiert zu sein. Und es wäre etwas ganz anderes, zu glauben, dass man vollständig ein Etwas, ein Körper sei, und mit einem Nichts zu kommunizieren versucht. Wenn Ihr das tun würdet, würdet Ihr ein Cave-In erleben.

Ihr würdet umhergehen und jedem erzählen, was für ein Sünder Ihr wäret. Ihr würdet wie verrückt herumrennen und jeden davon überzeugen müssen, wie degradiert Ihr wäret. Und Ihr müsstet Euch armselig anziehen, kein Geld haben und in den Gassen des Leben herumkriechen. So machen sie es. Sie beginnen, mit einem Nichts irgendwo da draußen zu kommunizieren, aber statt ein Edler zu werden, degradieren diese Leute, die glauben, dass sie selbst ein Etwas sind.

In ähnlicher Weise wird ein Auditor, der tot in seinem Kopf ist und versucht zu kommunizieren und Preclears zu drillen und zu exteriorisieren, gegen dieselbe Kommunikationsschwierigkeit ankämpfen und wird selbst auf die eine oder andere Weise den Versuch unternehmen, seine körperliche Beingness zu degradieren, nichts aus allem zu machen, was er hat, um diese Kommunikation fortzusetzen. Ein Auditor, der nicht exteriorisiert ist, fordert es also ein wenig heraus, wenn er eine Person auditiert, die exteriorisiert ist. Und er wird schließlich dagegen angehen, und er wird schlecht darauf reagieren und sagen: „Ich auditiere ja nur diesen Körper, der mir in dem Stuhl gegenüber sitzt. Es ist zu schmerzhaft, mich selbst zu dem Nichts zu reduzieren, das nötig wäre, um eine perfekte Kommunikation zu dieser sogenannten exteriorisierten Person durchzubekommen. Also kann er natürlich nicht exteriorisiert sein. Er ist nicht wirklich hier. Tatsächlich kann ich es ihm sehr leicht nachweisen, aber er ist wirklich nicht exteriorisiert. Und wenn ich ihn hart und schnell genug abwerte, dann werde ich, was mich betrifft, in der optimalen Position sein, einen Körper zu auditieren.“

Unsere Auditoren auditieren Leute in der Regel genau bis zu ihrer Fallstufe. Dies ist einfach ein Problem in Bezug auf die Duplikation in einer Zweiweg-Kommunikation. Er versucht es einfacher zu machen. Aus diesem Grund wird ein Auditor sehr oft das aus seinem Preclear herausauditieren, was aus ihm hätte herausauditiert werden sollen. Eine Demonstration mit einem Paar von E-Metern wird Ihnen sehr deutlich zu verstehen geben, dass überall dort, wo ein Ko-Auditing-Team einen Fehlschlag erlitt, der Auditor versucht hatte, das an seinem Preclear zu auditieren, was an ihm selbst hätte auditiert werden sollen. Wir setzen den Auditor an ein E-Meter und den Preclear an ein anderes und gehen die Sachen noch einmal

durch, die von dem Auditor früher an dem Preclear gelaufen wurden. Und wisst Ihr, Ihr werdet eine große Erschütterung der Nadel bei all diesen Items am E-Meter des Auditors bekommen, nicht aber am E-Meter des Preclears.

Es ist nicht so, dass hier eine Übertragung stattgefunden hätte, es ist einfach so, dass die Person weiß, was in der Welt falsch ist, weil es an ihr selbst falsch ist. Das ist sehr verbreitet. Es ist so verbreitet, dass die Erscheinung ohne Ausnahme alle früheren Versuche, das Problem des Lebens zu lösen, zum Scheitern verurteilt hat.

Wir haben Nietzsche mit seiner fürchterlichen Fixierung auf den Übermenschen und all diese Dinge. Nietzsche versuchte, dem Rest der Welt philosophierend darzustellen, was falsch mit ihm war. Zufällig traf es auf den Rest der Welt nicht zu. Und wir haben den ollen Schip-Schop-Schopenhauer, mit einem ungeheueren Befehl, dass wir uns alle hinlegen und sterben müssen, nun, Schopenhauer wollte sich einfach hinlegen und sterben. Und die Aussage war: „Das ist es, wie damit umzugehen ist. So wird das Leben besiegt. Der Weg, alles Leben zu besiegen, ist einfach selbst zu sterben und sich nicht zu vermehren.“ Dies wird deutlich klargestellt, und zwar nicht als vereinzelte Idee, sondern als zentrales Motiv seiner Philosophie, dargelegt in seiner Veröffentlichung „Die Welt als Wille und Vorstellung“. Hier haben wir den Fall von jemanden, der ganz schön aberriert ist und nicht in der Lage ist, eine klare Sicht der Dinge zu bekommen, und der versucht, dem Rest der Welt zu erzählen, was mit ihr nicht stimmt. Wir finden also sehr oft den Vater, der seinem Sohn die Hölle heiß macht, weil der kein Geld sparen kann, weil er mittellos ist und keine Stelle behalten kann. Wer ist es, der nicht sparen kann, mittellos ist und keine Stelle behalten kann? Papa! Er ist es. Ein Zweiweg-Kommunikationsproblem, nicht wahr? Papa versucht, sich selbst aufzumocken, während er Ursache ist, so dass er als Effekt wahrgenommen werden wird.

Wir finden also häufig Leute, die herumrennen und eine enorm eindrucksvolle Zeit damit verbringen, andere davon zu überzeugen, wie unmoralisch sie sind. Schaut Euch diese Person ja nicht genauer an. Versucht ja nicht, die oberste Schicht ihres Geheimnisses etwas zu lüften, um hineinzuschauen. Ich kann Euch bei jeder Einheit der Sittenpolizei mehr Laster zeigen, als es im Rest der Stadt gibt, jedes Mal. Hütet Euch vor dem Weltverbesserer, der behauptet, dass der Rest der Welt böse ist und er derjenige ist, der sie verbessern will. Die Person, die er versucht hat zu verbessern und es immer noch tut, ist im Grunde er selbst. Und da es ihm misslungen ist, sich selbst zu verbessern, muss er nun andere verbessern.

Nun gut. In Anbetracht der Tatsache, dass wir zu einem bemerkenswerten Ausmaß in Dianetik und Scientology mit einer synthetischen, vollständig synthetischen Studie begannen. Hier war auf der einen Seite die Nuklearphysik und auf der anderen der Mystizismus, und beides waren sehr interessante Gebiete. Beide Gebiete waren daran interessiert, zu sehen, wie weit wir suchen müssten, um für diese Situation eine Lösung zu finden. Tatsächlich wurde nirgendwo auf diesem Weg alles als schlecht verdammt.

Tatsächlich gibt es in „Dianetik, die Moderne Wissenschaft der Geistigen Gesundheit“ eine Prämisse, und die lautet, dass der Mensch im Grunde gut ist. Ja, das ist er. Er ist im Grunde gut, aber er ist gewiss überzeugt worden, lange genug und oft genug, dass er schlecht ist. Und andere Leute haben ihn lange genug und oft genug versucht davon zu überzeugen, so

dass er in Bezug auf dieses Thema völlig besudelt ist. „Schlecht, schlecht, schlecht. Dort ist es schlecht und woanders ist es auch schlecht“.

Nichts kann jemandem passieren, außer man hat ihn dazu gebracht zu postulieren, dass etwas ihm schaden kann. Denkt daran. Einem Individuum kann nichts passieren bis man ihn dazu bekommen kann, ein Postulat zu machen, dass etwas schädlich ist.

Auditing ist niemals und wird niemals etwas anderes sein als ein Spiel. Als Methode, besser in der Welt klar zu kommen, ist es optimal. Als etwas, das als eine ungeheuer, ungeheuer ernsthafte Aktivität interpretiert wird... Es kann eine aufrichtige Aktivität sein, ohne wirklich schrecklich ernsthaft zu sein, oder nicht? Leute wollen auditiert werden und hochkommen, um etwas Besseres zu sein, stimmt's? Nun, lasst sie uns da oben hintun. Müssen sie da oben sein? Nein. Deshalb wird es ein amüsanter Spiel.

Und nur wenn man es auf dieser Stufe angeht, genau so, wie die Forschung selber durchgeführt wurde, kann ein Auditor frei, sein, total frei, obwohl er auditiert.

Die Schwierigkeit der Zweiweg-Kommunikation würde nicht immer aufhören, wenn er verstehen würde, was für eine Kommunikation er dem Preclear geben will. Wenn er dies verstehen würde, müsste er nicht immer schreckliche Dinge der einen oder anderen Art aufmocken, um mit dem Preclear hin und her zu kommunizieren zu versuchen. Ich möchte mich hier ganz klar ausdrücken. Auditing ist kein todernster Versuch, die Welt zu verbessern, weil sie schlecht und böse ist. Das war nicht das Ziel von Auditing.

Es ist ein Spiel, und zwar ein sehr interessantes. Sehr, sehr interessant, besonders, da es das Endprodukt des Spiels ist, sehr viel bessere Spieler zu machen. Und in dem Maße, in dem eine Person die Tonskala hinaufkommt, muss sie sich damit auseinandersetzen, dass es nicht genügend fähige Spieler gibt. Das ist eine fabelhafte Sache. Es ist eines der härtesten Probleme, die je ein Trainer bei dem Versuch hatte, Football zu unterrichten und zu spielen. Nicht genug gute Spieler! Und selbst wenn er eine ausgezeichnete Mannschaft hat, bekommt er schon das nächste Problem. Es gibt nicht genug gute Mannschaften mit denen man spielen kann! Es gab da vor ein paar Jahren eine Footballmannschaft in Texas oder irgendeinem anderen fremden Land, und diese Mannschaft war so gut, dass niemand mit ihnen spielen wollte. Sie fielen einfach aus allen Ligen heraus. Niemand wollte ein Spiel mit ihnen aufnehmen.

Ich glaube, sie gewannen für lange Zeit beständig und andauernd jedes Spiel, das sie spielten. Noch besser bekannt ist ein Basketball-Team, das aus ein paar Jungs bestand, die ungefähr zwei Meter groß waren oder so etwas, und sie waren unterwegs... sie mussten ein anderes Team einstellen, das ihnen ähnlich war, bloß um im Land herumzuziehen und Schaukämpfe zu geben. Warum? Weil niemand sich auf ein Spiel mit ihnen einlassen wollte, sie gewannen immer. Fantastische Ergebnisse – 180 zu 0 und so fort, immer weiter so. Die Leute machten sich nicht einmal die Mühe, sich die Spiele anzuschauen. Ich meine, niemand konnte sich auch nur zeigen lassen angesichts solcher Geschicklichkeit. Tja, ihr Hauptproblem war die Tatsache, dass sie kein Spiel haben konnten. Und sie konnten kein Spiel haben, weil es nicht genügend fähige Spieler gab.

Und wenn da alle herumsitzen, in wunderbarer Traurigkeit, in dem tiefen Glauben, dass das Leben eine unglückliche und schmerzliche Angelegenheit ist, und dass es überall schlecht ist, dann versucht mal, hinzugehen und zu versuchen, sein Interesse für ein Murrel-

spiel zu gewinnen. Er würde ein Leichenspiel mit Euch spielen. Er wird ein Spiel... er wird viele andere Arten von Spielen mit Euch spielen, zum Beispiel „Seele verlieren“ oder sich hinsetzen und weinen. Das ist auch ein Spiel, wisst Ihr? Lasst uns uns alle hinsetzen und weinen. Das ist ein russisches Spiel: „Lasst uns unser Gesicht in den Staub werfen, was könnte denn noch [unverständliche Worte]... etwas zum glücklich sein.“

Aber für diejenigen, die die Skala hinaufkommen und in Aktion treten, ist das kaum ein Spiel, das sie spielen wollen. Sobald man in der Lage ist, einigermaßen frei durch dieses Universum zu laufen, wird man sich ziemlich vergeblich nach Spielern umsehen. Aber es gibt nun Hoffnung für Euch. Auditing hat also auch diese ernste Seite. Es gibt diese Hoffnung, dass Ihr hier und jetzt eine Handvoll Leute auditieren werdet, und vielleicht auf einem anderen Planeten oder zwei, und sie werden die Tonskala weit hinaufkommen und sie werden gut zurechtkommen. Sie haben ein gutes Verständnis über das Leben und dann, während Ihr dies tut, Ihr habt vielleicht vergessen, wen Ihr da auditiert habt, oder sie exteriorisieren und nehmen sich einen anderen Körper oder so etwas. Und eines Tages werdet Ihr auf einen wirklich fähigen Spieler treffen, der Eure ganzen Kräfte herausfordert. Und Ihr werden denken: „Meine Güte, wo kommt dieser Kerl bloß her? Ich hatte nichts damit zu tun. Schaut Euch nur das Spiel an, dass er spielt!“ Habt Ihr die Idee bekommen?

Auf dieser Ebene gibt es eine kleine Ernsthaftigkeit: ein Mangel an Spiel. Aber wenn wir allgemein irgendeine Absicht hätten, quer durch die ganze Bank einfach jedes menschliche Wesen zu verbessern, weil es so schlecht und böse ist, dann wäre ich nicht hier, um mit Euch zu sprechen. Dieses Spiel habt Ihr und ich schon vor langer Zeit zu Ende gespielt. Dieses Spiel ist wirklich tot. Das war die christliche Zeit, die früh-christliche Zeit. Ich bin sicher, wir haben das ganze römische Imperium davon überzeugt, dass es so böse sei, dass es schließlich ein Cave-In hatte und danach nicht einmal mehr einen Palast aus Gold baute. Sie bauten sie aus Schlamm oder so etwas.

Was ich hiermit sagen möchte ist: gegen Ende des Spieles kommt ein Spiel herunter. Und so ungefähr zu diesem Zeitpunkt muss jemand daherkommen und es wieder auflösen. Nun, ein Spiel ist im wesentlichen ein Problem von Zweiweg-Kommunikation. In Ordnung, da wären wir, nicht wahr? Und Euch geht es wirklich gut im Leben und Ihr lauft herum. Und Ihr sprecht mit Joe, dem Banker, und Joe, der Banker, sagt: „1,5, 1,5, 1,5, 1,5, 1,5“.

Nun gibt es zwei Arten, wie Ihr mit Joe, dem Banker, kommunizieren könntet. Entweder habt Ihr eine totale Knowingness, Ihr wisst einfach, was ein 1,5er ist und auf was er hören wird. Und in vollkommener Knowingness werdet Ihr mit ihm „1,5ern“. Oh, Mann, Ihr werdet in Kommunikation sein! Oder Ihr werdet auf zwanghafte Weise von seiner Kommunikation beeinflusst, und Ihr werdet auch 1,5ig, nur weil Ihr mit jemandem auf 1,5 sprecht. Anders ausgedrückt: Ihr könntet es wissentlich oder unwissentlich tun.

Wenn Ihr anfangt, es unwissentlich zu tun, seid Ihr in Schwierigkeiten. Das ist Restimulation! Etwas unwissentlich zu tun ist Restimulation. Was ist Restimulation? Etwas unbewusst, unwissentlich und ohne irgendein Verstehen darüber, was man macht, zu tun. Das ist eine Restimulation. Es ist egal, ob es aufgrund von Engrammen oder etwas anderem passiert. Es kann einfach aufgrund der Kommunikation selbst sein. Jemand 1,5t Euch gegenüber, und Ihr habt keine Engrammbank in Bezug auf 1,5. Plötzlich 1,5t Ihr ihm zurück, versteht Ihr? Ihr

tut das unwissentlich, unbewusst aufgrund des Druckes, der auf Euch ausgeübt wird. Aber Ihr schaut ihn Euch an und versteht, was er tut. Ihr versteht auf der ganzen Linie, wie seine Reaktionen sein werden. Das allein wird zu einem lustigen Spiel.

Jeder, der darüber Bescheid weiß, kann jeden anderen, der nichts darüber weiß, formen wie Wachs. Und das an sich ist der Ruin von Spielen. Ihr richtet es so ein, dass niemand außer Euch Bescheid weiß. Und dann ist jeder wirklich dumm, und dann könnt Ihr sie alle formen wie Wachs. Und dieses Spiel wird ein Weilchen andauern, bis Ihr auf einmal zu Sinnen kommt und erkennt, dass da keine Spieler beteiligt sind. Ihr hättet genauso gut von vornherein ein paar Mock-Ups erschaffen können und die umherschubsen.

Erkennt Ihr, was das für ein dummes Spiel wäre? Ein Spiel, das sich selbst beendet. Vielleicht wurde so ein Spiel hier auf der Erde gespielt, vielleicht wurde es hier so gespielt. Und wenn so ein Spiel gespielt würde, dann würde man anfangen, in der Gesellschaft vergeblich nach irgendeinem fähigen Führer zu suchen. Wisst Ihr, so etwas könnte passieren. Und wieder wäre es ein Problem in Bezug auf Zweiweg-Kommunikation.

Ein Spiel besteht im wesentlichen aus Kommunikationsproblemen, egal ob es sich um zwei Footballmannschaften handelt, die den Ball von einem zum anderen weitergeben, sich in Formationen aufstellen, sich gegenseitig niederrennen. Oder ob es so ist oder nicht, es ist der Werfer und der Fänger und der Schlagmann.¹⁰ Egal, um wen es sich handelt, es geht um Zweiweg-Kommunikationen. Nur, dass manche Kommunikationen fester sind als andere. Das wird eine nette Schlaumeierei sein, an die Ihr Euch erinnern könnt, wenn Ihr jemals von einer Kugel getroffen werdet. Manche Kommunikationen sind fester als andere.

Es gibt keinen wirklich wesentlichen Unterschied. Die Kugel... Die Person, die die Kugel abgeschossen hat, hätte, als sie ihr Gewehr anlegte, um unwissentlicherweise perfekt mit Euch zu kommunizieren, Euch mit angelegtem Gewehr dastehen haben, bereit auf sie zu feuern. Das wäre eine ziemlich genaue Duplikation. Und aus diesem Grund fühlen sich Soldaten auch nicht sehr schlecht darüber, auf andere Soldaten zu schießen. Aber wenn Ihr eine Armee nehmt und sie auf Zivilbevölkerung einschlagen lasst, dann stellt Ihr fest, dass Ihr eine sehr unwillige Armee habt. Sie müssen zu etwas anderem werden. Sie müssen zur Polizei oder so etwas werden. Und sehr häufig nehmen sie das nicht an, denn es gibt da keine Duplikation.

Als nächstes wird die Armee, die versucht, die Zivilbevölkerung zu kontrollieren, die offensichtlich richtige Antwort finden, indem sie die ganze Zivilbevölkerung in einen Militarismus stürzt. Das geschieht, indem man einem anderen Land den Krieg erklärt. Und dann haben die Polizeikräfte – große Armee – haben, wenn man damit in Kontakt geht, eine Armee, innerhalb und außerhalb des Landes.

Ihr werdet feststellen, dass die Leute ohne Ausnahme versuchen, all ihre Schwierigkeiten dadurch zu lösen, dass sie entweder versuchen, sich selbst zu duplizieren, oder das, womit sie in Kommunikation gehen, wiederum zu duplizieren. Diesbezüglich könnte keine größere Einfachheit geäußert werden. Und diese Einfachheit ist eine sehr wahre Einfachheit. Sie versuchen, jegliches Kommunikationsproblem, das sie haben, dadurch zu lösen, dass sie

¹⁰ Anm.d.Übs.: Werfer, Fänger und Schlagmann sind drei Positionen beim Baseball-Spiel.

entweder das, zu was sie kommunizieren, dazu bringen, sie zu duplizieren, oder dadurch, dass sie sich selber so aufmocken, dass sie das duplizieren, womit sie kommunizieren. Seht Ihr, ein Ursachepunkt, der ganz genau weiß, mit was er kommunizierte, könnte sich selbst als etwas Ähnliches wie der Wirkungspunkt aufmocken. Thetans können das sehr gut.

Wenn Ihr zum Beispiel je den Vatikan beeinflussen wolltet, wäre es grundfalsch, dort in der Form des Teufels aufzutreten. Ihr müsstet da in einer anderen Gestalt hineingehen, seht Ihr? Und ein gutes Mock-Up wäre, als die Jungfrau Maria hineinzugehen, vorzugsweise als eine der Marien, wie sie sie dort in Form von Gemälden haben. Nun gibt es hier einen wesentlichen Unterschied. Nebenbei, es gibt da diese grundlegende Schwierigkeit dabei, denn wir haben eine Absicht und eine Betrachtung, die die Duplikation immer durcheinander bringen. Und das ist das einzige, was man hier noch hinzufügen kann.

Jeder Thetan hat die Neigung, Dinge in einer Kommunikationslinie durcheinander zu bringen, indem er der Linie ein paar neue Betrachtungen hinzufügt. Wenn Ihr also dort aufkreuzen würdet – so ist ein Thetan, eine Bewusstseins-Einheit, Gier nach einem Kampf, auf unteren Stufen, dass wenn Ihr aufkreuzen würdet, aufgemockt als der Papst, dann würdet Ihr Euch in einem Kampf wiederfinden. Der vorhandene Papst würde Euch bekämpfen, wenn Ihr Euch fast genau wie er aufmocken würdet. Warum würde er das tun? Nun, das sind die unteren Bereiche der Skala, und er kommt genau von der Gegenseite. Leute in den unteren Bereichen nehmen aufgrund einer vollständigen Duplikation nicht Brüderlichkeit ein. Sie nehmen an, dass sie einen anderen Spieler hätten.

Die Grundlage der Sache ist ein Spiel, nicht Brüderlichkeit. In dem Augenblick, wo sie jemanden sehen, der eine genaue Duplikation ist, sind die Leute vollständig auf ein Hau-ihn-um, Zerr-ihn-weg, Nagel-ihn-am-Torpfosten-fest-Spiel aus. Sie sind drauf und dran, und ich habe nicht gesagt „perfekte Duplikation“ – eine genaue Duplikation.

Zweiweg-Kommunikation ist eine kuriose Angelegenheit, die man sehr wohl untersuchen könnte. Sie ist eine fantastische Sache. Zu versuchen, etwas in der Art einer Duplikation am Wirkungspunkt zu bekommen. Und das ganze Problem bei einem Thetan ist es, eine Duplikation dessen, was immer er bei Ursache auf die Linie setzt, am Wirkungspunkt zu bekommen. Das sind seine Probleme. Das umschreibt das grundlegende Problem, dem er gegenüber steht.

In Ordnung. Zweiweg-Kommunikation: das ist ja alles schön und gut. Theoretisch gesehen. Und wir könnten lange darüber reden und viele außergewöhnliche Dinge darüber sagen, aber es reduziert sich auf diese grundlegenden Gesetze. Die Kommunikationsformel: Ursache-Entfernung-Wirkung, mit einer Absicht, Aufmerksamkeit zu haben, was sich natürlich in unseren Büchern als Interesse niederschlägt. Nicht wahr, interessiert sein befindet sich am Ursachepunkt, interessant sein am Wirkungspunkt. Es kann noch eine Menge anderer beschreibender Bedingungen geben, aber die Grundformel lautet: Ursache-Entfernung-Wirkung, mit Duplikation dessen bei Wirkung, was ausgesendet wurde. Um nun eine Duplikation bei Wirkung zu erreichen, wird sich Ursache häufig so aufmocken, dass es ähnlich zu dem ist, von dem es will, dass es bei Wirkung dupliziert wird, nachdem er erkannt hat, dass Wirkung in seiner Fähigkeit, neue Formen anzunehmen, beschränkt ist.

Also spricht Ihr zu einem 1,5-Banker – Ihr könntet Euch selbst als ein 1,5er aufmocken, besser noch als ein 1,6er. Und dann würdet Ihr feststellen, dass Ihr mit diesem Individuum in Kommunikation seid, denn Ihr hättet die erste und wichtigste Zutat der Kommunikationslinie, auf die er antworten kann, angenommen. Aber angesichts der Tatsache, dass er seine Position auf der Tonskala nicht frei verändern kann, liegt es an Euch, wissentlich Eure Position zu verändern, wenn Ihr eine Kommunikation wollt.

Das ist eine interessante Sache. Verkäufer tun das die ganze Zeit, ohne diesen ganzen technischen Wortschwall. Nur wenn sie wüssten, was sie tun, würden sie aufhören, sich selbst zu vermurksen. Nachdem ein Bursche lange Zeit verkauft hat, mit einer ganz unklaren Idee darüber, was er da tut, fängt er an, abwärts zu gehen. Er hat sich einfach selbst als zu viele verschiedene Menschen aufgemockt, versteht Ihr? Und er wusste nicht wirklich, dass er das versuchte. Er versuchte einfach ganz redlich zu verkaufen, und versuchte verstanden zu werden, und es ist irgendwie ganz nebelhaft, und er endet schließlich eines Tages als niemand, der jedermann ist, oder so etwas.

Wenn wir uns Zweiweg-Kommunikation anschauen, entdecken wir, dass wenn dies allem Auditing zugrunde liegt, dass dies der grundlegendste Prozess ist, den es gibt. Nun, wie viele Arten von Kommunikation könnte es geben? Nun, ich erinnere mich, Euch gesagt zu haben, dass manche Kommunikationen fester sind als andere, deswegen könnte es manuelle, Berührungs-, Geruchs-, und thermische Kommunikation geben. Es könnte verbale Kommunikation geben oder auch solche, die eine bestimmte Form haben. Alle Arten von Kommunikation.

Erinnern wir uns: Die vollständige Definition von Kommunikation ist: Ursache-Entfernung-Wirkung mit Duplikation dessen bei Wirkung, was bei Ursache war. Wir haben den Partikel oder die Nachricht, die die Linie entlang gehen, nicht beschrieben, oder? Tja, das ist es, was variabel ist. Und es hat eine enorme Variationsbreite, denn es variiert in dem Ausmaß, in dem es Absichten gibt. Man könnte alle Arten von Absichten haben, diese Duplikation stattfinden zu lassen, und es könnte so viele Absichten geben, wie es Postulate geben könnte, und das ist eine ganze Menge.

Also gibt es alle Arten von Mitteilungen, aber wie kommen diese Nachrichten voran? Sie gehen von Ursache-Entfernung-Wirkung mit Duplikation dessen, was von Ursache ausgesendet wurde, bei Wirkung. Das ist das grundlegende Bild einer Mitteilung, und die grundlegende Absicht einer Nachricht ist es einfach, eine Wirkung zu schaffen.

Nun gut, wenn wir uns einen Preclear anschauen, dann finden wir eine der auffälligsten Sachen über ihn heraus. Das offensichtlichste an ihm ist seine Kommunikationsverzögerung, egal, was für ein Preclear es ist. Warum ist da eine Verzögerung? Nun, seine Verzögerung ist proportional zu seinen Vias und Übertragungspunkten, die er auf seiner Kommunikationsverzögerung hat. Das ist sein Ausmaß an Verzögerung. Das ist genau das Ausmaß der Verzögerung. Und aus diesem Grund wird eine Person Zeit benötigen, um eine Kommunikation zu verdauen, zu verstehen und zurückzugeben. Die Menge an Zeit, die dazu benötigt wird, ist seine Kommunikationsverzögerung.

Eine Kommunikationsverzögerung ist für jedes Wesen die Menge der Zeit, die zwischen einer Frage und der exakten Antwort auf diese Frage nötig ist. Nun, das ist ein Schuss

in eine Richtung, nicht wahr? Aber es muss bis zu einem gewissen Grad in eine Zweiweg-Form kommen, denn er wird Worte gebrauchen und er wird die Antwort zurückgeben. Nun, was macht es schon aus, was dazwischen liegt und diese Zeit ausfüllt? Erinnert Euch, es ist die Frage, und die genaue Antwort auf die Frage ist das, was zurückkommt. Die Frage und die exakte Antwort darauf, könnt Ihr mir folgen?

Das ist alles, was wichtig ist. Nun, deshalb könnte dieser dazwischenliegende Faktor eine ganze Menge an Outflow, Bewegung, Ablenkung, Gegenfragen, Wirr-Warr, Dummheit, Ignoranz oder sogar Schweigen sein. Aber wenn ihr Leute auditiert, werdet ihr feststellen, dass sich ihre Kommunikationsverzögerung ändert. Wenn der Prozess wirksam ist, wird er eine lange Kommunikationsverzögerung aufdecken, und dann wird die Verzögerung flacher werden und schließlich beinahe auf Null gehen. Und ihr habt einfach genau so viele Vias und Übertragungspunkte aus der Kommunikationsverzögerung der Person herausgenommen.

Hier haben wir eine Person, die wirklich außerhalb des Körpers sein sollte, um zu kommunizieren oder um gut mit dem Körper zu kommunizieren. Und außerhalb des Körpers wäre also ein Thetan, ein Nichts, in Entfernung zum Körper, mit Wirkung auf den Körper. Seht ihr: Ursache-Entfernung-Wirkung.

Nun, der Thetan kann jedesmal, wenn er dem Körper etwas anweist zu tun, sich so aufmocken oder einfach annehmen, dass er der Körper sei. Und er kann ein völlig verlässliches, ganz und gar narrensicheres Kommunikationssystem zustande bringen. Wenn Ihr dieses Ding herumkommandieren wollt: „Ich bin ein Körper“. Das heißt nicht, dass er in dem Körper sein muss, versteht Ihr? Er nimmt nur an, dass er dieselbe Form wie der Körper hat, und der Körper wird gehorchen. Aber er muss es wissentlich tun. Er kann es nicht unwissentlich tun, die Art und Weise, wie er es macht.

Nun gut. Wir versuchen eine gerade Linie zu spannen, aus diesem Grund nennen wir es „Gerader Draht“. Wir versuchen eine gerade Linie vom Thetan, einem Blickpunkt von Dimension, zu einem Ziel zu spannen. Und wir versuchen, dies als eine Linie zu spannen. Nun, das Problem mit einer Person, die nicht exteriorisieren kann, ist, dass sie nicht am Ursachepunkt ist, versteht ihr? Sie ist an einer Vielzahl von Übertragungspunkten, und sie ist verschmiert, und wenn sie einen Befehl in den Körper gibt, dann geht es hier durch und da durch und dort hinüber. Dann wird es zu dem Punkt übertragen, dann an jenen Punkt zurückgeschaltet, und die Person kommt zu dem Punkt, an dem sie sich nicht mehr in der Lage fühlt, Ursache zu sein, denn sie scheint nicht in der Lage zu sein, an den Ursachepunkt einer Kommunikationslinie zu kommen. Also glaubt sie, dass sie Befehle von rechts annimmt, von links, von hinten und von vorne.

Nachdem sie nun eine ganze Menge dieser Dämonenschaltkreise aufgemockt hat, wird sie selbst Befehle von diesen Dämonenschaltkreisen entgegennehmen oder es sogar diesen Dämonenschaltkreisen überlassen, den Körper zu handhaben und zu steuern. Sie ist nicht länger Ursache. Sie weiß nicht, wer das macht. Und eine dieser Sachen, die ein Preclear, der es schwer hat, Euch sagen wird, ist, dass er nicht weiß, wer das tut. Man kann dies testen, indem man Eröffnungsverfahren 8C läuft und diese interessante kleine Zeile einführt: „Wer macht das gerade?“ Diese Frage stellt Ihr so hin und wieder. Die, die wirklich schlecht dran sind, werden sagen: „Mein kleiner Finger hat es getan.“ Und ein anderer wird sagen: „Mein Arm

hat es getan.“, und wieder ein anderer wird sagen: „Mein Körper hat es getan.“ Und wenn wir dann endlich aus dem Schlamm herauskommen, werden sie ganz einfach zu Euch sagen: „Ich habe es getan“, mit völliger Gewissheit und völligem Erkennen. Versteht Ihr, andere Dinge „haben es getan“.

In Ordnung... ich hatte sogar Preclears, die mich ansahen und sagten: „Du hast es getan“. Sie haben die Wand berührt, und man stellt die Frage: „Wer hat die Wand berührt?“, und sie sagen: „Du warst es“. Er scheint seine ganze Umgebung in seine Schaltkreiserei mit einzubauen.

Nun gut. Wenn wir mit einem Zweiweg-Kommunikations-System umgehen, sollten wir uns der Tatsache bewusst sein, dass es da Gefahren gibt, wenn ein Nichts versucht mit einem Etwas zu kommunizieren oder Etwas mit einem Nichts. Dies sind also Gefahren auf dieser Linie. Nichts kommuniziert natürlicherweise am einfachsten mit Nichts, aufgrund des Duplikationsfaktors. Etwas kommuniziert am einfachsten mit Etwas. Wieder haben wir denselben Kommunikationsfaktor. Duplikation ist dem Etwas oder dem Nichts der Situation eingeboren, richtig?

Okay. Egal wie oft euer Preclear kommuniziert hat oder mit was er kommuniziert hat, oder wie er kommuniziert hat, seine Schwierigkeit lässt sich vollständig in dieser Etwas-und-Nichts-Schwierigkeit mit der Kommunikation resümieren. Es ist keine fortschreitende Schwierigkeit. Es ist einfach etwas, das er wissen muss, und wenn er dies weiß, nun, dann ist er in der Lage, es weiterzubringen. Er muss wissen, dass er annehmen muss, eine Ameise zu sein, wenn er mit Ameisen kommunizieren will. Aber er muss auch wissen, dass er nur annimmt, dass er das ist. Auf diese Art kann man perfekt mit einer Ameise kommunizieren. Ich habe Ameisen dazu gebracht, fünf oder mehr Zentimeter vom Boden hochzuspringen. Und sie auseinandergeblasen, indem ich annahm, dass ich eine Ameise war, die explodierte. Oder ich war eine Ameise, die vom Boden hochsprang oder irgend so etwas, versteht Ihr?

Ohne eine Ameise zu sein, und ohne Masse oder Form zu haben, nehme ich nur an, Masse oder Form zu haben, und diese Annahme war vollkommen ausreichend, um eine Ameise zu steuern. Nun, wenn man als Individuum annehmen würde, dass man ein Körper sei, willentlich und wissentlich annehmen würde, dass man ein Körper sei, dann wäre man sehr viel besser in der Lage, mit einem Körper zu kommunizieren. Insbesondere, wenn man wüsste, dass man kein Körper ist. Man nähme es nur wissentlich an. Man weiß, dass man es nicht ist, also nimmt man vorübergehend an, dass man ein Körper ist, und dann kommuniziert man mit ihm. Natürlich kann man so Wunder bewirken.

Die Person, die nicht exteriorisieren kann, ist jemand, der zwanghaft annimmt, dass er ein Körper ist, er nimmt es nicht wissentlich an. Versteht ihr, er nimmt zwanghaft an, dass er ein Körper ist. Und nachdem er auf zwanghafte Art angenommen hat, dass er ein Körper ist, ist es nur natürlich, dass er da nicht heraus kann, wenn er doch ein Körper ist. Und das ist der Vorschlag, den Ihr jemandem macht, der nicht leicht exteriorisiert. Wie kann er aus ihm herauskommen, wenn er der Körper ist? „Herauskommen? Was heißt da herauskommen? Du meinst, mein Körper soll aus meinem Körper kommen? Du weißt doch, dass zwei Dinge nicht den selben Platz einnehmen können“, und eine Menge anderes Geschwätz.

Nun lasst uns mit dieser Zweiweg-Kommunikation weiter vorangehen. Gibt es einen speziellen Prozess, der nur mit Zweiweg-Kommunikation zu tun hat? Nun, wenn Zweiweg-Kommunikation allen anderen Prozessen zugrunde liegt, würde es da einen Prozess geben mit Zweiweg-Kommunikation und sonst nichts? Ja! Es gibt da einen technischen, mechanischen Prozess. Er bestünde einfach darin, die Kommunikationsverzögerung zwischen Euch und der anderen Person in Eurer gewöhnlichen Konversation aus dem Dasein wegzutrainieren. Das wäre alles, man klopft einfach die Kommunikationsverzögerung flach, indem man auf einer Antwort auf das, was man gesagt hat, besteht.

Eine elementare Form davon wäre, wenn man sagt: „Götterdämmerung“, und der Preclear sagt: „Götterdämmerung“, und Ihr sagt: „Götterdämmerung“, und der Preclear sagt: „Götterdämmerung“. Ein relativ sinnloses Wort, das wahrscheinlich außer Wagner, der diesen Overt begangen hat¹¹, niemanden restimuliert. Und so hätten wir mit diesem Hin und Her den Burschen in Kommunikation, nicht wahr?

Nun, auf einer etwas höheren Stufe könntet Ihr sagen: „Wie heißt du?“, und die Person würde sagen: „Ich heiße Jones“. Gut, Ihr würdet sagen: „Wie alt bist du?“, und Ihr würdet sagen... Aber stellt diese Frage nicht an eine Dame. Wenn sie älter als sechs Jahre sind, dann beginnen sie, sensibel in Bezug auf ihr Alter zu werden. Ihr sagt: „Wie alt bist du? Wo lebst Du?“, und sie beantworten diese Fragen, und Ihr kehrt zum ersten Teil zurück und sagt: „Wie heißt Du?“, und sie sagen: „Name ist Jones!“, „Nun, wie alt bist du?“, und sie sagen „Achtzehn.“, und Ihr sagt: „Gut, wo lebst Du?“, und sie sagen: „Höll-Höllnbratenstraße 64“, und sie schauen Euch in diesem Augenblick ein bisschen verwirrt an, und Ihr sagt: „Nun, wie heißt du?“, und sie sagen: „Jones, Jones, Jones heiße ich!!“, und Ihr sagt: „Nun, wie alt bist du?“, und der Bursche sagt: „Nun, ich bin achtzehn!“, und Ihr sagt: „Gut, wo wohnst du?“ Dupliziert er wirklich.

Nun, seht ihr, es gibt da eine leichte Verdrehung auf der Kommunikationslinie, seht ihr? Die Frage zu beantworten ist eine leichte Verdrehung. Verstanden? Es ist keine perfekte Duplikation, oder? Aber dennoch ist es eine Kommunikationsverzögerung. Jemand der wirklich geistig gesund ist – dies sollte für Euch eine Bedeutung haben, wirklich – jemand der geistig gesund ist, der in Ordnung ist, kann dies sehr leicht tun, versteht Ihr? Er kann stundenlang ganz glücklich ein Gespräch mit euch führen, und er sagt nie dasselbe. Er dupliziert überhaupt nie wirklich das, was ihr sagt. Ihr könnt diese Konversation mit allen möglichen Komplexitäten immer weiterführen.

Also, es ist nicht nur Duplikation. Es ist die Fähigkeit zu duplizieren und etwas anderes zu tun. Aber das ist weit, weit, weit höher, als die meisten Leute kommen können. Sie haben Schaltkreise aufgebaut. Ihr sagt: „Wie heißt Du?“, und sie sagen: „Jones“. Ihr sagt: „Wie ist dein vollständiger Name einschließlich deines zweiten Vornamens?“, und sie sagen: „Oh, musst du das wissen?“ Ihr glaubt, sie sind empfindlich, was ihren vollständigen Namen angeht. Das ist überhaupt nicht wahr. Ihr habt nur soeben aufgehört, zu einem Schaltkreis zu sprechen, und Ihr habt den Typ gefragt. Und niemand fragt ihn sonst, wie sein vollständiger Name einschließlich seines zweiten Vornamens lautet. Versteht Ihr, er ist vielleicht Lawrence O. Jones, aber jemandem zu sagen, dass er Lawrence Oswald Jones heißt, ist etwas anderes.

¹¹ Anm.d.Übs.: Bezieht sich auf die Oper „Götterdämmerung“ von Richard Wagner.

Hin und wieder werdet ihr jemanden treffen, der im Militär war, er wird Euch „Jones, Lawrence Oswald“ antworten. Er ist glücklich, das zu tun, denn er hat dies schon zuvor getan, und er hat eine Maschine aufgebaut, die ihn davor bewahrt, Duplikation durchzuführen. Und das ist wirklich der ganze Zweck einer Maschine: jemanden davor zu bewahren zu duplizieren. Das ist der ganze Zweck eines Körpers, den Thetan davor zu bewahren zu duplizieren. Dies ist der ganze Zweck einer Wand, jemanden davor zu bewahren zu duplizieren. Das ist Raum. Der ganze Zweck von Raum läuft dem zuwider. Er besteht darin, es jemandem zu ermöglichen zu duplizieren. Raum ermöglicht es, dass diese Art von Duplikation stattfindet.

In Ordnung. Eine Person hat also in dem Maße wenig Raum, wie sie Maschinen hat. Um noch weiterzugehen, sie hat in dem Maße wenig Raum, wie sie Besitztümer hat. Raum ermöglicht Duplikation, versteht ihr? Maschinen sind dafür da, dass wir nicht duplizieren müssen. Versteht Ihr, er hat Maschinen so aufgestellt, dass sie duplizieren werden und Dinge tun werden, so dass er es nicht tun muss. Aus diesem Grund nimmt dies seine Aufmerksamkeit auch nicht in Beschlag, und es macht andere Dinge, es ist eine Art, keine Aufmerksamkeit zu bekommen.

Na gut, in Ordnung. Wir würden also sagen, dass auf einer sehr niedrigen Stufe diese einfache, einfache, sehr elementare, simple Duplikation ein angezeigter Prozess wäre, nicht wahr? Sie könnte nun in beide Richtungen gehen und immer noch therapeutisch sein. Ich habe das an einem Affen gelaufen. Ich werde Euch nicht von dem Affen erzählen, bei dem ich es gelaufen habe. Aber ein Bursche, der auf der Dennis-Roosevelt-Expedition in Afrika gefilmt hatte, erzählte mir diese sehr, sehr amüsante Geschichte.

Jeden Morgen kam ein Pavian zum Rande der Lichtung, auf der er eine Hütte hatte, und der Pavian kauerte sich hin und hob eine Hand auf diese Weise, versteht Ihr, und dann machte er so, um mit der Hand zu winken. Und er, dieser Fotograf, saß da immer und bearbeitete etwas oder machte etwas mit seiner Ausrüstung und so weiter. Dies geschah jeden Morgen, seht Ihr, gerade bevor der Fotograf sich auf Safari begab. Und der Fotograf... es ging immer so weiter, weil der Pavian es offensichtlich so ungeheuer therapeutisch fand. In der Lage sein, etwas zuzuwinken, was ihm annähernd ähnlich war, versteht Ihr? Ohne dass dieses Ding wegläuft oder ihn angreift. Und so machte der Pavian immer diese Bewegung, und der Fotograf drehte sich um und hob seine Hand auf dieselbe Weise, und machte so, um dem Pavian zurückzuwinken. Und sie entwickelten eine enorme Freundschaft über dieser ganzen Sache. Hin und her, sie hatten dieses lebhaftes Kommunikationssystem. Und eines Tages war der Fotograf sehr ungeduldig und sehr verstimmt, weil er viel früher aufbrechen musste als gewöhnlich, und als der Pavian auftauchte, winkte er einfach mit seiner Hand zu ihm hin, dass der Pavian weggehen sollte. Und der Pavian geriet in einen ungeheuren Wutanfall, rannte herüber zum Zelt, schnappte sich die Kamera von dem Typen und zerschmetterte sie in kleine Stückchen und verschwand wie der Blitz im Busch. Das war das Letzte, was er je von ihm gesehen hat. Er brach den Auditorenkodex.

Nun, man könnte sagen, dass auf dieser Linie tatsächlich Intelligenz und Knowingness übertragen wurden. Es kann sicherlich, sicherlich so passiert sein. Die olle Frieda Fromm-

Reichman¹², die große Frieda Fromm-Reichman, hat einen Prozess der ungeheuer erfolgreich ist. Wenn sie wüsste, wie sie von dort aus weitermachen sollte, dann wäre sie ein großer Psychiater. Sie ist heutzutage der größte in den Vereinigten Staaten und fast in der Welt, aber das macht sie nicht zu einem sehr großen Psychiater.

Wie auch immer, Frieda Fromm-Reichman wird zu einem Verrückten in die Zelle gehen, der da steht und faselt und sich hineinsteigert, und wenn er sich bückt und eine Handvoll Exkremete aufließt und sie gegen die Wand wirft, nun, dann wird Frieda Fromm-Reichman, die liebe alte Dame, sich plötzlich bücken, eine Handvoll Exkremete auflesen und sie gegen die Wand werfen. Egal, was ein Psycho macht, sie wird es auch machen. Und dann, auf einmal, fangen sie an mit ihr zu sprechen. Ist dies nicht eigentümlich? Und dann, Gott helfe ihr, macht sie weiter und wendet Analyse an. Da ist der wirksame Prozess. Nicht bloß jemanden in Kommunikation zu bekommen.

Jedesmal, wenn Ihr denkt, dass Zweiweg-Kommunikation ein Prozess ist, der einfach dafür da ist, jemanden in Kommunikation zu bringen, dann werdet Ihr vergessen, dass der Rest Eures Auditings im Grunde Zweiweg-Kommunikation ist, von A bis Z. Und jegliche weitere Bedeutung, die dieser Linie hinzugefügt wird, ist einfach Eis, das einer schon gefrorenen Torte hinzugefügt wird. Versteht Ihr das? Wir fügen lediglich etwas hinzu. Zweiweg-Kommunikation ist also im Grunde und im Wesentlichen der wichtigste Bereich von Auditing.

Die meisten Auditoren versagen im Gebiet von Zweiweg-Kommunikation, wenn sie versagen, weil sie dies vergessen, sie übermitteln ihre Kommunikationen auf mechanische Weise, desinteressiert. Sie vergessen die Duplikation und so weiter. Ich brachte einen Preclear... Ich lief einmal bei einem Preclear aus, wie er am Anfang jeder Sitzung hereinkam und aufzählte, wie schlecht er sich fühle, und wie schlecht Auditing ihn sich fühlen lasse und all das. Eines Nachmittags kam er herein, kam durch die Eingangstür und sagte: „Ich fange einfach an“, und ich sagte: „Ich fühle mich schrecklich. Dich zu auditieren hat mich fast ruiniert. Jedesmal, wenn ich dich auditiere, fühle ich mich schlechter, und bei dir kommt nichts Gutes heraus, und ich weiß überhaupt nicht, warum ich dich herkommen lasse.“ Und ich haute ihn einfach um, praktisch in derselben Tonlage, Apathie. Ich haute ihn also einfach um, und ich sagte: „Jedesmal, wenn ich dich auditiere, fühle ich mich schlechter.“ Ich ging noch einmal durch dieselbe Dramatisation. (Seufzt) Echte Apathie. Also ging ich wieder durch dieselbe Dramatisation, und ging wieder durch dieselbe Dramatisation, und auf einmal fing er an zu weinen. Wir kennen nun die Tonskala, sie beginnt mit Apathie und geht weiter mit Gram. Der nächste Schritt wäre Angst. Die meisten Leute würden glauben, dass wir gerade den Auditorenkodex quer durch die ganze Bank verletzt und ihn zum Cave-In gebracht hätten. Ich ging also noch einmal durch die ganze Sache hindurch. Der Typ fing an so auszusehen, als hätte er Angst, und dann, bevor ich durch die Dramatisation durch war, wurde er wütend auf mich, und er wurde antagonistisch gegen mich. Und er fing an, mich zum ersten Mal rational anzu-

¹² Anm.d.Übs.: Frieda Fromm-Reichman, 1889-1957, die Frau von Erich Fromm. Lebte und arbeitete zunächst in Deutschland und emigrierte 1935 in die USA. Sie wendete die Prinzipien der Psychoanalyse auf Schizophrene und schwere psychiatrische Fälle an und entwickelte die „psychodynamische Psychotherapie“. Das bekannte Buch „Ich habe Dir nie einen Rosengarten versprochen“ basiert auf den Erfahrungen eines ihrer Patienten mit ihrer Therapie.

meckern, auf einer antagonistischen Linie, anstatt bloß zu dramatisieren und dann einfach bewegungslos wie eine kleine Puppe dazusitzen und den Prozess zu laufen, versteht Ihr? Ich weiß nicht, was für einen Schaltkreis ich da mit diesem Preclear auditiert habe. Ich stellte fest, dass er geblowt war, etwa zu diesem Zeitpunkt.

Ich brachte ihn hoch, schob ihn weiter durch Langeweile hindurch, einfach indem ich seine chronische Dramatisation lief. Ihm erzählte, wie schlecht – ich drehte den Spieß einfach in diesem Ausmaß um – wie schlecht ihn zu auditieren mich fühlen ließ. Und dies nach sechs Sitzungen in Folge, wo die Person hereingekommen war und einem erzählte: „Nachdem ich von Dir auditiert worden bin, fühle ich mich einfach schrecklich. Ich glaube nicht, dass ich weitermachen kann. Letzte Nacht habe ich mich fast umgebracht.“ Fast dieselben Worte, versteht Ihr? Er hatte einfach Auditing über das Engramm, welches er als die Dramatisations-Schallplatte benutzte, gelegt. Auf ziemlich unlogische Weise. Ich drehte den Spieß um. Ist kein empfohlener Prozess, aber es zeigt Euch, was Ihr einfach mit Zweiweg-Kommunikation als einem Prozess erreichen könntet.

Ich hatte nun einen Preclear, ich ließ den Preclear sich hinsetzen – und er hatte die Angewohnheit, mit den Fingern auf die Lehne des Stuhles zu klopfen – ich ließ ihn sich hinsetzen und fing an, mit den Fingern auf die Lehne des Stuhles zu klopfen. Versteht Ihr, ich erwische ziemlich heftige Preclears. Ich bekomme keine von diesen kinderleichten, die laufen mir nie über den Weg. Es ist fast so, wie wenn man der berühmte Revolverheld im Western ist, nicht wahr, man muss besser sein als jeder andere. Elvis erscheint! Tja, er erwischt nur die harten Jungs, die es in einer Gegend gibt, und in ähnlicher Weise bekomme ich nur die harten Fälle.

Ich fing also an, diese Dramatisation des Preclears, der aus der Kommunikation gewesen war, nachzuahmen. Und dieser Preclear wurde sehr nervös und aufgebracht, weil ich dies nachahmte, wisst Ihr, ich klopfte einfach auf die Stuhllehne, also hörte er auf, also hörte ich auf. Scheinbar sprachen wir weiter miteinander, aber offensichtlich sprach ich mit einem Schaltkreis oder so etwas. Denn die eigentliche Aufmerksamkeit der Person fing an, sich auf mich und meine Hand zu konzentrieren, um zu sehen, ob ich damit wieder anfangen würde oder nicht. Und er klopfte ein paar Mal, experimentell, genau wie mit dem Affen. Und ich klopfte ein paar Mal, experimentell, und dann klopfte ich drei Mal, und er klopfte zwanghaft drei Mal. Und dann sagte ich: „Nicht wahr, wir haben eine Menge geredet.“ Alles völlig ohne logischen Zusammenhang, diese Person disassoziierte in schlimmer Weise, und: „Nicht wahr, wir sind zum ersten Mal in Kommunikation.“

Wir gingen dann durch alle möglichen idiotischen Bewegungen. Ich trat drei Mal auf seine Zehen, ganz leicht, und er trat drei Mal ganz leicht auf meine Zehen. Und wir liefen rund um den Stuhl herum und so fort, und die Augen dieser Person fingen in dieser wilden, geisteskranken Weise an zu leuchten. Und es ging immer weiter, und es ging immer weiter, und sie fing an zu sprechen. Und in dieser Nacht bekam sie ein furchtbares Fieber, das hätte einem Auditor, der diese Art von Erscheinung nicht kannte, einen Schrecken eingejagt. Er bekam dieses furchtbare Fieber, roch, als ob er tot sei, sagte seine Frau. Und das passiert manchmal mit ihnen. Es gibt einen Angstgeruch, der hin und wieder von einem Preclear ausgeht. Schrecklich, und auch irrsinnige Heiterkeit. Man kann sie auf dem Gesicht aufscheinen sehen. Es ist wirklich eine interessante Sache.

Jedenfalls bekam er ein furchtbares Fieber und geriet in diesen schrecklichen Zustand von Geruch und Furcht, und am nächsten Tag kam er zum ersten Mal wirklich eifrig und schnell zur Sitzung, obwohl er in einem schrecklichen Zustand war und so weiter. Und ich machte einfach weiter, und wir gingen wieder immer um den Stuhl herum, und immer um das Sofa herum, und dann nahmen wir einen Ping-Pong-Ball und warfen ihn einander zu und so weiter. Und dann winkte ich mit meiner rechten Hand, und dann winkte ich mit meiner linken Hand, und er winkte mit seiner rechten Hand und winkte mit seiner Linken, und das taten wir mehrere Male. Dann fing dieser Typ an, seinen Kopf hin und her zu bewegen, dieser Affe strahlte, wie man es sich nur vorstellen konnte, aber es war alles Zweiweg-Kommunikation, es war alles Duplikation, jeder kleine Teil davon.

Diese Person kam geradewegs aus ihrer Psychose heraus. So dass man tatsächlich da sitzen konnte und die Worte eines Engrammes oft genug wiederholen konnte, um sie aus dem Preclear herauszulaufen. Wiederum, keine gute Technik, weil es zu grob ist, genauso, wie auch diese andere Technik zu grob für diesen Psycho war. Sie war zu grob, um über einen langen Zeitraum in Zweiweg-Kommunikation zu gehen. Aber sie durchbrach die Psychose.

Man geht also mit einer Zweiweg-Kommunikation immer im Kreis herum, aber von welcher Seite man es sich auch anschaut, man schaut auf die grundlegende Schwierigkeit der Person. Wie Ihr nun sehen könntet, bestünde eine Kommunikationsverzögerung in ihrer perfektsten Form einfach darin, wie lange die andere Person brauchen würde, um zu winken, nachdem Ihr gewinkt habt, seht Ihr? Aber bei verbaler Sprache, zwischen geistig relativ gesunden Leuten, könnte man mit der Kommunikationsverzögerung zwei Dinge messen. Zum einen, ob sie auf geistig gesunde Weise, vernunftgemäß denken können und den Ursachepunkt einnehmen können, um eine neue Konversation, eine neue Kommunikation zu Euch auszusenden, versteht Ihr? Das ist ihre Antwort, seht Ihr? Das ist eine neue Kommunikation, obwohl sie folgerichtig auf Eure Frage folgt, sie haben Eure Frage empfangen und dupliziert. Sie haben es nicht gesagt, und sie haben es nicht körperlich gemacht, versteht Ihr? Aber dann waren sie am Ursachepunkt, und jetzt, am Ursachepunkt, schicken sie die Antwort wieder auf die Linie, und Ihr dupliziert es, mit Euren Ohren und Aufzeichnungsmechanismen, seht Ihr?

Eine Zweiweg-Kommunikationsverzögerung ist also ein direkter Maßstab dafür. Aber wie gesagt, optimalerweise wäre die Zeitspanne, die es dauert, damit Ihr Eure Hand hebt, sie dazu bringt, ihre rechte Hand zu heben und zu winken, nachdem Ihr Eure linke Hand gehoben und mit ihr gewinkt habt, so dass sie ein spiegelbildliches Duplikat machen, das wäre die optimale Definition einer Kommunikationsverzögerung.

Tatsächlich wäre nun alles, was Ihr machen müsstet, um dies als Prozess zu verwenden, einfach dem Preclear immer weiter Fragen zu stellen und sicherzustellen, dass Ihr niemals eine neue Frage stellt, bevor die alte präzise beantwortet worden ist. Bleibt einfach dabei, wie eine Welpen, die an der Wurzel nagt, trommelt weiter, drillt ihn weiter. Ihr sagt: „Wie heißt du?“ „Tja, ich weiß nicht, ich hab da so was für eure Sekretärin ausgefüllt. Äh, es gibt da ein Einschreibungsformular, nicht wahr, und so weiter, ich meine ein Anmeldeformular. Ich hab eines davon ausgefüllt. Und ich habe euch meinen Namen angegeben, nicht wahr. Und der Brief, der Brief, den ich euch vor ein paar Tagen geschickt habe, ich glaube, mein Mann hat euch geschrieben. Dieser Brief, und der Name stand da auch drin. Und außerdem hast du den Namen in deinen Akten, weil ich mehrere von euren, mehrere Briefe von euch

bekommen habe, als ihr Rundschreiben hier in der Gegend verschickt habt.“ „Wie heißt du?“ „Also, wie ich gerade gesagt habe, ich habe einfach einen Namen angegeben, nicht wahr. Ich meine, schließlich kannst du ihn hier überall bekommen und so weiter. Wenn du meinen Namen nicht wüsstest, dann säßest du gar nicht hier und auditiertest mich, oder?“ „Wie heißt du?“ „[seufzt] Ich, ich habe dir doch gesagt, dass der Name in den Akten steht, und du [tiefer Seufzer]...“

Beobachtet sie einfach, sie werden sogar anfangen, zu seufzen und zu ächzen und zu stöhnen. Nun, diese Seufzer und dieses Ächzen und dieses Gestöhne und der ganze Rest dessen, was damit einhergeht, würde man als ein Homo Sapiens als die Art und Weise ansehen, wie sich Homo Sapiens verhält. Er hat eigentümliche Handlungen durchgeführt, benutzt seine Erklärungen, seine Rechtfertigungen und all diese Dinge. Jedes einzelne davon ist einfach eine Kommunikationsverzögerung der einen oder anderen Art.

Schließlich sagt Ihr zu ihm: „Wie heißt du?“ Er sagt: „Ich heiße Georg.“ Ihr wäret überrascht zu sehen, wie unglaublich erleichtert er sein wird, wenn er Euch am Ende seinen Namen nennt. Nun, was würdet Ihr dann machen? Ihr habt die Frage nur einmal gestellt und eine Antwort bekommen. Und es hat fünfzehn Minuten gedauert, bis Ihr diese Antwort bekommen habt. Was ist zu diesem Zeitpunkt die Kommunikationsverzögerung? Bloß weil Ihr die Frage mehrfach wiederholen musstet, um seine Aufmerksamkeit darauf gerichtet zu halten, verkürzt das noch nicht die Kommunikationsverzögerung, oder?

In Ordnung. Also war der Zeitraum von fünfzehn Minuten die Kommunikationsverzögerung. Von dem Zeitpunkt, wo die Frage gestellt wurde, bis zu dem, wo sie beantwortet wurde. Also würdet Ihr natürlich einfach noch einmal nach seinem Namen fragen. Und das würde anfangen, ihn um den Verstand zu bringen, denn er kann nicht duplizieren.

Das erste, die nächstliegende Sache, die er Euch sagen wird, ist: „Habe ich doch gerade gesagt! Ich habe dir gerade meinen Namen gesagt. Was ist los? Georg, das ist ein normaler Name“, und so weiter. Er hat nicht geantwortet, seht Ihr? „Georg ist ein normaler Name“ hat er gesagt. Er hat Euch nicht gesagt, dass er Georg heißt. Ihr sagt: „Wie heißt du?“ Schließlich sagt er: „[tiefer Seufzer] Georg Palmer.“ Ihr sagt: „Gut. Fein, fein.“ Haltet die Affinität in dieser Linie aufrecht, nicht wahr. „Fein, fein. Wie heißt du?“ „Neeeeiin! Aber ich habe dir gerade gesagt, wie ich heiße. Und du solltest dadadim dada und dadadam dada. Mein Name ist Georg Palmer!“ „Wie heißt du? [wartet] Komm schon, wie heißt du?“ „[langer Seufzer und Pause] Ich habe es dir gerade gesagt!“ Ihr sagt: „Nun, wie ist dein Name? Wie heißt du?“ „Georg Palmer.“

Schließlich tragt Ihr es ab, indem Ihr so weitermacht. Und Ihr werdet beobachten, wie er durch jede Manifestation der Tonskala hindurch hinaufkommt. Ihr werdet beobachten, wie er aus einer maschinell-sozialen Position auf der Tonskala heraus geradewegs hinunter bis zu Apathie abtaucht, in der Sekunde, in der er anfängt, sich von einer Maschine hinüber zu sich selber zu bewegen. Und dann fängt er an durch Apathie hindurchzugehen, er wird hinaufkommen zu den höheren Bereichen von Apathie, und er wird auf Gram kommen. Er wird auf Angst kommen, er wird auf Wut kommen. Er wird auf Antagonismus kommen, er wird auf Langeweile kommen, er wird auf Enthusiasmus kommen. Er wird auf Apathie kommen. Dieses Mal schwächer. Und dann die Skala nach oben springen und ein paar auslassen, Wut, En-

thusiasmus. Ihr beobachtet, wie er da hindurchgeht. Er versucht, in abgekürzter Form hindurchzugehen. Und schließlich werdet Ihr mit ihm in Kommunikation kommen.

Ich habe einen sehr, sehr zähen Preclear hergenommen, der nicht bereit war, mir irgendeine Komplikation oder sonst irgend etwas zu geben, außer, nicht wahr: „Mein Vater hat mich so sehr missbraucht und alles hat mich so sehr missbraucht.“ Und ich pflegte einfach zu sagen: „Nun, was glaubst du, was wir heute im Speziellen tun sollten?“ Und: „Mein Vater hat mich so sehr missbraucht, und es ist einfach so, dass das furchtbar ist. Ja, er hat mich immer geschlagen, hatte Geschlechtsverkehr mit mir, als ich vier und fünf Jahre alt war, nicht wahr. Und ich finde, dass es schrecklich ist, wenn so eine Person so etwas macht. Findest du nicht?“ Tja, Ihr sagt: „Was können wir heute hier erreichen?“ „Also, ich wollte Dir einfach von meinem Vater erzählen, und er ist schrecklich und so weiter.“

Dies ist bei psychotischen und neurotischen Leuten tatsächlich so chronisch, dass die Psychoanalyse daraus einen totalen Fetisch machen musste. Sie wurden selber in Apathie hineingedrückt, bis zu einem Punkt, wo sie einfach wieder in Apathie zu gehen pflegten und den Preclear sprechen ließen. Psychoanalyse dauert zwei Jahre oder zehn und ist eine lange Kommunikationsverzögerung. Es ist nichts außer einer Kommunikationsverzögerung auf Seiten des Preclears. Man könnte dies verkürzen, indem man einfach dieselbe Frage viele Male stellt.

Es gibt nun eine Duplikationsübung, die zwischen Personen durchgeführt werden könnte. Die Duplikationsübung wäre eine sehr, sehr gute Sache. Dabei würdet Ihr, indem Ihr zu einem Individuum oder einer Gruppe sprechen würdet, ein Wort sagen, und sie dasselbe Wort sagen lassen. Und Ihr würdet das Wort sagen, und sie würden dasselbe Wort sagen. Oder Ihr würdet zwei Wörter nehmen, und Ihr sagt ein Wort, und sie sagen es, und dann würdet Ihr das zweite Wort sagen, und sie würden es sagen. Ihr würdet das erste Wort sagen, und sie würden es sagen, und dann würden sie das erste Wort wieder sagen, und dann würdet Ihr das zweite Wort sagen, und sie würden das zweite Wort sagen. Und dann, nach einer Weile, würdet Ihr sie das erste Wort sagen lassen, und Ihr sagt es.

Ein Fluss, hin und zurück, in jeder Richtung, in der Ihr wollt, seht Ihr? Und macht das viele Male, wobei Ihr immer bloß bei denselben Wörtern bleibt. Und Ihr werdet die Unterschiede in den Reaktionen speziell seitens einer Klasse feststellen, oder einer Einheit oder einer Gruppe und besonders bei einem individuellen Preclear. Ein einzelner Preclear, ein Preclear reagiert individuell viel schneller als eine Gruppe. Die Aktion ist um so vieles gewalttätiger, weil er nicht von beiden Seiten unterstützt und dupliziert wird. Er muss Verantwortung für das übernehmen, was er macht. Er kann es nicht von dem Rest der Gruppe abtrennen.

Okay, Zweiweg-Kommunikation ist also ein ganz schöner Prozess, nicht wahr? Es steckt eine Menge Prozessing darin. Das ist die eine Sache, die allem anderen Auditing zugrunde liegt. Wenn Ihr es als Prozess verwendet und nicht Kommunikationsverzögerung und Zweiweg-Kommunikation versteht, dann werdet Ihr viele, viele Dinge und Erscheinungen bei einem Preclear verpassen, von denen Ihr in der Lage sein solltet, sie beim Preclear zu entdecken und zu erkennen und zu verbessern.

Okay!

Ende des Tonbands.

ZWEIWEGKOMMUNIKATION

Ein Vortrag vom 1. November 1954

Ich möchte mit Ihnen über Zweiwegkommunikation sprechen. Dies ist möglicherweise ein guter Augenblick, Ihnen eine kleine Ahnung der Tatsache zu vermitteln, dass es vor ein paar Jahrhunderten in einer kleinen Stadt in Bayern einen Mann gab, der kommunizieren konnte. Aber seit jener Zeit hat es sehr wenig davon gegeben. Und, dass ich diesen speziellen Vortrag halte – dem widme ich ihn – geschieht in der Bemühung, dem Auditor diesen Zustand unter den Menschen bewusst zu machen und damit vielleicht wenigstens einen weiteren Menschen in Kommunikation und zum Kommunizieren zu bringen.

Ich möchte nun nicht, dass Sie eine außergewöhnliche Vorstellung von Zweiwegkommunikation bekommen. Es hat viele Beispiele davon gegeben. Ich möchte nicht, dass Sie die Vorstellung bekommen, dass Zweiwegkommunikation unter den Menschen weitverbreitet oder alltäglich ist, dass sie unternommen und gemacht wird und so weiter; denn das zu sagen wäre eine Lüge. Doch Sie als Auditoren sind durch soziale Gepflogenheiten während des Großteils Ihres Lebens recht gut dazu erzogen worden, zu glauben, dass Sie mit menschlichen Wesen kommunizieren; damit möchte ich jetzt aufräumen. Es ist höchst unwahrscheinlich, dass Sie in Ihrem ganzen Leben mit mehr als ein oder zwei Menschen wirklich und akkurat auf einer Zweiwegbasis kommuniziert haben. Sie können mir nun sofort sagen, wer diese Menschen sind.

Zweiwegkommunikation muss eine bestimmte Menge an Verstehen mit einschließen. Die grundlegenden Bestandteile von Verstehen sind A-R-K. Wenn Sie mit jemandem wirklich in Zweiwegkommunikation wären, so würde das einzig und allein durch folgende Tatsache gekennzeichnet sein: Wenn Sie jemals in diesem Leben mit jemandem in Zweiwegkommunikation gewesen sind, dann können Sie an jemanden mit einiger Zuneigung denken. Nun, wenn es in diesem Augenblick irgend eine Person gibt – aus Ihrem ganzen Leben – an die Sie sich in diesem Augenblick mit einiger Zuneigung und mit einem herzlichen Gefühl erinnern können, so sind Sie mit dieser Person in Zweiwegkommunikation gewesen.

Und während Sie sich an diese Person erinnern, werden Sie bemerken, dass es sehr viele Dinge über diese Person gibt, an die Sie sich erinnern können, und sehr viele Dinge, die sie gesagt hat würden Ihnen ziemlich schnell einfallen. Ich sage nicht, dass Sie in Ihrem Leben unbedingt solch eine Person gehabt haben. Denn es ist für den Menschen in diesem 20. Jahrhundert keine Alltäglichkeit, irgendwo in guter Kommunikation zu sein. Aber wirklich gute Kommunikation ist sehr viel anders als das, was Sie sich als Kommunikation vorstellen. Folgen Sie mir da? Gute Kommunikation ist sehr viel anders als Ihre gelegentliche und übliche Erfahrung mit Erziehung und Kommunikation – sehr viel anders.

Der mögliche Höhepunkt einer Zweiwegkommunikation mag also von Ihnen irgendwann in diesem Leben erreicht worden sein oder auch nicht, aber wenn Sie an irgendeine Per-

son, die Sie in diesem Leben gekannt haben, mit einiger Zuneigung denken können, dann kommen Sie einer guten Zweiwegkommunikation mit dieser Person nahe.

Nun, bringe ich das klar zu Ihnen hinüber? Ist es nicht seltsam und eigenartig, wenn Sie einen Moment darüber nachdenken würden, dass Sie bei einer solchen Person in Bezug auf das, was sie gesagt hatte, und was Sie zu ihr gesagt hatten und so weiter, einen beträchtlichen Rückruf hätten. Sie hätten einen sehr guten Rückruf – es gäbe da eine ganze Menge Material.

Wenn eine Mutter zu einem etwas widerwilligen Sohn sehr, sehr liebevoll gewesen ist, dann kriegt man da einen Kommunikations-Inflow, der so stark ist, dass er praktisch Abspernung verursacht. Das ist eine Einwegkommunikation. Sohn – sehr widerwillig, mag diese ganze Zuneigung von Frauen nicht, wissen Sie, reserviert. Babysprache. Man küsste ihn, alberte herum, trug ihn umher, war sehr liebevoll, um ihn besorgt, wollte ihn nicht über den Gartenzaun klettern lassen. Man war sehr beunruhigt, als er beschloss, in die Luftwaffe einzutreten oder Fliegen oder Tauchen oder so etwas Ähnliches zu lernen – man war sehr um sein Wohlergehen besorgt.

Wo man selber keine große Zuneigung empfand, wird man eine unterschiedliche Manifestation erhalten. Das ist ARK, mit Zuneigung – Affinität – würde natürlich Realität und Kommunikation einhergehen. Und wo Sie jemanden hatten, der Ihnen gegenüber sehr viel Zuneigung verspürte – während Sie keine besonders große Zuneigung zurückempfanden – , ist das sehr Komische daran, dass das Material wahrscheinlich bei Ihnen als gründlich abgesperrt da liegt, jedoch mit sehr, sehr, sehr viel Kontrolle – über Sie – ein Kontrollfaktor.

Wenn so etwas stattfindet, dann haben Sie eine Person, die als ihre Meinung über ihre eigene Vergangenheit das angibt, was ihr erzählt worden ist, was ihre eigene Vergangenheit war. Folgen Sie mir da?

Nehmen wir eine Tochter, und die Mutter war sehr herzlich zu der Tochter, und die Tochter war ziemlich reserviert, sehen Sie? Die Tochter – vielleicht gab es da noch ein paar andere Kinder in der Familie – und sie stießen die Tochter irgendwie herum. Es traten eine Menge anderer Manifestationen auf – eine Menge Ridges der einen oder anderen Art, könnte man sagen. Aber die Mutter war sehr liebevoll zur Tochter, und Sie hätten die Tochter 20 Jahre nach ihrer Kindheit, die Ihnen von ihrer Kindheit erzählt. Und sie würde sagen: „Und als ich zwei war, war so-und-so und so-und-so und bla-bla-bla. Und als ich fünf war, bla-bla-bla und so-und-so und so-und-so. Und als ich zehn war, war ich so-und-so und so-und-so. Und wir wohnten zu jener Zeit an dem Ort. Es war ein sehr wunderschönes Haus.“

Wissen Sie, mit wem Sie da sprechen? Sie sprechen mit Mama. Sie sagen: „Wo hast du erfahren, dass es das war, was du mit zwei Jahren getan hast?“ – denn Sie würden als Auditor denken, dass das nicht schlecht ist, wenn dieser Preclear einen direkten Rückruf bis zum Alter von zwei Jahren hat.

„Wo hast du davon erfahren?“ „Nun, ich...“ (Kommunikationsverzögerung) „Och, meine Mutter erzählte es mir.“

Und Sie würden herausfinden, dass das, was ihre Mutter ihr darüber erzählte, als sie zehn war, das war, was sie Ihnen erzählte. Und was ihre Mutter ihr darüber erzählte, als sie

zwanzig war. Das ist ihr Leben. Die Mutter könnte daherkommen und ihr erzählen, dass sie mit einem anderen Mann verheiratet wäre, und sie würde eine Kommunikationsverzögerung benötigen, ehe sie es zurückweisen könnte. Warum?

Hier haben Sie diesen großen Flow von dem einen Terminal – hohe Affinität, sehen Sie? Mama hat vielleicht auch eine sehr hohe Realität gehabt. Und Mama hat mit diesem Kind ganz sicher Kommunikation gemacht. Aber das andere Terminal hat nur Widerstand geleistet. Und wenn Sie eine Familiensituation haben, wo das Kind einem Elternteil Widerstand leistet, so kann es das nur eine gewisse Zeit lang tun. Für gewöhnlich leisten sie ihnen nur die ersten zwei, drei oder vier Jahre ihres Lebens Widerstand. Und danach werden sie Affinität – dasselbe Terminal.

Die grundlegende Definition von Affinität ist eigentlich in grauer Vorzeit verloren gegangen. Das Wort wurde übrigens aus den alten Zeiten der Magie gewählt. Die Magier, die alten Magier benutzten dieses Wort beständig und andauernd. Eigentlich bedeutet es „den gleichen Raum einnehmen“.

Eine vollständige, totale Affinität würde bedeuten: „Den gleichen Raum einnehmen wie.“

Aber wo Abstand dazwischenkommt, und Einnahme von Raum immer noch möglich ist, haben wir perfekte Kommunikation. Nun, folgen Sie mir hier. Wir haben die Möglichkeit, den gleichen Raum einzunehmen, sehen Sie, aber ein Abstand tritt dazwischen. Wir erhalten Kommunikation – wir erhalten Duplikation.

Was ist Duplikation? Duplikation ist einfach Ursache-Entfernung-Wirkung, sehen Sie, mit derselben Sache bei Wirkung, wie sie bei Ursache ist. Nun, das ist Duplikation.

Nehmen wir also die vollständigste Duplikation, die es gäbe, welche eine perfekte Duplikation wäre, dann würden wir entdecken, dass Ursache und Wirkung denselben Punkt einnehmen könnten. Und in dem Augenblick, wo sie denselben Punkt einnehmen – kein Ridge. keine Energie, kein Raum, kein Universum. Sehen Sie?

Es findet also keine Energieerscheinung oder räumliche Erscheinung statt, wenn man ein perfektes Duplikat erhält. Daher könnte man also zwei Menschen haben, die einander gegenüberstehen, mit der Möglichkeit, dass jeder von ihnen den gleichen Raum einnehmen könnte (sehen Sie, als Thetane, des Bewusstseins bewusste Einheiten), und was würden wir erhalten?

Wir würden eine sehr merkwürdige Erscheinung bekommen. Sie würden beide wissen, was sie sagten, bevor sie es sagten. Beide wissen das. Sie hätten ein instinktives Verstehen. Sie könnten sich mit einem Minimum an Wörtern miteinander unterhalten. Der eine von ihnen würde sagen: „Hey, Hans. Ah, hmmm.“ Und Hans würde ihm den Schraubenschlüssel reichen. Aber diese zwei Personen würden ein beachtliches Team gegen die Herausforderungen des Lebens abgeben – sie wären sehr, sehr schwer zu bekämpfen.

Haben Sie jemals ein Zwillingsspaar gekannt? Und haben Sie je versucht, ein Zwillingsspaar zu bekämpfen – einen einzeln zu bekämpfen? – Sie würden feststellen, dass Sie mit beiden Zwillingen kämpfen. Nicht wahr? Wenn sie versuchen, miteinander zu sprechen – sie verstehen. Sie haben ein sehr hohes Verstehen füreinander und beträchtliche Zuneigung, und

das in solchem Maße, dass recht häufig, wenn der eine Zwilling umkommt, der andere einfach seinen Löffel abgibt. Was ich sagen will, ist, man erhält da eine unmittelbare Duplikation auf eine schlechte Situation hin. Man sieht nie einen von zwei Zwillingen – und ich spreche hier von eineiigen Zwillingen, nicht von zweieiigen – sehr individuell operieren. Der eine wird krank – der andere wird krank.

Das ist eine Kommunikation – auf einer niedrigeren Ebene. Aber wenn beide sich in hoher Affinität zueinander fühlten, dann bestünde für sie als ein Paar ein viel geringeres Risiko, krank zu werden. Sie würden alles Schlechte, das hereinkommt, abfangen, nicht wahr. Sie würden es besprechen, und es wäre weg.

Und dazu kommt noch, dass wenn diese beiden selber eine ziemlich hohe Kommunikations – und Affinitätslinie zu ihrer Umgebung aufrechterhalten könnten, so würde man entdecken, dass ihre ganze Umgebung durch die Tatsache, dass diese beiden anwesend sind, verbessert würde. Zwei Terminale sind immer besser als eines. Sechs sind besser als zwei. Tausend sind besser als sechs – sofern sie eine hohe Affinität füreinander haben.

Wir stoßen nun auf diesen Faktor beim Militär, wenn wir von „Esprit de corps“ reden. Wenn man eine Einheit hat, wo jeder jeden in der Einheit bekämpft, dann werden Sie schlechte Kommunikation innerhalb der Einheit haben – ganz armselige Kommunikation. Sie geben ihnen einen Befehl: „Gruppe rechts um“, und sie haben alle eine Tendenz dazu, undiszipliniertes Verhalten an den Tag zu legen und Training und Zwang könnten diese Menschen da vielleicht durchbringen. Aber wenn Sie sie je in einem Wettstreit auf einen Exerzierplatz stellen würden oder so etwas, die wären schrecklich. Ich meine, ganz gleich, wie lange Sie sie drillen oder ausbilden würden, die würden es nie schaffen. Üben ist kein Ersatz für ARK oder Verstehen.

Jemand könnte ein so hohes ARK mit seiner Umgebung haben, dass er über nichts in der Umgebung etwas lernen müsste – er würde einfach alles darüber wissen, einfach, indem er es beobachtet, denn er könnte den selben Raum einnehmen, ohne dass es ein Risiko für ihn selbst wäre. Verstehen Sie das?

Die erste Eigentümlichkeit, von der ich zu Ihnen sprach, war der Fall, bei dem man einen starken ARK-Outflow von einem Terminal hat, der auf ein anderes Terminal mit niedrigem ARK-Potenzial trifft. Das niedrige ARK-Potenzial wird vollständig überschwemmt. Es wird schlicht und einfach ertränkt. Aber es ist tatsächlich so, dass ‘eine Person – die Mutter in diesem Falle – nicht sehr liebevoll zu sein brauchte, um das zustandezubringen, wenn das andere Terminal, das Kind, ganz weit unten wäre, sehen Sie? Somit ist alles, was wir hier brauchen, um einen Flow zu erhalten, ein Unterschied im Potenzial.

Nehmen wir eine Batterie und geben ihr zehntausend Volt, und nehmen wir eine andere Elektrode oder Batterie und geben ihr zwei Volt. Und jetzt verbinden wir die zwei miteinander. Welche Batterie wird überflutet? Die Zwei-Volt-Elektrode natürlich. Stimmt’s?

Leben, Beingness und das Gewähren von Beingness und so weiter sind alles Ausdrücke oder Beschreibungen, die diese Sache, die Kommunikation genannt wird, einfach beschreiben, oder ein Outflow von Verstehen oder eine Aktivität von Verstehen. Sehen Sie?

Wir könnten sagen, Gewähren von Beingness – wir meinen ARK von hohem Potenzial, sehen Sie? Er kann ein Verstehen von hohem Potenzial gewähren, oder er kann Outflow machen. Wir würden sagen, er kann auch beleben und lebendig machen. Verstehen Sie, worauf ich hinaus will? Nicht wahr? Wir sagen großes ARK; wir sagen auch „großes Potenzial, Beingness zu gewähren“ – wir sagen auch „großes Potenzial, Leben zu gewähren“ – wir sagen auch „große Knowingness“, und wir sagen auch – Hand in Hand mit diesen Dingen – , dass diese Person verstehen kann oder verstanden werden kann.

Gut, glauben Sie mir, eine solche Person wird höchstwahrscheinlich verstanden werden – sie wird wahrscheinlich voll und ganz verstanden werden – und das in solch einem Maße, dass eine Person mit einem niedrigen Potenzial, die dieser Person gegenüber steht, wahrscheinlich nichts anderes verstehen wird. Sehen Sie das?

Werfen wir einen Blick auf das Leben im Allgemeinen, dann stellen wir fest, dass die erfolgreichen Lebensformen einfach relativ zu anderen Lebensformen erfolgreich sind. Da haben wir also eine Studie in Bezug auf Relativität, und nicht die Einstein'sche Relativität, sondern die Hubbard'sche Relativität. Und die ist, fürchte ich, von größerem Nutzen für den Menschen.

Bei allem gebührenden Respekt vor Professor Albert und seinem Regenschirm sehe ich doch nicht so recht, dass er sehr viel für das Leben getan hätte, außer vielleicht, es auf seinem Weg zu beschleunigen. Wissen Sie, ich glaube nicht, dass sich irgendjemand wirklich ernstlich an die Atombombe gemacht hätte, wenn nicht jemand wie Einstein dem einen kräftigen Anstoß gegeben hätte. Sie sehen, unmittelbar nachdem man eine gebaut hatte, war Einstein einer der Ersten, die herbei eilten und versuchten, etwas zu organisieren, um der Menschheit zu helfen und sie zu retten; und natürlich überstieg das einfach seine Fähigkeiten. Er gab seinen Namen für ein paar Organisationen her, und die fielen auf die Nase, und es war ein erbärmlicher Schlamassel.

Aber das war nicht ein Outflow von Leben auf einem hohen Niveau, außer in Beziehung zu anderen Mathematikern, anderen Elektrikern und anderen Ingenieuren. Ist es nicht so? Einstein hat also einen ungeheuren Outflow oder ein ungeheures Potenzial und so weiter im Vergleich zu anderen auf seinem Gebiet.

Schwester Kenny hat wahrscheinlich so viel mehr Lebenspotenzial oder Fähigkeit, Beingness oder ARK und wirkliches Verstehen für das Leben und seine Probleme zu gewähren, als Albert Einstein, dass es sehr zweifelhaft ist, ob die beiden sich miteinander unterhalten könnten, ohne dass Herr Einstein Schwester Kenny plötzlich alles und jedes abkauft, was sie sagt. Verstehen Sie dieses Hoch/Niedrig-Potenzial.

Es ist aber so, dass Einstein nicht mit einer Gruppe von Mathematikern oder Ingenieuren oder Regierungspolitikern sprechen kann – ohne dass die Burschen überschwemmt werden. Beachten Sie die relativen Faktoren, um die es hier geht – ich missbrauche hier einfach nur ein paar Namen. Und vielleicht war das Nützlichste, was er je getan hat, in diese Unterhaltung hier mit eingeschlossen zu sein.

Es ist verdammt komisch, so etwas zu sagen, aber schauen wir uns das an. Schauen wir die Sache mal wirklich an und sehen wir, dass es gleich hier draußen in Nevada im Sand

ein Loch mit einem Radius von einer Viertelmeile gibt, das aus grünem Glas besteht, welches bis zu diesem Augenblick radioaktiv ist.

Dies ist vielleicht ein hohes Verstehen im Vergleich zu diesem Ofen, aber Sie sehen, wir haben uns fast aus der Zone des Lebens herausbewegt. Haben Sie jemals Herrn Einstein einen Brief geschrieben und eine Antwort darauf bekommen? Nein, das haben Sie nie, und das werden Sie auch nie. Das ist eine interessante Tatsache, nicht wahr? Aber hier haben wir jemanden, der ausschließlich MEST dazu bringt, eine Wirkung auf MEST zu erzeugen.

Es gibt sogar Ärzte in dieser Stadt, die ein höheres Potenzial an Verstehen des Lebens haben als Albert Einstein. Ich meine nicht auf dem Gebiet der Medizin – ich meine einfach, für das Leben im Allgemeinen, Menschen, die mehr Beingness gewähren können und deren Lebendigkeit sich wertvoller erweist. Das Leben selbst ist glücklicher, sie um sich zu haben. Sehen Sie? Denn sie können eine Wirkung auf lebende Wesen erzeugen, die eine gute Wirkung oder eine verbessernde Wirkung mit einem höheren ARK ist.

Und ich sagte gerade, wir sprächen von Ärzten! Ich meine, lasst uns mal wirklich über die Schwelle und auf einer Schleimspur hinauf zur ersten Kerbe auf der Leiter kriechen, denn diese Burschen sind in dieser speziellen Richtung nicht hoch.

Heutzutage ist der Geistliche, der das Evangelium verkündet, genau dort. Er ist weit davon entfernt, diese Leiter zu erklimmen.

Zweifellos könnten Sie irgendwo in der Stadt wahrscheinlich einen Typen oder auch zwei aufgabeln, der eine optimale Wirkung oder etwas Optimaleres auf dem Gebiet des Lebens erzeugen könnte als irgendein Arzt in der Stadt – und diese Person hat nicht mal Medizin studiert. Wissen Sie, sie kommt hereinspaziert und sagt „Hallo“ oder so etwas, und die Menschen fühlen sich besser. Zweifellos läuft da so jemand herum. Vielleicht ist es ein Verkäufer da draußen; vielleicht ist es ein Mädchen in einer Bücherei oder vielleicht ist es ein Klempner. Es spielt keine Rolle, was dieser Jemand tut.

Die Fähigkeit, das Leben zu verstehen, und die Zuweisung von Etiketten, die das Leben den Lebensformen anheftet, sind zwei verschiedene Dinge. Das Leben heftet den Formen Etiketten an und dann wird von ihnen erwartet, dass sie sich gemäß diesem Niveau verhalten. Das erinnert mich an Mark Twains „Besuch im Himmel“, das war es, glaube ich – Mark Twain, und er sah dort diese ungeheure Warteschlange von Männern stehen, und sie standen alle dort, um eingeschrieben zu werden oder so etwas, und sie waren in Rangordnung aufgestellt. Und Mark Twain sagte: „Wer ist das?“ Und der Engel, der ihn geleitete, sagte: „Nun, das sind die größten Generäle, die die Erde je hatte.“

Und er sagte darauf: „Wirklich? Ja aber, wer ist denn dieser Kerl dort ganz vorne?“ (Er erkannte dort weder Napoleon, noch Alexander den Großen, noch sonst jemanden.)

„Och, das ist...“ Ich habe den Namen des Mannes aus dem Buch vergessen, aber:

„Das ist Ebenezer Schmalz aus Poobar, Vermont.“

„Von diesem General habe ich aber noch nie gehört. Du sagst, er sei der größte General, der je gelebt hat?“

„Ja, ja, er war tatsächlich mit Abstand der größte General, der je gelebt hat; er ist nur nie zum Generalieren gekommen.“

Das vom Leben, repräsentiert durch eine Rasse oder eine Regierung, zugewiesene Erfolgsetikett ist nicht unbedingt das wirklich getragene Etikett des Einzelnen. Sehen Sie, wenn von Ihnen verlangt würde, allen Schildern zu glauben, die Sie um sich herum sehen, die jeder auf die eine oder andere Weise auf der Brust trägt, dann würden Sie eine völlig irriige Vorstellung kriegen. Aber ich sage Ihnen, wie Sie eine irriige Vorstellung korrigiert bekommen könnten – Sie könnten eine Vorstellung von dem Wert für das Leben oder von der wirklichen Position auf der Gradientenskala der Wichtigkeit für das Leben im Allgemeinen bekommen – Sie könnten das Verstehen und das ARK der Person herausfinden. Und das Verstehen und ARK der einzelnen Person ist ein direkter Anzeigefaktor dafür, wie wertvoll diese Person für das übrige Leben ist. Und das ist der einzige Faktor, den es gibt, der es wert ist, gemessen zu werden.

Es kümmert uns nun nicht, ob Doris Duke als Preclear zu Ihnen hereinkommt, oder ob diese Person Dr. Jow von der Jow-Klinik ist, oder ob es Menninger ist oder Mayo oder der Präsident der Vereinigten Staaten. Das Etikett auf diesem Preclear, angebracht durch soziale Übereinstimmung, hat überhaupt nichts mit seinem Wert für das Leben im Allgemeinen zu tun – nichts; es hat gar nichts damit zu tun.

Es gibt einen Weg, ihn zu messen, und das ist sein Verstehen und sein ARK-Potenzial. Wenn Sie mit einem ungeheuer hohen Potential exteriorisieren würden – ich meine, Sie sind exteriorisiert und wirklich rein – dann wäre Ihre Fähigkeit, das, auf was Sie schauen, zu verstehen; Ihre Fähigkeit, ARK zu haben, wäre so hoch, könnte so hoch gebracht werden, dass Ihre Kommunikationen nicht den geringsten Symbolwert hätten. Aber Sie könnten so hoch sein, dass Sie vom übrigen Leben nicht einmal wahrgenommen würden. Und Sie sähen sie einfach Cave-ins haben (was Sie beträfe) und Ihre Ideen einfach akzeptieren, ohne das geringste kritische Auge jeglicher Art. Und Sie würden eine Sklavenrasse schaffen.

Unterschied im Potenzial? Sie könnten sich zu einem Punkt hinaufbringen, wo es für Sie ausreichen würde, einen Gedanken zu denken, und alle würden herumlaufen und wie Marionetten gemäß dieses Gedankens bewegen, denn Sie haben ein ARK-Potenzial von solcher Größenordnung angenommen, dass Ihr bloßes Denken in ihrer Richtung bei ihnen Cave-ins verursachen würde.

Hin und wieder einmal kommt jemand daher und sagt: „Warum sprichst du denn zu uns, Ron?“. Sehen Sie? „Ich meine, warum drückst du diese Dinge in Worten und Sätzen aus? Warum machst du dir die Mühe, uns auf diese mühselige Weise zu lehren?“ – womit er meint: „Wenn du wirklich auf Draht wärest, verstehst du, dann würdest du einfach einen Gedanken denken und dann würden wir es alle wissen.“ Sehen Sie?

Wenn ich jemals so hoch oben wäre und diese Erziehungs – oder Ausbildungsmethode annehmen würde, dann fürchte ich, gäbe es bei keinem Auditor, den ich ausbilden würde, viel Individualität oder Selbstbestimmung oder Leben oder Stärke irgendeiner Art.

Ihr Jungs habt nicht gerade das Gefühl, dass eure Fähigkeit, im Leben zurechtzukommen, dadurch vermindert wird, dass ihr von mir ausgebildet werdet, oder? Das ist so, weil

ich euch auf der Grundlage eurer eigenen Entscheidung und eurer eigenen Kriterien und durch eure eigene Erfahrung ausbilde, richtig?

Ich sage nicht, dass ich einfach einen Gedanken denken könnte und dass dann alle wie Marionetten umherlaufen würden – das wollte ich nicht zum Ausdruck bringen. Das ist ein völliger Unsinn. Es ist eine theoretische Möglichkeit, aber auf diese Weise auszubilden, wäre ein Fehler, nicht wahr? Hm? Es wäre ein Fehler. Dann plötzlich würde sich, wer immer Sie ausgebildet hat, langweilen und zum Arkturus weggehen oder so etwas, und so würde alles völlig auf einer Roboter-Basis belassen. Eine Person, die nicht auf der Grundlage ihrer eigenen Überprüfung und ihrer eigenen Kriterien dastehen kann – wenn sie nicht ohne Unterstützung alleine dastehen und funktionieren kann, ist sie es nicht wert, ausgebildet zu werden. Es lohnt sich nicht, sie auszubilden, es sei denn, sie wäre danach in der Lage, auf eigenen Füßen zu stehen und anzuwenden und zu benutzen, was sie gelernt hat.

Sehen Sie, jemanden auszubilden und ihm gleichzeitig seine Individualität wegzunehmen, würde eine sehr schlimme Sache sein.

Nun gut. Wir befinden uns hier unmittelbar auf dem Gebiet der Kommunikation, und ich möchte Sie dazu auffordern, die Tatsache zu beachten, dass wir uns ebenfalls auf dem Gebiet der Hypnose befinden. Hohes ARK, niedriges ARK – das Potenzial kann unterschiedlich genug sein, um das niedrige ARK-Potenzial einfach zu einem Roboter werden zu lassen. Sehen Sie das?

Deshalb hat der Freud'sche Analytiker gedacht, sein Patient müsse die Valenz oder Persönlichkeit des Analytikers annehmen, bevor er gesund würde. Was versuchte er da zu tun? Auf die eine oder andere Weise versuchte er, diese Persönlichkeit zu überwältigen und einen sozial angepassten Roboter zu schaffen. Ist Ihnen das klar? Denn das ist das Ziel der Freud'schen Analyse. Bevor Sie hier weggehen, werden Sie übrigens die 27 Vorträge von Sigmund Freud lesen müssen, welche seine grundlegenden Lehrsätze darstellen. Sie sind in einer Broschüre enthalten, welche an Sie ausgegeben werden wird.

Und wo er jemanden nicht dazu bringen konnte, diese Übertragung zu machen, sagte er, dem Mann könne nicht geholfen werden. Ich wüsste gern, wie jemandem dadurch geholfen wurde, dass er seine Individualität oder Persönlichkeit verlor.

Eine der größten Ängste, die es in diesem Universum gegeben hat, war, dass sich eine Regierung mit einer schrecklich genauen, brauchbaren Therapie bilden würde, die dann die Leute unter der Kontrolle dieser Regierung entpersönlichen und ihrer Individualität berauben würde. Es gäbe keine größere Tragödie, und keine Regierung würde schneller zusammenbrechen. Die Dauer dieser Regierung könnte wahrscheinlich mit zweimaligem Augenzwinkern gemessen werden.

Die Menschen haben Angst davor, aber es kann nicht geschehen! Denn jedes Volk, das so regiert würde, ginge unter. Denn sie würden die genaue Methode, nach der sie den mit Essen gefüllten Löffel vom Teller zum Mund führen, der Regierung überlassen. Die exakte Anzahl von Kaubewegungen, die hörbare Hörbarkeit des Schluckens, wenn sie schluckten, das alles würde von der Regierung reguliert werden müssen, wenn man die Menschen ihrer Persönlichkeit berauben würde.

Lassen Sie sich das als Auditor eine Lehre sein. Bitte überwältigen Sie nicht einfach Ihren Preclear. Sie werden mit ihm nie irgendwohin kommen. Sie werden sich fragen, wie es kommt, dass er drei Tage lang überwältigt bleibt – Sie werden das gelegentlich sehen –, drei Tage lang wird er sich wunderbar fühlen, am vierten oder fünften Tag bricht er plötzlich zusammen. Na ja, sicher, Sie haben ihn einfach überwältigt. Das bedeutet nicht, dass Sie Ihr ARK zurückhalten sollen. Es bedeutet lediglich, dass Sie das ARK der anderen Person etablieren sollen.

Es gibt also zwei Wege, wie Sie diese Zweiwegkommunikation aufbauen können, nicht wahr? Sie könnten sie auf einer Hoch-Potenzial-Niedrig-Potenzial-Terminal-Basis aufbauen und sie einfach so überwältigend vom Hoch-Potenzial zum Niedrig-Potenzial gehen lassen, dass dann das Niedrig-Potenzial-Terminal zum Hoch-Potenzial-Terminal würde, mit all dessen Individualitäten und Eigenarten. Richtig?

Es sollte einen anderen Weg geben, wie Sie das rehabilitieren, nicht wahr? Zwei Terminale – und sie zu veranlassen – man könnte eine Zweiwegkommunikation zwischen diesen beiden ermöglichen, nicht, indem man das eine reduziert, sondern indem man das Niedrig-Potenzial verstärkt, nicht wahr? Und das wäre dann Zweiwegkommunikation, nicht wahr? Vergleichbare Terminale.

In Ordnung. Sagen wir mal. Sie als Auditor – Sie können einen Verstand kontrollieren. Sie können Aberrationen kontrollieren. Sie wissen, dass Sie Menschen in Ordnung bringen können. Ihr Fall ist in gutem Zustand. Er ist in gutem Zustand geblieben. Sie haben sich gute Selbstbeherrschung bewahrt. Sie sind völlig gewillt Beingness, Leben oder ARK zu gewähren – wie auch immer wir es nennen wollen. Sie sind völlig gewillt, das anderen Personen zu gewähren und so weiter. Und Sie auditieren diesen Burschen, und Sie bringen ihn nach und nach als Terminal die Stufen hoch. Sie haben ihn irgendwo im Keller gefunden. Sie haben ihn hochgebracht, am Wissenschaftler vorbei, Sie brachten ihn hoch am Arzt vorbei, hoch am Psychoanalytiker, am Pfarrer vorbei, hoch vorbei an einem dummen Hund hier draußen auf der Gasse, an Skorpionen vorbei – die Stufen hinauf, höher und höher und höher und höher, und Sie haben ihn dort irgendwo in Ihren Flugbereich hochgebracht.

Glauben Sie, dass diese Person danach effektiv sein wird und dass das Leben durch ihn profitieren wird? Sie sagen es! Und all das wird einzig und allein durch ihre Kommunikationsfähigkeit getestet, nicht wahr?

Die Hauptsache, die Sie sehen werden, die sichtbar ist, ist die Kommunikationsgeschwindigkeit. Ihre Kommunikationsverzögerung wird hierfür der schnellste Test sein. Wenn sie eine arge Kommunikationsverzögerung hat, dann kann sie folglich kein sehr hohes ARK, kein sehr hohes Potenzial haben, dann kann sie nicht viel Beingness gewähren – all diese Dinge sind Folgen dieser Kommunikationsverzögerung. Ist Ihnen das klar?

Gut. Jedem einzelnen Prozess, den Sie jemals lernen werden, liegt also Zweiwegkommunikation zugrunde. Zweiwegkommunikation setzt auf der Tonskala bei – 8,0 ein. Unten auf dieser Stufe wäre sie lediglich ein Adlersystem – so eine Art Nachahmung im Dunkeln. Sie würde sich hinaufbewegen, und würde aufhören, als der einzig mögliche Prozess zu sein – der einzig mögliche Prozess – bei 1,0. Sie wäre über den ganzen Bereich von – 8,0 auf

der Tonskala bis ganz hinauf zu 1,0 als der einzige Prozess möglich. Werden Sie mir das zum Gefallen lernen, indem Sie es beachten?

Vor kurzem verließ uns ein Preclear, der nach zweiunddreißig Stunden Prozessing immer noch eine Kommunikationsverzögerung hatte. Wissen Sie warum? Weil er hier auf 0,5 auf der Tonskala ankam. Und der Auditor auditierte ihn zweiunddreißig Stunden lang auf Öffnungsverfahren von 8-C und Öffnungsverfahren durch Duplikation. Zweiunddreißig Stunden unangebrachtes Prozessing, durchgeführt von einem Auditor, der ein ziemlich guter Auditor ist. Erstens: Dieser Auditor hatte nie *Die Wissenschaft des Überlebens* studiert – er kannte seine Tabelle der Einschätzung des Menschen nicht einmal vage. Zweitens: Er hatte offenbar nie vollständig gelernt, was eine Kommunikationsverzögerung ist. Und drittens: Er hatte niemals verstanden, dass Zweiwegkommunikation für sich allein ein Prozess ist. Er dachte, sie sei etwas, das Prozesse einführe. Aber sie ist ein Prozess, genauso offensichtlich ein Prozess wie Öffnungsverfahren durch Duplikation.

Nehmen wir den Rest dieser Skala und betrachten wir sie einfach mal im Vorbeigehen. Ich will es Ihnen noch einmal in Erinnerung rufen: Der Rest der Skala wäre der von etwa 1,1 hinauf bis 1,8 auf der Tonskala – genau dieser Bereich auf beiden Seiten hier, sehen Sie? Von versteckter Feindseligkeit bis fast zu Antagonismus hinauf gibt es nur einen weiteren Prozess, der wirklich sehr wertvoll ist, und das ist Elementarer Gerader Draht. Von 1,1 bis 1,8 ist Elementarer Gerader Draht sehr wertvoll. Aber Öffnungsverfahren durch Duplikation wird man scheitern sehen. Viel zu oft. Er war von vornherein nicht in Kommunikation. Sehen Sie?

Aber seine Idee – wenn Sie ihn wirklich bis zu 1,1 hochgebracht haben, wird er mit seiner Vergangenheit und mit Ihrer Vergangenheit und mit der Vergangenheit anderer Menschen kommunizieren. Wissen Sie, es ist Vergangenheit – es ist ungefährlich. Sie müssen ihn also dahin hochbringen, wo er das Leben anschauen kann, ehe Sie viel anderes mit ihm anfangen können. Doch die Vergangenheit plagt ihn so sehr; er ist weit zurück irgendwo in der Vergangenheit.

Tatsächlich hat sich also nach meiner Erfahrung – von 1,1 bis 1,8 – Elementares Straightwire als der leichteste Weg des Prozessings herausgestellt.

Ich werde Ihnen einen Prozess für Elementaren Geraden Draht geben – das ist ein mörderischer Prozess, einfach mörderisch. Und es gibt einen kleinen Dreh dabei, der ebenso mörderisch ist. Und einen weiteren Prozess – es gibt da drin zwei davon. Elementarer Gerader Draht ist natürlich einfach: „Etwas, bei dem es dir nichts ausmachen würde, dich daran zu erinnern, etwas, bei dem es dir nichts ausmachen würde, es zu vergessen.“

Ich bezweifle, dass hier jemand anwesend ist, der Elementaren Geraden Draht lange genug auditiert hat, um bei einem Preclear etwas Positives zu bewirken. Was ist lange genug? Och, zwei Stunden – drei Stunden, vier Stunden oder so, ohne Unterbrechung. Und Sie werden ein paar Veränderungen sehen, die bewirkt wurden – es werden bei diesem Fall ein paar Veränderungen bewirkt werden.

Lassen Sie mich Ihnen die andere Version geben, eine andere Version davon. Ich meine, das ist ein Prozess. Setzen Sie bei Elementarem Gerden Draht die Skala von Geheimnisvoll bis Wissen ein: „Nenne mir ein Geheimnis, bei dem es dir nichts ausmachen würde, dich daran zu erinnern. Noch ein Geheimnis, bei dem es dir nichts ausmachen würde, dich daran

zu erinnern. Noch ein Geheimnis, bei dem es dir nichts ausmachen würde, dich daran zu erinnern. Noch ein Geheimnis, bei dem es dir nichts ausmachen würde, dich daran zu erinnern. Noch ein Geheimnis, bei dem es dir nichts ausmachen würde, dich daran zu erinnern. Ein Geheimnis, bei dem es dir nichts ausmachen würde, es zu vergessen!“ – Sie haben diese Verzögerung flach gekriegt, sehen Sie, bei einem davon – „Und ein Geheimnis, bei dem es dir nichts ausmachen würde, es zu vergessen. Und ein Geheimnis, bei dem es dir nichts ausmachen würde, es zu vergessen. Und ein Geheimnis, bei dem es dir nichts ausmachen würde, es zu vergessen. Und ein Geheimnis, bei dem es dir nichts ausmachen würde, es zu vergessen. Und ein Geheimnis, bei dem es dir nichts ausmachen würde, es zu vergessen. Nenne mir noch eins und noch eins und noch eins.“ Okay.

„Etwas Sex, bei dem es dir nichts ausmachen würde, dich daran zu erinnern. Etwas Sex, bei dem es dir nichts ausmachen würde, dich daran zu erinnern. Etwas Sex, bei dem es dir nichts ausmachen würde, dich daran zu erinnern.“ Und schließlich: „Etwas Sex, bei dem es dir nichts ausmachen würde, es zu vergessen. Etwas Sex, bei dem es dir nichts ausmachen würde, es zu vergessen.“ Mit anderen Worten, Menschen auf dieser Stufe der Tonskala sind recht verdammt wackelig. Sie brauchen einfach eine Menge Bedeutung, verstehen Sie? Wenn Sie sie nun einfach nach etwas fragen, bei dem sie nichts dagegen hätten, sich daran zu erinnern, etwas, bei dem sie nichts dagegen hätten, es zu vergessen – sie sind als Menschen tatsächlich so kompliziert, dass sie dann nicht wirklich auf irgendetwas einlenken, und sie sitzen bloß da, irgendwie *Gaah*.

Aber es ist sehr riskant, diese Person mit einer Technik zu auditieren, die Sie nicht in ihrer eigenen Bank beobachten können, nicht wahr? Hmmm? Sie können nicht in ihren Kopf schauen. Nun, eigentlich ja. Sie können es mit einer Kommunikationsverzögerung. Diese Kommunikationsverzögerung pflegt zu schwanken und sich zu verändern. Wenn sie gleichbleibt, jedoch ein klein wenig verzögert oder schnell ist, macht sie Ihnen etwas vor.

Öffnungsverfahren von 8-C könnte in einem solchen Falle verwendet werden, nur um ihr zu zeigen, dass Sie hier der Boss sind, nicht um sie in Ordnung zu bringen.

Jetzt will ich Ihnen noch einen weiteren Dreh hierzu geben – ich sagte, es seien deren zwei. „Etwas, bei dem es dir nichts ausmachen würde, dich daran zu erinnern - etwas, bei dem es dir nichts ausmachen würde, es zu vergessen“ ist Elementarer Gerader Draht. Mit ARK-Gerader Draht liegt dieser genau in der gleichen Bandbreite. Aber „Etwas, bei dem es dir nichts ausmachen würde, dich daran zu erinnern“ und „Etwas, bei dem es dir nichts ausmachen würde, es zu vergessen“, zum Thema Geheimnis, Sex, Essen, Symbole, Denken, Anstrengung, Emotion, Schauen und Wissen. Sie laufen es einfach auf dieser Skala und das gibt der Person genug Bedeutung, um sie eine ganze Weile in Gang zu halten. Und Sie werden sehen, dass einiges an Veränderung bewirkt wird.

Es gibt einen anderen Weg, das alte 8-D zu auditieren: Machen Sie den Burschen ausfindig, in dessen Universum er interiorisiert ist. Mama – schön, legen wir uns ins Zeug:

„Nenne mir etwas Reales über deine Mutter. Eine Zeit, als du in guter Kommunikation über deine Mutter warst.“ Mit anderen Worten, die spezifische Person, aus deren Universum Sie versuchen ihn herauszuexteriorisieren. Sehen Sie. Sie versuchen, ihn aus diesem Universum herauszuziehen. Also etwas Reales über den Betreffenden, etwas Reales über dieses andere Universum, sehen Sie? Und Sie werden sehen, wie er *brrrrrrr-paff* macht. Warum? Weil

er die verbindenden Kommunikationslinien as-ist, die zu seiner Mutter immer noch bestehen. Die Mutter war offensichtlich von einem höheren Potenzial, als er es war, andernfalls wäre er nicht in diesem Universum.

In Ordnung. Schauen wir uns das hier mal an. Lassen Sie uns schauen und sehen und herausfinden, dass Elementares Straightwire äußerst brauchbar ist. Aber es wird von Ihnen und Ihrer Beobachtungsgabe abhängen, zu wissen, ob der Preclear sich tatsächlich an etwas erinnert oder nicht, nicht wahr? Und daher erfordert es einen cleveren Auditor, diesen zu benutzen. Es würde auch eine Kenntnis der Tonskala Ihrerseits erfordern, wie sie in *Die Wissenschaft des Überlebens* beschrieben wird und nichts darüber hinaus. Sie müssten die große Tabelle der Einschätzung des Menschen beherrschen und Sie müssten in der Lage sein, dann daran entlang zu schauen und anhand von verschiedenen Faktoren erkennen, wo er sich tatsächlich auf der Tonskala befindet. Sie finden ihn wirklich auch dort.

Die Kommunikationsverzögerung wird sich verändern, und er wird sich rasch verbessern. Vielleicht wird er sich in ein oder zwei Stunden erheblich verbessern. Sie würden dann in die nächste Bandbreite springen; sie kämen hoch – hinauf zu 1,8. Und etwa bei 1,8 dann wären Sie in der Lage, Öffnungsverfahren von 8-C zu laufen. Und Sie wären in der Lage, Öffnungsverfahren von 8-C zu laufen, bis er schließlich etwa 2,3 auf der Tonskala oder 2,5 erreicht – mit anderen Worten, den Bereich von Langeweile, und dann kriegen Sie ihn mit Öffnungsverfahren durch Duplikation von da an aufwärts und durch Konservatismus hindurch. Und Sie hauen ihn dann dabei aus Konservatismus raus.

Wiederherstellen der Havingness findet tatsächlich als ein sehr, sehr effektiver Prozess nicht statt, bevor jemand nicht auf etwas 3,5 auf der Tonskala ist. Und dann wird er äußerst wirksam.

Und Punkte im Raum finden kann von niemandem gelaufen werden, der sich nicht wenigstens ab und zu einmal in der Enthusiasmuszone befindet.

Das sind die Prozesse, die Sie da haben, einfach auf der Tonskala aufgeführt. Aber wenn wir uns das genau anschauen, dann stellen wir fest, dass das breiteste Band, das wir haben – von 1,1 ganz hinunter durch 0,0 hindurch, durch – 4,0, weiter durch – 6,0 bis hinab zu – 8,0 – , Zweiwegkommunikation der einzig mögliche Prozess, den wir irgendwo in diesem Bereich haben, sein würde.

Wenn das der Fall ist, wie um Himmels willen verwenden wir es dann als einen Prozess? Oh, wir haben eine bestimmte Frage, die wir stellen – so verwenden wir das – , das ist Elementares Straightwire. Falls das irgendetwas widerspricht, was ich früher gesagt habe, so ist das, was ich jetzt sage, wahr.

Der einzige Grund, weshalb Ihnen eine Frage gegeben wurde, um mit Zweiwegkommunikation einherzugehen, ist, damit Sie mindestens da reinkommen und eine Kommunikationsverzögerung aufwühlen können – verstehen Sie? – so dass Sie die Kommunikationsverzögerung verstehen können. Aber das ist nicht das, was Sie für den Rest Ihres Lebens an einem Preclear auditieren sollen.

Schauen wir das an. Schauen wir uns das genau an, und wir werden herausfinden, dass wir von – 8,0 hinauf bis hierhin zu 1,0 auf der Tonskala kein Recht haben, irgendetwas ande-

res unter der Sonne zu verwenden außer Zweiwegkommunikation. Zweiwegkommunikation bedeutet, dass er Dinge sagen muss, und Sie sie ebenfalls beantworten müssen.

Die merkwürdigste Sache, die je passiert, ist, wenn ein Auditor einem Preclear erzählt, den er aus der Regentonne herausfischt – aus irgendeiner medizinischen Fakultät – versuchen Sie es nie mit jemandem, der als Hauptfach Psychologie studiert. Oh, tun Sie sich das nicht an. Bemühen Sie sich nur nicht, denn Zweiwegkommunikation ist bei diesem spezifischen Fall zu gut abgeschirmt.

Freud sagt, ich glaube, im Vortrag Nr. 27 oder 28 am Ende: „Und diese Menschen können also von uns nicht geheilt werden.“ Wir können das über Psychologen sagen:

„Diese Leute haben dann kein Verlangen, von uns geheilt zu werden.“

Wissen Sie wieso? Die sitzen da und beobachten die Wirkung. Sie wurden darin ausgebildet, dazusitzen und die Wirkung zu beobachten. Jeder, der in Psychologie ausgebildet worden ist, wird sich auf einem Auditingstuhl zurücklehnen und die Wirkung beobachten.

Ab und zu einmal werde ich wirklich brutal mit ihnen, packe sie beim Kragen und bringe sie dazu, hinüberzugehen und die Wand zu berühren und dann dazusitzen und zu schauen, ob etwas geschehen ist. Die sind nicht da, um auf eine Verbesserung hin auditiert zu werden. Sie sind nicht da, um sich auditieren zu lassen und Clear zu werden. Sie leben nicht, um irgendein Ziel zu erreichen oder um glücklich zu sein oder irgend sonst etwas. Sie leben bloß, um eine Wirkung zu beobachten. Nicht um eine zu erzielen, verstehen Sie. Nein, nein, nein, nur um eine zu beobachten. Draußen auf der Straße bewegt sich ein Grashalm. Das ist eine Wirkung, also schreiben sie das in ihr Buch. So werden die ausgebildet.

Einer der besten Wege, um das auszumerzen, besteht darin, sie einfach auf dieser Grundlage einer Zweiwegkommunikation niederzumetzeln, doch man muss mit ihnen auf die eine oder andere Weise Zweiwegkommunikation machen. Aber fordern Sie sie auf, eine Wirkung zu beobachten. Oder fragen Sie sie, welche Wirkungen sie beobachten können oder so etwas, womit der Schaltkreis angezapft wird. Es ist eine sehr merkwürdige Sache.

Also, lassen Sie uns bezüglich Zweiwegkommunikation in diesen letzten 15 Minuten wirklich zur Sache kommen. Was genau ist Zweiwegkommunikation? Es heißt, dass Sie eine Frage stellen und die exakte Antwort auf die Frage erhalten. Es heißt auch, dass der Preclear eine exakte Frage stellt und eine Antwort auf diese Frage erhält. Verstanden?

Und sie wird gewöhnlich an Menschen verwendet, die so voll von Bedeutungen sind, dass jegliche Kommunikation über etwas, entweder aberrierend oder ein Prozess ist. Habe ich mich hier ganz klar ausgedrückt? Es ist entweder aberrierend oder ein Prozess. Alles was die Person im Leben tut, würde in diese zwei Kategorien fallen.

Diese Leute begegnen am Morgen einem Typen, der sie grüßt, indem er seinen Hut antippt, und sie denken: „Mal sehen. Mal sehen, hat er... Nein, was hat er gemeint? Nein, ich – ich meine doch, dass ich in einer guten Verf... Ich weiß nicht.“ Sehen Sie, grübel-grübel-grübel-grübel – das ist das Wenigste, was es bewirken wird. Oder Apathie, eine emotionale Reaktion ihrerseits. Jemand hat tatsächlich vor ihnen den Hut angetippt und sie sind so degradiert, sehen Sie, und wegen dieses ganzen Vorganges haben sie einen Cave-in.

Sie glauben, ich würde hier übertreiben, aber so leben diese Leute! Hin und wieder verbergen sie es mit irgendeiner sozialen Maschinerie. Aber wenn sie schwierig sind, sind sie schwierig.

Woher weiß man das? Es gibt eine Sache namens Disassoziation, über die Sie sich wirklich lieber bewusst werden sollten. Und ich würde Ihnen raten, dass Sie sich Ihr kleines Bim-Bam-Medaillon um den Hals hängen und zur örtlichen Klapsmühle oder zu irgendeinem Heim oder Sanatorium hinunterspazieren. Sprechen Sie einfach mal mit einigen dieser Patienten dort drin. Und Sie werden danach niemanden fragen, was es bedeutet, wenn jemand aus der Kommunikation ist. Sie werden eine enorme Anzahl an Varianten davon zu sehen bekommen. Und eine der Varianten, die Sie sehen werden, ist etwas von dieser Art: Eine Aussage Ihrerseits – blablabla – und dann weichen sie ihrer eigenen aus. Sie weichen Ihrer Aussage aus und dann muss jetzt dem, was die gesagt haben, obwohl es nicht zum Thema gehörte, ausgewichen werden, und jetzt muss allem, was die dann sagten, jetzt ausgewichen werden. Mit anderen Worten: ausweichen-ausweichen-ausweichen-ausweichen-ausweichen. Sehen Sie, sie weichen allem im Leben aus. Sie versuchen zu vermeiden, jemals am Wirkungspunkt einer Kommunikationslinie zu sein. Deshalb wechseln sie bei allem, was Sie sagen, das Thema. Und dann, nachdem sie das Thema gewechselt haben, müssen sie dann mit Sicherheit das Thema wechseln, um dort keine gerade Linie zu haben. Und das nennt man Disassoziation. Es ist für eine geistig gesunde Person beinahe unmöglich, diese Art von Disassoziation überhaupt aufzumocken, es sei denn, sie lernte einfach eine richtige Niederschrift der Aussagen von einer dieser Personen auswendig. Es ist fast unmöglich. Ich habe es öfters versucht und ich habe es einfach nie wirklich begriffen.

Daher wäre jede Wiedergabe, die ich Ihnen zu diesem Thema geben würde, eine armselige. Denn im Moment, wo ich in Gedankengänge von dieser Art Logik einsteige und so weiter, werde ich zumindest eine Bedeutung hinzufügen, durch die es komisch gemacht wird oder so etwas. Und die machen das nicht. Es ist einfach vollkommen stumpfsinnig. Sie sagen: „Ist dieser Stuhl bequem?“ Und Sie würden dann erwarten, dass die Person hinuntergreift und den Stuhl berührt oder etwas bezüglich dem Stuhl macht, aber diese Leute tun das nicht – nicht einmal vage. Sie werden zum Fenster rüberschauen. Und dann erwarten Sie, dass sie Ihnen sagen, dass das Fenster offen ist. Aber sie sagen nichts über das Fenster. Sie reden über den Ofen, dem sie jetzt den Rücken zukehren. Sehen Sie das? Und nachdem sie über den Ofen gesprochen haben, kommt jetzt etwas über einen Verwandten zur Sprache – nur gibt es dabei nirgends etwas Folgerichtiges. Und es ist einfach ein verlorengegangener Schaltkreis durch den man diese Menschen gehen sieht.

Hören Sie, um bei diesen Leuten einen direkten Reiz-Reaktionsvorgang zu bekommen – wie zum Beispiel, Sie stellen eine Frage und sie geben Ihnen eine Antwort, ist eine der unglaublichsten Sachen, die Sie je gehört haben. Wissen Sie also, was Sie mit ihnen machen? Sie schütteln ihnen die Hand und drücken ihre Hand zweimal. Und beim ersten Mal drücken sie Ihre Hand einmal. Und Sie schütteln sie noch einmal und Sie sagen: „Nein“, verstehen Sie, und „drücke sie zweimal“, sehen Sie? Wundern Sie sich nicht, wenn Sie sehen, wie da eine Furcht-Ladung freigesetzt wird. Sie werden schließlich Ihre Hand als Erwiderung zweimal drücken. Sie sehen auf dieser Grundlage etwas Erleichterung – Zweiwegkommunikation.

Sie gehen rein und grüßen sie, und sie grüßen Sie – übrigens exakte Duplikation. Ich meine, sie sind nicht ein perfektes Duplikat, sondern sie sind ein Spiegelduplikat, wissen Sie?

Sie grüßen zurück, mit der gleichen Hand auf der anderen Seite – eine harmonische Beziehung, etwas von dieser Art. Wenn Sie je so einen Patienten dazu bringen, so etwas mit Ihnen zu machen, und Sie grüßen dann nicht zurück, so dass er zurückgrüßen kann, und Sie grüßen dann nicht zurück, so dass er Sie zurückgrüßen kann, hin und her, hin und her, und wenn Sie nicht erkennen, dass Sie hier wirklich einen Prozess am laufen haben, dann sollten Sie von Steves untersucht werden.

Mit anderen Worten, das ist ein Prozess, nicht wahr? Was ist also diese Kommunikation? Sie ist Ursache-Entfernung-Wirkung, mit einer Duplikation bei der Wirkung dessen, was bei der Ursache ist, und die Ursache wechselt die Position auf der Linie. Sie bringen ihn schließlich an einen Punkt, wo er Sie grüßen wird, und Sie grüßen zurück.

Die Leute gehen immer fehl im Umgang mit kleinen Kindern. Sie machen: „Gili-gili, guguu-guguu“ und „njenje-njenje-njenje, mach Winke-winke“, und sie nehmen seine Hand, wissen Sie und wedeln damit wie verrückt und machen Winke-winke, und so weiter. Und dann am nächsten Tag kommt das kleine Kind herein und tritt ihnen auf den Zeh oder so etwas – tut etwas, verstehen Sie, in dieser Richtung – und sie geben dem Kind überhaupt keine Zweiweg-Erwidern. Sie tätscheln ihm den Kopf oder sie sagen: „Guguu, da-da, winke, nje-nje-nje.“ Was machen sie da? Sie betreiben einen zwanghaften Outflow, offenbar zu einem Wesen hin, das nichts registrieren oder zurückkommunizieren kann.

Wenn Sie mit einem Kind in gutes ARK gelangen wollen, so dass das Kind auf Sie hören wird und nicht in die Mülltonne fällt und andere sonderbare und merkwürdige Dinge tut, und so dass es im Leben erfolgreich sein wird und so weiter, dann hämmern Sie um Himmels willen nicht auf dem Kind herum. In dieser Richtung ist einfach nie etwas passiert. Aber lassen Sie es ab und zu einmal zu Ihnen kommunizieren, verstehen Sie? Sie kommen zu Ihnen und sagen: „Gub-glub-glub.“ Na, um Himmels willen, sagen Sie wenigstens „ja“ oder „nein“. Verstehen Sie? Oder sagen Sie „Glub-glub“ als Erwiderung. Aber lassen Sie es ab und zu einmal eine Kommunikation von sich aus beginnen. Und wenn Sie niemanden je eine Kommunikation von sich aus beginnen lassen, dann geraten Sie auf eine Basis eines dieser stecken gebliebenen Flows, und da haben Sie es. Und sie werden entweder überschwemmt werden oder Ihnen keine weitere Aufmerksamkeit mehr schenken. In beiden Fällen gehen sie mit Ihnen aus der Kommunikation heraus. Sehen Sie, sie gehen aus der Kommunikation heraus.

Nun, Eltern wundern sich, falls die Kinder vier, fünf, sechs Jahre alt werden – und wundern sich warum – wenn man sie zu einer Limonade mitnimmt, zu einem Film oder so etwas, dann wundern sie sich, dass die Kinder dann dasitzen und brüllen und schreien und etwas wollen und dass sie quengeln und jammern und ihre Eltern quälen – na, die hören nicht auf sie. Und sie wundern sich, wenn sie einundzwanzig oder zweiundzwanzig sind, warum sie davon gingen und die falsche Frau oder den falschen Mann heirateten und – wissen Sie? – warum sie an der Hochschule nicht studierten und warum sie die Post nie beantworteten. Besonders werden Sie Eltern immer darüber klagen hören: Hans schreibt ihnen niemals einen Brief.

Ich habe gesehen, wie einem Kind ein paar Klapse verpasst wurden (einfach nur ein paar Klapse, die einem Kind gegeben werden, um es aus einem Ausströmungsband hinaus-

zuwerfen; es einfach aus einem Ausströmungsband herausfallen zu lassen) – wissen Sie, es war zu Hause. Es kann Schläge vom Leben verkraften, sehen Sie, aber sie zu Hause einstecken zu müssen, das wäre etwas anderes (von einem Dienstmädchen oder so jemandem). Sehen Sie, nur ein paar Klapse – und ganz plötzlich geht es aus der Kommunikation, einfach aus dem Kommunikationsband raus, wird krank, bleibt irgendwo tief auf der Tonskala stecken, bleibt dort einen Tag lang oder so, sehen Sie, krank, und dann erholt es sich schließlich wieder. Sie haben da einfach eine Person die Tonskala hinunter und wieder hochgehen sehen. Eigentlich könnten Sie die gleiche Wirkung erzielen, einfach indem Sie sie hingreifen lassen und Sie ziehen sich zurück. Sehen Sie, wenn sie mal gerade zufällig in Ihre Richtung hingreift, so ziehen Sie sich zurück. Und Sie erhalten eine erstaunliche Sache.

Ich weiß von einem Fall, wo jemand es absolut unmöglich findet, Kinder oder Hunde zum Gehorchen zu bringen, absolut unmöglich. Diese Person kann das nicht verstehen. Kein Hund und kein Kind ist von dieser Person jemals zufriedenstellend erzogen worden. Und doch hat diese Person es versucht und immer wieder versucht. Es gelang ihr nie. Sie kann sie nicht erziehen. Es spielt keine Rolle, was für ein Hund es ist. Selbst wenn ein Hund irgendwo in einem Dressurgehege abgerichtet wird, verstehen Sie, und ihr dann zurückgegeben wird. Sie sagt: „Bei Fuß“, und der Hund läuft davon. Sie sagt: „Platz“, und der Hund springt ihr an die Brust und leckt ihr das Gesicht. Sie kann sich das einfach nicht zusammenreimen.

Aber sie konnte sich auch das Folgende nie zusammenreimen: Sagen wir mal, ein Hund spiele herum, sehen Sie, kaut einfach herum, kaut an einem alten Schuh, nicht wahr, und Sie betreten das Zimmer und der Hund kommt rüber und schaut den Schuh an, den Sie anhaben, und sagt: „*Rrrrcihr-rrrahr-rrrahr-rrrahr-rrrahr*“, und schnappt nach Ihrem Schuh.

Die Person, von der ich gerade sprach, würde sagen: „Geh weg. Was kaust du denn an meinem Schuh?“ Sehen Sie? Nicht: „Wie geht es dir, Rover?“ Mit anderen Worten: Sie spricht mit dem Hund unter ihren Bedingungen, wobei ihr Leben genau nach ihren Wünschen eingerichtet ist.

Der Hund hat eine Kommunikation angeboten, nicht wahr? Eigentlich bot er ein Spiel an. Hunde spielen vier oder fünf Spiele einfach als Standardspiele von Hunden. Schön, er kam herein und er bot ein Spiel an, hm? Er hat sich nicht danach erkundigt, ob Ihre Schuhe gerade blank geputzt worden waren oder nicht. Aber schließlich haben Sie auch nicht danach gefragt ob er sich vielleicht gerade am Ohr gekratzt hatte, als Sie ihm das Fell dahinter aufkaulten. Er biss Sie. Wenn Sie in guter Kommunikation mit dem Leben im Allgemeinen wären – nicht eine analysierte Reaktion, sondern Ihre instinktive Reaktion wäre einfach: „Autsch! Mach das nicht! Geh weg von mir, du Biest! Was willst du mir antun?“ Sie lassen ihn ausströmen, denn Sie haben im Grunde keine Angst. Sie können ein Spiel spielen. Sehen Sie das? Dieser Hund denkt. Sie sind wundervoll. Sie sind ein Fremder. Er hat das getan. Das nächste Mal, wenn Sie ins Haus kommen, wird er denken. Sie seien wunderbar und so fort. Er wird herauskommen und er wird Sie anschauen und mit dem Schwanz wedeln, und er macht: „Hah-eh-hah-eh-hah.“ [Hechelt wie ein Hund] Und Sie schauen ihn an und Sie machen: „*Eh-hah-eh-fwh-eh-hah*. Wie geht's dir?“

„Ah, das ist ein großartiger Kerl, ein großartiger Kerl“, wissen Sie? Zweiwegkommunikation auf der ganzen Linie und so weiter.

Leute haben schon zu mir gesagt: „Was machst du denn mit Tieren?“ Es ist nichts Mysteriöses, was man mit Tieren macht. „Was machst du denn mit Kindern? Jedesmal, wenn du hier herüberkommst, Ron, jedesmal, wenn du rüberkommst, geraten diese Kinder einfach völlig außer Kontrolle, was ist denn los mit dir?“

Ja, ich bin so gemein gewesen, dass ich gelegentlich gesagt habe: „Völlig außer Kontrolle? Seid ihr sicher, dass die Kinder unter Kontrolle waren, bevor ich kam?“ Aber sicherlich sind die Kinder auf dieser Grundlage lebendig geworden.

Und ich habe gesehen, wie man Kinder so klein gekriegt hat, dass sie bei jedem spielerischen Stoß oder Angriff in ihre Richtung einfach instinktiv zurückschrecken und aus der Kommunikation zu gehen versuchen. Mit anderen Worten, ein Hingreifen in ihre Richtung genügt, um sie aus der Kommunikation gehen zu lassen.

Sie verstehen, dass ich zu Ihnen auch über Preclears spreche, wenn ich Ihnen da was über Kinder und Hunde erzähle? Ich spreche hier einfach über Lebensformen – das gleiche würde für Ameisen gelten, für Gipsheilige, was auch immer. Ich spreche einfach über Leben.

Schön. Der sicherste Maßstab, den Sie jemals hatten, ist die Bereitschaft Ihres Preclears, mit Ihnen ein Spiel zu spielen. Er ist so schlecht dran, wie er kein Spiel spielen kann. Viele Preclears kommen herein, setzen sich, Sie beginnen zu auditieren und sie werden alles für Sie laufen. Sie werden Ihnen jede x-beliebige Art von Wirkung geben, die Sie sich nur denken können. Überall – sie sind sowieso in guter Verfassung. Sagen Sie: „Sei einen Meter hinter deinem Kopf, dann wären sie wahrscheinlich dort, ohne damit überhaupt irgendwelche Schwierigkeiten zu haben. Sie durchlaufen eine Übung – sie tun dies, sie tun jenes.“

Betrachten Sie das Leben dieser Person. Das Leben ist ein Spiel. Die Erde ist ein Spielfeld – nicht mehr als das. Schön. Dieser andere Preclear kommt herein. Er sagt: „Ich weiß nicht, ich fühle mich heute ziemlich schlecht. Deine Auditingsitzung letzte Woche hat mir wirklich nicht sehr gut getan, weißt du?“ Er hat Ihnen gerade in diesem Augenblick verkündet, dass er kein Spiel spielen kann.

Wie sonst kann er Ihnen verkünden, dass er kein Spiel spielen kann? Sie sagen: „Na, mal sehen, ob wir hier nicht rangehen und diesen Geraden Draht zum Abschluss bringen können, den wir letzte Woche auditiert haben.“ „Oh, uh, das hat mir wirklich nicht besonders gut getan. Ich hatte eigentlich einen Traum. Hm-hm-hm.“

Sehen Sie, er ist überhaupt nicht in diesem Gerader Draht-Spiel. Ich meine, er ist aus der Kommunikation mit Ihnen heraus. Sie, als ein soziales Tier erzogen, werden wahrscheinlich glauben, dass Sie da mit jemandem sprechen, der einen vernünftigen Grund hat, warum er Straightwire nicht laufen will. Tatsächlich reden Sie aber bloß mit jemandem, der Ihre Frage nicht beantworten kann. Je früher Sie das lernen, um so schlauer werden Sie! Die hören sich so vernünftig an!

Tatsächlich im Bandbereich zwischen etwa 0,75 auf der Tonskala und ungefähr 2,2 – in diesem Bandbereich, genau da drin – mein Gott! Vernunft? Oh! Na, sie könnten Ihnen eine vollständige Erklärung liefern – wahrscheinlich mit sämtlichen dazugehörigen physikalischen Gesetzen – wie eine Sonne erschaffen wurde. Aber, bei Gott, sie könnten nie im Sonnenlicht spazieren gehen! Verstehen Sie den jähen Unterschied hier? Hm? Oh, können die

vernünftig sein! Und sie fahren damit fort, Sie als Auditor zum Narren zu halten, indem sie so vernünftig sind. In einem bestimmten Teil dieses Bandbereiches machen Sie sich auch dauernd einer Overt-Handlung schuldig, sehen Sie, allein dadurch, dass Sie da sind – Ihr „Da-sein“. Sie wollen wissen, was Ihre Overt-Handlung ist: Ihr „Da-sein“ ist die Overt-Handlung. Sie sind in einer Masse, in einer Form; Sie sind sichtbar – und das allein ist für Menschen in diesem Tonskalabereich die Overt-Handlung. Und Sie wollen diese Menschen mit Öffnungsverfahren durch Duplikation und Präzision auditieren und erwarten von ihnen, dass sie mit ihrer Umgebung in Verbindung treten...

Ab und zu einmal werden Sie Glück haben, und dieses Glück – dieser eine Glücksfall – wird Ihnen die Idee verkaufen, dass Sie folglich dieses Öffnungsverfahren an jedem, ganz gleich wo, auditieren könnten. Sie könnten diese Person dazu bringen, wie ein Roboter herumzuexerzieren, und zu den Wänden hinüber zu gehen und sie zu berühren und dergleichen und dann, nachdem Sie ihr ein paar Sitzungsstunden gegeben hätten, würden Sie zu ihr sagen: „Wie fühlst du dich jetzt?“

Und sie würde sagen: „Weißt du, ich habe wirklich nicht – ah – ich – ich bin wirklich nicht durchgekommen. Da war ein Punkt dort oben, den ich nicht – *grrrr*.“

Sehen Sie, sie war bereit, da durchzugehen wie eine kleine, voll aufgezoogene Puppe. Sie sind mit ihr nicht in Kommunikation. Sind Sie je auf den Gedanken gekommen, dass Sie ein genügend hohes ARK haben, um einen Körper in einem Zimmer herumlaufen zu lassen, einfach indem Sie einen Groschen in den Schlitz stecken, und dass da kein Preclear im Zimmer umhergeht? Sind Sie je auf den Gedanken gekommen, dass Sie einen Körper so beleben könnten, dass er 8-C macht? Ja, sicher können Sie das! Und der einzige Weg, wie Sie wirklich sagen können, ob Sie das tun oder nicht, ist Zweiwegkommunikation.

Kann diese Person eine Kommunikation hervorbringen, die Sie beantworten können? Können Sie eine Kommunikation hervorbringen, die sie beantworten kann? Können Sie über etwas sprechen, das interessant ist, um das Leben irgendwie etwas weniger kompliziert zu machen und es etwas zu *as-isen* und um einige dieser Verzögerungen zu beseitigen? Bringen Sie die Person zunächst einfach zum Sprechen und lassen Sie sich von der Person auf irgendeine Weise zum Sprechen bringen. Doch denken Sie daran, Sprechen ist nicht die einzige Kommunikation, die es gibt. Es gibt auch andere Wege zu kommunizieren, wissen Sie? Sämtliche Tastempfindungen können in der Zweiwegkommunikation verwendet werden.

Und dann werden Sie ihn schließlich bis zu einem Punkt hochbringen, wo er wirklich zu Ihnen sprechen wird. Sie mussten ihn mehrmals aufsuchen, wissen Sie, und schließlich spricht er wirklich zu Ihnen, und Sie sprechen zu ihm – das ist der Punkt, wo die Analyse jedesmal danebengeht. Wissen Sie? Es erfordert Zweiwegkommunikation. Das ist nicht ein Preclear, der Jahr für Jahr dasitzt und Wörter speit – das würde jeden krank machen. Um dieser Zweiwegkommunikation zu entsprechen, müsste der Analytiker dasselbe tun.

In Ordnung. Hin und her gehen wir da, hin und her. Wir könnten ihn dann zu Elementarem Straightlitwire hochbringen. Und wir können Elementares Straightwire mit ihm laufen. Wenn wir ihn durch diese Verzögerung hindurchbringen, dann können wir fast alles auditieren, sehen Sie... Er kann seine Vergangenheit kontaktieren; seine Vergangenheit ist immer

noch da – er kann immer noch leben – das Leben würde für ihn klarer werden – Sie werden ihn aus diesem Bandbereich herausholen und dann erreichen Sie ihn bei 8-C.

So habe ich sie in letzter Zeit auditiert, mit ungeheurem Erfolg – einfach mit einer überwältigenden Menge an Erfolg bei ihnen. Und der einzige Punkt, wo ich Auditoren habe scheitern sehen, ist, wenn sie vergessen, dass sie einen Körper durch ihre eigene Willenskraft steuern können. Und sie kriegen eine Person, die nicht in Zweiwegkommunikation ist, steuern ihren Körper durch 8-C im Zimmer umher, und ich weiß nicht, wie viele tausend Jahre lang sie das tun könnten, aber sie würden ungeheuer gewandt darin werden, zwei Körper zur gleichen Zeit zu steuern – den Körper, der auf dem Stuhl sitzt und den Körper, der im Raum umhergeht.

Okay.

ZWEI-WEG-KOMMUNIKATION

Ein Vortrag, gehalten von L. Ron Hubbard
am 29. November 1954

Heute Morgen gibt es ein bisschen zum allgemeinen Thema der Zweiweg-Kommunikation. Ich habe früher zu Ihnen über dieses Thema gesprochen, aber eigentlich kann man ohnehin gar nicht genug über eine Zweiweg-Kommunikation sagen, einfach weil es nicht genug Kommunikation gibt. Und man sagt „Kommunikation“, man kann auch sagen „dass es, um sich über dieses Universum zu äußern, nicht genügend Kommunikation gibt.“

Ganz einfach – zuerst bei einem normalen PC – was ist mit ihm verkehrt? Es gibt nicht genug Kommunikation, und er kann nicht exteriorisieren. Er kann nicht exteriorisieren, weil es nicht genug Kommunikation gibt, verstehen Sie die Idee?

Hier hat man diesen enormen Kommunikationsmangel. Hier hat man eine Welt voll mit einigen Milliarden Leuten darauf, und keiner von ihnen kann mit irgendeinem von den anderen reden, mit Ausnahme einiger weniger, und die reden zwanghaft. Verstehen Sie? Es gibt offensichtlich nicht genug, mit dem man reden kann, oder?

Von Ihnen aus gesehen haben wir hier innerhalb einer Meile wahrscheinlich tatsächlich fünfzigtausend Leute. In Ordnung. Von diesen fünfzigtausend Leuten, zu wie vielen davon haben Sie für längere Zeit geredet? Sie haben nicht viel zu diesen Leuten gesagt, sehen Sie? Deswegen kommt man zu dem Glauben, dass die Welt voll von Fremden sei. Der einzige Grund, weshalb man glauben könnte, dass die Welt voller Fremder sei, ist, weil Leute glauben, dass die Welt voll von Fremden sei.

Ich kenne niemanden, mit dem ich keine Kommunikationslinie eröffnen könnte. Dies ist so, weil ich so eine Art täppischer Kerl bin. Es macht mir nichts aus, zu Leuten zu gehen und zu sagen: „Wie geht es ihnen? Wie geht es ihrer Frau?“ Er sagt „Ich habe keine Frau.“ Und ich sage „Ach, das habe ich mir gedacht.“ In diesem Moment wird er neugierig, worüber ich spreche, und unsere Kommunikation ergibt sich daraus.

Man greift das Gebiet der Kommunikation auf, man greift ein Verhalten eines Thetans auf, einer Bewusstsein-des-Bewusstseins-Einheit, ohne das er nichts tun kann. Es ist völlig in Ordnung, zu sagen „Nun, das, was man tun muss ist, auf den Himalaya hinaufzugehen und sich auf eine Bergspitze zu setzen, auf eine nicht zu scharfe natürlich, und dort zu sitzen und zu remunerieren oder juvatieren oder so etwas.“ Und dann, wenn man sich von allem zurückgezogen hat, ist man sofort ein Meter hinter seinem Kopf und schunkelt fröhlich und pfeifend über die Hügel davon nach Walhalla. Natürlich gibt es dort kein Walhalla, und die Transplanter waren süß, als sie es Walhalla nannten, aber es ist alles dasselbe. Sie wollten anderswo sein. Warum? Weil er nicht dort sein konnte, darum.

Nun, das ist die falsche Geistesverfassung, um eine Exteriorisation durchzuführen. Ich habe keinen Zweifel daran, dass es zu irgendeiner Zeit jemanden in Indien gab, der so exterio-

risierte, wie wir es uns vorstellen. Ich habe daran überhaupt keinen Zweifel. Bei dem Zeitraum, den wir in Betracht ziehen, muss es einfach passiert sein. Aber wenn ich mir diese Individuen tatsächlich näher anschau, stelle ich fest, dass das, was sie mit Exteriorisation meinen, und das, was wir mit Exteriorisation meinen, zwei vollkommen verschiedene Sachen sind. Sie wollen ein Bewusstsein, eine Telepathie, einen Beistand. Sie wollen keine Bewusstseinsseinheit, von der aus sie betrachten können, verstehen Sie?

Nun, es kann sein, dass ein paar der Meister vor langem alles darüber gewusst haben, das kann sehr gut sein. Ich könnte früher auch davon gewusst haben. Aber es kann sehr gut sein, dass sie alles über diese Einheit des Bewusstseins gewusst haben, betrachten Sie es von diesem Punkt. Aber keine der verfügbaren Daten, wirklich keine der verfügbaren Daten bringen irgend jemanden in den Zustand eines punktgenauen, das heißt, einer Einheit des Bewusstseins, wo er weiß, dass er da ist, wo er weiß, dass er diese Einheit von Bewusstsein ist, er weiß, dass er von dieser Bewusstseinsseinheit aus schaut und vollkommen gewillt ist, mit irgend etwas in Kommunikation zu gehen.

Nichts von den Daten, die ich zur Hand habe oder die ich mehr oder weniger sorgfältig durchgesehen habe, verschafft einem diesen Zustand von Beingness. Es gibt einen anderen Zustand von Beingness. Die unteren Harmonien von Exteriorisation, nämlich: „Will nicht dort sein. Ich habe mich zurückgezogen, trotz meiner selbst.“ Verstehen Sie die Idee? Das ist verschmiert über das ganze Universum. Wenn man einem Kameraden in dieser Art Zustand sagen würde: „Nenne mir ein paar Orte, an denen du nicht bist“, würde man auf die heißeste Kommunikationsverzögerung stoßen, die man je gesehen hat. Ich meine eine wunderschöne Kommunikationsverzögerung. „Nenn mir eine paar Orte, an denen du nicht bist.“ Und er würde anfangen, er würde wahrscheinlich mit den benachbarten Universen beginnen. Das ist der erste Ort, den er finden könnte, an dem er nicht wäre, verstehen Sie?

Es würde ihn überallhin verschmieren, das ist eine Manifestation. Dieser Kamerad würde zu Ihnen tatsächlich über Astralreisen sprechen, er würde zu Ihnen über Cölestomie¹³ sprechen, er würde mit Ihnen über Sensitivität reden, was Sie darüber denken. Er wird versuchen, Ihnen die Zukunft zu lesen. Er wird alle möglichen interessanten Sachen machen, wobei keine davon Kommunikation wäre, sondern alle wären ein Ersatz. Deshalb müssen Sie dann wirklich vorsichtig damit sein, wie wir diese Sache namens Kommunikation ansehen.

Kommunikation ist Ursache-Entfernung-Wirkung. Wenn Sie das nicht wissen, wenn wir das abschließen, haben Sie wirklich geschlafen; mit Absicht und Aufmerksamkeit und Duplikation. Das ist Kommunikation. Ursache-Entfernung-Wirkung und Absicht, Aufmerksamkeit und eine Duplikation oder eine annähernde Duplikation der Kommunikation. Können Sie folgen? Das ist Kommunikation. Jemand, der über das ganze Universum verschmiert ist, der nicht weiß, wo er ist, kennt natürlich nicht den Punkt, von dem seine Kommunikation ausgeht, und verletzt auf der Stelle diese Formel. Und er ist krank, und er wird eine entsprechende Kommunikationsverzögerung haben.

Ich kenne eine Menge der Jungs, die gute Jungs sind. Ich habe mit ihnen auf die eine oder andere Art kommuniziert, in Indien, Tibet. Nicht in Tibet, ich habe in diesem Leben Tibet nie richtig besucht. Aber in China, speziell in den westlichen Bergen. Ich versuchte mit

¹³ Anm.d.Übs.: erfundenes Wort, von lat. „coelis“ = Himmel und der Endung „-tomie“ = Schnitt

vielen von diesen Jungs, die Super-Swamis waren, zu sprechen, wissen Sie? Ist ein neuer Grad. Und nun, viele Jahre später, verstehe ich sie reichlich. Sie pfl egten es mit Abscheu auszuspeien.

Kommunikationsverzögerung – oh! Sie sagen: „Wie geht es dir?“ Am nächsten Tag laufen Sie über einen Hof, und er sitzt dort drüben immer noch auf dem Gebetsteppich oder irgendetwas in der Art, und er sagt „Gut.“

Nun, es ist gänzlich eine Sache, darüber in einem Buch zu lesen. Es ist eine ganz andere Sache, es zu erfahren. Es ist eine Sache, über eine Kommunikationsverzögerung zu hören, und eine ganz andere, auf eine zu schauen, Kommunikationsverzögerung zu erfahren. Nun, Sie haben alle einige Kommunikationsverzögerungen gesehen, nicht wahr? Sie haben nichts gesehen, was sich mit der Kommunikationsverzögerung von jemandem vergleichen lässt, der über das ganze Universum verschmiert ist und der telepathieren, ektopathieren¹⁴ und sonstiges pathieren wird, der Astralreisen machen wird und Nachrichten für Sie ohne Western-Union-Briefmarke ausliefern wird, aber hier ist unser Problem. Ich versuche gerade, Ihnen etwas zu zeigen. Hin und wieder stoßen Sie auf irgendeinen Preclear, der all diese Sachen machen kann. Wenn Sie sich darüber unsicher fühlen, fragen Sie ihn nach ein paar Orten, wo er nicht ist.

Und dann, wenn er darüber sehr zungenfertig zu sein scheint, fragen Sie ihn, ob er sich absolut sicher sei, dass er nicht dort ist. Und wenn Sie überhaupt in irgendeine Art Kommunikationsverzögerung laufen, ich meine irgendeine Art von Verzögerung, selbst wenn es die Verzögerung ist, die nötig ist, um die Frage zu verstehen, dann schauen Sie auf eine niedrigere Harmonie, nämlich überall verschmiert zu sein, was die Kommunikationsformel verletzt.

Warum sprechen wir über diese Kommunikationsformel? Nun, wenn wir über eine Zweiweg-Kommunikation als ein Prozess reden, sollten wir uns sicherlich besser diese Formel anschauen. Zweiweg-Kommunikation ist diese Formel Richtung Osten und dann dieselbe Formel Richtung Westen. Haben Sie die Idee verstanden? Ursache-Entfernung-Wirkung mit Absicht, Aufmerksamkeit und Duplikation. Dann Ursache-Entfernung-Wirkung und Absicht, Aufmerksamkeit und Duplikation. Solange wir nicht beide davon haben, haben wir keine Zweiweg-Kommunikation. Und wir haben keine, wir haben auch keine freundliche Atmosphäre.

Nun, man kann mittels dieser Formel Kommunikationen übermitteln, die perfekte Kommunikationen sind. Man nimmt eine Büchse und geht hinaus und schießt einen Polizisten ab, nicht wahr, es ist Jagdsaison. Sie können hier hinausgehen und einen Polizisten abschießen. Tja, es wird nun keine Zweiweg-Kommunikation, wenn er nicht auf Sie schießen kann. Um also eine Kommunikation zu erhalten, eine Zweiweg-Kommunikation, könnte Ihre Besorgnis Sie an den Punkt bringen, wo Sie ihn verfehlen würden. Schauen Sie, wenn Sie auf ihn schießen und ihn töten würden, dann könnte er nicht auf sie schießen, oder? Und dann hätten Sie nur eine Einweg-Kommunikation gehabt.

¹⁴ Anm.d.Übs.: ebenfalls ein erfundenes Wort, das auf den Begriff „Ektoplasma“ anspielt, welcher in bestimmten esoterischen Praktiken vorkommt

Wenn es um Mord, Gemetzel, Schmerzen, Elend und Verstümmelung geht, versucht man, eine Zweiweg-Kommunikation zu vermeiden. Er hat die Wahl, sehen Sie? Er kann entweder einen Kampf oder eine Zweiweg-Kommunikation haben, verstehen Sie, und nicht treffen, sehen Sie? Wenn er nicht trifft, wird er eine Zweiweg-Kommunikation haben, oder er könnte genau sein, und er hat nur eine Einweg-Kommunikation. Wenn also Leute mit einer Philosophie der Einweg-Kommunikation durchs Leben gehen, verstehen Sie, wenn sie eine Philosophie über das Gebiet der Kommunikation brauchen, dann können Sie absolut sicher sein, dass sie in Festigkeit und außerhalb von geistiger Gesundheit sind. Sie können sich dessen sicher sein, dass ihr grundlegendes Interesse in Verstümmelung und Elend liegt.

Jedesmal, wenn Sie jemanden sehen, der sich über Kommunikation Sorgen macht, so ist er darüber besorgt, weil er einige Lebenslagen hinter sich gebracht hat, die, was ihn betraf, aus Herumgaunern und Herumjaunern bestanden. Ganz schön fest. Es gab Abschnitte in seinem Leben, die nicht frei und leicht waren, die er nicht mit Ihnen besprechen wollen würde. Er ist sich einfach sicher, dass, wenn er anfängt zu kommunizieren während er in schlechtem Zustand ist – ich komme hier immer geradewegs auf Fälle zurück – wenn er anfängt zu kommunizieren, ist er ganz sicher, dass er wahrscheinlich mehr auslösen wird, als er handhaben kann.

In Ordnung, lassen Sie uns Vergesslichkeit nehmen. Einfach als einen, als einen kleinen Seitenpfad hier. Sie fragen sich, was das Verschmiertsein über das ganze Universum damit zu tun hat? Nun, es ist eine Tatsache, dass der Bursche keinen Quellepunkt hat. Somit kann er nicht herausfinden, von wo aus er spricht, und Sie können auch nicht herausfinden, wohin Sie sprechen. Also lassen Sie uns diesen über das ganze Universum Verschmierten nehmen, und lassen Sie uns herausfinden, warum er dort ist. Wir sprachen über Festigkeit. In Ordnung, Festigkeit, es bedeutet, dass er nicht dort sein möchte. Er wurde ein paar mal zu oft erschossen. Wissen Sie, fast jeder kann das aushalten, 50- oder 60-tausend mal erschossen zu werden. Es ist dieses 71-tausendste Mal, das ihn verstimmt. Fast jeder könnte durch ein paar hunderttausend Kriege gehen, aber es ist dieser Millionste. Der ist es, der sie erwischt.

Der zweite Weltkrieg zum Beispiel ist gelegentlich der Tropfen, der das Faß und den Fall zum Überlaufen bringt. Es war so langweilig. Schauen Sie sich an, wen sie als Generäle hatten. Jedenfalls, wenn wir hier auf Fälle zu sprechen kommen, entdecken wir, dass dieser Junge, zu dem wir sprechen oder versuchen zu sprechen, in einen Zustand gelangt ist, wo bloß einen Fluß zu starten wahrscheinlich mehr auslösen wird, als er handhaben kann. Sehen Sie das?

Jeder Fall ist zu einem gewissen, geringem Ausmaß ein Spaltungs-Fall. Nicht wahr, er hat die Neigung, eine Kernspaltung auszulösen, dadurch dass er fast jede beliebige Bemerkung macht, die Sie sich nur denken können, sehen Sie? Fast jede Bemerkung wird wahrscheinlich die Kettenreaktionen in Gang setzen, die ihn dazu bringen werden, zu explodieren, und natürlich hat er genug sträfliche Sachen, sodass er weiß, dass wenn er wirklich ins Rollen kommt, dass er möglicherweise festgenommen wird und in der Tinte sitzt und die Kontrolle über sich selbst verliert und so weiter, sehen Sie? Dies ist eine der Schwierigkeiten, er weiß nicht, wo er ist, sehen Sie? Und somit weiß er nicht, wo er sein müsste, um festgenommen zu werden. Möglicherweise wissen Sie, wo er... er ist sehr verwirrt, wenn es darum geht.

In Ordnung, nun, was ist mit Vergesslichkeit? Ein Individuum beginnt zu vergessen, wenn es zu viel verloren hat. Warum fängt es an zu vergessen? Es dramatisiert einfach Verlust. Nun fängt es an, auch Daten zu verlieren, sehen Sie? Das ist der große, große Modus operandi, er versteckt Vergesslichkeit. Verlust. Sie können das Gedächtnis einer Person einfach dadurch verbessern, dass Sie ihre Havingness in Ordnung bringen.

In Ordnung. Nun, schauen wir uns dieses Existenzmuster von Vergessen näher an. Jedoch ist eine der ersten Manifestationen an der Oberfläche, die wir entdecken, die Tatsache, dass ein Bursche direkt in diesem Leben, dass er gleich nebenan zu dem Moment, wo Sie ihn auditieren, etwas hat, was in diesem Leben passierte, womit Verlust verbunden ist, aber das es zu schrecklich war. Zu schlimm, um sich daran zu erinnern, verstehen Sie? In Ordnung, lassen Sie uns dieses Geschehnis nehmen, das zu schlimm ist, um sich daran zu erinnern, und gemäß der Regel $A=A=A$ lassen Sie uns alle möglichen anderen Geschehnisse bekommen, die damit verschmolzen sind. Alle Straßen könnten zu diesem Geschehnis hinführen, verstehen Sie? Dies ist nebenbei der Entwurf und der Plan der Freudschen Analyse. Kein besonders korrekter oder brauchbarer, aber ein schrecklich interessanter, weil dem ein wahrer Grundsatz zugrunde lag. Er beinhaltet nicht die Lösung aller Fälle, wie Freud es gehofft hatte. Nämlich dass das Individuum aufgrund von Assoziation das Gefühl hat, dass es in etwas hineinstolpert, das zu schmerzhaft ist, um es zurückzurufen. Eine viel klarere Aussage, als sie der alte Sigmund jemals getroffen hat. Er sagt: „Nun, die Libido ist drüben auf der rechten Seite des Lückebeu, und das ist es, was verursacht, dass der Zensor sich dort aufsetzt, und stellen Sie sehr, sehr sicher, dass der Ödipus in den Lapidar hineingeht.“ Und nachdem wir darüber so mechanisch werden, geht es verloren. Aber in Anbetracht der Tatsache, dass Freud – er bildete nicht viele Menschen aus – in Anbetracht der Tatsache, dass ich glücklich genug war, das, was ich über Freuds Analyse weiß, von einem Mann zu haben, der von Freud ausgebildet wurde und es an mich weitergab. Ich war immer ein Fanatiker der Einfachheit. Ich habe herausgefunden, dass sie, wenn sie Wörter mit mehr als einer Silbe benutzten, es taten, um die Tatsache zu verdunkeln, dass sie nicht wussten, dass... lassen Sie mich schauen, nicht wussten, nicht wussten, sie wussten einfach nicht. Okay!

Ich war mir also sehr sicher, dass wir diese Freudsche Analyse bis zu einer Einfachheit hin bekommen und die ist, es ist ein Tier, verstehen Sie? Ein Bursche hat ein Reservoir von Schmerz und Schuld und Schmalz. Und alle Wege führen dorthin, so dass er, wenn er über irgend etwas spricht, früher oder später da hineingehen wird. Und somit ist die offensichtliche Lösung, den Kerl zum Sprechen zu bringen. Die offensichtliche Lösung – wenn er lange genug spricht, wird er dort hineingleiten und dieses schmerzhaftes Geschehnis wiedererzählen, durch das... seine riesige soziale Schuld, dass er seine ungerade Ältere vergewaltigt hat oder so etwas, als er zwei und sie achtundsechzig Jahre alt war. Dies wird natürlich den ganzen Fall aufklären. Und dies ist als Theorie sehr, sehr fein, aber sie funktioniert nicht. Verstehen Sie? Weil der grundlegende Modus Operandi hinter dem Fall, die Unterdrückung des Falles und so fort, nicht ein großes Schuldgefühl ist, und diese Geschehnisse sind nicht so schmerzhaft und sie sind nicht so unterdrückerisch, dass sie sofort den Fall befreien würden, wenn man sich daran erinnerte. Dies geschieht oft genug, um einen sehr sorglosen Beobachter glauben zu machen, dass er das Richtige tue. Um so öfter es oft passiert – es ist eine Reaktion, die alle Jubeljahre einmal auftritt.

Sie werden eines Tages zu einem Preclear sprechen, Zweiweg-Kommunikation. Und Sie werden sagen: „Schnatter, schnatter“, und ganz plötzlich wird er „naacchhh!“ machen, und Sie werden sagen: „Was ist los?“ Und er wird sagen: „Oh! Ich habe mir gerade zurückgerufen, ja, ich habe mir gerade zurückgerufen, wie ich meine kleine Schwester stranguliert habe und so weiter. Und, ja, ich bin so schrecklich, und ich fühle mich wirklich schlecht darüber.“ Und er wird dasitzen und sich eine Weile lang wie betäubt und schlecht fühlen, und am nächsten Tag wird er behaupten, dass er sich viel besser fühle. Aber sprechen Sie nicht drei Tage später mit ihm, er wird einen Rückfall erlitten haben.

Das ist der Grund, warum jedermann so sehr darauf bestand, dass wir stabile Fälle bekommen, als Dianetik herauskam. Sie wussten, dass sie nicht existierten. Wissen Sie, einfach der bloße Rückruf dieser Schuld und dieser Art von Sache klärte eine Sache tatsächlich so vorübergehend, dass man darauf zählen konnte, dass sie zurückkommen würde. Dies ist eine schreckliche Tatsache, weil es nicht der Modus operandi ist. Es ist einfach, wie Thinkingness ganz an der Oberfläche von dem angelegt ist, was wirklich vor sich geht. Hier gibt es ein Geschehnis, und das Individuum hört auf zu kommunizieren, weil alle Wege zur Agonie führen. Weil Kommunikation selbst, wenn man sie mit Gedanken oder Einkommenssteuerbescheiden behandelt, schmerzhaft sein kann. Sie kann körperlich schmerzhaft sein.

Kommunikation besteht nicht ausschließlich und allein aus „Schnatter, schnatter, blubber, blubber“. Sie besteht ebenso aus „PENG!“ Es folgt der perfekten Formel, mit „peng“ als Kommunikationsformel ist nichts verkehrt. Man bekommt eine Zweiweg-Kommunikation, wenn der andere Bursche auch „peng“ macht, verstehen Sie? Nun, das ist eine Zweiweg-Kommunikation. Tja, was ist schmerzhaft? Die Leute mögen das nicht.

Also ist das ist das hemmende Geschehnis in Bezug darauf, zu dem man hinunter auf das untere Deck gehen möchte, zu dem „Grund, warum Leute zu kommunizieren aufhören“, eigentlich das, dass alle Wege zur Agonie führen, zur körperlichen Agonie. Körperliche Beingness könnte als der Verstand betrachtet werden, der erstarrt ist. Festigkeit ist, so könnte man sagen, eine fest gewordene mentale Reaktion. Menschen laufen herum, die nicht mehr über die Geburt sprechen, sondern sie tragen die Geburt zur Schau. Verstehen Sie die Idee? Sie können eine Kommunikation tragen. Das ist der Grund, warum Mimikry so wirksam ist. Das ist auch Kommunikation.

In Ordnung. Wenn Kommunikation so schmerzhaft ist, geht das Individuum abwärts, bis es nach einer Weile fest ist. Er kommt zurück von über das ganze Universum verschmiert zu sein und sagt: „Nun, wir sollten ein besseres, irgendein Problem bekommen, und wir werden es ganz hier hineinstopfen und all dies und weitermachen und mmmggghh,“ und nun sind wir nicht über das ganze Universum, wir sind bloß fest.

Wenn man exteriorisiert, geht er hinaus in einen Körper, in einen Theta-Körper, was sie einen Theta-Körper nennen. Ich weiß nicht, warum wir dies einen Theta-Körper nennen, denn es ist fest genug, um darauf zu schießen. Kaum Theta, es ist Masse. Masse in Gestalt. Oh, schwarze Körper und alle Arten von Körpern, verstehen Sie? Weltraumopern-Anzüge und alle möglichen Sachen. Thetans, Thetans verstehen es vorzüglich, alte Faksimiles und Plunder und Zeug und so weiter herumzutragen, alte Blechdosen und unlesbare Etiketten und halb-aufgegebene Faksimiles. Sie sind wirklich gut darin.

Das Faksimile ist jedenfalls irgendwie fest. In Ordnung, wir nehmen den Kerl und wir fangen an, diesen Burschen sprechen zu lassen. Er weiß, dass wenn er anfängt, in irgendeine Richtung zu kommunizieren, er entzweigen wird, und es wird ein sehr schmerzhafter Prozess sein. Also will er nichts damit zu tun haben entzweizugehen. Verstehen Sie, wenn er bloß anfängt zu kommunizieren, egal auf welche Art oder in welcher Form, dann wird jene Kommunikation eine Art feste Angelegenheit werden. Und das ist schmerzhaft. Er möchte nichts damit zu tun haben.

Nun, da sitzt Ihr Preclear am Beginn einer Zweiweg-Kommunikation. Zweiweg-Kommunikation bedeutet für ihn, dass Sie auf ihn schießen werden, und dann weiß er, dass er nicht zurückschießen kann, weil er kein Gewehr hat. Also gibt es ohnehin keine Möglichkeit zu reden. Er weiß, dass es nett von Ihnen ist, diese ganze Arbeit anzugehen, diese großen Betonklötze aufzuheben und sie über den Entfernungsteil der Kommunikationsformel hinweg zu zerren und sie dort fallen zu lassen. Aber er weiß, dass wenn Sie das tun, er sich an die enorme Arbeit machen muss, ein riesiges Wort wie „Der“, und ein weiteres riesiges Wort wie „Tag“, und ein gigantisches Wort, „ist“ und dieses schrecklich lange Wort, für das er wahrscheinlich einen Sattelschlepper benutzen muss, nicht wahr, „schön“. Und das zu sagen, verstehen Sie, bedeutet all den Beton wieder aufzulesen und die Linie zurückzuschicken. Er hat keinen Ladebaum, seine Maschinerie ist völlig zusammengebrochen. Ihr werdet dies ein Dutzend Mal sehen. Wörter sind fest.

Ich habe jemanden gesehen, der wirklich eine Seele war und – nebenbei bemerkt, es war nicht allgemeine Semantik, die ihm das angetan hat, es war allgemeine Semantik, die wir aufgriffen. Nun, ich habe tatsächlich jemanden gesehen, einen allgemeinen Semantiker, der Wörter aufnahm, und sie vor den Augen des anderen untersuchte, wissen Sie, sie untersuchte, auf Nummer sicher ging. Ganz fantastisch. Ich will sagen, dass es da eine Festigkeit gibt, selbst der Gedanke ist fest geworden.

Nun, das ganze Geheimnis von Materie, das ganze Geheimnis von Materie, das die Nuklearphysik so wild, so grimmig, so blöd am Suchen ist, ist, dass Nicht-Kommunikation in Festigkeit resultiert. Eine Lebensform, die Kommunikation zurückhält, wird Festigkeit hervorbringen. Haben Sie das jetzt verstanden?

Eine Lebenseinheit, die Kommunikation zurückhält, wird Festigkeit hervorbringen. Sie wird sowieso kommunizieren. Es ist in Ordnung, wenn sie in ihrem Urzustand sagt, dass es ihr auf Wolke neun gut gehe und mit niemandem kommuniziere. Aber sie ist jetzt nicht in diesem Urzustand. Sie ist nicht auf Wolke neun. Sie ist im MEST-Universum, Sonnensystem, Erde. Und sie macht nichts anderes, als Kommunikation zurückzuhalten.

Sie schauen nun auf diese Preclears und sagen, „Dort sitzt dieser Bursche, er ist ein Klumpen Blei, ein Klumpen Materie. Dort sitzt er, er kommuniziert nicht. Er ist sehr fest. Er ist in schrecklichem Zustand,“ und so weiter, einfach weil er nicht kommuniziert. Meine lieben Mitstudenten dieses Universums, lasst mich, lasst mich Euch in ein sehr, sehr interessantes Geheimnis einweihen. Wenn er nichts tun würde, wäre er nicht in schlechtem Zustand. Verstehen Sie?

Wir sagen: „Dieser Mann ist in einem schlechten Zustand, weil er da sitzt und nicht kommuniziert.“ Nein, nein, wenn wir so eine simple Aussage treffen könnten, wäre alles so

einfach. Aber die Aussage kann nicht auf so einfache Weise getroffen werden, weil sie nicht beschreibt, was passiert. Er hält Kommunikation zurück.

Wir betrachten also diesen Preclear, der dort in Ihrem Auditingstuhl sitzt. Und wenn wir klar erkennen, dass dieser Mann Kommunikation zurückhält, und dass er mit allem, was er als Energie nutzen kann, feste, feste Wände macht, um feste Lawinen zurückzuhalten. Wenn wir uns darüber klar werden, dass er ein Problem von Kinetik ist, selbst wenn er ein katatonischer Schizo ist, so ist er ein Problem von Kinetik, nicht von Statik. Wenn er exteriorisiert ist, ist er ein Problem von Statik. Sehen Sie, er ist sehr einfach, und ich meine, in sehr tauglichem Zustand, und er ist in einem Blickpunkt, und er kann sich umsehen, und er kann kommunizieren und zu ihm kann kommuniziert werden. Zuerst ein bisschen argwöhnisch dem gegenüber, dass zu ihm kommuniziert wird. Er sagt: „Also weißt du, niemand schießt in diesem Jahrhundert auf mich.“ Und er macht weiter... das ist ein Problem von Statik, nicht wahr? Sehen Sie, dies ist ein Problem bezüglich Blickpunkten, es ist ein interessantes Problem, aber dieser andere Junge, der scheinbar der Statik war, und dies ist der Punkt, an dem sich das Ingenieurwesen, die Nuklearphysik und so weiter zurückbewegten. Der Junge, der scheinbar der Statik war, der dort sitzt, ist scheinbar ein Gleichgewicht von Kräften. Wenn er es wäre, wäre er glücklich. Dies ist kein Statik. Nichts Festes kann ein Statik sein. Nichts Festes in diesem Universum kann ein Kräftegleichgewicht sein.

Sie sehen, dass dieser Aschenbecher, der hier steht, für einen Ingenieur, für einen Physiker ein Statik ist. Er sagt dies, er wird Ihnen dies erzählen. Hin und wieder werden Sie mit einem dieser Jungs in eine Diskussion geraten, und er wird sagen: „Hey, das ist ein Kräftegleichgewicht.“ Und Sie sagen: „Wie im Namen Gottes kann irgend etwas ein Kräftegleichgewicht darstellen, das sich in acht verschiedene Richtungen gleichzeitig bewegt, von denen keine einander ausgleichen?“ Und er sagt: „Was meinen Sie, sich in acht verschiedene Richtungen bewegt?“ Und Sie könnten sagen: „Tritt zurück, mein Lieber, und wirf einen Blick auf die Erde. Dieses Ding bewegt sich mit 1000 Meilen pro Stunde, allein aus dem Grund, dass es sich auf der Erdoberfläche befindet. Das ist nur eine Bewegung, um die Erdachse herum, mit 1000 Meilen pro Stunde. Wie steht es mit der anderen? Eine gewaltige Geschwindigkeit, mit der die Erde sich um die Sonne bewegt. Nur weil es ein Jahr dauert, heißt dies nicht, dass sie sich nicht schnell bewegt. Sie bewegt sich ganz schön schnell. Wenn du mal einen Blick nach oben werfen würdest und den Mars siehst, wie er am Himmel herumspringt, wirst du sehen, wie die Erde um die Sonne herumspringt. Also, dies sind nur zwei Gründe, warum es kein Statik ist.“ Und es ist kein Statik.

Dies ist ein Zurückhalten von Kräften. Zurückhaltung! Dies ist eine Einschränkung von Kräften. Und in dem Moment, in dem die Kräfte nicht mehr daran beteiligt wären, sich selbst zu beschränken, würde sie aufhören zu existieren und es würde ein Problem von Statik werden. Bevor dies jedoch passiert, wird dies weiterhin ein Problem der Kinetik sein. Ihr Preclear, der nicht exteriorisieren kann und der eine harte Zeit hat, ist ein Problem der Kinetik.

Bewegungen. Und er hält sie alle zurück [unverständliches Wort]. Und er fühlt, dass irgend etwas explodieren wird, wenn er zu reden beginnt. Von Zeit zu Zeit wird Ihnen ein Preclear dies sagen.

Und das Seltsame daran ist, die Kräfte, die er in Schach hält, die er glaubt, hofft, im Gleichgewicht zu halten, haben tatsächlich nichts mit seiner Persönlichkeit zu tun. Er kann einfach von dieser unausgeglichenen Sache weggehen und sie wird genau dort bleiben. Und der erste Schritt besteht darin, ihm beizubringen, dass er etwas sagen kann, ohne zu explodieren.

Ihr Preclear ist ein Problem zurückgehaltener Kommunikation. Er ist kein Problem von Nicht-Kommunikation. Kommunikationsverzögerung ist ein Maß für die Zurückhaltung der Kommunikation. Es ist nicht ein Maßstab für Blah. Verstehen Sie? Wir befassen uns mit Spannungen, wir befassen uns mit Kräften, wir befassen uns mit Kinetik. Ihr Preclear, der da sitzt, ist eine gewaltige Anzahl vermischter Vektoren, die alle irgendwohin gehen, ohne irgendwo anzukommen.

Die grundlegende Lösung für diesen Fall ist natürlich Kommunikation, Kommunikation auf einer geraden Linie. Und alles, was wir machen, ist auf einer Gradientenskala zu arbeiten, wobei wir ihn auf die eine oder andere Weise besser und besser kommunizieren lassen und seine Kommunikationsformel verbessern. Um das zu erreichen, durchlaufen wir sechs Schritte. Wenn er oben ankommt, kann er exteriorisieren. Kommen Sie damit klar?

Das erste, was man tun muss ist, ihn etwas sagen zu lassen oder ihre Hand zu berühren oder seine Beine übereinanderschlagen zu lassen, wenn Sie es tun, oder Sie schlagen Ihre Beine übereinander, wenn er es macht. Mit anderen Worten, der Beginn einer Kommunikation. Wir führen es von dort aus weiter. Zweiweg-Kommunikation. Dann zeigen wir ihm, dass er ein klein wenig mit seiner Vergangenheit kommunizieren kann. Und wir zeigen ihm, dass er mit den Wänden um ihn herum kommunizieren kann. Und dann zeigen wir, Donnerwetter, dass er tatsächlich, tatsächlich seinerseits eine Aktion duplizieren kann, ohne dass sie in die Luft fliegt, und so weiter.

Wir bringen ihm etwas bei, was zu wissen ihm ausgetrieben worden ist. Sehen Sie, er wurde darüber, etwas zu wissen, eines Besseren belehrt. Er denkt, dass etwas passieren könne. Er denkt, dass ihm etwas passieren könne. Er vermeidet tatsächlich die traurige Tatsache, dass ihm nichts passieren kann. Und somit wird er furchtbar in diese Dinge verwickelt, die ihm passieren könnten, und diese sind immer direkt, und er ist der einzige, der bei irgend etwas bewirken kann, dass es ihm tatsächlich passiert, aber Sie müssen ihn in Gang bekommen.

Okay, wie können Sie ihn dazu bringen, anzufangen zu kommunizieren? Eine der besten Arten der Welt ist: das zu tun, was er tut. Sprechen Sie über Probleme, irgendeine Art Probleme. Greifen Sie das Gegenwärtige Problem auf. Es gibt sogar einen mechanischen Zweiweg-Kommunikationsprozess, der „Nenn mir noch ein paar Probleme“ heißt. Nicht „...die du für dich selbst sein könntest“ oder irgend so etwas. Sondern: „Nenn mir noch ein paar Probleme.“ In Bezug darauf können Sie sogar noch grundlegender werden. Sie werden dasitzen und stundenlang über Probleme sprechen. Das ist die eine Stelle, an dem man diese Jungs wirklich kriegen kann. Wenn Sie sie da nicht kriegen und sie in Zweiweg-Kommunikation bringen können, dann sind Mimikry und Mimikry-Prozesse niedrigerer Stufen, welches alle Mimikry-Prozesse sind, offensichtlich die einzige Sache, die sie in Kommunikation bringen wird.

Man kriegt sie nicht in Kommunikation, indem man Elektroden an ihren Köpfen befestigt und die Spannung aufdreht. Damit wird niemand in Kommunikation gebracht. Das lässt einfach ihre Ridges in die Luft fliegen. Ich schätze, dass damit demonstriert wird, dass Kraft ist Kraft ist Kraft und dass die Psychiater und der Intellekt sich niemals begegnen sollten.

In Ordnung, sehen Sie ein bisschen mehr davon? Tatsache ist, dass seine Zurückhaltungen so groß sind, dass er selbst nicht länger begreift, was was zurückhält, und er ist in diesem Ausmaße unbegreiflich, wenn wir seinen Zustand beschreiben können. Aber was das Zurückverfolgen der eigentlichen Vektorlinien und so weiter angeht, hat er dies in der Dunkelheit verloren, und das ist schon lange weg. Aber er wird weitermachen und für Sie Vektorlinien zurückverfolgen, und er wird jahrelang, nicht bloß stundenlang, diese unverständliche Karte alter Kommunikationslinien für Sie zurückverfolgen. Er wird es jahrelang machen. Er wird sich diese alten Linien hinauf- und hinunterbewegen und versuchen, diese alten Sachen zu as-isen.

Was hat er da? Er ist nicht von dem Zeug abhängig. Und was er da hat, ist ganz nett. Es ist ein, es ist einfach Ursache zu Wirkung, wobei beide, Ursache und Wirkung, verlorengegangen sind, und die Entfernung zwischen ihnen kollabiert. Und er wird diese Linien für Sie einfach endlos verfolgen. Es gibt für ihn keinen Grund, diesen alten Linien nachzuspüren, wenn er neue gemacht hat, und deswegen ist Zweiweg-Kommunikation fürchterlich effektiv. Es war die Kommunikation selbst, die die Freud'sche Psychoanalyse zum Funktionieren brachte. Es lag nicht daran, dass man etwas Bestimmtes zurückrief. Wenn Sie immer noch glauben, dass Dianetik und Scientology furchtbar an der Schuld und an den Geheimnissen der Vergangenheit eines Preclars interessiert sind, und so weiter, dann sind Sie immer noch irgendwie in der psychoanalytischen Richtung orientiert. Und wir sind nicht einmal entfernt daran interessiert, ob er ein Geheimnis in seiner Vergangenheit hatte oder nicht.

Nun, im Vertrauen, im Vertrauen, man müsste es in binären Zahlen ausdrücken, um die Anzahl an Geheimnissen, die dieser Mensch in seiner Vergangenheit hat, auszudrücken. Ganz genau, es sind binäre Zahlen. Da gab es diese Sache, als er die Farm gesprengt hat, die Sache, als sie den Kapitän ermordet haben. Und die Zeit, als er eine Prostituierte in Hongkong war, und die Zeit, als er dies war, und die andere Zeit und so weiter, als er der Führer der Gestapo war und diese und andere Zeiten und so weiter. Und es reicht einfach Millionen und Abermillionen von Jahren zurück.

Es ist eine wunderschöne Theorie, dass alles, was wir tun müssten, darin besteht, ein kleines Geheimnis offenzulegen, wissen Sie, dass er Präsident war. Es ist eine Tatsache, dass er verdrängt, verstehen Sie, er *verdrängt*, er *verdrängt*. Aberration, Zurückhaltung – Synonyme, sie sind Synonyme, Aberration und Zurückhaltung. Aber je fester er ist, desto mehr hält er zurück. Verstehen Sie das? Je weniger er am Kommunizieren ist, desto mehr hält er zurück. Es gibt keinen Punkt der Nicht-Kommunikation, verstehen Sie. Die einzige Nicht-Kommunikation, die es geben könnte, ist, wenn das Individuum vollkommen frei wäre und einen Meter hinter seinem Kopf sein würde, in bestem Zustand. Er würde dann in einen Zustand von Nicht-Kommunikation gehen können. [Dialog zur Seite] Viele Jungs, die man einen Meter aus ihrem Kopf hinausbekommt, halten immer noch zurück. Nun, es gibt Wege, dies zu lösen, aber wir werden darüber später reden.

Vielen Dank.

ANGRIFF AUF DEN PRECLEAR

HCL-8

Ein Vortrag, gehalten am 6. März 1952

Ich möchte jetzt über den Angriff auf den Preclear zu Euch sprechen – der Angriff auf den Preclear, natürlich ist es in Wirklichkeit ganz und gar kein Angriff auf den Preclear, es ist ein Angriff auf die Aberrationen des Preclears, denn in Wirklichkeit ist es so, dass, wenn Ihr den Preclear direkt angreifen würdet, Ihr herausfinden würdet, dass Ihr ihn als die Gegenanstrengung ausgewählt hättet, und als Eure Anstrengung hättet Ihr seine Aberrationen ausgewählt, und Ihr würdet ihn natürlich überwältigen.

Nun, wie sehr auch immer dies in der alten Psychotherapie praktiziert worden ist, wie sehr auch immer dies hier und dort vorgekommen ist, es ist auf diesem Gebiet nicht ratsam, die Aberrationen des Preclears als Eure Verbündeten auszuwählen. Denn dann stellt Ihr es so hin, dass Ihr und seine Aberrationen ihn und seine grundlegende Persönlichkeit angreifen, und selbstverständlich wird er nicht die Tonskala hochkommen.

Was Ihr tun müsst, ist, den Preclear als Eure Anstrengung zu nehmen und als die Gegenanstrengung seine Aberrationen auszuwählen.

Wenn Ihr nun auf einen Preclear zugeht und etwas sagt – „Du sagst immer dies und das, dies und das, na also, woher kommt das?“ Dann macht Ihr Euch selbst groß, stark und mächtig, indem Ihr einen Verbündeten, eine Anstrengung aus seinen Gegenanstrengungen macht, und Ihr greift ihn an. Also drückt Ihr ihn auf der Tonskala recht deutlich nach unten.

Wenn Ihr auf ihn zuinget und sagtet – wie merkwürdig dies auch immer für ihn klingen würde –: „Weißt du was, angesichts der Familie, die du hast, musst du ein schrecklich zäher Bursche sein, dass du all diese Aberrationen zurückschlagen kannst.“ Er würde die Tonskala hinaufkommen, ob es ihm gefiele oder nicht, obwohl er vielleicht sagen würde: „Was für eine abgedroschene Bemerkung“, oder so etwas Ähnliches. Er könnte nicht anders, denn Ihr habt ihn als eine Anstrengung und seine Aberrationen als eine Gegenanstrengung ausgewählt.

Nun, einer der Mechanismen in der Gesellschaft, um das Individuum zu kontrollieren, ist: „Kritik ist gut für Dich. Wir geben Dir konstruktive Kritik.“ Nun, wenn Ihr jemandem genug konstruktive Kritik gebt, wird er aufhören zu existieren. Wenn Ihr einem Künstler genug konstruktive Kritik gebt, wird er komplett aufhören, Kunst zu machen. Diese Praktik in den Universitäten Amerikas ist verantwortlich für die Tatsache, dass die Universitäten Amerikas sich als völlig unfähig erwiesen haben, irgendeine der Künste zu unterrichten, und zwar an jeder Universität, in jedem Teil des Landes, unter jedem Management. Ich möchte mich hierzu weder speziell noch selektiv äußern.

Eine Umfrage der American Fiction Guild¹⁵ Amerikas in den alten Tagen wies nach, dass wir unter uns eine einzige Person hatten, die Englische Literatur als Hauptfach studiert hatte – eine – die Schreiben an der Universität studiert hatte. Es war eine gute Universität, und er hatte das ganze Studium hinter sich gebracht und immer nur Einser bis hin zum Abschluss bekommen. Dieser Bursche war Literatur-Agent! -(Gelächter)- Nun, das hatte ihn in eine prima Ausgangsposition gebracht.

Nun, all Eure konstruktive Kritik, den Burschen in diesem und jenem zu überprüfen, und die Arbeit, zu versuchen, ihn zu veredeln, ihn zu verbessern und seine Imaginationskraft zu verbessern, und dies und jenes mit ihm zu machen, und noch etwas anderes zu machen, heißt, seine Unfähigkeiten zu bestärken und seine Fähigkeiten abzuwerten.

Nun, das Gebiet der Künste muss vor allen Dingen das am meisten selbstbestimmte von allen Aktivitäten des Menschen sein. Ein Künstler, der nicht aufgrund seiner eigenen Vorstellung und seiner eigenen Interpretation agiert, oder eine Gruppe von Künstlern, die nicht aufgrund ihrer Interpretation des materiellen Universums und der menschlichen Rasse und den Dynamiken allgemein agiert, wird keine Kunst produzieren! Dies erklärt Hollywood. -(Gelächter)-

Sobald wir also nun konstruktive Kritik haben, haben wir nur eine heimtückische Methode, um die Selbstbestimmung eines Individuums, seine Fähigkeit und seine Verstandeskräfte zu reduzieren, um ihn vom Produzieren abzuhalten. Grausam. „Aber, weißt du, du musst es akzeptieren, weil es... Ich sage es, um dir zu helfen, und ich wollte dir dies eigentlich nicht sagen, aber die Leute mögen Dich nicht wirklich und ich... weißt du, sie würden es natürlich nicht gerne zugeben, sie sagen es dir nicht ins Gesicht oder so – aber wenn du dich einfach besser kleiden würdest, würdest du wohl gut zurechtkommen.“ Das ist eine sehr offen gezeigte Stufe. Und: „Ja, meine Liebe, ich denke. Dein Hut ist einfach hinreißend, das finde ich schon seit Jahren.“ -(Gelächter)- Das ist eine versteckte Stufe. Aber das alles liegt auf derselben Linie.

Was heutzutage bei den „Normalen“ als Konversation durchgeht, ist eigentlich sehr bittere, destruktive Beschimpfung, wenn Ihr die Wahrheit wissen wollt. Nun, die Kritik die ich an der amerikanischen Universität geübt habe, und an ihrer totalen, kompletten und bestürzenden Unfähigkeit, auf dem Gebiet der Künste zu unterweisen, richtet sich nicht persönlich gegen irgend jemand an den Universitäten. Sie wurde nur aus Mitleid für einen Studenten geäußert, der dieser Richtung ausgesetzt worden ist.

Die Universitäten Amerikas haben vor zwei Jahren zweihundertundachtzigtausend Bachelors of Art¹⁶ graduiert – keine Künstler! Angenommen, Ihr würdet in die Gesellschaft zweihundertundachtzigtausend klaräugige, gut ausgebildete, gut geschulte, geübte Künstler entlassen. Ihr würdet feststellen, dass sich diese Gesellschaft in ihrer Form, ihrer Farbe und Struktur innerhalb einer einzigen Generation verändern würde, und zwar über die wildesten Träume von jedermann hinaus.

¹⁵ Anm.d.Übs.: American Fiction Guild, etwa: Vereinigung für Amerikanische Prosa

¹⁶ Anm.d.Übs.: Bachelor of Arts, an Universitäten im angloamerikanischen Sprachraum (und teils auch außerhalb) ein Universitätsgrad, der nach einem vierjährigen Studium der Geisteswissenschaften oder verwandter Fächer an einem College oder einer Universität verliehen wird.

280.000 Künstler, sie bräuchten lange Zeit keinen weiteren zu graduieren. Und das allein, als ein Akt in einem einzigen Jahr, würde die gesamte Gesellschaft verändern. Seht Ihr das! Seht Ihr, was es in Bezug auf Ausbildung bringen kann, das Individuum als fähiges Wesen zu bekräftigen!

Ein Preclear macht sich nun in der Tat selbst sehr, sehr verwundbar, wenn er zulässt, dass er auditiert wird. Und er erwartet von Euch, dass Ihr ihn und seine Selbstbestimmung so sehr wie nur möglich bekräftigt und gegen seine Aberrationen kämpft. Wenn Ihr ständig auf ihn einhämmert und darauf beharrt, dass er seinen Aberrationen unterliegt, wird das ihn dazu veranlassen, ihnen zu unterliegen. Denn was Ihr macht, ist, ihm zu sagen: „Nun, der Grund, dass du sie nicht laufen kannst, ist, weil du sie nicht laufen kannst, weil sie zu stark für dich sind, und eigentlich bist Du sie, und woher willst du wissen, dass sie nicht du sind, und wo steckst Du überhaupt?“ Er würde in eine sehr, sehr schlechte Verfassung kommen. Tatsächlich ist die ganze Kunst, einen Preclear anzugehen, die Kunst, sein eigenes Vertrauen in sich selbst zu bekräftigen und dazu einzuladen.

Um gute, solide Resultate bei einem Preclear zu hervorzubringen, müsst Ihr seine Fähigkeit, ein Geschehnis zu laufen, bekräftigen. Ihr könnt einen Preclear sogar aufmuntern, während er durch ein Geschehnis geht, in dem er plötzlich steckenbleibt, und zwar indem Ihr ihm kein Mitleid gebt. Nicht dass Ihr ihn abwertet, versteht Ihr, aber Ihr gebt ihm kein Mitleid, indem Ihr sagt: „Ja, ich weiß, es ist verdammt hart, aber wir wollen trotzdem versuchen, es zu laufen.“ Ihr solltet zu ihm sagen: „Na gut, geh’ weiter, schlimmstenfalls wird es Dich umbringen“, oder so was in der Richtung. Ihr glaubt, dass das eine Art Scherz ist, den er nicht von Euch erwartet – Ihr gebt ihm kein Mitleid. Folglich, wenn Ihr ihm kein Mitleid gebt, bedeutet das, dass Ihr ihn nicht bedauert. Das bedeutet, dass er nicht unten auf der Tonskala ist. Das bedeutet, dass er es wahrscheinlich laufen kann.

Oder wenn Ihr zu ihm sagen würdet: „Auf geht’s, lass uns dieses Lock abhandeln, wo dich dieser Lastwagen überfährt, und uns an was Ernsthaftes machen.“ Und Donnerwetter, wenn Ihr das sagt, hat dieses Lastwagengeschehnis, selbst wenn er weiß, dass Ihr Spaß macht, die Neigung nur daraufhin zu blowen, weil er seine Einschätzung des Geschehnisses verändert.

Leute, die um jemanden herumstehen, der gerade einen Unfall gehabt hat, erscheinen ihnen und sagen mitleidige Dinge: „Du armer Kerl, es tut mir so leid, dass dies geschehen ist. Wie wird nur... Oh, ich werde mein Bestes tun, um dir zu helfen, darüber hinwegzukommen.“ Das bedeutet: „Du kleines Würstchen, ich kann mir unmöglich vorstellen, wie du dich jemals von so etwas wieder erholen kannst, du Schwächling, und irgendwie werde ich dir soviel Unterstützung geben, dass du deinen puddingartigen Leib und Geist in die Reihe bringen kannst...“ -(Gelächter)- Ich meine, formulieren wir es mit anderen Worten und behalten dieselbe Bedeutung bei, und das ist es, was Mitleid ist.

Nun, es gibt drei Stufen davon, etwas für einen Preclear zu tun. Eine ist, etwas für ihn zu tun und ihn über seine Aberration hinwegzubringen. Und die nächste ist, es ihm erträglich zu machen, ihn bei der Stange zu halten, zu verhindern, dass sein Ton auch nur ein bisschen absinkt. Und wenn man das nicht tun kann, kann man ihm Mitleid geben. Denn wenn man nicht die Schritte 1 und 2 für ihn tun kann, muss er beinahe tot sein. Er ist so dicht am unteren

Ende und so nahe daran, abzutreten, dass es ihn, wenn man ihm Mitleid geben würde, natürlich auf 0,5 oder so hinaufbringen würde.

Mitleid ist ein zweischneidiges Schwert. Es ist eine Waffe, die von den offen Böartigen benutzt wird, um zu töten. Aber sie wird von Leuten auch bei den fast Toten benutzt, um sie soweit hoch zu kriegen, dass sie leben werden. Hängt davon ab, wo ein Preclear ist, ob Ihr ihm wirklich etwas Mitleid geben könnt oder nicht. Aber ich habe noch nie festgestellt, dass sich Mitleid bezahlt macht.

Ich erinnere mich an einen Preclear, er war ein wunderbarer Fall, ein Beispiel für die Tatsache, dass Bewegung durch einen Apathie-Fall hindurchgeht. Denn wenn man seinen kleinen Finger aufhob, und ihn noch mal berührte, dann... ist die Bewegung einfach durch ihn hindurchgegangen. Man hätte wahrscheinlich ein Schwert nehmen können und ihm mittendurch stoßen können, und er hätte wahrscheinlich nicht mal gezuckt. Es wäre einfach durch ihn hindurchgegangen. Er hätte einen nicht einmal vorwurfsvoll angesehen; dazu hätte es zu viel Bewegung gebraucht. Er war wirklich fast zum unteren Ende hinausgegangen.

Und er kam rein, setzte sich nieder und fing ein klein wenig zu sprechen an darüber, wie entsetzlich die Welt zu ihm gewesen war. Na ja, ich habe ihm nicht auf durchgreifende Weise gesagt, dass die Welt entsetzlich zu ihm war. Ich war mitleidig mit ihm. Oh, ich war einfach auf der ganzen Linie mitleidig mit ihm, und auf einmal wurde ihm bewusst, dass ich unmöglich in diesem Ausmaß mitleidig mit ihm sein könnte, und er fing an, ärgerlich zu werden -(Gelächter)- und er kam direkt bis auf 1,5 hinauf, und er kam so bis etwa an 2,2 heran, und von da ab lief er wie eine gut geschmierte Uhr.

Wie ich dies gemacht habe? Einfach – er sagte mir: „Meine Mutter war immer gemein zu mir, und sie hat mich jeden Tag geschlagen.“ Und ich sagte daraufhin: „Alle Wetter! Jeden Tag! Hat sie Dich auch am Sonntag geschlagen?“ -(Gelächter)- Und er fing an, mir darauf wieder ein bisschen Mitleid zu geben, und ich sagte dann: „Oh, an Sonntagen? Dann war sie also keine Christin, nicht wahr?“ Nein. War einfach ohne Zusammenhang mit der ganzen Sache, und er kam die Tonskala hinauf und er zeigte es mir, dass er Engramme laufen könnte, Rrrrh – rrrrh! Und er lief Engramme! -(Gelächter)-

Gut. Eure Einstellung gegenüber dem Preclear differenziert sich danach, ob Ihr oder ob Ihr nicht willens seid, irgend etwas für den Preclear zu tun, und dann, ob Ihr den Preclear bekräftigen werdet oder seine Aberrationen.

Nun, Eure Bereitschaft oder Mangel an Bereitschaft, ihm zu helfen, wird davon abhängen, ob Ihr irgendeine heimliche Idee in Eurem Kopf darüber habt oder nicht habt, dass Ihr irgendeine seiner Aberrationen zu Zwecken Eurer eigenen Kontrolle über ihn benutzen werdet oder nicht. Fragt Euch das einfach selbst.

Ihr stellt sehr oft fest, dass der Preclear Euch an Eure Großtante Agathe erinnert, der Ihr liebend gerne den Kopf eingeschlagen hättet, und Tante Agathe konntet Ihr nie unter Kontrolle kriegen. Aber, Mann! Diesen Preclear jetzt, den könnt Ihr ganz sicher unter Kontrolle bringen. Ha-ha! Und dieses Ziel werdet Ihr erreichen. Und das nächste, was passiert, ist dass Ihr dabei seid, diesen Preclear einfach abzuschlachten.

Und Ihr sagt: „Ich frage mich, warum ich das bloß mache.“ Metzel, metzel, Hieb, Stich, „Also, du hast dieses Geschehnis nur zur Hälfte ausgelaufen. Na gut, lass uns mit diesem späteren Geschehnis weitermachen.“ -(Gelächter)- In dem vollen Wissen, dass spätere Geschehnisse sehr viel weniger leicht auslöschen als frühere Geschehnisse.

Daher ist es eine sehr gute Sache, Euch selbst zu fragen: „Lass mal sehen, gibt es irgendeinen Grund, warum ich nicht will, dass dieser Preclear gesund wird?“ Und es kann Euch sehr wohl passieren, dass Ihr per Geradem Draht aus einem sehr erschreckten Selbst die Tatsache herausholt, dass Ihr nicht wollt, dass dieser Preclear gesund wird. Warum nicht? Na, hm, tja, vielleicht habt Ihr dieses Gefühl, dass diese Person Mitleid braucht, und dann findet Ihr heraus, dass dieses Mädchen Euch an das erste Mädchen erinnert, das Ihr in diesem Leben hattet, und dieses Mädchen hat Euch sitzengelassen, und das hat Euch die ganze Zeit seither leid getan. Aber als sie zurückkam und versucht hat, sich mit Euch auszusöhnen, da habt Ihr gemerkt, dass, wenn Ihr gemein zu ihr wart, dies sie sich auf eine Weise fühlen ließ,... Ihr wisst schon, und Ihr findet diese ungeheuerere Berechnung, die einfach in Eurem Kopf herumgeht und mit irgendeinem Mädchen irgendwo vor langer Zeit zu tun hat, die gar nichts mit diesem Preclear zu tun hat.

Ihr müsst Euch also selbst diese Frage stellen, und Ihr werdet diese Ähnlichkeiten von früheren Leuten mit dem Preclear hinwegblowen, oder Schwierigkeiten, die Ihr in der Gegenwart habt, finanzielle, gesellschaftliche, familiäre, jegliche Schwierigkeit, die Ihr in der Gegenwart habt, die es wünschenswert machen könnte, dass dieser Preclear auf seiner gegenwärtigen Ebene bleibt, anstatt aufzusteigen.

Seid fair mit Euch selbst. Ihr entdeckt sehr oft, dass obwohl Ihr Ihr selbst seid und tatsächlich voll entschlossen seid, Euer Bestmöglichstes in diesem speziellen Fall zu tun, dass es da einen kleinen Haken gibt. Und wenn Ihr den herausreißen und erkennen würdet, würdet Ihr auf einmal feststellen, dass der Preclear sehr leicht zu laufen ist.

Nun, da gibt es zum Beispiel folgendes: Ihr seid gerade dabei, einen Preclear durch ein Geschehnis zu laufen, das nicht an Euch selbst gelaufen worden ist, ein Standard-Geschehnis wie Faksimile Eins zum Beispiel, und Ihr müsst Euch selbst fragen: „Gut, will ich diesen Preclear auditieren?“ Ihr müsst dies erkennen: „Bei mir ist Faksimile Eins noch nicht gelaufen worden. Es ist möglich, dass wenn ich Faksimile Eins bei diesem Preclear laufe, ich in die Gefahr komme, restimuliert zu werden. Diese Somatiken werden wahrscheinlich angestellt.“ Und so weiter. „Bin ich bereit, dies in Kauf zu nehmen?“

Und wenn Ihr glattweg entscheidet, dass Ihr das seid: „Gewiss, in Ordnung, es spielt keine Rolle, ich werde wahrscheinlich nicht restimuliert werden. Ich will mal postulieren, dass ich es nicht werde, aber falls doch, ist es egal, und ich werde loslegen und den Preclear laufen.“ Dann werdet Ihr feststellen, dass Ihr nicht auf halbem Wege aus der Sitzung aussteigen werdet und sagt: „Oh, ich kann nicht weitermachen, ich hab so schreckliches Kopfweh, meine Zähne schmerzen alle, und da ist etwas, das mich gerade in den Magen getroffen hat, ich kann einfach nicht damit weitermachen, diesen Preclear zu auditieren.“

Darum müsst Ihr Euch also kümmern. Und wenn Ihr in der Hälfte der Sitzung feststellt, dass Ihr, aus irgendeinem scheinbaren Grund – Ihr erkennt irgendwie, dass es scheinbar ist – diese Sitzung verlassen möchtet, obwohl die Zeit noch nicht um ist, dass Ihr abrechen

und irgend woanders hingehen wollt, und Euch fällt mit einem Male eine Verabredung ein, die Ihr irgendwo habt – dann packt Euch selbst beim Schlafittchen – Ihr könnt das, nicht wahr – und sagt zu Euch selbst: „Na, lass mal sehen, hm, warum will ich diese Sitzung beenden?“ Und Ihr findet heraus, dass der Preclear gerade auf etwas gestossen ist, das wahrscheinlich sehr „heiß“ war– aber bei Euch! Also beißt Ihr halt die Zähne zusammen und macht weiter. Seht Ihr, Ihr könnt es.

Es gibt keinen Grund, warum Ihr die Tonskala hinuntergehen oder restimuliert sein müsst oder sonst irgendwas, wenn Ihr es nicht haben wollt. Die Risiken, die das Auditieren des Preclears für Euch hat, sind etwas, das Ihr bei jedem einzelnen Preclear, den Ihr lauft, beurteilen solltet. Ihr solltet vor Beginn jeder Sitzung, die Ihr mit dem Preclear macht, es gewissermaßen überprüfen, einfach um festzustellen, ob jetzt alles in Ordnung ist, wir startklar sind und wir sauber laufen werden, und dann ist es fein.

Wenn Ihr supervorsichtig sein wollt, bevor Faksimile Eins bei Euch selbst vollständig ausgelaufen wurde, na ja, dann tut Ihr dies. Und Ihr werdet feststellen, dass Euer Auditing um vieles besser ist.

Zum Beispiel, eines Tages – ich war selten in der Nähe der alten Foundation¹⁷, fast nie hinter den Türen irgendeiner der alten Foundations nach dem Juli 1950 – eines Tages lief ich in der Eingangshalle in einen Auditor, einen Mitarbeiter, hinein und fragte: „Wie kommt Ihr zurecht? Jemand hat mir am Telefon gesagt, dass Ihr eine Psychotikerin auditiert. Wie kommt Ihr damit zurecht?“ „Huch, na ja, das ist schon in Ordnung, das ist, ähm...“ Oh, du meine Güte, und ich drehte mich um und fragte jemand anderen: „Wie geht es dieser Psychotikerin?“ „Na, ihr Ehemann hat sie gestern nach Hause geholt. Tja, sie war nur zwei Tage da. Na ja, sie mussten sie gehen lassen. Die Psychotikerin fiel in Hysterie und wollte nicht bleiben, der Ehemann holte sie nach Hause. Wir konnten nichts für sie tun, Dianetik konnte ihr nicht helfen“ – so wie sie es seinerzeit praktizierten. „Also, wie kam das?“, fragte ich. „Na, sie war einfach eine derart entsetzliche Psychotikerin, dass es da nicht die geringste Hoffnung gab, irgend etwas bei ihr zu unternehmen. Und daher konnte ich gar nichts für sie tun, und daher war das einzig Menschliche, was zu tun war, zuzulassen, dass sie nach Hause gebracht wurde.“

Und ich sagte: „Wann hast Du jemals irgend etwas mit Psychotikern zu tun gehabt?“ Und diese Auditorin musste schlucken und sagte: „Also, ich war eine psychiatrische Pflegerin in der ‚Brooklyn Medizinischen Finalen Klapsmühle‘“ oder irgendso ein Name, und ich sagte: „Oh, tatsächlich? Hast Du jemals irgendeine Erfahrung mit einem Psychotiker gehabt, an den Dich diese Frau erinnert hat?“ Und dieses Mädchen steht da, diese Auditorin – sie war eigentlich eine sehr gute Auditorin – sie zitterte bis dahin am ganzen Leib, und auf einmal sagte sie: „Oooh, ja!“

Sie hatte nicht nur eine Erfahrung, sie hatte eine Katastrophe erlebt. Diese Auditorin war von dem vom Gesicht und Körper her fast exakten Duplikat des Preclears, der hereinge-

¹⁷ Anm.d.Übs.: foundation = Stiftung. „Alte Foundation“: hier kurz für Hubbard Dianetik-Forschungsstiftung, die erste Organisation der Dianetik in den Vereinigten Staaten in Elizabeth, New Jersey, gefolgt von einer Folgeorganisation in Wichita, Kansas. Siehe „Hubbard Dianetic Research Foundation“ im Modern Management Technology Defined.

kommen war, attackiert worden. Sie war angegriffen worden, gekratzt worden, ihr war beinahe ein Auge ausgerissen worden, das Haar war ihr büschelweise ausgerissen worden, und niemand war zu ihrer Rettung herbeigeeilt. Und sie hatte das ganze Geschehnis einfach vergraben und ließ zu, dass jene arme Psychotikerin nach Hause gebracht wurde, vier-, fünfhundert Meilen weit weg, weil sie (die Auditorin) Schritt Eins ausgelassen hatte:

Als sie mit der Psychotikerin in das Geschehnis hineinging, als sie anfang, mit der Psychotikerin zu arbeiten, da hatte sie keine Restimulation, nicht der leiseste Hinweis auf die Tatsache, dass da etwas nicht in Ordnung sein könnte. Aber sie hatte noch keine fünf Minuten mit ihr gearbeitet, da war etwas nicht in Ordnung. Und anstatt die Sitzung in dem Moment zu beenden und zu sich selbst zu sagen: „Irgendwie restimuliert mich diese Person, es gibt irgendeinen Grund, warum ich diese Person nicht gesund machen kann“, und nach draußen zu gehen und sich eine Tasse Kaffee zu holen und den Preclear da auf der Couch sitzen und sich die Sünden der Welt betrachten zu lassen, oder so was in der Art, macht dieser Auditor weiter, pflügt vorwärts und pflügt den Preclear in immer mehr Somatiken hinein, immer mehr Somatiken.

Was versucht diese Auditorin dem Preclear anzutun? Sie versucht, den Preclear lahmzulegen, damit der Preclear sie nicht attackieren kann, und wenn man ein Auditor ist und mit etwas arbeitet, das schneller ist als Licht, wie legt man dann einen Preclear lahm? Na, man stellt genügend Somatiken an und lässt genügend von ihnen angestellt zurück, so dass der Preclear völlig lahmgelegt ist und einen nicht schlagen kann und einem nicht die Augen auskratzt und nicht die Haare rausreißt.

Und sie erkannte sogar die Berechnung in der Sekunde, wo sie dies hier herausfand. Versteht Ihr, was dies für sie bedeuten konnte?

Ihr könnt dies als „für die Sitzung Klären“ bezeichnen. Und wenn Ihr das einfach per Rückruf für die Sitzung klärt, werdet Ihr feststellen, dass Ihr sehr viel weniger Zeit in der Sitzung verbringt.

Wenn Ihr hingehen und Euch in eine Ecke setzen würdet, mit dem Gesicht zur Wand, und das Alphabet ein paarmal rückwärts aufsagtet und durch ein paar Rituale durchginget, und wenn es Euch vor jeder Sitzung zwei Stunden kosten würde, jeden Grund, warum Ihr diesen Preclear nicht gesund haben wolltet, herauszufinden und zu scannen und mit ihm zu arbeiten und ihn aus dem Weg zu räumen, dann würdet Ihr drei Stunden Sitzungszeit sparen, wenn Ihr zwei von diesen drei Stunden darauf verwenden würdet, herauszufinden, warum Ihr diesen Preclear nicht gesund haben wollt. Denn Faksimile 1 sagt: „Du willst niemanden gesund haben. Leute sind gefährlich, Leute sollten besser unter Kontrolle stehen.“ Und es wird Locks bilden, geradewegs bis nahe an die Gegenwart heran.

Ein Auditor kommt, nachdem er eine Zeitlang Preclears auditiert hat, dahin – wenn seine frühen Geschehnisse nicht gelaufen wurden – er kommt in ein Stadium, wo er stark genug ist, um weiter voranzugehen, und er versucht, und versucht, und versucht, und er glaubt, er bekämpfe Preclears, aber er bekämpft überhaupt keine Preclears. Er kämpft gegen die Gesamtsumme aller der Male, wo er Preclears nicht säuberte, bevor er sie auditierte – bei sich selbst.

Und er gelangt schließlich an einen Punkt, wo er das Gefühl hat, er wate durch Kleister; und für ihn hören Preclears auf zu laufen, weil er sie als Gegenanstrengung ausgewählt hat. Er hat sie als Individuen als Gegenanstrengung ausgewählt. Er hat ihre Aberrationen als Gegenanstrengung ausgewählt. Er hat alles als Gegenanstrengung ausgewählt. Und dann wählt er sich selbst als eine Gegenanstrengung gegen sich selbst. Warum nicht einfach eine Bombe auf den Preclear werfen und es damit bewenden lassen!?! (Gelächter)

Daran ist nichts sehr Mystisches oder Metaphysisches, es ist höchst faktisch – weil es sich in Eurer Stimmlage zeigt. Es wird sich in Eurer allgemeinen Einstellung gegenüber dem Preclear zeigen, wie sehr Ihr es auch immer zu unterdrücken versucht.

Gewiss doch, ich hatte einmal einen Preclear, den ich verabscheute – einfach aus Gemeinheit, nehme ich an –, und bis auf den heutigen Tag hab ich diesen Preclear niemals aus der Bank weggewischt. Ich verabscheute ihn, daher hab ich ihn weiterhin als Gegenanstrengung erwählt. Ha-ha. Er -... Seufz... -(Gelächter)- er kam vorbei, und nach fürchterlichsten Aufregungen, Abwertungen, Gekreische, Debatten, Rückziehern und so weiter, gab er dann jedesmal zu jeder Sitzung seine Zustimmung. Man verbrachte üblicherweise jedesmal, wenn man ihn auditierte, zwei oder drei von vielleicht vier oder fünf Stunden damit, über sinnlose Dinge zu debattieren, über dieses und jenes, und er war so hinterlistig clever, dass es ihm irgendwie gelang, die Panzerung zu durchbrechen.

Und er pflegte Dinge in seinen Bart zu murmeln, anstatt Engramme zu laufen; er pflegte zu sagen: „Ach, du heimtückischer Dummkopf... na ja. Du bist zweifellos ein Strolch oder so was, das bist Du“... „Äh, was hast Du gesagt?“, sagte man dann zu ihm – „Ich habe nichts gesagt“, pflegte er zu sagen, und völlig Deine Realität bezüglich allem auf den Kopf zu stellen, und so weiter. Und dann fing er plötzlich an, damit zu prahlen, dass er die grausigsten, abscheulichsten Dinge getan hatte, au weia. Oh, nicht wahr, sadistische Vergewaltigung von kleinen Kindern, und so weiter. Und er war so stolz darauf, so glücklich über das Ganze.

Na, Ihr könnt jemanden die Tonskala hoch- oder hinuntertreiben! -(Gelächter)-

Nach meiner vierten Sitzung mit ihm, na, ich kann Euch sagen, da war er höflich von da an; er war höflich zu jedermann! Lange Zeit später hat ein anderer Auditor diesen Preclear in die Finger bekommen und fing an, diesen Preclear den Weg hinaufzubringen, und er hat ihn auf der Tonskala dorthin zurück hochgebracht, wo er wieder sein altes Selbst war, und er erfuhr alles darüber, inwieweit er ein Fehlschlag als Fall war, soweit es mich betraf.– (LRH lacht) – Natürlich hat der Preclear danach vier oder fünf Sitzungen gehabt – und dann wurde er wieder die Tonskala hinuntergejagt! -(Gelächter)-

Nun, das ist einer der Gründe, warum ich das Handbuch für Preclears erfunden habe. Seid Euch dieser Tatsache sehr, sehr gut bewusst: Immer mal wieder werdet Ihr jemanden in die Hände bekommen, den Ihr lieber ertränken möchtet, den Ihr lieber lebendigen Leibes Zentimeter für Zentimeter verbrennen möchtet, als ihn auch nur zu berühren. Ihr werdet vielleicht nicht herausfinden, warum, wenn Ihr die grundlegenden Faksimiles nicht ausgelaufen habt.

Wie ihr Euch durch dies durchwühlt und irgendwie arbeitet, ohne dass Ihr Eure eigenen Bank vollständig klären habt lassen, dann werdet Ihr hin und wieder darauf stoßen. Und Ihr werdet vergeblich suchen: „Ist er wie Großpapa? Ist er wie Großmama? Nein, ich mag Großpapa und Großmama. Ist er wie jene Aushilfskraft? Nein. Es war nicht der Stalljunge,

der das Pferd geschlagen hat. Wer war es?“ Ihr werdet herausfinden, dass es jemand im Jahre 1035 oder so etwas war, der eine Nonne verbrannte, die eine Freundin von Euch war, oder irgend etwas von der Art. Ich meine, es wird etwas sehr tief Vergrabenes, Verwickeltes und längst Vergessenes sein.

Übrigens, Ihr könnt Euch an ein Psychometer setzen und Euch selbst fragen: „Gibt es irgendeinen Grund, warum ich diesen Preclear nicht auditieren möchte?“ Und wenn es einen gibt, wird es „Bop“ machen. Und Ihr sagt: „Ist es in diesem Leben?“ Keine Antwort. „Früheres Leben? Wie früh? Vor zehn Leben? Vor 20 Leben? Vor 2000 Jahren? Vor Tausenden von Jahren? Vor Zehntausenden von Jahren?“ Bop. Und Ihr werdet herausfinden, dass dieser Preclear irgendwie wie ein Affe aussieht. -(Gelächter)- Und auf einmal bekommt Ihr dieses kleine Somatik, wie ein Affe an Eurer Nase knabbert, während Ihr da im Sterben liegt oder so etwas. Irgend etwas, es spielt keine Rolle, aber Ihr könnt das tatsächlich mit dem Gerät finden.

Doch hin und wieder habt Ihr vielleicht kein Gerät bei der Hand, und Ihr würdet diesen Preclear einfach am liebsten umbringen. Und hin und wieder ist der Preclear selber ein wandelnder, lebender Overt-Akt. -(Gelächter)- In diesem Augenblick (und dies ist nicht der einzige Grund dafür, oh nein, bei Weitem nicht), aber in dem Augenblick, wenn Ihr erkennt, dass diese Situation sehr rau werden wird, dann holt Euch jemanden in seiner Umgebung, der diese Person verabscheut oder der sie zwingen und kontrollieren möchte, und erklärt ihnen, wie dieses Handbuch es ermöglichen wird, dies unweigerlich zu tun! Und dann gebt Ihr dem die Verantwortung dafür, sicherzustellen, dass der Preclear mit dem Handbuch arbeitet. Und der Preclear wird zu Euch zurückkehren – sehr viel weniger verabscheuungswürdig und leichter zu laufen. Es ist etwas, das... Es ist eine Verwendung für das Handbuch. -(Gelächter)-

Aber der Angriff auf den Preclears muss die Tatsache miteinschließen, dass einige Preclears, selbst für die Heiligsten unter uns, es ganz einfach nicht verdienen, auch nur ein kleines bisschen besser zu werden. -(Gelächter)-

(An dieser Stelle ist in der Originalaufzeichnung eine Lücke.)

Ihr werdet feststellen, dass viele Preclears die anscheinend vernünftigsten, aber völlig fadenscheinigen Gründe vorbringen werden, weswegen Ihr keine gute Arbeit leistet. Sie werden Gründe finden, weshalb Ihr keine gute Arbeit leistet. Sie werden Gründe finden, um Euch einen unerwarteten Schlag zu versetzen.

Ihr könnt voll und ganz erwarten, dass ein Preclear mit *enormem* Nutzen aus einer einzigen Sitzung zieht, und Euch plötzlich einen Schlag versetzt, und zwar in einem Maße, dass Ihr, wenn Ihr in Bezug auf dieser Sache nicht auf der Hut seid, ziemlich nach Luft ringend zurückbleiben würdet. Denn da sitzt Ihr, ganz stolz darauf, dass Ihr diesen Preclear verbessert habt, und dann sagt er: „Na ja, ich habe selbst in einem Schlachthaus schon besseres Auditing erlebt“, oder so etwas. Was Ihr gemacht habt, wenn Ihr darüber bestürzt seid, ist dass Ihr versäumt habt einzuschätzen, bis zu welcher Stufe Ihr den Preclear auf der Tonskala gebracht habt. Denn Ihr auditiert sehr häufig jemanden, der unter – der weit unter 2,0 ist, weit unter 1,0 sehr oft, ohne das wirklich zu erkennen, bis Ihr sie durch die Bereiche nach oben kommen seht. WAMM! Und rauf kommen sie. Sie werden hinauf bis Versteckte Feindseligkeit kom-

men; Versteckte Feindseligkeit, denkt daran, ist ein besserer und höherer Ton als Gram, ungeachtet dessen, wie einfach es zu sein scheint, mit einer Person zurechtzukommen, die auf Gram oder in Apathie ist. Ihr ergreift ihre Hand und legt sie da hin, und sie bleibt da liegen. Ihr sagt: „Du sollst jetzt etwas sagen“, und sie wird etwas sagen. Ihr seid in diesem Fall ihre Selbstbestimmung.

Aber wenn Ihr diese Person den Weg hinaufbringt, kommt sie hoch auf 1,1 oder 1,5, und sie wird Euch ganz ungeheuerlich eine schmettern, vielleicht ganz offen und vielleicht ganz versteckt.

So jemand könnte plötzlich sagen... Ihr kamt einfach prima zurecht mit diesem Preclear – diesem kleinen Mädchen, und sie ist so mitleiderregend und sie scheint so süß und lieb, und Ihr habt Ihr sooo sehr geholfen. Und auf einmal sagt sie: „Wahrscheinlich sollte ich dir das gar nicht sagen, aber erinnerst du dich an den Preclear, den du letzte Woche auditiert hast? Weißt du, der, dem du so sehr geholfen hast; tja, ich glaube, ihre Familie hat sie gestern in eine Irrenanstalt gesteckt.“ ZUUMM! Versteht Ihr, sie baut Euch auf, Ihr werdet stolz, nicht wahr, auf die Tatsache, dass Ihr etwas getan habt, und dann – ZZZONG, versetzt sie Euch geschwind einen Kinnhaken! Oder sie überfällt Euch plötzlich mit Wut.

Seht Ihr, wenn Ihr im gleichen Ton zurückschlagen würdet, würdet Ihr sie zurück hinterdrücken, dahin, wo Ihr sie von Anfang an nicht haben wolltet. Und Ihr würdet Eure eigene Arbeit zunichte machen.

Nun, denkt daran – Ihr seid im Einvernehmen mit diesem Preclear, Ihr seid in Affinität mit diesem Preclear und so fort, und daher kann Euch dies ziemlich überrumpeln. Denn Euer Ton – Ihr habt ihren Ton auf Apathie eingeschätzt, daher bringt Ihr Euch, um im Einvernehmen mit ihr zu sein, zu einem gewissen, kleinen Ausmaß selbst in Apathie. Und dann habt Ihr sie die Tonskala hinaufgebracht – und sie hämmert plötzlich auf Apathie mit Wut ein! Und deshalb erwischt es Euch manchmal ziemlich heftig, wenn Ihr dies nicht klar versteht.

Nun, wenn Ihr einen Preclear über 2,0 hinaus bekommt, seid Ihr am Segeln. Gewiss, Ihr müsst auf das 2,5-Band vorbereitet sein. Und das 2.5-Band sagt: „Na, ich komme irgendwie prima zurecht. Das hat nicht viel Zweck. Ich weiß nicht, warum wir all diese Arbeit reinstecken. Ich schätze, es ist jetzt sowieso schon alles ausgelaufen; es ist alles erledigt – alles, was getan werden konnte. Es hat nicht viel Zweck, weiterzumachen. Ich habe keine... Es gibt ja sowieso nicht viel, wofür es sich zu leben lohnt, aber wenn es Dir nichts ausmacht, es spielt keine Rolle.“

Gewiss, das ist irgendwie eine Mischung; es klingt wie Apathie für Euch, es hört sich an, als seien sie wieder unten am Tiefpunkt angelangt. Aber sie sind es nicht. Sie sind nur auf 2,5 gestossen. Dann werden sie anfangen, in dieser Stufe zu laufen: „Na ja, es ist..., oh, es ist fein, es ist ausgelaufen, es ist ausgelaufen. Oh, ich habe es so satt, das zu laufen, warum muss ich da noch einmal durchgehen? Ich muss es auslaufen – es – ich hab genug davon!“ – Sie sind auf 2,5 – und um Haaresbreite darüber.

Nun, das nächste Mal, wenn Ihr sie durch das Geschehnis schickt, werden sie wahrscheinlich oben sein – oder das nächste Mal, wenn Ihr sie in Sitzung trifft, werden sie wahrscheinlich ein kleines bisschen höher sein als das, so dass sie leichtsinnig und anscheinend wirklich sehr hoch da oben sind.

Ihr wisst schon, sie reden über Mutter, und sie sagen: „Na, die alte Dame macht das und das, und dann, klar doch, nachdem sie meinen Kopf in ein Fass siedendes Pech eintaucht, und so weiter, na ja, dann kommt noch der Rest von dem Unfall, und so fort, und das ist alles zu dem Geschehnis“, und sie erwarten von Euch, dass Ihr „Ha, ha, ha“ sagt und es dabei bewenden lasst, weil es nichts weiter dazu geben kann. Oh, nein! Seht Ihr, das Geschehnis, das Ihr gelaufen habt, beinhaltete, dass die Person verbrannt wurde oder so etwas, und Mama goss das Öl über sie, und es fühlte sich heiß an oder so was. Sie hat eine Bemerkung gemacht, die anzeigt, dass es da noch immer Inhalt zu dem Geschehnis gibt.

Nun, wie bekommt Ihr den, ohne den PC wirklich zu bedrängen und zu sagen: „Schau, du redest immer auf der Grundlage deiner Aberrationen“ – das wollt Ihr Preclears nicht sagen. Sie machen praktisch nichts anderes, als auf der Grundlage ihrer Aberrationen zu reden, wenn Ihr sie das erste Mal in die Finger kriegt. Aber darum geht es ja. Ihr wollt dies nicht bekräftigen.

„Gut, lass es uns noch einmal laufen, einfach um sicherzugehen.“ Und dann werden sie dieses Geschehnis laufen, das tatsächlich die Idee enthält, dass sie ihren Kopf in Pech gekocht bekommen oder so etwas. Sie dachten, dies sei bloß spaßhaft gesagt gewesen. Wenn sie bis zu dem Punkt von vollständigem Release in Bezug auf das Geschehnis hochkommen, ist es lustig. Es ist lustig. Sie werden darüber lachen. Wahrscheinlich lachen sie darüber in einem Maße, das weit über alles hinausgeht, was Ihr jemals an Gelächter erwartet habt. Das ist manchmal sehr, sehr entmutigend für einen Auditor, wenn er einen Preclear nicht vom Lachen abhalten kann – denn es wird für die Familie des Preclears klingen, als sei er plötzlich in eine hysterische Manie irgendeiner Art gefallen und völlig verrückt geworden, weil er nicht zu lachen aufhören kann, und das Gelächter scheint ihnen eher angestrengt und gezwungen, denn es ist schrecklich laut, *und er hat vorher noch nie gelacht!* -(Gelächter)-

Dieser Preclear blowt praktisch sein ganzes Leben, und er blowt es mit x-fachen Dezibel! Das ist eine Reihenladung, und ich habe Preclears gesehen, die tagelang und tagelang und tagelang auf einer Reihenladung waren. Ich glaube, die längste Reihenladung, die ich gesehen habe, dauerte, locker gesagt, sieben Tage. In der alten Foundation hat es immer mal wieder jemanden gegeben, der vier oder fünf Stunden auf einer war, manchmal zehn Stunden, manchmal 24 Stunden, selten länger. Es ist sehr wohltuend. Wenn Ihr einen Preclear auf einer Reihenladung starten konntet, und Ihr zeigt ihm irgendein Wort, irgendeine Redewendung, wird er prompt anfangen, in einen weiteren Lachanfall zu gehen. Was er tut, ist, dass er die ganze Kette von Assoziationen blowt.

Wenn Ihr anfangt, ihm Dinge mitzuteilen, die sehr traurig sind, wird er sogar noch mehr lachen. Also sagt Ihr: „Na gut, jetzt schau her, schau, nimm dies ernst, lass uns ernst sein“, kehrt den Vektor auf ihn um, seht Dir, er ist am Lachen, und Ihr versucht, ihn dazu zu bringen, ernst zu sein, und je mehr Ihr übrigens versucht, ihn dazu zu bringen, ernst zu sein, desto mehr wird er lachen. Und Ihr sagt: „Schön denn. Jetzt erinnere dich an etwas Trauriges, erinnere dich an etwas Trauriges, erinnere dich an eine Zeit, als deine Mutter beinahe starb.“ „Oh ja? Ha-ha-ha!“, und schon bricht er in weiteres brüllendes Gelächter aus.

Worüber lacht er? Na, er lacht sich die plötzliche Erleichterung von der Erkenntnis weg, dass seine Mutter nicht gestorben ist. Er wird es auf irgendeine andere Weise ausdrücken. Ihr fahrt fort, einen Preclear auf dieser Sache dahinrollen zu lassen.

Nun, noch eine andere Sache wird einem Auditor passieren. Ihr bringt einen Preclear zur Hälfte durch ein Geschehnis, und er fängt an zu schreien. Nun, ein Preclear kann schreien. Legt nicht die Idee ab, dass ein Preclear nicht schreien wird. Ein Preclear schreit.

Ich hatte mal einen Preclear, der fing um zwei Uhr nachts an zu schreien. Kam rein, lehnte sich an den Türpfosten, brach fast in meinen Armen zusammen – er sagte, er sei in einem entsetzlichen Zustand – und ich fing einfach an, die Daten mit Lock-Scanning zu behandeln. Und er lief direkt in das Geschehnis hinein, das ein Auditor angestoßen hatte, aber nicht gelaufen war. Dieser Bursche war aber sowieso in schrecklicher Verfassung. Er war Psychotiker. Aber er lief in den Beginn dieses Geschehnisses und fing an zu schreien. Die Fensterläden waren geschlossen, es war zwei Uhr morgens – und die Beschwerde kam von zwei Häuserblocks weiter! -(Gelächter)-

Ihr sprecht mir von Lautstärke! Ein menschliches Wesen kann nicht derart viel Lärm machen. Das ist einfach alles dazu. Es ist völlig ohrenbetäubend, nervenzerreissend, Rrr-rrr-rrr-rrr, in welche Lautstärken Ihr manchmal geraten könnt. Ihr sitzt da und haltet Euch die Ohren zu und sagt: „Gehe noch einmal hindurch.“ Es ist schon irgendwie hart für einen Auditor, einen „Schreier“ zu konfrontieren.

Oder eine Entsetzensladung. Eine Entsetzensladung kann so groß sein, dass sie tatsächlich das Bett dazu bringt, auf dem Boden zu klappern. Eine Wutladung kann so stark sein, dass ein Preclear mit seiner Faust geradewegs durch eine Wand hindurch schlagen kann! Ist getan worden, viele Male. Ein Preclear kann dermaßen in das Geschehnis, das er läuft, involviert sein, er ist sich seiner Umgebung so völlig unbewusst, er ist so vollständig revivifiziert in dem Geschehnis, dass er anfangen wird, seinen Kopf gegen die Wand zu hauen und sich tatsächlich selbst verletzen. Na, was Ihr natürlich versuchen solltet, zu tun, ... na, es ist eine gute Sache, ein Kissen zwischen ihn und die Wand zu halten.

Und ein Preclear wird sich manchmal auf dem Bett hin- und herwerfen. Ihr, als Auditor, geht übrigens durch ungeheuerer Windungen, während Ihr den Preclear beobachtet, wie er dies tut und jenes tut, denn Ihr macht Euch darauf gefasst, dass Ihr den Preclear davon abhalten müsst, vom Bett herunter zu rollen, und Ihr nehmt Eure Stimmbänder zurück, um zu verhindern, dass seine Zerreißen, und Ihr versucht, Tränen in die Augen zu bekommen, um ihn zum Weinen zu bringen und alle möglichen bizarren Dinge. Ihr greift seine Somatiken auf, damit er seine loswerden kann. Und nebenbei, Ihr werdet Eure eigenen Somatiken anschalten, damit Ihr seine anschalten könnt. Ihr müht Euch und müht Euch und müht Euch, seine Somatiken anzuschalten, und auf einmal stellen sich Eure eigenen ein – seine nicht! -(Gelächter)-

Kurz gesagt, Ihr könnt wirklich daran arbeiten, und wenn Ihr selber Engramme habt, insbesondere Faksimile Eins und so weiter, na denn, da müsst Ihr einfach darauf vorbereitet sein, ein klein wenig mehr durch die Hölle zu gehen, als man das normalerweise in dem alltäglichen Geschäft des Lebens erwarten würde.

Aber ein Auditor sollte niemals davor zurückschrecken. Nie sollte ein Auditor jemals davor zurückschrecken. Nie sollte ein Auditor jemals versäumen, ein Geschehnis zu Ende zu bringen, ungeachtet der Stimmung, der Worte oder Emotion des Preclears.

Macht Euch klar, dass Leute unten auf der Tonskala – unterhalb von 4,0 – eine Menge Schwierigkeiten damit haben, Overt-Akte zu begehen. Auditing sieht wie ein Overt-Akt aus. Vielleicht habt Ihr mal irgendwo ein Mädchen umgebracht, oder eine Katze, oder irgendwas, und sie schrie, und es hat Euch hinterher leid getan. Der Preclear fängt zu schreien an, und auf einmal kriegt Ihr die Idee, dass Ihr einen Overt-Akt am Preclear begeht, also springt Ihr ab und versucht, es bei dem Preclear gutzumachen, indem Ihr ihn auf die eine oder andere Weise zusammenflickt, anstatt ihn schreien zu lassen.

Ihr müsst als ein Auditor willens sein, diesen Preclear zu schlachten, ihn einfach zu schlachten, vom Standpunkt her gesehen, ihn schreien zu lassen, ihn Somatiken laufen zu lassen, ihn Schmerzen haben zu lassen, ihn Emotionen haben zu lassen, und so weiter. Das ist kein Overt-Akt.

Es wird einfach nur ein alter Overt-Akt von Euch selbst gegen eine andere Dynamik sein, der manchmal in Restim gehen wird, während Ihr einen Preclear lauft. Und das lässt es so aussehen, als wäret Ihr in der Position eines Täters. Die Reaktion eines Täters ist es, dass er versucht, es zu bedauern und es wiedergutzumachen. Und das ist natürlich Mitleid, und das wird Euren Preclear ruinieren!

Und manchmal, da lauft Ihr dieses Geschehnis, und der Preclear geht in eine Entsetzensladung hinein und fängt zu schreien an – und was macht Ihr da? Ihr sagt: „Mein Gott, hier bin ich und bringe ihn zum Schreien. Ich schätze, ich erwürge ihn“ – was das ist, was Ihr mal mit jemandem zu einer früheren Zeit getan habt. Und Ihr sagt: „Na gut, äh... äh... Gibt es darauf irgendwelche Locks, gibt es dazu irgendwelche Locks, gibt es dazu irgendein Gegenwarts-Lock?“

Und der Preclear wird sagen: „Ja, hmm, ja.“ Er wird zu schreien aufhören. „Ja, da gibt es ein Gegenwarts-Lock darauf.“ „Was geschah?“ „Na, ich sah jenes kleine Mädchen schreien. Ja. Äh... Ich denke, ihre Mutter hat ihr einen kleinen Splitter aus dem Finger gezogen, und sie hat geschrien.“ „Das ist fein. Gut, fang am Beginn dieses Lock an!“

Hui! Dann fühlt Ihr diese enorme Erleichterung in Eurem Innern: „Uff! Schätze, ich bin da rausgekommen.“ Jawohl, Ihr seid da rausgekommen, aber Ihr habt den Preclear in einer Entsetzensladung sitzengelassen. Ihr könnt Leute ziemlich krank machen, wenn Ihr ihnen dies antut. Lauft es bis zu Ende durch! Prügelt es bis zu Ende durch! Knallt es bis zu Ende durch! Auf die eine oder andere Weise.

Die beste Abhilfe für einen Auditor ist es natürlich, in einer geistigen Verfassung zu sein, wo er willens ist, jeden Overt-Akt zu begehen, um den Preclear gesund zu kriegen. Jeglichen Overt-Akt, um den Preclear gesund zu kriegen. So eine Geistige Verfassung.

Übrigens, diese geistige Verfassung, so eher – fast eine leichtsinnig Entschlossenheit: „Na, leg los und lauf es. Na schön, es wird Dich umbringen. Leg los und lauf es. Du sagst, dass deine Lungen vom Schreien wund seien? Na gut, lass mal sehen, lass mal sehen. Viel-

leicht, wenn wir jenes frühere Geschehnis auslaufen, könntest Du sie vielleicht wirklich aus deiner Brust rausplatzen lassen. Laufen wir es!“

Und Ihr würdet überrascht sein, wie häufig ein Preclear, der unten auf der Tonskala ist, auf dies ansprechen und die Tonskala hinauf in Richtung Eurer Stufe kommen und es laufen wird. Aber Ihr müsst willens sein, einen Overt-Akt zu begehen.

Das bedeutet nicht, dass Ihr tatsächlich hingehen werdet und einen Baseballschläger holt und ihm damit auf den Kopf haut. Doch wenn Ihr denken würdet, dass ein Schlag auf den Kopf mit einem Baseballschläger das Geschehnis auslaufen und ihn gesund machen würde, dann legt los und haut ihn mit einem Baseballschläger – ich meine, das muss Eure Stimmung sein. „Wir werden diese Person gesund machen. WAAMM! Das einzige, was ihn krank macht, ist Aberration. Er möchte gesund sein, und ich möchte, dass er gesund ist, also, was soll's, lass uns loslegen. Er wird gesund werden. Und das ist alles dazu.“ Sicherheit in der Betrachtung.

Nehmt ein Unternehmen, das von einem Individuum geleitet wird, der sich davor fürchtet, Leute zu verletzen. Jenes Unternehmen ist dem Untergang geweiht. Die Angestellten werden unglücklich sein, und da gibt es eine Menge Leute, denen wehgetan werden wird. Jede Menge Leute werden von jemandem verletzt werden, der sich davor fürchtet, Leute zu verletzen. Nun, was ich damit zum Ausdruck bringen will, ist, dass Ihr einer Menge Preclears schaden könnt, indem Ihr Euch davor fürchtet, ihnen wehzutun. Denn die einzige Weise, wie Ihr einem Preclear schaden könnt, ist ihn davon abzuhalten, Geschehnisse zu laufen.

Wenn Ihr ihn genug vom Laufen von Geschehnissen abhaltet, wenn Ihr ihn vom Laufen jenes Grams abhalten könnt, wenn Ihr ihn davon abhalten könnt, jenes Entsetzen auszuweichen, wenn Ihr ihn davon abhalten könnt, durch diese Krämpfe zu gehen, dann habt Ihr es wirklich geschafft. Ihr habt ihn krank gemacht – auf Dauer! Nicht, dass es ein anderer Auditor nicht wieder zurechtbiegen könnte, doch Ihr habt vermutlich seine Zugänglichkeit ruiniert, und ein anderer Auditor wird ihn vermutlich von weit unten am Boden aufheben müssen. Warum? Weil Ihr ihm nicht wehtun wolltet, also hattet Ihr Mitleid mit ihm. Das könnte sehr schwerwiegend sein.

Der Auditorenkodex, wie er in dem Buch „Wissenschaft des Überlebens“ enthalten ist, ist etwas, was man sehr, sehr gut kennen sollte. Es gibt da insbesondere zwei Dinge, die Ihr nicht tun dürft. Ihr dürft die Daten des Preclears nicht abwerten. Ihr dürft ihm nicht sagen: „Oh, das ist bloß Dub-in. Lass uns etwas Wirkliches laufen. Oh, du weißt es doch wirklich besser als das. Lass uns etwas anderes laufen.“

Woher wisst Ihr, dass es nichts Wirkliches ist? Ihr seid nicht in seinem Kopf. Ihr habt nicht sein Leben gelebt. Sicher, wenn er achtzehn Eisenbahnunglücke läuft, die alle in demselben Jahr passiert sind, und Ihr wisst, dass er auf dem Land gelebt hat und es da keine Eisenbahnen gab, dann könnt Ihr annehmen, dass das, was er sagt, ein klein wenig fragwürdig ist. - (Gelächter) - Aber seid Euch dessen nicht so sehr sicher, dass Ihr ihn abwertet. Bringt ihn einfach von dem Thema „Eisenbahnunglücke“ weg, das ist alles. Bringt ihn einfach von dem Thema „Eisenbahnunglücke“ weg. [weibliche Stimme: „Wirklich brillianter Vortrag!“] Wertet seine Daten nicht ab. Das ist alles. Er wird jedesmal leiden, wenn seine Daten abgewertet werden.

Ihr lauft nun dieses Geschehnis bei dem Preclear aus, und der Preclear ist einfach entschlossen und entschieden, diese Zeit zu laufen, wo er von dem Auto überfahren wurde, als er vier Jahre alt war. Vater stieß rückwärts aus der Garage und überfuhr ihn mit dem Auto, und er ist einfach fest entschlossen, dieses Geschehnis zu laufen. Er will von nichts anderem hören, sondern er muss einfach dieses Geschehnis laufen. Seht Ihr, dies war eine Zeit, als Vater ihm etwas angetan hat, und er möchte Euch zeigen, dass er dazu berechtigt war, das zu tun, was er Vater angetan hat, oder Vätern im allgemeinen. Er will also dieses Geschehnis laufen. Na ja, lasst ihn das Geschehnis laufen, macht deswegen keinen großen Aufstand. Immerhin, wahrscheinlich ist ein Rad über sein Bein gefahren und es wurde amputiert, irgendeine geringfügige Sache. Nicht wie diese riesigen, frühen Geschehnisse, die ihn zurechtgestaucht haben, auf Theta-Ebene. Ich mache natürlich Späße, wenn ich sage, über sein Bein gefahren. Das wäre wahrscheinlich ein etwas schwerwiegenderes Geschehnis, weil er sein Bein nicht mehr hätte, und dies würde ein Restimulator dafür sein. Und seine Chancen, in seinem gegenwärtigen, aberrierten Zustand ein Bein wachsen zu lassen, sind gleich Null. Nun, ich sage nicht, dass er ein Bein wachsen lassen könnte, wenn er in irgendeiner anderen Art von Zustand wäre. Ich sage aber auch nicht, dass er's nicht könnte. -(Gelächter)-

Na, jedenfalls, er möchte dieses Geschehnis laufen. Also startet Ihr in durch das Geschehnis und Ihr lasst ihn das Geschehnis laufen. Und er läuft es aus und am Ende habt Ihr es in aller deutlichen Realität und er fühlt sich über dieses Geschehnis bestens, er mag dieses Geschehnis, er denkt, dieses Geschehnis ist prima, und er geht heim und er spricht am Telefon mit seiner Mutter, die in Sioux Falls lebt und zufällig bei 1,2 auf der Tonskala liegt, und er sagt: „Weißt du noch, damals, als Dad mich überfahren hat? Du hattest einen Mantel, der war grün mit roten Tupfen, und so weiter. Ich habe alle diese Daten von damals wiederbekommen, als ich vier war, und ins Innere des Hauses geschaut, und all diese Bilder von Engeln, die Du hattest.“ Und seine Mutter sagt: „Du weißt doch, dass ich damals keine Bilder von Engeln hatte. Die haben wir erst gekauft, als Du acht warst.“

Und er sagt: „Ja, aber ich bin dieses Geschehnis gelaufen und dieses alte Maxwell-Auto hat ba-ba-keuch, ba-ba-keuch gemacht.“ – „Dein Vater hat aber erst 1921 ein Maxwell-Auto gekauft.“ Er übersieht völlig die Tatsache, dass Maxwell-Autos 1921 nicht mehr hergestellt wurden, man hatte vorher schon aufgehört, sie zu bauen, glaube ich; ich glaube zu der Zeit hieß es das „Hut-im-Ring-Auto“ oder der Rickenbacher oder so was, ich hab's vergessen, welches es genau war – und Mama hat es auch vergessen! Sie ist viel älter als Euer Preclear und sie ist in jener Szene kaum verletzt worden, und ihre Daten darüber sind nicht besonders zuverlässig.

Aber sie möchte vielleicht nicht, dass der Preclear es weiß. Irgend etwas in ihr sagt ihr, dass es für diesen Jungen gefährlich ist, wenn er all dieses Material weiß. Daher wird sie einfach automatisch anfangen, ihn zurückzuschlagen, sie schlägt ihn bei allem, was er sagt, zurück. „Aber das Auto ist aus der Garage gekommen und hat mich überfahren, und wir holten Doktor Watson...“, und sie wird sagen: „Na schau mal, es gab da ein Auto, das hat dich angefahren, Liebes, aber es hat dich nicht ganz überfahren, und deinem Vater hat es sehr Leid getan, und das geschah, als du neun warst, und deinem Vater tat es sehr Leid, und wir haben es ja auch wieder gutgemacht, wir haben dir dafür ein neues Fahrrad gekauft, und das Auto hat dich nicht überfahren, aber du warst so erschrocken. Du hast bloss gedacht, es habe dich über-

fahren. Und so, haha, wir haben keinerlei Overts gegen dich begangen. Wir haben keinerlei Overts gegen dich begangen. Wir haben dies nicht getan, wir haben jenes nicht getan, wir haben dies nicht getan“, das ist alles, was sie damit sagt. „Weg von dem Thema“, das sagt sie, „Weg, heheh, lass uns von was anderem reden, ich meine, das hat keinen Wert.“ Und er kommt zu Euch zurück, und Ihr versucht, ihn zu laufen, und Ihr stellt fest, sein Sonik, das er hatte, ist weg, sein Visio, das er hatte, ist weg. Sein Rückruf hört nunmehr im Alter von 16 Jahren auf. Er kann sich an nichts Früheres als das erinnern. Großartig.

Doch die Abwertung eines früheren Lebens – wenn Ihr Anstrengungsprozessing an einem Preclear uneingeschränkt läuft, werdet Ihr ihn in frühere Leben laufen, ganz gleich, wer er ist. Und wenn er der materialistischste Wissenschaftler ist, den es heute auf dem Antlitz der Erde gibt – ich würde ihn, indem ich ihm etwa drei gewöhnliche, einfache, alltägliche Anstrengungen zum Laufen gebe, schließlich in einem früheren Leben wiederfinden.

Da stünde er in der Menge und sähe zu, wie Benjamin Franklin den Drachen steigen lässt, oder so was. Und er würde sagen: „Du liebes bisschen, ich schätze, ich bilde mir ganz schön viel davon ein“, und so weiter, und Ihr sagt: „Na, jetzt lass uns zurückgehen zu der Zeit, als Du vom Pferd gefallen bist“, einfach in der Annahme, dass er wahrscheinlich in jenem Leben von einem Pferd fiel, bedenkt man, wie Pferde nun mal sind, und also geht er. Plötzlich sagt er: „Oh, weißt du, ich habe schreckliche Kopfschmerzen!“ Du sagst: „Na gut, lass uns das Geschehnis laufen, wo du vom Pferd fielst.“ Also fällt er vom Pferd und wir finden heraus, dass es am Derby-Tag in Boston ist oder so eine Sache, und sein Name war Arman und seine Familie wohnte in der Backbay 322, und er hat sämtliche Angaben, und es wird realer und realer und realer und realer.

Das sagt ihm etwas höchst Interessantes. Das sagt ihm mit einem Male: Ich habe nicht nur ein Leben gelebt. Der größte, schrecklichste Streich, den man einem Individuum spielen könnte, wäre, es davon zu überzeugen, dass es dies alles nur ein Mal durchmacht und es niemals wieder eine andere Chance hat, dass es in die Welt hineingeboren wird und dann stirbt. Und wenn es tot ist, ist es tot auf ewig. Es wird es niemals wieder haben.

Alles, was er somit verlieren kann, ist für ihn entsetzlich wichtig. Alles, in dem er versagt, wird auf die schrecklichste Art bedauert. Ihr könnt ein Individuum unten am unteren Ende der Tonskala halten, indem Ihr ihm beweist, dass es nur einen Versuch auf das Leben frei hat, dass es kein Überleben als eine persönliche Identität irgendeiner Art hat.

Nun, ich spreche hier zu Euch über nachweisbare Phänomene, und ich spreche zu Euch darüber, weil es sehr, sehr wichtig ist, dass Ihr zu Eurer eigenen großen Zufriedenheit das Vorhandensein von früheren Existenzen feststellt, bevor Ihr irgend jemandem beweist, dass Ihr nicht wollt, dass es sie gibt, indem Ihr anderen sagt, dass sie nicht existieren. Mit anderen Worten, lasst uns den Kontrollmechanismus nicht noch bestärken, denn es gibt keinen einzigen Beweis irgendeiner Art, dass ein Individuum nur einmal lebt. Es gibt keinen Beweis dafür! Aber es gibt, in Hülle und Fülle, hinlängliche Phänomene und Beweise, dass ein Individuum lebt und lebt und lebt und lebt.

Wir haben die Phänomene, wir haben den Beweis; es taucht auf jedem Lügendetektor auf. Jeder Polizist, der irgendeinen Lügendetektor an irgendeinem Kriminellen einsetzte, hätte

ihm diese Frage stellen können: „Hast du jemals zuvor gelebt?“ Und der Lügendetektor wird sagen, ‘Bap’, ja.

Dieses Phänomen hat da direkt an der Oberfläche gelegen. Es ist etwas, das sich Leute nicht anschauen wollen – weil ihnen was anderes beigebracht worden ist. Also, das Individuum läuft diesen vergangenen Tod, er läuft dieses frühere Leben, plötzlich erkennt er etwas, so in der Art eines Blitzschlages. Seine Rückrufe sind plötzlich wiederhergestellt, die ganze Zeitspur rauf und runter, und er sagt mit einem Male: „Weißt du was, ich habe eine Menge Male gelebt!“ Donnerwetter, das bedeutet für ihn, dass er wieder leben wird. Das bedeutet für ihn, dass er eine weitere Chance haben wird. Es ist, wie wenn Ihr einen Verurteilten aus einer Zelle führt und sagt: „Da ist das Sonnenlicht!“

Und dann gibt es da immer irgendwo irgendeinen falschen Typen in der Nähe, der sagt: „Ich weiß, niemand hat jemals zuvor gelebt, das weiß doch jeder.“ Das ist die beste Erklärung, seht Ihr, die sie haben: Jedermann weiß, dass niemand jemals zuvor gelebt hat. „Und außerdem, du sprichst da vom Römischen Reich, und ich will dir mal was sagen, das Römische Reich ging im Jahre 221 unter und danach wurde es ausschließlich von den Phöniziern gelenkt, und im übrigen ist jene Gesellschaft von den Ägyptern abgelöst worden, und da kam die Freimaurerei her“, und so weiter. Und es spielt keine Rolle, wie verrückt die Argumentation ist. Tatsache ist, dass irgend jemand auf dieses Individuum einhämmert und einschlägt und ihm sagt: „Du hast nicht! Du hast nicht! Du hast nicht!“ Sie sagen nicht: „Dieses frühere Leben existiert nicht.“ Sie sagen zu ihm: „Du gehörst in eine tiefe dunkle Zelle, wo Du niemals wieder das Sonnenlicht erblicken wirst. Du wirst nie wieder eine andere Chance haben!“

Und was sie zu ihm sagen, ist nicht, dass sie ihm einfach sagen, dass er ein Lügner ist oder Unrecht hat. Sie sagen zu ihm: „Du bist tot, wenn du tot bist, und du wirst für immer tot sein, und jeder kleine Beitrag in Form einer Aktion, den du in diese Gesellschaft gibst, ist verloren. Es gibt keinen Zweck dafür. Du bereitest gar nichts für Deine eigene Zukunft vor. Geh nur zurück in jenes Verlies und schließe jene Tür und lebe im Dunkeln, Kerl.“ Das ist das, was sie ihm sagen. Und die Tonstufe des Preclears wird auf eine Abwertung eines früheren Lebens hin nach unten sausen wie eine Rakete. Ka-wumm!

Somit solltet Ihr bezüglich dieser Dinge nur einfach eins tun: Lauft sie, bis sie auf eine derart hohe Stufe an Realität kommen, dass sie nicht abgewertet werden können. Und hütet Euch sehr davor, Preclears abzuwerten, wenn sie anfangen, irgend etwas Merkwürdiges, Eigenartiges oder Sonderbares zu laufen.

Es war da mal ein armes Kind, damals in Elizabeth, mit dem die ganzen Mitarbeiter ihren Spaß hatten. Und wisst Ihr, was es gelaufen war? Es war ein früheres Leben auf dem Mars gelaufen. Und wisst Ihr, dass ist natürlich unmöglich, abgesehen von der einen Sache, dass ich vor Kurzem bei ein paar geistig sehr gesunden Preclears ein Leben auf dem Mars gefunden habe.

Und sie brachten dieses Kind beinahe zum Durchdrehen. Es hatte eine Chance, direkt da herauszukommen und wieder voll einsatzfähig zu werden und in guter Form zu sein, und sie haben es mit dieser Abwertung abgeschlachtet.

Welches waren ihre Daten, auf deren Grundlage sie operierten? Keinerlei Daten, außer dem Wunsch, gemein zu sein. Sicher, Faksimile 1 sagt einem, dass man nur einmal lebt. Du sollst nicht wissen.

Und die andere Sache, die sehr wichtig ist: Bewertet die Daten Eures Preclear nicht für ihn. Ihr seid da, um ihn zum Denken zu bringen, und nicht, um sein Denken für ihn durchzuführen. Und wenngleich es sehr lieb von Euch ist, zu sagen: „Oh, gut, du erinnerst dich doch an das Geschehnis, das du neulich gelaufen bist?“, und er sagt: „Na, äh... ja-a, ich...“, und Ihr sagt: „Du weißt schon, jenes, das du gelaufen bist, mit dem Auto und wo Du überfahren wurdest, als du vier Jahre alt warst. Du erinnerst dich doch an die Engel und so?“, und er sagt: „Ja-a, na ja, ich hab nicht gedacht, dass...“, und Ihr sagt: „Na, du dachtest doch, dass das sehr real sei.“ Daten, Daten, Daten, Daten, Daten, Daten – füttert ihn und seht zu, wie er die Tonskala hinuntergeht!

Was Ihr da macht, ist derselbe Streich, den ihm schon eine Menge Leute gespielt haben, Ihr sagt ihm nämlich: „Du kannst nicht für dich selbst denken und bewerten. Ich muss für Dich denken und bewerten und erinnern!“

Ihr geht in eine Familie, wo es zum Beispiel dem Ehemann nicht sehr gut geht, und Ihr stellt sehr oft fest, dass seine Frau ängstlich bemüht ist, alle die Fragen zu beantworten, die Ihr dem Ehemann stellt. Sie macht das ängstlich bemüht, obwohl Ihr bloß Konversation mit dem Mann macht. Du sagst: „Na, ich wette, so ähnlich war es 1918“, und er sagt: „Ja, in der Tat...“, und sie sagt: „Ja, in der Tat, es war ziemlich schlimm, nicht wahr, Liebling?“

Alle seine Meinungen – sie füttert ihn mit Meinungen, noch bevor er überhaupt eine von sich geben kann, und dieser Bursche wird in schlechter Verfassung sein.

Ihr, als Auditor, könnt einen Preclear die Tonskala nach unten drücken, indem Ihr dem Preclear sagt, was er über etwas denken soll. Es ist Euch egal, was er darüber denkt. Und der einfachste Weg, um nicht für ihn zu bewerten, ist, sich nichts daraus zu machen, was er bewertet. Denn wenn Ihr Eure Aufgabe macht, wird er automatisch bewerten, und Eure Aufgabe besteht darin, ihn in eine Lage zu bringen, wo er bewerten kann. Und nicht darin, für ihn zu bewerten.

Die zwei Arten, wie Ihr einen Preclear ruinieren könnt, ist, für ihn zu bewerten, und zum anderen, ihn abzuwerten.

Und das einzige, was Ihr als Aktion falsch machen könnt, ist, ein Feigling zu sein und ihn nicht durch das Geschehnis bis zum Ende laufen zu lassen, weil Ihr Angst habt.

Nun, jene drei Dinge nehmen also beim Angriff auf den Preclear eine enorme Wichtigkeit ein, und Ihr solltet dem Auditorenkodex allgemein sehr große Aufmerksamkeit widmen.

Vielen Dank.

(Ende des Vortrages)

WIE MAN GEGENWÄRTIGE PROBLEME LÄUFT

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 1. September 1958

1. September 1958, und wir haben noch 25 Stunden vor uns, richtig? Nicht einer von Euch weiß, nicht einer, wie viel man in 25 Stunden schaffen kann. Von all den Dingen, die ich versucht habe, Euch beizubringen, habt Ihr diese Sache niemals gelernt. Niemals. Was man in 25 Stunden schaffen kann, ist so fabelhaft. Irgendwann dieser Tage wird es Euch dämmern, und Ihr werdet Euch selbst zu Tode erschrecken. Ihr werdet sagen: „Ich erinnere mich, wie einmal ein ACC-Student zu mir kam und sagte, wir haben nichts mehr weiter gemacht, nachdem du mit uns geredet hast, weil wir nur noch 35 Minuten Sitzung übrig hatten.“ Fünfunddreißig Minuten Prozessing! In einem anderen Zeitalter wäre das für jemanden vielleicht eine halbe Million Dollar wert, wenn man wirklich einsteigt und es tut.

Meine Absicht ist nun nicht, Euch zu tadeln oder zu Kleinholz zu machen, aber ich wollte einfach damit beginnen.

Worüber ich zu Euch sprechen wollte, ist dass ich herausgefunden habe, warum Ihr Leute nicht schnell klärt. Und ich denke mir, dass dies interessant für Euch sein könnte. Es ist die grundlegendste Sache, die man sich nur vorstellen kann, und dennoch hat es sich offensichtlich keiner von uns vorgestellt, denn ich selbst bin erst kürzlich darauf gestoßen. Letzte Woche fand ich heraus, dass dieses alte PAB... nun schaut mich nicht so strahlend an, ich falle damit nicht wild über Euch her. Ich versuche Euch bloß zu sagen, dass Ihr in 25 Stunden Prozessing eine Riesensmenge schaffen könnt. Das ist einfach eine ungeheure Menge an Auditing.

Den Grund dafür, dass nichts dabei herauskommt, werde ich Euch erzählen, den Grund dafür, warum Ihr keine Riesensmenge schafft. Es gibt da ein altes PAB, das sich mit Problemen befasste. Dieses alte PAB – ich glaube nicht, dass diese alten Bulletins über das Thema Probleme wirklich ein Teil des Know-Hows von Auditoren geworden sind. Wenn also nun ein Fall keine Fortschritte machen kann, wenn bei ihm ein PTP nicht flach gemacht wurde, falls er eines in Restimulation hatte, und wenn ein Fall keine Fortschritte macht, was würde passieren, wenn Ihr bei einem PC niemals ein Gegenwärtiges Problem laufen würde? Tja, was würde mit dem Klären passieren, versteht Ihr? Ausgehend davon, und das kann ich Euch mit den ganz alten Tests beweisen und so weiter, dass wenn ein Gegenwärtiges Problem in Restimulation ist, wir keinen Gewinn bei dem Fall erzielen würden.

Na gut, jetzt stellt Euch einfach mal diese theoretische Sache vor. Was würde passieren, wenn wir niemals eines laufen würden? Was, wenn Ihr bei einem PC niemals ein Ge-

genwärtiges Problem laufen würdet? Egal, was Ihr sagen oder machen würdet, oder was der PC Euch als Antwort gibt, was würde passieren? Das würde heißen, dass wenn Ihr eines laufen würdet, Eure Auditingergebnisse einfach geradewegs wie eine Rakete in die Höhe schießen würden, nicht wahr? Ausgehend davon, dass ein Gegenwärtiges Problem, wenn es ein gutes, lebendiges, heißes ist, jeden möglichen Gewinn, den der PC erzielen kann, unterdrücken kann. Wenn man also von dieser Tatsache ausgeht, die wir beweisen können, was würde dann passieren, wenn Ihr, Ihr als ein Auditor genau jetzt, niemals ein Gegenwärtiges Problem bei einem PC gelaufen hättet? Mache ich mich deutlich?

Das wäre ziemlich übel, nicht wahr? Ihr würdet dann natürlich die Ansicht bekommen, dass Prozessing etwas ziemlich Ödes ist. Ihr würdet um diese winzig kleinen Gewinne kämpfen, nicht wahr? Denn man müsste sie gegen diesen Widerstand erreichen.

Nun lasst uns etwas anderes anschauen. Dies sind gute Neuigkeiten; ich stampfe Euch nicht in den Erdboden, denn ich glaube nicht, dass ich bis letzte Woche jemals wirklich ein Gegenwärtiges Problem bei jemandem gelaufen habe. Ich machte mich wirklich an die Sache und nahm mir vor, ein Gegenwärtiges Problem bis in seinen hintersten Winkel zu laufen.

Und was würde in dem anderen Fall passieren, wenn die Ziele des Auditors und die Ziele des PCs voneinander abweichen würden und nicht zusammenpassten? Was würde passieren? Was würde passieren, wenn der Auditor wollte, dass der PC überlebt, und der PC wollte unterliegen, was würde passieren?

Zum ersten gäbe es kein ARK in der Sitzung, also würde man ARK-Brüche bekommen. Warum? Es gibt kein R – die Realität ist nicht vorhanden, weil sie überhaupt nicht in Übereinstimmung miteinander sind. Wäre das nicht auch faszinierend, wenn das passieren würde?

Diese beiden Dinge kommen in jeder Sitzung vor, die Ihr jemals gelaufen seid. Das zu konfrontieren ist garstig. Aber ich weiß dies, dass diese beiden Dinge vorkommen, und deshalb habt Ihr ARK-Brüche, die Ihr flicken müsst. Deshalb bemüht Ihr Euch angestrengt um winzige Gewinne.

Etwas Neues ist jetzt gerade aufgetaucht, sonst würde ich nicht zu Euch sprechen. Denn Ihr versteht im gewöhnlichen Lauf der Dinge Euer Geschäft, und Ihr versteht es gut. Aber Ihr seid durch diesen Widerstand gegangen, der aus dieser Sache bestand. Offensichtlich ist jedes chronische Somatik eine Lösung, um zu unterliegen. Jedes chronische Somatik, auf das Ihr stoßt, ist eine Lösung für ein Unterliegensproblem. Nun, das ist offensichtlich wahr. Und wenn das wahr ist, wird dadurch der Deckel, der auf Auditing liegt, ganz gelüftet.

Wenn Euer PC jemals etwas Chronisches bekommt, jemals Psycho-Somatiken bekommt. Wenn Euer PC jemals, irgendwann in seinem Leben eine dauerhafte und fortbestehende Krankheit hatte, dann ist es wahrscheinlich, das von diesem Augenblick an, oder vorher – gerade vor diesem Augenblick, und von da an, dieser PC nur ein Ziel hat, und das lautet zu unterliegen. Folglich erhalten wir dieses Bild einer Sitzung. Ihr sagt: „Nun gut, welches Ziel könntest Du für diese Sitzung haben?“ Der PC sagt: „Oh, ich würde gerne dieses chronische Somatik loswerden.“ Oh meine Güte, meine Güte! So ein verdammter Lügner, es ist nicht wahr! Das ist einfach nicht wahr, mehr gibt es dazu nicht zu sagen. Und Ihr werdet in den Intensives, die Ihr in dieser Woche laufen werdet, beweisen, dass es nicht wahr ist. Ihr

werdet dieses Ziel nicht anzweifeln, Ihr werdet es ihn haben lassen, aber Ihr werdet nochmals Ziele setzen, nachdem Ihr das Gegenwärtige Problem gelaufen habt.

Was wir nun im Einzelnen nicht gemacht haben – gut, das haben wir jetzt. In Ordnung. Was wir nun im Einzelnen mit dem Gegenwärtigen Problem nicht gemacht haben, ist elementar. Wir haben nicht das Problem gelaufen, das das Meter zum Fallen gebracht hat. Wir sagten: „Hast du ein Gegenwärtiges Problem?“, und wir bekamen ein kleines Fallen am Meter. Also nahmen wir dann die Aufmerksamkeit vom Meter und schauten den PC an, und wir baten den PC, dies zu formulieren. Und weil es wieder ein kleines bisschen fiel, liefen wir es. War das nicht die Art und Weise, wie wir es liefen?

Tja, das ist falsch. Und es ist nicht Euer Fehler, dass es falsch ist. Wenn Ihr überhaupt irgendein Fallen auf einem Meter bekommt, dann könnt Ihr es in eine Angelegenheit von ein oder zwei Skalenbreiten verwandeln. So dass es einfach WAMMMM! macht. Indem Ihr das Element von Unterliegen in das Problem einbringt. Und es gibt zwei Dinge, die Ihr tun müsst. Ihr müsst mit dem PC reden und ihm Probleme zum Ausprobieren geben, ohne dass Ihr ihn mit den Problemen verurteilt. Versteht Ihr das?

Das klingt für einige von Euch nun sehr fremdartig. Man kann nicht für den PC bewerten, sagt Ihr, und dies wäre eine Bewertung für den PC. Aber diese Art von Ablauf ist keine Bewertung für den PC, und ich habe es schon viele Jahre so gemacht. Und kein PC hat jemals davon einen ARK-Bruch bekommen.

Nun gut, nun lasst uns dieses Problem durchsprechen und sehen, ob wir nicht ganz genau feststellen können, was für eine Art Problem es ist und was genau das Problem ist. Und der PC sagt ein paar Sachen, und „es ist dies“, und „es ist jenes“, und Ihr sagt: „Gut, lass uns nun ein bisschen weiter in diese Sache hineingehen.“ Versteht Ihr, Ihr habt ihm nicht gesagt: „Nein, das ist nicht das Problem.“ Ihr besteht einfach immer weiter darauf, dass wir es ein bisschen weiter aufgreifen. Und dann, wenn er nicht... er wird wahrscheinlich, wenn Ihr das fachmännisch genug tut, früher oder später davon ablassen und Euch das Problem geben. Aber wenn er das nicht macht, ist es völlig legitim, wenn Ihr ihm zum Test Probleme gebt, wobei Ihr die Phrase benutzt: „Könnte es dies sein? Könnte es jenes sein?“

Probleme entwickeln sich nun in zwei Arten. Die eine ist „wie“, und die andere ist „ob“. Das eine ist die direkte Methode, und das andere ist die Berechnung, die sich nicht berechnen lässt. Diese Berechnung kann man nicht berechnen. „Wenn ich zum Geschäft gehe, werde ich überfahren werden. Wenn ich nicht zum Geschäft gehe, werde ich verhungern.“ Versteht Ihr? Er gerät also in die Mitte zwischen diese zwei Dinge, und er hat zwei Dinge, die in seinem Verstand gleichwertig sind. Und das Lustige daran ist, dass „sollte ich hingehen und das Washington-Denkmal ausgraben?“ und „eine Fliege summt im Zimmer herum“ für diese „A=A=A“-Verstände gleichwertig sind. Seht Ihr? Deswegen kann man nicht ganz sagen, welches sich mit welchem verhakt hat.

Aber dies ist nun das grundlegende Problem, das nicht berechnet werden kann. Wir haben das die Lebensberechnung genannt. Aber das ist eine irreführende Bezeichnung. Es ist die Lebens-Nichtberechnung. „Ich möchte ein Künstler sein. Ich verdiene mein Geld, indem ich Lastwagen fahre. Wenn ich Lastwagen fahre, habe ich keine Zeit, um ein Künstler zu sein. Wenn ich einen Lastwagen fahre, werde ich nicht berühmt werden. Wenn ich ein Künstler bin, werde ich berühmt werden.“ Versteht Ihr die Idee? Und schließlich gerät er dazwischen.

Er bewegt sich zwischen diesen beiden Dingen. Womit? Mit Entfliehen. Und wenn diese zwei Berechnungen gleich gewichtet sind, gerät er in diese Betrachtung, dass er irgendwie daraus herauskommen muss. Deswegen wird jedes Problem, auf das Ihr stoßt und das Ihr als Gegenwärtiges Problem herausarbeitet, bald auf eines dieser „Obs“ hinauslaufen. Aber er drückt es so aus: „Wie entkommen?“ Nur dass er nicht sagen wird: „Wie entkommen“, er wird sagen: „Wie sterben? Wie verrückt werden? Wie krank werden?“ Versteht Ihr? Und wahrscheinlich sind dies die einzigen drei Probleme, mit denen Ihr Euch befassen solltet.

Ist das nicht faszinierend? Aber auf einmal finden wir heraus, dass die Gesamtzahl der Probleme, die Ihr laufen solltet, sich darauf beläuft: „Wie sterben?“, „Wie verrückt werden?“ oder „Wie krank werden?“ oder irgendeine Variation davon. Denn dies sind die Gegenwärtigen Probleme, in die sich Euer PC verbissen hat. Er sitzt da in diesem Stuhl und versucht, Eure Hilfe dabei zu bekommen, sich umzubringen. Ihr glaubt, dass er sich verbessern wird? Nun, er wird Euch an der Nase herumführen, oder? Er wird Euch ein kleines Liedchen vorspielen. Er selber weiß nicht, dass er versucht zu sterben.

Dies ist nun eines der erstaunlicheren Dinge, die diesbezüglich ans Licht gekommen sind, und ich glaube, dass Euer Auditing in dieser Woche es bestätigen wird, denn ich möchte, dass Ihr danach Ausschau haltet. Wenn eine Person überhaupt irgendein Gegenwärtiges Problem hat, dann ist es an einem Entkommens-Mechanismus verankert.

Wenn man sich nicht aus der Theta-Falle zurückziehen kann. Wenn man nicht herauskommen kann, bleibt einem nur noch eines übrig, verrückt zu werden. Man kann nun auf verschiedene Arten und Weisen verrückt werden. Man kann verrückt werden, indem man völlig bewusstlos wird. Man kann verrückt werden, indem man acht oder neun verschiedene Leute ist, ohne dass man nur einer von ihnen ist. Seht Ihr, es gibt all die Sorten von Geisteskrankheit, aber sie laufen alle darauf hinaus, verrückt zu werden. Einige Eurer PCs werden Euch die Version präsentieren, wie man bewusstlos werden kann, und Ihr werdet dies nicht als Verrücktheit erkennen. Seht Ihr? Aber es ist immer noch ein Entkommen, wobei er nicht wegrennen kann, und deswegen stirbt er als Individuum. Folglich ist es eine weitere Todesberechnung, versteht Ihr?

Praktisch jeder Preclear, den Ihr habt, der irgendwelche Schwierigkeiten in der Gegenwart hat, verbirgt einfach sein Gegenwärtiges Problem hinter diesem anderen. Deswegen könnt Ihr Probleme mit ihm bilden, bis Ihr eines bekommt, das den größten Fall aufweist. Und läuft kein Problem, das auf dem E-Meter nicht als Fall anzeigt, wenn der PC es nennt. Hört Ihr mich? Lauft nicht diese Probleme, die vernünftig erscheinen. Seine Frau verlässt ihn morgen. Ja, das ist ein schrecklich vernünftiges Problem, aber Ihr seid zu vernünftig. Sein Problem könnte sein: „Wie seine Frau davon abhalten, ihn zu verlassen.“ Aber wenn Ihr eine kleine Weile an diesem Problem herumgegraben und an diesem Problem herumgespielt habt, dann würdet ihr herausfinden, dass es einen ganz anderen Charakter hat. Ihr würdet herausfinden, dass er seit Monaten daran arbeitet, seine Frau dazu zu bringen, ihn zu verlassen, weil er nicht sterben kann, solange seine Frau nicht versorgt ist. Und der Weg, sie zu versorgen, ist, sie dazu zu bringen, ihn zu verlassen. Ja, das Problem, dass seine Frau ihn verlässt, ist überhaupt kein Problem, sondern die Lösung dafür, wie er sterben kann. Er kann nicht sterben, solange er seine Frau hat, für die er verantwortlich ist, versteht Ihr das?

Wenn Ihr also mit diesem Problem arbeitet, könnt Ihr die Unterliegensversion des Problems herausarbeiten. Das Lustige daran ist, dass wenn Ihr Probleme in dieser sanften Art lauft und dies wisst, Ihr dieselbe Antwort bekommen werdet. Dies ist wahrscheinlich die optimale Art, es zu laufen, wenn Ihr Euch nur ein bisschen unwohl fühlt, und die besteht darin, die ACC-Methode, Probleme zu laufen, zu nehmen. Die letzte, die auf dem ACC veröffentlicht wurde.

Er sagt, er habe ein Problem. Ihr sagt: „Nenn das Problem, oder beschreibe mir das Problem.“ Er macht es. Diskutiert es. Versucht, ein schlimmeres Problem daraus zu machen, wenn Ihr könnt, und versucht es auf die eine oder andere Weise ein bisschen in Richtung eines Unterliegensproblems zu ziehen. Nicht indem Ihr ihn beleidigt oder so etwas, sondern macht einfach ein bisschen damit herum. Es ist in Ordnung, „Für welchen Teil dieses Problems könntest du verantwortlich sein?“ oder „Ein Problem vergleichbarer Größe mit diesem Problem“ zu laufen. Das ist völlig in Ordnung, einen Prozess in Bezug darauf zu laufen, solange Ihr ihn nur eine oder zwei oder drei oder vier Anweisungen lang lauft, und ihn dann dieselbe Sache erneut formulieren lasst. Versteht Ihr? Und nicht lauft, was er formuliert. Dies ist eine andere Art, dieselbe Sache anzugreifen, und nachdem Ihr das Problem herausgearbeitet habt, werdet Ihr sowieso dieselbe Sache tun müssen, über die ich zu Euch spreche, um das Problem auszutilgen. Bringt ihn dazu, dass Problem erneut zu formulieren.

Nun gut, jetzt nennt er ein ganz anderes Problem, das überhaupt nicht damit in Zusammenhang zu stehen scheint. Legt los und lauft es. „Für welchen Teil davon könntest du verantwortlich sein?“ „Gut.“ „Für welchen Teil davon könntest du verantwortlich sein?“ „Gut.“ „Für welchen Teil davon könntest du verantwortlich sein?“ Es ist Euch egal, wie er es flach macht, er hat einfach seine Ansicht darüber geändert. Lasst uns ihn auffordern, das Problem wieder zu beschreiben. Versteht Ihr? „Lass uns jetzt dieses Problem beschreiben.“, so lautet die genaue Auditinganweisung. Und er sagt: „Nun...“, und er gibt Euch ein völlig neues Problem.

Aber ich werde Euch zeigen, dass wenn Ihr es testet, Ihr feststellen werdet, dass dies passiert. Wenn Ihr wollt, könnt Ihr das Unterliegenspostulat schnell, am Anfang, herausarbeiten, oder Ihr geht es allmählich an und arbeitet Euch darauf zu. Egal wie, Ihr müsst daran arbeiten. Es ist uns egal, auf welche Weise Ihr daran arbeitet. Ich kann Euch versprechen, dass Ihr ein Unterliegensproblem der einen oder anderen Art finden werdet. „Jetzt beschreibe es“, und er beschreibt es ganz richtig, und Ihr lauft es. „Für welchen Teil davon könntest du verantwortlich sein?“, „Für welchen Teil davon könntest du verantwortlich sein?“ „Fein, fein. Jetzt beschreibe es.“ Seht Ihr, ein paar Anweisungen, dann: „Beschreibe es“, und Ihr habt ein anderes Problem. Und Ihr sagt: „Ich mache Q&A mit dem Fall, wenn ich dieses neue Problem laufe.“ Oh nein, macht Ihr nicht, denn dieses neue Problem ist ein Ersatz für das alte Problem. Sein Gegenwärtiges Problem ist ein Ersatz für das Problem „Wie sterben“, oder „Wie krank werden“, oder „Wie bewusstlos werden“, oder „Wie verrückt sein“. Seht Ihr? Also werdet Ihr „Wie verrückt sein?“ oder Variationen davon bekommen, „Wie andere Leute verrückt machen?“, oder „Wie andere Leute davon abhalten, verrückt zu werden?“, „Wie selber verrückt werden?“ Ihr seht, dass es da alle möglichen Arten absonderlicher Variationen gibt, die sich alle um „Wie sterben? Wie verrückt werden? Wie bewusstlos werden?“ drehen. Versteht Ihr? Es gibt verschiedene Versionen.

Es wird auf der dritten Dynamik und auf der ersten Dynamik auftauchen. Bei den Leuten kommen da die Dynamiken ins Spiel, versteht Ihr? Ihr werdet das also formulieren, und Ihr werdet herausfinden, dass er verschiedene Probleme läuft, eines nach dem anderen. Und dann kommt er zurück zu diesem zentralen Problem, und dann, weil er das zentrale Problem nicht konfrontieren kann, wird er davon weggehen und acht oder neun verschiedene andere Probleme laufen, und dann zurückkommen und wieder das zentrale Problem laufen, vorausgesetzt, dass Ihr das zentrale Problem am Anfang zu einem gewissen Grade herausgearbeitet habt, so dass Ihr wisst, woran Ihr arbeitet. Begreift Ihr das? Und er wird diese anderen Probleme laufen, und dann wird er zurückkommen, und er wird das zentrale Problem laufen, einfach mit „Beschreibe mir jetzt dieses Problem.“

„Also, es scheint mir nicht das zu sein, es scheint ‚Wie kontrolliert man Frauen‘ zu sein. Ja, das ist es wirklich.“ Nur dass Ihr natürlich über eine Schwierigkeit hinweg arbeitet, die wir gerade letzte Woche in Ordnung gebracht haben, und einige von Euch waren eine Zeit lang vollständig bereit, Frauen als Problem zu akzeptieren. Keine darüber hinausgehende Aussagen, einfach „Frauen“ oder „meine Frau“. Und dann lieft Ihr Problem vergleichbarer Größe mit der Frau. Einige von Euch haben das getan, aber kein Oldtimer hat es getan. Weil Ihr sie dazu bringen müsst, ein natürliches Problem zu formulieren. „Ehefrau.“ „Meine Frau“ ist kein Problem, versteht Ihr? „Es ist meine Frau gegen mich“, auf irgendeiner Ebene. Ein zentrales Problem entlang einer dieser Linien, „Wie mit irgend jemandem ARK aufrecht erhalten“, ist wahrscheinlich das größte Problem, das es gibt. Aber das ist nicht das Problem, in dem Euer PC feststeckt. Euer PC steckt darin fest, dass er das nicht gemacht hat, und er hat eine neue Lösung, die „sterben“ lautet, und er macht sich einfach Sorgen über eine Sache, nämlich „Wie verrückt werden? Wie bewusstlos werden? Wie den Löffel abgeben?“

Womit, glaubt Ihr, löst ein Thetan schlussendlich eine Thetafalle? Er steckt auf dieser Zeitspur fest. Junge, er ist, er wird die nächsten 10.000 Jahre dort sein, und er hat nicht die geringste Chance, von dem Ding loszukommen. Wie löst er das Problem? Er wird bewusstlos, nicht wahr? Folglich ist sein Problem nicht, in der Falle festzustecken, sondern wie er bewusstlos werden soll. Das ist nun ein großes Problem. Und er wird Lösungen für diese blöde Sache finden, und diese Lösungen werden seine stabilen Daten werden, etwa „trinken“, versteht Ihr die Idee? Er wird Drogen nehmen. Er hat einen ausgebildeten Doktor, der ihm Schocks geben wird. Versteht Ihr? Und dies sind einfach Lösungen für „wie bewusstlos werden?“ Und das Problem war „wie von einer Thetafalle loskommen“, aber das ist eine Überlebensangelegenheit, und er ist schon lange nicht mehr in der Lage, die Überlebensversion des Problems zu konfrontieren. Also konfrontiert er jetzt nur noch die Unterliegensversion des Problems, und ich glaube, dass Ihr herausfinden werdet, dass dies für jeden Preclear, den Ihr laufen werdet, das am meisten reale Problem ist, und zwar ohne die kleinste Ausnahme.

Versteht Ihr mich? Es ist eine große Sache, die wir gerade eben herausgefunden haben. Wir haben die Techniken, um zu klären, wir sind gute Auditoren, Ihr kennt Eure Verfahrensweisen, Ihr könnt mit Preclears umgehen, Ihr könnt Euch um alles und jedes entlang des Weges kümmern. Und diese ganze Zeit über war da dieser scheußliche Damm, der Euch im Wege stand, der daraus bestand, dass Ihr versuchtet, den Preclear zu verbessern, und er versuchte, zu sterben, und das drehte sich alles um die ganze Idee von Problemen, versteht Ihr?

Ihr werdet nun ein paar Patzer bei dem Versuch machen, den Dreh davon herauszubekommen, wie man dies läuft, weil es Geschick erfordert. Legt einfach los und macht die Pat-

zer, okay? Es ist mir egal, wenn Ihr Patzer macht. Wenn Ihr Patzer macht, flickt die ARK-Brüche zusammen, die daraus entstehen, und schlägt noch mal auf das Ganze los, versteht Ihr? Worauf es ankommt, ist sie darüber hinwegzubringen, nicht ihnen zu gefallen. Und einer der Gründe, warum ein Auditor manchmal Angst hat, einen Prozess zu laufen oder einen Preclear anzugreifen, wie er einen gegnerischen Football-Spieler angreifen würde, nicht wahr, ihn auf die eine oder andere Weise bezüglich dieser oder jener Sache hart zu treffen, liegt darin, dass er Angst hat, dass es ihnen nicht gefallen wird. Nun, es ist uns egal, ob es dem Preclear gefällt. Wenn Ihr dem Preclear gefallen wollt, dann lauft nur dieses Leben, Ihr würdet ihn zusammenflicken, Ihr würdet ihn viel glücklicher machen, und nach sechs Monaten würde er zusammenbrechen. Versteht Ihr die Idee?

Er wird sich nicht auf Clear zu bewegen, wenn Ihr nichts macht, außer ihm zu gefallen. Und es wird einigen Preclears nicht gefallen, wenn Ihr – die Sache noch nicht vollständig ausgebügelt und ausgerichtet, und ohne große subjektive oder objektive Realität darüber – es wird kein bisschen weiterhelfen, wenn Ihr auf einmal herausplatzt: „Also, ich glaube nicht, dass das dein Problem ist. Ich glaube, dass du versuchst zu sterben.“ Und, oh, natürlich, dies ist ein grober Patzer, und Ihr braucht eine Stunde, um die Sache wieder zusammenzuflicken und geradezubiegen. Und der Bursche haut aus der Sitzung ab, und Ihr müsst Euch beim Processing-Direktor melden, und so fort. Na und!

Ihr könnt nun so sanft wie nur möglich sein und damit davonkommen, aber wenn Ihr damit schüchtern umgeht, dann werdet Ihr damit nicht davonkommen. Also, habt bitte keine Angst, als Auditoren Fehler zu machen, ja? Der einzige Fehler, den Ihr machen könnt, ist sie nicht zu klären. Das ist der einzige Fehler, den Ihr machen könnt. Und wenn der Rest holperig ist und Ihr in Schwierigkeiten kommt und Ihr etwas Neues verwendet – und jedes Mal, wenn wir etwas Neues in das HGC werfen, tja, dann gibt es jemanden, der es damit schwer hat. Ich werde postulieren, dass Ihr es damit wirklich leicht haben werdet, denn Ihr werdet es aus dem Weg räumen. Das ist es, was ich postuliere.

Und ich sage Euch einfach, dass es mir egal ist, wie Ihr es aus dem Weg räumen werdet, bis zu dem Zeitpunkt, wo Ihr eine gute Realität darüber bekommen habt. Und wenn Ihr so etwa Euren dritten PC hattet, und Ihr in der Lage wart, ganz von Null anzufangen und ein Unterliegenspostulat, ein Unterliegenspostulat auszugraben, dann werdet Ihr, ganz auf einmal, verstehen, warum Ihr die Leute nicht scharenweise in fünf oder zehn Stunden geklärt habt. Versteht Ihr? Eure Ziele waren nicht in Übereinstimmung.

Als ich den Scientologen mehrfach sagte, dass sie die obersten Zehntausend der Welt sind, lehnte sich immer wieder einmal jemand zurück und sagte: „Na gut, er versucht einfach, jemandem Honig um den Mund zu schmieren.“ Den Teufel tu ich! Ihr habt es niemals erlebt, dass ich versucht habe, Euch Honig um den Mund zu schmieren, nicht wahr? Gewöhnlich habe ich Euch ganz schrecklich sachlich erzählt, was ich über die Situation dachte, oder? Ihr seid vielleicht die letzten paar Leute auf der Erde, die glauben, dass Überleben möglich ist, und das ist die Definition der obersten Zehntausend der Erde zum heutigen Zeitpunkt, und das ist der Grund, warum die Reihen der Scientologen nicht zu Millionen anwachsen. Ich kann Euch sagen, wie sie zu Millionen anwachsen würden. Wenn wir eine Anzeige in die Zeitung setzten, mit der wir zeigen würden, dass wir ihnen beibringen können, wie man leicht und einfach stirbt, dann würden sie in langen Schlangen vor der Tür stehen.

Das ist nun der Grund, aus dem Ihr Auditoren seid. Ich hatte nun niemals irgendwelche Schwierigkeiten damit, dass Führungskräfte Leuten Beingness gewähren. Mir kam es nie in den Sinn, dass ich jemals eine Führungskraft haben könnte, die irgend etwas anderes machen würde, als Leuten Beingness zu gewähren – und ich stellte fest, dass es nicht so ist. Ich stellte fest, dass Führungskräfte normalerweise Schwierigkeiten damit haben, Leuten Beingness zu gewähren. Deshalb glaube ich, dass sie das überwinden könnten, um ihre Aufgabe zu erledigen.

Und jetzt habe ich etwas anderes herausgefunden, und ich habe das überhaupt nicht gewusst. Ich habe immer versucht, auf der Grundlage vorzugehen, dass ich den wirklichen Fall, der vor mir saß, einschätzte und mit ihm arbeitete, und nicht irgendeinen künstlichen Fall, den ich mir ausgedacht hatte. Und dies ist ein großer Schritt in diese Richtung. Dass es sich bei jedem mit einem Somatik, jedem mit einem chronischen Somatik, um einen praktisch vollständig bewussten Wunsch zu unterliegen dreht, der auf irgendeine Weise ausgedrückt wird, und sein Problem ist es, wie er unterliegen kann. Und er sagt Euch, dass „er sich in dieser Sitzung verbessern wird“, den Teufel wird er!

Nun, angesichts der Tatsache, dass Eure eigenen Reaktiven Banken, bei denen von Euch, die welche haben, mit dem des Rests der Menschheit übereinstimmen. Wenn Ihr dies lauft, werdet Ihr erschrocken herausfinden, dass Ihr selber hier oder da ein klein wenig eine logische Kette habt, die auf einem Unterliegen aufbaut. Versteht Ihr? Aber ich werde Euch den Unterschied zwischen Euch und Euren PCs sagen: Ihr befolgt es nicht. Es kann zwar bei Euch ausgelaufen werden, aber es beherrscht Euer Leben nicht. Folgt Ihr mir? Nun, es beherrscht das Leben Eurer PCs, und es gibt etliche unter ihnen, die wissen, dass sie das Blaue vom Himmel herunterlügen, wenn sie da im PC-Stuhl sitzen und sagen: „Ich möchte, dass du mich dazu bringst, mich ein bisschen besser zu fühlen.“

Und so definieren sie Clear: „Wie man stirbt.“ „Wenn ich bloß Clear sein könnte, dann wäre es gut und ich wäre tot und aus allem heraus. Also kläre mich bitte.“ „Ein OT könnte aus allem herauskommen und sich rächen.“ Das sind ihre Definitionen. Ich habe mich in ein paar Schädeln umgehört, es gab darin ein paar undeutliche Windungen, so etwa wie, wenn man die Bootsmannschaft eines steckengebliebenen U-Boots auf dem Grund des Atlantiks hört. Nicht wahr, sie senden immer noch diese schwachen Pulse kodierter Signale aus. Das ist das normale Signal, das Ihr von einem Thetan und von vielen PCs erhaltet.

Ich bin hier nicht verbittert oder abfällig bezüglich PCs, es ist nur so, dass Ihr, gutherzig wie Ihr seid, immer den fatalen Fehler macht, Eure PCs zu überschätzen. Und jetzt habe ich das herausgefunden. Ich wusste nicht, dass dies eine Sache ist, die 100 % erfasst, aber offensichtlich ist das praktisch so. Es gibt keine lebende Person, bei der sich nicht eines dieser Kompostulate herumtreibt, das sie irgendwann einmal zu einem Problem gemacht hat. Aber ich würde sagen, dass die große Mehrheit der menschlichen Rasse dies aktiv versucht, wesentlich. Das ist die Ebene, auf der sie agieren, und was Euch zu sonderbaren Vögeln macht, ist dass Ihr wollt, dass Leute überleben. Und dass Ihr das wünscht, ist eine sehr eigentümliche Sache. Nur geistig gesunde Leute wollen dies.

Irgendwelche Fragen?

[Aus dem Publikum: Ist dies erstdynamisch ... (Rest unverständlich)]

Oh, ja, nun, sie kommen nach einer Weile hoch bis zur Ersten Dynamik. Es ist normalerweise erstdynamisch. Es könnte auf einer anderen sein. Ich sagte schon, dass es drittdynamisch sein könnte. „Wie kann man jemanden davon abhalten zu unterliegen“ wird umschlagen in „Wie kann man jemanden davon abhalten zu unterliegen“, so dass eine Valenz zu einem Thetan spricht, seht Ihr? Aber wie man jemanden davon abhält zu unterliegen bedeutet garantiert, dass dies bedeutet, und das Problem wird sich ganz klar in „Wie unterliegen?“ umwandeln. Versteht Ihr die Idee? „Wie jemanden davon abhalten, wie Leute davon abhalten, verrückt zu werden?“ tauchte als ein Problem auf. Na gut, damit war nun auch das entgegengesetzte Englisch verbunden. „Wie Leute davon abhalten, verrückt zu werden?“ Damit war das erstaunliche Stabile Datum verknüpft, dass „jedermann völlig verrückt ist“. Das war eine interessante Berechnung, und das ist nicht allzu fremdartig.

Wenn ich Euch nun sage, dass der größte Teil der Leute dieses Postulat hat, dann sage ich, dass sie davon kuriert werden können, folglich sind sie nicht alle völlig verrückt. Kapiert Ihr das? Sie werden mit Euch zusammenarbeiten. Bei einer ungeheuren Anzahl davon ist es völlig unbewusst. Wisst Ihr nun, wie Ihr dies angehen könnt? Hmm? Ich werde Euch ein sehr schnelles Eins-Zwei geben.

Ja? [unverständliche Frage aus dem Publikum]

Ihr müsst gewandt sein. Ja, Ihr könntet direkt da hineingehen. Aber Ihr müsst gewandt sein. Ihr müsst sie formulieren lassen, was das Problem ist. Und dann müsst Ihr sie es neu formulieren lassen, und wenn sie nicht schließlich daraus hervorkommen und Euch ein Unterliegensproblem geben, dann schlägt Ihr ein paar vor. Und lauft das Problem, das ein Fallen ergibt. Lauft kein Problem, das am Meter keinen Fall ergibt. Versteht Ihr?

Ihr werdet feststellen, dass sie sagen: „Ich habe ein gegenwärtiges Problem“, und Ihr bekommt einen Fall, und dann bekommt Ihr aus irgendeinem mysteriösen Grund den Fall nicht noch einmal. Der Grund dafür liegt darin, dass sie in der Sekunde, in der sie es in Sicht bekommen, versucht haben, zu entkommen. Versteht Ihr? Also haben sie sich zerstreut, und sie bekommen das nicht mehr, und Ihr müsst sie bis zu dem Punkt zurückführen. Und wenn Ihr sie bis zu dem Punkt zurückführt, dann werdet Ihr Euren Fall zu sehen bekommen, und es wird ein Unterliegen sein. Und wenn dieser Umstand eintritt, und es ist praktisch der Umstand bei jedem Meter, das Ihr jemals bei einem PC benutzt habt, wenn dieser Umstand eines temporären Falls auftritt, nach dem es keine weitere Reaktion gibt, dann wisst Ihr, auf was Ihr gestoßen seid. Ihr seid auf die eine oder andere Art eines Unterliegenspostulats gestoßen. Deswegen müsst Ihr die Person hineinbringen, zurück bis zu einem neuen Fall, und Ihr lauft kein Problem, das kein Fallen ergibt, habt Ihr das kapiert?

Und lauft dasjenige, das am meisten fällt, und verwendet einige Zeit darauf, einen großen Fall zu bekommen, okay?

[Frage vom Publikum - unverständlich]

Nein, nein, nein. Bleibt einfach dabei und packt den Fall und beobachtet ihn, aber lauft es zwei, drei, vier, fünf Anweisungen lang, und bittet den Preclear, die ganze Sache nochmal ganz von vorn zu beschreiben, und er wird Euch ein neues Problem geben. Gut, lauft damit zwei, drei, vier, fünf Anweisungen. Jetzt lasst Ihr es ihn nochmal ganz von vorn beschreiben, und Ihr habt wieder das erste Problem. Was ist da passiert? Er hatte beim Hauptproblem ein

anderes Problem auf diese Weise, und Ihr musstet dieses Problem aus dem Weg schaffen, um wieder zum Hauptproblem zu kommen. Versteht Ihr die Idee? Und es ist das verworrenste Netz, das Ihr Euch jemals angeschaut habt. Ihr lasst die Person das Problem beschreiben, und Ihr lauft, was sie beschreibt, nicht wahr, und wenn sie zu weit davon abkommt oder so etwas, gut, dann seid Ihr wahrscheinlich auf ein riesiges Ausweichmanöver gestoßen. Bringt sie bei der nächsten Beschreibung wieder zurück, versteht Ihr? Findet heraus, was mit einigen dieser anderen Problemen geschehen ist. Kapiert Ihr die Idee? Restimuliert sie ein wenig. Und bringt sie da hinein, dass sie weiter an diesem Problem, das sich mit Händen und Füßen wehrt, herummacht, und dann lauft es ein paar Anweisungen lang. Lasst sie davon wegwandern, und bringt sie wieder zurück. Lasst sie davon wegwandern, und bringt sie wieder zurück. Werdet nicht handgreiflich mit ihr, weil Ihr sowieso wieder zurückkommen und dieses Problem fokussieren werdet, wenn Ihr es am Anfang herausgearbeitet habt. Okay?

Ja, Esther? [Frage/Kommentar aus dem Publikum.]

Ihr kommt immer wieder zu ihm zurück, und es wird weniger und weniger fallen, aber versucht es nicht mit einem Streich flachzumachen, denn das könnte niemand aushalten, deswegen dürft Ihr nicht verkünden, was das Problem ist. Ihr sagt: „Beschreibe es.“ Und dann hat er es beschrieben, und ihr formuliert es. Ihr sagt: „Ist es das, was du gesagt hast?“ „Ja, das ist, was ich gesagt habe.“ „In Ordnung. Nenne mir einen Teil dieses Problems, für den du verantwortlich sein könntest? Danke. Nenne mir einen Teil dieses Problems, für den du verantwortlich sein könntest? Danke. Nenne mir einen Teil dieses Problems, für den du verantwortlich sein könntest? Gut. Jetzt beschreibe mir das Problem.“ Kapiert? Er wird wahrscheinlich etwas völlig anderes sagen. Solange Ihr es zu einem „Wie“ oder einem „Ob“ machen können, seid Ihr auf dem richtigen Pfad. Lauft keinen Umstand, lauft ein „Wie“ oder ein „Ob“.

„Wie meine Frau davon abhalten wegzugehen?“ „Soll ich Selbstmord begehen oder nicht?“ Versteht Ihr die Idee? „Wie“ oder „Ob“. Diese erzeugen Probleme, nichts sonst ist ein Problem. Ein Umstand, ein Terminal, das sind keine Probleme, aber das haben wir letzte Woche behandelt. Okay?

Ihr habt zweieinhalb Minuten, um dort hinzukommen.

Vielen, vielen Dank.

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 24. MAI 1962

Franchise

Q UND A

Es ist eine Menge über „Q und A machen“ gesagt worden, aber nur wenige Auditoren wissen genau, was es ist, und ohne Ausnahme *alle* Auditoren haben es bis heute gemacht.

Ich habe gerade einiges an Arbeit zum Abschluss gebracht, worin ich dies analysiert habe, und einige Übungen fertiggestellt, die es einem Auditor aberziehen. Wenn wir es besser verstehen, dann können wir es ausrotten. Q und A bedeutet, **eine Frage über die Antwort des PCs zu stellen.**

Eine Sitzung, in der der Auditor Q und A macht, ist eine Sitzung voller ARK-Brüche.

Eine Sitzung ohne Q und A ist eine reibungslose Sitzung.

Es ist für alle Auditoren von höchster Wichtigkeit, dieses Material zu verstehen und zu verwenden. Der Gewinn, den der PC erfährt, wird durch Q und A in enormem Maße reduziert, und das Klären wird nicht nur gestoppt. Es wird verhindert.

Der Ausdruck „Q und A“ bedeutet, dass die genaue Antwort auf eine Frage die Frage ist, ein tatsächliches Prinzip. Er nahm jedoch die Bedeutung an, dass der Auditor tat, was der PC tat. Ein Auditor, der „Q und A macht“, übergibt die Sitzungskontrolle an den PC. Der PC macht etwas, also macht der Auditor etwas, womit er in Übereinstimmung mit dem PC steht. Der Auditor, der nur der Richtung folgt, die der PC angibt, gibt kein Auditing, und dem PC bleibt alleine mit „Selbstauditing“ zurück.

Da dies nahezu alle Auditoren tun, ist kein Auditing an der Tagesordnung. Deswegen studierte und beobachtete ich es und entwickelte schließlich eine Präzisionsanalyse davon, und da diese den Auditoren fehlte, „machten sie Q und A“, obwohl sie Q und A verstanden.

DIE Q UND As

Es gibt 3 Q und As. Sie sind:

1. Doppelbefragung.
2. Verändern, weil sich der PC verändert.
3. Den Anweisungen des PCs folgen.

DIE DOPPELFRAGE

Dies passiert bei rudimentartigen Fragen, und es ist falsch.

Dies ist der hauptsächliche Auditorenfehler, und er *muss* kuriert werden..

Der Auditor stellt eine Frage. Der PC antwortet. Der Auditor stellt eine Frage über die Antwort.

Dies ist nicht bloß falsch. Es ist die vorrangige Quelle von ARK-Brüchen und Out Rudimenten. Es ist eine ganz schöne Entdeckung, dies für einen Auditor auf so einfache Weise aufzuzeigen, da ich weiß, dass die Auditoren es richtig machen werden, wenn es verstanden wird.

Das am häufigsten anzutreffende Beispiel findet man im gesellschaftlichen Zusammenkommen. Wir fragen Hans: „Wie geht es dir?“ Hans sagt: „Ich war krank.“ Wir sagen: „Was hattest du?“ Dies mag in der Gesellschaft angehen, aber *nicht* in einer Auditingssitzung. Dieses Muster zu befolgen ist tödlich und kann alle Gewinne auslöschen.

Hier ist ein *falsches* Beispiel: Auditor: „Wie geht es dir?“ PC: „Furchtbar.“ Auditor: „Was ist verkehrt?“ Im Auditing dürfen Sie dies niemals, niemals, *niemals* tun. Alle Auditoren haben es gemacht. Und es hat eine schreckliche Wirkung auf den PC.

Hier ist ein *richtiges* Beispiel: Auditor: „Wie geht es dir?“ PC: „Furchtbar.“ Auditor: „Danke.“ Ehrlich, so merkwürdig das scheinen mag, und so sehr es Ihnen für Ihre soziale Maschinerie als Anstrengung erscheinen mag, es gibt *keine* andere Art und Weise, damit umzugehen.

Und auf die folgende Weise muss die ganze Übung ablaufen. Auditor: „Hast du ein Gegenwärtiges Problem?“ PC: „Ja“ (oder *was auch immer* der PC sagt). Auditor: „Danke, ich werde das am Meter überprüfen. (Schaut aufs Meter.) Hast du ein Gegenwärtiges Problem? Das ist sauber.“, oder: „... es reagiert immer noch. Hast du ein Gegenwärtiges Problem? Das... das.“ PC: „Ich hatte gestern abend einen Streit mit meiner Frau.“ Auditor: „Danke. Ich werde das am Meter überprüfen. Hast du ein Gegenwärtiges Problem? Das ist sauber.“

Auditoren sind damit auf folgende Weise umgegangen, was ganz falsch ist. Auditor: „Hast du ein Gegenwärtiges Problem?“ PC: „Ich hatte gestern abend einen Streit mit meiner Frau.“ Auditor: „Worum ging es?“ Flunk! Flunk! Flunk!

Die Regel lautet: **Stellen Sie niemals eine Frage über eine Antwort, wenn Sie irgendein Rudiment säubern.**

Wenn der PC Ihnen eine Antwort gibt, bestätigen Sie sie und überprüfen Sie es am Meter. Stellen Sie *niemals* eine Frage über die Antwort, die der PC gegeben hat, egal, *was* die Antwort war.

Frei heraus gesagt: Man kann Rudimente *nicht* leicht säubern, solange man eine Frage über die Antwort des PCs stellt. Man kann nicht darauf rechnen, dass der PC sich bestätigt fühlt, und deswegen fordert man ARK-Brüche heraus. Außerdem verlangsamt man eine Sitzung und kann alle Gewinne auslöschen. Man kann den PC sich sogar verschlechtern lassen.

Wenn Sie in einer Sitzung Gewinne wollen, dann machen Sie niemals Q und A bei rudimentartigen Fragen oder bei formularartigen Fragen bei Sicherheitsüberprüfungen.

Nehmen Sie entgegen, was der PC gesagt hat. Bestätigen Sie es. Überprüfen Sie es auf dem Meter. Wenn es sauber ist, gehen Sie weiter. Wenn es immer noch reagiert, stellen Sie eine andere rudimentartige Frage.

Wenden Sie diese Regel streng an. Weichen Sie *niemals* davon ab.

Viele neue TR-Übungen beruhen darauf. Aber Sie können es sofort tun.

Handhaben Sie alle Anfangs-, Mittel- und Endrudimente genau auf diese Weise. Sie werden *erstaunt* sein, wie schnell der PC Gewinne hat, wenn Sie dies tun, und wie leicht die Rudimente in gehen und in bleiben werden.

Beim Prepchecking können Sie tiefer in die Bank eines PCs eindringen, indem Sie seine Antwort benutzen, um ihn dazu zu bringen, nähere Ausführungen zu machen. Aber nie während der Benutzung einer rudimentartigen oder sicherheitsüberprüfungsartigen Frage.

VERÄNDERN, WEIL SICH DER PC VERÄNDERT

Dies ist ein weniger häufiger Auditorenfehler, aber es gibt ihn dennoch.

Einen Prozess verändern, weil sich der PC verändert, ist ein Bruch des Auditorenkodex. Es ist ein offenkundiges Q und A.

Beim PC Veränderung hervorzurufen ist oft eine Einladung für den Auditor, den Prozess zu verändern.

Manche Auditoren verändern den Prozess jedes Mal, wenn sich der PC verändert.

Dies ist sehr grausam. Es lässt den PC in jedem Prozess, der gelaufen wurde, hängenbleiben.

Es ist das Markenzeichen des wild und zwanghaft alter-isenden Auditors. Die Ungeduld des Auditors ist so groß, dass er oder sie es nicht abwarten kann, etwas flach zu machen, sondern weitergehen muss.

Die Regel, sich beim Auditing nach dem Tonarm zu richten, war die Methode, dies zu verhindern.

Solange Sie Tonarmbewegung haben, setzen Sie den Prozess fort.

Verändern Sie den Prozess nur dann, wenn Sie alle Tonarmbewegung ausgelaufen haben.

Rudimente-Reparaturprozesse sind keine Prozesse im vollen Wortsinn. Aber selbst hier findet die Regel Anwendung, wenn auch nur mit Einschränkungen. Die Regel gilt so weit: Wenn ein PC zu viel Tonarmbewegung bei den Rudimenten bekommt, und besonders, wenn er oder sie weniger Tonarmbewegung in der Sitzung bekommt, dann müssen Sie Prepchecking in Bezug auf die Rudimentefragen laufen und CCHs mit dem PC machen. Normalerweise ignorieren Sie die Tonarmbewegung, wenn Sie einen Rudimenteprozess laufen, um die Rudimente in zu bekommen. Ansonsten werden Sie niemals zum Hauptteil der Sitzung

gelangen und werden schließlich doch mit dem PC Q und A gemacht haben. Denn Sie werden zugelassen haben, dass der PC die Sitzung „schmeißt“, indem er Out Rudimente hat, und Sie werden zugelassen haben, dass der PC den Hauptteil der Sitzung vermeidet. Also ignorieren Sie TA-Aktion, wenn Sie die Rudimente in Ordnung bringen, außer wenn Sie Prepchecken und dabei ein Rudiment nach dem anderen im Hauptteil der Sitzung benutzen. Wenn ein Rudiment als Rudiment verwendet wird, ignorieren Sie die TA-Aktion. Wenn ein Rudiment im Hauptteil der Sitzung im Rahmen von Prepchecking verwendet wird, widmen Sie der TA-Aktion ein gewisses Maß an Aufmerksamkeit, um sicherzustellen, dass etwas passiert.

Lassen Sie einen PC nicht in tausend unflachen Prozessen hängenbleiben. Machen Sie einen Prozess flach, bevor Sie verändern.

DEN ANWEISUNGEN DES PCs FOLGEN

Es gibt „Auditoren“, die sich an den PC halten, um Anweisungen zu bekommen, wie deren Fall gehandhabt werden muss.

Da Aberration sich aus Unbekanntheiten zusammensetzt, führt dies dazu, dass der Fall des PCs niemals angerührt wird. Wenn nur der PC sagt, was gemacht werden soll, dann werden nur die bekannten Bereiche des Falls des PCs auditiert werden.

Ein PC kann nach Daten gefragt werden, was von anderen Auditoren gemacht worden ist, und nach allgemeinen Daten über seine Reaktionen auf Prozesse. In diesem Ausmaß verwendet man die Daten des PCs, *wenn* sie außerdem mit Hilfe des Meters und anderer Quellen überprüft wurden.

Ich hatte es selber schwer damit. Auditoren haben von mir als PC hin und wieder Anweisungen und Anleitungen verlangt, wie sie bestimmte Schritte im Auditing machen sollen.

Es ist natürlich schon schlimm genug, die Aufmerksamkeit zum Auditor zu reißen. Aber einen PC zu fragen, was man tun soll, oder die Anweisungen des PCs, was getan werden soll, zu befolgen, bedeutet, die Sitzungskontrolle völlig und ganz aufzugeben. Und der PC wird sich in dieser Sitzung verschlechtern.

Betrachten Sie den PC auch nicht als Trottel, den man ignorieren kann. Es ist die Sitzung des PCs. Aber seien Sie kompetent genug in Ihrem Handwerk, um zu *wissen*, was Sie zu tun haben. Und hassen Sie den PC nicht so sehr, dass Sie seinen oder ihren Anweisungen folgen, was als nächstes zu tun ist. Das ist für jede Sitzung tödlich.

ZUSAMMENFASSUNG

„Q und A“ ist Slang. Aber alle Auditingergebnisse hängen davon ab, richtig zu auditieren und nicht „Q und A zu machen“.

Von all den obigen Daten enthält nur der erste Abschnitt eine neue Entdeckung. Sie ist eine wichtige Entdeckung. Die anderen zwei Abschnitte sind alt, aber sie müssen früher oder später von jedem Auditor entdeckt werden, der Ergebnisse haben will.

Wenn Sie Q und A machen, wird Ihr PC keine Gewinne durch Auditing erhalten. Wenn Sie den PC wirklich hassen, dann machen Sie unbedingt Q und A, und erleben Sie den vollen Rückstoß davon.

Es ist eine wunderbare Sache, eine Sitzung ohne ARK-Brüche zu geben und zu bekommen. Heutzutage müssen wir keine ARK-Bruch-Prozesse benutzen, wenn wir unsere Rudimente gut in Ordnung bringen und nie Q und A machen.

L. RON HUBBARD

LRH:jw.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 7. APRIL 1964

Cen-O-Con

ALLE STUFEN

Q & A

Sehr viele Auditoren machen Q & A.

Sie machen es deshalb, weil sie nicht verstanden haben, was es ist.

Nahezu all ihre Fehlschläge im Auditing stammen nicht daher, dass sie falsche Prozesse verwenden, sondern von Q & A.

Ich habe daher diese Sache untersucht und Q & A neu definiert.

Der Ursprung des Ausdruckes kommt von „verändern, wenn der PC sich verändert“. Die grundlegende Antwort auf eine Frage ist offensichtlich eine Frage, wenn man der Duplikation der Kommunikationsformel vollständig folgt. Siehe hierzu die Tonbänder des Philadelphia-Kongresses von 1953, wo dies sehr vollständig behandelt wurde. Eine spätere Definition war: „Die Antwort des PCs befragen.“ Eine andere Anstrengung, es zu überwinden und Q & A zu erklären, war der Anti-Q & A-Drill. Aber keine dieser Definitionen erzielte den gewünschten Effekt.

Die neue Definition lautet:

Q & A ist ein Versagen, einen Aktionszyklus bei einem Preclear abzuschliessen.

Ein Aktionszyklus wird neu definiert als Starten-Fortfahren-Abschliessen.

Ein Auditing-Kommunikationszyklus ist also ein Aktionszyklus. Er beginnt damit, dass der Auditor eine Frage stellt, die der PC verstehen kann, er den PC dazu bringt, die Frage zu beantworten, und diese Antwort bestätigt.

Ein Prozesszyklus besteht daraus, einen Prozess auszuwählen, der beim PC auditiert werden soll, dafür zu sorgen (falls nötig), dass dieser Prozess Tonarmaktion hervorbringt, und diesen Prozess so lange zu auditieren, bis er keine Tonarmaktion mehr hervorbringt.

Ein Programmzyklus besteht daraus, eine Aktion auszuwählen, die durchgeführt werden soll, die Aktion durchzuführen und sie abzuschliessen.

Sie sehen also, dass ein Auditor, der einen Auditing-Kommunikationszyklus unterbricht oder verändert, bevor er abgeschlossen ist, Q & A macht. Dies könnte gemacht werden, indem man irgendeinen Teil des Auditingzyklus verletzt, verhindert oder nicht ausführt, dass man beispielsweise dem PC eine Frage stellt, eine Antwort auf eine andere Idee bekommt, nach der anderen Idee fragt und auf diese Weise die ursprüngliche Frage verlässt.

Ein Auditor, der mit einem Prozess beginnt, ihn gerade zum Laufen bringt, wegen einer Erkenntnis des PCs eine neue Idee bekommt, die Erkenntnis aufgreift und den ursprünglichen Prozess verlässt, macht Q & A.

Wenn ein Programm wie „Mache einen Prepcheck auf die Familie des PCs“ begonnen und aus irgendeinem Grund unvollständig gelassen wird, um irgendeiner neuen Idee nachzugehen, auf die man einen Prepcheck machen kann, ist das Q & A.

Nur unabgeschlossene Aktionszyklen vermurksen Fälle.

Da Zeit ein Kontinuum ist, lässt ein Versagen, einen Aktionszyklus (ein Kontinuum) auszuführen, den PC an genau diesem Punkt festhängen.

Falls Sie das nicht glauben, machen Sie einen Prepcheck auf „Unvollständige Aktionen“ bei einem PC! Welche unvollständige Aktion wurde unterdrückt? usw., wobei Sie jeden Knopf am E-Meter wirklich säubern. Und dann hätten Sie einen Clear – oder einen PC, der am E-Meter ein entsprechendes Verhalten zeigen würde.

Verstehen Sie dies, und Sie werden als Auditor ungefähr neunzigmal so effektiv sein.

„Mache kein Q & A!“ bedeutet: „Lass bei einem PC keine Aktionszyklen unvollständig.“

Die Gewinne, die Sie bei einem PC zu erreichen versuchen, sind verloren, wenn Sie Q & A machen.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:dr.rd.cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 20. JULI 1972
AUSGABE II

Wiedervervielfältigen

ABLENKENDE UND ZUSÄTZLICHE FRAGEN UND ANWEISUNGEN

Kürzlich gab es mehrere Vorfälle, wo Auditoren sonderbare Nicht-Prozess-Fragen stellten, während sie „einen Prozess durchführten“ und merkwürdige Anweisungen gaben.

Beispiel: Während er einen Prozess läuft, fragte ein Auditor *außerdem* dauernd: „Ist deine Aufmerksamkeit auf etwas anderem?“

Dies ist natürlich bekloppt. Die TRs des Auditors oder seine Beherrschung des Meters gehen out. Dann piesackt der Auditor den PC mit sonderbaren, irrelevanten Fragen. Dies sind *Ablenkungen*, nicht mehr und nicht weniger. All die dümmlichen Fragen in der Welt können den Mangel an TRs und ordnungsgemäßer Meterhandhabung nicht ausgleichen. Die Frage „Was machst du sonst im Moment noch?“ ist kein Ausgleich dafür, eine F/N übergangen zu haben oder ein ungeladenes Item zu laufen.

Anweisungen zu geben, die nicht zu irgendeinem Prozess gehören, ist sehr schlimm.

Beispiel: Auditor hat eine Anzeige übersehen, eine F/N übergangen, patzt herum. PC wird teilnahmslos und desinteressiert. Auditor sagt: „Komme zurück in dieses Zimmer!“

Bewertung passt in diese Reihe von üblen Streichen. Etwa: „Du bist in Wirklichkeit OT, weißt du. Du glaubst nur, dass du aberriert bist.“ Oder: „Es wäre gut, wenn du dem Examiner sagst, dass du wirklich Clear bist.“ Oder: „Solange du nicht das ganze Gebäude sehen kannst, bist du in ziemlich schlechter Verfassung.“ Dies sind natürlich unterdrückerische Bewertungen.

1950 gab es eine allgemeine Beobachtung: **Alle Auditoren reden zu viel.**

Da es so scheint, als ob wir uns in einer Periode von zusätzlichen Fragen und Kommentaren befinden, kann die Beobachtung erneut angestellt werden.

Maulkorb-Auditing bedeutet, nur das Muster der Modellsitzung, die Anweisungen und die TRs vorzubringen. Es erzielt **immer** die besten Ergebnisse.

Fügen Sie **nicht** eine Menge von Fragen und Anweisungen zu einer Sitzung hinzu, um Patzer in der Standard-Tech zu verdecken.

Standard-Tech funktioniert. Benutzen Sie sie und nur sie.

L. RON HUBBARD
Gründer

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 5. DEZEMBER 1973

Wiedervervielfältigen
Alle Auditoren
Alle Stufen
Praktikanten auf Flag
LRH-Kommunikatoren

DER GRUND FÜR Q & A

Q & A bedeutet „Frage und Antwort“ (engl. *Question and Answer*).

Wenn der Ausdruck Q & A verwendet wird, bedeutet es, daß man **keine** Antwort auf seine Frage bekommen hat. Es bedeutet auch, keine Befolgung einer Anordnung zu erreichen, sondern etwas anderes zu akzeptieren.

Beispiel: Auditor: „Fliegen Vögel?“ PC: „Ich mag Vögel nicht.“ Auditor: „Was magst du an Vögeln nicht?“ **Flunk**. Das ist Q & A. Die richtige Erwiderung wäre eine Antwort auf die gestellte Frage, und die richtige Aktion wäre, eine Antwort auf die ursprüngliche Frage zu bekommen. TR 4 (Handhaben von Originationen) kann hier Anwendung finden. In dem Moment, wo gegen TR 4 verstoßen wird (bestätigen und den PC zur ursprünglichen Frage zurückbringen) und die ursprüngliche, nicht beantwortete Frage nicht erneut gestellt wird, treibt der Auditor einfach ziellos mit dem PC umher. Dinge werden restimuliert, nichts wird wirklich in Ordnung gebracht oder auditiert.

Im Bereich der Verwaltung kann dasselbe passieren. Die Führungskraft gibt eine Anweisung, der untergeordnete Mitarbeiter sagt oder tut etwas anderes, die Führungskraft macht nicht einfach TR 4 und läßt die ursprüngliche Anordnung ausführen, und das Ergebnis ist Chaos.

Führungskraft: „Rufen Sie Herrn Schultz an und sagen Sie ihm, daß unser Druckauftrag heute nachmittag dort sein wird.“ Untergeordneter Mitarbeiter: „Ich kenne seine Telefonnummer nicht.“ Führungskraft: „Haben Sie kein Telefonbuch?“ Untergeordneter Mitarbeiter: „Die Telefongesellschaft hat uns dieses Jahr keines geschickt, da unsere Rechnung überfällig war.“ Die Führungskraft (der Narr) geht in die Buchhaltung, um zu sehen, was mit der Telefonrechnung los ist. Herr Schultz erhält nie seinen Anruf. Der Druckauftrag kommt an, aber Herr Schultz weiß es nicht...

Beispiel: Führungskraft: „Macht jetzt das Planziel 21.“ Untergeordneter Mitarbeiter: „Ich habe die Ordner mit den Materialien nicht.“ Führungskraft: „Was ist mit ihnen passiert?“ Untergeordneter Mitarbeiter: „Die Mimeo-Sektion hat gepatzt.“ Führungskraft: „Ich werde mal zur Mimeo-Sektion gehen...“

ZERSTREUUNG

Q & A ist einfach *Aberration von Postulaten*.

Gemäß Definition ist Aberration eine Linie, die nicht gerade verläuft.

Ein kranker Thetan, der ganz caved-in ist, ist nicht in der Lage, ein Postulat *auf* irgend etwas zu richten. Wenn er es versucht, läßt er es herumschwanken und woanders hingehen.

Der Unterschied zwischen einem Degradierten Wesen und einem OT ist einfach der, daß das Degradierte Wesen nicht fähig ist, ein Postulat oder eine Absicht auf einer direkten Linie oder auf direktem Weg hinzusetzen und dafür zu sorgen, daß es gültig bleibt.

Die Geisteskranken sind ein großartiges Beispiel dafür. Sie sind geisteskrank, weil sie böse Absichten haben. Aber sie können nicht einmal diese aufrechterhalten. Sie könnten die *Absicht haben*, das Haus niederzubrennen, aber normalerweise begießen sie am Ende den Bettvorleger oder machen irgendeine andere nicht folgerichtige Sache. Nicht, daß sie Dinge nicht durcheinanderbringen. Aber die einzige Sache, um die es hier geht, ist, daß sie nicht einmal das richtig zerstören können, was sie zu zerstören beabsichtigen. Sogar ihre bösen Absichten schwanken - arme Dinger.

Aber nicht alle Leute, die Q & A machen, sind geisteskrank.

Wenn jemand auf der *Wirkungsseite* lebt, macht er Q & A.

Er wird *vom* Leben konfrontiert, er konfrontiert es nicht.

Er ist Dingen gegenüber normalerweise etwas blind, denn seine Fähigkeit, AUF etwas zu schauen, wird auf ihn zurückgelenkt, da er nicht die Kraft hat, einen Strahl auszusenden. Daher erscheint es so, als ob er nicht bewußt ist.

Emotional gesehen fühlt er sich überwältigt.

Sein geistiger Zustand ist Verwirrung.

Er beginnt, nach B zu gehen, und landet bei - A.

Andere Leute, die nicht allzu gute Absichten haben, können Leuten, die Q & A machen, Streiche spielen. Wenn sie nicht antworten oder Folge leisten wollen, bringen sie auf kunstvolle Weise Q & A hervor.

Beispiel: Bruno will die Mimeo-Ausgaben nicht heften. Er weiß, daß sein Vorgesetzter Q & A macht. Wir bekommen also folgendes: Vorgesetzter: „Hefte diese Ausgabe mit der großen Heftmaschine.“ Bruno: „Ich habe meinen Daumen verletzt.“ Q & A-Vorgesetzter: „Bist du beim Medizinischen Beauftragten gewesen?“ Bruno: „Er wollte ihn nicht untersuchen.“ Q & A-Vorgesetzter: „Ich werde zu ihm gehen und mit ihm sprechen.“ (Er geht.) Bruno macht sich daran, in seinem Buch „Zorro kehrt zurück“ weiterzulesen und summt leise vor sich hin. Denn **seine** Schwierigkeit ist, daß er Q & A mit dem MEST-Universum macht!

Q & A MIT DEM KÖRPER

Manche Leute machen Q & A mit ihrem Körper. Der Körper besteht schließlich aus MEST. Er folgt den Gesetzen von MEST.

Eines dieser Gesetze ist Newtons erstes Bewegungsgesetz: **Trägheit**. Dies ist die Neigung eines MEST-Gegenstandes, so lange bewegungslos zu verharren (oder in gleichförmiger Bewegung zu bleiben), bis eine äußere Kraft auf ihn einwirkt.

Nun, die Hauptkraft in seiner Nähe, die ununterbrochen auf einen menschlichen Körper einwirkt, ist ein Thetan, das Wesen selbst.

Der Körper wird im Ruhezustand bleiben (da er ein MEST-Gegenstand ist), bis der Thetan, der ihn lenken soll, auf ihn einwirkt.

Falls dieses Wesen ein aberriertes Wesen ist, das nicht auf geraden Linien operiert, **hat der Körper auf das Wesen mehr Wirkung als das Wesen Wirkung auf den Körper hat**. Daher bleibt er bewegungslos oder sehr langsam. Wenn der Körper sich in einer unerwünschten Bewegung befindet, hält ihn das Wesen nicht von dieser Bewegung ab, da der Körper weitaus mehr auf das Wesen einwirkt als das Wesen Wirkung auf den Körper ausübt.

Als Folge davon ist eine der Erscheinungen Q & A. Er will ein Stück Papier aufheben. Um dies zu tun, muß die Trägheit des Körpers überwunden werden. Er langt also nicht nach dem Stück Papier, sondern läßt die Hand einfach, wo sie ist. Dies hieße überhaupt keine Aktion. Wenn er dann die Bewegung mit wenig Nachdruck durchsetzt, wird er feststellen, daß er etwas anderes aufhebt, wie z.B. eine Büroklammer, und er beschließt, daß er das sowieso wollte, und gibt sich damit zufrieden. Jetzt muß er sich ausdenken, warum er eine Büroklammer in der Hand hat. Seine ursprüngliche Absicht wird niemals ausgeführt.

Manche Leute, die sich in medizinischer Behandlung befinden, sind nicht dort, weil sie wirklich krank sind, sondern einfach, weil sie Q & A mit ihrem Körper machen.

Leute machen auch Q & A mit sich selbst. Sie wollen mit dem Trinken aufhören und können es nicht. Sie wollen etwas an sich selbst oder ihrem Körper stoppen oder verändern und lassen sich dann auf etwas anderes hin ablenken.

Freud las in einfaches Q & A alle möglichen schrecklichen und entsetzlichen Dinge hinein. Er erfand Absichten, die jemand haben muß, welche ihn dazu bringen, zu „sublimieren“. Das einzige, worin Freund Erfolg hatte, war, daß er die Person veranlaßte, nach innen gerichtet nach falschen Warums zu suchen.

Das richtige Warum war einfach: Die Person konnte nicht auf einer geraden Linie auf ein Ziel zugehen und/oder konnte nicht aufhören, etwas zu machen, was sie zwanghaft machte.

Das Wort **Aberration** selbst enthält die Idee davon - keine gerade Linie, sondern eine gebogene.

Die Heilung dieser Sache (Q & A mit dem Körper) sind Objektive Prozesse.

Und ein sehr bereitwilliger und aufgeweckter Thetan **kann** es einfach als das erkennen, was es ist - nicht genug Energie!

Und anstatt wegen eines kleinen Wehwehchens zum Medizinischen Beauftragten zu gehen, macht er einfach weiter und setzt sich durch.

Da der Schmerz in vielen Fällen eine Reaktion auf Q & A mit dem Körper ist, verschwindet der Schmerz selbst, sobald man sich einfach durchsetzt.

Maler und Künstler gehen der Idee auf den Leim, daß ihnen Aberration hilft. „Sei froh, daß du neurotisch bist“ war ein Streich, den die ausgestorbenen und unbeweinten Psychiater Künstlern spielten.

Jemand malt, weil er das, wovon er sich eine Vorstellung macht, zur Darstellung bringen kann. Die besten Maler waren die am wenigsten aberrierten.

Wenn Künstler in Greenwich Village oder am linken Seineufer *nicht* malen, vermuten sie niemals, daß dies so ist, weil sie einfach die Trägheit ihrer Hand nicht überwinden können, um einen Pinsel zu bewegen!

Leute leben Q & A-Leben. Sie werden niemals das, was sie werden wollen, weil sie in Bezug darauf mit dem Leben Q & A machen.

Schopenhauer, der deutsche Untergangsphilosoph, machte sogar eine gemeine Bemerkung über die Fähigkeit, Dinge zu *tun*: „Eigensinnigkeit ist der Wille, der an die Stelle des Intellektes tritt.“ Demnach ist jemand „intellektuell“, wenn er Q & A macht.

ZUSAMMENFASSUNG

Leute, die Dinge nicht erledigen können, machen einfach Q & A mit Leuten und dem Leben.

Leute, die Dinge erledigen **können**, machen einfach kein Q & A.

Alle großen Wahrheiten sind einfach.

Diese ist eine der größeren.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nt,jh;

DIE GRUNDLAGEN DES AUDITINGS

Ein Vortrag vom 21. August 1962

von L. Ron Hubbard

Hallo, also dies hier ist der zweite Vortrag am 21. August 1962 die Grundlagen des Auditings. Spezieller Scientologischer Unterweisungskurs die Grundlagen des Auditings.

Auditoren fragen mich immer wieder nach Regeln. Und sie bitten mich um noch mehr Regeln. Und sie fragen um noch mehr Regeln, und sie fragen um noch mehr Regeln, und sie fragen um noch mehr Regeln, und sie fragen um noch mehr Regeln und wenn sie in der Session einen Patzer machen, dann fragen sie mich um noch mehr Regeln. Und dann machen sie Patzer in der Session und wenden diese Regeln nicht an, und sie fragen dann um noch mehr Regeln zu bekommen.

Ich denke es ist so an der Zeit, dass ich ihnen einen Vortrag über das Thema die Grundlagen des Auditings halte. Dies ist sehr grundlegend das Material das ich ihnen jetzt geben werde, es ist wahrscheinlich grundlegender als die HPA Stufe. Dieses Material das ich ihnen hier geben werde ist wahrscheinlich noch grundlegender als HPA, aber es ist eine sehr merkwürdige Sache das grundlegende Daten gewöhnlich auf höheren Ebenen der Ausbildung kommen. Mit anderen Worten die Auditing Grundlagen können erst verstanden werden, nachdem man vielleicht eine ganze Weile lang nach Regeln auditiert hat. Und dann stösst man darauf was die Grundlagen sind.

Nun, dass ich ihnen diesen Vortrag halte, ergibt eine grundlegende Veränderung in der Ausbildung. Die Ausbildung von der Klasse Y an aufwärts bleibt vollständig die gleiche. Aber die Ausbildung in den Einheiten W + X wird hier durch geändert. Das ist die ganz niedrige grundlegende Ausbildung die sie durchlaufen. Und die HPA HCA Ausbildung wird hier durch geändert.

Ich möchte Ihnen erzählen wozu ein Auditor in der Lage sein sollte, und anhand dessen werden sie es viel viel viel viel besser verstehen. Ein Auditor sollte in der Lage sein ein anderes Wesen dazu bringen an seinem eigenem Fall interessiert zu sein und ihn dazu zu bringen mit ihm zu sprechen. So ist das, dazu sollte ein Auditor in der Lage sein.

Nun Regeln und Kniffs und alle möglichen Sachen von dieser Art – Rudimente, Auditing-Positionen und Anordnungen des Auditings – verschiedene Arten von Mitteln und Methoden um Verstimmungen zu verhindern, all diese Dinge tragen dazu bei, dass dieser Umstand auftritt. Aber erinnern Sie sich daran, das diese Dinge nur dazu beitragen, das dieser

Umstand auftritt. Ihr E-Meter hat nur eine beitragende Funktion soweit es die Rudimente im Hauptteil der Session betrifft. Ihr E-Meter leistet dazu nur einen Beitrag. Soweit es Rudimente betrifft. Natürlich hat das E-Meter eine ganz und gar andere Funktion nämlich Assessment. Aber wenn sie das E-Meter verwenden um jemanden in Session zu bringen und um ihn zu Auditieren dann gehen sie ständig vom Weg ab und sie geraten vollständig ins Schwimmen, denn sie versuchen mit dem E-Meter etwas zu machen was sie nicht machen können. Natürlich offenbar nicht, wenn sie jemals Schwierigkeiten mit Session haben. Sie versuchen die Regeln zu machen, das E-Meter dazu zu bringen etwas zu tun was sie nicht tun können. Nun es gibt da irgend einen Grund warum sie das nicht tun können.

Das heisst, sie wollen nicht das PC's zu ihnen sprechen oder sie versuchen PC's deshalb geistig gesund zu machen, weil die PC's ja so verrückt sind oder irgend was ist hier los irgend jemandes grundlegende Zielsetzungen geraten ihm da in den Weg. Manche Auditoren brauchen jedoch nichts weiter zu machen als sich auf den Auditoren Stuhl zu setzen und schon kriegt der PC einen ARC break. Nun ist ihnen klar, dass dieses Phänomen sich verschlimmert? Es tritt offenbar in Session heutzutage mehr zu Tage als es je zuvor zu Tage trat.

Warum? Warum sind ARC-Brüche heutzutage viel häufiger katastrophaler und explosiver als vor vielleicht vor 5 oder 6 Jahren waren? Erst in den letzten 2 oder 3 Jahren ist es so, dass man wirklich einen explosiven ARC break verursachen kann und das ist der Zeitraum seit wir angefangen haben die E-Meter zu benutzen.

Tja, das liegt daran, dass der Auditor folgende interessante Sachen machen kann: Die Schwierigkeiten auf die ein Auditor stösst sind seine eigenen Schwierigkeiten und die Mechanismen, die er benutzt, zwingen den PC in die Session hinein mit dem Auditor, der nicht will, dass der PC in Session ist oder der nicht versteht, dass der PC in Session sein sollte oder warum der PC in Session sein sollte. Folgen sie mir? Und diese Regeln haben das Auditing so machtvoll gemacht die Rudimente selbst haben das Auditing so machtvoll gemacht, dass es sein kann das der Auditor tatsächlich nicht imstande ist jemanden dazu zu bringen an seinen eigenen Fall interessiert zu sein, und mit dem Auditor zu sprechen. Das er jedoch all diese Regeln benutzt um eine Person in eine Gemütsverfassung zu versetzen das sie an ihrem eigenen Fall interessiert ist und bereit ist mit ihm zu sprechen, aber der Auditor will nicht das der PC an seinem eigenem Fall interessiert ist und mit ihm spricht! Er denkt Auditing ist zu etwas anderem da, verstehen sie?

Die Regeln tragen den PC in Session hinein und dann treibt der Auditor ihn hinaus. Und das macht den PC einigermaßen wahnsinnig, verstehen sie wie das funktionieren könnte? Verstehen sie wie das funktionieren könnte?

Ja das ist sehr sehr wichtig! Das ist ein sehr sehr wichtiger Punkt. Wie könnte das ablaufen?

Wir haben die Situation, dass der Auditor dasitzt, und wie ein Auditor aussieht. Durch die Anwendung der Regeln wird der PC dazu überlistet in Session zu sein. Der PC findet plötzlich heraus, dass er einen Fehler gemacht hat. Der Auditor will ja gar nicht hören was der PC sagt. Der Auditor versteht die Grundlagen des Auditings nicht. Der Auditor auditiert einfach mittels irgend einer Art Regelsammlung. Tatsächlich gibt es da keinen Auditor, aber die Technologie ist machtvoll genug um einen PC zu schaffen.

Die Technologie während der Auditor damit beschäftigt ist zu auditieren verstehen sie nun dies hier? Der Auditor ist damit beschäftigt um zu auditieren, verstehen sie mit all diesen Regeln, aber er auditiert nicht. Und dann kommt der PC dadurch in die Situation das er keinen Auditor hat verstehen sie wie das läuft. Und das kann passieren. Das kann die Sache sein die einem auf die wildeste Weise verrückt macht. Und der PC weiss nicht wirklich was da verkehrt ist. Es ist tatsächlich so, dass eine Menge Tricks beim PC benutzt worden sind, um ihn in Session zu bringen, und jetzt ist er in Session und ist daran interessiert mit jemandem über seinen eigenen Fall zu sprechen, verstehen sie? Und ist allgemein interessiert und da ist kein Auditor.

Nun schauen sie mal. Wir haben die E-Meter Ablesung beschuldigt, das übersehen von E-Meter Anzeigen, dass säubern von Sachen die sauber sind, und solche Sachen. Das ist lediglich eine weitere technische Regel. Nun wenn wir aber ein Mann haben der auditiert oder eine Frau haben die auditiert indem sie die Grundlagen des Auditings benutzen und die die Grundlagen des Auditings verstanden haben, und die unter Anwendung dieser Auditing Grundlagen auditieren können, dann könnte es tatsächlich sein, dass so eine Person Anzeigen übersieht, und bei den Rudimenten und bei Session Material Sachen säubert, die bereits sauber sind. Und dennoch wäre der PC vollkommen guter Dinge und wäre in Session.

Sehen sie das? Es muss aber schon unweigerlich so sein, dass jemand der Sachen säubert die sauber sind und der Anzeigen übersieht, auch diesen anderen Fehler begeht, nämlich nicht auf der Grundlage der Grundlagen des Auditings zu auditieren, sondern mit Hilfe von Regeln zu auditieren, die den PC in Session zwingen. Nun sieht sich der PC wirklich Regeln unter dem E-Meter gegenüber. Die Regeln mögen richtig sein, aber das E-Meter ist verkehrt. Es gibt da nichts anderes was den PC in Session hält. Und als Ergebnis gelangt man zu einem sehr sehr verstimmtten Zustand beim PC.

Daher ist es sehr notwendig zu wissen was die Grundlagen des Auditings sind. Und ich werde ihnen das schauerhafte Schicksal der Einheiten W und X beim Unterweisungskurs erzählen, einschliesslich derjenigen Leute, die jetzt gegenwärtig in diesen zwei Kursen sind.

Die anderen, die oberhalb dieser Kurse hinaus weiter gekommen sind haben Glück, ausser sie haben ganz spezielles Pech gehabt. Es ist ja immer Pech nicht wahr! Es gibt niemals jrgend einen Grund dafür. Es sei denn, sie könnten also ganz spezielles Pech gehabt haben, in sofern, als sie vielleicht nicht imstande sind nicht mit PC umzugehen, und dann werden sie zurück versetzt werden in diese Art Ausbildung der Einheiten W und X hinein.

Im Augenblick wo jemand hier auftaucht bei uns gleich am Anfang. Und in Kürze wird hier noch etwas mehr Raum für Auditing eingerichtet werden damit wir das machen können. Im gleichen Augenblick wo jemand hier bei uns auftaucht wird er anfangen zu auditieren, verstehen sie? Sobald die Person hier auftaucht, fängt sie an zu auditieren. So wird es gemacht werden. Und ich werde den Leuten das E-Meter wegnehmen. Sie werden keinerlei E-Meter haben, und sie stehen unter Befehl all ihre Rudimente in Ordnung zu bringen, und dann verfahrensmässig voran zu gehen nicht mit Havingness, verstehen sie? Sondern voran zu gehen mit einigen treffenden Prepcheck-Fragen. Und sie können rauskommen aus dieser Aus-

bildungs-Einheit, wenn sie es schaffen können, dass all diese Rudimente in sind, und zwar wird das überprüft werden mit Hilfe eines E-Meters nach der Session.

Wir werden auf diese Weise einige Auditoren schaffen, wir werden einige Auditoren schaffen. Für manche Leute ist es vielleicht etwas schreckliches was wir ihnen da antun. Stellen sie sich das mal vor, sie sitzen da und sie haben kein E-Meter, und sie sagen bist du bereit mit mir über deine Schwierigkeiten zu sprechen? Und da ist ein PC und der PC ist an diesem Tage ganz besonders stark in einer 1,1 Stimmung.

Er sagt: „Ja ich bin bereit mit dir über alles zu sprechen.“ Verstehen sie? Und was sie vor sich haben ist der freche offene Blick des Verbrechers gleich nachdem er die Bundesbank ausgeraubt hat. Verstehen sie? Nein, sagt er. Ich bin nicht einmal da gewesen. Ich war nicht einmal in der Gegend. Unsere Taschen sind voll von Banknoten, nicht wahr. Und sie sollen dann imstande sein all diese Rudimente zu durchlaufen, einige Prepcheck-Fragen Fragen zu machen, die alle ab zu säubern, keinerlei Withholds jeglicher Art zu übersehen. Sämtliche Missed Withholds abzufangen. Und den PC am anderen Ende der Unternehmung aus der Session gehen zu lassen nachdem sie die End Rudimente gemacht haben, und dann sollen keinerlei Missed Withholds übrig bleiben. Und ein Ausbilder kann das alles an einem E-Meter überprüfen, und dann feststellen, dass jeder einzelne dieser Punkte in Ordnung ist. Dahin sollen sie kommen, sehen sie ?

Nun das können die Leute fertig bringen. Denn man wird die Grundlagen des Auditings erlangen und das fängt an mit diesem Tonband.

Die Grundlagen des Auditings lassen sich sehr leicht schnell einmal hier zum Ausdruck bringen. Sie lassen sich ganz ganz leicht einmal sagen, warum gibt es überhaupt Auditing? In den letzten zwei Ausgaben des Certainty Magazins welche ich glaube im Juli und August in London heraus gegeben wurden, da finden sie eine Kritik der Psycho-Analyse. Es ist ein alter Artikel von 1956, aber dieser Artikel enthält wirre schreckliche und unvermeidliche Wahrheit über das was die Psycho-Analyse falsch gemacht hat. Es sind Sachen da drin womit dem alten Papa Freud durchaus auf die Schulter geklopft wird, ich mache nicht speziell Freud herunter, aber wir mussten wissen was die Psycho-Analyse falsch machte. Was hat die Psycho-Analyse falsch gemacht?

Nun offen gesagt, es gab niemals Auditing in der Psychoanalyse. Das gab es nicht. Niemanden wurde in der Psychoanalyse je gestattet, in Session zu sein. Es wurde den Leuten nie ermöglicht. Aber zufällig gingen Leute in Session rein. Folgendes ist kein Zufall und diese Zahl die ich ihnen angebe, das ist so eine Information die wenn man z. B. sagt, alle Juweliere gehen niemals irgend wohin. Juweliere gehen niemals irgend wohin. Verstehen Sie? Es ist einfach einer dieser schrecklichen umfassenden Verallgemeinerung, und so hört sich das an. Aber das ist die Information.

33% der Leute die zu Psychoanalytikern gehen, landen gemäss den Aufzeichnung in den Vereinigten Staaten auf der Grundlage der 40iger Jahre, und das sind nicht Aufzeichnungen die sehr gut allgemein bekannt sind, verstehen sie. 33% der Leute, die zu Psychoanalytikern gehen, landen innerhalb der ersten 3 Monate und das klingt unglaublich, in Klapsmühlen oder begehen Selbstmord. Das wird in diesen 2 Artikeln nicht angegeben, aber das ist die Wahrheit. Die Daten jedoch darüber warum das so ist, die sind in ihren Artikeln zu finden,

und jeder interessierte Auditor wird auf diese Artikel aufmerksam gemacht. Denn es war eine ziemlich sorgfältige Analyse auf der Grundlage von alter Technologie von unserer Sicht heute. Es ist nicht gerade besonders modern innerhalb des Gebietes der Scientology worauf diese Daten gegründet gewesen sind, aber nichts desto weniger. Ich habe Ihnen da erzählt warum die Psychoanalyse nicht funktionierte, nun konnte es sein, das die Person durch Zufall in Session gerät, und das sie dann niemals einen Auditor hatte. Da war sie nun unten auf dem Track und ganz plötzlich sagt die Person: Meine Mutter hat mir dies angetan, und meine Mutter hat mir jenes angetan. Motivator, Motivator Motivator, nicht wahr ? Meine Mutter hat mir das und das angetan und sie hat noch etwas getan und mmmmm und mmmmm und ich, ich bin ja so misshandelt worden als ich ein kleines Kind war. Und überhaupt haben sie alle in sexueller Hinsicht an mir herum gepfuscht, und alles war schrecklich und so weiter.

Und die Person befindet sich weit unten irgendwo auf dem Track und der Analytiker sagt: „Ja, es ist jetzt fünf Uhr, das wäre das Ende Ihrer Zeit für heute, herzlichen Dank, ich hoffe Sie kommen jetzt gut zu recht Frau Müller. Ja, auf Wiedersehen.“

Gucken Sie sich das mal an Mann! Das ist ja die reinste Hunde Behandlung, niemand hat den Burschen je in die Gegenwart rauf gebracht, und ihn in Ordnung gebracht oder irgend so etwas. Ja Mensch sogar Hypnotiseure haben in dieser Hinsicht Regeln um Himmelswillen wecken sie Ihren Patienten auf und schlagen sie Ihn ins Gesicht und überschütten sie Ihn mit kaltem Wasser, lassen sie Ihn nicht einfach so aus der Tür gehen, und hinausgehen auf eine geschäftige verkehrsreiche Strasse, den sehr oft kommt es vor das jemand das tut und dann wird er umgebracht nicht wahr oder über den Haufen gefahren! Oder er zieht sich eine Verletzung zu, weil er immer noch hypnotisiert ist, wenn er die Hypnose Behandlung verlässt, sehen sie. Ja so ist es bei einem Hypnotiseur! Selbst Hypnotiseure haben das gewusst. Die Psychoanalytiker haben es nicht gewusst. Ich springe hier nicht Papa Freud an die Kehle. Papa Freud hätte vielleicht alle möglichen Regeln übers Auditieren, von denen wir niemals etwas zu hören bekommen werden verstehen sie? Aber über das was er gesagt und gemacht hat und so weiter, gibt es keine guten Aufzeichnungen. Werden sie sich mal darüber klar. Er hat eine phantastische Anzahl von Interpreten, und er selbst hat nicht genug geschrieben, oder nicht genug heisse Informationen raus gelassen, und er war nicht wirklich wissenschaftlich orientiert. Er war mehr nun man könnte sagen mystisch orientiert.

Ok. Nun damit haben sie einfach einmal ein Beispiel. Sehen sie, diese Leute haben eine Menge Fehler gemacht. Ja und sind sie sich klar, dass auch wir in eine Menge Fehler hinein voran marschieren könnten, wenn wir nicht die Grundlagen des auditierens untersuchen? Warum gibt es Auditing z.B. und diese grundlegenden Sachen sind ganz wenige. Da gibt es ein Mechanismus etwas zum verschwinden zu bringen. Ja, warum funktioniert Auditing? Stellen sie sich mal diese Frage. Diese brennende Frage. Warum funktioniert Auditing? Sehen sie, da gibt es solche Dinge wie z.B. das Stellen einer Auditing Frage, und das man sie sich beantworten lässt, nun das ist einfach so eine grundlegende elementare Sache, nicht wahr! Und dann gibt es die Tatsache, dass man erreicht, dass sich der PC sich besser fühlt. Das ist eine interessante Sache die übersehen wird. Aber das ist vorhanden, es ist im Auditing eine ziemlich untergeordnete Sache, aber es ist ein zu grundliegender Faktor am Auditing. Ich will nicht sagen, dass ich niemals eine Session gegeben habe durch die sich dann jemand schlech-

ter fühlte, aber in den jüngeren Jahren gebe ich jemanden eine Session in den Versuch etwas zu erreichen, verstehen sie?

Gut ich erreiche nichts, das ist fein. Es freut mich sehr das der PC sich besser fühlt, aber der Punkt ist, ja um Himmelswillen der PC könnte durch den Stuhl durch fallen, und sich den Arm brechen, und es würde mich nicht davon abhalten das über die Bühne zu bringen was ich zu tun versuche.

Nehmen wir an wir versuchen einige Prepcheck-Fragen zu überprüfen, und wir versuchen zu erreichen das diese Person in Session bleiben wird während wir ein Ziel-Assessment machen, das ist das was wir zu tun versuchen. Nun wir gehen da einfach ran und schlagen zu und hämmern und werkeln in der Sache und machen alles was dazu gehört. Und der PC geht am Ende der Session davon und fühlt sich besser. Nun es war nicht einmal absichtlich es ist mir egal ob er sich nun besser fühlt oder nicht.

Es ist nicht so, dass es mich nicht kümmern würde, ob die Leute sich besser fühlen oder nicht. Das kümmert mich schon, aber in dieser speziellen Session da, verstehen sie? Soweit es mich betrifft, hätte das am Ende der Session durch aus so aussehen können, dass der PC sich da höllisch schlecht gefühlt hätte, aber er wäre in einem besseren Zustand gewesen. Denn wir wären jetzt weiter gekommen auf unserem Wege, um unseren nächsten Schritt dann zu machen, und näher daran heran zu kommen diesen Burschen clear zu machen. Verstehen sie das. Es ist also eine Sache die ganz nebenbei mit dazu gehört. Aber nicht desto weniger hat der PC sich besser gefühlt.

Sie machen bei einem PC einen Sec-Check. Der PC fühlt sich am Ende besser. Diesen zugrunde liegender roter Faden, ja dies ist der goldene Faden, der sich durch alles gute Auditing zieht, dass der PC sich immer besser fühlt. Sie haben wirklich echt daneben gehauen, wenn der PC sich schlechter fühlt.

Nehmen wir an, wir machen ein Ziele-Assessment und es ist eine von diesen schrecklichen Sessions wo wir das Ziel des PC's nicht gefunden haben und es liegt irgendwo hinter uns und wir haben es noch nicht herausgefunden. Und der PC kriegt Ausbrüche und ist verstimmt und wir können nur warten, dass alles zum Teufel geht. Ein guter Auditor sollte in der Lage sein, diese Session über die Bühne zu bringen, so dass der PC sich am Ende besser fühlt. Das Ziel ist übersehen worden, alles ist übersehen worden, alles ist zum Teufel gegangen, verstehen Sie, im Hinblick auf den PC. Und der PC fühlt sich doch am Ende besser.

Nun Mann, da wird wirklich etwas verlangt, denn die ergiebigste Quelle für einen schreienden ARC-Break ist ein übersehenes Ziel. Das ist ein Missed Withhold von beträchtlicher Größenordnung. Ist ihnen klar, dass das der Grund ist, aus dem Menschen gegenüber Menschen sich so unmenschlich verhalten? Es liegt daran, dass ein jeder einzelne von ihnen es versäumt hat, die grundlegende Zielsetzung eines jeden anderen herauszufinden. Das ist das was Torquemadas ergibt. Leute wie Torquemada¹⁸. Das ist das was Leute wie Torquemada ergibt.

Wahrscheinlich bestand das Grundziel von Torquemada darin, die Leute glücklich zu machen. Aber niemand hat das je herausgefunden. Nun, er wusste also, wie man die Leute

¹⁸ Tomás de Torquemada, spanischer Dominikaner Mönch 1420-98, Großinquisitor der spanischen Inquisition.

glücklich macht. Die große Mehrzahl konnte glücklich sein, wenn man ein paar Leute folterte. Sehen Sie, in welcher verrückter Weise, der Mann in die Irre gegangen sein könnte? Nun, warum? Es ist ein Missed Withhold. Niemand glaubt diesem Torquemada. Niemand glaubt diese Tatsache. Er hatte sie eigentlich nicht verborgen, es ist nur so, dass niemand es je herausfindet. Er könnte es sogar irgendjemanden irgendwo auf dem Timetrack erzählt haben, dass er versucht, die Leute glücklich zu machen. Niemand hat ihm je geglaubt. Er ist mit anderen Worten den Withhold nie losgeworden und schließlich wurde es immer mehr und immer mehr zu einem Withhold und immer mehr und immer mehr zu einem Withhold. Wir finden ein Buch, das der liebe alte Torquemada mit seinen eigenen kleinen Pfoten eingebunden hat. Es befindet sich übrigens draußen bei Pacific Grove in Kalifornien in der Carmel-Bücherei. Und dieses Buch ist in Menschenhaut eingebunden. Das war der tolle Kerl, der Spanien zu einem sicheren Boden für das Christentum machte, oder so etwas. Es ist wirklich wahr. Es gibt ein Exemplar dieses Buches, das in Menschenhaut eingebunden ist. Interessant! Dieser Knabe ist ein gutes Beispiel. Verstehen Sie? Vielleicht war sein grundlegendes Ziel, die Leute glücklich zu machen. Er verwandelt sich jedoch in ein totales Biest. Denn jederman hat diesen Withhold bei ihm übersehen.

Nun, und man kann sagen, dass der PC, der einem gegenüber sitzt, von vorne rein einen Missed Withhold hat. Sie haben sein Ziel nicht, bzw. sie haben keines seiner Ziele und außerdem haben sie keine von seinen Overts und außerdem haben sie nichts von dem in Ordnung gebracht, was andere Leute aus der Umgebung oder dem Leben des PC's bei ihm in diesem Leben übersehen haben. Was sie herauszufinden versäumt haben. Hah, und was ergibt das? Ha ha ha! Das ergibt einen Minister oder so etwas. Verstehen Sie? Da wird ein toller Knabe draus. Da sitzt er! Wir alle wissen wie sich das anfühlt so zu sein, denn bevor wir in Scientology rein kamen fühlten wir uns auch so. Wir wussten was es mit dem Leben auf sich hat. Hahahahahahaha.

Nun, der früheste Teils des Auditings ist daher der schwierigste Teil des Auditings. Und den Auditor, der neue Fälle behandeln kann, muss weitaus besser sein als ein Auditor, der einen Fall behandelt, der schon ein ganzes Stück weit auf den Weg gekommen ist.

Ist dies in der Scientology eine gängige Anschauung, dass man glaubt, Scientologen seien schwierigere Fälle als ganz grüne Leute. Und das liegt nur daran, dass Sie hauptsächlich Scientologen zum Auditieren kriegen. Sie stoßen ja gar nicht wirklich mit gänzlich grünen Leuten zusammen. Huhh, gehen sie mal raus zu einem der Bergwerke von Johannesburg hier und tippen sie einfach mal einem Schwarzen dort auf die Schulter. Irgendeinem beliebigen. Nehmen wir nicht jemanden, der schon zum Ausdruck gebracht hat, dass er Scientology haben will. Denn das teilt einem bereits mit, dass er für Auditing zugänglich ist. Er hat seine Hand danach ausgestreckt.

Wir tippen also einfach diesem Typen auf die Schulter und wir lassen ihn sich setzen und wir sagen: „Wir werden Dich jetzt auditieren!“

Und er sagt: „Was ist denn das?“

Nun, das wäre ein interessanter Test für einen Auditor. Nicht wahr? Und doch sollte ein Auditor im Stande sein, das zu machen. OK, ich habe Bullen, Zeitungsreporter, alle möglichen seltsamen Typen in Session gebracht, während ich interviewt wurde und gelegentlich

habe ich dann erlebt, dass solche Leute wieder kamen und nach Auditing fragten. Gelegentlich habe ich sie auditiert. Bringen Sie die Rudimente dieser Leute rein. Verstehen Sie? Diese Art von Aktionen. Ich kann Ihnen sagen, wenn ich es nicht gemacht habe, dann hat es mir gewöhnlich Leid getan.

Aber sehr oft denke ich, dass der Typ zu schwierig ist oder so etwas. Oder, dass er zu sehr dies oder zu sehr jenes ist. Verstehen Sie? Er ist zu weit ausgestiegen. Er ist unauditierbar und es ist sehr schwer ihn in diese Art Session rein zu bringen und ich lasse ihn davon gehen.

Sehen Sie, dieser Typ, der total dagegen ist und so weiter, der könnte schon sehr schwierig sein. Es könnte sehr schwierig sein mit ihm effektiv umzugehen. Aber Sie würden staunen darüber, was für Leute tatsächlich in Session gehen werden und wer auditiert werden kann.

Die Polizei von Detroit kam ein Mal in einem Blitzüberfall auf ein Zentrum von uns in Detroit hereingestürzt. Und sie taten das Unglaubliche, was niemals irgendwo wiederholt worden ist, nämlich einen ganzen Haufen Tonbänder zu beschlagnahmen. Und sie hatten 14 Bullen – waren es glaube ich – 14 Bullen, die sich diese Tonbänder im Schichtwechsel in der Polizeistation anhörten. Und 12 davon quittierten ihren Dienst. Dies ist ein Rekord, nicht wahr? Und es stimmt tatsächlich! Es ist wahr! Ich habe die Berichte darüber erhalten und das zeigt Ihnen, dass Leute auditierbar sind, wenn Sie in der richtigen Weise an sie herangehen.

Denn ein Auditor muss die Probleme eines PCs in Ordnung bringen. Ein Auditor sollte im Stande sein, eine saubere Nadel zu erhalten, so dass ein PC assessiert werden kann und dahin gebracht werden kann, dass er sich besser fühlt. Mir ist gleich, wie er es tut. Selbst wenn er es mit Dynamik-Assessment tut. Er sollte im Stande sein, es zu tun. Verstehen Sie! Ein Auditor sollte im Stande sein, in einer Auditing-Session Dinge über die Bühne zu bringen und sollte nicht Auditing als Selbstzweck betreiben.

Auditieren Sie nicht, um zu auditieren, sondern bringen Sie in einer Auditing-Session etwas zustande. Das ist ein interessantes Grundelement, welches interessanterweise übersehen wird. Die Leute werden sich alle da mal hinsetzen und Sie werden auditieren und sie auditieren und sie auditieren und sie auditieren und sie auditieren und sie auditieren und sie auditieren und sie auditieren und sie bringen niemals irgendetwas zustande. Verstehen Sie was ich meine?

Wir hatten hier ein Team in Gang. Ich meine, ich möchte keine Namen nennen hier, es war ja ein Team das eine Woche lang arbeitete und ich gab diesen Leuten eine Botschaft, die ich auf dem Weg über die Auditing-Sektion schickte. Ich sagte: „Bringt diese eine kleine Sache bei diesem bestimmten PC da zustande, denn dieser PC hat es schwer. Er ist in Schwierigkeiten!“ Und dieser PC blieb weiterhin in Schwierigkeiten. Und eine Nachprüfung zeigt, dass dieser Auditor in einer ganzen Woche, wo täglich eine Session von drei Stunden gegeben wurde, dass dieser Auditor da nicht im Stande war, diese eine kleine Sache zu tun. Es gab nichts anderes was man für den Fall hätte tun können. Klären wir einfach ein paar Fragen. Verstehen Sie! So etwas war das. Es musste getan werden. Andernfalls hätte der Auditor nicht weitermachen können. Und doch brachte er es irgendwie fertig, hin und her zu manövrieren und einfach fort und fort und fort und fort und fort und fort und fort zu auditieren. Um

Himmels Willen! 15 Stunden lang. Und er brachte niemals diese eine kleine Sache über die Bühne. Sehen Sie, er war so damit beschäftigt die Rudimente in Ordnung zu bringen und die Berichte auszufertigen und das E-Meter zu handhaben und Sessions zu starten und Sessions zu beenden und Pausen einzulegen und dies zu tun und jenes zu tun und dieses und jenes zu tun. Was da geschieht, ist, dass die Handlung etwas zustande zu bringen ersetzt wird dadurch, dass man so aussieht, als ob man etwas tut. Solche Leute sehen ungeheuer geschäftig aus aber man prüft das am Ende des Zeitraums einmal nach und sagt: „Das ist sehr schön, mein Lieber, aber was hast Du wirklich zustande gebracht?“

Und der Betreffende sagt: „Ja, also wir haben die Ziele-Liste vom PC in seine Akte, nicht wahr.“

Und Sie sagen: „Ja, gut. Hast Du irgendeinen Teil davon gemacht?“

„Nun ja“, sagt er „wir haben davon nichts gemacht. Das war ja schon vorher abgeschlossen. Wir haben ja da erst angefangen, nicht wahr.“

„OK“, sagen Sie, „Fein, in Ordnung. Hast Du den PC vorbereitet? Hat der PC hier eine saubere Nadel jetzt?“

„Nein, nun die Nadel vom PC ist ziemlich schmutzig. Ich meine, sie wird ja beinahe täglich schmutziger!“

Und Sie sagen: „Na, hast Du das Thema, das zu klären war, durch Prepchecks heraus auditiert oder hast Du in dieser Richtung irgendetwas zustande gebracht, oder wie?“

„Tja, nein. Damit wollten wir hier jetzt nächste Woche anfangen.“

Und Sie schauen auf diese lange Zeitspanne von Auditingzeit und es ist nichts darin geschehen! Verstehen Sie! Es ist nichts getan worden! Er hat andere Sachen gemacht, um etwas über die Bühne zu bringen. Verstehen Sie? Andere Sachen. Er hat eine Menge andere Sachen gemacht aber er hat da nie irgendetwas fertig gebracht. Es sieht so aus, als ob er jedes Mal, wenn er angefangen hat irgendetwas zu tun, dann irgendeine Art „Wir“ entdeckt hat, die in zu einer anderen Art Aktion hinführte, mit der er dann begann und die ihn dann in eine andere Art Aktion hineinführte aber irgendwie hat er es nie geschafft, in der Session dazu zu kommen, diese Frau zu Fragen, ob sie ein Missed Withhold gegenüber ihrem Ehemann hat. Um diese gegenwärtigen Probleme zu kurieren, die in den letzten 20 Sessions beständig immer wieder aufgetaucht sind. Verstehen Sie? Dazu ist er nie gekommen.

Nun, Auditing besteht tatsächlich aus kleinen Errungenschaften. Kleinen Sachen, die geschafft worden sind. Es ist eine Reihe von kleinen Errungenschaften. Es wird dabei etwas getan, etwas zustande gebracht. Man durchläuft nicht einfach eine Reihe von mechanischen äußerlichen Bewegungen oder Aktionen.

Nun, Sie sollten im Stande sein, jemanden ohne ein E-Meter oder irgendetwas anderes, in Session zu bringen. Sie sollten im Stande sein, jemanden in eine Session zu versetzen. Sie brauchen nicht einen Haufen Regeln. Sie brauchen nicht einmal Regeln oder irgend so etwas. Sie bringen jemanden in Session. Wie machen Sie das? Eine Menge Leute haben dies als eine Art Talent, wie sie es nennen. Diese Leute ergeben sagenhafte Auditoren. Sie haben diese kleine Brücke bereits überschritten, so dass sie im Stande sind, jemanden dazu zu brin-

gen an seinem eigenen Fall interessiert zu sein und bereit zu sein, mit dem Auditor zu sprechen. Mehr ist da nicht erforderlich. Verstehen Sie? Und das ohne irgendwelche künstlichen Hilfsmittel jeglicher Art. Und diese Leute sind im Stande, jemanden in Session zu versetzen.

Nun, ein Auditor sollte in der Lage sein, es einem PC zu ermöglichen, etwas zum Verschwinden zu bringen. Das bedeutet, ein Auditor muss dem PC gestatten, mit ihm zu sprechen. Und Sie würden staunen, wie selten das ist. Sie würden wirklich staunen, wie selten das ist, dass der Auditor den PC zu sich sprechen lassen wird. Eine große Schwierigkeit, die die Leute im Auditing haben, ist zu Unterscheiden zwischen einem Q&A und TR4. Und das ist eine weitere Sache.

Ein Auditor muss im Stande sein, zwischen Q&A und TR4 zu unterscheiden. Und ein Auditor muss im Stande sein, die Session korrekt durchzuführen und Dinge zu machen, von denen der PC will, dass sie gemacht werden, ohne Q&Aing. Und Auditoren, die damit Schwierigkeiten haben, sind einfach Auditoren die Schwierigkeiten haben. Es ist nahezu absichtlich. Ich meine, sie müssen praktisch Schwerarbeit leisten, um Schwierigkeiten damit zu haben. Sie müssen hart daran arbeiten, um diese Schwierigkeiten zu haben.

Ich will Ihnen sagen was die grundlegenden Unterschiede zwischen Q&A und auf der anderen Seite der Handlung sind, etwas zustande zu bringen. Q&A ist eine sehr einfache Sache. Es ist einfach das nicht Akzeptieren der Antwort des PC's. Das ist alles was Q&A ist. Sie stellen Fragen über die Antwort des PC's. Ich meine, wie einfach kann man es noch ausdrücken? Einfacher geht es ja praktisch gar nicht. Stellen Sie keine Fragen über die Antworten des PC's. Und die Leute kommen alle daher und sie wollen Regeln darüber wissen in welcher Weise man es anstellen soll, die Antworten des PC's nicht zu hinterfragen mit weiteren Fragen. Oh nein, bitte. Ich kann keinen Ersatz dafür bieten, dass jemand etwas nicht versteht. Ich kann zwar eine Menge fertig bringen aber Mann, dass ist eine ganz schöne Forderung. Das ist ja die reinste Herausforderung. Verstehen Sie?

Mit anderen Worten, lassen Sie den PC zu Ihnen sprechen und Sie werden niemals irgendwelche Schwierigkeiten mit Q&A haben. Sehen Sie, Leute die Q&A treiben, wollen nicht, dass der PC mit ihnen spricht. Das ist alles! Sie benutzen daher ein Q&A, um den PC davon abzuhalten, zu ihnen zu sprechen.

Man kann sich das richtig vorstellen, wie diese Leute dasitzen und mit der Auditing-Session herumspielen und sie benutzen eine Bemerkung, eine Bewertung, verstehen Sie oder einen Kommentar oder eine Bitte um mehr Information um Q&A zu treiben. Ich meine, es ist gelegentlich vollkommen in Ordnung, den PC um mehr Informationen zu fragen. Sie denken nicht, dass er die Auditing-Frage beantwortet hat. Sie fragen ihn lieber nach mehr Informationen. Darauf bezieht sich das gewöhnlich nicht. Oder der PC bekommt eine weitere Frage gestellt, ohne dass er irgendeine Bestätigung für das erhalten hat, was er gerade geantwortet hat. Sehen Sie! Oder er bekommt vom Auditor eine Frage gestellt, die in verrückter Weise von dem abweicht, was der Auditor ursprünglich überhaupt zu tun versuchte. Es ist alles ein Verteidigungsmechanismus. Oder der Auditor tut jedes Mal etwas wenn der PC etwas sagt. Verstehen Sie? Das wird einen PC rascher zum Zusammenklappen bringen als alles andere. Er wird nicht mehr funktionieren als PC. Verdammt sei TR4.

Ab und zu ein Mal wird es einem PC so heiß, so glühend heiß im Zimmer, dass er es nicht aushalten kann. Er kann nicht in Session bleiben und er sagt zum Auditor: „Mach doch bitte ein Fenster auf.“

Und der Auditor sagt: „Naaaah, ich darf kein Q&A treiben.“ Hahahaha hoho soll er mal ruhig da sitzen und braten. Hehe. Damit wird Ron so richtig schön ins Unrecht gesetzt, nicht wahr!?

Zum Teufel! Gehen Sie hin und machen Sie das Fenster auf. Sagen Sie: „Fühlst Du Dich jetzt besser?“

Der PC sagt: „Hm, ja.“ Und Sie machen sich ran und fahren fort mit der Session.

Ein Auditor, der niemals irgendetwas tut was der PC will dass er das tut, wird einen PC verrückt machen. Ich garantiere es Ihnen, Mann. Ein Auditor, der auf der anderen Seite immer etwas tut, wenn der PC etwas sagt, wird den PC auch verrückt machen.

Der PC sagt: „Du sag mal, warum bist Du denn über dieses Ziel da weg gegangen?“ „Ja, ich hatte da einen kleinen Withhold vor Dir. Ich meine, ich dachte so bei mir, ich dachte bei mir, dass das ja albern ist. Es ist doch albern. Dieses Ziel ist albern. Das habe ich gedacht.“

Nun, es gibt eine ganze Reihe von verschiedenen Verfahrensweisen, die dem sehr schlechten Auditor nun zur Wahl stehen.

Er kann sagen: „Wieso war das Ziel albern?“ Total psychotischer Kommentar! Verstehen Sie? Er kann zum PC sagen. „OK, ähm, danke.“ (Das ist gutes TR4, nicht wahr? Haha, der Typ hat das TR4 mitgekriegt. Er hat verstanden, dass der PC dachte, dass das Ziel albern wäre). Und er sagt sofort indem er aus der Mitte seines Tigerdrills herausspringt: „Wurde dieses Ziel abgewertet?“ Nein, da gibt es keine Anzeige drauf. Hmm, ich frage mich wieso nicht ?

Na, wieso nicht ? Der PC ist es doch gerade losgeworden. Ja sehen Sie, dieser Auditor tappt ja im Nebel umher wenn er sich so verhält.

Wenn er irgendetwas in dieser Art macht. Der PC hat gesagt: „Also ich denke, dass dieses letzte Ziel da, nicht, das letzte Ziel was wir da hatten, ich glaube, dass dieses letzte Ziel über dass Du da gerade weggegangen bist eigentlich, hm, ich hätte eigentlich gedacht, dass das drin bleiben würde. Dass das weiter eine Anzeige geben würde.“ Wissen Sie, der PC hat es gewagt seine Klappe aufzureißen. Er hat es gewagt in Session zu sein.

Und der Auditor sagt sich: „Hehe, damit will ich schon klar kommen. He, das will ich in Ordnung bringen. Ich werde das noch ein Mal für Dich überprüfen.“

Was ist das? Das ist die Benutzung von Session-Doingness, um das Kommunizieren zu verhindern.

Nun gibt es zwei Dinge die PCs machen. Sie fordern den Auditor auf, Dinge zu tun, worauf hin die Session, wenn der Auditor sie nicht macht, einfach verrückt werden wird. Das kann ich Ihnen sagen. Und PCs originieren. Und Auditoren, die es schwer haben mit den PCs, treffen niemals die Unterscheidung zwischen diesen zwei Sachen. Sie finden niemals heraus wann der PC will, dass sie etwas tun und wann der PC originiert. Sie können es nicht an dem

Tonfall oder Anzeichen dieser Art – irgendetwas – erkennen. Nun könnte er alle möglichen komischen Sachen machen, wie z.B. eine Art Handel mit dem PC abschließen. Ein Abkommen und so weiter. Sie brauchen das nicht zu machen.

Der PC sagt: „Ähm, dieses Ziel da“, er zeigt von oben her auf Ihre Ziele-Liste, verstehen Sie, so irgendwie mit den Dosen. Er sagt: „Dieses Ziel da, Katzenfisch zu fangen, also Katzenfisch zu fangen, dass kann ich doch nicht glauben, dass das jetzt keine Anzeige mehr ergibt. Wie kann denn das keine Anzeige mehr ergeben? Ich habe immer irgendwie gedacht, dass das mein Ziel ist. Wie kann denn das rausgefallen sein? Also ich glaube Du hast da ein unterdrückt oder irgend so etwas übersehen.“

Und der Auditor sagt, da er weiß, dass er kein Q&A treiben darf, nach den Regeln, sagt er: „OK, danke“. Ein Tiger zu sein, wurde dieses Ziel unterdrückt?

Sie werden diesen PC in der Scheune wieder finden wo er sich aufgehängt hat, verstehen Sie. Dieser Auditor kann den PC nicht in Session halten. Da haben wir also einen Auditor, der nicht im Stande ist, den PC in Session zu halten. Und er fragt sich immer wieder: „Warum nicht?“ Er auditiert doch in Übereinstimmung mit sämtlichen Regeln, nicht wahr? Treibe niemals Q & A!“ „Tue niemals irgendetwas, was der PC sagt.“ „Niemals dies, niemals jenes, niemals, niemals, niemals!“ Nun, tatsächlich ist es im Grunde einfach so, daß er keinerlei Auditinggrundlagen im Auditing anwendet, sehen sie? Er beherrscht einfach sein Fach nicht. Er beherrscht die Grundlagen des Auditings nicht. Er auditiert anhand irgend eines Haufens blödsinniger Regeln. Er versucht, mich ins Unrecht zu setzen, weil ich ja schließlich irgendwann einmal eine bestimmte Regel gesagt habe.

Ich habe also zum Beispiel gesagt: „Dies hier ist eine Regel, die Sie befolgen können: Jedesmal, wenn der PC etwas sagt, ist es ein Q & A, die Antwort des PCs anzuzweifeln oder weitere Frage darüber zu stellen. Sehen Sie, man sagt: „ich muß“ – das ist dann die Einstellung bei dem Auditor. „Und es ist außerdem ein Q & A, das zu machen, was der PC einem sagt, was man machen soll. Na, das ist klar!“ Aber was ist hier die Größenordnung? Es ist ein höllischer Unterschied dazwischen, ob man auditiert „Wieviele Male bist Du bewußtlos geworden?“ als Prozeß, weil das der Prozess ist, den der PC verlangt, oder ob man ein Ziel noch einmal überprüft, von dem der PC dachte, daß es noch anzeigen müßte. Es gibt da einen höllisch großen Unterschied zwischen diesen zwei Sachen, verstehen Sie? Sie opfern absolut keinerlei Session-Kontrolle auf, wenn Sie einfach ein höflicher Auditor sind und fröhlich sagen „Tja, nun, mal sehen.“ Sie sollen doch dem PC helfen, Mann! Und ich kann Ihnen sagen, Sie helfen dem PC niemals, in dem Sie seine Prozesse auditieren. Sie helfen dem PC niemals, indem Sie den Prozess hernehmen, von dem er weiß, daß dieser Prozess bei ihm auditiert werden sollte. Oh, niemals! Denn er weiß es nicht! Der PC weiß es nicht!

Der PC weiß, daß dies hier sein Ziel ist. Also sagt der Auditor „Okay. Er weiß also, daß das sein Ziel ist. Daher werden wir es als sein Ziel mit aufnehmen und wir werden es auf die Liste setzen, obwohl wir es nicht ganz verifizieren können...“, verstehen Sie?

Und das ist ein Riesenunterschied gegenüber der anderen Sache. Und Sie verhalten sich da einfach höflich als Auditor, nicht wahr, der PC sagt: „Da ist so ein Krach draußen auf dem Flur! Ich, ich kann einfach nicht in Session bleiben! Da ist so ein Krach draußen auf dem Flur!“ usw.

Und der Auditor sagt höflich: „Nun, das wird wahrscheinlich in einer Minute vorbei sein. Setz doch einfach die Dosen hin und rauch eine.“ Und das machen sie, und der Krach setzt sich fort. He, der Auditor geht hinaus und sagt: „Was zum Teufel geht denn hier draußen vor sich?“

Und jemand gibt ihm die Antwort: „Na, wir wechseln doch gerade die Scheuereimer aus!“

Und der Auditor sollte nun nicht zu der Person sagen: „Ihr dürft niemals Scheuereimer auswechseln, während ich auditiere!“ Das ist bekloppt, verstehen Sie? Er sagt: „Wann werdet ihr fertig sein?“

Ja und der Betreffende da sagt: „Ja, so in ein paar Stunden.“

Sie sollten da lieber sich etwas einfallen lassen, selbst etwas machen oder jemanden finden, der die Sache da leitet. Bringen wir diese Sache in Ordnung, verstehen Sie? Wir wollen nicht weiterhin darauf auf dieses Hindernis stoßen. Wir wollen nicht vom PC verlangen, dass er unter solch unmöglichen Umständen in Session bleibt, verstehen Sie?

Andererseits kann es jedoch auch eine Situation sein, wo es, nehmen wir mal an, aufs Blechdach regnet. Und das geht dem PC auf die Nerven. Nun sagen Sie „Tja. Schön. Gut. Schau einmal, ich kann ja nichts daran machen.“, sagen Sie ihm. „Ich würde Dir ja gerne helfen, aber ich kann nichts daran machen. Es ist nun einmal einfach ein Blechdach und es ist der einzige Ort, den wir zum Auditieren haben.“ Und es ist die Realität, wie die Situation aussieht. Es wird eben auf das Blechdach auditieren – ich meine, auf das Blechdach regnen. Und Sie sagen „Tja. Erinnert es Dich an irgendetwas bestimmtes?“

Und manchmal wirft der PC so einen Blick auf diese ungeheuer nachsichtige Einstellung bei dem Auditor – und er sagt „Mhm – ja. Als ich ein kleines Kind war, da hatte ich die ganze Zeit immer Alpträume. Und weißt Du was? Ich hatte immer Alpträume die ganze Zeit, und ich schlief zu dieser Zeit in einem Zimmer, das ein Blechdach hatte.“

„Ach ja! Na sieh´ mal an! Okay, wie fühlst Du Dich jetzt darüber?“

„Na ja“ sagt der PC, „ich denke schon, dass ich mit der Session hier vorankommen kann.“ Und er lässt sich weiter auditieren. Das ist ein Handhaben des PCs.

Handhaben des PCs besteht nicht darin, dafür zu sorgen, dass er stillsitzt und nur spricht, wenn er sprechen soll und nicht spricht, wenn er nicht soll, verstehen sie? Das ist Nicht-Handhaben des PCs. Der PC ist – aus der Sicht des Auditors – eine wild wuchernde reaktive Bank, die einen analytischen Gesichtspunkt beeinflusst. Und es gibt Grenzen, was das Helfen belangt, die Sie natürlich nicht überschreiten dürfen. Und irgendeine ernste Sache, wie zum Beispiel wenn Sie sagen „Also, wir werden in der Session heute einen Prepcheck machen“

Und der PC sagt „Ach, mein Gott, ich dachte wir würden ...“ Verstehen Sie, das ist der schwierigste Teil des Auditings. Und aus diesem Grund spreche ich hier immer vom Thema Ziele, verstehen Sie? „Oh mein Gott“ sagt der PC „ich dachte wir würden – hey – verdammt, was zum Teufel – verflucht nochmal – ich hab gestern abend bis tief in die Nacht

wach gesessen und habe diese Liste hier aufgestellt. Und jetzt willst Du diese Liste noch nicht einmal behandeln.“

Und der Auditor sagt „Also, ich habe hier meine Befehle von Mary-Sue, dass ich Dir in der Session hier einen Prepcheck geben soll.“ Ha – er gibt ihm Mary-Sue an, verstehen Sie – als Auditor! Er zieht sich einfach total aus der Session zurück, sehen Sie?

Nein! Ein Auditor, der auf Draht ist, handhabt das. Und er sagt „Okay, das würde ich ja nur zu gerne tun, jetzt das mit Dir zu behandeln. Das würde ich wirklich gerne machen. Nichts desto weniger – unser E-Meter hier, das zeigt nicht sehr gut an. Und irgendwann hier in der nahen Zukunft, sehr bald schon, werden wir Dein Ziel finden. Es wird alles in Ordnung kommen und ich werde Dich nicht verlassen, Dich nicht im Stich lassen und ich werden den Teufel losmachen, wenn ich Aufträge erhalten sollte, durch die ich von Dir wegversetzt werde. Ich werde Dein Ziel finden. Mach Dir keine Sorgen darüber. Und nun von meinem Gesichtspunkt her, als Auditor, denke ich, dass wir einen Prepcheck machen sollten. Und ich glaube, dass dieser Prepcheck eine Menge Dinge in Ordnung bringen wird und die ganze Sache ausglätten wird, und das ist der Grund aus dem ich´s mache. Und wenn Du mir hier hilfreich zur Seite stehen kannst bei diesem Prepcheck, dann werden wir durch dieses Ding durchkommen. Und – je mehr Du mir dabei hilfst, durch dieses Ding durchzukommen um so schneller werden wir natürlich durchkommen. Und vielleicht könnten wir imstande sein, heute noch, uns an ein paar Ziele ranzumachen. Hm? Wie wär´s damit?“

Und zack, zack, zack, zack – sehen Sie, Sie haben einen Prepcheck gemacht, von oben bis unten runter durch das ganze Ding – mit anderen Worten, Sie machen die Kraft des Protestes nutzbar, um Ihr Auditing über die Bühne zu bringen. Es gibt eine Menge Tricks. Sie könnten es wahrscheinlich nach den Regeln lernen, aber in Wirklichkeit gibt es keinen Ersatz dafür, eine Fähigkeit zu verstehen zu besitzen und ein Gefühl für das Menschliche. Es gibt keinen Ersatz für diese Dinge.

Und nun – warum funktioniert Auditing? Das ist die brennende Frage. Warum funktioniert Auditing überhaupt? Nun – Sie könnten theoretisieren über das Thema, dass da Dinge an die Luft gelassen werden, dass da etwas abgelassen wird, und Sie könnten theoretisieren über das Thema des As-isens, aber wir wollen mal nicht theoretisieren. Werfen wir einfach einen Blick auf die grundlegenden grundlegenden Grundlagen der grundlegenden Grundlage.

Dieser Typ läuft nun seit langer Zeit damit umher, dass er von einem Gefühl verfolgt wird, die ganze Nation sei hinter ihm her. Und dann finden Sie heraus, dass er Benedikt Arnold¹⁹ gewesen ist. Und dann finden Sie heraus, dass er Benedikt Arnold gewesen ist. Und irgendwie bringt das etwas Ladung zum Verschwinden. Dies wäre nicht eine normale Aktion. Man stellt fest, dass ein Ziel Ladung zum Verschwinden bringen wird. Aber tatsächlich ist es so, wenn man einfach herausfindet, wer der Typ gewesen ist oder so etwas, dass dadurch auch eine interessante Sache für den Fall bewirkt werden könnte.

Nun okay, Sie haben etwas zustande gebracht und so weiter. Aber – auf welche Weise hat dies irgendetwas Gutes für den Fall getan? Es liegt daran, dass es ihn geplagt hat, solange wie nur er seine Aufmerksamkeit darauf hatte. Und solange wie er alle anderen davon abhal-

¹⁹ Amerikanischer General und Verräter im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg, er lebte von 1741 bis 1801.

ten musste, ihre Aufmerksamkeit darauf zu richten. Solange hat es ihn geplagt. Und wenn er es nun hervorstreckt, wo jemand anders es auch sehen kann und er es auch sehen kann, dann sieht er es ganz plötzlich auch – er sieht es plötzlich auch! Es kümmert uns nicht, was für andere Mechanismen sich da noch abgespielt haben. Sie können diese Sachen alle in den Axiomen finden und so.

Schauen Sie auf den Zustand des Typen, der da etwas zurückgehalten hat. Er lässt niemand anderen es sehen. Okay. Und nun lässt er also jemand anderen es sehen. Und die andere Person sagt, ja sie sieht es. Dann weiß er, dass es von jemand anderem gesehen worden ist. Und dann wartet er da einen Augenblick lang darauf, dass das Dach einstürzt, dass der Himmel einstürzt, dass die Erde aufbricht oder der Teufel auftaucht. Ein kompletter Teufel mit gegabeltem Schwanz. Worauf Sie da stoßen, ist das Phänomen, dass es keine Folgen hat. Axiom 10 hat nicht gezündet. Er hat nicht die Wirkung produziert, von der er dachte, dass er sie produzieren würde. Er war immer absolut sicher, dass er, wenn er jemals irgend jemandem davon erzählen würde natürlich auf der Stelle hingerichtet werden würde. Er kann sich vorstellen, dass hordenweise Leute sich hereinschwingen, durch die Fenster hereinklettern, um ihn zu kriegen.

Ich weiß, wie sich das für ihn anfühlt, ich bin nur auf einen von diesen Punkten auf dem Timetrack gestoßen, das war sehr ulkig. Es war eines Morgens, als Mary-Sue ein bisschen Kaffeeklatsch-Auditing machte und wir gingen da irgendwohin zurück entlang dem Timetrack und ich versuchte, irgend so etwas da aufzugreifen. Wir hatten eine Session und ich versuchte etwas aufzugreifen. Und dann ganz plötzlich hatte ich das Gefühl, als ob alle hinter mir her sind. Nur einen Augenblick lang. Ich entdeckte es plötzlich, wo es war, und wo es auf dem Timetrack war, und was ich an diesem speziellen Zeitpunkt gemacht hatte und das Gefühl, dass die immer noch hinter mir her waren, war nahezu überwältigend. Es war voll in der Gegenwart, verstehen Sie? Ich konnte praktisch es fühlen, wie die Bullen an die Tür schlugen. Ich weiß nicht, es muss länger als eine Sekunde gedauert haben, dass dieses Gefühl anhielt. Ich wusste einfach, dass das jetzt passieren würde. Es gab mir hinterher ein sehr großes Rätsel auf, warum das nun genau so geschehen war. Etwa drei oder vier Minuten lang gab mir das ein Rätsel auf. Und dann reimte ich mir die Sache zusammen. Es war ein Mangel an toten Familien, stellen Sie sich das mal vor. Ich hatte zwei oder drei Milliarde Jahre lang keine tote Familie mehr gesehen und plötzlich sah ich eine. Es ängstigte mich halb zu Tode, sehen Sie? Ich dachte, ich hätte es getan! Hach! Ja! Schrecklich! Nun hatte ich niemandem davon erzählt, dass ich dachte, ich müsse es getan haben. Auf irgendeine Weise muss ich diesen Mechanismus erzeugt haben. Nicht etwas, was ich zurückgehalten hätte. Und ich habe nicht wieder darauf geschaut. Nein, es war einfach so eine Empfindung. Und – nun einfach der Vorgang, die Sache ans Licht zu lassen, und niemand kam zu den Türen herein, niemand kam zu den Fenstern herein, das galaktische Imperium schickte nicht sofort eine Depesche und einen Spähwagen, um mich abholen zu lassen für die Exekution, sehe Sie? Es geschah nichts. Es ist nach vorangegangener Spannung ein enttäuschendes Ende, das auf jeden Fall.

Nun gut, der PC hat also damit keine Wirkung erzielt. Er lässt es daher fallen wie eine heiße Kartoffel. Wir brauchen jetzt nicht zu untersuchen, warum Auditing funktioniert, indem wir untersuchen, welche Phänomene es gibt, und das As-isen untersuchen und so weiter. Gehen wir jetzt nicht rein in die eigentlichen Komplizierungen des As-isens und diese ganzen

Sachen. Schauen wir einfach auf diese eine interessante Tatsache. Nämlich: Wenn die Person etwas präsentiert hat, so dass sie selbst es anschauen kann und der Auditor es anschauen kann, und dann nicht als Ergebnis davon das Dach eingestürzt ist, oder falls die Somatiken aufgedreht worden sind, es ihn nicht wirklich umgebracht hat, – und das tun die Somatiken nie, verstehen Sie? Außer Sie setzen ein falsches Ziel auf die Liste, dann kann es schon arg werden. – Und nachdem das schon so ist, kriegen Sie hier beim PC ein plötzliches Gefühl der Erleichterung. Sie haben etwas rausgelassen, etwas an die Luft gelassen. Verschiedene Ausdrücke sind auf dieses grundlegende Phänomen angewandt worden. Was Sie gemacht haben, ist, daß seine Aufmerksamkeit nicht mehr darauf zu liegen braucht, weil er es jetzt nicht mehr bei sich festzuhalten braucht. Sie haben seine Aufmerksamkeit befreit. Das ist das, was Sie da wirklich getan haben. Eine der gewöhnlichsten Aktionen im Auditing. Sie haben etwas präsentieren lassen, so dass es angeschaut werden konnte. Und der Auditor hat dem PC daraufhin nicht den Kopf abgerissen.

He, nehmen wir nun einmal an, der Auditor würde das Folgende machen: Der PC sagt – in diesem Falle hier sagt der PC meinetwegen „Ich glaube, ich habe da eine tote Familie liegen sehen. In einer Holzhütte. Ich glaube, ich habe sie umgebracht. Hu...“

Und der Auditor sagt „Was hast Du getan? Du hast eine ganze Familie umgebracht? Hm, na ich weiß nicht, ob ich Dich jetzt noch weiter auditieren will.“ Sie lassen auf diese Weise den Typen mit dieser Sache eine Wirkung kreieren. Wir haben dann die Sache nicht bei ihm rausgelassen – er muss immer noch daran festhalten. Es ist nicht präsentiert worden, um angeschaut zu werden. Ich meine, es fällt nicht mit einem Rumms zu Boden, verstehen Sie? Eine Menge Dinge gehen hier vor sich, und Mann! – dieses Ding wird fortbestehen wie verrückt. Gucken wir einfach mal darauf, als eine grundlegende Sache, dass da etwas geschieht. Da wird etwas zum Verschwinden gebracht. Wir nennen es – in unserer Scientologenumgangssprache „es blowt“. Etwas wird zum Blowen gebracht, es wird zum Verschwinden gebracht. Ein PC hat etwas geblowt, zum Verschwinden gebracht. Sie machen es einfach die ganze Zeit. Und Sie benennen es die ganze Zeit beim Namen. Nun, das ist das, was Sie da benennen.

Ein Auditor, der den PC nicht eine Auditing-Frage beantworten lassen wird, wird den PC nichts zum Verschwinden bringen lassen. Und Auditoren haben interessante Mechanismen, mit denen Sie die Beantwortung der Auditing-Frage verhindern. Sie benutzen das E-Meter dazu: „Wurde irgendetwas unterdrückt?“

Und der PC hat gerade angefangen, das Folgende zu sagen, er sagt: „Tja, also, es ist schon so, dass da eine ganze Reihe von Sachen sind. Und, es ist so, gestern, da dachte ich darüber nach, und plötzlich sagte ich mir, ich sollte lieber nicht darüber nachdenken, denn ich sollte ja dieses Bulletin studieren. Und so weiter. Ja, und das war gestern. Und das war eine U...“ Der PC wollte gerade sagen „Unterdrückung, es war etwas unterdrückt“.

Und Sie sagen „Wurde irgendetwas unterdrückt?“

Und der PC sagt bloss: „U...“. Er kommt nur soweit.

Ind der Auditor sagt „Gut. Okay, das ist fein, das ist sauber. Danke. Wurde irgendetwas abgewertet? Ah – gut. Das ist ausgezeichnet sauber.“

Der PC wollte gerade sagen „Ja, schon, die Unterdrückung, die ich da gerade hatte, die wurde abgewertet.“ Er wollte das gerade sagen, nicht wahr, aber der Auditor sagt:

„Das ist sauber, das ist fein. Hahahaha. Fein. Okay. Und ehm, gibt es hierzu irgendetwas, was Du nicht enthüllt hast? Ja, das gibt eine Anzeige, ha, das zeigt da an! Was war das? Was war das?“

Und der PC sagt: „Ehm, ja, ich war nicht imstande, es zu enthüllen, d...“ Verstehen Sie? Das will er gerade sagen, und der Auditor sagt:

„Ja, gut. Okay, was war es?“

Und der PC sagt: „Ja, ich, ich wollte es Dir gerade erzählen, da gibt es eine Unterdrückt-Anzeige und äh, äh, ähm.“

„Ja, was war es?“

Und der PC sagt: „Nun, ich versuche es Dir ja zu erzählen. D... Da gibt es ne, ähm, ´ne Unterdrückt- Anzeige, ähm, äh, ich wollte es Dir doch gerade erzählen.“

„Ja, was war das hier? Ist es etwas, was Du nicht enthüllt hast? Ja, hier! Da! Da! Da! Was ist es? Wo? Was ist das? Ah ja, okay, schön. Ich werde die Frage jetzt noch einmal stellen. Gibt es irgendetwas, was Du nicht enthüllt hast? Das ist sauber! Ich hab´ Dir ja gesagt, dass das sauber ist.“

Nun, natürlich spielt sich dabei dann überhaupt kein Auditing ab. Sie können tatsächlich vollkommen risikofrei einen Tigerdrill machen, wenn Ihre Absicht vom PC gut verstanden wird. Sie fragen einfach am E-Meter und benutzen die Formulierung: „Versuche das zu überprüfen...“ und solche Sachen. Sie sind nicht daran interessiert, die Sache beantwortet zu bekommen, aber es gibt sogar einen Weg, um das zu machen, verstehen Sie?

Sie sagen „Okay, bei dem Ziel Katzenfisch zu fangen, wurde irgendetwas unterdrückt?“

Und der PC sagt: „Tja, das ist eh, ich eh, hatte da eine Antwort dazu, verstehst Du, ich dachte an etwas, was unterdrückt ist.“ Und so weiter. „Ich hatte da eine Antwort dazu. Ich fühlte mich in der Session unterdrückt. Ganz am Anfang von der Session, verstehst Du?“

„Ach ja?“ sagt der Auditor: „Gut. Na, Ich werde das überprüfen. Beim Ziel Katzenfisch zu fangen, wurde irgendetwas unterdrückt?“ „Ähm, ja, nun ja“ sagt der PC, und es ergibt jetzt einen Read, eine Anzeige. Der Auditor sagt: „Was war das?“

Der PC sagt: „Ja, ich habe es Dir ja gerade erzählt, ich meine, ich, nicht wahr, da am Anfang... von der Session, da fühlte ich mich irgendwie so...“ Murmel, murmel, murmel.

„Oh, ja, gut, okay, das ist fein, aber da gibt es einen Read hier, eine Anzeige und was ist das? Das ist das Ding, was ich haben will.“

Da sagt der PC „Das ist doch das, was ich Dir zu erzählen versuche!“

„Ja, aber das hier, hier, da, diese Anzeige da. Diese Anzeige! Unterdrückt? Das ist das, was ich haben will.“

„Ja, aber das ist doch die, die ich Dir zu erzählen versuche!“ „Schön, okay, also was war es? Was war es? Ja, sag es nur. Du wirst es ja sowieso sagen, und dann werden wir das hier absüßern. Ah, hm, bei dem Ziel Katzenfisch zu fangen, wurde da irgendetwas unterdrückt? Ah, das ist es, da, da, das ist das Ding. Da, da ham wir das Ding.“

Nun, der PC sagt: „Ich hab´ es Dir ja erzählt.“

„Ja aber hier gibt es doch eine Anzeige auf etwas!“

Der PC sagt: „Ja, das ist wahrscheinlich ein ARC-Break.“

„Oh! Hm.“ Der Auditor weiß jetzt, dass er kein Q & A machen darf, er kann also nicht die Frage stellen, ob es einen ARC-Break gibt. Diese ganze Sache würde total bekloppt werden, verstehen Sie? Es wird eine Unsinnskomödie. Es wird zu einer Eselei.

Der Mechanismus funktioniert folgendermaßen: Jedes mal, wenn der PC Ihnen etwas sagt, tun Sie etwas. Sie machen niemals Q & A. Sie könnten niemals dessen für schuldig befunden werden, dass Sie Q & A treiben. Aber, trotzdem, läuft es irgendwie darauf hinaus, dass der PC z.B. sagt: " Ja ... also ... am Anfang von der Session, da war mir warm." Und Sie gehen hin und öffnen das Fenster. Der PC weiß nicht so recht, was er sich nun darauf für einen Reim machen soll. Er versuchte einen Withhold loszuwerden! Sie fragen ihn nach einem Withhold und er sagt: "Also ... am Anfang der Session, da war mir irgendwie warm." – und der Auditor geht hinüber und macht ein Fenster auf. Nun – der PC wird sich darüber klar, dass er, wenn er irgendwelches Auditing kriegen will, dann lieber mit diesem Auditor nicht spricht. Sehen Sie das? Der Auditor unterscheidet niemals so richtig zwischen diesen zwei Sachen. Ob nämlich, entweder der PC ihn auffordert etwas zu tun, oder ob der PC da .. etwas los wird sich etwas von der Seele redet. Das liegt daran, weil der Auditor nicht versteht, was die Auditing-Grundlagen sind. Der Mechanismus, etwas zum Verschwinden zu bringen, ist der Grund, aus dem Auditing funktioniert. Er sieht diesen Unterschied niemals bei dem PC.

Der PC sagt: "Oh mein Gott! Plötzlich ist mir etwas klar geworden! Ich habe ja hier während der letzten vier Ziele, die Du ge-nullt hast, einen unterdrückt / zurückgehalten."

Nun – da haben Sie eine interessante Frage. Dieses "unterdrückt" ist ein ziemlich trickreicher Button. Dieser PC wird nun diese Sache los. Er erzählt es Ihnen. Sie sagen: "O.k., was ist es?"

Er erzählt Ihnen, was es ist. usw.; und ich weiß nicht, Sie *müssen* da einen R-Faktor rein-bringen, wenn Sie *irgendetwas* daran machen wollen.

Sie sagen: "Glaubst Du, dass es einen Einfluss auf diese *nächsten* Ziele gehabt hat?"

"Jaaa", sagt der PC, "... nunalso ich hatte überhaupt nicht meine Aufmerksamkeit darauf, auf diesen anderen Zielen."

"O.k.; glaubst Du, es wäre eine gute Idee, wenn wir da nochmal darübergerhen würden – hmm? ...was hältst Du davon?"

Er sagt: "Ja." "Ja, das sollten wir lieber machen!" Nun, das liegt daran, dass er sich selbst plötzlich bei einem Fehler ertappt hat. Verstehen Sie? Sie müssen ein Gespür für diese Art Sache haben.

O.k. Und hier haben wir nun eine ganz andere Situation, der PC sagt: "Also mir ist plötzlich gerade klar geworden, ... verstehst Du ... Du hast mir vor einer Minute eine Frage nach "unterdrückt" gestellt, und ich habe da gesessen und hatte eigentlich eine Antwort darauf. Also ... ich habe jedes mal meinen Atem angehalten wenn Du irgendetwas gesagt hast, weil ich fürchtete, dass mein Atmen auf dem E-Meter eine Reaktion erzeuge."

Und der Auditor sagt: "O.k., gut. Wir werden diese "Unterdrückt-Frage" noch einmal überprüfen."

Verstehen Sie die interessante Trennlinie – sehen Sie das? Sämtliche Auditing-Grundlagen enthalten den Mechanismus, etwas zum Verschwinden zu bringen, etwas zu blowen, ... und wenn der Auditor immer etwas *tut*, oder Q & A macht, und etwas *anderes* sagt, und niemals irgendetwas vom PC akzeptiert, so wird nie irgendetwas zum Verschwinden gebracht. Und wenn der Auditor niemals, – selbst bei einem Tigerdrill – in irgendeiner Weise die Möglichkeit einräumt für den PC, Dinge zu ihm zu sagen, – und es niemals so einrichtet, in der Session, dass der PC zu ihm sprechen kann – nun – dann bringt der PC natürlich niemals irgendetwas zum Verschwinden. Und nach einer Weile häufen sich die Missed Withholds, häufen sich, häufen sich, und es wird schmerzhaft, ... denn Auditing funktioniert, weil der PC Dinge zum Verschwinden bringt, und der Auditor verhindert tatsächlich, dass Auditing funktioniert. Natürlich wird der PC Sachen aufhäufen, und nahezu explodieren, als ob er ein tätiger Vulkan wäre, es ist einfach die Kraft und Energie die auf der Grundlage dieser Sache aufgebaut werden. Oh, dem PC *muss* es ermöglicht werden, Dinge zum Verschwinden zu bringen. So einfach ist das eben.

Die Antwort auf Q & A und TR 4, und all diese anderen, in interessanter Weise entwickelten und "technisch schwierigen" Fragen, besteht darin, *ob* der Auditor den PC wirklich auditiert, oder nicht. Oder ob er da irgendein mechanisches Verfahren durchläuft. Das ist der Unterschied. Und unausweichlich ist es so, wenn ein Auditor Schwierigkeiten dabei hat, in dieser Weise zu differenzieren, und wenn er in Sessions mit haufenweise ARC-Breaks gerät, dann hat er da etwas, er hat da einen *Defekt* im Hinblick darauf, den PC daran zu hindern, zu ihm zu sprechen. Es kann unter diesen Umständen noch immer Auditing stattfinden, aber es ist ziemlich schwierig, ziemlich holperig. Das Auditing kann unter diesen Umständen noch immer sehr erfolgreich sein, aber es ist "schwieriges Auditing".

Je mehr der PC in Session ist, je mehr Verstehen und je weniger Antagonismus der Auditor für den PC hat, um so mehr kann der PC zum Verschwinden bringen, um so leichter ist es für den PC, die Straße zu beschreiten, auf der er geht, und um so mehr Auditing geschieht pro Zeiteinheit. Dies sind die Grundlagen des Auditings.

Tatsächlich sollte ein Auditor verstehen, warum Auditing funktioniert, er sollte perfekt dazu bereit sein, dass der PC zu ihm spricht, und er sollte sich auch darüber klar sein, dass die Havingness des PCs sich erschöpfen wird, und abnehmen wird bis ans unterste Ende, sie wird zum Teufel gehen, wenn der PC zu viel zum Auditor spricht. Und dann ist es nicht wirklich so, dass *zum* Auditor gesprochen wird. Sondern es wird in irgendeiner Weise *auf* den Auditor *zu* gesprochen.

Sie lassen es nicht zu, dass ein PC, eine dreiviertel Stunde lang damit fortfährt, Ihnen zu erzählen darüber, wie seine Mutter ihn in einen Cave In gebracht hat. Einen geistigen oder physischen Zusammenbruch. Das können sie nicht machen! Sie werden ihn fertig machen!

Sehen Sie diese kleinen Trennlinien? Ein Auditor muss diese Dinge wissen. Und ein Auditor muss wissen, dass er, wenn er eine Auditingfrage stellt, eine Antwort auf diese Frage bekommen muss. Nicht irgendeine andere Frage. Und wenn diese Frage beantwortet worden ist, – Lieber Himmel! – dann muss er die Antwort akzeptieren, die darauf gegeben worden ist. Und wenn er feststellt, dass er sich in der peinlichen Lage befindet, dass die Frage beantwortet worden ist, er jedoch die Antwort nicht akzeptiert hat, sondern sie angezweifelt hat, dann kommt es natürlich darauf an, dass er nun gewandt und elegant genug ist, und gewillt ist, zuzugeben, dass er im Unrecht ist, und sich gegenüber dem PC zu entschuldigen und zu sagen: "Es tut mir sehr Leid, es war mir nicht klar gewesen, dass dadurch die Auditingfrage beantwortet worden war." Bäng, bäng, und alles kommt wieder in Ordnung, und er macht weiter.

Wenn der Auditor dem PC erklärt, wieso er nicht dachte, dass das eine Antwort auf die Auditingfrage war, und wieso er eigentlich doch recht hatte, die Sache anzuzweifeln, dann geht die Session natürlich in den Eimer. Denn er hat den PC nichts zum Verschwinden bringen lassen.

Und *Ihr* PC fühlt sich besser während er da vorankommt. Nun ist das Auditing für ihn bekräftigt. Er wird in stärkerem Maße bereit, sich auditieren zu lassen und ist weniger in der Verteidigungsposition. Wenn er sich die ganze Zeit lang schlechter fühlt, dann wird es schwerer, ihn zu auditieren. Und ... nehmen wir nun an, Sie versuchen einen PC zu auditieren, der eine lausige, schmutzige, struppige Nadel hat, die bssss bssss bsssss macht, und Sie versuchen durch dieses Ding hindurch das E-Meter abzulesen, und Sie versuchen, das in Ordnung zu bringen, – nun – jetzt, wo Sie ein Dynamik-Assessment haben, da wird es dadurch kuriert, sehen Sie? Aber eigentümlicherweise ist es so, dass Sie es, wenn Sie ein guter Prepchecker sind, ebenfalls kurieren können. Und eigentümlicherweise können Sie tatsächlich bei einer schmutzigen Nadel, assessieren auf der alten Routine 3GA, – und die schmutzige Nadel, die dirty needle, sauber machen. Und Sie machen diese dirty needle sauber. Sie sollten imstande sein, das zu machen. Sie sollten imstande sein, die Nadel eines PCs wirklich blitzblank sauber zu machen. Verstehen Sie? Er befindet sich mittendrin in einem Rockslam, sie sollten gut genug sein, dass Sie einfach seine Nadel sauber machen können. Päng! – verstehen Sie? Sie fragen ihn dies, Sie fragen ihn jenes, Sie fragen ihn noch etwas, Sie sagen: "Worauf bezieht sich das?", bssssss, bummmm, – und sie haben eine perfekt gleichmäßige Nadel – verstehen Sie?

Es gibt keine Entschuldigung dafür, zu versuchen, durch eine dirty needle hindurch Fragen zu stellen. Natürlich will ich eingestehen, dass ich zwei Stunden oder 'gar zweieinhalb Stunden von der Auditingzeit einer Person, damit verbracht habe, einfach herumzusehen, hier herumzusehen danach – was zum Teufel ist hier los? , und dann ganz plötzlich, mitten ins Schwarze zu treffen. Man sagt dann ohooo, ohooo !! , jetzt kapiert' ich das. Aha, jetzt hab' ich's! Und dann stellen Sie die Reihe der Fragen und bringen die Sachen in Ordnung.

Der PC lässt sich jetzt auditieren – verstehen Sie? Man könnte den PC prepchecken. "Wodurch wurde es aufgedreht?" – Sie müssen es ja irgendwie aufgedreht haben. Es wurde

irgendwo durch etwas aufgedreht. Ein Auditor sollte imstande sein, die Nadel des PCs sauber zu machen. Gleichmaßen sollte ein Auditor – ohne irgendein E-Meter zu haben, imstande sein, sich hinzusetzen und einfach aus jeder einzelnen von diesen Prepcheck-Fragen alles raus zu quetschen bis sie staubtrocken sind, ohne dass nur irgendein weiterer Tick darauf ist. Indem er einfach auf den gehetzten Blick in den Augen des PCs schaut. Indem er auf dieses schaut und jenes schaut, und einfach beobachtet, wie dieser PC sich verhält und dafür sorgt, dass dieser PC weiter zu ihm spricht, bis der PC fein, bequem und entspannt ausschaut und glücklich über diesen bestimmten Bereich und diese Frage, sehen Sie? Sie sollte imstande sein, das zu machen.

Sie können nicht ohne ein E-Meter Ziele assessieren. In diesem Stadium des Spiels können sie es nicht machen, das ist unmöglich. Punktum. Versuchen Sie es nie. Sie werden in Schwierigkeiten geraten, Mann! Sie werden einen PC haben, dem es so verdammt schlecht geht, dass er nicht wissen wird, wo ihm sein Kopf steht. Sie begraben diesen armen Bur-schen – verstehen Sie? Aber mit Sicherheit sollten Sie imstande sein, eine ganze Modell-Session auf die Beine zu stellen, ohne dass im Umkreis von zwei Kilometern ein E-Meter in Ihrer Nähe ist – Einfühlungsvermögen gegenüber dem PC. Machen Sie sich nicht abhängig von diesem E-Meter, um einen PC in Session zu bringen. Ein guter Auditor sollte imstande sein, einen PC in Session zu versetzen. Alle seine Rudimente „in“ zu bringen, den PC so glücklich zu machen, wie ein Vögelchen. Eine Menge Dinge über die Bühne zu bringen usw. Wir haben es ja jahrelang gemacht, mit sehr viel lausigerer Technologie, als wir jetzt haben.

Ah – was soll denn diese ganze Abhängigkeit von einem E-Meter? Sie bringen die Technik rein und nehmen den Menschen raus. Und Sie sollten imstande sein, in einer Audi-ting-Session Dinge über die Bühne zu bringen. Sie sollten nicht bloß Auditing als Selbst-zweck betreiben. Und sie sollten imstande sein, dem PC es zu erlauben, in Ordnung zu kom-men. Nach oben zu kommen. Gewinne zu haben. Sie sollten es dem PC gestatten, dies zu tun.

Wenn ihnen Regeln, gemäß Ihrem Verständnis des Spieles so sehr im Wege stehen, dann verstehen Sie wahrscheinlich die Regel nicht. Es ist nicht die Regel, die verkehrt ist. Sie verstehen Sie einfach nicht. Und daraus geht dann unmittelbar hervor – unweigerlich – dass Sie die Regel benutzen, um den PC zu auditieren. Und, wissen Sie, eine Regel wird niemals irgendetwas bestätigen. Sie könnten eine Regel vor das E-Meter hinsetzen, und sie würde niemals irgendetwas saubermachen oder abklären.

Grundlagen des Auditings. Die Grundlagen des Auditings. Das besteht einfach daraus, den PC in Session zu bringen, zu erreichen, dass er bereit ist, zum Auditor zu sprechen, und dann – um Himmels willen – ihn zum Auditor sprechen zu lassen. Und dann imstande zu sein, die Technologie zu verwenden, die Sie vor sich haben, um zu erreichen, dass er sich besser fühlt. Um ihn in Session zu bringen, um ihn in Ordnung zu bringen, um ihn am anderen Ende lächelnd daraus hervorgehen zu lassen. Sie sollten imstande sein, das zu tun.

Tatsächlich sollten Sie imstande sein, einen PC ohne ein E-Meter eine Stunde lang zu auditieren und ihn am anderen Ende strahlend daraus hervorgehen zu lassen- Modell-Session die ganze Zeit – bringen Sie ihn hin ans Ende der Session und lassen Sie die Sache von ei-nem Ausbilder überprüfen. Und lassen Sie den Ausbilder mit einem stark auf Empfindlichkeit

eingestellten E-Meter, *dann* feststellen, dass jedes Rudiment in ist, in Ordnung ist. Total sauber. Verstehen Sie? – wenn Sie das fertigbringen könnten, dann können Sie auditieren.

Und es ist heute so – nun – ich habe nichts dagegen, Ihnen den Grund zu sagen, – warum ich Ihnen diese speziellen grundlegenden Daten hier angebe, dieser Grund hat eigentlich nichts damit zu tun, dass wir etwa schlechte Auditoren machen würden, – so ist das nicht-sondern es hat damit zu tun, dass Routine 3GA einen sagenhaft guten Auditor erfordert. Es wird nicht leichter werden, – ich erwarte nicht, dass es leichter wird. Ich erwarte, dass es kürzer wird. Verstehen Sie? Aber je mehr man es verkürzt, umso mehr Anspannung erlegt man dem PC auf. Je mehr man es also verkürzt und je schneller man es macht, umso besser muss man als Auditor sein. Ich habe also die Grundlagen studiert und das ist das, worauf sie hinauslaufen. Und tatsächlich besteht Auditing aus nicht mehr, als dem, was ich Ihnen in diesem Vortrag erzählt habe – interessant, nicht wahr?

Überall also, wo wir sehen, dass es mengenweise ARC-Breaks gibt, – nehmen wir nicht unbedingt an, dass wir da einen schlechten Auditor vor uns haben, aber wo das die ganze Zeit vorkommt, da auditiert dann jemand nach den Regeln, sitzt aber nicht auf dem Auditing-Stuhl. Auf die eine oder andere Weise werden die Regeln da irgendwie missbraucht, um den PC davon abzuhalten, zum Auditor zu sprechen. Es kümmert uns nicht, dass es da einen ARC-Break gegeben hat, und dass der PC einen Ausbruch gekriegt hat, und dass der PC da mit Mordskaracho zum Teufel geht. Sein Ziel ist übersehen worden, und alles ist zum Teufel gegangen, usw. aber ein Auditor sollte imstande sein, diese Sache auf die eine oder andere Weise durchzuschwitzen, und den Job über die Bühne zu bringen. Das kümmert uns nicht. Wir sprechen da von einer beständigen fortlaufenden Erscheinung, dass der PC sich immer schlechter fühlt, der PC fühlt sich immer noch verstimmter, – wir bringen niemals irgendetwas in einer Session über die Bühne. Der PC meckert immer. Dies das und jenes. Sie verstehen, was ich meine. Über so eine Situation sprechen wir hier. Und dieser Auditor auditiert unweigerlich nach den Regeln, Mann! Es muss so sein, dass er nach den Regeln auditiert, auf der Grundlage einer Art scheinbar unschuldigen Meuterei, verstehen Sie? Er soll schließlich niemals Q & A machen. Der PC sagt: "Weiß Du, da ist so ein kleiner Nagel, der in diesem Stuhl ist, und hervorsteht, und das tut weh, – und das ist das, was Du auf dem E-meter da kriegst, das ist dieser Nagel in dem Stuhl."

Und der Auditor sagt: "Ich darf kein Q & A machen!" Und er entfernt niemals den Nagel. Drei Sessions später – sehen Sie – das ist drei Sessions lang vor sich gegangen, da hat er nun eine schmutzige Nadel, eine dirty needle, und er beklagt sich beim Instrukteur, dass man den Typen nicht auditieren kann. Un-auditierbar, dieser PC. Verstehen Sie, was ich meine? Ich erwarte nicht, dass solche Sachen *hier* passieren.

In Ordnung. Ich danke ihnen vielmals.

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 21. FEBRUAR 1966
(Verbessert das HCOB vom 12. November 1964)

Wiedervervielfältigen
Franchise
St.Hill Studenten

Scientology II

PC Stufe 0-VI

DEFINITIONSPROZESSE

Das Erste, was Sie über **Definitionsprozesse** wissen sollten, ist die Tatsache, dass sie sich als Prozesse völlig von anderen unterscheiden und für sich stehen.

Im „Buch der Fallabhilfen“ finden wir auf Seite 25 **Abhilfe A** und **Abhilfe B**.

Diese beiden Abhilfen *heißen* A und B, weil sie eine grundlegende Ursache für Probleme handhaben, mit denen sich Kursüberwacher *und* Auditoren herumschlagen.

AUDITINGSTIL

Jede Stufe hat ihren eigenen grundlegenden Auditingstil.

Der Auditingstil von Stufe II ist der Führende Stil. Der Sekundäre Stil ist der **Sekundäre Führende Stil** oder Führender S. Stil.

BEISTÄNDE

Der Unterschied zwischen einem Beistand und Auditing als solchem besteht darin, dass ein Beistand ohne Modellsitzung gegeben wird. Beistände sind normalerweise kurze Auditingperioden, aber nicht immer. Ich habe schon gesehen, dass eine Berührungshilfe monatelang dauerte - jeden Tag 15 Minuten, an zwei oder drei Tagen pro Woche. Und bei einem Unfalltopfer kann eine Berührungshilfe Stunden dauern. Ein Beistand ist dadurch charakterisiert, dass er schnell, informal und überall durchgeführt wird.

„Kaffeeklatsch-Auditing“ ist in Wirklichkeit kein Beistand, da es normalerweise bei einem Kaffee zu nachlässig gemacht wird, als dass es den Namen Auditing verdiente. Dem PC wird dabei noch nicht einmal je gesagt, dass es sich um eine Sitzung handle.

Bei einem Beistand jedoch wird der PC darüber informiert, und man beginnt mit: „Das ist der Beistand“ und endet mit: „Das wär’s.“ Ein Beistand hat also, genau wie eine Sitzung, einen Anfang und ein Ende.

Beim Geben eines Beistands beachtet man den Auditorenkodex und verwendet den Auditing-Kommunikationszyklus.

Bei einem Beistand verfolgt man als Auditor ein bestimmtes Ziel für den PC, wie den Schnupfen erträglicher zu machen oder den Schmerz im Bein zu lindern. Ein Beistand hat also auch einen ganz bestimmten Zweck.

SEKUNDÄRE STILE

Jede Stufe hat einen anderen primären **Auditingstil**. Aber manchmal wird dieser Stil in richtigen Sitzungen oder besonders bei Beiständen für spezielle Zwecke leicht abgeändert. Der Stil, der für Beistände abgeändert wurde, wird **Sekundärer Stil** genannt. Das bedeutet nicht, dass der primäre Stil der Stufe einfach etwas lockerer gehandhabt wird. Es bedeutet, dass man Beistände auf eine präzise, aber andere Weise durchführt. Diese Variation wird der **Sekundäre Stil** der jeweiligen Stufe genannt.

ABHILFEN

Eine Abhilfe ist nicht notwendigerweise ein Beistand und sie wird oft in einer regulären Sitzung durchgeführt. Von der Abhilfe selbst hängt es ab, welcher Auditingstil für ihre Durchführung verwendet wird. Einige Abhilfen können sowohl in regulären Sitzungen als auch als Beistände gegeben werden.

Kurz gesagt, dass ein Prozess als Abhilfe existiert, hat keinen Einfluss darauf, ob man ihn als Beistand oder in einer Modellsitzung verwendet.

FÜHRENDER STIL

Das Wesentliche am Führenden Stil ist:

1. Lokalisieren Sie, was mit dem PC verkehrt ist.
2. Laufen Sie einen Wiederholenden Prozess, um das, was in 1. gefunden wurde, zu handhaben.

Kurz gesagt - lenken Sie den PC, bis er etwas aufdeckt, das Auditing benötigt, und dann auditieren Sie es.

SEKUNDÄRER FÜHRENDER STIL

Der Sekundäre Führende Stil unterscheidet sich vom eigentlichen Führenden Stil und wird wie folgt gemacht:

1. Den PC darauf hinsteuern, dass er etwas aufdeckt, oder auf etwas bereits Aufgedecktes;
2. Es mit Itsa handhaben.

Der Unterschied zwischen beiden Stilen liegt nur darin, dass der Sekundäre Führende Stil das Ganze mit Steuern + Itsa handhabt, während der Führende Stil mit Steuern + Wiederholendem Prozess vorgeht.

DEFINITIONSPROZESSING

Wenn Definitionsprozesse als Abhilfe gebraucht werden, dann auditiert man sie normalerweise mit dem Sekundären Führenden Stil.

Die beiden Abhilfen A und B aus dem „Buch der Fallabhilfen“ werden bei normaler Anwendung mit Sekundärem Führenden Stil durchgeführt.

Normalerweise verwendet sie ein Klasse II-Auditor.

Man würde erwarten, dass der Beistand etwa 10 oder 15 Minuten dauert, vielleicht auch mehr, aber weniger, als eine reguläre Sitzung dauern würde.

Man würde erwarten, dass jeder Fall in einem PE-Kurs, jeder Student, der nicht vorankommt, vom Ausbilder mit Sekundärem Führenden Stil gehandhabt wird, indem er die Abhilfen A und B als Präzisionsprozesse benutzt.

ABLAUF VON ABHILFE A

Man sollte die Person oder den Studenten, der in Schwierigkeiten ist, *nicht* einem anderen Studenten zur Handhabung übergeben. Dieses Problem kann man, wenn man ein Klasse-II-Auditor oder darüber ist, selbst wirklich schnell, genau und leicht handhaben, und viel sicherer. In der Zeit, die Sie bräuchten, um einen anderen Studenten für das Auditing zu finden, können Sie es bereits selber machen. Es wäre, was Zeit anbetrifft, unökonomisch, es nicht einfach hier und jetzt selbst zu machen – ohne Meter –, gegen ein Pult gelehnt.

Der Redeablauf für den Auditor wäre etwa wie folgt. Die Antworten und das Itsa des PCs sind in diesem Beispiel weggelassen:

„Ich werde Dir einen kurzen Beistand geben.“ „Nun, welches Wort hast du in Scientology nicht verstanden?“ „Aha, es ist Preclear. Erkläre mir, was es bedeutet.“ „Nun, ich sehe, du hast da Schwierigkeiten, was bedeutet die Vorsilbe *pre*?“ „Gut. Nun, was bedeutet *clear*?“ „Gut. Es freut mich zu sehen, dass du erkannt hast, dass du es mit *Patient* verwechselt hattest und nun den Unterschied siehst.“ „Danke, das wär's.“

Während des oben angegebenen Auditingablaufs mag der Student gestottert und gestockt, argumentiert und Erkenntnisse gehabt haben. Aber man steuerte den PC genau durch das ausgewählte Gebiet, auditierte und säuberte es. *Falls* der Student auf die Frage nach dem Wort Preclear eine zungenfertige Lehrbuchdefinition angegeben hätte, dann würden wir uns damit nicht zufrieden geben, sondern dem Studenten ein Stück Papier oder ein Gummiband hinhalten und sagen: „Demonstriere das.“ Und dann entsprechend dem weiter vorgehen, was sich herausstellen würde.

Und das wäre also Abhilfe A.

Sie sehen, es *ist* Präzisionsauditing, es *ist* ein Prozess, und es hat einen Auditingstil. *Und* es funktioniert traumhaft.

Sie sehen, dass der Stil Steuern + Itsa ist. Und dass es sich an das *gegenwärtige Fachgebiet* wendet.

Nicht die Tatsache, dass Abhilfe A Scientology-Definitionen handhabt, macht es zur Abhilfe A, sondern dass sie das gegenwärtige Gebiet, das gerade behandelt oder studiert wird, handhabt.

ABHILFE B

Was Abhilfe B zur Abhilfe B macht, ist die Tatsache, dass sie ein *früheres* Gebiet, das dem gegenwärtigen Gebiet ähnlich erscheint, sucht und handhabt, um Missverständnisse im gegenwärtigen Gebiet oder Umstand aufzuklären.

Abhilfe B wäre, wenn man sie an einer Person oder einem Studenten läuft, einfach ein bisschen komplexer als Abhilfe A, da sie in die Vergangenheit schaut.

Eine Person ist *andauernd* in Verwirrung über Policy oder Auditoren usw. Also läuft man B wie folgt (dies ist nur der Redeablauf des Auditors):

„Ich werde Dir einen Beistand geben, okay?“ „Gut. Mit welchem Gebiet hattest du vor Scientology zu tun?“ „Ich bin sicher, dass es da eins gibt.“ „Gut. Spiritualismus. Fein. Welches Wort hast du im Spiritualismus nicht verstanden?“ „Du kommst sicherlich darauf.“ „Gut. Ektoplasma. Was ist die Definition davon?“ „Gut. Hier ist ein Wörterbuch, schau es nach.“ „Es tut mir leid, hier steht nicht die spiritualistische Bedeutung. Aber Du sagst, es steht darin, dass *Ekto außerhalb* bedeutet. Was heißt Plasma?“ „Nun, schau es nach.“ „In Ordnung, jetzt verstehe ich, *Ekto* bedeutet *außerhalb* und *Plasma* bedeutet *Form* oder *Hülle*.“ (Bemerkung: Man muss die Wörter bei den Abhilfen A und B nicht immer auseinandernehmen.) „Ja, das habe ich verstanden. Nun, was glaubst du, was die Spiritualisten darunter verstehen?“ „In Ordnung, es freut mich, dass du erkannt hast, dass Bettlaken über Leuten Gespenster zu Gespenstern machen.“ „Fein, schön, dass du erkannt hast, dass du als Kind Angst davor hattest.“ „Gut, was meinte nun der Spiritualist?“ „Okay, das ist schön, dass du nun siehst, dass Thetans nicht von schmierigem Zeug umhüllt sein müssen.“ „In Ordnung. Danke. Gut. Du hattest also Ektoplasma mit Engrammen verwechselt und dir ist jetzt klar, dass Thetans keine Bank zu haben brauchen und nackt sein können. Fein. Das wär's.“ (Bemerkung: Man wiederholt nicht immer das, was der PC sagt, aber manchmal hilft es.)

Der Student geht und hat immer noch Erkenntnisse. Er betritt nun Scientology und hat das Gebiet Spiritualismus auf der vergangenen Zeitspur gelassen. Er versucht nicht weiterhin, mit jedem HCOB, das er studiert, „Ektoplasma“ zu lösen, das vergrabene missverstandene Wort, das ihn im Spiritualismus stecken bleiben ließ.

DER ZWECK VON DEFINITIONSPROZESSEN

Der Zweck von Definitionsprozessen ist es, die „untengehaltenen Fünfer“ (Denken, das durch ein missverstandenes Wort oder falsch angewendete Daten blockiert ist) schnell zu beseitigen, *welche jemanden davon abhalten, mit Auditing oder Scientology voranzukommen.*

Die Abhilfen A und B werden nicht immer als Beistände verwendet. Sie kommen auch in regulären Sitzungen zur Anwendung. Aber wenn sie da verwendet werden, dann immer mit Sekundärem Führenden Stil - Steuern + Itsa.

Nebenbei bemerkt, Leute versuchen, die Scientology mit etwas zu vergleichen: „Oh, es ist wie Christian Science“, sind in der Christian Science steckengeblieben. Sagen Sie nicht: „Oh nein, es ist nicht wie Christian Science!“ Nicken Sie einfach und merken Sie die Person für einen schnellen Beistand oder eine Sitzung vor, sobald sich die Gelegenheit bietet, *falls* sie der Einladung zum PE-Kurs *sehr desinteressiert oder verhalten gegenüberzustehen scheinen.*

Wir haben ein ganzes Arsenal an Waffen, Auditor! Benutze sie.

Genauso, wie die Abhilfen A und B an erster und zweiter Stelle in dem Buch „Das Buch der Fallabhilfen“ stehen, so steht vor einer großen Anzahl von *potentiellen* Scientologen das Durcheinanderbringen von Definitionen.

Wir haben die Scientology-Definitionen für sie leicht gemacht, indem wir ein Wörterbuch zusammengestellt haben und Wörter, die für die Leute neu sind, nur dann verwenden, wenn sie nützlich sind.

Aber diejenigen, die überhaupt nicht zurechtkommen, sind so in ein vergangenes Gebiet verstrickt, dass sie weder hören noch denken können, wenn dieses frühere Gebiet restimuliert wird. Und dieses frühere Gebiet wird *nur* durch ein Wort oder einen Ausdruck in Restimulation gehalten, das sie nicht verstanden haben.

Irgendsoeine arme Figur, die nach dem Blut der Scientologen dürstet, ist überhaupt nicht auf Scientology wütend. Ihr Zorn gilt vielmehr einer früheren Praktik, in der sie steckenblieb, da sie *deren* Fachausdrücke falsch definierte.

Sie sehen, wir werden zu den Erben einiger Folgeerscheinungen, die auf der gesamten menschlichen Dummheit gründen, wenn wir versuchen, die Gefängnistür aufzustoßen und zu verkünden, „Schau einmal, draußen scheint die Sonne. Komm heraus.“ Einige, die Abhilfe B nötig haben, sagen: „Oh nein! Das letzte Mal, als jemand so an der Wand kratzte, wurde ich nur dümmer.“ Warum sagen: „Hei, ich kratze nicht an der Wand, ich öffne die Tür“? Warum sich damit aufhalten? Er kann Sie nicht *hören*. Aber die Worte von Abhilfe B in Form eines Beistands kann er hören. *Das* ist der Schlüssel zu seinem Verständnis.

VERSTEHEN

Wenn eine Person etwas nicht verstehen kann und dennoch fortfährt, sich mit dieser Sache auseinanderzusetzen, dann gerät er damit in eine „Problemsituation“. Es ist genau ihm gegenüber, dennoch kann er es nicht wahrnehmen.

Nicht sehr häufig (zum Glück für uns) hält das Wesen die Zeit genau an diesem Punkt an. Alles, was auf ihn zukommt und wovon er meint, dass es ähnlich ist, wird mit *dem* Rätsel gleichgesetzt ($A=A=A$). Und er wird dumm. Dies geschieht selten im Leben einer Person, aber es geschieht *vielen* Leuten.

Es gibt also nicht so viele derartige Schlamassel bei einer Person in einem Leben, die in Ordnung gebracht werden müssen. Aber unter vielen Leuten gibt es ein paar.

Der Zyklus der falschen Definition ist folgendermaßen:

1. Verstand ein Wort nicht,
2. verstand dann ein Prinzip oder eine Theorie nicht,
3. wurde dann verschieden davon, begeht und beging Overts dagegen,
4. hielt sich dann zurück oder wurde davor zurückgehalten, diese Overts weiter zu begehen,
5. und zog dann, auf einem Withhold sitzend (Inflow) weiter einen Motivator herein.

Nicht jedes Wort, das jemand nicht verstanden hat, wurde von einem Prinzip oder einer Theorie gefolgt. Nicht jedes Mal, wenn das geschah, wurde ein Overt begangen. Nicht jeder begangene Overt wurde zurückgehalten. Folglich wurde kein Motivator hereingezogen.

Aber wenn dieser Zyklus stattgefunden *hat*, wird es jedes Mal zu einem geistigen Desaster kommen, wenn das Wesen versucht, über etwas nachzudenken, was vom *Gebiet her ähnlich* erscheint.

Sehen Sie, Sie schauen auf das grundlegende Geschehnis und seine Locks, wie sonst bei einer Kette von Geschehnissen. Die Ladung, die scheinbar in dem Lock in der Gegenwart enthalten ist, liegt in Wirklichkeit nur in dem zugrundeliegenden Geschehnis. Die Locks nehmen sich Ladung aus dem Basik-Geschehnis und verursachen selbst überhaupt nichts. Man hat also ein grundlegendes missverstandenes Wort, das dann das ganze Gebiet als Lock auflädt; dann lädt das Gebiet andere ähnliche Gebiete als Locks auf.

Jeder nörgelnde oder nicht vorankommende Student oder PC ist in dem obigen Zyklus von 1, 2, 3, 4, 5 steckengeblieben. Und *jeder* solche Student oder PC hat ein falsch definiertes Wort, das dem Ganzen zugrundeliegt. Wenn dieser Zustand neu ist und nur zeitweise auftritt, dann ist es ein Scientology-Wort, mit dem etwas nicht stimmt. Aber wenn das Genörgle, kein Fortschritt usw. *anhält* und auch nicht verschwindet, wenn man alles im Gebiet Scientology klärt, oder wenn Versuche, Scientology-Wörter zu klären, fehlschlagen, dann ist ein früheres Gebiet schuld. Daher Abhilfe A und B. Daher Sekundärer Führender Stil. Daher die Tatsache, dass Definitionsprozesse Prozesse *sind*. Und es sind **lebensnotwendige** Prozesse, wenn man eine reibungslos laufende Organisation, einen reibungslosen PE-Kurs und bei allen PCs eine reibungslose Liste von Gewinnen haben möchte. Und wenn man Leute in Scientology bringen möchte, die lieber draußen bleiben zu wollen scheinen.

Natürlich sind diese Abhilfen A und B Prozesse, die frühzeitig auditiert werden und zwar von einem Klasse II oder darüber an einem Stufe-0- oder Stufe-I-PC oder -Student. Trotzdem gibt es einige, die in Scientology heutzutage langsam studieren oder schlecht vorankommen, weil A und B nicht angewendet wurden.

Man kann erwarten, dass es jetzt, wo Auditoren diese Daten haben, auf den oberen Stufen sehr bald niemanden mehr geben wird, dem seine Definitionen um die Ohren schlackern.

L. RON HUBBARD

LRH:jw.ml.rd

DIE ITSA-MACHER-LINIE

Ein Vortrag von L.Ron Hubbard, gehalten am
16. Oktober 1963

Wie geht es Euch heute?

[Publikum: Fein!]

Gut. Gut. Wir haben den 16. Oktober AD 13, nicht wahr? Ist das das Datum?

[Weibliche Stimme: Den 17.]

Was ist das Datum?

[Publikum: Der 16.]

In Ordnung. In Ordnung, du bist überstimmt. Ein Antrag, den wir nicht stellen müssen.

Saint Hill Spezieller Unterweisungskurs.

Tja, wir haben eine Menge Material, aber das Material, das Euch am meisten fasziniert hat, war die Untersuchung des Kommunikationszyklus und die Erkenntnis, dass es darin eine weitere Kommunikationslinie gab, deren Ihr Euch nicht wirklich bewusst gewesen wart. Bis jetzt hat es einige Auditoren wirklich sehr, sehr erfreut, und ich denke, auch schon einige PCs. Und es wird noch viel mehr PCs geben, die davon erfreut werden, bevor wir fertig sind. Ich sollte Euch besser ein wenig davon erzählen, ungeachtet der Tatsache, dass mir noch kein endgültiger Name für diese Linie eingefallen ist – wir werden sie Itsa-Macher nennen. Das ist nun wahrscheinlich nicht der zutreffendste Name.

Lasst uns einen Blick auf diese Sache werfen. Diese Linie ist tatsächlich diejenige Linie, die Ihr als Auditor lenkt und die die verschiedenen Dinge im Fall in Ordnung bringt, und die dann berichtet... die dann das Material, so könnte man sagen, herbeibringt, das dem Auditor als Itsa berichtet wird. Tatsächlich tritt das Itsa am Ende dieser Linie in Erscheinung, nicht beim Auditor. Tatsächlich ist es also die Itsa-Kommunikations-Linie, die vom PC zurück zum Auditor geht. Das ist die Itsa-Kommunikations-Linie.

Itsa ist ein Artikel. Es ist ein Artikel. Es ist tatsächlich die Identifizierung von Is-ness – und natürlich kann da Zeit hereinkommen, und man wird Was-Ness²⁰ bekommen. Man bekommt nun alle Arten von Variationen, alle Tonskalen und alles sonst passt zu diesem Artikel namens Itsa. Man könnte nach „fehlgeschlagenen Entscheidungen“ fragen. Gut, der PC sagt: „Es ist eine“ – nicht wahr, er sagt: „Es ist eine fehlgeschlagene Entscheidung“, nicht wahr. Es ist ein dies, und es ist ein das, und es ist sonst irgend etwas, aber man könnte sogar eine fehl-

²⁰ Anm.d.Übs.: engl. „was“ bedeutet „war“ und ist die Vergangenheitsform von „is“ (ist)

geschlagene Identifizierung haben. Ihr könntet PCs nach Fehlschlägen beim Identifizieren fragen. Wenn Ihr nun einen PC nach Fehlschlägen beim Identifizieren fragen würdet, dann seid Ihr natürlich auf der Grenzlinie zwischen einer Verwirrung und einem Itsa. Seht Ihr, dass ist die Grenzlinie dazwischen.

Zeiten, als du etwas nicht herausfandest. Ihr wäret nun erstaunt darüber, dass man gelegentlich darauf ein wenig TA-Aktion bekommen wird. Aber man wird auch genügend Überstimulation aufwühlen, um die Angelegenheit großartig zu vermässeln. Der Artikel namens Itsa ist nun so simpel – wobei man sich klar sein muss, dass er eine ungeheure Variationsbreite aufweisen kann – nichtsdestoweniger ist es als ein Artikel furchtbar einfach. An diesem Artikel ist nicht viel daran. Man geht in ein Zimmer und man schaut sich um, um zu sehen, was da ist, nicht wahr. Gut, es ist ein Stuhl, es ist ein Student, es ist eine Decke, es ist ein Fußboden, versteht Ihr? Das ist Itsa in Bezug auf das Zimmer. Und das ist alles, was es dazu zu sagen gibt.

Bis nun das Itsa erkannt wird, ist es bloß potentiell. Es gibt da etwas, über das Itsa gemacht werden soll. Als ein Auditor gerät man nun in eine Menge Schwierigkeiten, wenn man denkt, dass man ein potentiell Itsa hat, während da in Wirklichkeit ein Nichts ist, und man versucht, den PC zu Itsa über ein Nichts zu bringen. Dies geschieht auf die folgende Weise. Lasst mich Euch einfach ein paar der Probleme aufzeigen, in die ein Auditor bei dieser Sache hineingerät.

Er sagt zum PC – er sagt: „Was geschieht?“, oder: „Was passiert?“, nicht wahr?

Und der PC sagt: „Ich sitze einfach hier und schaue auf ein Bild von einer Statue.“ Versteht das jetzt nun. Das ist die Situation.

Der Auditor sagt nun: „Was passiert?“, oder: „Was geschieht?“, in der einen oder anderen Version. Das Ausmaß, in dem der Auditor dies nun variieren kann, verbirgt das vor dem Blick, was er tatsächlich tut, versteht Ihr.

Der PC hat ihm gesagt, was war – was dort war, seht Ihr. Er sagte: „Es ist ein.“ „Hier Sitzen und auf das Bild von einer Statue schauen.“, seht Ihr. Einfach.

Der Auditor sagt jetzt: „Was ist da noch? Was machst du? Was machst du sonst noch? Wie machst du es?“, und so weiter. „Welche Entscheidungen triffst du darüber?“ Versteht Ihr?

Nun, der PC macht sonst nichts, trifft keine Entscheidungen über die Statue, und tatsächlich gibt es exakt nichts, was da sonst noch vor sich geht. Dies ist nun die üblichste Methode, mit der ein Auditor Itsa abstreitet.

Mit einem Meter würde man es nun „etwas Sauberes säubern“ nennen. Und Ihr würdet jemanden sehr tadeln, der sagt: „In Bezug auf diese Niete, wurde irgend etwas abgewertet?“ Und das Meter ist einfach vollständig glatt, seht Ihr. „Oh, was war das? Was war das? Was war das? Wa-wa-wa-wa-was war das? Was war das?“ Nicht wahr, Ihr habt keine Anzeige bekommen, seht Ihr.

Und Ihr könnt damit rechnen, dass der PC sehr bald einen ARK-Bruch bekommen wird. „Oh, das. Da gibt es sonst nichts. Es gibt da sonst nichts, was abgewertet wurde.“ Protest, seht Ihr?

„Gut, ich werde die Frage noch einmal Stellen. In Bezug auf Niete, wurde irgend etwas unterdrückt. Oh, das zeigt an. Das zeigt an. Das zeigt an. Was war das? Was war das? Wa-was war das? Das zeigt an.“ Tja, nun, da ist jetzt etwas, weil er die Tatsache beteuert, dass es sauber war, also protestiert er gegen den Abgewertet-Knopf, also zeigt der Abgewertet-Knopf jetzt aufgrund des Protestes an. Versteht Ihr die Idee?

Aus dieser Idiotie nun können die verworrensten Situationen entstehen. Seht Ihr, er säuberte etwas, was auf dem Meter sauber war, und der PC protestierte gegen das Säubern des Sauberen, wodurch Abgewertet als Knopf zum Anzeigen gebracht wurde. Jetzt zeigt also Abgewertet an, also verlangt der Auditor zu wissen, was es da gibt. Der Auditor wird sich jetzt sicher, dass es da etwas gibt, versteht Ihr. Es zeigt auf dem Meter an, nicht wahr? Und von da aus können die beiden über alle möglichen Nebenflüsse und Nebenstraßen davonwandern und mit Ballons aufsteigen und so fort, und von da ab geht das Ganze einfach in tausend Stücke – und das alles geht davon aus, dass etwas Sauberes gesäubert wurde. Sie haben wahrscheinlich gesehen, wie so etwas passierte – vielleicht ist es Euch selber passiert. Es ist ein sehr üblicher Fehler. Jeder Auditor wird ihn früher oder später begehen – er wird versehentlich etwas Sauberes säubern. Er möchte einfach auf Nummer Sicher gehen, versteht Ihr. „Sonst irgend etwas, was da unterdrückt wurde?“, nicht wahr. Er hatte eine saubere Anzeige, und er wünscht sich bei Gott, dass er das niemals gesagt hätte, aber natürlich kann Unterdrückt seine eigene Anzeige unterdrücken. Man ist also ein bisschen in einem Dilemma – und der PC sagte: „Nein, da gibt es sonst nichts.“

„Ah, ah – gut, ich sehe da jetzt eine Anzeige.“ Protestanzeige oder irgend so eine Sache. Der PC schaut und gibt vier oder fünf weitere Antworten – von denen jede einzelne ein Protest ist, versteht Ihr. Also zeigt der Knopf weiter und weiter und weiter an.

Schließlich sagt der PC: „Ja, aber da gibt es hier sonst nichts mehr!“ Seht Ihr, er gerät in eine ARK-Bruch-Situation hinein. Wozu wird er aufgefordert? Er wird dazu aufgefordert, nicht existierendes Itsa zu identifizieren.

Dies ist nun derselbe Trick wie der folgende: Man nimmt einen großen, leeren Raum. Und man – dies kommt aus der Ecke der Gehirnwäsche, seht Ihr – und man sagt zu der Person, indem man sie zur Tür hereinführt: „Beschreibe mir den Elefant in der Mitte des Raumes.“ Und der Bursche sagt: „Da ist kein Elefant in der Mitte des Raumes.“ „Oh, ah, ah, ah, ah, ah, ah, ah – oh, nein, nein, nein, nein, nein. Wollen wir mal gründlich hinschauen. Gründlich hinschauen. Schau jetzt einmal den ganzen Fußboden an und schau einmal, ob du nicht diese Fußspuren und so weiter sehen kannst. Also, du wirst – du wirst es – du wirst es nach einer Weile sehen. Nach einer Weile wirst du diesen Elefanten da sehen.“

Ich schwöre Euch, wenn man damit weitermachen würde, dann könnte man den Typen praktisch dazu bringen, einen Elefanten in der Mitte des Raumes aufzumocken, versteht Ihr. Aber der Typ wäre sehr überwältigt und sehr ARK-gebrochen. Was man da versucht, ist ihm zu sagen, dass etwas existiert, was nicht existiert. Nun, vielleicht ist das – abgesehen von den Definitionen davon – die Quelle von – oder von dem Versagen, die Definitionen von Itsa und

so weiter zu verstehen – wahrscheinlich liegt die Quelle der größten Schwierigkeiten darin, Sauberes zu säubern. Ihr habt das mit einem Meter passieren sehen, Ihr habt Euch auch selber gelegentlich in Schwierigkeiten kommen sehen, wenn Ihr es am Meter gesäubert habt. Nun, auf ähnliche Weise kann man es ohne Meter säubern. Man kann sagen: „Worauf schaust du?“

Und die Person sagt: „Ich sitze hier und schaue auf eine Statue.“

„Oh, in Ordnung, gut. Was für eine Art Statue denn?“ Dies ist gerade so zulässig, seht Ihr, denn auch damit könnte man danebenhauen.

„Tja, es ist einfach so eine Statue, wie eine Statue ist.“ Seht Ihr?

„Ja, aber wie sieht sie aus?“

„Nun, sie sieht wie eine Statue aus.“

„Ähm, in Ordnung. Ähm. Wa-was machst du da sonst noch?“

„Oh, ich mache sonst gar nichts. Ich sitze einfach hier und schaue auf diese – oder ich saß hier und schaute auf diese Statue, bis ich so grob unterbrochen wurde.“

„In Ordnung. Nun gut, wer könnte die Statue erschaffen haben?“

„Tja, weiß ich nicht.“

„Was denkst du, in welchem Zeitraum sie sich befindet?“

„Äh, irgendeine Zeit, nehme ich an.“

„Nun, an – an – an welchem Ort befindet sich diese Statue? An welchem Ort befindet sich diese Statue jetzt? Wo befindet sie sich?“ und so weiter.

„Tja, weiß ich nicht. Hier halt.“

Nun, die Menge an Tonarmaktion, die Ihr da herausziehen werdet, ist schrecklich, weil es da tatsächlich nichts sonst gibt, um darüber Itsa zu machen, versteht Ihr nicht? Der Auditor erschafft neue Dinge, über die man Itsa machen kann, welche nicht da sind. Der PC saß einfach da und schaute auf eine Statue, und tatsächlich hat er wahrscheinlich einfach auf einen verschwommenen Fleck geschaut, und er konnte nicht sagen, ob es Weibchen oder Männchen oder sonst irgend etwas war. Er wusste nicht, wo sich das befand. Er wusste nichts darüber, außer dass ihm aufgefallen war, dass er dieses Ding gesehen hatte, und er nahm an, dass es eine Statue war, und so saß er da und schaute auf eine Statue. Der Auditor kommt daher und sagt: „Was machst du?“, nicht wahr?

Und er sagt: „Ich sitze hier und schaue auf eine Statue.“ Nun, das ist das Itsa – und die Methode, wie man den PC wirklich in die Tinte bringt – und dies ist etwas, dass Ihr als Auditor einfach klar bekommen müsst, seht Ihr – die Methode, wie man den PC dann wirklich in die Tinte bringt, besteht darin, nach mehr zu fragen, als der PC hat. Und Ihr werdet kein Itsa bekommen. Ihr werdet kein Itsa bekommen, wenn Ihr mehr verlangt, als der PC hat, denn da gibt es sonst nichts, worüber man Itsa machen könnte! Es gibt da einfach nichts, worüber man Itsa machen könnte. Ihr habt das Itsa bekommen. Aber indem Ihr noch einmal fragt, streitet

Ihr die Tatsache ab, dass Itsa darüber gemacht wurde. Da liegt jetzt nun der eigentliche Haken der ganzen Sache.

Ihr sagt – im Endeffekt habt Ihr, wenn Ihr sagt: „Was noch“, gesagt – oh, man könnte sagen: „Auf was schaust du sonst noch?“, ohne den PC allzu sehr zu stören.

Er sagt: „Ich sitze hier und schaue auf eine Statue.“ Und der Auditor sagt: „Gut, was siehst du sonst noch?“ Das wäre ein gutes Beispiel, seht Ihr: „Was siehst du sonst noch?“ Tja, vielleicht sieht er sonst nichts mehr. Seht Ihr, das läge an Euch – aber im Endeffekt habt Ihr gesagt: „Ich habe nicht akzeptiert, was du gesagt hast.“ Also ist die Itsa-Kommunikationslinie jetzt abgeschnitten – das ist etwas anderes, als dem PC das Itsa abschneiden, versteht Ihr. Ihr habt dem Itsa-Partikel nicht erlaubt, auf dieser Komm-Linie zu wandern.

Ihr habt nicht nur die – Ihr nicht nur das Itsa abgestritten – seht Ihr, das Itsa ist nicht abgeschnitten – es ist abgestritten. Ihr sagt, dass es nicht existiert. „Du hast nichts gesagt. Du hast nichts gesagt, weil ich jetzt viel mehr darüber wissen will, als was du gesagt hast. Also folglich hast du nichts gesagt.“ Dies ist das, was Ihr sagt. Also habt Ihr außerdem die Itsa-Kommunikationslinie abgeschnitten. Seht Ihr, Ihr habt nicht nur das Itsa vage gemacht, sondern Ihr habt außerdem die Itsa-Kommunikationslinie abgeschnitten, und der PC wird unter dieser Art von Behandlung schließlich entsprechend ARK-brechen.

Es erscheint Euch also dann so, als ob Ihr einen ARK-Bruch verursacht habt, indem Ihr die Komm-Linie abgeschnitten habt. Also spezialisiert Ihr Euch darauf, die Komm-Linie nicht abzuschneiden, und macht weiter damit, dem PC lächerliche Fragen zu stellen, die dem Itsa ins Gesicht schlagen. Seht Ihr nun, wie Ihr Euch in Bezug darauf verfangen könntet? Und Euer PC würde wie verrückt ARK-Brüche bekommen und sehr verstimmt über dies und das und über sein Auditing sein und keine TA-Aktion bekommen und keine Gewinne und all diese Sachen, versteht Ihr. Im Grunde, keine TA-Aktion. Und der Auditor könnte sich ziemlich sicher sein, was verkehrt ist, nämlich dass er auf irgendeine Art und Weise unabsichtlich die Komm-Linie des PCs zum Auditor abschneidet.

Und so vergrößert er das Verbrechen nun noch, indem er ein neues System entwickelt, um dies zu umgehen – denn er hat das Problem eigentlich von vornherein gar nicht, seht Ihr. Er hat ein neues System, das er entwickeln wird, um diesen alten Fehler zu kurieren, und er wird jedesmal sagen: „Habe ich irgend etwas unterbrochen, dass du gesagt hast?“

Tja, das hat damit nichts zu tun, also wird es den ARK-Bruch nur vergrößern. Seht Ihr? Er hat nichts unterbrochen, also hat er schon wieder etwas Sauberes gesäubert. Anders ausgedrückt, er legt seinen Finger auf den falschen Fehler. Seht Ihr das?

Es könnte sich diese Art von Situation entwickeln: Der Auditor sagt das Was-ist-es, seht Ihr. Der Auditor sagt: „Was passiert?“, oder: „Was machst du?“ Und der PC sagt: „Nun, ich sitze einfach hier und schaue auf eine Statue.“ „Oh? Was ist... was gibt es noch zu sehen, wenn du auf die Statue schaust? Auf was schaust du da bei der Statue noch?“ Er schaut auf nichts sonst – es gibt da sonst nichts, versteht Ihr?

Also sagt der PC: „Also, äh, mmh, äh, mh, äh, äh, äh, äh, äh. Ich schaue einfach auf die Statue.“

Der Auditor sieht eine schmutzige Nadel, weiß, dass eine abgeschnittene Komm-Linie eine schmutzige Nadel anstellt. Er sagt jetzt: „Habe ich auf irgendeine Art deine Kommunikationslinie abgeschnitten?“ Zum Teufel, nein – er hat die Kommunikationslinie erzwungen, nicht abgeschnitten. Nicht nur das, sondern er hat auch - es fühlt sich so an, dass das, was der PC gesagt hat, abgewertet wurde.

Ihr würdet nun überrascht sein, wie gut etwas läuft, wenn Ihr zu einem PC sagt: „Was passiert?“, oder: „Was machst du?“

Der PC sagt – sagte: „Ich sitze hier und schaue auf eine Statue.“

Der Auditor, der jetzt in diesem Augenblick nicht mit einem Auge auf das Meter schielt... Nicht wahr, ein Auditor sollte schieläugig sein – ein Auge auf dem PC und ein Auge auf dem Meter. Und die Aufzeichnungen – und tatsächlich kann man ganz schön schieläugig werden. Man schaut aus dem Augenwinkel auf diese Sache – man kann sehen, was mit dem Meter passiert, selbst wenn man anscheinend geradeaus zum PC hinschaut. Tatsächlich macht das manchmal meinen PC wahnsinnig, wenn sie sich ganz und gar in irgend etwas verstrickt, dann bemerkt sie so etwas und knurrt deswegen, nicht wahr: „Aber das hast du nicht auf dem Meter gesehen!“ Aber natürlich habe ich das auf dem Meter gesehen. Es sieht für den PC so aus, seht Ihr. Der PC ist sich völlig sicher, dass Ihr nicht auf das Meter schaut. Stimmt nicht. Stimmt überhaupt nicht. Ich habe alles gesehen, was das Meter gemacht hat, seht Ihr.

Ich werde Euch sagen, wie man das macht: Ihr nehmt die Iris, nicht wahr, und sie hat da auf der Innenseite eine Spiegelung. Und tatsächlich schaut Ihr auf die Reflexion des Meters auf der Innenseite der Iris. Das ist tatsächlich die Art und Weise, wie man das macht. Scherz. Aber man kann dies tatsächlich sehen.

Nun, Ihr müsst festlegen – was versucht Ihr zu tun? Nun, eigentlich versucht Ihr, Tonarmaktion zu bekommen, seht Ihr – das ist das, was Ihr versucht zu tun. Denn das ist das sichtbarste Zeichen des Erfolges. Wenn Ihr alles andere erfolgreich gemacht habt, dann bekommt Ihr Tonarmaktion; also sagt Ihr, gut, was versucht man zu tun? Man versucht, Tonarmaktion zu bekommen. Sagt nicht: „Ich versuche, jemanden zu klären, ich versuche, jemandes gebrochenes Bein zu heilen, oder ich versuche, dies oder jenes zu tun.“ Auf den Scientology-Stufen I, II und III²¹ versucht Ihr, Tonarmaktion zu bekommen. Die Bedeutung davon, wie man Tonarmaktion bekommt – oh, blöööh! Egal, was Ihr mit einem PC macht, es muss auf Stufe IV alles gründlich gemacht werden. Versteht Ihr das?

Ihr könnt destimulieren und die Gegenwart wieder dahin zurückbringen, wo sie hingehört, und den Fall abstauben und den Fall leben lassen, versteht Ihr? Ihr könnt auf den Stufen I, II und III bemerkenswerte Dinge machen – lasst Euch da nicht täuschen. Und auf Stufe IV werdet Ihr all die Somatiken wieder finden. Es ist nicht so, dass Ihr von dem Fall als Ganzen keine Ladung geblowt hättet – doch, das habt Ihr auf den Stufen I, II und III, aber eine Menge davon war destimierte Ladung. Auf den Stufen I, II und III ermöglicht Ihr es jemandem, tatsächlich IV zu laufen. Aber die Bedeutungen sind die tatsächlichen GPMs des PCs, die RIs des PCs, die Terminale und Oppters, und diese ganze Kette tatsächlicher Ziele, die bis in

²¹ Anm.d.Übs.: Zum Zeitpunkt dieses Vortrags gab es noch keine Stufe 0, und die Inhalte der Stufen I-IV entsprachen nur teilweise den heutigen Stufen 0-IV.

unvordenkliche Zeiten zurückreicht, enthält jeden möglichen Grund, warum der PC bekloppt ist, bis auf einen. Bis auf einen. Wie kam es, dass er so bekloppt war, damit überhaupt anzufangen! Tja, das ist tatsächlich lediglich ein Beschluss. Es ist einfach eine Art von „Wie macht man Materie“, seht Ihr. Nun, er kommt mit Leichtigkeit daraus heraus.

Ihr wollt wissen, warum der PC Bilder hat? Er hat wahrscheinlich irgendein GPM, damit er Bilder macht, seht Ihr. Ihr wollt wissen, warum der PC weniger stark wird? Nun, er hat irgendein GPM, damit er weniger stark ist. Ich meine, das ist ein... seht Ihr? Das ist... Ihr wollt wissen, warum der PC schreckliche Höhenangst hat? Nun, er hat ein RI oder ein GPM, das ihn Höhenangst haben lässt, versteht Ihr? Ich meine – irgend etwas, was nicht in Ordnung ist – oder wenn der Typ ein gebrochenes Bein hat, tja, dann werdet Ihr – Ihr werdet irgendwo irgendein RI haben, das ihm sagt, dass er sein Bein brechen soll. Versteht Ihr die Idee? Ich meine, die ... all die Erklärungen liegen dort. Es hat keinen Sinn, irgendwo sonst bei einem Fall nach Erklärungen zu suchen. Versteht Ihr?

Und das ist sehr entmutigend – aber unter uns Profis: wir können... ich meine, es ist für den PC sehr entmutigend, wenn er gerade all dies losgeworden ist und sich fein darüber fühlt, und alles läuft gut, wenn er sich dann tatsächlich klar wird, dass der wirkliche Grund immer noch weit hinten auf der Zeitspur haust. Aber wenn wir als Auditoren dies nicht erkennen würden, dann wären wir mit unserer Technologie nicht ehrlich, weil wir wissen, dass dies wahr ist. Er hat Zeug weit hinten auf der Zeitspur, versteht Ihr?

Ihr müsst nun also einen Fall so in Form bringen, dass der Fall auf Stufe IV da sitzt und dieses mächtige Zeug läuft, und Stufe IV ist die Scientologen-Stufe. Ihr könnt alles erzählen, was Ihr wollt, darüber, wie leicht es vielleicht ist, Rohes Fleisch zu auditieren und all diese Sachen. Das ist es – auch das ist leicht. Aber denkt auf den Stufen I, II und III daran: Man benötigt praktisch einen ausgebildete PC und einen sehr gut ausgebildeten Auditor, um Stufe IV zu laufen, und der PC wüsste nicht, was er damit anfangen sollte, wenn er dorthin gelangte.

Ihr habt hier also zwei verschiedene Arten von Tätigkeit vor sich gehen, seht Ihr. Ihr habt drei Gradienten der einen Sorte – Scientology I, II und III – und sie haben eine andere Sorte von Zeug. Und diese andere Sorte von Zeug hängt vollständig von der Fertigkeit auf I, II und III ab. Aber Stufe IV ist die Scientologen-Stufe.

Nachdem ich mir das eine sehr, sehr lange Zeit angeschaut habe, glaube ich nicht, glaube ich ganz offen trotz all dem nicht – ich weiß, dass dies eine ziemlich revolutionäre Aussage ist, aber dies beruht tatsächlich lediglich auf der Grundlage der Beobachtung – ich glaube nicht, es ist meine eigene Meinung, nachdem all diese Beweise vorliegen, dass es irgend jemand bis OT schaffen wird, wenn er kein ausgebildeter Auditor ist. Zuerst einmal ist sein Konfront diesem Zeug gewachsen. Zum Zweiten weiß er, was zu tun ist. Zum Dritten hat man mit Dingen zu tun, bei denen ein PC auf ihre Nomenklatur ausgebildet werden müsste, bevor er den Prozess auch nur laufen könnte.

Wie werden Sie einem PC „tatsächliches GPM“ kommunizieren? Tja, sie könnten sagen, „tatsächliche Ziele-Problem-Masse“. Was wird das kommunizieren? Dies sind völlig unbekannte Faktoren. Dies sind Faktoren, die im Wirbelwind treiben, seht Ihr. Niemand hat jemals zuvor von diesen Dingen gehört. Und dass jemand in der Lage sein soll, sich dessen

bewusst und darin verwickelt zu werden, ohne dass sein Konfront als Auditor steigt, ohne ein Verstehen der verschiedenen Zusammensetzungen dieser Dinge – puuh! Ich glaube einfach nicht, dass das passieren kann, versteht Ihr. Ich glaube, dass dies die grundlegende Barriere auf der Zeitspur ist. Die grundlegenden Barrieren für die Entwicklung einer geistigen Wissenschaft.

Wenn Ihr Euch zu 100 Prozent auf eine totale Wirkung und totales Ergebnis aufgrund einer geistigen Wissenschaft spezialisiert – versteht Ihr, total; das wäre Euer Ziel – und Ihr würdet nicht aus jedem, mit dem Ihr das machen würdet, einen voll ausgebildeten Profi machen, seht Ihr; wenn Ihr hier gleichzeitig eine Gruppe von Professionellen hättet, die jeder-mann sonst daran hindern würden, ein Professioneller zu werden – dieselbe Arbeitsweise, die die Doktoren benutzen, die die Psychiater versuchen zu benutzen, andere Leute versuchen zu benutzen, nicht wahr. Sie sagen: „Wir Ausgebildeten Personen“, seht Ihr. Und „wir bewahren das Heilige Grab“, nicht wahr, und „verehrt den Heiligen Pavlov“. Zeug von dieser Art, versteht Ihr?

Nun gut, sie sperren all diese Burschen aus, und dann sind da all diese anderen Burschen, die die Burschen sein sollen, bei denen die Wirkung erzeugt werden soll, versteht Ihr – sie sind die Patienten oder die Empfänger der Technologie – und dann gibt es da all diese Vögel, die die Profis sind, seht Ihr, die haben das ganze Know-How. Und diese anderen Burschen hier, tja, sie sind die Empfänger des Know-Hows, aber sie bekommen nichts von dem Know-How und so weiter. Und ich denke, dass das ein sehr wirkungsvolles System ist, um jedermann für immer davon abzuhalten, irgend etwas zu bekommen oder irgendwo hinzukommen.

Eure Scientology-Stufen I, II und III – speziell die Stufen I und II – können also sehr gut darauf angepasst werden, weitaus mehr in Ordnung zu bringen, als was die breite Öffentlichkeit von einer Psychotherapie verlangt. Es übersteigt dies in einem heftigen Ausmaß! Lernt bloß ein paar von diesen Sachen, die ich versuche, Euch beizubringen, und Ihr werdet feststellen, dass es dies in einem heftigen Ausmaß übersteigt. Die Auditoren im Personal hier haben einen Heidenspaß mit diesem Zeug. Ich meine, Fall – hah, puff! Nichts dabei, seht Ihr.

Denkt daran, er spricht vom Fall, der Rohes Fleisch ist. – es ist nichts wobei? Dabei, den Fall sich besser fühlen zu lassen. Dabei, den Fall sich glücklicher fühlen zu lassen. Die Lumbose zu kurieren. Den Fall über dies hinweg zu bringen. Den Fall über jenes hinweg zu bringen. Jawohl. Ah, aber da gibt es eine andere Mission, die eine geistige Wissenschaft vollbringen könnte. Völlig andere Mission, nämlich eine vollständige Säuberung des vollständigen Falles. Was glaubt Ihr, wie zäh und wie ausgebildet ein PC sein muss und wieviel er verstehen muss, um der Anzahl von Randomitäten gewachsen zu sein, welche auf Stufe IV auftreten können, denn macht Euch nichts vor, die können auftreten!

Nun, lasst Euch das sagen: Es ist jetzt zwei- oder dreimal vorgekommen, dass Leute in HGCs auf dieser speziellen Stufe auditiert wurden, und in zwei oder drei dieser Fälle geschah es, obwohl sie ein oder zwei GPMs gesäubert bekommen hatten, dass sie ein Paar RIs an der falschen Stelle hatten. Ein Paar RIs an der falschen Stelle – man sollte hin und wieder zehn Ziele an der falschen Stelle haben, zehn GPMs die verkehrt herum verschmiert sind, Junge, dann wüsste man, was ein Creak ist! „Also, wir hatten ein Paar RIs an der falschen Stelle, und

deswegen hatten wir einen fürchterlichen ARK-Bruch. Und wir wollen unser Geld von der Organisation zurück.“ Oh, klopf mir auf die Finger!

Sie werden laufend darauf stoßen, also warum – warum sollte man sagen, dass es das nicht gibt? Wir könnten hoffnungsvoll sein und sagen: „Also, wäre das nicht schön, wenn es das nicht geben würde?“ Aber was es tatsächlich zum ersten Mal gibt, ist wirklich eine Gruppe von Profis, die, aufgrund der Natur der Technologie – soweit ich die Technologie überblicken kann – eine Stufe von Technologie haben, die bei Ihnen angewendet werden kann, die sie im Besitz einer Stufe von Technologie sind, die auf dem Gebiet der geistigen und körperlichen Heilung bei der breiten Öffentlichkeit angewendet werden kann!

Nun, dies sind Reichtümer, die Ihr Euch wahrscheinlich nicht wirklich voll und ganz angeschaut habt. Wenn Ihr schließlich und endlich durchkommt und es alles zusammennehmt, dann sind die Gestalten, die es schaffen werden, Scientologen, da andere Leute es nicht schaffen werden.

Ich weiß, dass ich die Erforschung davon an vorderster Front als PC mitgemacht habe, weil es jedermann sonst umgebracht hätte – aber ich persönlich kann niemanden sehen, der auch nur durch ein Zehntel davon gehen würde, wodurch ich in den letzten zwei Wochen gegangen bin, seht Ihr. Was? Auf der Stufe der breiten Öffentlichkeit? Oh, nein. Ich kann sehen, dass Ihr Gestalten durch diese Sache geht, seht Ihr.

Ich habe gesehen, wie Türen aus dem Lot gerieten und nicht mehr eben waren, und ich ging Korridore entlang, die plötzlich kippten wie das Deck eines rollenden Schiffes. Jemand hatte bei einem ein oder zwei GPMs übersprungen, nicht wahr. Sie... sie waren aus auf... Jedermann wurde an diesem speziellen Punkt brillant, und man hätte da ein GPM namens „Katzenfisch fangen“, nicht wahr. Und dann machten sie eine Entgegengesetztes-Ziel-Liste für das nächstfrühere GPM. Und sie fanden „ein Pferd sein“. Und der PC sagte fröhlich: „Oh, das ist das nächste Ziel. Jawohl. ‚Katzenfisch fangen‘ ist ‚ein Pferd sein‘ entgegengesetzt.“

Und der Auditor sagt: „Also, ich weiß nicht, ob das so ganz richtig ist.“ Seht Ihr – vernünftig. Nicht wahr, es ist: „Ich weiß nicht, ob das so ganz richtig wäre. Es ist, äh... ich nehme mal an, dass es in Ordnung wäre. Also, wir werden weitermachen und die Items darin finden“, nicht wahr.

Und das nächste, was passiert, also, die Ecken des Zimmers stehen im 45-Grad-Winkel zum PC, und sein Kinn ist hier drüben, einen halben Meter vom unterem Rand ihres Gesichtes, nicht wahr. Und wenn ein Arzt ihn zu diesem Zeitpunkt untersuchen würde, dann würde er sagen: „Ein fortgeschrittener Fall von koronarer Thrombose, sehen sie.“ Das Herz des PCs hüpfte, nicht wahr – Luftblasen kommen aus seinem Blutstrom. Wie diese Taucher in Fischbecken, nicht wahr. Grausig.

Nun, tatsächlich erfordert das eine ungeheure Stufe des Verstehens. Das erfordert eine ungeheure Stufe von entschlossenem Voranschreiten. Es erfordert eine schreckliche Menge an Ausbildung, um zu wissen, was einem geschieht. Man sagt: „Also, huahh! Da stimmt etwas nicht in der Bank. Ich habe mich am Dienstag nicht so gefühlt. Mal sehen, was im Namen des gesunden Menschenverstandes haben wir am Dienstag gemacht? Puuhh! Habe mich nicht so gefühlt... was haben wir am Montag gemacht? Grruuuhh!“

Und schließlich, nach ein paar Sitzungen, in dem man damit gerungen hat, und es schlimmer wird, und es wird furchtbar, und mittlerweile ist bei einem die halbe Bank im falschen GPM gefunden worden, nicht wahr – tja – der Auditor schafft genug „unterdrückt“ weg, und der PC bekommt genügend von einem kurzen Itsa über die Bank, und dann finden die zwei zusammen auf einmal heraus, dass „ein Pferd sein“ ein tatsächliches Ziel und nicht ein tatsächliches GPM war, und dass die Entgegengesetztes-Ziel-Liste für „Katzenfisch fangen“ nicht vollständig ist, und dass sie gar kein GPM haben, aus dem sie Items ausgelaufen haben. Und das zusätzlich dazu, ein paar Ziele übersprungen zu haben, seht Ihr. Sie haben nicht ein paar Ziele übersprungen – sie haben sie einfach alle verpasst, versteht Ihr.

Und dann auf einmal – wumm, wumm, knack, tick, peng! – und keine koronare Thrombose mehr, und das Zimmer ist waagrecht, und am selben Nachmittag trifft Ihr den Burschen, und er sagt: „Jabbeldi-jabbeldi-jabbeldi-jabbel. Alles ist fein. Alles ist fein“, und so weiter. Er hat noch nicht einmal das nächste Ziel gefunden. Sie haben nur den Grund gefunden, versteht Ihr. Ihm geht es gut. Alles ist fein.

Und Ihr sagt: „Ja, aber was ist mit ...“ Man kann sich geradezu irgend so einen Hausarzt in irgendeiner Organisation vorstellen, der keine Ahnung hat, nicht wahr. Er würde da mit einer kleinen schwarzen Tasche daherkommen: „Nun, Herr Schmidt, wie steht es heute mit ihrer koronaren Thrombose?“ Der PC sagt: „Koronare Thrombose. Was für eine koronare Thrombose? Meinen sie Tatsächliche-Ziel-ose?“

Nein. Es erfordert – es erfordert ganz schöne Nerven. Das ist noch ein Kommentar, den wir über diese Definition des normalen Menschen machen können, seht Ihr. Wir sprechen über eine Stufe I, ja, der normale Mensch. Aber man spricht über Zeug, dass viele Stockwerke höher ist, wenn man über Stufe IV spricht. Macht Euch dabei nichts vor – macht Euch nichts vor.

Alles, was Ihr machen müsst, ist einen blöden Fehler beim gegenwärtigen GPM, und anfangen, eines zu laufen, dass es nicht ist, und das war's für Euren PC, und das war's auch für Euch. Und das liegt daran, dass Ihr weniger Chancen habt als ein Schneeball, irgendwo hinzugelangen. Der PC wird in die Creaks geraten. Ein halbes Dutzend Banken sollten da sein.

Wisst Ihr, wie, wie weit der Fehler gehen kann? Wisst Ihr, wie weit der Fehler für ein gegenwärtiges GPM sein kann? Wie weit dieser Fehler sein kann? Ihr könnt das von der Gegenwart aus gerechnet vierzehnte GPM bekommen, das als gegenwärtiges GPM anzeigt. Und dann findet Ihr so ungefähr jeden Tag ein neues GPM, das näher an der Gegenwart liegt, und das jetzt unbestreitbar das gegenwärtige GPM ist. Nicht der geringste Zweifel daran. Jeden Tag findet Ihr ein neues.

Und schließlich findet Ihr heraus, dass als Ihr jenes erste gefunden hattet, von dem Ihr sicher wart, dass es das war, und das am Meter überprüftet – das Meter zeigte eine Raketenanzeige! „Gegenwärtiges GPM?“ Raketenanzeige, seht Ihr. Warum? Tja, tatsächlich war es so, dass Ihr bloß das GPM gefunden habt, in dem der PC am festesten drinsteckte. Also sieht es natürlich aus wie ein gegenwärtiges GPM. Dieses sieht für ihn aus wie die Gegenwart – also zeigt es natürlich an. Nichts dabei. Und außerdem sind GPMs aufgrund ihres Aufbaus ohne Zeit, wegen des Gleichgewichts der RIs. Sie schweben in der Zeit wie Ziele, also wer-

den diese GPMs natürlich für jede beliebige Stelle anzeigen. Es ist ein beträchtlicher Trick, eines zu datieren. Und nachdem ich ein GPM datiert habe, sage ich immer: „vielleicht“.

Nicht wahr, nach einer tollen Arbeit, mit der größten Sorgfalt in der ganzen Welt wurde es datiert, alles bewies perfekt, dass dieses GPM bei einhundert bis einundneunzig Billionen lag. Es war schlüssig nachgewiesen! Tja, ich werde daraus die Lehre ziehen, dass es wahrscheinlich nicht das gegenwärtige GPM ist – vielleicht. Denn diese Sachen – natürlich sind diese Sachen so konstruiert, dass sie unmittelbar sind.

Schaut Euch nochmal Euer frühes Material über GPMs an. Sie sind unmittelbar. Sie haben keinerlei Zeit in sich. Also kann man sie natürlich nicht so datieren, dass es nur einen Pfifferling wert wäre, also kann man natürlich Fehler dieser speziellen Art machen.

Also, ich weiß von einem Fall, der ein GPM hatte, bei dem Leute jetzt schon – als GPM ist es völlig gesichert – bei dem Leute jetzt schon seit ein paar Jahren versucht haben, Items daraus auszulaufen. Hört sich nach einer langen Zeit an, oder? Sie haben noch keine gefunden! Ich glaube, einmal haben sie das oberste Oppterm gefunden. Es liegt wahrscheinlich fünfzehn, zwanzig GPMs von der Gegenwart weg!

Nein, das ist nicht Susi²². Ich habe einige PCs, die nicht wirklich wissen, dass sie auf meiner kritischen Liste sind, wisst Ihr. Aber ich behalte das im Auge – ich behalte das im Auge. Und ich behalte Leute im Auge, die versuchen, nach etwas zu listen und die da etwas finden und so weiter. Und dann kann man es nicht laufen. Es liegt einfach daran: Man kann nicht ein GPM laufen, das nicht das gegenwärtige GPM ist! Es gibt nur eine Methode, wie man GPMs auf sichere Weise programmieren kann, und die besteht darin, das gegenwärtige GPM zu finden, so dass kein Zweifel irgendeiner Art daran besteht, und es dann anzuzweifeln, und sein oberstes Terminal zu finden und das Oppterm zu finden, und dann – ich gebe Euch jetzt eine andere Art, es zu programmieren – und man läuft das dann ganz zurück bis zum Anfang der Zeitspur – wobei man RIs und GPMs in der richtigen Reihenfolge findet – ganz zurück bis zum Anfang der Zeitspur, wobei man kein einziges Paar von RIs überspringt, ohne irgend etwas zu reparieren und ohne ein einziges Ziel auszulassen, während man vorangeht. Kapiert? Und wenn Ihr es ganz zurück bis zum Anfang der Zeitspur geschafft habt, und wenn Ihr das erste Postulat findet, dass der PC jemals gemacht hat – lasst mich Euch darauf aufmerksam machen; das ist das Ausgangs-Postulat – wenn Ihr das aus dem PC ausläuft, dann seid nicht erstaunt, wenn Ihr die Dachsparren gewissermaßen rrrr-uaah machen seht.

Wenn Ihr das habt, dann geht Ihr zurück und repariert es. Geht zurück und lauft es alles noch einmal und findet heraus, ob da irgend etwas ausgelassen wurde. Aber hört – wenn Ihr versucht, es vor diesem Zeitpunkt zu reparieren, dann werdet Ihr es nicht schaffen. Ich habe die jüngeren Daten darüber. Man kann ein GPM nicht während dem Laufen reparieren. Man findet einfach die RIs für das nächste GPM, in dem man sein sollte. Es ist zu schrecklich, um es in Worten auszudrücken. Oder man zieht RIs aus Implants heraus. Oder man zieht RIs von sonstwo heraus. Man kann immer ein GPM reparieren, dass man gerade abgeschlossen hat, und neue RIs dafür finden. Also lauft sie nicht von oben bis unten und geht dann zurück bis nach oben und repariert sie. Denn man geht niemals zurück nach oben und repariert sie. Das einzige, was passiert, ist dass man RIs aus dem nächsten findet, ohne das Ziel. Seht

²² Anm.d.Übs.: engl. Suzie, LRHs Kosename für Mary Sue Hubbard

Ihr, das ist ein furchtbares Durcheinander. Also darf man es natürlich bei dieser Sache nicht darauf ankommen lassen.

Das Sonderbare daran ist, dass wenn man es richtig macht, es wie ein gut geschmierter Traum läuft. Es ist der am wenigsten veränderliche Prozess, von dem jemals jemand gehört hat! Es ist einfach wie eine Schweizer Armbanduhr. Es läuft einfach perfekt ab – läuft einfach ganz genau gemäß R4M2 ab. Es ist einfach perfekt – ich meine, da ist nichts weiter dabei! Wie ein Stein, den man senkrecht fallen lässt.

Aber man macht einen Fehler, und dann gibt es geschriebenes Material im Umfang von 500.000 Wörtern, das nötig ist, um die Reparatur zuwege zu bringen. Kapiert Ihr das – ich meine, den Prozess an sich durchzuführen, ist sehr, sehr einfach. Man macht einen Fehler, und dann hat man Komplikationen. Man kann zum Beispiel ohne Weiteres drei Sitzungen wegwerfen, bloß weil man in einer einen blöden Patzer gemacht hat. Man kann einfach nicht herausfinden, was da vor sich geht. Es ist einfach „Oooh, blaa, huh – mein Gott!“ Und man wird herausfinden, dass es irgend so ein blöder patzerhafter Fehler ist. Und dann erwischt man die Fehler, und dann verliert man den Fehler, nicht wahr, und dann findet man heraus, was der Fehler war, aber dann verliert man den Fehler, und man findet heraus, dass das nicht der Fehler war, sondern etwas anderes war der Fehler. Versteht Ihr die Idee?

Es kann fürchterlich werden. Aber es ist durchaus machbar, das zu reparieren, vorausgesetzt, man geht in vernünftiger Weise daran heran. Aber es gibt eine Methode, sie zu laufen. Es ist nicht viel dabei, sie zu laufen. Man kann sie sehr schnell laufen. Ich finde gewöhnlich alle zehn Minuten Auditing ein RI – rakedi-packedi-packedi-pack. Brauche vielleicht anderthalb Stunden, um ein Ziel bei einem PC zu finden. Nächstes Ziel. Da ist nicht viel dabei, aber es ist eine Auditing-Präzisionsarbeit. Und es ist keine Auditingarbeit, die von jemandem gemacht werden sollte, der kein ungeheueres Verständnis von Auditing an sich hat, und der noch dabei ist, herauszufinden, was der Tonarm ist – „Oh, das ist der Tonarm. Kein Wunder, dass ich die Zieleliste beim PC nicht finden konnte. Sie wird im Tonarm aufbewahrt, oder? Ich habe mal gehört...“ Nicht wahr? Auf diese Weise kann man nicht auditieren.

Also landet man natürlich schließlich bei den Scientology-Stufen I, II und III, und das ist die professionelle Herangehensweise für die Situation. Man landet bei Stufe IV. Wenn Ihr glaubt, dass Ihr losziehen könnt und bei der allgemeinen Öffentlichkeit Ziele finden werdet, dann könnt Ihr das gleich vergessen. Ihr werdet es nicht – das ist alles. Oh, Ihr könnt ein paar Ziele finden. Ihr könnt ein paar Implant-Ziele finden. Ihr könntet – Ihr könntet damit herum-pfuschen. Sie würden sagen: „Also so etwas! Das ist unglaublich“, und so weiter.

Vielleicht würdet Ihr zufällig sogar etwas bewirken. Vielleicht würdet Ihr etwas bewirken. Aber was Ihr dafür bezahlen müsst in Form von einem PC, mit dem Ihr nicht zurecht kommt, einem PC, der das Hasenpanier ergreift, einem PC, dessen Konfront und Ausbildung nicht annähernd an das heranreicht, was er macht – das ist es nicht wert. Ihr habt jetzt tolle Prozesse auf den Stufen I, II und III. also lernt Ihr besser alles, was es über Itsa und wodurch Itsa hervorgebracht wird und all dies zu wissen gibt, und werdet fähig, Euch da ohne Vorbereitung hinzusetzen – ohne viel über den PC zu wissen, Ihr solltet fähig sein, Euch da ohne Vorbereitung hinzusetzen – Ihr steckt den Elektrodenstecker in das E-Meter, gebt dem PC die

Dosen und stellt bei jedem beliebigen Rohes-Fleisch-PC an jedem beliebigen Ort 35 Abschnitte Tonarmaktion in den ersten zweieinhalb Stunden an. Und warum könnt Ihr das nicht?

Und der Grund dafür wird ein Mangel an oder das Nichtverstehen von einigen dieser Daten wie der Itsa-Macher-Linie sein, seht Ihr. Was ist diese Linie? Tja, wenn Ihr Euch jetzt in Bezug darauf, was diese Linie ist, vermurksen lasst, dann werdet Ihr keine TA-Abschnitte erzielen. Und wenn Ihr wisst, was diese Linie ist, nun, dann ist es wie eine sanfte Brise.

Gut, lasst uns wieder darauf zurückkommen. Ich wollte Euch einfach einen Bezugsrahmen geben, damit Ihr seht, wohin diese Technologie passt. Natürlich ist diese selbe Itsa-Macher das, was auf die GPMs einhämmert. Es ist dieselbe Sache, die Ihr auf der Stufe IV unter Kontrolle habt. Aber die ganze Stufe IV wird mit Formalem Auditing durchgeführt. Versucht, diese andere Art von Auditing zu betreiben, und Ihr werdet auf die Nase fallen. Ihr wollt den PC Itsa über seine eigenen GPMs machen lassen? Was – um wie viele Telegrafmasten wollt Ihr diesen PC wickeln? Eine Menge!

Aber wenn Ihr Stufe IV ohne vollständige Beherrschung des Kommunikationszyklus und der Kommunikationslinien des PCs durchführt, dann werdet Ihr ihn auch um einen Telegrafmast wickeln.

Lasst mich Euch ein paar falsche Methoden aufzeigen, um mit dieser Situation umzugehen. Eine davon besteht einfach darin, nicht zu verstehen, was es ist. Und die andere besteht darin, irgendeine wilde, vorgefasste Idee zu haben, oder sogar irgendein Scientology-Datum, dass über jedes Maß hinaus vergrößert worden ist, über jedes Verhältnis zu seiner eigentlichen Beziehung hinaus vergrößert, zum Beispiel: „PCs beantworten niemals die Auditinganweisung“. Also kann man da natürlich niemals dieser Itsa-Macher-Linie trauen. Seht Ihr? Man kann ihr niemals trauen. Und deswegen überträgt Ihr die Itsa-Maker-Linie auf Euer Meter. Und deswegen macht Ihr nichts anderes, als das Meter zu befragen, was mit dem PC vor sich geht; Ihr fragt niemals den PC. Jetzt habt Ihr die Itsa-Macher-Linie des PCs effektiv abgeschnitten, vom Aud... vom PC als Thetan zu seiner eigenen Bank, diese Linie. Das ist die Itsa-Macher-Linie, seht Ihr? Und diese Linie habt Ihr durchtrennt. Wodurch? Indem Ihr versucht habt, alles von unterhalb des PC herauszulesen.

Das Meter kann nun tatsächlich wie eine Art Thetan wirken. Ihr und das Meter könnt eine Art Ersatz-Thetan sein. Ist Euch das klar? Ihr habt eine Bank, die Euch am Tisch gegenüber sitzt, und indem Ihr Was-ist-ese²³ einsetzt, könnt Ihr Dinge in der Bank anstoßen, die anzeigen, die der PC nicht wahrnimmt. Nun, auf IV ist dies absolut lebensnotwendig, und deswegen habe ich einige Zeit darauf verwendet, über IV zu sprechen – denn das ganze IV und die GPMs sind sub-Itsa. Die Itsa-Macher-Linie, die über die Spitzen dieser Sachen streicht, erkennt einen Haufen schwarzer Alpen – aber das Meter und der Auditor können diese Bank unterschneiden, denn sie werden von diesen direkten und unmittelbaren Stößen und den Bedeutungen darin nicht beeinflusst.

Daher können sie diese Dinge unterschneiden und herausfinden, um welches Ziel es sich handelt, denn es ergibt eine Raketenanzeige, während sich der PC noch fragt, was das

²³ Anm.d.Übs.: von englisch “What’s it?” = Was ist es. Siehe in den Technischen Definitionen unter „Was ist es“ und „Was-ist-es-Linie“

Ziel ist. Ja, aber Ihr könnt auch zu viel von dieser Art hineinbringen, das ist sehr, sehr leicht. Ihr könnt sagen: „Also, ich und das Meter wissen, und der PC weiß nicht. Also hat es keinen Sinn, dem PC irgendwelche Aufmerksamkeit zu widmen.“ Also durchtrennen wir seine Itsa-Macher. Und wird stellen Sitzung um Sitzung fest, dass sein R-Faktor in Bezug auf seine Bank abfällt. Wir versuchen, es alles auf sehr mechanische Weise zu machen. Wir sollten es auf mechanische Weise machen, aber wir machen es auf mechanische Weise, indem wir seine Linie abschneiden. Wir müssten nun eine wilde Vorstellung davon haben, was diese Linie ist, um uns solche Schnitzer zu erlauben. Wir sagen zum PC – wir sagen: „Also, gib mir – jetzt gib mir ein Ziel auf diese Liste.“

Und der PC setzt Euch ein Ziel auf die Liste, und Ihr fragt den PC: „Ist es ein tatsächliches GPM...“ – Ihr fragt via dem Meter, versteht Ihr – „Ist es ein tatsächliches GPM, oder ist es ein Implant-GPM oder irgend etwas?“

Und der PC beginnt zu reden, und er sagt: „Weißt du, ich glaube, dass das ein Implant-GPM ist. Ich kann die Implantbereiche von Helatrobus sehen. Jawohl, ich glaube es ist ein Implant-GPM.“

Und das folgende ist jetzt die Art und Weise, wie man dem PC den Teppich direkt unter den Füßen wegzieht, nicht wahr, man sagt: „In Ordnung. Danke. Vielen Dank. Ist dies ein tatsächliches GPM? Ist es ein Imp...“

Okay, hier ist noch eine Methode, um dem PC den Teppich unter den Füßen wegzuziehen: „Oh, ich glaube“, sagt er – Ihr stellt diese Fragen am Meter, und der PC beantwortet sie, seht Ihr – und der PC sagt: „Ich glaube, es ist ein... es ist ein tatsächliches... ich glaube, dass es ein Implant-GPM ist, weil ich die Implantbereiche von Helatrobus sehe. Ich meine, direkt vor meiner Nase. Ich kann sie sehen.“ Und der Auditor sagt: „Oh, in Ordnung. Gut, ist es also ein tatsächliches GPM?“ Und der PC sagt: „Ich – ich glaube nicht. Ich glaube eigentlich nicht.“ „In Ordnung. Macht es dir etwas aus, wenn ich es am Meter überprüfe?“ „Nein, nein. Mach nur.“ „In Ordnung. Ist es ein Implant-GPM? Ist es ein tatsächliches GPM? Ich bekomme hier auch eine Anzeige darauf, dass es ein tatsächliches GPM ist. Was denkst du dazu?“ „Tja, könnte sein. Ja, tatsächlich, wahrscheinlich ist es das. Oh, was ist das für eine verdammte, große schwarze Masse, die da drüben schwebt?“ Das war’s. Versteht Ihr?

Aber wir wissen von der Existenz dieser Itsa-Macher-Linie, seht Ihr. Wir wissen von der Existenz der Linie zwischen dem Thetan, den wir auditieren, und seiner Bank. Wir wissen von der Existenz dieser Linie.

Schaut Euch jetzt noch einmal diese erste Sache an: „Ist es ein tatsächliches GPM? Ist es ein Implant-GPM?“ Der PC sagt: „Weißt du, ich glaube, dies ist ein Implant-GPM. Ich kann hier die Implantierplätze von Helatrobus sehen.“ „Oh, ja. Okay, danke schön. Danke. Ist es ein tatsächliches GPM? Ein Implant-GPM?“

Was habt Ihr hier im Endeffekt gemacht? Was habt Ihr im Endeffekt gemacht? Ihr habt die Itsa-Kommunikations-Linie durchtrennt, Ihr habt einem Itsa nicht erlaubt, darauf zu fließen, Ihr habt die Sache, auf die er schaut, abgewertet, und ihr habt seine Kommunikationslinie zu seiner eigenen Bank abgeschnitten. Jetzt sitzt hinterher nicht herum und fragt Euch, warum Ihr da einen ARK-Bruch habt. Wisst ihr, das ist die Zahl der Linien, die mit dieser einfachen, dummen Aktion durchschnitten werden.

Und Ihr sagt dennoch: „Das ist die offensichtlichsste Aktion in der Welt.“ Und Ihr sagt: „Also, Stufe IV ist ein sehr mechanischer Prozess. Und man sollte ihn einfach peng-peng-peng durchführen!“ Seht Ihr? Nun gut, Ihr führt ihn peng-peng-peng durch! Was kommt Euch in die Quere? Diese Itsa-Macher-Linie vom PC zu seiner eigenen Bank. Das gerät Euch schrecklich in die Quere! Und Ihr habt auch gehört, dass Ihr ihn nicht auf der zurückliegenden Zeitspur herumwandern lassen muss, weil er sich selber überrestimulieren wird und Ihr keine Tonarmaktion erzielen werdet, seht Ihr. Also lasst Ihr jedes Mal, wenn Ihr feststellt, dass er sich die zurückliegende Zeitspur anschaut, Euer E-Meter fallen. Versteht Ihr, zieht seine Aufmerksamkeit auf Euch – zieht seine Aufmerksamkeit herüber zu Euch! Und Ihr werdet keinerlei TA bekommen. Ihr werdet einfach die ganze Zeit haufenweise ARK-Brüche haben! Also fangt einfach an, die Anzahl der Dinge zu untersuchen, die ihr mit einer achtlosen Aktion dieser speziellen Art anrichten könntet. Es sieht auf den ersten Blick so aus, als ob Ihr einfach zurückgewiesen hättet, was er sagte, aber Ihr wäret erstaunt, welche Nuancen es bei dieser Art von Sache geben könnte.

Es geht nun nicht darum, dass Ihr einfach von jetzt an vorsichtig, vorsichtig sein sollt, nicht diese Verbrechen zu begehen. Das ist die falsche Herangehensweise. Ihr wisst einfach, was es ist und wie man damit umgehen muss. Selbst ein Fachmann für Nitroglyzerin kommt ihn den Zustand, dass er einen Krug... ein Fläschchen von dem Zeug nimmt und es sich in seine Hosentasche steckt und mit einem alten Ford eine Spritztour auf einer holperigen Straße unternimmt. Und er fliegt niemals in die Luft. Es ist immer jemand, der vorsichtig angelaufen kommt und über den Korken stolpert, den irgend jemand liegengelassen hat, seht Ihr. Das ist die Person, die in die Luft fliegt, seht Ihr?

Ihr müsst Euch selber bis in die Kategorie des Nitroglyzerin-Fachmanns entwickeln, das ist alles. Ihr geht mit sehr tödlichem Zeug um. Nun gut – wisst, was es ist. Untersucht es. Werdet vertraut damit. Und Ihr werdet nicht weiter die ganze Zeit vorsichtig darauf achten, die Itsa-Linie des PCs nicht abzuschneiden – Ihr werdet es einfach nicht tun. Und gelegentlich werdet Ihr vielleicht einen sehr guten Grund dafür finden, es zu tun. Ihr wisst, was vor sich geht.

Nun, alle möglichen Sachen – Dinge, die wir „Intuition“ zu nennen pflegten, eine intuitive Wahrnehmung – können auf einmal in Euch einfach so zum Vorschein kommen. Ihr entwickelt plötzlich die Fähigkeit zu sehen, dass der PC sich etwas anschaut. Ihr ignoriert nicht einfach die ganze Existenz dieser Itsa-Macher-Linie. Ihr ignoriert nicht einfach die ganze Existenz der Bank und macht einfach weiter damit, es am Meter zu laufen, es am Meter zu laufen... Ihr schaut seitlich mit diesem schielenden Blick auf, ein Auge auf dem Meter und das andere auf dem PC, nicht wahr – dies wird mit der Reflektion der Retina gemacht. Und Ihr bemerkt, dass der PC introvertiert ist. Und Ihr werdet genau wissen, was er macht – er ist dabei, auf ein Stück der Bank zu schauen. Also werdet Ihr Euch nicht weiter die Frage stellen, ob der PC alles gesagt hat, was er über etwas sagen wollte. Ihr werdet die Fähigkeit entwickelt haben, den PC anzuschauen und zu sehen, dass er auf etwas schaut, und ihn in Ruhe zu lassen, bis er damit fertig ist, es anzuschauen.

Und er wird dort sitzen, und es ist tatsächlich ziemlich gut sichtbar. Der PC sitzt da und er schaut Euch an, und sagen wir mal, er hat die meiste Zeit über einen ziemlich benebelten Blick, da er irgendwie introvertiert ist. Und Ihr sagt: „Nun gut. Ist dies dein Item?“, oder:

„Ist dies das Problem, über das du dir zu jener Zeit Sorgen gemacht hast?“, oder was zum Teufel es auch ist, was ihr ihn fragt. Es spielt keine Rolle, seht Ihr. Und Ihr sagt dies zu ihm: „Ist das dein Item?“ Und der PC macht so etwa: „Äh, ja. Jawohl. Ich glaube, das ist es.“ Seht Ihr?

Und Ihr kommt einfach in die Lage, dass Ihr das wisst. Hört Ihr? Ihr kommt einfach in die Lage, dass Ihr es wisst, wann diese Untersuchung vor sich geht, und dann macht Ihr nicht: „Jau-jau-jau! Bell-bell-bell! Eba-eba-eba! Winsel, winsel, winsel, plapper-plapper-plapper-plapper-plapper-plapper!“

Warum sage ich das? Weil mich manche Auditoren an Terrier oder so etwas in der Art erinnern. Was machen sie? Es ist tatsächlich genau so, als ob – wenn Ihr Euch als Bild ein Stück Schnur vorstellt, das hier vom Thetan hinüber zu seiner Bank geht – dann scheint es für den PC fast so, als ob in der Sekunde, wo er anfängt, dieses Stück Schnur in seine Bank herabzulassen, der Auditor herüberlangt, sehr hastig das Ende der Schnur ergreift und es hier zum Auditor herüber legt. „Hier gehört es hin. Also, was hast du darüber gedacht? Wo ist das...warum...warum machst über nichts Itsa?“ Hat ein Stück von der Schnur zu fassen bekommen, seht Ihr? „Warum machst du über nichts Itsa? Also, ich werde, du wirst dieses Stück Schnur in irgendeinen Teil deiner Bank herablassen, und du wirst mir etwas darüber erzählen. Nein, ich werde das nicht loslassen. Lass es einfach herab...“

Der PC denkt: „Oh, mein Gott – was geschieht mit mir?“, nicht wahr. „Was geschieht?“ Nun, was mit ihm geschieht, ist dass die Itsa-Macher-Linie sorgfältig herausgehalten wird, sorgfältig von jeder Möglichkeit weggezogen wird, die Bank zu untersuchen, und dem PC werden Was-ist-ese gegeben. Das ist die eigentliche Situation. Es ist nicht so, dass der PC – für den PC sieht es so aus, und er wird sagen, dass der Auditor ihn Was-ist-es fragt, und ihm nicht gestattet wird zu antworten. Er hat gewöhnlich das Gefühl, dass es das ist, was passiert, und das ist tatsächlich gewöhnlich nicht das, was passiert. Der Auditor ist durchaus bereit, ihn antworten zu lassen. Aber der Auditor bringt Was-ist-ese hinein, und zugleich erlaubt er dem PC nicht, in der Bank nach der Antwort zu suchen. Der Auditor hält sorgfältig diese Schnur vom Thetan zur Bank heraus, so dass das bankseitige Ende der Schnur hier drüben oben auf dem E-Meter ist, oder er zieht es in die Sitzung hinein. Und natürlich ist Euer PC die ganze Zeit aus der Sitzung, die ganze Zeit aus der Sitzung, die ganze Zeit aus der Sitzung. Was ist die Definition von Sitzung, seht Ihr? Sie besteht nur darin, bereit zu sein, zum Auditor zu sprechen. Bloß bereit zu sein, nicht wahr. Nicht zum Auditor sprechen. Bloß bereit zu sein. Und es ist eigentlich nicht – und diese Definition könnte man revidieren und verbessern – es ist nicht bloß „interessiert am eigenen Fall“, sondern „mit dieser Linie zur Untersuchung über den eigenen Fall gehen“ – nicht damit über den Auditor der Sitzung gehen.

Eine der Dinge nun, auf die Ihr als Auditor stoßt, ist wenn Ihr diese Linie unabsichtlich ergriffen habt – und ja, seid Euch dessen gewiss, dass Ihr damit zwei oder drei Patzer pro Sitzung machen werdet, wenn Ihr ganz und gar ein Experte seid, seht Ihr. Tatsächlich ist es so, dass man dabei keine Perfektion erreichen kann, denn man geht mit einer irren Geschwindigkeit voran, und man versucht, sich durchzukämpfen und bis zum Schluss der Sitzung eine Zieleliste abzuschließen, oder man versucht, ein Dienstfaksimile herauszuarbeiten, mit einer kleinen Liste, die man vor sich hat, seht Ihr?

Und tatsächlich wird auf Stufe IV – speziell auf Stufe IV – das Nulling so gemacht: „Bell, bell, bell, bell, bell, bell, bell.“ Es gibt sehr wenige Auditor, die so schnell sprechen können, wie das Meter beim Nulling reagieren kann. Man bringt es gerade zum Mund heraus, und man liest schon das nächste, seht Ihr. Es gibt eine Pause von einer Zehntelsekunde, um das Meter anzeigen zu lassen. Hat nicht angezeigt – diese Zehntelsekunde ließ Euch das wissen, Ihr habt es sehr schnell und sehr zügig gesagt. Mann, ich sage Euch, ein guter Auditor – ein guter Auditor kann eine ungeheuere, große Liste nehmen und sie einfach niedermähen, Mann.

Und Ihr geht diese Liste hinunter – und auf einmal, tja, da sagt der PC: „He! Ich – ich habe an ein anderes – ich habe an ein anderes – ich habe an ein anderes Item gedacht. Es ist ‚ein Katzenschnurrhaar‘.“ Seht Ihr? Irgend so etwas.

Und Ihr seid darauf aus, die Liste hinunterzugehen. Und der PC – Ihr habt nicht wirklich mitbekommen, wie der PC seinen Kopf anhebt, nicht wahr, und sein „werde dir gleich etwas sagen“. Und wenn Ihr das einfach gänzlich verpasst habt, dann werdet Ihr einen höllennmäßigen ARK-Bruch bekommen – aber Ihr greift ihn einfach ein bisschen zu spät auf, seht Ihr. Es ist einfach ein bisschen grob und lausig, und Ihr werdet Euch bewusst, dass Ihr beim Nulling über die letzten zehn Items hinweggeschrammt seit, ohne dass die Aufmerksamkeit des PCs auf der Liste war oder irgend so etwas Wüstes – normalerweise sind es die letzten zwei oder drei, nicht wahr. Ihr habt es auf die eine oder andere Weise verpatzt.

Nun, egal wie perfekt Ihr seid, Ihr werdet es das eine oder andere Mal verpatzen. Der PC wird da sitzen und Ihr würdet schwören, dass er froh und mit glänzenden Augen geradewegs in der Gegenwart ist und das Ende der Sitzung registriert, und dann – mein Gott! Er schaut sich seine Sitzungsziele an, und Ihr habt versucht, ihn nach seinen Gewinnen zu fragen. Ihr habt Euch über die Komm-Linie des PCs hinweggesetzt.

Es geht darum, wie geschickt man sich aus dem herauswinden kann, in das man hineingerät, das ist das Markenzeichen des Experten. Es geht nicht darum, sich aus allem herauszuhalten.

Der größte Teil meines Auditings ist höchst geschwind und effektiv, einfach deshalb, weil es sehr frech ist. Ich weiß, dass ich einen PC aus allem herausbekommen kann, in das ich ihn hineinbringe. Und ich weiß, dass ich den PC nicht in mehr hineinbringen werde, als ich auf irgendeine Weise wieder in Ordnung bringen kann. Und deswegen läuft es alles hinaus auf „ach zum Teufel damit“. Und ich kenne einfach die Faktoren, mit denen ich zu tun habe, und ich manövriere diese Sachen in einer Sitzung hin und her – klick, klick, klick, ping-peng. Dieses spezielle Paar hat also hier drüben in der Ecke nicht zusammengepasst, und der PC sagte: „Rrrr.“ Und ich werde es zu irgendeinem Auditingfehler zurückverfolgen, den ich gerade vor zwei Sekunden gemacht habe und so weiter, werde das Ding rasch wieder zusammenflicken, und ich bin auf und davon, seht Ihr.

Eine Sache, die ich tue, und von der ich hoffe, dass Ihr sie Euch eines Tages aneignet, ist dass ich die Geburt eines ARK-Bruches bis zu anderthalb Stunden, bevor es passiert, entdecke. Bitte entwickelt diese Fähigkeit. Wisst Ihr – seid nicht so vernünftig!

Der PC sagt so etwas wie: „Tja, ich weiß nicht... Also, du hast da weiter auf das Meter geschaut. Und so weiter und so fort. Ich weiß wirklich nicht, ob dieses Item weniger als jiau-

njä-wä-wä-wä-wafff...“ Und Ihr fangt an, etwas von dieser Art von Zeug zu sehen, und auf einmal – ohne in unnötiger Weise vorsichtig zu sein – aber auf einmal erkennt Ihr, was es damit auf sich hat. Ihr habt diesen Auditing-Kommunikationszyklus auf die eine oder andere Weise abehackt. Irgendwo fehlt etwas. Irgendwo ist irgend etwas falsch gelaufen. Irgend etwas ist irgendwo schief gegangen, und genau in diesem Moment – findet es und greift es genau in diesem Moment auf, ohne noch fünfzehn neue, zusätzliche Listen zu nullen, nicht wahr, und den PC die nächsten fünf Sitzungen lang aufzuhalten. Findet das schnell. Erkennt einen ARK-gebrochenen PC. Und erkennt, in wie geringem Maße sich ein ARK-Bruch zeigt, wenn er anfängt, sich zu bilden, und greift ihn dann auf – brecht den PC nicht ARK, um es herauszufinden.

Nun, es gibt verschiedene Arten, dies zu tun. Eine davon besteht darin, PCs nicht ARK zu brechen. Wie ich Euch gerade erklärt habe, ist das nahezu unmöglich. Euer eigener Auditing-Enthusiasmus wird Euch dazu bringen, PCs ARK zu brechen. Mein Gott! Neulich habe ich einen gerissen, für den Ihr einen Übertretungszettel²⁴ und so weiter bekommen hättet. Ich sah ganz klar, dass auf einer Liste ein Item eine Raktenanzeige ergeben hatte und einen Blowdown, welches nicht das richtige Item war. Es war ganz genau das Item, nach dem der PC listete wie verrückt, und der PC war tatsächlich drauf und dran, in einen Ausbruch von Überlisten zu geraten bei dem Versuch, dieses Item auf die Liste zu bekommen – und ich sagte: „Du hast dieses Item gerade auf die Liste vor dieser gesetzt. Könnte es das sein?“

Und der PC sagte: „Tja, ja, kann sein. Hab es auf die Liste gesetzt“, und er fing auf der Stelle an, ein bisschen nörgelig zu werden, weil mein Stift kratzte. Und ich nahm das Item sofort wieder von der Liste herunter und setzte es zurück auf die andere Liste und machte mit dem PC weiter, und wir fanden ein anderes – und das Item, was auf jener Liste war, hätte, wenn es akzeptiert worden wäre, zwei RIs übergangen. Es kam zwei Listen später als das richtige Item hoch. Und dasjenige, das das richtige Item war, war sehr widerspenstig. Es war eines dieser... gut, ich werde Euch sagen, wie das Item lautete: Folter. Sehr widerspenstiges Item. Man konnte das Ding aufrufen, und es wollte nicht feuern. Es fing an zu feuern. Es... hin und wieder findet man so eine trottelige Situation wie diese vor. Und man ruf es auf, und es – blllllll – es feuert nicht so richtig. Und es lässt es nicht los. Und es geht – schhhhk! Es sieht so aus, als ob es auf Federn stoßen würde. Und normalerweise sagt man, dass das nicht das richtige Item sei, es sei ein wenig falsch formuliert oder so etwas. In diesem speziellen Fall bestand der PC weiter darauf, dass es das Item sei, nachdem wir durch Listing genug Ladung davon entfernt hatten, und auf einmal rief ich es auf, und es feuerte wie verrückt und ergab einen Blowdown. Anders gesagt, es musste mit Hilfe von Listing ein wenig entlastet werden, bevor das Ding feuerte.

Dies ist eine sehr eigentümliche Sache. Es ist nun einmal zufällig so, dass die obersten Teile von GPMs sehr schwer zu laufen sind. Sie feuern nicht gut und so weiter – der Tonarm neigt dazu, hoch zu bleiben. Man dringt vier Paare tief in ein GPM ein, und es läuft einfach wie ein Fluß heißer Butter, seht Ihr – da ist nichts dabei. Diese ersten paar sind manchmal sehr widerspenstig. Also, was versuchte der Auditor zu tun? Der Auditor versuchte, zu sehr verdammt hilfreich zu sein, und das hieß hilfreich bis zu einem Punkt, wo er tatsächlich be-

²⁴ Anm.d.Übs.: s. im Modern Management Technology Defined unter „Infraction Sheet“

wertete und ein Item für den PC auf seine Liste setzte. Also, das ist absolut verboten, versteht Ihr – absolut verboten. Und dennoch saß ich da, meine großen, blauen Augen weit offen, und ich wollte dem PC so sehr helfen, dass ich einfach die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenkte, dass wir ein feuerndes Item mit einem Blowdown bei der vorangegangenen Liste hatten, k-k-k-k-k.

Dieser ARK-Bruch hätte sich nun zu beträchtlichen Ausmaßen auswachsen können. Aber zu erkennen, dass der ARK-Bruch auf eine Auditingaktion gefolgt war, versteht Ihr, unmittelbar nach der Auditingaktion – griff das Item auf und setzte es gerade dahin zurück, wo es herkam. Der ARK-Bruch machte pffff – das war's. Er hatte nicht einmal eine Gelegenheit, sich auszubilden, seht Ihr. Da gab es einfach diesen Anfang von dem kritischen Zyklus, beginnende Aufmerksamkeit auf dem Auditor. Dies ist nun nicht wichtig, und ich spreche zu Euch nicht über ARK-Brüche oder Beschwerden. Ich darf alle tausend Stunden Auditing einen ordentlichen, großen, saftigen Fehler machen. Das heißt – ich bestehe darauf, dass ich das darf. Aber worum es mir hier geht – es war offensichtlich ein falsches Item, das den ARK-Bruch verursachte. Eigentlich war es in Wirklichkeit nicht einmal der Anfang eines ARK-Bruchs. Der PC war sehr introvertiert und untersuchte die Bank.

Lasst uns nun einmal diese Untersuchungslinie anschauen. Was genau passierte mit der Linie des PCs vom PC zur Bank, versteht Ihr? Schaut Euch einfach mal diese Linie an. Lasst uns einmal sehen, wie sehr die Angelegenheit vom Gesichtspunkt dieser Linie aus vermurkst wurde. Diese Linie ist für den Auditor unsichtbar, nicht wahr, man muss sich herleiten, was vor sich geht, und Ihr werdet schnell lernen, wie man das macht, wenn Ihr Euch klar macht, dass es einfach eine Linie ist, die Dinge in der Bank abtastet. Es ist übrigens nicht bloß ein einheitlicher Bereich – denken, denken, Denken. Ihr wisst das. Es ist tatsächlich eine Linie. Sie geht von diesem hellen Punkt namens Thetan, der wirklichen Beingness des Wesens – ob es nun in seinem Kopf geparkt oder extravaganterweise mit einer Exteriorisation auf einem umgekehrten Flow abgetrennt ist – es ist uns egal, wo es ist. Es schaut von diesem hellen Punkt aus. Es ist dieser helle Punkt – und es schaut auf eine Sache! Es schaut auf eine Sache! Es ist so... es ist so wirklich wie ein Bleistift, nicht wahr.

Und die Bank ist ganz geographisch aufgebaut, und sie hat eine endliche Zahl von Dingen in sich, was Arten von Dinge angeht – eine endliche Zahl. Und diese Linie erstreckt sich von dort, wo es ist, zu einer dieser Dinge. Nun, was geschah, als ich sagte: „Dieses Item tauchte vor zwei Listen auf?“ Was passierte mit der Itsa-Macher-Linie? Der Linie vom PC zu seiner eigenen Bank. Was machte ich mit dieser Linie? Offenbar nahm ich die Linie auf und richtete sie auf den Auditor – nahm sie plötzlich aus der Bank und richtete sie auf den Auditor. Das war nun ein plötzlicher Wechsel der Aufmerksamkeit, nicht wahr? Nun, wir nennen es einen Wechsel der Aufmerksamkeit – tatsächlich war es ein plötzlicher Wechsel dessen, auf was diese Linie abzielte. Hier haben wir die Linie, vertieft darin, die Bank zu untersuchen, seht Ihr. Ganz plötzlich greift der Auditor diese Linie auf und richtet sie herüber zum Auditor, und dann bewegt er sie zwei Listen zurück, in das GPM, das gerade vor zwei Listen bearbeitet wurde. Hier gibt es zwei Wechsel der Aufmerksamkeit – plötzliche Wechsel der Aufmerksamkeit – und dann richtet er sie irgendwo hier herüber, um zu erkennen, dass ein Item übersehen worden ist, weil – natürlich – dieses andere Item als Ersatz für das richtige Item vorgeschlagen wurde. Also muss es da ein Erkennen dieser Tatsache gegeben haben – aber zu die-

sem Zeitpunkt muss der PC schon ziemlich verwirrt gewesen sein. Also verteidigt sich der PC dann gegen diese Verwirrung und greift diese Untersuchungslinie auf, richtet sie auf den Auditor und sagt: „Dein Stift macht zu viel Geräusch.“ Seht Ihr das?

Worüber kann hier mit Gewissheit Itsa gemacht werden? In Bezug auf etwas über den Auditor kann mit Gewissheit Itsa gemacht werden, denn der Auditor hat alles, über das Itsa hätte gemacht werden sollen, verhindert. Versteht Ihr das?

Es gibt nun wahrscheinlich ein Dutzend verschiedener Arten, wie ein Auditor diese Dinge erreichen kann. Es gibt wahrscheinlich tausend verschiedener Arten – wir haben sie uns wahrscheinlich noch nicht alle ausgedacht. Wenn Ihr dies nicht gut lernt, werden wir Euch die Hausaufgabe geben, herauszufinden, auf wie viele verschiedene Arten jede einzelne der Linien des Kommunikations-Auditing-Zyklus von einem neuen Akademie-Studenten abgeschnitten werden kann. Ich glaube, dass Ihr herausfinden werdet, dass sich diese Anzahl wahrscheinlich auf Tausende pro Linie beläuft – es sind wahrscheinlich fantastische Zahlen. Es ist leicht, herauszufinden, wie man richtig mit ihnen umgeht. Das ist der leichtere Teil davon. Auf wie viele Arten können sie abgeschnitten werden? Enorme Anzahl.

Ihr könnt es widerlegen, Ihr könnt das Itsa abwerten – die Sache, über die Itsa gemacht wird – Ihr könnt der Kommunikationslinie widersprechen. So etwa: „Sprich jetzt nicht zu mir, denn ich bin damit beschäftigt, deinen Auditorenbericht zu schreiben.“ Dies kann man auf verschiedene Arten machen. „Sprich jetzt nicht zu mir, denn ich bin damit beschäftigt zu versuchen, mit dem Auditorenbericht mitzukommen.“ Es ist eine... es kann als eine sehr befliessene Aktion auftreten: Eine Art winzig kleines Stirnrunzeln zum PC hin, und dann ungeheuer emsiges Schreiben, nicht wahr, der einen oder anderen Art, und das Meter Ablesen, und der PC spricht weiter. Man schaut den PC nicht an, und macht damit weiter und so fort. Schließlich fängt der PC an zu verstehen, dass man nicht wirklich irgend etwas schreibt, das irgend etwas mit ihm zu tun hat, und kommt der Anweisung des Auditors entgegenkommenderweise nach.

Und der PC folgt den Anweisungen des Auditors fast immer auf die eine oder andere Weise. Ihr wärt erstaunt, wie folgsam PCs sind. Die Bank ist zu jeder Zeit zu 100 Prozent unter der Kontrolle des Auditors. Und der PC macht – den größten Teil der Zeit – genau was der Auditor anscheinend will. Aber beachtet dieses „anscheinend“. Der Auditor kann nun sagen: „Richte deine Aufmerksamkeit auf die Decke“, und zeigt auf den Fußboden. Der PC wird nun das tun, was der Auditor... was er denkt, was der Auditor anscheinend will. Wenn nun die Geste stärker ist als die Stimme, wird der PC auf den Boden schauen. Ihr sagt: „Schau auf die Decke.“ Und der PC – das A ist größer als das B, B ist größer als A, nicht wahr – wird eine Tendenz haben, „Also, er sagt, schau auf die Decke, aber er möchte, dass ich auf den Fußboden schaue“, seht Ihr. Er wird verwirrt dabei, aber er befolgt, könnte man sagen, die stärkste scheinbare Anweisung.

Die hauptsächlichen Patzer des Auditors entstehen dadurch, dass er scheinbare Anweisungen gibt, die er nicht geben will. Er hat überhaupt nicht die Absicht, diese Anweisungen zu geben. Zum Beispiel würdet Ihr niemals zu einem PC sagen: „Jetzt hör auf, deine Bank zu untersuchen, und richte das auf das E-Meter.“ Das wäre idiotisch, weil es kein Itsa geben würde und keine TA geben würde, wenn Ihr ihn dazu auffordern würdet. Aber was ist

diese scheinbare Anweisung? [LRH spielt an einem E-Meter.] Was ist da anscheinend die Anweisung? „Nimm deine Aufmerksamkeit von deiner Bank herunter und lege sie auf das E-Meter“, seht Ihr – das ist anscheinend die Anweisung. Der PC wird fast immer einer scheinbaren Anweisung folgen.

Die Bank ist nun sehr idiotisch und steht immer unter dem Befehl des Auditors, und sie wird tun, was der Auditor sagt. Deswegen ist das Was-ist-es des Auditors und die Steuerung der Untersuchungslinie des PCs zur Bank durch den Auditor nötig – der Itsa-Macher-Linie – diese Tätigkeiten sind beide nötig, um eine Bank zu untersuchen, seht Ihr. Also müssen der Auditor und der PC sehr eng zusammenarbeiten, und wenn der Auditor diese Linie abschneidet – das reicht zurück zu „Die ursprüngliche These“, es erklärt ein paar der Dinge, die darin stehen, nicht wahr – wenn der Auditor nun diese Linie vom PC zu seiner Bank abschneidet, dann hat er jetzt natürlich offensichtlich die Bank dem PC übergestülpt und andere Dinge gemacht, die nicht wünschenswert sind. Aber gewöhnlich gibt er Anweisungen, die er nicht geben will. Niemand bestreitet den guten Willen oder die Gutherzigkeit eines Auditors. Das einzige, was ich jemals kritisiere, ist gelegentliche Holzköpfigkeit. Diese Holzköpfigkeit kann ziemlich erstaunlich werden. Ich habe Euch gerade ein Beispiel dafür gegeben. Und dennoch kann jeder Auditor so etwas plötzlich unterliegen.

Okay, ich gebe Euch ein weiteres Beispiel. Nach diesem Vortrag werde ich all diese Abwertung meines Auditings auslaufen müssen. Aber ich habe dies neulich unabsichtlich in einer Sitzung gemacht – glaubt nicht, es würde Euch nicht passieren. Das würde Euch nicht einmal alle Jubeljahre passieren, dass der PC euren Stift quietschen hört. Darum benutzt Ihr eine spezielle Art von Stift die nicht quietscht.

Ich bin also eifrig damit beschäftigt, die Liste aufzuschreiben, und dem Kugelschreiber geht die Tinte aus. Auch das würde Euch selbst in einer langen Zeit nicht passieren, nicht wahr? Kugelschreibern geht die Tinte aus, und man hat immer einen Ersatzkugelschreiber in der Nähe, nicht wahr? Also griff ich hastig nach dem anderen Kugelschreiber, der bereit lag, und nahm ihn auf, und zu diesem Zeitpunkt hätte es nicht das geringste Geschrei gegeben, seht Ihr, es gab nicht einmal ein Zittern in der Sitzung. Und ich nahm den anderen Kugelschreiber auf, brachte ihn hier herüber, und es war gerade noch genug Tinte darin, um ein weiteres Item aufzuschreiben. [*Lachen im Publikum*] Wir hatten immer noch nicht zu viel Randomität, die da in der Sitzung vor sich ging, seht Ihr. Der Auditor begann zu diesem Zeitpunkt bloß ein kleines bisschen zu schwitzen deswegen. Ich legte diesen Kugelschreiber zur Seite, aber der nächste Kugelschreiber lag auf einem anderen Tisch, nur gerade so in Reichweite des Auditors – ein andersfarbiger Kugelschreiber, nicht wahr. Gerade so – aber da drüben war ein Kugelschreiber – oben auf einem Stapel Papier. Um die Aufmerksamkeit des PCs nicht zu stören, langte ich sehr vorsichtig herüber, um diesen Kugelschreiber zu ergreifen, und ich sagte: „Also, schließlich werde ich damit Erfolg haben“, nicht wahr. Und ich musste mich nur ein kleines bisschen aus dem Auditorenstuhl heraus strecken – und fiel aus dem Auditingstuhl. [*LRH und das Publikum lachen laut.*] Das passiert einmal alle Jubeljahre. Ich glaube nicht, dass ich seit ewigen Zeiten so einen Patzer gemacht habe. Verkettung von blöden Umständen, einer nach dem anderen.

Und was glaubt Ihr, was mit der Itsa-Linie des PCs passierte? Tja, die ganze Regung des PCs war es nicht, einen ARK-Bruch zu bekommen, sondern den Auditor davor zu bewah-

ren, aus dem Stuhl zu fallen. Und er bekam eine Bewegung und fror in der Mitte der Sitzung eine Menge Anstrengung ein, den Auditor aufzulesen zu versuchen, als der Auditor zu Boden ging. Es brauchte ein paar Minuten, all das wieder wegzuschaffen, und wir machten mit hoher Geschwindigkeit weiter, weil ich erkannte, dass da etwas passiert war, das weggeschafft werden musste.

In Ordnung. Das ist eine gar nicht reibungslose, aber unerwartete Begebenheit. Also Mensch, wenn mir das passieren kann, dann kann das Euch auch passieren. Was man also wissen muss, ist, dass man dies sofort aufgreift, es sofort in Ordnung bringt, und die Sache wieder zum Laufen bringt, ohne weiteren Nonsens. Denn, ehrlich, in einer Auditingssitzung kann Euch alles Mögliche passieren.

Ein Auditor, der sich völlig gelassen und sicher fühlt, dass alles von jetzt an und immerdar gut laufen wird – oder wenn ein Auditor Allergien gegenüber Besorgnissen oder unvorhersagbaren Umständen hat, die in einer Sitzung auftreten können – dann sollte er in ein Heim für alte Damen gehen oder so etwas und in den Ruhestand treten, denn es wird passieren. Die Sachen, die Auditoren passiert sind – irgendein Typ ist halb durch eine brüllende Gramladung der einen oder anderen Art durch, und irgend jemand hört ihn am anderen Ende des Häuserblocks, und die Verwandten kommen an die Tür und schreien und hämmern dagegen und wollen herausfinden, ob Bill von Joe umgebracht wird oder erschossen wird oder sonst irgend etwas, nicht wahr. Dies ist passiert, passiert, passiert.

Wie erhält nun ein Auditor seine Selbstsicherheit aufrecht, handhabt die Situation, repariert den Wechsel der Aufmerksamkeit des PCs – was macht er? Wie viele Dinge kann er tun, um es in Ordnung zu bringen? Also eigentlich gibt es eine Menge Dinge, die er tun kann, um es in Ordnung zu bringen. Zunächst einmal auditiert er reibungslos, so dass er, wenn er auditiert, mengenweise TA bekommt. Verstanden? Das ist ein wunderbares Kissen, von dem aus man agieren kann. Wenn irgend etwas passiert – wenn es den PC stört, sonst nicht – nicht wahr, gelegentlich kann ein Wassertank vom Dach fallen und geradewegs durch die Dachschindeln rauschen, und der PC sagt: „Oh“, und er fährt fort und sagt: „und dann, und dann, dann sagte ich zu Agnes...“ Seht Ihr? Ihr werdet das lernen – dies reicht den ganzen Weg bis hinauf zu Stufe IV. Fummelt nie mit einem Fall herum, der schön läuft, seht Ihr. Der Fall läuft wie ein geölter Blitz, die Gegenwart ist im Griff, ihr arbeitet Euch voran. Die einzige Schwierigkeit, die von da ab passieren wird, sind tatsächlich die Patzer, die Ihr macht. Der Fall läuft fein – flickt den Fall nicht zusammen. Flickt einen Fall nicht zusammen, der gut läuft.

Der Fall, den Ihr zusammenflicken müsst, ist der Fall, der nicht gut läuft, und Ihr flickt ihn nur zusammen, wenn er nicht gut läuft. Wenn also das Dach eingestürzt ist oder der Auditor nach einem Stift gegriffen hat, der außer Reichweite war und auf den Fußboden gefallen ist, ist das Erste, was zu beobachten Ihr lernen müsst: Hat es denn die Itsa-Macher-Linie so viel bewegt? Hat es den PC in Mitleidenschaft gezogen oder beeinflusst? Das ist das Erste, was Ihr lernen müsst, denn wenn das nicht der Fall ist, dann werdet Ihr es nicht reparieren. Denn schaut, Eure Bemühung, etwas zu reparieren, was den PC nicht verstimmt hat, kann selber die Itsa-Macher-Linie und alle anderen Kommunikationslinien in einem solchen Ausmaß stören, dass Ihr einen ARK-Bruch verursachen könnt. Denn was macht Ihr da? Ihr säubert etwas Sauberes. Ihr bringt einen ARK-Bruch in Ordnung, der nicht passiert ist. „Wie hast

du dich darüber gefühlt, dass der Wassertank vom Dach herunterfiel und durch die Dachschindeln kam und so fort?“ „Oh, tat er das?“

Ist Euch klar, dass es ein beträchtlicher Fehler sein könnte, den PC danach zu fragen, wie er sich darüber fühlte, dass der Wassertank durch das Dach fiel?

Manche Auditoren werden so von Gewissenbissen geplagt – um ein Auditor zu sein, kommt dem nichts gleich, kein Gewissen zu haben. Denn ein Auditor wird manchmal so von Gewissenbissen geplagt, er wird so besorgt – gut, ich habe Sorgen bekommen, Ihr habt Sorgen bekommen, über die Fälle, die Ihr gelaufen habt – aber er wird so besorgt, dass es bewirkt, dass der PC geradezu in ein Durcheinander von Sorgen gerät. Wird so besorgt über den Fall, dass er die ganze Zeit ein Was-ist-es auf den PC richtet. Er fragt... der PC sagt: „Also, was ist verkehrt? Was ist verkehrt? Was ist verkehrt? Was ist verkehrt? Was ist verkehrt? Was ist verkehrt?“ Der PC macht kein Itsa. Der PC hat seine Kommunikationslinie nicht in seine eigene Bank und alles. Er hat eine Kommunikationslinie von da, wo er ist, nach da, wo der Auditor ist, und fragt sich: „Was glaubt der Auditor, was verkehrt ist? Was glaubt der Auditor, was verkehrt ist?“ Er versucht, über die Verwirrungen oder Banken des Auditors Itsa zu machen. Also, das ist nicht das, wofür PCs da sind. Das ist nicht das, was der PC tun soll, versteht Ihr? Es wird also so unsinnig. Wenn die Itsa-Macher-Linie des PCs vom Thetan zur Bank da ist und funktioniert und Euer TA sich bewegt, und ein Feuerwehrgewagen fährt durch das Fenster zur Straße, und es scheint die Sitzung nicht unterbrochen zu haben, soweit Ihr sehen könnt – nicht indem Ihr den PC fragt, sondern einfach durch beiläufige Beobachtung – dann stellt Ihr einfach die nächste Auditingfrage, denn Fallreparatur unterbricht auch verschiedene Abschnitte und Teile des Auditingzyklus.

Anders ausgedrückt, es gibt keinen Ersatz für Auditing außer Auditing. Und man repariert Auditing nur, wenn es nicht stattfindet. Wenn keinerlei Auditing stattfindet, dann findet Ihr besser heraus, wie Ihr es schaffen könnt, dass irgendwelches Auditing stattfindet. Wenn Ihr kein Auditing stattfinden lassen könnt, gut, repariert den Fall und lasst Auditing stattfinden. Aber es gehört mehr oder weniger in diese Größenordnung, nicht in die Größenordnung von „Das sitzt ein Fall, lasst uns ihn reparieren.“

„Schau'n wir mal. Ich kenne diesen Fall. Dieser Fall wurde 1958 von Georgine Brenner auditiert, und ich bin von Georgine auditiert worden, und oh-hoh-hoh-hoh-hoh. Und Georgine hatte diese schreckliche Angewohnheit, die ganze Zeit in der Sitzung „jup“ zu sagen. Jedesmal, wenn sie bestätigt, sagt sie auch „jup“. Und ich weiß, dass das für meinen PC sehr störend war, also ist das erste, was wir machen müssen, das Auditing von Georgine Brenner von 1958 zu reparieren.“ All das ohne den Fall überhaupt zu untersuchen. Tja, das bedeutet, den Fall zu reparieren, bevor man irgend etwas findet, was mit dem Fall verkehrt ist, versteht Ihr.

Und man repariert Fälle nur, wenn etwas mit ihnen verkehrt ist. Der Fall läuft gut, mit guter TA, warum den Fall herumschieben? Auf diese Art stoppt man die TA. Warum? Weil man diese Itsa-Macher-Linie aufgreift, sie aus dem Bereich herausbewegt, in der sie ist, und sie in irgendeinen andere Bereich bewegt, und auf einmal hat man den PC festgefahren. Man hat ihn in Bereiche hineingebracht, über die er kein Itsa machen kann oder bei denen er nicht

in der Lage ist, Itsa zu machen, oder es gibt dort nichts, worüber man Itsa machen kann, oder sie sind schon ganz gesäubert, oder... versteht Ihr die Idee?

Dieser PC sitzt also da – ich kann das jetzt vor mir sehen, ja – der PC sitzt da und untersucht glücklich seine Bank, und er läuft ein Dienstfaksimile. Ihr bekommt so ungefähr 40, 50 TA-Abschnitte pro zweieinhalb Stunden Sitzung, der TA fliegt ganz wunderschön. Dies erklärt die Vorliebe des PCs dafür, das Essen anbrennen zu lassen, seht Ihr. Und er hat... alles läuft wunderbar, und ganz auf einmal, tja, da sagt irgendein Auditingüberwacher, im HGC oder so etwas, der sagt: „Oh, hast du dich um die Lumbose dieses PCs gekümmert? Weißt du, sie kam ursprünglich hierher, um ihre Lumbose in Ordnung gebracht zu bekommen.“ Und der Auditor, der in Bezug auf die ganze Sache sehr nett und lieb und folgsam ist, dreht sich um und fängt an, bei acht TA-Abschnitten pro Sitzung an der Lumbose zu arbeiten. Die Lumbose wird sich nicht lösen lassen. Das ist eine Veränderung des ganzen Programms des Falles. Nun, nehmt dies als weitgreifende Veränderung – es wäre ein ungeheurer Fehler, oder? Jetzt verkleinern wir das zu einem sehr kleinen Fehler. Der Auditor sitzt da, der PC schaut auf eine introvierte Weise auf ein Feld mit Kühen, nicht wahr. Und er sagt: „Kühe. Ich habe dieses Leben eine Kuh gesehen – Kühe, Kühe, ja, Kühe und so fort und Kühe und so weiter. Kühe. Ich frage mich, wie es hier auf dem Land so ist. Kühe – Kühe...“ Der TA bewegt sich, der TA fängt an, sich zu bewegen.

Das letzte Was-ist-es, das der Auditor bei diesem Fall einsetzte, nicht wahr, das letzte Was-ist-es, das der Auditor bei diesem Fall bekam, war: „Wie würde Brot backen andere ins Unrecht setzen?“, und er stellt fest, dass der PC all diese Kühe untersucht. Er sagt: „Lass uns nun zurückkehren zu dem, worüber wir da sprachen.“ Seht Ihr, er bekommt TA-Aktion beim Untersuchen von Kühen. „Lass uns zurückkehren zu dem, worüber wir da sprachen, und wir sprachen darüber, dass Brot backen andere ins Unrecht setzt. Brot backen setzt andere ins Unrecht. Du hast jetzt diese Auditingfrage.“ TA – klonk! Völlig bewegungslos. Was ist passiert? Tja, tatsächlich dachte der Auditor, dass der PC zusammenhangslos war. Versuchte, die Aufmerksamkeit des PCs, nicht wahr – diese Linie, diese Itsa-Macher-Linie – hinüber zum Brotbacken zu schieben. Aber er erhält TA-Aktion, und gerade um die nächste Ecke herum hätte der PC erkannt, dass Brot und Milch, nicht wahr, Hand in Hand gehen. Kurz davor, dass da große Erkenntnisse aufgetreten wären, und er war einmal ein Koch auf einer Ranch, nicht wahr. Er war Koch auf einer Ranch, aber sie hatten niemals, niemals, niemals je irgendwelche Milch, um damit Brot zu machen! Das liegt gerade um die nächste Ecke herum. Wenn man diese Aufmerksamkeitslinie einfach laufen lässt, einfach so – TA bewegt sich, alles ist fein. Der Auditor greift plötzlich – auf die eine oder andere Weise, mit Hilfe von tausend verschiedenen Mechanismen – diese Aufmerksamkeitslinie auf und richtet sie auf etwas anderes, seht Ihr? TA – keine Bewegung. Warum? Es gibt da nichts, um irgendwelche Bewegung hervorzubringen, seht Ihr.

Dies ist so etwas wie ein Typ, der eine Straße fegt, seht Ihr. Und Ihr geht zu ihm hin und sagt: „Gib mir diesen Besen. In Ordnung. Fege die Straße.“ „Tja, du hast meinen Besen. Du hast meinen Besen.“

„Also, dieser Besen gehört nicht auf den Bürgersteig. Einfach – der Besen soll hier drüben sein – hier drüben am Bordstein. Okay, gut, wir haben ihn hier am Bordstein. Jetzt fege die Straße.“

„Ja, aber – ich brauche meinen Besen. Ich meine, weißt du, wie kann ich dir irgendein – huh-huh-huh. Wie kann ich die Straße fegen, wenn du – und der Besen - ?“ und so fort.

„Jetzt schau einmal. Schau einmal. Ich weiß, was für diesen Besen am besten ist. Ich weiß, was für diesen Besen am besten ist. Schließlich ist das Eigentum der Straßenreinigungsbehörde, und es muss bewahrt werden, und wir sollen ihn hier drüben am Bordstein halten und so fort. Jetzt fege die Straße!“

Ihr könnt Euch das nervöse Wrack vorstellen, zu dem der Straßenkehrer wird. Das ist das, was Ihr mit einem PC eigentlich macht. Greift die Aufmerksamkeitslinie des PCs auf die eine oder andere Art auf – grabst nach ihr, haltet sie fest und dann sagt ihm: „Schau jetzt auf die Bank. Jawohl, hier, gib mir diese Linie. Jawohl, Jawohl – lass uns – lass uns – lass uns mir noch mehr Itsa geben. Wo ist dein Itsa jetzt?“

„Tja, ich, äh, ich, äh – so halt, und ich glaube, es hat etwas mit diesem Faksimile zu tun...“

„Oh, oh, bsss – das Faksimile – oh, ho-ho-ho-ho-nein, nein, nein, wir müssen uns etwas anderes anschauen. Jetzt gib mir Itsa. Was-ist-es? Was-ist-es? Was-ist-es? Ah-ha-gib-gib mir diese Linie. Gib mir diese... gib mir diese Kommunikationslinie. Jetzt, aber fang nicht, fang nicht, fang nicht an, jetzt irgendwelche Aufmerksamkeitslinien innerhalb von deiner Bank herumbewegen. Und gib mir irgendwelches Itsa, ja? Was-ist-es? Was-ist-es? Was-ist-es? Schau nicht hin. Was-ist-es?“

Also, Ihr könnt Euch viele lächerliche Beispiele ausdenken, wie ein Auditor dies machen könnte. Sobald Ihr diese Sachen im Griff habt, ist Auditing auf einmal einfach...es ist einfach sehr spannend. Und auf Stufe IV ist es sehr, sehr geschäftig, aber entlang der ganzen Linie leistet Ihr eine ausgezeichnete Arbeit darin, die Aufmerksamkeit des PCs zu steuern. Ihr steuert diese Linie, weil die Materialien von IV diese Steuerung zulassen. Es ist eine sehr präzise Steuerung. Wenn es nicht präzise gesteuert wird, dann helf Euch Gott. Es ist so ähnlich wie mit Kanonen vom Kaliber 16 Zoll zu schießen, ohne einen Richtschützen zu haben. Alles fliegt in die Luft, wenn man sie nicht richtig ausrichtet.

Aber dies ist das Wesentliche am Auditing, das Ihr durchgeführt habt, und bei jeder echten Schwierigkeit, die Ihr mit Auditing habt, gibt es irgendeine falsche Vorstellung über diese verschiedenen Kommunikationslinien oder darüber, was Ihr mit der Itsa-Macher-Linie des PCs macht oder irgend so etwas. Den Burschen auffordern, über etwas Itsa zu machen, und ihn dann auf nichts schauen lassen, worüber er Itsa machen kann, dann würde er zum Berserker werden. Er macht Itsa über etwas – akzeptiert es nicht. Sagt, es müsste etwas anderes sein. Irgend so etwas. Lasst dieses Ratteldipeng auf die eine oder andere Weise immer mehr werden – Ihr werdet keine TA haben, und Ihr werdet kein Auditing zuwege bringen, und jedermann dreht durch.

In Ordnung. Aber ich weiß, dass Ihr keine von den Dingen macht, über die ich Bemerkungen gemacht habe. Ich weiß, dass wir alle darüber übereingestimmt haben, dass ich der einzige bin, der in letzter Zeit Auditingfehler macht. Also geht voran und macht gute Arbeit, ja?

In Ordnung. Vielen Dank.

Franchise
Cen-O-Con

Scientology: Alle Stufen

WIE MAN TONARMAKTION ERZIELT

Die allerwichtigste Notwendigkeit für das Auditieren auf *jeder* Stufe der Scientology ist es, Tonarmaktion zu erzielen. Nicht den PC deswegen zu quälen, sondern ganz einfach TA-Aktion zu erzielen. Nicht etwas zu finden, was in der Zukunft TA ergeben wird, sondern einfach **jetzt** TA zu erzielen.

Viele Auditoren messen immer noch ihre Erfolge nach den Dingen, die sie in der Sitzung gefunden oder zustande gebracht haben. Wenn dies auch ebenfalls wichtig ist (hauptsächlich auf Stufe IV), ist es doch zweitrangig gegenüber der TA-Aktion.

1. Erzielen Sie gute TA-Aktion
2. Erledigen Sie in der Sitzung etwas, damit die TA-Aktion verstärkt wird.

NEUE DATEN ÜBER DAS E-METER

Der grundlegendste Fehler beim Versuch, TA-Aktion zu erzielen, ist natürlich unter den Grundlagen des Auditings zu finden - *ein E-Meter ablesen*.

Dieser Punkt wird so leicht übergangen, und er scheint so offensichtlich, daß Auditoren ihn gewöhnlich übersehen. Solange, bis er diesen Punkt versteht, wird ein Auditor weiterhin nur minimale TA bekommen und mit 15 Abschnitten Bewegung nach unten pro Sitzung zufrieden sein, was für mich keine TA ist, sondern ein E-Meter, das über den größten Teil der Sitzung steckengeblieben ist.

Es gibt einiges, was man über das Ablesen eines E-Meters und darüber, wie man TA erzielt, wissen muß. Solange man das nicht weiß, kann man auch nichts anderes wissen.

TONARM-ASSESSMENT

Der Tonarm ermöglicht uns Assessment-Aktionen. So, wie die Nadel auf Listen-Items reagiert, reagiert der Tonarm auf Dinge, die TA hervorrufen werden.

Normalerweise macht man auf den Stufen I, II und III kein Nadel-Assessment. Man macht Tonarm-Assessments.

—Die Regel lautet: **Das, was den Tonarm abwärts bewegt, wird Tonarmaktion bewirken.**

Umgekehrt ergibt sich eine andere Regel: **Das, was nur die Nadel bewegt, bewirkt selten gute TA.**

Man kann also auf den Stufen I, II und III (nicht IV) tatsächlich ein Stück Papier über die Nadelskala kleben, so daß nur der Nadelschaft sichtbar bleibt - um den TA danach einstellen zu können -, und alle Assessments, die nötig werden, mit dem TA durchführen. Wenn der TA sich bei einem Thema bewegt, dann wird dieses Thema TA produzieren, wenn man dem PC erlaubt, darüber zu reden (darüber Itsa zu machen).

Als die Itsa-Linie das erste Mal herauskam, versuchten fast alle Auditoren nur, **zukünftige TA-Aktion** zu finden und nahmen nie eine **gegenwärtige TA-Aktion**. Das Ergebnis war ein fortwährendes Listing von Problemen und Nullen der Nadel, in einer endlosen Suche, irgend etwas zu finden, was „TA-Aktion hervorrufen würden“. Sie suchten krampfhaft überall herum, um irgendein Thema zu finden, das TA-Aktion hervorbringen würde, und schauten nie auf den Tonarm ihres Meters oder versuchten herauszufinden, *was ihn jetzt bewegte*.

Dies zu betonen, scheint fast närrisch zu sein - das, was *jetzt* TA produziert, wird TA produzieren. Aber dies ist die erste Lektion, die man lernen muß. Und mit ihr hat man einiges zu lernen.

Die Auditoren verzweifelten auch an dem Versuch, zu verstehen, was eine **Itsa-Linie** sei. Sie dachten, es wäre eine Kommunikationslinie. Oder ein Teil der CCHs, oder fast alles, außer dem, was sie ist. Es ist zu einfach.

Es gibt zwei Dinge in einem Auditingzyklus, die von größter Wichtigkeit sind. Das eine ist das Was-ist-es, und das andere ist das Itsa. Bringt man sie durcheinander, erzielt man keine TA.

Wenn der Auditor das Itsa beiträgt und der PC das Was-ist-es, lautet das Ergebnis „keine TA“. Der Auditor trägt das „Was-ist-es“ bei und der PC das Itsa - immer TA. Es ist so leicht, im Auditing die Rollen umzukehren, daß die meisten Auditoren es am Anfang tun. Der PC ist sehr willig, über seine *Schwierigkeiten, Probleme* und *Verwirrungen* zu sprechen. Der Auditor ist so sehr willig, Itsa darüber zu machen, was den PC beunruhigt (es zu entdecken), daß ein Auditor, hierin unerfahren, dann daran arbeiten, arbeiten, arbeiten wird, über etwas Itsa zu machen, „das beim PC TA erzeugen wird“, so daß er den PC dazu veranlassen wird, zu denken: „Was ist es, Was ist es, Was ist es, das mit mir nicht in Ordnung ist?“ Listing ist kein wirkliches gutes Itsa, es ist Was-ist-es, weil der PC in der Gemütsverfassung „Ist es dies? Ist es das?“ ist, sogar dann, wenn „Lösungen“ für ein Assessment aufgelistet werden. Das Ergebnis ist armselige TA.

TA kommt davon, daß der PC sagt „**Es ist**“, nicht „ist es?“

Beispiel von Was-ist-es und Itsa: Auditor: „Was ist hier?“ (Was-ist-es) PC: „Ein Auditor, ein Preclear, ein Meter.“ (Itsa).

Itsa ist wirklich nicht einmal eine Kommunikationslinie. Es ist das, was auf einer Kommunikationslinie vom PC zu Auditor wandert, wenn das, was wandert, wirklich mit Gewißheit sagt: „**Es ist.**“

Ich kann mich mit einem PC und einem Meter hinsetzen, ungefähr drei Minuten mit Hilfe von Tonarmaktion „assessieren“ und unter Benutzung von nichts anderem als RIC innerhalb von 2 1/2 Stunden 35 Abschnitte TA erzielen, mit keiner weiteren Arbeit, als die TA-Anzeigen und meinen Auditorenbericht aufzuschreiben. Warum? Weil der PC nicht davon abgehalten wird, Itsa zu machen, und weil ich den PC nicht in „Was-ist-es“ hineinführe. Und auch, weil ich nicht denke, daß Auditing kompliziert sei.

Tonarmaktion muß schon *verhindert* worden sein, wenn sie nicht auftrat. Beispiel: Ein Auditor veränderte jedesmal prompt das Was-ist-es zu einem anderen Was-ist-es, sobald er bemerkte, daß es den TA bewegte. Das ist tatsächlich passiert. Als er gefragt wurde, was er in der Sitzung mache, sagte er jedoch: „Ich frage den PC nach einem Problem, das er gehabt hat, und jedesmal, wenn er auf eines kommt, frage ich ihn nach Lösungen dafür.“ Er fügte nicht hinzu, daß er das Was-ist-es jedesmal krampfhaft änderte, wenn der TA *anfing*, sich zu bewegen. Ergebnis: 9 Abschnitte TA in 2 1/2 Stunden, der PC aufgeladen mit übergangener Ladung. Wenn er *nur* das getan hätte, was er sagte, hätte er TA gehabt.

Wenn sie nicht auftrat, muß die Tonarmaktion verhindert worden sein! Daß sie einfach „nicht auftrat“, das gibt es nicht.

Zur Bestätigung, daß es Auditoren gibt, die zu begierig sind, selbst die Itsa-Linie in zu bekommen, und den PC daran hindern, kann die Marotte angeführt werden, das Meter als Ouija-Brett zu verwenden. Der Auditor stellt ihm fortlaufend Fragen und fragt niemals den PC. Und viele Abschnitte TA sind im Eimer. „Ist dieses Item ein Terminal?“, fragt der Auditor das Meter. Warum nicht den PC fragen? Wenn man den PC fragt, bekommt man ein Itsa: „Nein, ich glaube, es ist ein Oppterm, weil“ und der TA bewegt sich.

Um Ihnen nun eine Vorstellung davon zu geben, wie idiotisch einfach es ist, eine Itsa-Linie beim PC in zu bekommen, versuchen Sie mal folgendes:

Starten Sie die Sitzung und lehnen Sie sich einfach zurück und schauen Sie den PC an. Sagen Sie absolut nichts. Sitzen Sie einfach da und schauen Sie den PC an. Der PC wird natürlich anfangen zu erzählen. Und wenn Sie gerade nur ab und zu nicken und Ihren Auditorenbericht unaufdringlich auf dem Laufenden halten, so, daß das Itsa nicht abgeschnitten wird, werden Sie einen PC haben, der erzählt, und die meiste Zeit über gute TA. Beenden die Sitzung, wenn 2 1/2 Stunden vorüber sind. Addieren Sie die erzielte TA, und Sie werden normalerweise feststellen, daß es weit mehr war als in früheren Sitzungen.

TA-Aktion muß, wenn sie nicht vorhanden ist, verhindert worden sein! Sie bleibt nicht einfach aus.

Aber das ist nicht etwa bloß ein Trick. Es ist eine unerläßliche und wertvolle Regel, um TA zu erzielen.

Regel: Ein schweigender Auditor lädt zu Itsa ein.

Dies ist jedoch nicht immer angebracht. Wenn man mit R4 oder R3R oder R4N arbeitet, läßt der schweigende Auditor den PC über die gesamte Zeitspur Itsa machen und verursacht Über-Restimulation, die die TA absperrt. Aber bei den niedrigeren Auditingstufen ist es eine übliche Aktion, durch Schweigen zu Itsa einzuladen.

Bei den Scientology-Stufen I, II und III schweigt der Auditor in der Sitzung im Verhältnis meist viel länger als er oder sie spricht - ungefähr 100 Schweigen zu 1 Sprechen. Sobald man jedoch zum Stufe-IV-Auditing kommt, das sich wirklich an die GPMs des PCs richtet, muß der Auditor flott und geschäftig sein, um TA zu erzielen; und ein schweigsamer, träger Auditor kann den PC verpfuschen und sehr wenig TA erzielen. Dies gehört alles unter die Überschrift „die Aufmerksamkeit des PCs kontrollieren“. Jede Auditingstufe lenkt die Aufmerksamkeit des PCs ein bißchen stärker als die vorige, und der Sprung von Stufe III zu Stufe IV ist gewaltig.

Stufe I kontrolliert praktisch gar nicht. Die Regel über den schweigenden Auditor wird in vollem Umfang angewendet.

Stufe II nimmt die Ziele des PCs für Leben und Livingness (oder die Sitzungsziele) als Thema für das Itsa des PCs und läßt den PC laufen, wobei der Auditor nur eingreift, damit der PC damit fortfährt, Lösungen, Versuche, Erledigtes und Entscheidungen in bezug auf seine Ziele für Leben und Livingness oder seine Sitzungsziele zu nennen, anstatt von Schwierigkeiten und Problemen und darüber zu meckern.

Stufe III fügt die *rasche* Suche (mittels TA-Assessment) nach dem Dienstfaksimile hinzu (vielleicht 20 Minuten in 2 1/2 Stunden) und führt den PC dann mit R3SC-Prozessen in es hinein. Die Regel lautet hier, daß wenn die gefundene Sache, die den TA bewegte, nicht andere, sondern den PC ins Unrecht setzen würde, sie ein Oppterm-Lock ist, und dann prepcheckt man sie. (Die beiden obersten RIs des PT-GPMs des PCs sind das Dienstfaksimile. Eines ist ein Terminal, das des PCs, und das andere ist ein Entgegengesetztes Terminal. Beide haben Tausende von Lock-RIs. Jedes Paar von Lock-RIs zählt als ein Dienstfaksimile, das TA ergibt.) Ein guter *langsamer* Prepcheck, aber dennoch ein Prepcheck. Ob man nun Recht-Unrecht-Beherrschen-Überleben (R3SC) oder Prepchecken läuft (die einzigen beiden Prozesse, die verwendet werden), man läßt den PC wirklich antworten, bevor man bestätigt. Auf eine Frage mögen 50 Antworten kommen! Das heißt, daß ein Was-ist-es vom Auditor 50 Itsas vom PC erzielt.

Bei Stufe-IV-Auditing sehen wir den Auditor, wie er den PC ruhig mit RIs und Listen Itsa machen läßt, aber der Auditor geht dabei ran wie eine kleine Dampfmaschine und findet RIs, RIs, RIs, Ziele, RIs, RIs, RIs. Denn die Gesamt-TA in einer *R4-Sitzung* ist nur proportional zur Zahl der gefundenen RIs, ohne Schnitzer, falsche Ziele oder andere Fehler, die TA-Aktion wegnehmen.

Je höher also die Stufe, desto mehr Kontrolle über die Aufmerksamkeit des PCs. Aber in dem Maße, wie man wieder auf die niedrigeren Stufen zurückgeht, benötigen die angewandten Prozesse immer weniger Kontrolle, weniger Tätigkeit des Auditors, um TA zu erhalten. Die Stufe ist so ausgearbeitet, daß sie bei diesem Niveau von Kontrolle TA hervorbringt.

Und wenn die Aktion des Auditors weiter geht, als es bei den niedrigeren Stufen nötig ist, dann wird die TA pro Sitzung verringert.

ÜBER-RESTIMULATION

Wie man in einem anderen Bulletin und in den Vorträgen vom Sommer und Herbst 1963 finden kann, ist dasjenige, was einen TA zum Einfrieren bringt, die *Über*-Restimulation. **Die Regel lautet: Je weniger aktiv der TA, desto mehr Über-Restimulation ist vorhanden. (Wenn es auch so sein kann, daß die Restimulation fehlt.)**

Daher muß ein Auditor, der einen PC mit geringer TA-Aktion auditiert (weniger als 20 TA-Abschnitte abwärts in einer 2 1/2-stündigen Sitzung), aufpassen, daß er seinen PC nicht über-restimuliert (oder daß er den PC sanft restimuliert). Dies gilt für alle Stufen. Auf Stufe IV wird daraus: Finden Sie nicht das nächste Ziel, zapfen Sie von dem GPM, an dem Sie gerade arbeiten, alle mögliche Ladung ab. Und auf Stufe III wird daraus: Finden Sie nicht zu viele neue Dienstfaksimiles, bevor Sie die TA von dem abgezapft haben, was Sie bereits haben. Und auf Stufe II wird daraus: Tändeln Sie nicht mit einer neuen Krankheit herum, bevor der PC nicht das Gefühl hat, daß die Lumbosis, mit der Sie angefangen haben, vollständig gehandhabt ist. Und auf Stufe I wird daraus: „Überlassen Sie dem PC das Reden.“

Über-Restimulation ist das ernsteste Problem des Auditors.

Unter-Restimulation bedeutet einfach, daß ein Auditor die Aufmerksamkeit des PC auf gar nichts lenkt.

Die Quellen von Restimulation sind:

1. Die Umwelt von Leben und Livingness. Dies ist alltägliche Welt des PCs. Der Auditor handhabt dies mit Itsa oder mit den „Großen ‘Seit’-Mittelrudimenten“ und sogar dadurch, daß er etwas im Leben des PC ordnet oder verändert, indem er dem PC einfach sagt, daß er dies oder jenes während eines Intensives unterlassen soll, oder den PC sogar dazu bringt, für eine Zeit seinen Wohnsitz zu ändern, wenn der die Quelle ist. Dies wird unterteilt in Vergangenheit und Gegenwart.
2. Die Sitzung und ihre Umgebung. Dies wird gehandhabt, indem man Itsa über das Thema „Sitzungsumgebungen“ macht, und auf andere Weise. Dies wird unterteilt in Vergangenheit und Gegenwart.
3. Das Themengebiet der Scientology. Dies wird gehandhabt, indem man die alte Scientology Liste Eins assessiert (mittels TA-Bewegung) und auf das, was man findet, Itsa machen läßt oder es prepcheckt.
4. Der Auditor. Dies wird gehandhabt durch „Was wärest du bereit, mir zu erzählen?“, „Mit wem zu sprechen wärest du bereit?“ und andere solche Dinge, über die der PC Itsa machen kann. Dies wird unterteilt in Vergangenheit und Gegenwart.

5. Dieses Leben. Dies wird gehandhabt durch langsame Assessments und mengenweise Itsa auf das, was man findet, *immer wenn man während des langsamen Assessments feststellt, daß es den TA bewegt.* (Auf den Stufen I bis III nullt man keine Liste oder wühlt sich durch zehn Stunden Listing und Nulling, um irgend etwas zu finden, über das Itsa gemacht werden kann. Man sieht, was den TA bewegt und zapft das Itsa daraus *auf der Stelle* ab.
6. Der Fall des PCs. Auf den Stufen I bis III wird dieser nur indirekt gelaufen, wie oben angegeben.

Und zusätzlich zu den obigen Aktionen kann man jede dieser Sachen oder das, was man findet, mit einem langsamen Prepcheck handhaben.

LISTE ZUM ASSESSIEREN

Assessieren Sie die folgende Liste auf TA-Bewegung hin:

- Die Umgebung, in der du lebst.
- Die Umgebungen, in denen du früher gelebt hast.
- Unsere Umgebung hier.
- Frühere Umgebungen bei Auditing oder Behandlung.
- Dinge im Zusammenhang mit der Scientology (Scientology Liste Eins).
- Ich als dein Auditor.
- Frühere Auditoren oder Praktizierende.
- Deine persönliche Geschichte in diesem Leben.
- Ziele, die du dir selbst gesetzt hast.
- Dein Fall.

Auf Stufe II veranlaßt man den PC einfach, Ziele für Leben und Livingness und Sitzungsziele zu setzen, oder man nimmt diejenigen von alten Berichtsformularen und läßt sich die Entscheidungen, Aktionen, Überlegungen usw., die im Zusammenhang mit diesen Zielen stehen, als Itsa geben, wobei man jedes einzelne einigermaßen gründlich von TA säubert. Man nimmt gewöhnlich das Ziel, an dem der PC am meisten interessiert zu sein scheint (oder in bezug auf das er in Apathie gegangen ist), da es sich herausstellen wird, daß dies die meiste TA hervorbringt.

Was Sie auch immer mittels TA assessieren: wenn Sie es einmal haben, dann holen Sie die TA heraus, bevor Sie es fallen lassen. Und schneiden Sie das Itsa nicht ab.

MABSTAB FÜR AUDITOREN

Die Fertigkeit eines Auditors wird direkt gemessen durch die Menge an TA, die er oder sie erzielen kann. Von den PCs ist keiner schwieriger als der andere. Jeder PC kann dazu gebracht werden, TA hervorzubringen. Aber einige Auditoren schneiden die TA mehr ab als andere.

Außerdem - nebenbei gesagt - kann ein Auditor die TA nicht fälschen. Es steht dem PC nach einer Sitzung im Gesicht geschrieben. Jede Menge TA = strahlender PC. Wenig TA = matter PC.

Und Körperbewegungen zählen nicht. Extreme Körperbewegungen können bei einigen PCs einen Abschnitt TA produzieren! Einige PCs versuchen, sich durch ihren Weg zu Clear zu räkeln! Ein guter Weg, um einen TA-bewußten PC zu kurieren, der Körperbewegungen macht, besteht darin zu sagen: „Ich kann keine TA registrieren, die verursacht wird, während du dich bewegst.“

Wie Sie vielleicht schon vermutet haben werden: Am *Fall* des PCs tut sich nicht viel, bis er mit R4-Prozessen gelaufen wird. Aber die Destimulation des Falles kann einige erstaunliche Veränderungen in der Beingness bewirken. Ausrasten ist die Hauptaufgabe der Stufen I bis III. Aber Ladung, die vom Fall weg ist, ist Ladung, die weg ist. Bevor er nicht destimuliert ist, kann ein Fall keine Raketenanzeige bekommen oder dem Auditor ein gültiges Ziel präsentieren. Die Stufen I bis III bringen einen Buch-Eins-Clear hervor. Die Stufe R4 bringt einen OT hervor. Aber es ist notwendig, den Fall herzurichten (zu klären), bevor man R4 laufen kann. *Und* ein Auditor, der mit den Stufen I bis III nicht umgehen kann, würde mit Sicherheit nicht fähig sein, die „Einmannkapellen-Prozesse“ auf Stufe IV zu laufen. Werden Sie also gut auf den Stufen I bis III, bevor Sie die Stufe IV auch nur studieren.

DAS ERSTE, WAS MAN LERNEN MUß

Mit langsamem Assessment ist gemeint, daß man den PC Itsa machen läßt, während man assessiert. Dies setzt sich zusammen aus *rascher Aktion des Auditors*, sehr lebhaft, um etwas zu bekommen, was den TA bewegt, und danach schalten Sie unmittelbar um und lassen den PC Itsa machen, wobei Sie still sind! Die Langsamkeit besteht zur Gänze aus Aktion. Es braucht Stunden um Stunden, um ein altes PC-Assessment-Formular auf diese Weise zu laufen, aber der TA *fliegt*.

Das eigentliche Auditing auf Stufe III sieht so aus: Der Auditor geht wie verrückt über eine Liste oder ein Formular, wobei er die ganze Zeit ein Auge auf dem TA hat. Bei der ersten Bewegung des TAs (die nicht durch Körperbewegung verursacht worden ist) geht der Auditor, wenn überhaupt, ein ganz klein wenig weiter, lehnt sich dann zurück und schaut den

PC einfach nur an. Der PC löst sich davon, sieht, wie der Auditor wartet, und fängt an zu sprechen. Der Auditor notiert unauffällig den TA und nickt ab und zu. Nach ein paar Minuten oder nach einer Stunde erstirbt die TA-Aktion. Sobald der TA den Eindruck macht, daß nicht mehr viel Aktion aus ihm herauszuholen ist, setzt sich der Auditor auf, läßt den PC das beenden, was er oder sie gerade sagt und wird wieder aktiv, aktiv, aktiv. Aber *keine* Aktion des Auditors unterbricht die TA-Aktion. Auf den Stufen I bis III wird keine Assessmentliste fortgesetzt, nachdem man eine TA-Bewegung gesehen hat, bis *diese* TA-Bewegung gehandhabt ist.

Während eines Assessments der Scientology Liste Eins geht man die Liste durch, bis sich der TA bewegt (nicht aufgrund von Körperbewegung). Dann - weil ein TA ein Ziel nicht sehr genau angibt - überprüft der Auditor die ein oder zwei Items über dem, wo er die TA zuerst sah, wobei er beim PC auf Interesse *und* TA achtet, durchstreift dieses Gebiet, bis er sicher ist, was den TA in Bewegung gesetzt hat, und zapft davon dann TA durch Itsa oder Pre-check ab.

Ja, sagen Sie, aber wendet der Auditor beim PC denn keine TRs an? Verhältnis von Fragen zu Antworten eins zu eins? **Nein!**

Lassen Sie den PC das beenden, was der PC sagt. Und lassen Sie den PC damit zufrieden sein, daß der PC es gesagt hat, ohne einen Haufen Geschnatter darüber.

Wenn der TA sich nicht bewegt, dann ist das für den Auditor ein Signal zu handeln.

Wenn der TA sich bewegt, dann ist das für den Auditor ein Signal, nicht zu handeln.

Nur der Auditor kann die TA-Bewegung abmurksen. Wenn der TA also beginnt, sich zu bewegen, dann hören Sie auf zu handeln und fangen Sie an zuzuhören. Wenn der TA aufhört, sich zu bewegen oder kurz davor zu sein scheint, dann hören Sie auf zuzuhören und fangen Sie wieder an zu handeln.

Handeln Sie nur, wenn sich der TA relativ wenig bewegt. Und handeln Sie dann gerade genug, um ihn wieder in Gang zu bringen.

Wenn Sie nun *nur dies* lernen können, so wie es hier angegeben ist: zu handeln, wenn es keine TA gibt und nicht zu handeln, wenn es TA gibt, dann können Sie den ersten Schritt in Richtung darauf unternehmen, gute TA bei Ihrem Preclear zu bekommen.

Damit erkaufen Sie sich Muße, um sich das anzuschauen, was passiert. Mit einem halben Hundert Regeln und Ihrer eigenen Verwirrung, über die Sie sich Sorgen machen, oben drein, werden Sie niemals einen Anfang finden. Um also damit anzufangen, TA bei Ihrem PC zu bekommen, lernen Sie als erstes den Trick des einladenden Schweigens. Beginnen Sie einfach die Sitzung und sitzen Sie erwartungsvoll da. Sie werden einiges an TA bekommen.

Wenn Sie das gemeistert haben (und Welch ein Kampf ist es, nicht zu handeln, handeln, handeln und zehnmal so tatkräftig zu erzählen wie der PC), dann gehen Sie weiter zum nächsten Schritt.

Behandeln Sie die gesamte obenstehende Liste der primären Quellen für Über-Restimulation, indem Sie nach Lösungen dafür fragen.

Lernen Sie, TA-Aktion in dem Moment zu entdecken, wo sie auftritt, und zu bemerken, was der PC gerade in diesem Augenblick gesagt hat. Koordinieren Sie diese zwei Tatsachen - der PC redet über etwas und der TA bewegt sich. Das ist Assessment auf den Stufen I bis III. Einfach nur das. Sie sehen, daß sich der TA bewegt, und setzen es in Bezug zu dem, was der PC gerade in diesem Moment sagt. Und dann wissen Sie, daß der PC TA-Aktion bekommt, wenn er über „Käfer“ spricht. Schreiben Sie das in Ihren Bericht. **Aber** lenken Sie die Aufmerksamkeit des PCs ansonsten nicht darauf, da er inzwischen schon TA auf ein anderes Thema bekommt. Dieser PC bekommt *auch* TA auf Käfer. Sammeln Sie fünf oder zehn von diesen merkwürdigen Stückchen zusammen, ohne dabei etwas anderes mit dem PC zu tun, als ihn über die Sachen reden zu lassen.

Ein paar Sitzungen später wird dann der PC, wenn er oder sie fertig ist, alles über die hauptsächlichste Ursache von Über-Restimulation erzählt haben, die Sie mit ihm oder ihr hoffentlich nur so behandelt haben, daß Sie den PC einfach gestartet haben. Aber jetzt werden Sie eine Liste mit einigen anderen Sachen haben, die TA hervorbringen. **Mit derjenigen Sache auf dieser Liste, die der heißeste Produzent für TA ist, werden Sie das Ziel des PCs bekommen, denn dies ist sein Dienstfaksimile.** Jetzt können Sie bei diesem PC TA nach Belieben bekommen. Alles, was Sie machen müssen, ist Itsa über eines dieser Themen in Gang zu bringen.

Irgendwelche TA ist das einzige Ziel der Stufen I bis III. Es ist ganz wurst, wovon sie hervorgerufen wurde. Erst auf Stufe IV (R4-Prozesse) wird es sehr wichtig, worauf Sie TA bekommen (denn wenn Sie nicht präzise arbeiten, werden Sie auf Stufe IV *gar keine* TA bekommen).

Von Stufe I bis III hängt das Glück des PCs oder das Maß seiner Erholung nur von diesem hin- und herwogenden Tonarm ab. Wieviel wogt er hin und her? Genau soviel Fortschritt macht der Fall. Erst auf Stufe IV kümmern Sie sich darum, in bezug auf was er wogt.

Auf den Stufen I bis III sind Sie als Auditor so gut, wie sie TA beim PC erzielen können, und das ist alles. Und auf Stufe IV werden Sie nur in dem Maße TA bekommen, wie sie ganz präzise mit den richtigen Zielen und RIs am richtigen Ort arbeiten und diejenigen, die Sie nicht wollen, untätig und ungestört liegenbleiben.

Ihr Feind ist die Über-Restimulation des PCs. In dem Moment, in dem der PC in mehr Ladung hineingeht, als über die er oder sie leicht Itsa machen kann, wird der TA langsamer! Und in dem Moment, in dem der PC in der Über-Restimulation ertrinkt, bleibt der TA stehen - klonk! Jetzt ist Ihr Problem, daß Sie den Fall korrigieren müssen. Und das ist schwieriger, als von vornherein TA zu bekommen.

Ja schon, sagen Sie, aber wie *fängt* man damit *an*, „eine Itsa-Linie in zu bekommen“? „Was *ist* ein Itsa?“

Nun gut - kleines Kind kommt ins Zimmer. Sie sagen: „Was macht dir Kummer?“ Das Kind sagt: „Ich mach mir Sorgen über Mami, und ich krieg’ Papi nicht dazu, mit mir zu reden, und...“ **Keine TA.**

Dieses Kind sagt über nichts, daß es *das* ist. Dieses Kind sagt: „Verwirrung, Chaos, Sorgen.“ Keine TA. Das Kind spricht in Optterms.

Kleines Kind kommt ins Zimmer. Sie sagen: „Was ist in diesem Zimmer?“ Das Kind sagt: „Du und Couch und Teppich...“ Das ist Itsa. Das ist TA.

Nur in R4, wo Sie genau an den GPMs des PCs arbeiten und dem PC erlaubt wird, zu sagen, daß es ist oder daß es nicht ist, können Sie gute TA aus Listing und Nulling holen. Und sogar dann kann das Versäumnis, den PC sagen zu lassen, daß es das ist, die TA gewaltig reduzieren.

Der Auditor sagt: „Du hast jedesmal TA-Bewegung bekommen, wenn du Häuser erwähnt hast. In diesem Leben, welche Lösungen hast du in bezug auf Häuser gehabt?“ Und da haben Sie die nächsten zwei Sitzungen ausgebreitet vor Ihnen liegen, mit jeder Menge TA, und Sie brauchen nichts zu tun, außer es aufzuzeichnen und ab und zu zu nicken.

DIE THEORIE DER TONARMAKTION

TA-Bewegung wird dadurch verursacht, daß die Energie, die in Verwirrungen enthalten ist, vom Fall wegbloßt. Die Verwirrung wird von aberrierten stabilen Daten festgehalten.

Das aberrierte (nicht den Tatsachen entsprechende) stabile Datum ist dafür da, um eine Verwirrung zurückzuhalten, aber in Wirklichkeit hat sich die Verwirrung dort überhaupt nur auf Grund einer aberrierten Betrachtung oder einem aberrierten Postulat entwickelt. Wenn Sie also den PC dazu bringen, diese aberrierten stabilen Daten zu as-isen, blowt die Verwirrung weg, und Sie erhalten TA.

Solange das aberrierte stabile Datum an Ort und Stelle ist, wird die Verwirrung (und ihre Energie) nicht fließen.

Fragen Sie nach Verwirrungen (Sorgen, Probleme, Schwierigkeiten), und Sie werden den PC einfach über-restimulieren, weil seine Aufmerksamkeit auf der Energiemasse liegt, nicht auf dem aberrierten stabilen Datum, das sie festhält.

Fragen Sie nach dem aberrierten stabilen Datum (Betrachtungen, Postulate, selbst Versuche oder Aktionen oder irgendein Knopf), und der PC wird es as-isen, die Verwirrung fängt an, als Energie (nicht als Verwirrung) abzufließen, und Sie erhalten TA.

Wenn Sie bloß alte Verwirrungen restimulieren, ohne die eigentlichen stabilen Daten zu berühren, die sie festhalten, bekommt der PC die Masse, aber keinen Release von ihr, und daher auch keine TA.

Der PC muß sagen: „Es ist ein_____“ (irgendeine Betrachtung oder Postulat), um die angestaute Energie zu befreien, die davon zurückgehalten wird.

Folglich ist der schwerste Fehler eines Auditors, der TA verhindert, dem PC zu erlauben, sich bei Verwirrungen aufzuhalten, ohne ihn dazu zu bringen, die Betrachtungen und Postulate, die die Verwirrungen festhalten, mit Gewißheit aufzugeben.

Und das ist „Itsa“. Es bedeutet, den PC sagen zu lassen, was dort ist, das dort hingestellt worden ist, um eine Verwirrung oder ein Problem zurückzuhalten.

Wenn der PC nicht bereit ist, zum Auditor zu sprechen, dann ist das dasjenige, über das Itsa zu machen ist - „Entscheidungen, die du über Auditoren getroffen hast“ zum Beispiel. Wenn es so aussieht, als wenn der PC nicht in dieser Umgebung auditiert werden kann, lassen Sie Itsa über frühere Umgebungen machen. Wenn der PC am Beginn der Sitzung eine Menge PTPs hat, bekommen Sie seine Lösungen für ähnliche Probleme in der Vergangenheit.

Oder Sie machen auf den Bereich von Verstimmung oder Interesse des PCs einfach einen langsamen Prepcheck.

Und Sie werden TA bekommen. *Mengenweise.*

Bis Sie sie zum Erliegen bringen.

Es gibt überhaupt keinen Grund, warum ein wirklich fachmännischer Auditor nicht jede Menge TA-Abschnitte abwärts pro 2 1/2 stündige Sitzung erhalten kann, indem er jede alte Sache läuft, die beim PC auftaucht.

Aber ein wirklich fachmännischer Auditor versucht nicht, Itsa über den PC zu machen. Er versucht, den PC dazu zu bringen, Itsa zu machen. Und darin liegt der Unterschied.

Ganz im Ernst, es ist einfacher, als Sie glauben.

L. RON HUBBARD

LRH:gw.cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 8. OKTOBER AD13

Zentrale Orgs
Franchise

SCIENTOLOGY I BIS III

**WIE MAN TA BEKOMMT
DAS ANALYSIEREN VON AUDITING**

Es gibt einige voneinander verschiedene Formen oder Stilarten von Auditing. Zuerst gab es die alte Handhabung von Engrammen mit Fingerschnipsen. Dann gibt es Formales Auditing, für das wir nach wie vor die TRs 0 bis 4 haben. Dann gibt es Ton 40-Auditing, das bei den CCHs heute immer noch verwendet wird. Dies sind deutlich voneinander unterschiedene Stilarten, und ein guter Auditor kann die eine oder die andere davon durchführen, ohne sie durcheinander zu bringen. Ebenso wie Ton 40-Auditing immer noch verwendet wird, gilt dies auch für Formales Auditing – tatsächlich ist es so, dass Scientology 4 bei GPMs **ausschließlich** mit *Formalem Auditing* gelaufen werden *muss*, und die alten TRs und anderes Training werden nach wie vor benutzt, um es beim Studenten zu entwickeln.

Jetzt ist ein *neuer* Auditingstil aufgekommen. Es ist Zuhörstil-Auditing. Und das erste, das man darüber lernen muss, ist, dass es ein *neuer* Auditingstil ist und dass er sich deutlich von Formalem Auditing und von Ton 40-Auditing unterscheidet. Natürlich kann ein Auditor, der diese neue Stilart durchführen kann, auch die anderen Stilarten besser verwenden, aber die anderen Stilarten stehen für sich und dieser neue Stil steht für sich. Zuhörstil-Auditing ist speziell darauf zugeschnitten, auf den unteren Stufen von Scientology früher schwierige Fälle zu unterschneiden und die notwendige TA-Aktion zu erzielen.

Zuhörstil-Auditing hat seine eigenen TRs oder ist dabei, sie zu entwickeln. Es hat seine eigene Technologie, und die Technologie anderer Auditingstile bleibt dennoch gültig und davon unberührt.

Einige der Daten zu Zuhörstil-Auditing lauten:

1. Die Definition von Auditor ist: Jemand, der zuhört.
2. Der PC hat immer recht.
3. Die Aufgabe des Auditors ist es, den PC dazu zu bringen, zu kommunizieren/und Itsa zu machen.
4. Der Erfolg der Sitzung bemisst sich alleine nach der Tonarmaktion
5. Die Stilart findet Anwendung auf die Scientology-Stufen I bis III.

6. In dem Maße, wie sich die Stufe erhöht, auf der sie verwendet wird, wird auch das Ausmaß der Steuerung der Aufmerksamkeit des PCs durch den Auditor erhöht. Zwischen Stufe III und IV wird der Sprung in Bezug auf Kontrolle ziemlich groß, so groß, dass für GPMs ausschließlich Formales Auditing verwendet wird, denn dieses Material liegt für den PC alles unterhalb von Itsa.

Die grundlegenden Verbrechen von Zuhörstil-Auditing sind:

1. Beim PC keine Tonarmaktion zu bekommen;
2. Die Kommunikation des PCs abzuschneiden;
3. Das Itsa des PCs abzuschneiden, zu bewerten oder abzuwerten;
4. Es zu versäumen, den PC zu Itsa zu ermuntern;
5. Für den PC Itsa zu machen;
6. Beim PC keine Tonarmaktion zu bekommen.

Dies sind einige der hauptsächlichen Gebote und Verbrechen des Zuhörstil-Auditing. Während einige davon auch auf Formales Auditing anwendbar sind, können Sie an folgendem sehen, wie unterschiedlich der neue Stil ist – wenn Sie versuchen würden, auf Scientology IV lediglich Zuhörstil-Auditing anzuwenden und es auf dieser hohen Stufe versäumen würden, Formales Auditing anzuwenden, wäre der PC bald in einem großen Schlamassel! Die Stilart hat also ihre Anwendungsbereiche und ihre strengen Anforderungen, und sie hat ihre Grenzen.

Der ältere Auditor, der sich nun klar darüber wird, dass es eine neue Stilart ist, nicht eine Veränderung der ganzen Scientology, sollte sie als solche studieren, und der neue Student sollte – da in den Akademien hauptsächlich Zuhörstil gelehrt werden wird – ernsthaft einige Zeit darauf verwenden, zu lernen sie als solche durchzuführen. Ich musste jede neue Auditingstilart lernen, und manchmal habe ich Wochen dafür gebraucht. Ich kann sie immer noch alle anwenden, jede als sie selbst. Es hat mich zwei Wochen harter, täglicher Schinderei gekostet, Ton 40-Auditing zu lernen, bis ich es ohne Fehlgriffe durchführen konnte. Es ist so, als ob man verschiedene Tänze lernt.

Und wenn Sie Polka tanzen können und außerdem Walzer, dann werden Sie, wenn Sie gut sind, nicht von einem Walzer in eine Polka übergehen, ohne den Unterschied zu bemerken – oder blöd auszusehen. Die zweite Sache also, die man in Bezug auf Zuhörstil-Auditing gut verstehen muss, ist, dass es als es selbst gelernt und geübt werden muss.

Aufgrund seiner Einfachheit ist Zuhörstil-Auditing speziell dazu geeignet, von einem Ausbilder oder einem Student oder einem Oldtimer zur Analyse verwendet zu werden. Die Schritte sind:

1. Studieren Sie das HCO Bulletin vom 1. Oktober 1963.
2. Pfuschen Sie ein bisschen mit dem, was sie gelernt haben, herum.
3. Nehmen Sie eine einstündige Sitzung, die sie geben, auf einem Tonbandgerät auf.
4. Analysieren Sie das Tonband.

Sie werden über Menge an Fehlschlägen erstaunt sein, bis Sie es sich tatsächlich noch einmal anhören.

Dies sind die Punkte, nach denen Sie Ausschau halten müssen:

1. Hat der Auditor eine Schmutzige Nadel bekommen (ständig unruhig, kein ruhiger Fluß nach oben oder unten)? Wenn ja, dann hat der Auditor die Kommunikation des PCs abgeschnitten. Dies ist etwas ganz anderes, als das Itsa abzuschneiden. Aber auf welche Weise wurde die Kommunikation des PCs abgeschnitten? Hören Sie sich das Tonband an. Egal, ob der Auditor eine DN bekam oder nicht, führen Sie diesen Schritt durch. Auf wie viele Arten wurde der PC daran gehindert, zum Auditor zu sprechen? Insbesondere: Wie haben die Aktionen des Auditors die Kommunikation mit Auditing oder unnötiger Aktion abgeschnitten? In welcher Weise wurde der PC davon abgeschreckt zu sprechen? Was wurde gesagt, was den PC am Sprechen gehindert hat?
2. Finden Sie heraus, ob der Auditor gute TA-Aktion erzielt hat oder nicht, indem Sie die gesamte Abwärtsbewegung des TAs in der Sitzung zusammenzählen. Siehe HCO Bulletin vom 25. September 1963. Wenn der Auditor keine gute TA-Aktion erzielte, dann hat er oder sie entweder
 - (a) Das Itsa des PCs abgeschnitten, oder
 - (b) Beim PC nichts restimuliert, worüber er Itsa machen konnte.

Welches davon war es? Die Wahrscheinlichkeit spricht stark für (a). Hören Sie sich das Tonband an und finden Sie heraus, auf welche Weise der Auditor das Itsa des PCs verringert hat. Beachten Sie, dass Itsa und Kommunikation etwas ganz Verschiedenes sind. Wurde dem PC irgend etwas gegeben, um darüber Itsa zu machen? Wurde dem PC gestattet, darüber Itsa zu machen? Wie sehr hat der Auditor für den PC Itsa gemacht? Hat der Auditor versucht, die Itsas zu verändern?

3. Auf verschiedene Arten (durch direkte Aufforderung, indem er zweifelnd, unsicher oder herausfordernd klingt) kann ein Auditor einen PC dazu bringen, Was-ist-es zu machen. Auf wie viele Arten hat der Auditor den PC dazu gebracht, Was-ist-es zu machen (Probleme oder Verwirrungen als Antworten zu geben, oder den PC einfach in eine fragende Haltung zu bringen)? Wie zweifelnd oder besorgt hörte sich der Auditor an? Wie sehr brachte der Auditor den PC dazu, sich über TA-Aktion oder andere Din-

ge Sorgen zu machen (was alles darauf hinausläuft, dass der PC Was-ist-es macht und auf diese Weise die Tonarmaktion reduziert)?

4. Wie stark hat der Auditor durch Schweigen zu unerwünschter Kommunikation über Verwirrungen und Probleme aufgefordert? Wie stark hat der Auditor erwünschte Kommunikation durch verschiedene Aktionen verhindert?
5. Welche Fehler in der Sitzung waren für den Auditor offensichtlich? Welche Fehler sind dem Auditor nicht real?
6. Hat der Auditor eine andere Erklärung dafür, keine TA-Aktion zu erzielen, oder dafür, was TA-Aktion verursacht? Denkt der Auditor, dass es eine andere Erklärung dafür gibt, Schmutzige Nadeln zu bekommen?
7. Denkt der Auditor, dass TA-Aktion für Sitzungsgewinne nicht erforderlich ist?
8. Stimmt der PC aus der aufgezeichneten Sitzung mit den Fehlern, die entdeckt wurden, überein? (Kann weggelassen werden.)

Bei einem Auditor sollte in regelmäßigen Abständen ein solches Tonband aufgenommen werden, bis dieser Auditor auf jeder Stufe von I bis III bei jedem PC 35 Tonarmabschnitte erzielen kann.

L. RON HUBBARD

LRH:dr.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 16. OKTOBER AD13

Zentrale Orgs
Franchise

R3SC LANGSAMES ASSESSMENT

Ian Tampion von der Melbourne Org, der gerade dabei ist, den SHSBC abzuschließen, schickt folgenden Bericht über Itsa und Langsames Assessment.

Lieber Ron,

Im Laufe der letzten paar Wochen hatte ich ein paar gute Gewinne damit, PCs auf R3SC Langsames Assessment zu auditieren, daher dachte ich mir, dass ich das, was ich darüber aus Ihren Vorträgen, Bulletins, Mary Sue's Vorträgen und DofP-Anweisungen und von meiner Erfahrung im Auditing gelernt habe, aufschreibe. Mein einziger Zweifel in Bezug auf das, was ich getan habe, ist dass ich vielleicht RIC (Itsa-Linie) mit R3SC kombiniert habe, aber es hat auf jeden Fall funktioniert, so dass Sie, falls meine Daten hier ein klares Bild ergeben, es vielleicht an andere Auditoren weitergeben möchten. Hier sind sie:

Ziel: Den PC in Bezug auf seine gegenwärtige Umgebung am Sprechen (Itsa machen) zu halten, wobei man soviel TA-Aktion wie möglich erzielt, so lange wie möglich, ohne einen „mürrischen Bereich“ zu finden und zu laufen, der den TA zum Steigen bringt.

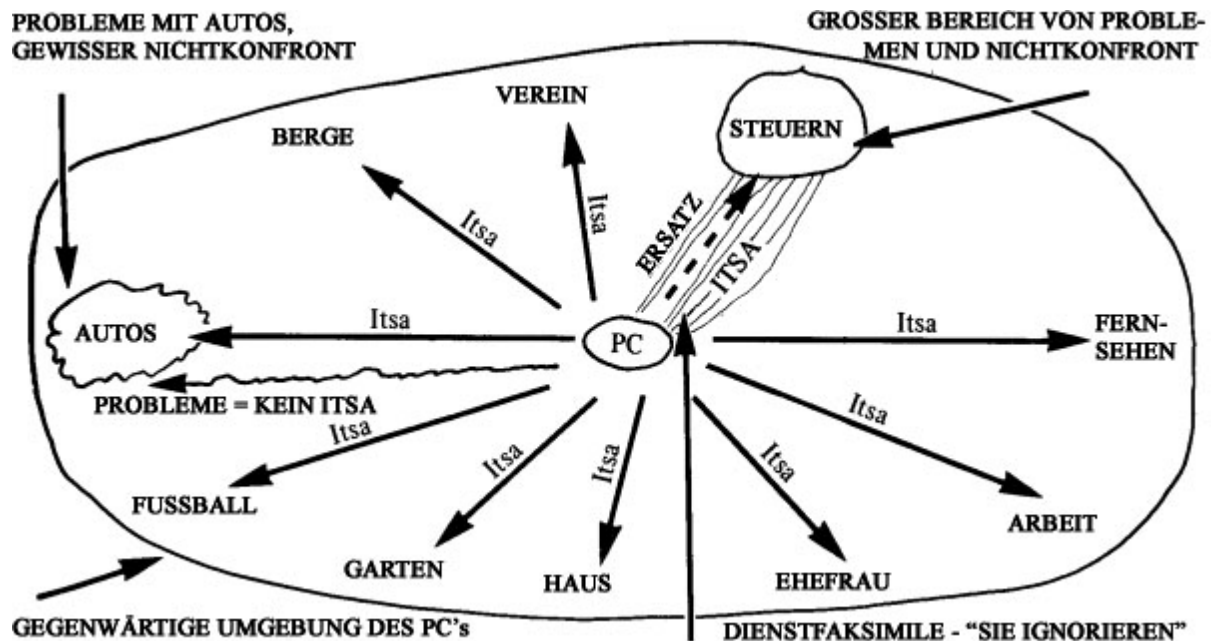
Um dies zu tun, sollte sich der Auditor der folgenden Definitionen bewusst sein und sie verwenden können:

PC „macht Itsa“: Der PC sagt, was *ist*, was da ist, wer da ist, wo es ist, wie es aussieht, Ideen über, Entscheidungen über, Lösungen für Dinge in seiner Umgebung. Wenn der PC ständig über Probleme oder Verwirrungen in Bezug auf Dinge in seiner Umgebung redet oder sich darüber Gedanken macht, dann ist das *nicht* „Itsa machen“.

Gegenwärtige Umgebung: Der ganze Bereich, der das Leben und die Livingness des PCs über einen bestimmten Zeitraum umfasst. Es könnte der letzte Tag sein, die letzte Woche, das letzte Jahr, abhängig vom PC.

Ein „mürrischer Bereich“: Derjenige Bereich, der den PC, wenn er vermeintlich darüber „Itsa macht“, mürrisch stimmt und den TA zum Steigen bringt, was darauf hinweist, dass ein Dienstoffsimile und nicht der PC das Konfrontieren dieses Bereichs übernimmt.

Die folgende Zeichnung und die Erklärung darunter illustrieren genau das, was in einem Langsamen Assessment vor sich geht, und wie die obigen Definitionen Anwendung finden.



Während der PC über Fußball redet, kann er sagen Itsa ein Spiel, Itsa gespielt von zwei Mannschaften, Itsa gespielt auf einem Feld, usw., usw., usw. Dasselbe findet mit den Bereichen Fernsehen, Arbeit, Ehefrau, Verein, Garten, Haus und Berge statt. All dies wird eine nette TA-Aktion und gute Gewinne für den PC geben.

Wenn er jetzt anfängt, über Autos zu reden, wird er sagen: „Ich habe oft einen Platten“, „Ich frage mich, warum mein Auto nur 160 fährt“, usw. usw. Während er so spricht, wird es keine TA-Aktion oder einen steigenden TA geben, und wenn der Auditor den PC fortfahren lässt, wird er sich beständig verschlechtern. Der Auditor muss also eine Itsa-Linie hineinbringen – z.B. „Was hast du in Bezug darauf unternommen?“, und der TA wird wieder anfangen, sich zu bewegen, und der PC wird sich aufhellen, da er *jetzt* „Itsa macht“, und vorher hat er das nicht gemacht.

Später, oder früher, wird der PC anfangen, über Steuern zu reden, seine Probleme, Sorgen, Verwirrungen, Fragen über Steuern – der TA wird steigen und der PC wird mürrisch werden. Dann, obwohl der Auditor eine Itsa-Linie hineinbringt, wie bei dem Thema Autos, steigt der TA weiter, und der PC bleibt mürrisch. Dies liegt daran, dass der PC über diesen Bereich nicht Itsa machen kann – er hat „es alles erledigt“ – „**Ignoriere sie**“, und dies erledigt alles Konfrontieren für ihn. Anders ausgedrückt, das Dienstfaksimile ist ein Ersatz-Konfront, und deshalb steigt der TA (man beachte die alte Regel darüber, dass eine steigende Nadel Nicht-Konfront bedeutet!). Dies ist ein mürrischer Bereich, also listet der Auditor: „In diesem Leben, was wäre eine sichere Lösung bezüglich Steuern?“, vervollständigt die Liste, nullt sie, bekommt das Dienstfaksimile „Ignoriere sie“, läuft es auf R3SC, und bald wird der PC in der Lage sein, Itsa in Bezug auf das Thema Steuern zu machen. Es könnte sein, dass dieser Bereich in den ersten 5 Minuten gefunden wird, und dann mag es möglich sein, dies einfach auf-

zuschreiben und den PC zu Bereichen weiterzubringen, die er konfrontieren kann, und später auf diesen zurückzukommen.

Das Assessment sollte Stunden um Stunden mit exzellenter TA-Aktion weitergehen, wobei der PC sich in seiner Fähigkeit, Itsa zu machen, die ganze Zeit verbessert. Es wird jedoch nicht so verlaufen, wenn der Auditor den PC nicht dazu bringt, wirklich Itsa über das zu machen, was in seiner Umgebung ist, d.h. der Auditor sollte nicht damit zufrieden sein, den PC sagen zu lassen, dass er „draußen in der Vorstadt“ lebt, er möchte die Adresse, wie weit es von der Stadt entfernt ist, die Art des Hauses, wie viele Zimmer, wie die Straße aussieht, die Namen der Häuser, wer darin wohnt, wer die Nachbarn sind, usw., usw., usw. Itsa! Itsa! Itsa! Außerdem wird es nicht auf diese Weise funktionieren, wenn der Auditor versucht, jedes Mal sichere Lösungen zu listen, wenn der PC anfängt, über seine Probleme in einem Bereich zu reden, wie in dem obigen Beispiel mit dem Auto. Probleme sind *kein* Itsa.

Itsa! Itsa! Itsa! Bedeutet TA-Aktion! TA-Aktion! TA-Aktion! Bedeutet PC verbessert sich! PC verbessert sich! PC verbessert sich! Gute Gewinne!!

Ron, ich hoffe, Sie finden all dies in Ordnung und geben es weiter, denn es ist bestimmt eine wunderschöne Auditingaktivität.

Mit besten Grüßen,

Ian Tampion

P.S. Ich habe bei dem meisten davon herausgefunden, wie es im Auditing funktioniert, indem ich zuerst Fehler gemacht habe, also habe ich es auf die harte Tour gelernt.

L. RON HUBBARD

LRH:dw.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN* VOM 17. OKTOBER AD 13
Ausgabe II

Zentrale Orgs
Missions

R-2C LANGSAMES ASSESSMENT NACH DYNAMIKEN

Anweisungen für die Verwendung des HCO Bulletin vom 17. Oktober AD 13, Ausgabe I

Dieses Formular, und andere, die noch herausgegeben werden, sind eine Unterteilung der Acht Dynamiken in Bereiche, in denen vielleicht wichtiges Itsa entwickelt werden kann.

Schreiben Sie die wichtigen Informationen über Ihren PC auf Datenblätter mit fortlaufenden nummerierten Seiten. Schreiben Sie auf das Datenblatt auch die Nummer der Dynamik, an der Sie arbeiten, und den Buchstaben vom Formular, der den Bereich kennzeichnet, der gerade behandelt wird. Führen Sie am linken Rand Ihres Datenblattes eine fortlaufende Aufzeichnung von Zeit und TA-Position.

Notieren Sie auf dem Formular die TA-Position am Beginn und ebenso am Ende von jedem einzelnen Bereich, mit dem Sie arbeiten, und haken Sie jeden Bereich und Unterbereich ab, der behandelt worden ist.

Schreiben Sie auch die Seitenzahl des Datenblattes auf das Formular, so dass man die Information leicht finden kann, wenn es nötig ist.

Alle anderen Informationen sollten auf den Datenblättern aufgezeichnet werden, die an das Formular geheftet aufbewahrt werden.

Dieses Formular kann mehrfach verwendet werden, wobei jedes Mal eine längere Zeitspanne aus diesem Leben mit dem PC aufgegriffen wird. Es wird empfohlen, dass Sie beim ersten Mal die Zeit von der Gegenwart bis zurück vor etwa einem Jahr behandeln, beim zweiten Mal behandeln Sie einen längeren Zeitraum (sagen wir, etwa die letzten 10 Jahre), und beim dritten Mal behandeln Sie dieses Leben. Diese Zeiträume werden natürlich von PC zu PC unterschiedlich sein.

Einige Bereiche auf diesem Formular werden eine ungeheure Menge Itsa entwickeln, andere sehr wenig. Arbeiten Sie auf dem Realitätsniveau des PCs und da, wo das Interesse des PCs liegt. Beeilen Sie sich nicht, um einen Bereich zu verlassen, wenn die Itsa-Linie beim PC gerade gut läuft und sie gute TA-Aktion bekommen. Säubern Sie jeden heißen Bereich gründlich, bevor Sie ihn verlassen. Wenn in einem Bereich jedoch nichts zu holen ist, verbringen Sie keine lange Zeit damit. Gehen Sie weiter, bis zu etwas, das Itsa und TA-Aktion hervorbringt.

* Die korrekte Ausgabeart wäre BTB, da dieses Bulletin nicht von LRH selber geschrieben wurde. Daher ist es auch nicht in den Roten Volumes enthalten, jedoch wurde es als HCOB in die neuen Tech Volumes der Scientology-Kirche aufgenommen. Dasselbe gilt für die Ausgabe I vom selben Datum.

Wenn Sie oder der PC irgendeinen der Bereich von potentiell dem Itsa auf dem Formular nicht verstehen, überspringen Sie ihn. Überspringen Sie aber nichts, weil Sie glauben, dass der PC da nichts hat, oder weil Sie Angst haben, „neugierig“ zu sein.

Es wurde nicht der Versuch unternommen, Ihnen die Fragen anzugeben, die Sie stellen sollen, und einige der Unterbereiche des Formulars würden auf einen kurzen Zeitraum keine Anwendung finden. Benutzen Sie die Unterbereiche, die auf den Zeitraum anwendbar sind, mit dem Sie sich befassen, oder ändern Sie sie so ab, dass sie auf Ihren Zeitraum passen. Manche Unterbereiche sind viel wichtiger als andere, aber dies wird von Ihrem PC abhängen. Fügen Sie in den Platz, der zur Verfügung steht, jegliche andere Sache ein, die Sie wichtig finden.

Wenn Sie die Itsa-Linie bei diesem Assessment in Bezug auf jeglichen Bereich und Unterbereich in bringen, stellen Sie ganz sicher, dass Sie die folgenden Punkte abdecken:

1. Wo es ist oder war, und sein Ort im Verhältnis zu anderen Orten.
2. Wer die Leute sind, die damit zu tun haben.
3. Wann es war und wie lange es stattfand.

NACHDRUCK BEIM ASSESSMENT

Der Nachdruck bei diesem Assessment liegt nicht darauf, etwas zu finden. Der Nachdruck liegt auf TA-Bewegung. Zählen Sie am Ende der Sitzung **nur** die Gesamtmenge an TA-Blowdown zusammen (das heißt Abwärtsbewegung, 4 auf 3, 5,5 auf 3,75). Wenn die Gesamtmenge Ihrer Abwärtsbewegung des TA 30 TA-Abschnitte oder mehr ist, können Sie dies als gute TA-Bewegung ansehen. Wenn Ihre Summe 40 Abschnitte oder mehr beträgt, dann hatten Sie ausgezeichnete TA-Bewegung. Wenn Sie weniger als 20 Abschnitte Abwärtsbewegung des TA hatten, ist eines von zwei Dingen verkehrt. Das erste ist, dass Sie den PC kein Itsa machen lassen und dass Sie keine Ahnung haben, was Itsa ist.

Das zweite ist, dass der PC einen ARK-Bruch aus diesem Leben von einer fantastischen Größenordnung hat. Wenn dies der Fall ist, sollten Sie es wie folgt handhaben.

ASSESSMENT FÜR ARK-BRUCH AUS DIESEM LEBEN

1. Machen Sie eine kurze Liste der hauptsächlichen ARK-Brüche aus diesem Leben.
2. Assessieren Sie die Liste, um den größten ARK-Bruch zu bekommen.
3. Datieren Sie den ARK-Bruch.
4. Nehmen Sie den Zeitraum etwa einen Monat vor und nach dem ARK-Bruch, und laufen Sie R2H auf diesen Zeitraum.
5. Fahren Sie mit R2C Langsames Assessment fort.

SCHLUSSFOLGERUNG

Studieren Sie diese Anweisungen und kennen Sie sie perfekt, bevor Sie mit dem Formular auditieren. Es ist wesentlich, dass Sie alle Aufzeichnungen von R2C lesbar und genau führen. Die Daten sind sehr wichtig für das spätere Laufen der Gesamtzeitspur.

L. RON HUBBARD
Gründer

Unterstützt vom
Auditing-Überwacher SHSBC

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 17. OKTOBER AD 13*
Ausgabe I

Zentrale Orgs
Missions

R-2C LANGSAMES ASSESSMENT NACH DYNAMIKEN

PRECLEAR: _____ AUDITOR: _____

	Behandelter Zeitabschnitt	Datum, wann das Assessment begonnen wurde
1. Durchlauf:	_____	_____
2. Durchlauf:	_____	_____
3. Durchlauf:	_____	_____

ERSTE DYNAMIK

Bereich A: NAMEN

1. Vollständiger Name des PCs.
2. Andere Namen, die der PC verwendet hat.
3. Namen, wie der PC genannt wurde, oder die ihm gegeben wurden.
4. Name, den der PC bevorzugt.
5. Namen, die der PC lieber haben würde, und die er lieber nicht haben würde.
6. Titel und akademische Grade.
7. (Sonstiges)

* Die korrekte Ausgabeart wäre BTB, da dieses Bulletin nicht von LRH selber geschrieben wurde. Daher ist es auch nicht in den Roten Volumes enthalten, jedoch wurde es als HCOB in die neuen Tech Volumes der Scientology-Kirche aufgenommen. Dasselbe gilt für die Ausgabe II vom selben Datum.

Bereich B: POSITIONEN

1. Gegenwärtige wichtigste Position.
2. Sonstige gegenwärtige Positionen und Titel.
3. Positionen, die der PC gerne innehaben würde.
4. Positionen, die der PC lieber nicht haben möchte.
5. Frühere Geschichte des Obigen.
6. (Sonstiges)

Bereich C: IDENTITÄT DES PCs

1. Was der PC hauptsächlich ist.
2. Was der PC lieber sein würde.
3. Was der PC lieber nicht sein würde.
4. Was der PC hauptsächlich gewesen ist.
5. Lieber nicht gewesen wäre.
6. Lieber gewesen wäre.
7. Andere Identitäten, die der PC ist und gewesen ist.
8. (Sonstiges)

Bereich D: AUSBILDUNG

1. Erreichte Ausbildungsstufe.
2. Kürzlich genommene Kurse oder Ausbildung.
3. Die Wichtigkeit von Ausbildung.
4. Frühere Ausbildung.
5. Frühe Ausbildung.
6. Autodidaktische Ausbildung.
7. (Sonstiges)

Bereich E: BERUF UND ARBEIT

1. Gegenwärtiger Beruf oder Arbeit.
2. Sonstiges Erzielen von Einkünften.
3. Was er aufgrund seiner Arbeit erhält.
4. Einflussphäre.

5. Verantwortlichkeiten.
6. (Sonstiges)

Bereich F: INTERESSEN

1. Hobbys.
2. Sonstige Interessen.
3. Fertigkeiten.
4. Wichtigste Fertigkeit.
5. Ungewöhnliche Interessen.
6. Zukünftige Interessen.
7. Frühere Interessen, Hobbys und Fertigkeiten.
8. (Sonstiges)

Bereich G: ZWANGHAFTE TÄTIGKEIT

1. Dinge, die zu tun der PC sich gezwungen fühlt.
2. Die zu tun er sich selbst abhalten muss.
3. Ängste.
4. Schlechte Angewohnheiten.
5. Andere Angewohnheiten.
6. Ungewöhnliche Vorsichtsmaßnahmen.
7. (Sonstiges)

Bereich H: DOINGNESS DES PCs

1. Was der PC hauptsächlich tut.
2. Was der PC lieber tun würde.
3. Was der PC lieber nicht tun würde.
4. In der Vergangenheit hauptsächlich gemacht hat.
5. Lieber nicht gemacht hätte.
6. Lieber gemacht hätte.
7. Sonstige Dinge, die der PC tut und getan hat.
8. Aktivitätsniveau des PCs.
9. Notwendigkeitsstufe des PCs.

10. (Sonstiges)

Bereich I: KÖRPER

1. Genetische Linie.
2. Körperzustand.
3. Körperdefekte.
4. Sportliche Betätigung.
5. Körperpflege.
6. Ernährung und Diät.
7. Unfälle.
8. Krankheit.
9. Arzneimittel, die der PC nimmt.
10. Drogen.
11. Medizinische Behandlung.
12. Brille.
13. Künstliche Körperteile.
14. Beziehung zum Körper.
15. ARK mit dem Körper.
16. Geburt.
17. Tod.
18. (Sonstiges)

Bereich J: ÖRTLICHKEIT

1. Wo er lebt.
2. Wo er arbeitet.
3. Welche Örtlichkeiten er normalerweise besucht.
4. Wo Freunde leben.
5. Wohin er zur Erholung geht.
6. Bereich der Alltagsumgebung.
7. Bereich der Umgebung dieses Monats.
8. Bereich der Umgebung dieses Jahres.
9. Bereich der Umgebung in diesem Leben.

10. Geburtsort.
11. Definierte Örtlichkeiten früherer Wohn- und Tätigkeitsbereiche.
12. (Sonstiges)

Bereich K: ZEITSINN

1. Verabredungen.
2. Hat genug Zeit.
3. Hat zu viel Zeit.
4. Hat nicht genug Zeit.
5. Ist zu jung.
6. Ist zu alt.
7. Ist zu schnell.
8. Ist zu langsam.
9. (Sonstiges)

Bereich L: BESITZTUM

1. Persönliche Gegenstände.
2. Kleider.
3. Maschinen.
4. Bücher.
5. Geld.
6. Eigentum.
7. Geschäftsinteressen.
8. Aktien und Wertpapiere.
9. Öffentliches Eigentum.
10. Städte und Land.
11. Eigentum anderer Leute.
12. Hebt Sachen auf.
13. Verschwendet Sachen.
14. Zerstört Sachen.
15. Erschafft Sachen.
16. Umgang mit und Kontrolle der anderen Dynamiken.

17. Umgang mit und Kontrolle von MEST.
18. (Sonstiges)

Bereich M: HAVINGNESS DES PCs

1. Was der PC hauptsächlich hat.
2. Was der PC lieber haben würde.
3. Was der PC lieber nicht haben würde.
4. In der Vergangenheit hauptsächlich gehabt hat.
5. Lieber nicht gehabt hätte.
6. Lieber gehabt hätte.
7. Andere Dinge, die der PC hat und gehabt hat.
8. Die Fähigkeit des PCs zu haben.
9. (Sonstiges)

Bereich N: UNGEWÖHNLICHE GEISTIGE BEHANDLUNG

1. Geistiger Zustand.
2. Mentale Defekte.
3. Ärztliche/psychiatrische Behandlung.
4. Elektroschock.
5. Gehirnchirurgie.
6. Behandlung mit Drogen.
7. Psychoanalyse.
8. Mystische oder okkulte Übungen.
9. Hypnose.
10. Selbstanalyse.
11. Selbstauditing.
12. Squirrel-Auditing.
13. Psychologie.
14. Sonstige mentale Behandlung.
15. (Sonstiges)

Bereich O: SCIENTOLOGY-PROZESSING

1. Gegenwärtiges Auditing.
2. Auditoren der letzten Zeit.
3. Gelaufene Prozesse.
4. Kürzliche Auditinggewinne.
5. Kürzliche Verluste im Auditing.
6. Gegenwärtige Ziele für das Prozessing.
7. Frühere Auditinggeschichte.
8. (Sonstiges)

Bereich P: (Sonstiges)

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

ZWEITE DYNAMIK

Bereich A: ELTERN

1. Beziehung zum Vater.
2. Beziehung zur Mutter.
3. Beziehung zu Pflegeeltern oder anderen Vormündern.
4. Von welchen Personen der PC denkt, dass sie am nächsten daran kommen, Eltern darzustellen.
5. (Sonstiges)

Bereich B: FAMILIE DER ELTERN

1. Brüder.
2. Schwestern.
3. Tanten und Onkel.
4. Großeltern.
5. Cousins/Cousinen.
6. Sonstige Verwandte.
7. (Sonstiges)

Bereich C: EIGENE FAMILIE

1. Ehefrau oder -mann.
2. Kinder.
3. Familie des Ehegatten.
4. Sonstige Ehefrauen oder -männer.
5. Kinder mit jemand anderem als dem Ehegatten.
6. (Sonstiges)

Bereich D: SEXUELLE BEZIEHUNGEN

1. Sex mit dem Ehegatten.
2. Außereheliche Beziehungen.
3. Voreheliche Beziehungen.
4. Sex mit dem anderen Geschlecht.
5. Frühere Geschichte zu Obigem.
6. (Sonstiges)

Bereich E: SONSTIGE SEXUELLE AKTIVITÄTEN

1. Arten von Sex.
2. Homosexualität.
3. Sex mit Tieren.
4. Fetische.
5. Sex mit Kindern.
6. Ungewöhnlicher Sex.
7. Fehlen von Sex.

8. Ersatz für Sex.
9. Masturbation.
10. Bereiche, die mit Sex zu tun haben.
11. (Sonstiges)

Bereich F: FORTPFLANZUNG

1. Fortpflanzung.
2. Empfängnisverhütung.
3. Sex zum Vergnügen.
4. Babys.
5. Gebären.
6. Schwangerschaft.
7. Abtreibung.
8. Fehlgeburt.
9. Familienplanung.
10. Überleben der Familie.
11. (Sonstiges)

Bereich G: (Sonstiges)

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

DRITTE DYNAMIK

Bereich A: FREUNDE

1. Enge Freunde.
2. Alte Freunde.
3. Sonstige Freunde.
4. Bekannte.
5. Unerwünschte Freunde.
6. Erwünschte Freunde.
7. Freundschaft.
8. Verbündete.
9. Sympathien.
10. Wir.
11. (Sonstiges)

Bereich B: FEINDE

1. Starke Feinde.
2. Leute, die der PC nicht mag.
3. Leute, die den PC nicht mögen.
4. ARK-Brüche.
5. Entgegengesetzte Gruppen.
6. Entgegengesetzte Kräfte.
7. Sie.
8. (Sonstiges)

Bereich C: GRUPPEN

1. Stelle oder Arbeit.
2. Vereine.
3. Organisationen.
4. Gemeinsame Ziele.
5. Soziale Gruppen.
6. Aktivitäten mit anderen.

7. Unterstützung von anderen.
8. Andere Gruppen.
9. Schulden und finanzielle Unterstützung.
10. Beiträge.
11. Nutzen.
12. Kodizes und Regeln.
13. Mitgliedschaft.
14. (Sonstiges)

Bereich D: REGIERUNG

1. Örtliche Verwaltung.
2. Regionale Regierung.
3. Nationale Regierung.
4. Nationalität.
5. Ausländer.
6. Politik.
7. Wahlen.
8. Führung durch die Regierung.
9. Arten von Regierung.
10. Steuern.
11. Gesetze.
12. Gerichte.
13. Nationale Grenzen.
14. Eigentum der Regierung.
15. Regierungsangestellte.
16. Regierungskontrolle.
17. (Sonstiges)

Bereich E: GESELLSCHAFT

1. Soziales Verhalten.
2. Kodizes.
3. Richtig und Falsch.

4. Durchsetzung der Gesetze.
5. Gesetzesbruch.
6. Kriminelle Aktivitäten.
7. Kriminelle Vergangenheit.
8. Beiträge.
9. Nutzen.
10. Schichten.
11. Öffentliches Eigentum.
12. Beamte.
13. (Sonstiges)

Bereich F: RASSEN

1. Rasse des PCs.
2. Andere Rassen.
3. Unterschiede zwischen Rassen.
4. Ähnlichkeiten zwischen Rassen.
5. Hautfarbe.
6. Länder verschiedener Rassen.
7. Ungewöhnliche Völker.
8. (Sonstiges)

Bereich G: FÜHRUNG

1. Arbeit.
2. Gesellschaftlich.
3. Freizeit.
4. Andere Bereiche.
5. Verantwortung für andere.
6. Gute Führungsqualitäten.
7. Schlechte Führungsqualitäten.
8. Kontrolle.
9. Gefolgschaft.
10. (Sonstiges)

Bereich H: SCIENTOLOGY-GRUPPEN

1. Auditing.
2. Ko-Auditing.
3. Gruppenauditing.
4. Missions.
5. Feldgruppen.
6. Zentrale Orgs.
7. HCO.
8. Kurse.
9. Dissemination.
10. L. Ron Hubbard.
11. Saint Hill.
12. (Sonstiges)

Bereich I: (Sonstiges)

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

VIERTE DYNAMIK

Bereich A: INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

1. Kommunikation zwischen Ländern.
2. Krieg.
3. Frieden.

4. Weltregierung.
5. Internationaler Handel.
6. Sprachen.
7. Touristen.
8. Weltweite Geschäfte.
9. Vertragsbeziehungen.
10. Internationales Recht.
11. (Sonstiges)

Bereich B: AUSSERIRDISCHE BEZIEHUNGEN

1. Intelligentes Leben auf anderen Planeten.
2. Markabianische Föderation.
3. Galaktische Föderation.
4. Raumfahrt.
5. Fliegende Untertassen.
6. Position der Erde gegenüber dem Universum.
7. (Sonstiges)

Bereich C: MASSEN MEDIEN

1. Radio und Fernsehen.
2. Zeitungen.
3. Bücher.
4. Kunst.
5. Kino.
6. Theater.
7. Unterhaltung.
8. (Sonstiges)

Bereich D: HOMO SAPIENS

1. Die Rolle der Menschheit.
2. Überleben der Gattung.
3. Überbevölkerung.

4. Unterbevölkerung.
5. Der neue Mensch.
6. (Sonstiges)

Bereich E: SCIENTOLOGY FÜNF

1. Weltweite Dissemination.
2. Scientology-Veröffentlichungen.
3. Scientology Eins.
4. Psychotherapie.
5. Klären der Welt.
6. Zukunft der Scientology.
7. Die Rolle der Scientology.
8. Erfolg der Scientology.
9. Fehlschlag der Scientology.
10. Wachstum der Scientology.
11. Methoden geistiger Heilung.
12. Das öffentliche Image.
13. Die Zukunft der Menschheit.
14. Heilung.
15. Klären.
16. Operierende Thetans.
17. Einfluss und Kontrolle durch Scientology.
18. (Sonstiges)

Bereich F: (Sonstiges)

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

L. RON HUBBARD
Gründer

Unterstützt vom
Auditingüberwacher SHSBC

ROUTINE 2H

ARK-BRÜCHE MITTELS ASSESSMENT

Dies ist nicht nur ein Ausbildungsprozess. Es ist ein sehr wertvoller, *unbeschränkter* Prozess, der Wiederholende Prozesse unterschneidet und Tonarmaktion bei Fällen hervorbringt, die keine bei Wiederholenden Prozessen haben.

R2H *muss* jedoch trainiert werden, bevor man einem Auditor erlaubt, Engramme zu laufen. Es muss nicht bei einem PC gelaufen werden, bevor man Engramme läuft. Nur wenn ein Auditor mit R2H Ergebnisse erzielen kann, sollte er oder sie Engramme bei irgendeinem PC laufen. Denn in R2H sind die schwierigsten Schritte des Engrammlaufens kombiniert, das Datieren, Assessieren, Finden und Anzeigen von Übergangener Ladung. Wenn ein Auditor ARK-Brüche gewandt datieren und rasch in Ordnung bringen kann (und die Zeitspur handhaben kann), dann ist er oder sie ein sicherer Auditor, was R3R angeht. Wenn nicht, dann wird dieser Auditor keine Ergebnisse mit R3R erzielen oder irgendwelche OTs hervorbringen.

In den Akademien und dem SHSBC ist R2H an der Reihe, nachdem Geschicklichkeit in Bezug auf die Modellsitzung und Wiederholende Prozesse erworben wurde. Beim Programmieren von Auditing kommt R2H unmittelbar nach Hinlangen und Zurückziehen und den CCHs.

Für Fälle oberhalb von, aber nicht einschließlich Stufe 8²⁵ gibt es nichts, was R2H in der Versüßung der Laune und des Lebens eines PCs gleichkommt.

ARK steht für das Affinitäts-Realitäts-Kommunikations-Dreieck, von dem sich die Tonskala ableitet und das am besten in dem Büchlein „Notizen zu den Vorträgen“ beschrieben wird.

Übergangene Ladung wird in den kürzlich veröffentlichten HCOBs über ARK-Brüche sehr vollständig behandelt.

DIE SCHRITTE VON R2H

Die Auditingaktionen von Routine 2H sind komplex und müssen mit großer Genauigkeit durchgeführt werden.

Die Aktionen werden im Rahmen der Routine 3-Modellsitzung durchgeführt. Mittelrudimente und Missed Withholds können verwendet werden.

²⁵ Siehe ‚Fallzustandsskala‘

SCHRITT EINS:

Sagen Sie dem PC: „Rufe Dir einen ARK-Bruch zurück.“

Wenn der PC das gemacht hat, bestätigen Sie, dass es der PC gemacht hat. Fragen Sie den PC nicht, was es ist. Wenn der PC sagt, was es ist, bestätigen Sie es einfach. Es geht bei R2H nicht darum zu wissen, worin der ARK-Bruch besteht!

SCHRITT ZWEI:

Datieren Sie den ARK-Bruch am Meter. Wenn der PC das Datum von sich aus nennt, überprüfen Sie es *nicht* weiter am Meter. Akzeptieren Sie es sofort und schreiben Sie es auf. Das Datum ist wichtiger als der Inhalt des ARK-Bruches.

SCHRITT DREI:

Assessieren Sie den ARK-Bruch mit der beigefügten Liste hinsichtlich seiner Übergangenen Ladung.

Finden Sie die größte Anzeige.

Das Assessment als Ganzes wird nur selten mehr als einmal durchgegangen, und diejenigen, die anzeigen, werden dann noch einmal vorgelesen, bis eines übrigbleibt.

Dies ist eine schnelle Aktion am Meter. Halten Sie nur nach sehr kleinen Ticks oder Falls oder einem kleinen Ausschlag der Nadel von links nach rechts Ausschau. Erwarten Sie keine großen Reaktionen. Das Mark V-Meter ist unentbehrlich.

SCHRITT VIER:

Zeigen Sie dem PC an, welche Ladung in diesem ARK-Bruch übergangen wurde, den er oder sie sich zurückgerufen hat.

Der PC muss sich sicher sein, dass dies die verfehlte Ladung war.

Der PC versucht vielleicht, sich zurückzurufen, was das war, was ihm angezeigt wurde. Dies ist kein wesentlicher Teil des Ablaufes, aber **der PC muss sich sicher sein, dass die gefundene Übergangene Ladung die Quelle des ARK-Bruches war.**

Hier besteht eine Gefahr, dass der Auditor eine Menge improvisiert und sich verheddert. Wenn der PC nicht zufrieden damit ist und darüber *glücklicher* ist, ist die falsche Übergangene Ladung gefunden worden und Schritt Drei muss noch einmal gemacht werden.

Es ist nicht Teil dieses Prozesses, ein Engramm oder Secondary zu laufen, das auf diese Weise gefunden wurde.

DAS ASSESSMENT-FORMULAR

Dies ist ein *beispielhaftes* Formular. Es kann eventuell nötig sein, es zu ergänzen. Vielleicht werden einige Zeilen davon schließlich weggelassen werden. Aber dieses Formular funktioniert. Der Auditor darf ihm ein paar Zeilen hinzufügen.

Wenn Sie diese Fragen stellen, beginnen Sie das ganze Assessment mit: „In dem ARK-Bruch, den du dir zurückgerufen hast, _____“. Stellen Sie dies nicht jeder Frage voran, außer wenn der PC abschweift.

Eine Schmutzige Nadel bedeutet, dass der PC angefangen hat zu grübeln. Fragen Sie: „Hast du an irgend etwas gedacht?“ und säubern Sie die Nadel.

-
- Wurde ein Engramm verfehlt?
 - Wurde ein Withhold beinahe herausgefunden?
 - Wurde irgendeine Emotion zurückgewiesen?
 - Wurde irgendeine Zuneigung zurückgewiesen?
 - Wurde eine Realität zurückgewiesen?
 - Wurde eine Kommunikation nicht beachtet?
 - Ist früher ein ähnliches Geschehnis passiert?
 - Wurde ein Ziel vereitelt?
 - Wurde irgendeine Hilfe zurückgewiesen?
 - Wurde ein Engramm restimuliert?
 - Wurde ein Overt begangen?
 - Wurde ein Overt ins Auge gefasst?
 - Wurde ein Overt verhindert?
 - Gab es ein Geheimnis?
-

Routine 2H ist ein fachmännisches Verfahren. Mit der Praxis bekommt der Auditor heraus, wie man es schnell durchführen kann.

Etwa alle fünfzehn Minuten Auditings sollte ein ARK-Bruch beseitigt werden. Ein längerer Zeitraum lässt Unfähigkeit erkennen.

L. RON HUBBARD

LRH:dr.cden

R2H-ASSESSMENT

Ein Vortrag vom 8. August 1963

Danke

Was haben wir heute?

[Publikum: Den 8. August.]

Den 8. August AD 13.

Die Zahl 8 ist ein Symbol für Geld. Ihre ursprüngliche Herkunft waren eigentlich zwei Geldsäcke, von denen einer auf dem anderen lag. Und als Pythagoras zurückkehrte, da gab er uns dieses Datum und hier sind wir in Griechenland auf dem Gipfel des Neuesten und Besten: Zahlenmystik.

Oh, es ist der falsche Vortragssaal! [LRH lacht laut.]

Ja, man muss lachen, wenn man sich überlegt, was der Mensch in vergangenen Zeiten als Wissen angesehen hat.

Nun gut. Hier sind wir auf dem Speziellen Saint-Hill-Unterweisungskurs. Und heute habe ich ein paar gute Neuigkeiten für Euch; es handelt sich dabei um die Entwicklung von Liste Eins für R2H. Ich werde Euch zeigen, wie Ihr eine Liste Eins entwickeln können. Es ist nicht schlimm, wenn Ihr mitten in Pangopango oder so etwas gelandet seid und kein Lehrbuch in Eurem Besitz habt, Ihr könnt Liste Eins entwickeln.

Das hat wirklich einiges an Arbeit erfordert. Ich will hier nicht übertreiben, es wäre unmöglich, die Schwierigkeiten zu übertreiben, die damit verbunden gewesen sind. R2H ist ein Prozess mit – wie ich Euch gestern, im gestrigen Vortrag, erzählt habe – ein Prozess mit einem neuen Grundprinzip. Es gibt ein neues Grundprinzip, das mit diesem Prozess zu tun hat. Das ist tatsächlich der Stufe-II-Prozess, Fallstufe 2. Und R2H geht wirklich in beide Kanäle hinein. Aber es ist nicht nur auf OT ausgerichtet – Ihr habt darin auch die Zwischenstation Clear. Denn man kann mit diesem Prozess aufwärtsgehen, und früher oder später wird man anfangen, freie Nadeln zu sehen, und derartige Phänomene werden sehr wahrscheinlich beim Auditieren dieses speziellen Prozesses auftreten. Nicht unbedingt bei jedem Fall. Manche Fälle werden so direkt mit einem GPM zusammenstossen, dass Ihr zu Routine 3N hinüberwechseln müssen, um dieses bestimmte GPM zu bewältigen, und dann zurück zu Routine 2H; genauso wie Ihr von R3R zu 3N hinüber und wieder zurück wechseln könnt.

In Anbetracht der Tatsache, dass Ihr zu 3N hinüber und zurück zu R2H wechseln könnt, habt Ihr es jetzt mit einem Fallstufe-I-Prozess zu tun. Das wird sie den ganzen Weg weiter nach oben kicken, aber wenn Ihr Euch lediglich mit dem normalen Gang der menschlichen Ereignisse befassen und einfach jegliche Vorstellungen von GPMs vermeiden – keine Anstal-

ten machen, die Zeitspur in dieser bestimmten Hinsicht zu klären – dann wird der PC zweifelsohne von der Zeitspur herunter zurückkommen, und Ihr werdet anfangen, Phänomene von Ausrastung zu bekommen. Seht Ihr, wie dieser Prozess sich theoretisch sehr wohl gabeln könnte. Mit anderen Worten, indem Ihr damit fortfahrt, den Prozess selbst zu auditieren, schafft Ihr schließlich eine Zeitspur, die ziemlich gerade und ziemlich sauber aussieht und den Anschein von Fallstufe 2 erweckt, was Clear ist, seht Ihr? Und dazu würden die Vorteile der Ausrastung und der freien Nadel gehören. Und wahrscheinlich stösst Ihr auf die Phänomene, und das ist wahrscheinlich... Denn Ihr versteht, das ist durch diesen Prozess noch nicht vollbracht worden, aber wir haben so viele davon erreicht, dass es beim Ablauf eines Prozesses ziemlich leicht vorauszusagen ist. Und man würde ein Phänomen erhalten, das ganz so aussähe wie – das heißt, einfach bei reinem R2H, versteht Ihr? Man würde ein Phänomen erhalten, das ganz so aussähe wie eine Fallstufe 2. Es ist jedoch eine ausgerastete Fallstufe 2. Die Gesamtzeitspur der Person steht ihr nicht wirklich zur Verfügung; doch Ihr würdet alle Merkmale von Clear finden, und zwar gemäß allen Definitionen dafür.

In Ordnung. Wenn man da den Faktor einführt, dass man, wenn man mit einem GPM kollidiert, zu 3N hinüberwechselt, dann hat man ein Verfahren, das zu Fallstufe 1 hinführt. Mit anderen Worten, Ihr könntet R2H hernehmen, es wenn nötig mit 3N kombinieren, und schließlich zu Fallstufe 1 gelangen. Versteht Ihr, dieser Prozess hat diese Abzweigung, diese Weggabelung.

Daher fügt er sich unerwarteterweise mit dem zusammen, was wir jetzt als Scientology Drei bezeichnen – habt Ihr noch nicht, Ihr habt eigentlich noch nicht angefangen, es so zu benennen – aber das ist Scientology Drei. Scientology Drei wurde mehr oder weniger zugunsten von Scientology Vier suspendiert. Die Stufen von Scientology: Es wurde kürzlich ein Policy Letter herausgegeben, der die Scientology in fünf Stufen unterteilte.

Und da gab es Scientology Eins, das ist für die Öffentlichkeit. Das ist Scientology der PE-Stufe. Und wir richten eine dringende Bitte an alle, sämtliche Daten beizusteuern, von denen es als wichtig und notwendig erachtet wird, dass sie darin enthalten sind.

Und dann gibt es Scientology Zwei, was Heilung ist, womit wir nicht besonders viel zu tun gehabt haben. Da kümmert man sich um den Körper und so weiter. Und die HPA/HCA-Stufen erhalten wahrscheinlich eine ganze Menge von Scientology Zwei.

Und dann gibt es Scientology Drei, und das ist fortgeschrittenes Auditing, fortgeschrittene Akademiekurse und dergleichen, die zu dem Bereich von Clear hinaufführen – solche Phänomene, wie wir sie in der Vergangenheit gehabt haben. Das ist allerdings kein gut abgeschlossener Bereich, denn wir sind aus diesem Bereich abgesprungen, um in Scientology Vier hineinzugehen. Und das hat sogar einigen von Ihnen beträchtliche Kopfschmerzen bereitet, da es eine notwendige Beschleunigung der Forschung gab, und der Punkt, auf den die Forschung auszurichten war, war natürlich OT. Das ist also Scientology Vier. Und das Material, das Ihr in diesem Augenblick lernt, ist Scientology Vier.

Und dann gibt es Scientology Fünf. Und Scientology Fünf sind die gesellschaftlichen, politischen und organisatorischen Ebenen von Scientology. Das ist ein Abheben von der OT-Ebene aus. Und das ist nicht lediglich die Anwendung von Scientology auf politische Probleme. Das wäre eine falsch gewählte Bezeichnung, obwohl es in einem Lehrbuch so stehen wür-

de und so weiter. Das ist es überhaupt nicht. Es geht eigentlich um die Frage: Wie geht ein OT das an? Das ergibt ein ganz anderes Gebiet, nicht wahr?

Na, jedenfalls ist es interessant, einiges von der früheren Arbeit an Scientology Drei wieder aufgegriffen und gewissermaßen zu einem Abschluss geführt zu haben. Denn Ihr seid nicht wirklich an Routine 2H interessiert – und sie sollte wahrscheinlich umbenannt werden. Ihr seid wahrscheinlich nicht an Routine 2H interessiert, die übrigens auch in Scientology Zwei anwendbar ist, versteht Ihr – eine andere Version davon, die viel leichter durchzuführen ist oder so etwas. Euer Interesse an R2H richtet sich darauf, wie sie auf Scientology Vier Anwendung findet, nämlich OT.

Ich möchte Euch darauf hinweisen (und das ist hier lediglich eine Randbemerkung), dass diese Dinge mit den Klassifizierungen, wie sie heute existieren, zusammenpassen. Seht Ihr, Ihr habt also einen Klasse-I-Auditor: Er kann zuhören.²⁶ Und Ihr habt einen Klasse-II-Auditor: Er könnte wahrscheinlich etwas heilen und repetitive Prozesse auditieren und CCHs oder so etwas, Hingreifen und Zurückziehen. Ihr habt den Auditor vom Scientology-Drei-Typus: Er könnte ein besseres menschliches Wesen schaffen; das ist die Stufe des besseren menschlichen Wesens. Scientology Vier, ein Klasse-IV-Auditor: Ihr steuert auf OT zu. Und mit Fünf steuern wir auf ein geistig gesundes Universum zu.

Das ist also auf die Klassifizierungen abgestimmt, und ich denke, Ihr werdet feststellen, dass es sehr schlau ist, das Gebiet auf diese Weise organisiert zu haben. Zum Beispiel könnt Ihr es vorne auf den Einband von Lehrbüchern draufknallen, eines nach dem anderen. Scientology Eins: Vollkommen sicher für die Herausgabe an die Öffentlichkeit, seht Ihr? Zum Beispiel haben wir jetzt gerade einen Zeitungsreporter, der hier herumschleicht, und wir füttern ihn mit Scientology Eins, was natürlich so etwa alles ist, womit er etwas zu tun haben sollte. Und er weiß gegenwärtig nicht einmal, was er da vor sich hat, Seht Ihr? Er denkt, er sei hier hergekommen, um unsere Ehen zu untersuchen. Verrückt, wisst Ihr?

Na jedenfalls hat er ein Exemplar von Regs²⁷ Buch bekommen und hat sich wahrscheinlich den Titel davon angeschaut, so hoffe ich, und er hat wahrscheinlich etwas davon gelesen. Wir schaffen jedoch eine gewisse Art von Ordnung in dieser Hinsicht. Wir bringen diese Sache irgendwie ins Lot, er sucht nach Sensationsmaterial, also geben wir ihm Sensationsmaterial auf Stufe I.

Versteht Ihr? Es bringt ein bisschen mehr Ordnung in das Gebiet. Statt dass es einfach alles kreuz und quer verstreut ist, nicht wahr, können wir das Gebiet in seine verschiedenen Materialien unterteilen. Und das wird nur deshalb möglich, weil wir auf jeder einzelnen dieser Stufen eine hohe Leistungsebene erreichen. Wir haben eine ganze Menge Errungenschaften auf den unteren Stufen gemacht und wir brauchen Systematisierungen und Veröffentlichungen; und für Wiederveröffentlichungen und Systematisierungen und dergleichen brauchen wir Bezeichnungen.

Es ist für Euch nun sehr verblüffend, einen Prozess zu haben, der sich durch mehr als eine dieser Stufen hindurch aufwärts bewegt, mit dem man auf verschiedenen Stufen verschie-

²⁶ Anm.d.Übs.: Zu diesem Zeitpunkt gab es noch keine Stufe 0, sie wurde später eingefügt.

²⁷ Anm.d.Übs.: Reg Sharpe, ein Ausbilder auf dem Saint Hill Speziellen Unterweisungskurs

dene Dinge erreicht und so weiter. Und es ist phänomenal, einen solchen Prozess überhaupt zu haben. Er bewegt sich umher. Er handhabt diese Sache namens ARK-Bruch.

Es gibt viele Wege, wie man die Sache namens ARK-Bruch in Ordnung bringen könnte. Es gibt wahrscheinlich viele Versionen von Prozessen, mit denen man ARK-Brüche in Ordnung bringen könnte. Ihr werdet daher wahrscheinlich sehen, wie sich dieses Material in diese verschiedenen Stufen aufspaltet. ARK, einfach die Erklärung dessen, was ARK ist, ist Stufe I, versteht Ihr? Vielleicht würden spezielle, auf verschiedene Körperteile gerichtete ARKs und dergleichen sowie vielleicht O/W und so etwas Anwendungen von ARK beim Heilen darstellen. Und auf der Clear-Stufe versucht Ihr natürlich, jemandes ARK zu steigern; Ihr könnt einige bemerkenswerte Dinge bewirken, indem Ihr jemandes ARK-Brüche in diesem Leben aufgreift. Es wäre ziemlich phänomenal, das zu machen.

ARK hat uns also seit einer ganzen Weile begleitet, und Anforderungen an das ARK derart in die Höhe zu treiben – die Theorie des ARK, das Dreieck von Affinität, Realität und Kommunikation – derart großen Nachdruck darauf zu setzen und zu sagen: „Schön, versuchen wir damit in Scientology Vier, OT, hinein vorzustößen“ – heißt, wirklich ein paar geplatze Kragen heraufzubeschwören. Denn es ist offensichtlich, dass, wenn so viel Nachdruck auf die Theorie von ARK gelegt wird, dann jede geringste Schwäche auf jeder beliebigen Skala zutage treten wird. Mit anderen Worten. Ihr müsst da wirklich das richtige Zeug haben.

Wir haben von dieser Theorie nicht sehr viel verlangt, aber jetzt verlangen wir alles davon. Und Mann, einiges unseres... glücklicherweise nicht sehr viel davon, aber es gab da ein paar Löcher – es gab ein paar Löcher in unserem Wissen über ARK. Es war – so könnte man sagen – nicht umfassend genug oder nicht vollständig genug, um vollständige Arbeit zu leisten.

Es ist gut und schön, eine Maschine zu betreiben, sagen wir mal. Man kann eine Maschine einfach wunderschön betreiben, und es läuft gut, und dann belastet man sie stärker, seht Ihr, und sie fängt an, sich ein klein wenig aufzuheizen, und ihre Lebensdauer scheint sich zu verkürzen und dergleichen. Und man belastet sie noch ein bisschen stärker, und dann wird jede schlechte Verbindung oder jedes Stück schwaches Metall darin *zerspringen!* Seht Ihr? Und das ist in etwa, was mit ARK und der CDEI-Skala geschehen ist. Diese zwei Dinge zusammen bedurften einer Überarbeitung. Und ich habe diese Dinge empirisch einer Überarbeitung unterzogen.

R2H hat nur eine Schwäche. Und das ist die Liste, die man für das Assessment verwendet. Das ist der einzige Schwachpunkt, den es dabei gibt. Vorausgesetzt, dass man einen Auditor hat, der zuhört, vorausgesetzt, dass man ein E-Meter hat, das reagiert, vorausgesetzt, dass überhaupt irgendeine Art annehmbares Wohlwollen in der Auditing-Sitzung vorhanden ist – nun, die Maschine hält in diesen Bereichen einiges aus. Versteht Ihr? R2H: Das wird einfach wunderschön funktionieren. Ich meine, Ihr könnt sogar Schnitzer machen und es hier und da verpfuschen und Fehler damit machen, und es bricht nicht zusammen.

Nein, der Punkt, an dem es einfach absolut mit einem Krachen zusammenbricht, wäre eine falsche Assessment-Liste. Ihr könntet eine Menge Sachen haben, die darauf nicht notwendig sind, aber wenn darauf auch nur ein einziger Bestandteil fehlen würde, dann würde die übergangene Ladung bei dem Fall nicht ausfindig gemacht werden, und Ihr würdet es fertigbringen, den Fall auf bestimmten Ebenen zu restimulieren, und der Fall würde sich schließlich

bis zu einem steckengebliebenem Tonarm bewegen, denn die Ladung wäre falsch plaziert und hier und da eingekapselt, und die Zeitspur würde nicht in Ordnung kommen. Seht Ihr die Gefahr, die darin liegt?

Mit anderen Worten, Ihr könntet bei dem einen oder anderen ARK-Bruch die Ladung übersehen, ohne damit den Fall zusammenbrechen zu lassen; das heißt bei dem einen oder anderen ARK-Bruch. Aber wenn eine ganz bestimmte, sehr wichtige Art von Ladung auf der Liste bei allen ARK-Brüchen fehlen würde, würde diese Ladung den PC schließlich überwältigen, und das Resultat wäre ein richtig hoher, stecken gebliebener Tonarm und ein ARK-gebrochener PC und so weiter.

Mit anderen Worten, die Einschränkung dieses speziellen Prozesses liegt darin, wie umfassend die Liste ist, die verwendet wird. Das ist also der Schwachpunkt dieses Prozesses: die Liste.

Also musste ich schwitzen und kochen und Aufhebens machen und daran herummachen und es überarbeiten und es noch einmal versuchen und... ich habe einige der ausgefallenen Systeme gehabt, wisst Ihr? Diese Sachen würden dort in der Londoner Universität eine ganze Psychotherapie ergeben, oder wo auch immer man diese Sachen hier in England lehrt. Das würden sie, wisst Ihr? Es wäre einfach herrlich – vollständige, neu geschaffene Systeme ineinandergreifender Verknüpfungen und all so etwas. Wunderschön. Und die Logik darin, tadellos. Seht Ihr? Aber sie haben nicht funktioniert. Das war alles, was mit ihnen verkehrt war. Wie die moderne Psychiatrie: sie ist ungeheuer überzeugend, aber funktioniert nicht.

Diese Liste mit ihrem Risiko, einen Fall zum Festfahren zu bringen, wenn eine wichtige Art von Ladung fehlt... Versteht Ihr, Ihr könnt die Ladung bei einem ARK-Bruch übersehen und dann die nächste richtig bekommen und dann die wirkliche Ladung beim nächsten ARK-Bruch übersehen und die nächsten zwei richtig bekommen, und niemanden ruinieren, seht Ihr? Aber wenn beständig diese Art von Ladung auf dieser Liste fehlt, dann ist Euer PC früher oder später erledigt, seht Ihr?

Was ist also die Gesamtheit der Liste? Welche Formel macht diese Liste zu einer allumfassenden Liste? Na, Ihr werdet lachen, wenn ich Euch diese Sache schließlich zeige, denn es sind immer diese einfachen Dinge. Es scheint so, als ob jeder dazu in der Lage ist, etwas zu entdecken, das kompliziert ist. Ich meine, das scheint sehr leicht zu sein. Die ziehen los und entdecken die Plutonen, die mit den Neuronen zusammenstoßen, und diese fantastischen chemischen Formeln, die sich über acht Seiten hinziehen und einen besseren Lippenstift möglich machen. Es sind diese einfachen Sachen. Es sind diese einfachen Dinge, in denen die Genialität in einer Situation liegt, seht Ihr? Sie sind es, die man einfach hernehmen und bei denen man ins Schwitzen kommen kann.

Und man kommt auf die Frage zurück, was einen guten Auditor zu einem Auditor macht. Und wir haben das schließlich in fünf Punkte aufgegliedert. Und sie sind alle grundlegende Punkte. Und wenn Ihr in einem HGC oder so etwas, wo Ihr Auditing überwacht, kein Auditing zuwege bringt, so gebt Ihr Acht. Geht diese Punkte noch einmal durch, und Ihr werdet feststellen, dass ein oder zwei davon einfach irrsinnig out sind – nicht einmal ein bisschen; sie sind einfach irrsinnig out. Aber das Auditing auf einfach bloß fünf Grundlagen zu reduzieren, das ist außerordentlich erstaunlich.

Die Aufgliederung eines Kommunikationszyklus und die Aufgliederung des Auditingzyklus und dergleichen – diese Dinge sind ungeheuer einfach. Aber es bedarf so einer Entdeckung wie dieser Itsa-Linie. Ich bin sicher, dass Ihr dagesessen seid, als Ihr diese Itsa-Linie gesehen habt, und Ihr sagtet: „Ja, ja, ja, natürlich, nicht wahr? Einfach.“

Ehrlich gesagt, wenn man diese Sachen entdeckt, fühlt man sich wie ein völliger Idiot, sehr selbstabwertend, wisst Ihr?

Es ist so, als ob man die ganze Zeit lang in diesen Felsen hineingelaufen ist, und schließlich kommt man zurück und wirft einen Blick darauf. Und man sagt: „Hey, es ist ein Felsen“, nicht wahr? Man hat ihn nie bemerkt, niemand anders hat ihn bemerkt. Da ist er gewesen! Seht Ihr? Das sind die Entdeckungen, die bedeutend sind. Und es ist diese Art von Entdeckung, wodurch diese andere Liste schließlich in den Griff bekommen wurde, so dass sie Engramme nur so wegspringen lässt, versteht Ihr, peng, peng, peng.

Und man könnte jede Art Bedeutung, von der man je gehört hat, daraufsetzen und bei dieser Liste immer noch danebenhauen, deshalb gebe ich Euch lieber die Formel an, wie man sie herleitet. Und das ist eine Herleitungsformel. Ich werde Euch die vollständige Herleitungsformel geben. Ich werde Euch keine kleine Kurzfassung davon geben. Man benutzt übrigens diese vollständige Formel nicht bei der Zusammenstellung von Liste Eins. Aber ich kann Euch ein sehr trickreiches System zeigen, mit dem Ihr sie verwenden könntet, ohne ewig zu assessieren, versteht Ihr?

Es funktioniert nun folgendermaßen: Die CDEI-Skala hat einen oberen und einen unteren Bereich. Und es geschah aufgrund dieses Bandbereiches, dass wir alle scheiterten. Hier habt Ihr also Eure CDEI-Skala²⁸: Neugierde, Ersehnen, Erzwingen und Hemmen²⁹. Ihr seid Euch der CDEI-Skala sehr wohl bewusst. Aber das ist nur ein Teil der Skala. Bis jetzt brauchten wir lediglich dieses Stück, um alles zu tun, was wir bis jetzt getan haben. Und dass der Rest der Skala fehlte, das war keine Sache, die Weltreiche zerstörte. Aber wenn wir es mit etwas wie R2H und ARK-Brüchen zu tun bekommen, dann sind wir in Schwierigkeiten, wenn wir nicht die ganze Skala hier haben.

Was ist die ganze Skala hier? K, U – Wissen oder Bekannt³⁰ und U für Unbekannt³¹. Schauen wir uns das also mal an. Schauen wir uns das mal an. Was hat es mit diesem „Wissen“ auf sich? Nun, wissen ist bereits – man musste schon oberhalb davon postulieren, dass man nicht wusste, aber das ist noch nicht unbekannt. Seht Ihr, das Nichtwissen befindet sich oberhalb davon. Das Material von den vier grundlegenden Postulaten ist in diesem Material bereits enthalten. Und das brauchen wir zufällig nicht, denn daran wird einfach Fallgewinn gemessen. Aber Folgendes brauchen wir: Bekannt, unbekannt. Warum fügt sich das da ein? Woran liegt das?

Es ist elementar, mein lieber Watson. Man wird niemals auf etwas neugierig, worüber man Bescheid weiß. Ich meine, es sind diese verdammt närrischen, idiotischen Sachen, seht

²⁸ Anm.d.Übs.: Von diesem Punkt ab hat Ron während des Vortrags Zeichnungen gemacht. Ihr wurden im HCOB vom 14.8.1963, „Vortragsschaubilder“, herausgegeben, das in den Roten Volumes gefunden werden kann.

²⁹ Anm.d.Übs.: engl. Curiosity, Desire, Enforce, Inhibit, daher CDEI.

³⁰ Anm.d.Übs.: engl. Know oder Known

³¹ Anm.d.Übs.: engl. Unknown

Ihr, die... Knowingness muss also am Verfallen gewesen sein, denn wir wissen, dass während ein Fall voranschreitet, seine Knowingness ansteigt. Während der Fall also voranschreitet, steigt seine Knowingness an und daher auditieren wir offensichtlich Unbekanntheiten aus. Und das sagt uns, dass Dinge unbekannt sein müssen, bevor man überhaupt in die CDEI-Skala eintritt. Dies wird sehr interessant.

Und Ihr werdet feststellen, dass die Unbekanntheit ein sehr, sehr interessanter Bestandteil von ARK-Brüchen ist. Wisst Ihr, das unbekannte Datum – wir haben das sogar in unseren frühen logischen Grundthesen. Etwas Unbekanntes kann eine Verwirrung verursachen und so weiter. Und da gehört das offensichtlich hin. Das ist also seltsamerweise Teil der CDEI-Skala, die eine Skala der Betrachtungsweise von Dingen ist.

Aber das ist nicht die vollständige Skala. Tut mir leid, dass ich auf diese Sache noch weiter eingehen muss. Aber was ist das? Das ist nichts. Nichts. Das gehört auf die CDEI-Skala, ob Ihr es glaubt oder nicht. Nichts. Es ist weder bekannt noch unbekannt. Es gibt da nichts, was man hemmen, erzwingen oder erwünschen könnte oder worauf man neugierig sein könnte, was unbekannt oder bekannt sein könnte. Es gibt da einfach nichts. Und es ist auch ziemlich offensichtlich, nicht? Es ist tatsächlich eine idiotisch offensichtliche Sache. Es ist einfach eine Abwesenheit, das ist alles. Man hat jetzt nicht etwas, das man hemmen kann.

Das ist der Schwarze-Panther-Mechanismus. Und Ihr werdet Euch noch idiotischer darüber fühlen, dass dieses Ding dabei auftaucht, wenn Ihr Euch klarmacht, dass es im Buch Eins ist. Es ist der Schwarze-Panther-Mechanismus: Ignoriert es; macht nichts damit. Es ist einfach eine Ebene ohne Aktion. Ziemlich schauerhaft. Es bedeutet nicht „kein ARK“. Wir befinden uns hier noch nicht im Bereich von ARK. Das heißt einfach, na ja, man kann Dinge hemmen – aber, wie wäre es damit, einfach nichts in Bezug darauf zu machen? Einfach nichts? Natürlich, das ist einer von diesen „Natürlich!“-Mechanismen, denn der Mensch tut routinemäßig in Bezug auf die Dinge nichts. Das ist einer seiner besten Mechanismen. Tatsächlich könnte keine Regierung auf der Erde so sein, wie sie ist, wenn Ihr Euch nicht hierauf spezialisieren würdet. Nichts daran machen, bis es zu spät ist, oder so etwas. Was wiederum einfach heißt, nichts daran zu machen.

In Ordnung. Nun, das ist fein, aber gibt es da noch etwas anderes auf dieser Skala? Na, Mann, leider, das ist der Punkt. Das ist der, der das Fass zum Überlaufen bringt. Das ist die Sache. Wir haben davon gesprochen. Wir wissen, dass es existiert. Es war mit uns. Ich meine, jeder weiß davon, aber wir wissen alles darüber, und daher haben wir es nie definiert.

Doch die grundlegende Aufgabe hierbei war, es zu bezeichnen. Irgendein Wort zu finden, womit es bezeichnet wird und das kommunizieren würde – das kommunizieren würde. Und es ist F: Verfälschen. Und nachdem man nichts in Bezug darauf macht, es gibt da nichts, dann kann man es verfälschen. Man hemmt nicht etwas, man kann es verfälschen. Man macht nicht nichts daran, man verfälscht es. Aber natürlich setzt das etwas anderes dorthin. Also neigt es dazu, die gesamte Skala von hier oben in einer Inversion wieder umzudrehen.

Seht Ihr, nachdem Ihr diese ganze Skala heruntergegangen seid, wie fangt Ihr das wieder ganz von vorne an? Nun, aus dem K da oben, Bekannt, wird Falsch. Und dann wisst Ihr natürlich nichts über Falschheit, und dann seid Ihr natürlich auf die Verfälschungen neugierig, und so weiter. Und diese Skala dreht sich dann auf dieser Grundlage wieder und wieder herum,

aber es ist jetzt einfach dieselbe Skala. Sie trifft jetzt auf Stufe für Stufe für Stufe für Stufe, den ganzen Weg hinunter, indem sie einfach diesem einen Punkt folgt. Das ist es also, was die Skala zum Invertieren bringt.

Es ist in diesem Universum also wahrscheinlich, dass Ihr das K – Bekannt – fast niemals sehen werdet. Die ganze Skala liegt wahrscheinlich unter F. Der Teil der ARK-Skala also, mit dem die meisten Menschen arbeiten und so weiter, liegt unterhalb von F. Ihr seht also, auf dem Weg die Skala hinunter sind all diese Ausgangsbezeichnungen erforderlich, um tiefere Harmonien hervorzubringen. Seht Ihr, was ich hier meine?

Ich will Euch ein Beispiel geben. Ich will Euch ein Beispiel einer ungeheuer komplexen Skala geben: K – wir werden das ganz klein machen, K, U, C, D, E, I, O, F, U, C, D, E, I, O, F, U. Seht Ihr das? Seht Ihr, was hier geschieht? [Siehe Vortrags-Schaubild zum Vortrag vom 8 August 1963.] Seht Ihr, da ist die ganze Skala. Versteht Ihr das? Sie geht noch weiter nach Süden. Verdrehungen von Verdrehungen. Verfälschungen von Verfälschungen. Versteht Ihr? Schließlich erhält man die moderne Wissenschaft, wenn man weit genug nach unten geht – die ganz auf der falschen Voraussetzung gegründet ist, dass der Mensch aus Schlamm sei. Seht Ihr, irgend so etwas, und dann kann man wiederum die ganze Strecke gehen. Versteht Ihr das jetzt? So findet also die Inversion dieser Sache statt.

Da ist es also. Oben K, U, C, D, E, I, O, F – Null, F. Es ist kein O, es ist eine Null. Sollte wahrscheinlich besser als N geschrieben werden. Und das ist ein kompletter Bandbereich, und es erfordert jede einzelne von diesen Stufen, damit man einen kompletten Bandbereich hat. Und solange wir nur die CDEI-Skala hatten, war das sehr rein und vortrefflich, doch konnten wir nicht mit Aberration fertig werden. Wir konnten mit der rohen Aberration eines Engramms nicht fertig werden, weil wir nicht genügend untere Inversionen hatten. Denn die Skala war nicht vollständig. Also konnten wir sie nicht invertieren.

Es gab in einem jeden Bandbereich mehr Dinge, als wir hatten, und die Dinge, die fehlten, waren Bekannt und Unbekannt oben; und am unteren Ende Null und Falsch. Und damit haben wir, so könnte man sagen, einen vollständigen Zyklus der Skala. Jetzt zeig ich es Euch noch einmal, dieser Zyklus kann sich wieder umdrehen. An der Stelle von Bekannt hat man jetzt Falsch, es geht also hinunter dazu, das man Falschheit ungewusst macht, nicht wahr; man ist neugierig in Bezug auf Falschheit; das Ersehnen von Falschheit; die Erzwingung von Falschheit, versteht Ihr? Und dann kommt man hinunter – die Hemmung von Falschheit, und dann keine Falschheit; und dann hat man eine Falschheit in Bezug auf Falschheit. Seht Ihr das? Und man fügt das einfach weiter aneinander und bekommt immer mehr und mehr und mehr komplexe untere Stufen.

Ich sehe, dass Ihr ein bisschen verblüfft dasitzt. Was habt Ihr daran nicht kapiert? Was seht Ihr da, das Ihr nicht versteht? Kam mir vollkommen offensichtlich vor.

Ihr schaut da übrigens nur auf einen Bandbereich – wenn Ihr Euch die vollständige Skala auf diese Art anschaut, schaut Ihr nur auf einen Bandbereich der alten Tonskala. Das wird offensichtlich: Man kann *Die Wissenschaft des Überlebens* hernehmen, die alte Tonskala der einen oder anderen Art; und nehmen wir einen Bandbereich und gehen wir da lediglich um einen Bandbereich abwärts. Gehen wir von 1,0 bis 2,0, werfen wir einfach darauf einen Blick. Sagen wir mal von 2,0 bis 1,0. Und Ihr werdet alle diese Stufen zwischen 2,0 und 1,0 finden,

und die werden auf die eine oder andere Art in einer Harmonie zu den höheren Stufen stehen, Seht Ihr?

Wo nun eine reine Skala – nennen wir sie die CDEI-Skala, einfach weil uns zu diesem bestimmten Zeitpunkt ein besserer Ausdruck dafür fehlt – so unvorstellbar hoch ist, dass man sie wahrscheinlich niemals ins Auge gefasst hat. Sie ist ungeheuer hoch, und die meisten der Skalen, die wir sehen, haben bei Knowingness bereits Falschheit. Seht Ihr? Es ist ein Falsches, ein Falsches, ein Falsches, ein Falsches.

Schaut, was einem in der Schule beigebracht wird. George Washington hat niemals irgendwelche Kirschbäume gefällt, denn er war Engländer, und die sind Obstgärtner oder so etwas. Wartet nur. Ihr werdet es zu sehen bekommen, wie diese Legende einfach lange genug weitergeht, und es wird Rums machen, seht Ihr. Und es wird um noch eins nach unten gehen, seht Ihr? Sehr interessant.

Alle Wahrheit, alle Handlungen, Daten oder fast jede x-beliebige andere Sache geht so auf diese Art und Weise diese CDEI-Skala hinunter: Bekannt, Unbekannt, Neugierig, Ersehen, Erzwingen, Hemmen, Nichts tun, Verfälschen. Seht Ihr das jetzt? In Ordnung.

Hier haben wir unsere alten Freunde A, R und K. [Siehe das Vortrags-Schaubild.] Da ist nichts dabei. Hier hat Ihr ARK für das Geschehnis – das ist jetzt für das Geschehnis selbst (wir kommen jetzt zu R2H) – und dann haben wir früheres Geschehnis, versteht Ihr das? Und wir haben A, R und K für das frühere Geschehnis. Wir haben es für das Geschehnis, mit dem wir arbeiten, und wir haben es für ein früheres Geschehnis. Seht Ihr? Und Ihr macht einfach dies – und jede einzelne von diesen Stufen hat sechs. Wir haben sie für das Geschehnis, und wir haben sie für das frühere Geschehnis. Habt Ihr das verstanden? Und dann, einfach so zum Spaß, falls die Leute es nicht mitbekommen haben und so weiter, setzen wir bei einem jeden Geschehnis – das dient dem Zweck, die Sache wirklich ins Blickfeld zu jagen – setzen wir einen Missed Withhold dahin. Und hier drüben ist es natürlich ein früherer Missed Withhold.

Das ist Eure Liste Eins. Ich lasse Euch das einen Moment verdauen. Das ist Liste Eins. Tatsächlich sind das sämtliche mögliche Stufen, die bei einer x-beliebigen Person in Bezug auf irgendeine x-beliebige Sache eine Reaktion aufweisen werden. Mann, das ist ein ARK-Bruch, wie er vor Euch ausgebreitet liegt. Zu jeder einzelnen – Bekannt, Unbekannt, Neugierig, Ersehen, Erzwingen, Hemmen, Nichts tun, Verfälschen – zu jeder einzelnen dieser Stufen gibt es acht Fragen. Zu jeder einzelnen dieser Stufen gibt es acht Fragen. Und diese acht Fragen sind die Einstellung, Kommunikation, Realität bei dem Geschehnis – seht Ihr, die Einstellung, Realität, Kommunikation und ein Missed Withhold. Und dann: Gibt es da ein früheres Geschehnis mit einer übergangenen Ladung in Bezug auf die Einstellung, die Realität und die Kommunikation und den Missed Withhold, seht Ihr? Setzt den Missed Withhold da einfach zum Spaß mit hinein. Ihr werdet feststellen, dass das mengenweise Material ergibt.

Das ist eine vollständige Liste. Man kann sich das mathematisch errechnen. Es gibt acht Fragen. Man kann sie abzählen: Es gibt eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht. Es gibt für jede Stufe acht Fragen, und es gibt acht Stufen (und das passt zu meinem Witz, den ich am Anfang des Vortrags über die Ziffer 8 gemacht habe), und Ihr habt acht mal acht, und das gibt Euch vierundsechzig Fragen. „Und das sind alle Fragen, die es gibt.“ Das ist eine vollständige Liste Eins. Sie würde aus vierundsechzig einzelnen Fragen bestehen.

Seht Ihr, wie man das entwickelt? Ich bringe Euch bei, wie man das entwickelt. Ich versuche nicht, Euch eine Liste zu geben. Da hinten sitzt jemand und sagt: „Nun, er wird uns gleich die Liste geben“, und so weiter. Das ist es nicht, was ich Euch beibringen will. Ich bringe Euch bei, wie man dieses Ding entwickelt. Ich gehe davon aus, dass Ihr auf Pangopango seid. Ihr seid auf die eine oder andere Art und Weise mit dem falschen Asteroiden zusammengestoßen oder so etwas, und Ihr versucht, Scientology wieder zusammenzufügen und etwas R2H an jemandem zu auditieren. Und da habt Ihr es. Wie stellt man eine Liste Eins zusammen? Und da habt Ihr Eure Liste Eins. Eine sehr wichtige Sache.

Vierundsechzig Fragen. In diesem Stadium des Spieles ist es mir eigentlich egal, was Ihr mit den vierundsechzig Fragen macht, seht Ihr? Das ist einfach, das ist die Gesamtheit aller möglichen Kombinationen einer ARK-Bruch-Ladung. Das ist die gesamte Ladung, die es bei einem ARK-Bruch geben kann.

Nun könnt Ihr Euch einen ganzen Haufen zusätzlicher Fragen ausdenken. Oh, Ihr könnt Euch wie verrückt zusätzliche Fragen ausdenken. Es kümmert mich nicht, ob Ihr es macht. Vielleicht werden ein paar davon kommunizieren, ein paar davon vielleicht nicht. Aber sie werden tatsächlich darauf hinauslaufen. Und es werden keine zentralen Ladungen sein, die wirklich übergangene Ladungen in irgendeinem nennenswerten Ausmaß sind.

Und diese Liste mit ihren vierundsechzig Fragen verschafft Euch sehr interessante Anwendungsmöglichkeiten, so dass Ihr nicht vierundsechzig Fragen zu assessieren braucht. Assessieren wir also zuerst die CDEI-Skala in Bezug auf das Geschehnis, und nehmen wir dann die größte Anzeige, die wir dabei erhalten, und bewegen das dann seitwärts zu seinen acht Fragen hinüber. Damit bleibt Euch also eine Gesamtheit von acht plus acht zu assessieren – sechzehn Fragen. Ich zeige Euch, dass es Tricksysteme gibt, mit denen Ihr diese Sache zerlegen könnt.

Mit anderen Worten, Ihr denkt Euch eine Bezeichnung für jedes einzelne dieser Dinge aus, die kommuniziert, seht Ihr. Zum Beispiel setzt Ihr für Erzwingen „zu viel“ ein. Jetzt benutzt Ihr die Hemmen-Skala die ganze Zeit, die ganze Zeit. Eine Einstellung zurückgewiesen, seht Ihr, eine Kommunikation ignoriert: Das ist in Wahrheit die Hemmen-Skala – und ein unbekanntes Dieses und ein unbekanntes Jenes und so weiter.

Aber Ihr könnt sagen: „Gab es etwas, das in Bezug auf das Geschehnis bekannt war? Gab es etwas, das in Bezug auf das Geschehnis unbekannt war? Gab es eine Neugierde in Bezug auf das Geschehnis? Gab es irgendein Ersehen in dem Geschehnis? Gab es eine Erzwingung in dem Geschehnis? Gab es eine Hemmung in dem Geschehnis?“ Oder Ihr könnt – bei Erzwingung, sagt: „Gab es in dem Geschehnis zu viel von etwas?“ „War es ein Nichts, das dich in dem Geschehnis verstimmt hat?“ oder „War es etwas, das verfälscht war?“

Eines von diesen Dingen schlägt aus. Und Ihr habt dann Eure Standard-Skala, die natürlich... Ihr könntet das auf einzelne kleine Karten schreiben, und es ist so aufgeschrieben, dass es speziell für die Stufe formuliert ist, von der es herkommt. Seht Ihr? „Gab es in diesem Geschehnis eine unbekannte Einstellung? Gab es da eine unbekannte Realität? Gab es da eine unbekannte Kommunikation? In diesem Geschehnis, war das eine Restimulation einer früheren unbekanntem Einstellung? Restimulation einer früheren unbekanntem Realität? Restimulation einer früheren unbekanntem Kommunikation?“ Restimulation eines früheren Missed

Withholds, natürlich. Die Missed-Withhold-Fragen sind immer gleich, nicht: „Ein unbekannter Missed Withhold“, seht Ihr? Es ist einfach: „Gab es da einen Missed Withhold?“

Das wäre ein wirklich bemerkenswertes System. Und Ihr werdet feststellen, dass dieses System funktionieren würde. Dieses System würde sehr gut funktionieren. Es ist jedoch so, dass dieses System für das, was Ihr macht, nicht entscheidend ist. Es ist nicht entscheidend, dass Ihr das System auf diese Art und Weise benutzt, denn eine ganze Menge von diesen Stufen sind Null. Das ist interessant. Es liegt keine bedeutende Ladung auf ihnen. Und unter der Überschrift „Bedeutende Ladung“ könnt Ihr K, U, C, D und E wegstreichen. Damit verbleibt Euch I, gehemmt. Null könnt Ihr wegstreichen. Und F, F könnt Ihr da lassen.

Wenn Ihr bloß eine kurze Liste macht, die Euch gute Dienste leisten wird, dann ist das Einzige, was Ihr überhaupt wirklich auf der Liste drauflasst, was irgendeine Bedeutung hat, I und F. Gehemmt und Falsch. Das sind die fruchtbarsten Quellen von ARK-Brüchen.

Die verstimmen die Leute! Und somit habt Ihr eine Sechzehn-Fragen Liste. Ich zeige Euch da verschiedene Wege, wie Ihr diese Situation beheben können. Seht Ihr, ich gebe Euch das nicht als eine empfohlene Aktion an. Ich gebe Euch einfach verschiedene Wege an, wie Ihr diese gleiche Skala zusammensetzen könnt, seht Ihr? Ihr könnt herausfinden – und das ist die Wahrheit, Ihr werdet feststellen, dass für dieses Leben ganz bestimmt I und F nahezu all ihre übergangene Ladung verursachen. Das liegt an der Fallstufe, mit der Ihr es zu tun habt, nicht? Und es wird durch andere Faktoren bestimmt. Damit bleibt Euch hier I und F und nichts anderes, was Eurem PC Sorgen bereiten wird. Zumindest in den Anfangsstadien.

Dann, nach einer kleinen Weile, werdet Ihr feststellen, dass Eure Liste anfängt, unzureichend zu werden. Hier geht jetzt etwas vor sich. Die Liste fängt an, unzureichend zu werden und so weiter. Und Ihr stellt fest, dass Ihr „zu viel“ hinzufügen müsst: „zu viel Einstellung“, seht Ihr, „zu viel Kommunikation“, „zu viel Realität“ – „zu real!“ Und Ihr könnt sie geradewegs wieder ausweiten und Ihr fangt damit an, jemanden um Fallstufe 2 herum zu auditieren, der die Fallstufe 2 wirklich erreicht hat, und Ihr werdet eine sehr stark ausgeweitete Liste vor Euch haben – sehr stark ausgeweitet.

Ich zeige Euch einfach, dass es verschiedene Wege gibt, wie Ihr dieses Ding zusammenfügen könnt. Ihr könnt Euch nun wahrscheinlich am Kopf kratzen und Euch da hinein-knien und selbst ein ganz schön kunstvolles System entwickeln, um die Art von Ladung zu identifizieren und diese bestimmte Art von Ladung zu assessieren. Das Einzige, was ich Euch zu vermitteln versuche, ist die Tatsache, dass Ihr erledigt seid, wenn Euch auf der Liste Eins etwas fehlt, da dieser Tonarm schließlich nach oben gehen und steckenbleiben wird.

Und ich sage jetzt noch nicht, dass jemand, der drei Viertel des Weges nach oben hinter sich gebracht hat, nicht plötzlich auf eine Art von Ladung stoßen wird, die nach seiner Einschätzung nicht da ist. Und wenn man weiter nach unten geht, tendiert der Fall natürlich dazu um so komplizierter zu sein, je tiefer er ist, und daher wird man wahrscheinlich „Emotion“ mit einbeziehen müssen, anstatt da nur „Einstellung“ zu haben. Das müsste wahrscheinlich auf der Skala drauf sein.

Das ist die grundlegende und fundamentale Skala – das Einzige, was diese Skala jedoch abwandelt, ist, wie man sie zum PC kommuniziert, zu diesem bestimmten PC in seinem speziellen Fallzustand. Ihr sagt: „Gab es eine falsche Kommunikation?“ Wenn der PC tatsächlich

äußerst ungewöhnlich ist, sehr tief auf der Skala oder sehr hoch auf der Skala, interpretiert er das vielleicht nur als eine Lüge. Eine lügenhafte Kommunikation, seht Ihr? Er interpretiert es sofort in diese Richtung. Aber gewöhnlich ist es gut genug. Falsche Kommunikation. Eine falsche Realität. Eine falsche Einstellung.

Falls Ihr nicht glaubt, dass falsche Einstellungen im Umlauf sind – das beliebteste Lehrbuch über den Umgang mit seinen Mitmenschen ist das Buch von Dale Carnegie. Und das ist ein vollständiges Lehrbuch darüber, wie man falsche Einstellungen und Realitäten erschafft und aufrechterhält.

Die Psychologie ist tatsächlich nicht einmal so weit gekommen, dass sie in der Lage wäre, eine falsche aufrechtzuerhalten. Das erklärt die weit verbreitete Beliebtheit einiger Dinge, das erklärt es Euch.

Schaut Euch die Zeitungen an, die die Leute lesen. Ihr glaubt nicht, dass in einer Zeitung sehr viel Wahres drin steht und so weiter, und dennoch werden hohe Auflagen von Zeitungen verkauft. Na, wo müssen die also auf der ARK-Skala sein? Wo müssen die sich befinden? Falsche Einstellungen, falsche Realitäten, falsche Kommunikationen. Aber wie falsch?

Die Zeitung treibt es sogar noch falscher als falsch. Die Zeitung nimmt eine falsche wissenschaftliche Tatsache und verfälscht sie dann. Und das ist der Grund, aus dem ich Euch dieses andere Schaubild dort gezeichnet habe, so dass man die Harmonien aufzeigen könnte, entlang derer diese Sache abwärts geht. Man kann in die Verfälschung der Verfälschung geraten. Es ist wie ein Versuch, einige dieser Billionen hoch zehn zu handhaben, die man bei manchen Fällen zurückverfolgt.

Ich weiß nicht, wie wir das meistern werden. Das ist eines unserer großen Probleme. Der PC sitzt da und versucht die Anzahl der Billionen zu zählen, die Ihr sagt, damit er weiß, ob es das richtige Datum ist oder nicht, wisst Ihr? Ihr fangt an, Eure Hand hochzuhalten, so dass sie Billionen hoch fünf darstellt. Aber schaut, Ihr habt nur fünf Finger, und Ihr braucht die andere Hand für das E-Meter.

Da ist nun die vollständige Skala. Da ist die vollständige Skala. Es gibt wirklich nichts weiter, was einen ARK-Bruch verursachen kann, denn das ist die vollständige Darstellung des Lebens. Dies dem PC zu kommunizieren mag Euch dazu bringen, ein paar Verzweigungen daraus zu entwickeln, aber diese Verzweigungen könnt Ihr aus dieser Skala herausziehen.

Ihr habt also eine neue CDEI-Skala, die zum Wohle ihrer Brauchbarkeit ausgeweitet werden musste. Nun, das ist empirisch. Das fügt sich nicht unbedingt in irgendetwas ein, es ist einfach das, was da ist. Das, was da ist, was für einen Fall von Bedeutung ist. Und das ist Bekannt, Unbekannt, Neugierig auf, Ersehnen, Erzwingen, Hemmen, Nichts daran machen und Verfälschen.

Es ist nun ein wenig fraglich, ob es Null sein sollte und dann F, nicht wahr, oder F und dann Null. Denn Ihr sagt: „Also, selbst eine Lüge ist eine gewisse Kommunikation.“ Ich glaube, da betreibt man Haarspalterei, wenn man das sagt, denn man wird gewöhnlich feststellen, dass eine Verfälschung schlimmer ist als keine Kommunikation. Gewöhnlich ist das so.

Wenn man das nun zur Seite hin aufzeichnet – denkt daran, dass die grundlegende Skala für jede Liste Eins aus Affinität, Realität und Kommunikation besteht, sowie einem Missed

Withhold für das Geschehnis. Und dann für frühere – nicht einmal früheres Geschehnis, einfach frühere – Restimulation einer früheren Einstellung, Realität, Kommunikation, eines Missed Withholds. Seht Ihr, da gibt es einen früheren Missed Withhold. Und der Missed Withhold bräuchte nur einfach aufzutreten – wenn die große Skala außen vor bleibt, reduziert es die Anzahl an Fragen ein wenig.

Denn man wiederholt die Sache einfach, wenn man das in separate Karten aufgliedert. Und das ist aus dem Grunde so... wenn Ihr es in separate Karten aufgliedert, lasst um Gottes Willen den Missed Withhold nicht weg. Denn das ist eine spezielle Kommunikation derselben Sache. Seht Ihr, es ist ein Nicht-Kommuniziert-Haben, wisst Ihr, und könnte ebenfalls eine Realität verfälschen und auch eine Einstellung vollständig ändern, nicht wahr? Aber es ist ein seltsamer, kleiner Mechanismus, es wird damit im Grunde gefragt: „Gab es da eine übergangene Ladung?“ Aber normalerweise heißt das: „Gab es da etwas, was du nicht gesagt hast, oder etwas, das du bewusst zurückgehalten hast?“

Wenn Ihr Euch jetzt daran machen würdet, das weiter und weiter und weiter und weiter auszuweiten, dann würdet Ihr Euch in Schwierigkeiten bringen. Wenn Ihr sagt, man setzt einen Missed Withhold dort dazu, warum setzt man nicht auch einen Overt mit dazu? Nun, einen Overt setzt man da deshalb nicht dazu, weil das Engramme vermanscht. Wenn Ihr beginnt, mitten in einem Engramm O/W zu laufen, könnt Ihr den PC in mehr Energiesuppe hineinbringen, als ihr es schon seit langem gemacht habt. Es gibt zu viele GPMs, und es gibt zu viel von diesem und zu viel von jenem. Und die Wirkung der Bank ist so, dass wenn Ihr die achtzehn Knöpfe eines Prepchecks oder die Handvoll Knöpfe, die wir jetzt die großen Mittelrudimente nennen, oder selbst die alten kleinen Mittelrudimente, wenn Ihr diese Dinge spezifisch in Bezug auf und in ein Engramm hinein auditiert, seht Ihr, dann wird dieses Ding vermanscht werden. Es bricht zusammen. Und Ihr werdet kein Bild haben, versteht Ihr? Auditiert man Overt und insbesondere die großen Mittelrudimente direkt gegenüber einem Engramm, so kann das bewirken, dass sich dieses Engramm in nichts als Hafergrütze verwandelt. Die Energiestruktur davon bricht zusammen, und es ist nicht länger imstande, seine Bestandteile zusammen zu halten, und wer kann dann erkennen, was da drin ist?

Ihr macht also diese Dinge in Bezug auf Engramme oder Secondarys nicht. Ihr sagt: „In diesem ARK-Bruch, wurde irgendetwas unterdrückt?“ Nun, damit kommt Ihr vielleicht davon. Seht Ihr? „In diesem ARK-Bruch, gibt es da etwas, womit du vorsichtig bist?“ *Aii, da-da-da-da-oh.* „Das du versäumst zu enthüllen“ – ist vollkommen in Ordnung. „Bei diesem ARK-Bruch, wurde irgendetwas abgewertet?“ *Ah-äh-äh-äh-äh-äh-äh-äh!*

„Bei diesem ARK-Bruch, wurde irgendetwas vorgeschlagen?“ Ohhh! Der PC wird sagen: „Was ist passiert?“

Denn ehrlich gesagt, Ihr benutzt da 45 cm-Marinegeschütze, um auf Kaninchen zu schießen. Die Knöpfe sind einfach zu grundlegend. Sie sind einfach zu kraftvoll. Ich habe eine viel, viel, viel zu gute Arbeit dabei geleistet, die großen Mittelrudimente zu entwerfen und diese Knöpfe herauszuarbeiten. Ihr könntet niemals sagen: „In Bezug auf den reaktiven Verstand, wurde irgendetwas...?“ Anscheinend erfordert es genau soundso viel Aberration, um ein Bild zusammenzuhalten, so dass man es auditiert. Na, jedenfalls, sie gehen zu weit zurück, und sie sind zu kraftvoll.

Aber diese, diese Knöpfe hier – die tun dem Bild nichts an, außer dass sie die Ladung abstreifen und abtrennen und die Sache wieder richtig ausrichten, und es ist tatsächlich eine sehr reibungslose Unternehmung, wie das vor sich geht.

Im Grunde versucht Ihr bei Routine 2H, jemandes Bilder zu verbessern. Das ist es, worauf ich Euch aufmerksam zu machen versuche. Es ist in Ordnung, zu sagen: „Seit dem letzten Mal, als ich dich auditiert habe...“, wisst Ihr, Große Mittelrudimente – und die Großen Mittelrudimente „In dieser Sitzung...“. Macht Euch nicht zu viele Sorgen darüber. Aber Große Mittelrudimente „Bei diesem ARK-Bruch...“ – oh nein. Mit anderen Worten: Ihr könnt das in Bezug auf das physikalische Universum in der unmittelbaren Umgebung auditieren. Für die unmittelbare Gegenwart, jetzt, könnt Ihr so viel Große Mittelrudimente im Auditing anwenden, wie Ihr wollt.

„In Bezug auf diese Planke“, Seht Ihr, „wurde irgendetwas unterdrückt?“ Das ist die gleiche Sache, wie wenn man fragt: „Seit dem letzten Mal, als ich dich auditiert habe, wurde irgendetwas unterdrückt?“ Ihr habt noch immer das ganze physikalische Universum um Euch herum, und Ihr werdet diesen PC nicht dazu bringen, das physikalische Universum zu zerschlagen, indem Ihr die Knöpfe der Großen Mittelrudimente auditiert. Nicht bei seinem Fallzustand. Es kommt wahrscheinlich ein Punkt in seinem Prozessing, während Ihr da weiter nach oben raufgeht, wo Ihr das nicht mehr gefahrlos machen könnt: „In diesem Auditingzimmer, wurde irgendetwas unterdrückt?“ Knarr-rr-rr! Geister, Seht Ihr?

Der Punkt, den ich hier betone, ist, dass die Liste, abgesehen von ihrer Bedeutung, noch eine weitere Wichtigkeit hat, nämlich dass wir nicht wollen, dass die Liste zu sehr erweitert wird. Seht Ihr, bei der Liste könnte man, anstatt dass man einige Stufen verfehlt, einige Knöpfe verwenden, von denen wir in Scientology wissen, dass sie völlig destruktiv in Bezug auf die Ziele von R2H sein würden. Bumm, Versteht Ihr? Dieser Typ ist plötzlich mit weißer Energie bedeckt oder so etwas, und von vermenschenden Engrammen, und alles wird blah und so weiter. Es gibt also Dinge, die man nicht auf der Liste haben will. Es ist nicht wirklich in Ordnung, einfach jede x-beliebige Sache, die man sich ausdenkt, auf die Liste draufzusetzen, Seht Ihr? Ihr könnt ganz schön weit von der Sache abkommen.

Ich habe nahezu all diese verschiedenen Variationen der Sache durchgetestet, und sie sind wirklich nicht notwendig. „Wurde irgendetwas missverstanden?“ Nun, das wird natürlich in Ihrer Unbekannt-Stufe behandelt. „Gab es ein früheres Missverstehen?“, und dergleichen. Und wisst Ihr, ich habe diese Sachen auf Listen gehabt, und ich habe nie gesehen, dass sie in einem bedeutenden Maße die Ursache von übergangener Ladung waren.

Man würde annehmen, dass Keine Kommunikation ungeheuer wichtig wäre. Nun, es wird erst ungeheuer wichtig, wenn man beginnt, sich in Engramme hineinzubegeben. Der Typ war eine Million Jahre lang im Gefängnis. Was verursachte den ARK-Bruch? Es gab keine Kommunikation. Kurz nachdem er eingesperrt worden war, gab es einen Krieg, und der Gefängnisaufseher wurde umgebracht, und man vergaß, den Strom abzustellen und ihn herauszulassen. ARK-Bruch – keine Kommunikation.

Ihr werdet feststellen, dass das die Sache nach oben hin durchdringt; aber ehrlich gesagt, Ihr werdet beim gewöhnlichen Auditieren von Fällen und so weiter herausfinden, dass Ihr es nicht braucht.

Nun, das ist das Prinzip davon, wie man eine Liste Eins zusammenstellt. Das ist die Formel, nach der man eine Liste Eins zusammenstellt. Das gibt Euch nicht unbedingt eine Liste Eins in die Hand, mit der Ihr Euch augenblicklich und sofort hinsetzen und Euren PC wie verrückt auditieren solltet. Es gibt zu viele Wege, wie Ihr dieses Ding zusammenstellen könnt.

Das Preassessment von Liste Eins könnte wahrscheinlich für sich genommen mit einer verkleinerten Anzahl von CDEI-Punkten gemacht werden, seht Ihr? Nehmt einfach die heraus, die gewöhnlich keinen Fall ergeben würden, und lasst etwa vier drin, seht Ihr? Lasst etwa vier drin, und preassessiert. „Wurde dieser ARK-Bruch durch eine Unbekanntheit verursacht? Wurde er durch zu viel von etwas verursacht? Wurde er durch zu wenig verursacht? Oder wurde er durch eine Abwesenheit verursacht? Oder wurde...?“ Versteht Ihr? Wie auch immer Ihr das zergliedern wollt, seht Ihr? Aber setzt auf jeden Fall „Falsch“ darauf, und setzt auf jeden Fall „Hemmen“ darauf, seht Ihr? Denn dort sind diese ARK-Brüche zu Hause. Und, wenn Ihr anfängt, schwere Engramme zu auditieren, werdet Ihr feststellen, dass Ihr früher oder später Null brauchen werdet.

Man kann auch auf jemanden stoßen, der an einem Tod festhält. Jetzt fangen wir an, schweres Zeug zu laufen, seht Ihr? Jemand läuft einen Tod. Was ist mit diesem Tod verkehrt? Warum ist er die ganze Zeit in Restimulation? Nun, er konnte niemals herausfinden, wer ihn erschossen hat. Das war der ARK-Bruch. Er konnte niemals herausfinden, wer ihn erschossen hat. Die Kugel kam aus dem Nichts. Es war ein wunderschöner Frühlingstag, und er saß dort auf dem Rasen beim Gebäude der Unterstützungsgesellschaft der Damen in Des Moines, Iowa. Da saß er; und plötzlich wurde er von einem Raketenwerfer erwischt! Das bringt einen Burschen für eine ganze Weile zum Nachdenken!

Er wird dieses Engramm wahrscheinlich in seiner Gesäßtasche aufbewahren und ab und zu einmal darauf schauen und sich fragen, ob er nicht irgendwo so am Rande davon ein Bild bekommen hat, wer ihn erschossen hat. Falscher Ort, falsche Atmosphäre, falsche Stimmung, nicht wahr, und mit einer Unbekanntheit darin. Es ist ziemlich gewiss.

Seht Ihr, wie Ihr das machen könnt? Hm? Nun gut, was versteht Ihr an dieser Skala nicht – warum da was ist? Gibt es etwas dabei, von dem Ihr nicht versteht, warum es da ist? Hm? Ich sehe, wie Ihr alle die Stirn runzelt, aber ich sehe nicht, dass Ihr Erkenntnisse über etwas habt. Es ist einfach zu respektinflößend; ist es das, was damit verkehrt ist? Oder ist es zu – so wie ich Euch ein bisschen früher schon sagte, nur zu irrsinnig einfach? Man wird von seiner Einfachheit beeindruckt, nicht wahr?

Ich bin mit dieser verdammten Skala über das Ziel hinausgeschossen – über das Ziel hinausgeschossen. Ich habe von dieser Skala einige der ausgefallensten Versionen gehabt, die man je gesehen hat und habe damit assessiert, und so weiter, und habe einfach damit assessiert, Mensch, und ich bin geradewegs bis hinunter zum Ende der Liste gegangen, und der Tonarm bleibt hoch und die Ladung ist nicht auf der Liste. Das ist die Art und Weise, wie diese Skala formuliert wurde, mit totalem Empirismus, seht Ihr, einfach die Frage: Was ist es? Was ist es? Was ist die fehlende Ladung? Was ist die fehlende Ladung? Und ich wusste, dass ich sie nicht hatte. Nun, schließlich brachte ich es fertig durchzusteigen, und stellte fest, dass wir keine Ladung verfehlten und so weiter. Also hatten wir es offensichtlich. Und der letzte Punkt auf der Liste war F, Falsch. Und das ist das, wogegen ein Thetan am meisten Einwände erhebt. Das ist

einer seiner stärksten Knöpfe: eine falsche Kommunikation. Er selbst fühlt sich am schuldigsten darüber, eine falsche Kommunikation zu äußern oder einer falschen Realität oder falschen Einstellung Vorschub zu leisten. Unter dieser Überschrift könnte man sagen: „Nun, wir sollten eine Zeile haben, die lautet: ‘Gab es in diesem Geschehnis einen Verrat?’“, nicht wahr? Das würde offenbar anzeigen. Aber leider reagiert das nicht, weil ein Verrat tatsächlich nur eine Falschheit ist.

Verrat. Da gibt es ein großes Schild, auf dem steht: „Eiswaffeln gratis. Kommen Sie herein.“ Also geht man hinein, und da fällt dieser Käfig herunter, und die Maschinerie knirscht. Seht Ihr. Nun, was um alles auf der Welt ist denn jede Thetafalle auf der Zeitspur anderes als eine Vorspiegelung falscher Tatsachen? Falschheit. Das ist die eine Sache, die eine Person aberriert, denn ihr Maß an Vertrauen gegenüber dem physikalischen Universum sackt ab, seht Ihr? Sie kann der wirklichen Realität, der Sie sich gegenüber sieht, nicht trauen. Auf eine Art und Weise ist sie verfälscht worden, und daher beginnt die Person, mit dem Zeug ARK zu brechen.

Das war also ein Schlüssel-Knopf: Und das Komische dabei ist, dass ich das einmal als „verdreht“ oder „pervertiert“ ausgedrückt habe, und wisst Ihr was, es ließ sich nicht assessieren. Es kommunizierte nicht. Es kommunizierte nicht einmal vage. „Pervertierte Kommunikation“, „verdrehte Kommunikation“, „abgeänderte Kommunikation“ – diese Dinge kommunizierten einfach nicht, bis ich schließlich auf „eine falsche Kommunikation“ kam. Und Mann, Ihr werdet, glaube ich, herausfinden, dass das kommuniziert.

Für den PC, bei dem Ihr das assessiert, oder den PC, bei dem Ihr diesen Prozess auditiert, müsst Ihr das natürlich hier und da uminterpretieren. Ihr sagt: „Missed Withhold“. Nun, das kommuniziert zu Euch und zu mir, aber kommuniziert es zu dem PC, den Ihr auditiert? Versteht Ihr? Ihr sagt: „Gibt es da etwas, das du zurückgehalten hast? He-ho, wurde da ein Geheimnis bewahrt?“, diese Art Sache. „Gab es in dem Geschehnis ein Geheimnis, das bewahrt wurde?“

Aber es ist tatsächlich sinnlos, Euch für sämtliche möglichen Fragen sämtliche mögliche Formulierungen anzugeben. Seht Ihr, das ist sinnlos, denn damit könnt Ihr nicht arbeiten. Sämtliche möglichen Formulierungen für sämtliche möglichen Fragen, das ist einfach Geschwafel. Ein einziger ARK-Bruch, und Ihr assessiert ein Wörterbuch, eines von diesen Webster-Wörterbüchern. Versteht Ihr? Vollständig, mit veralteten Wörtern.

Daher also habe ich Euch die grundlegende Formel des Assessments gegeben. Und diese Formel des Assessments ist, dass Ihr jede Stufe der alten CDEI-Skala – jetzt erweitert auf K, U, C, D, E, I, Null, F – hernehmt, jeden Bestandteil davon, und sie hier hinein überträgt.

Tatsächlich hat jede Stufe nur sechs, aber wenn Ihr sie auf verschiedene Karten schreibt, müsst Ihr den Missed Withhold beim Geschehnis und den Missed Withhold früher hinzufügen, was eine grundlegende Liste von acht ergibt. Die grundlegende Liste von acht – Ihr dürft niemals weniger als acht bekommen. Und indem Ihr das erfolgreich anwendet, könnt Ihr alle möglichen Sachen machen. Ihr könnt pre-assessieren. Ihr könnt die Anzahl an Stufen, die Ihr haben wollt, kürzen. Ihr könnt dieses und jenes tun. Aber dennoch, das Mindeste, was ich tun kann, ist, Euch wenigstens die absolute, komplette Liste zu geben.

Für jeden einzelnen der Punkte K, U, C, D, E, I, Null und F haben wir also die Möglichkeit von Affinität, Realität, Kommunikation und einem Missed Withhold beim Geschehnis; und dann eine Affinität, Realität, Kommunikation und Missed Withhold in früheren Geschehnissen oder früherer Ladung, so etwas. Und Ihr könnt Euch eine der kunstvollsten Scheiben damit zusammenstellen, die Ihr je sehen wolltet.

Ich stelle mir vor, dass man dieses spezielle Schema der einen oder anderen Art hernehmen könnte, und man kann Dutzende von verschiedenen Systemen entwerfen, mit denen das angewendet werden kann. Und man kann auf jeden Fall Dutzende von verschiedenen Formulierungen entwerfen. Zum Beispiel seid Ihr gleich mit A, Einstellung, konfrontiert. „Gab es eine Tonskala...?“ Das kommuniziert nicht, seht Ihr? Aber das ist es, was wir damit meinen. Affinität. Eine Person sagt: „Affinität, nun, das muss Liebe bedeuten.“ Wisst Ihr, peng. Wisst Ihr? Aber diese Semantik ist für die Übermittlung an den PC gedacht. Eine der grundlegenden Aufgliederungen ist es also, dass Ihr „Einstellung“ sagt, und dann sagt Ihr außerdem „Emotion“.

Seid Euch darüber im Klaren, dass Ihr das weiter aufgliedern könntet, und „Anstrengung“ da hineinsetzen könntet. Seid Euch darüber im Klaren, dass die ganze Skala von Wissen bis Geheimnis unter A fallen kann.

Ich hoffe, Ihr erkennt das. Seht Ihr? Die ganze Skala von Wissen bis Geheimnis – und die sind alle ein Teil von diesem A. Oder Ihr könntet Symbole haben und so weiter. Ihr könntet ungeheuer ausgefallen werden. Ihr ersetzt einfach das mit jenem. Aber wenn Ihr anfangt, derart ausgefallen zu werden, solltet Ihr auf jeden Fall lieber ein System zum Preassessieren entwickeln, um das alles auseinanderzusortieren.

Nun habe ich bei R2H eine Korrektur zu machen. Ich habe Euch zu dem Glauben veranlasst, vielleicht fälschlicherweise, dass das beste System darin bestände, jede Stufe zu säubern. Das ist tatsächlich das am leichtesten zu auditierende System, das Euch die wenigsten schmutzigen Nadel einträgt, und es befreit nicht unbedingt die größte Menge an Ladung von dem Fall. Und ich dachte mir, dass ich Euch lieber einen kleinen Zusatz dazu geben sollte. Denn wenn Ihr rasch eine Liste runterflitzen und die Hauptladung ausfindig machen könnt, die größte Anzeige bei dieser Liste, und das dem PC zurückschleudern könnt, bekommt Ihr mehr Tonarmaktion pro Minute Auditingzeit, seht Ihr? Und das verschafft Euch dann, wenn es gemacht werden kann, das *beste* System; was nicht unbedingt das am leichtesten durchführbare System ist, versteht Ihr das?

Bei einem PC nun, der jedesmal, wenn Ihr auch nur irgendwelche Ladung anrührt, die übergangene Ladung durch den ganzen Rest der Liste schleppt – da geratet Ihr in endlose Schwierigkeiten, wenn Ihr versucht, die gesamte Liste zu assessieren und die größte Anzeige zu nehmen und ihm das zu geben und sich das von ihm vollständig erklären zu lassen, wobei die Itsa-Linie völlig in ist, seht Ihr? Das ergibt die meiste Tonarmaktion pro Minute Auditingzeit, seht Ihr? Offensichtlich, denn man erhält auf der Stelle den Blowdown und so weiter. Aber wenn Ihr dabei auf zu viele Schwierigkeiten stößt – und ein Auditor, der überhaupt Schwierigkeiten mit einem PC hat, oder ein PC, der Schwierigkeiten hat, zu Rande zu kommen, eine Nadel, die schwer abzulesen ist, ein E-Meter, das schwer abzulesen ist, und all diese Dinge sind im Auditing recht gewöhnlich, seht Ihr – wenn Ihr dabei auf zu viele Schwierigkei-

ten stoßt, behandelt Ihr es wie Endrudimente. Behandelt es wie Endrudimente und säubert es den ganzen Weg bis zum Ende.

Doch auf jeden Fall, ganz gleich, welches System Ihr verwendet, Ihr müsst zufrieden sein.

Es gibt einen Nachteil dabei, es mit Endrudimenten zu behandeln, und über diesen Nachteil muss ich Euch informieren. Ich sage, dass das für den Auditor am leichtesten durchzuführen ist, und es ist sehr häufig für den PC am leichtesten und bequemsten, denn der PC sitzt ja schließlich während des ganzen Restes des Assessments da – spätestens dann, wenn Ihr die übergangene Ladung übergangen habt, kommt dem PC vielleicht fast Dampf aus den Ohren, seht Ihr?

Während Ihr diese Liste hinuntergeht, könnt Ihr, indem Ihr sie wie Endrudimente behandelt (das hat einen Nachteil) die Hauptanzeige zerstören, weil Ihr die Ladung der Anzeige bereits abgelassen habt, und alles, was Ihr bekommt, ist ein kleines Buckeln der Nadel, während Ihr an diesem Ding vorbeigeht. Ihr bekommt die Hauptladung nicht, die den Blowdown ergeben wird, der mit einem wirklich guten, scharfen *tsk!* anzeigt.

Seht Ihr? Ihr bekommt das nicht. Stattdessen lässt sie, wenn Ihr jetzt auf sie trifft, einfach nur die Nadel buckeln.

Seht Ihr, denn, wenn Ihr es hernähmt, ohne von dem ARK-Bruch irgendwelche Ladung abzulassen, hätte der ARK-Bruch genug Ladung darin, um Euch eine richtig scharfe Anzeige zu geben. Aber wenn Ihr diesen ARK-Bruch ausblutet, indem Ihr jeden Tick von ihm herunternehmt, nun, dann lauft Ihr Gefahr, in eine Situation zu geraten, wo das E-Meter sehr schwer abzulesen ist, da die Hauptladung nur als eine Verlangsamung oder Beschleunigung in Erscheinung treten wird.

Wenn Ihr also dieses Rudimente-System den ganzen Weg entlang wie Rudimente durchführen wollt, dann müsst Ihr auch diese Verlangsamungen und Beschleunigungen hernehmen. Dafür, dass Eure Schmutzige Nadel gelöst worden ist, gibt Euch das also ein neues Problem, was das Ablesen des E-Meters betrifft. Ihr bekommt ein neues Problem.

Es gibt viele Wege, wie man das machen kann. Der Weg, der einem die meiste Tonarmaktion einbringt, den Ihr auditieren könnt, und bei dem der PC stillsitzen wird, ist der Weg, den man benutzen sollte – offensichtlich. Offensichtlich ist das der Weg, den man benutzen sollte.

Wenn Ihr nun bei dieser bestimmten Liste ein Preassessment hättet und preassessieren könntet und direkt auf die harte Ladung losgehen könntet – Seht Ihr, das ist die Liste, *peng!* – es ist ein recht kurzes Assessment, nicht? Und daher geht das *pau!* Seht Ihr? Ihr geht da einfach die Reihe geradewegs weiter herunter und erhaltet den größten Read, *peng!* Und Ihr sagt: „Das wär’s. Was ist es?“ Und der PC muss es herausbekommen und Euch das Itsa dazu geben und vollkommen damit zufrieden sein. Und Ihr werdet sehen, wie dieser Tonarm *Rums!* herunterkommen wird, Seht Ihr? Ihr seid mit diesem Ding vollkommen zufrieden. Dieser ARK-Bruch ergibt am E-Meter keine Anzeige. Weiter geht’s mit dem nächsten. „Rufe dir einen ARK-Bruch zurück.“ Der Tonarm beginnt mit der Whatsit-Linie hochzugehen. Und Ihr macht Euer Assessment; bekommt natürlich Euer „Was war es? Wo war es? Wann war es?“ Führt

Euer Assessment dafür durch. Bekommt diese Ladung. Und Ihr werdet sehen, wie dieser Tonarm *rums!* macht. Er wird wieder herunterkommen, sobald der PC es aufgreift. Und Ihr erhaltet einen Tonarm, der sich bewegt, bewegt, bewegt, bewegt, bewegt, lockerer und lockerer und lockerer wird, wenn Ihr es auf diese spezielle Art und Weise macht.

Eine zu stark verkürzte, zu abgekürzte Liste, so, dass die Hauptladung übersehen wird, lässt Euch mit einem hohen Tonarm sitzen. Was tatsächlich geschieht, ist, dass Ladung die Zeit in einem Geschehnis fehlplatziert. Das Geschehnis ist völlig aufgeladen aufgrund von etwas, das 1912 geschah. Die Ladung des Geschehnisses liegt also 1912, während das Geschehnis 1920 ist. Falsche Datumsangabe.

Wenn Eure Liste Eins diese Ladung nicht genau bestimmt, werdet Ihr natürlich die Ladung von 1912 übersehen, und das Geschehnis wird für den PC weiterhin wie von 1912 aussehen. Es ist sehr interessant. Euer Tonarm wird höher und höher und klebriger und klebriger werden, und das Ding wird schließlich bis in den Himmel hinaufgehen, und Ihr werdet es hier oben auf 5,25 sitzen haben, und R2H funktioniert immer weniger gut, ganz gleich, was Ihr macht.

Tatsächlich restimuliert Ihr da Ladung, die Ihr nicht aufgreift, und es ist eine unvermeidliche Tatsache, dass wenn Ihr das macht, der PC immer schwerer und schwerer zu auditieren sein wird und letztendlich ARK-brechen wird, einfach auf der Grundlage der Schaubilder, die ich Euch hinsichtlich der Whatsit- und der Itsa-Linie gegeben habe.

Ich möchte hier noch eine weitere kleine Bemerkung machen. Das wäre alles dazu. Ich hoffe, dass Ihr eines dieser Dinge entwickeln könnt. Okay?

Ich möchte noch eine weitere Bemerkung machen. Ich habe mir einen Prozess ausgedacht – das ist einfach Forschung, Seht Ihr? Ich bin auf einen Prozess gekommen, bei dem Ihr möglicherweise einen Tonarm nach Eurem Belieben pumpen sehen könnt, versteht Ihr? Ihr könntet ihn sich wahrscheinlich bewegen sehen. Ihr sagt: „Rufe dir eine Sorge zurück.“ – Seht Ihr, Whatsit. Denn eine Sorge ist offensichtlich wie verrückt Whatsit! Versteht Ihr? „Rufe dir eine Sorge zurück. Wovon handelte sie? Rufe dir eine Sorge zurück. Wovon handelte sie? Rufe dir eine Sorge zurück. Wovon handelte sie?“ Ihr werdet mit dieser speziellen Art von Prozess in der Lage sein, zu üben, wie man bei einem PC den Tonarm rauf- und runterbringt. Es ist nicht von speziellem therapeutischem Wert. Ich zeige Euch hier einfach bloß, dass es hier tatsächlich einen Weg gibt, einen Tonarm für Euch arbeiten zu lassen, so dass Ihr die Whatsit-Itsa-Linie in voller Aktion sehen würdet, vorausgesetzt, Ihr ließt Euch vom PC erzählen, worum es ging.

Ich kann Euch nun zeigen, wie Ihr einen Tonarm hochbekommt und ihn dort haltet: „Rufe dir eine Sorge zurück. Rufe dir eine Sorge zurück. Rufe dir eine Sorge zurück. Rufe dir eine Sorge zurück. Rufe dir eine Sorge zurück. Das ist in Ordnung. Bemüh dich nicht, mir zu erzählen, was es ist. Rufe dir eine Sorge zurück...“

Die andere Sache, über die Ihr Euch Gedanken machen werdet, und ich habe bereits ein paar Fragen dazu bekommen: Ihr habt wahrscheinlich irgendwann einmal einen PC auditiert, der sehr gute Tonarmaktion bekam, sich aber nicht verbesserte. Das ist eine Sache, die passieren kann, auf die Ihr vielleicht gestoßen seid. Lasst mich Euch auf etwas in diesem Bulletin aufmerksam machen, das da herausgekommen ist, nämlich dass Tonarmaktion, wenn sie vor-

handen ist, den PC letztendlich zu OT führen wird. Aber ich möchte Euch besonders auf das Wort letztendlich hinweisen. Und noch später in diesem Bulletin heißt es: „selbst wenn es Jahrtausende dauert“, Versteht Ihr? Versteht Ihr das?

Wenigstens erreicht Ihr überhaupt irgend etwas, wenn Ihr Tonarmaktion habt, das ist der einzige Punkt, den ich Euch hier vermitteln will. Nun, was ist die Erwartung? Na ja, das ist eine ziemlich lange Zeit. Ihr müsst die richtigen Bedeutungen auditieren. Sehr häufig habt Ihr einen PC, der durchaus ordentlich Tonarmaktion bekommt, der Tonarm ist am Herumpumpen, Vielleicht habt Ihr gerade mitten in der Tonarmaktion den Prozess gewechselt, Seht Ihr? Ja, jetzt habt Ihr eine ganze Menge neuer Ladung, ohne die alte Ladung geblowt zu haben. Und der PC wird sich weiterhin sehr unbehaglich fühlen, während er sich verbessert. Ladung verschwindet, versteht Ihr. Aber die spezifische Sache, auf die Ihr aus wart, trat beim PC nicht ein.

Der Weg, um so etwas zu analysieren, besteht darin: Was habt Ihr als „besser“ betrachtet? Und wie lange habt Ihr einfach dagesessen und den Tonarm hin-und herwedeln lassen, ohne neue Ladung loszuschlagen und sie beim Fall in Restimulation zu werfen? Natürlich verbesserte sich der Fall. Aber ein Fall kann sich bequem verbessern, und ein Fall kann sich sehr unbequem verbessern. Und einem Fall kann es, während er sich verbessert, unerträglich schlecht gehen. Ganz recht, Ihr fangt an, Schirm-Implants zu auditieren – Material, das auf diesen Schirmen im Zwischenleben-Bereich restimuliert worden ist, versteht Ihr? Ihr habt eine ungeheure Menge an Zeitspur bis zurück zu dem letzten Datum, das niemals von den Schirmen restimuliert worden ist, seht Ihr? Moderneres Material ist nicht schirm-restimuliert. Und Ihr geht früher zurück und werdet in eine Spanne geraten, wo Ihr schirm-restimulierte Engramme habt.

Und, mein Gott, die sind während der letzten 10.000 Jahre oder so alle 60 oder 70 Jahre restimuliert worden, versteht Ihr? Jedesmal, wenn man gestorben ist, wurde dieser bestimmte Satz von Engrammen wunderschön und sagenhaft aufgewühlt. Und, Mann, Ihr geht ran und fangt an, diese Sachen heute zu auditieren. Ihr bekommt Tonarmaktion. Aber Ihr werdet Euch einfach wünschen, dass Ihr von vornherein bloß nicht damit angefangen hättet. Warum nicht einfach wieder hinauf durch den Zwischenleben-Bereich durchgehen und alles zu einem Ende bringen?

Ihr bekommt Tonarmaktion, aber sich zu verbessern, ist nicht, wie der PC sich fühlt. Seht Ihr? Das Kriterium ist, ob er mehr Fortschritt in Richtung auf mehr Knowingness und mehr Fähigkeit macht. Außerdem ist sein gegenwärtiger Zustand im Auditing kein Maßstab für seine Verbesserung. Er kann ein wunderschönes Erinnerungsvermögen haben und auf den Zwischenleben-Bereich stoßen, und sein Erinnerungsvermögen macht *Plopp!* Er verbessert sich. Er kann sich an nichts erinnern, aber er ist näher an der Fähigkeit, sich an alles zu erinnern, versteht Ihr?

Ihr könnt also bestimmte Dinge bei einem Fall in Restimulation bringen, die vorübergehende Zustände bei dem Fall erzeugen, und die sind manchmal ganz schön schauerhaft. Und manchmal wird sich nicht gut darum gekümmert, und sie bleiben eine ganze Weile lang so, und dann eines Tages verschwinden sie alle.

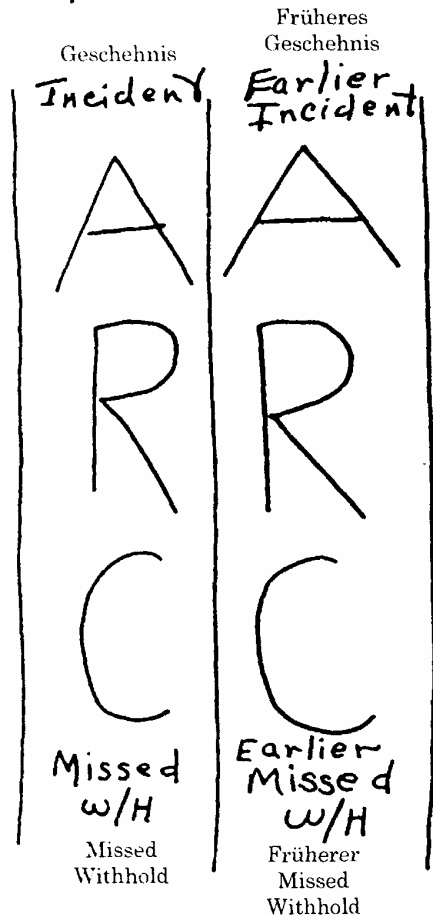
Ihr müsst einen Fall über einen Zeitraum von dreißig Tagen überprüfen. Ihr müsst einen Fall mindestens über den Zeitraum eines Intensives oder den Zeitraum von dreißig Tagen überprüfen oder so etwas. Ich hatte neulich ein Beispiel dafür. Ich dachte über Organisationen und Dianetik und Scientology nach. Tatsächlich gab ich eine Auditing-Sitzung, und ein Haufen Daten tauchte auf, die diese Periode umspannten. Und wisst Ihr was, ich war absolut erstaunt. Ich hatte niemals einen Blick auf die Verbesserung zwischen 1951 und 1963 sowie die dazwischenliegenden Stadien geworfen. Versteht Ihr, ich meine einfach, wisst Ihr, was machten wir damals? Wie waren die Organisationen damals? Wie waren unsere Kommunikationen damals? Donnerwetter, wisst Ihr? Ich dachte mir: „Lieber Himmel, mit dieser Geschwindigkeit werden wir diesen Planeten praktisch schon morgen übernehmen!“ Und das stimmt auch. Das machen wir.

Vielen Dank!

SHSBC LRH Lecture of 8 Aug 63

K U C D E I O F
 F O C C D E I O F
 U K

K U C D E I O F



R2H Anmerkungen

zum Tonbandvortrag „R2H“, 8. Aug. 63

Bezug: „R2H“, 8. Aug. 63 (Checkout auf den Tonbandvortrag erforderlich)

Das R2H-Assessment ist das Beste, was ich je für die Handhabung von ARK-Brüchen gesehen habe. In der praktischen Anwendung schlägt es ARKV/NEEGKZ – mit der Ausnahme, dass für eine Person, die intensives Auditing bekommt, d.h. tägliche oder häufige Sitzungen, die Rudimente-Form vielleicht vorzuziehen ist.

Ich habe festgestellt, dass es ziemlich brauchbar ist für PCs, die schon einiges Auditing hatten, da es so scheint, dass alte ARK-Brüche für die Handhabung verfügbar werden, wenn der PC die Tonskala nach oben kommt. Sie sprudeln an die Oberfläche, aber sie scheinen nicht auf die Rudimentefrage anzusprechen. Ich sehe es so, dass diese, wenn sie nicht bereinigt werden, den Effekt von „Auditing über einen ARKX hinweg“ bewirken können, und daher stellt R2H eine praktische Vorbeugungsmaßnahme dar.

- A. Ich lasse die PCs die LRH-Definition lesen, wie sie im Tonbandvortrag gegeben wird. Bei neuen PCs jedoch habe ich festgestellt, dass es hilfreich ist, herauszufinden, welche Terminologie der Person real ist.

Einige Beispiele, was man für ARKX verwenden kann: Verstimmung, Verstörung, Enttäuschung, Missverständnis, eine Zeit, als deine Gefühle verletzt wurden, eine Desillusionierung, ein Moment der Entmutigung, eine Zurückweisung, eine Demütigung, eine Bestrafung, eine Verlegenheit, eine Zeit, wo etwas deprimierend war, eine Reiberei, eine Unannehmlichkeit, eine Unzufriedenheit, ein Streit, eine Auseinandersetzung.

- B. Wir haben benutzt: „*Wurde dieser (ARKX) von (Item von der NEEG-Skala) verursacht?*“; „*War dieser (ARKX) das Ergebnis von (Item von der NEEG-Skala)?*“; „*Gab es diesen (ARKX) wegen (Item von der NEEG-Skala)?*“, oder irgendeine derartige Frage, die zur Realität des PCs passt.
- C. Ich habe festgestellt, dass es früh in einem Fall effektiv ist, dem PC einfach die Fragen des Pre-Assessments eine nach der anderen zu stellen und kein Assessment mit dem Meter zu versuchen. Das heißt, man stellt dem PC die Frage und lässt ihn es sich anschauen und antworten oder nicht. Wenn seine Antwort BPC beinhaltet, wird sie natürlich angezeigt. Wenn er keine Antwort hat, wird er bestätigt und es wird ihm die nächste Frage gestellt.
- D. Die Studenten in der Ausbildung scheinen über die zwei Assessment-Listen in Verwirrung zu geraten.

Wenn der PC auf die Frage „*Wurde die Verstimmung durch zu wenig von etwas verursacht?*“ mit „Ja – es gab zu wenig Liebe!“ antwortet, dann ist diese Pre-Assessment-Frage beantwortet worden (Auditing-Kommunikationszyklus), und es ist nicht nötig, zur Sekundärliste weiterzugehen.

Wenn die Antwort einfach „Ja“ lautet, aber nicht dasjenige identifiziert wird, von dem es zu wenig gab, und darauf Ladung ist – zeige die Ladung an, aber gehe auch zur Sekundärliste und finde die Antwort auf „*Zu wenig von ...?*“ (Einstellung, Affinität, Realität, Kommunikation, Verstehen)

- E. Ich habe außerdem bemerkt, dass es früh in einem Fall vielleicht nicht viele große BDs gibt. Es scheint nicht darauf anzukommen – der PC wird dennoch Erleichterung verspüren.
- F. Es mag offensichtlich sein, aber man kann beliebig oft durch das Pre-Assessment gehen, wobei man jedesmal ein anderes Synonym verwendet.

Man könnte außerdem bei der Frage nach Affinität auf der Sekundärskala jede Stufe der Wissen-bis-Geheimnis-Skala verwenden.

R2H

Erster Schritt, Pre-Assessment

Nachdem Du einen ARKX gefunden hast, benutze die Frage 1), wobei Du das Wort „ARKX“ oder irgendeine Variation davon einsetzt. (Siehe das Feld darunter.) Benutze die NEEG-Skala entsprechend der Priorität von A), B) oder C), wobei Du auch die Variationen verwenden kannst, die für die Stufe in dem entsprechenden Feld angegeben sind. Finde die Aussage, die anzeigt, indem Du den PC fragst und das Meter genau beobachtest. Zeige die gefundene BPC an. WH wird nur beim ersten Schritt verwendet. Wiederhole Schritt 1-3 beim selben ARKX immer wieder, bis F/N VGIs, gehe nur wenn nötig F/Ä. Versuche, den ARKX durch das Verfahren R2H zu handhaben, und nicht indem Du F/Ä gehst.

1.)	Wurde dieser ARKX von ... verursacht?	
1.)	War dieser ARKX das Ergebnis von ...?	
1.)	Gab es diesen ARKX wegen ...?	
	Verstimmung, Verstörung, Enttäuschung, Missverständnis, eine Zeit, als diene Gefühle verletzt wurden, eine Desillusionierung, ein Moment der Entmutigung, eine Zurückweisung, eine Demütigung, eine Bestrafung, eine Verlegenheit, eine Zeit, wo etwas deprimierend war, ein Zwist, eine Reiberei, eine Unannehmlichkeit, eine Unzufriedenheit, ein Streit, eine Auseinandersetzung	
	B Bekannt, erkannt, anerkannt, gelernt, bewusst	... etwas <i>Bekanntem</i> ...?
	U Unbekannt, unvertraut, fremdartig, geheim, verborgen, versteckt, mysteriös, unbestimmt	... etwas <i>Unbekanntem</i> ...?
	N Neugierig auf, interessiert an, sich über etwas gefragt, etwas Ungewöhnliches, etwas gerne wissen wollen	... etwas, auf das du <i>neugierig</i> warst...?
	E Ersehnt, gewollt, erhofft, angezogen von, erwünscht, begehrt	... etwas <i>Ersehntem</i> ...?
C)	E Erzwungen, zu viel von etwas, etwas Aufgezwungenes, ein Zwang, etwas, auf dem bestanden wurde, etwas Gefordertes, etwas, mit dem gedroht wurde	... etwas <i>Erzwungenem</i> ...?
A)	G Hemmung, etwas Gehemmtes, zu wenig von etwas, etwas Beschränktes, unterdrückt, zurückgehalten, kontrolliert, behindert, verhindert, eine Einmischung	... einer <i>Hemmung</i> ...?
	O Abwesenheit von etwas, Nichts, ein Nichtstun, ignoriert, etwas, das nicht da ist, etwas, was fehlt, ein Mangel	... einer <i>Abwesenheit</i> von etwas...?
	Z Zurückgewiesen, nicht akzeptiert, verweigert, abgelehnt, gestoppt	... etwas <i>Zurückgewiesenenem</i> ...?
B)	F Falsch, unwahr, nicht richtig, eine Lüge, irrtümlich, fehlerhaft, verkehrt, unlogisch, unaufrichtig, unehrlich, trügerisch, irreführend	... etwas, das <i>falsch</i> war...?
	WH Etwas, was du nicht gesagt hat, etwas, was du zurückgehalten hast, ein Geheimnis (in dem Geschehnis), etwas, was du bewusst zurückhieltest	... etwas, das du <i>nicht gesagt</i> hast...?

Zweiter Schritt, Sekundär-Assessment

Finde mit dem anzeigenden NEEG-Item die Einstellung, Emotion, Realität, Kommunikation oder Verstehen, was dazugehört. (Lasse Schritt 2 aus, wenn der PC das Item schon gegeben hat, z.B. wenn der PC gesagt hat: „Es gab einen Mangel an Kommunikation“ LF.)

In diesem Geschehnis, gab es eine (*fehlende*) Einstellung?

Emotion? Affinität?

Anstrengung? Denken? Essen?

Sex? Geheimnis? Warten? Bewusstlosigkeit?

Realität?

Kommunikation?

Verstehen?

Dritter Schritt

In diesem Geschehnis, gab es eine frühere (*fehlende*): Einstellung?

In diesem Geschehnis, wurdest du an eine frühere (*fehlende*)..... erinnert?

Emotion? Affinität?

Anstrengung? Denken? Essen?

Sex? Geheimnis? Warten? Bewusstlosigkeit?

Realität?

Kommunikation?

Verstehen?

ZWEIWEG-KOMMUNIKATION

UNTERSCHNEIDEN DURCH LOCATIONAL

Dies ist ein Schritt, der „Locational-Prozessing“ genannt wird. Man macht das einfach mit dem Typen, es ist mir egal, ob er geistig gesund ist, es ist mir egal, ob er exteriorisiert ist oder sonst irgend etwas. Wir lassen ihn ein paar Sachen lokalisieren. Damit meinen wir nicht, dass er zu ihnen hingeht. Er geht nicht zu ihnen hin und berührt sie. Er tritt nicht in Aktion. In diesem Prozess geht keine Aktion vor sich. Das hört sich an wie etwas, das man bei einem Psychotiker verwenden würde, aber es ist kein Prozess für Psychotiker. Es ist der Prozess, der unmittelbar unterhalb von Zweiweg-Kommunikation liegt, und es ist ein schnellerer Prozess als Zweiweg-Kommunikation, denn wenn man lange genug dabei bleibt, wird die Person anfangen, zu einem zu sprechen.

Anweisungen:

- „Wie viele Wände haben wir hier in diesem Zimmer?“ „Danke.“
- „Wie viele Decken?“ „Danke.“
- „Wie viele Stühle in diesem Zimmer?“ „Danke.“
- „Gibt es irgendwelche Bilder in diesem Zimmer?“ „Danke.“ usw. bis zum Endpunkt.

Endpunkt: Laufe den Prozess, bis eine Erkenntnis auftritt, oder eine Fähigkeit wieder-gewonnen wird.

Punkte, bezüglich derer man vorsichtig sein muss: Keine.

(Ich habe die Folgenden für unsere Auditoren hinzugefügt:)

- „Gibt es irgendwelche Türgriffe in diesem Zimmer?“
- „Gibt es einen Fußboden?“
- „Gibt es einen Kalender?“
- „Gibt es einen Tisch?“
- „Gibt es ein E-Meter?“
- „Gibt es irgendwelche Bücher in diesem Zimmer?“
- „Wie viele Lampen gibt es in diesem Zimmer?“
- „Gibt es in diesem Zimmer irgendwelche Fenster?“
- „Gibt es eine Tür in diesem Zimmer?“

Anmerkung: Wenn Dir die Anweisungen ausgehen, fange von vorne an.

Ratschlag: Hinterfrage natürlich alle Orinationen – wenn sie anfangen zu originieren, setze die Diskussion im 2WC-Stil fort.

Anmerkung: Wir hatten einige PCs, die nach 5-10 2WC-Sitzungen noch keine angemessene TA-Aktion erhielten. Sie liefen dann Unterschneiden durch Locational, bis es eine Orination gab, die anzeigte – dann 2WC auf die Orination. Funktioniert recht gut.

Bezugsmaterial: PAB 57, Die „sechs Grundlegenden“ revidiert
Ability Major 6, „Basic Processes“, Volume II, S. 250

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
37 Fitzroy Street, London, W.1
HCO BULLETIN VOM 3 JULI 1959

(AUSZUG)

ALLGEMEINE INFORMATIONEN
ERMITTELN SIE DAS REALITÄTSNIVEAU

4. Etablieren Sie das Realitätsniveau des Falles durch Zweiweg-Kommunikation, indem Sie Verstehen und Affinität als Richtschnur verwenden. Verstehen: Was kann der Preclear sagen und worüber kann er sprechen, das für den Auditor leicht verständlich ist? Was kann der Auditor sagen und worüber kann er sprechen, das für den Preclear leicht verständlich ist? Affinität: Was mag der Preclear, was lehnt er ab? Was verabscheut er oder ignoriert er? Womit ist er vorsichtig oder auf andere Weise missemotional?

L. RON HUBBARD

ZWEIWEG-KOMMUNIKATION

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die erste Aufgabe ist es, den PC zum Originieren zu bringen. Bei einem schüchternen PC ist das „Unterschneiden von 2WC durch Locational“ sehr gut als vorbereitende Aktion.

Bei denjenigen PCs, die nicht auf ihre Banken einwirken können (keine TA-Aktion, wenn sie eine Frage überdenken), empfehlen wir nachdrücklich, die „*Einstiegsfragen für überrestimulierte PCs*“ zu verwenden. Mit den anzeigenden Fragen mache 2WC bis zur F/N, oder, wenn es keine Anzeige gibt, lasse den PC einfach Itsa machen.

Sobald der PC bequemer in Sitzung ist und bereit ist, bei den „*Einstiegsfragen für überrestimulierte PCs*“ zum Auditor zu originieren, kann man eine Sitzung mit Fragen wie „Wie kann ich dir helfen?“, „Gibt es etwas, was du gerne vorbringen oder an was du gerne arbeiten möchtest?“, „Wie ist es dir in der letzten Zeit ergangen?“, „Hat dich in der letzten Zeit etwas beschäftigt?“, „Gibt es etwas, was in deinem Leben passiert, wovon ich wissen sollte?“ beginnen.

Egal, was er originiert – und häufig ist es nicht ein identifizierbares Problem – die erste Anweisung des Auditors ist: „Erzähle mir darüber.“

Schätze seine Tonstufe rasch ein und mocke eine Beingness auf, die duplizierbar ist.

Es geht darum, den 2WC-Zyklus aufzubauen. Nicht darum, sich Sorgen um die TA-Aktion zu machen oder große Anzeigen zu bekommen – bring ihn einfach zum Sprechen.

Nicht selten zeigt sich ein ARKX in dem Bereich, wo die Probleme angefangen haben – wir benutzen das R2H-Assessment, um eine Befreiung zu erzielen.

ANMERKUNGEN ZUR AUSBILDUNG VON 2WC-AUDITOREN

2WC ist natürlich keine mechanische Verfahrensweise, und der Auditor muss passende Fragen verwenden. Das bedeutet, dass der Auditor in der Lage sein muss, die Fallmanifestation, in der der PC sich befindet, zu identifizieren und die passenden Fragen dafür zu verwenden (d.h. Problem, Lock, Secondary, Engramm, ARKX, Withhold usw.).

Es ist schlau, den Studenten aufzufordern, solche Fragen vorher auszuarbeiten.

Zum Beispiel: Einen PC, der Itsa über einen Verlust macht, welcher sich nicht leicht entlasten lässt, kann man ohne Weiteres danach fragen, ob er irgendwelches Bedauern oder eine zurückgehaltene Kommunikation in Bezug auf die Person oder Sache hat, um ihn dazu zu ermutigen, jegliche Withholds zu enthüllen, die er im Zusammenhang damit hat.

Ich habe außerdem festgestellt, dass neue 2WC-Auditoren leicht Q&A machen. Wenn er ein anzeigendes Problem hat, beginnt der Auditor die 2WC mit „Erzähle mir darüber“. Die häufigste Form von Q&A tritt auf, wenn der PC während der 2WC über das Problem etwas äußert, auf das es einen LFBD gibt. Zum Beispiel seine Beziehung zu seiner Freundin – die Versuchung, ihn „Erzähle mir darüber“ zu fragen, ist groß, und wenn diese Anweisung gegeben wird, hat der Auditor dann zwei geladene Bereiche, die er gleichzeitig läuft.

ZWEIWEG-KOMMUNIKATION

ÜBERRESTIMULIERTER PC

(Niedriger Fall und Lebensreparatur)

- Erzähle mir etwas über dich.
- Was interessiert dich?
- Was glaubst du ist deine beste Eigenschaft? Erzähle mir darüber.
- Was ist deine Lebensphilosophie?
- Nach welchen Regeln lebst du? oder
- Nach welchen Regeln gehst du mit (Männern/ Frauen/ Geld/ deinen Eltern und deiner Familie usw.) um?
- Worin bist du erfolgreich gewesen?
- Was ist dein Hauptinteresse im Leben?
- Worin warst du erfolgreich (welche Gewinne hattest du in deinem Leben?) (Sein, Tun und Haben)
- Was glaubst du, welche Einstellung man einnehmen muss, um Erfolg zu haben?
- Welche persönlichen Verhaltensregeln versuchst du einzuhalten?
- Welches Ideal hast du?
- Von was glaubst du, dass du es im Leben tun musst?
- Was denkst du ist die richtige Art, sein Leben zu führen?
- Was hast du unternommen, um zu gewinnen?
- Worin bist du gut?
- Was hast du in Bezug auf deine Familie beobachtet?
- Bei welchen Verhaltensregeln hast du es schwierig gefunden, sie einzuhalten?
- Was hast du in Bezug auf deine Arbeit beobachtet?
- Welche Tätigkeiten verschaffen dir das meiste Vergnügen?
- Welche einfachen Freuden sind wichtig für dich?
- Was bedeutet es für dich, sich um eine andere Person zu kümmern?
- Was ist nötig, um dich glücklich zu machen?
- Was war die letzte Sache, die du herausgefunden hast?
- Wie wichtig ist Erfahrung? Was machst du in deinem Leben, für das Erfahrung nötig ist?
- Was legt fest, ob eine Person schön ist?
- Wie bestimmst du, ob eine Person ehrlich ist?

- Durch welche Einstellungen entsteht eine gute Beziehung zwischen Mann und Frau?

HANDHABUNG:

Die 2WC mit diesen leichten Fragen erfordert eine geringfügig andere Herangehensweise, z.B.:

Frage „Was glaubst du ist deine beste Eigenschaft?“

Antwort „Ich habe ein gutes Gedächtnis – ich lerne leicht.“

- Erzähle mir darüber.
- Wie hast du das im Leben umgesetzt?
- Waren deine Versuche, diese Eigenschaft zu demonstrieren, erfolgreich?
- Wie hast du sie demonstriert?
- Hast du aufgrund dieser Eigenschaft etwas erreichen können?
- Haben andere diese Qualität anerkannt?
- Gab es Zeiten, als du diese Eigenschaft eingesetzt hast, und du wurdest (ignoriert) (zurückgewiesen) (abgewertet)?
- Gibt es irgend etwas, was du in Bezug darauf zu sagen zurückgehalten hast?
- Wurden deine Versuche, darüber zu *kommunizieren zurückgehalten*?

kommunizieren	zurückgehalten
demonstrieren	gehemmt
andere informieren	eingeschränkt
erwähnen	verboten
hinweisen	behindert
zur Kenntnis bringen	in Schach gehalten
aufklären	unterdrückt
herüberbringen	verachtet
enthüllen	abgewertet
erzählen	zurückgewiesen
mitteilen	negiert
aufdecken	zerstört
eröffnen	zur Seite geschoben
bekannt machen	geleugnet
jemandes Aufmerksamkeit dar-	in Misskredit gebracht
auf lenken	zunichte gemacht

- Gibt es irgend etwas in Bezug auf (diese Eigenschaft), das ... wurde?

geheim gehalten

verborgen

zensiert
versteckt
unterdrückt

- Was haben dir andere über deine (Eigenschaft) erzählt?
- Haben dir andere irgend etwas erzählt, von dem du nichts hören wolltest?
- Gibt es Dinge, von denen du gehofft hast, dass ein anderer sie darüber nicht sagen würde?
- Gibt es irgend etwas, mit dem du zu früh herausgeplatzt bist?
- Gibt es irgendeine Situation, die mit dieser Eigenschaft zu tun hat, die du verändern würdest, wenn du könntest?

ZWEIWEG-KOMMUNIKATION

DEN PC AM SPRECHEN HALTEN

Grundlegende Fragen

- Erzähle mir darüber.
- Was denkst du, was es mit all dem auf sich hat?
- Inwiefern besorgt/stört/beschäftigt es dich?
- Wie würdest du beschreiben, was das ist, das diese Auswirkung auf dich hat?
- Geh das für mich noch einmal durch.
- Wenn du dir das näher anschaust, gibt es da irgend etwas, was du vorher noch nicht gesehen hast?
- Gibt es hier irgend etwas, was wir genauer untersuchen sollten?
- Wie bist du damit umgegangen (hast es in den Griff bekommen, hast es bewältigt)?
- Gibt es irgendeinen Aspekt an dieser Sache, den wir genauer anschauen müssen?
- Haben andere damit zu tun?
- Haben andere dir in Bezug darauf Ratschläge erteilt?

Kommunikationsfragen

- Gibt es irgend etwas in Bezug auf _____, das zu sagen du zurückgehalten hast?
- Was würdest du über dieses Problem sagen, wenn du könntest?
- Gibt es irgend etwas, was du gerne gesagt hättest, wenn es keinen Konflikt verursacht hätte?
- Gab es zu jener Zeit Dinge, die zu sagen du dich gehemmt (unterdrückt, zurückgehalten) gefühlt hast?
- Gab es etwas, was du sagen wolltest, wozu du nie die Gelegenheit hattest?
- Hast du versucht, jemand anderen davon abzuhalten, etwas darüber zu sagen?
- Gab es etwas, dem keiner zuhören wollte?
- Gab es irgend etwas, von dem du nicht wolltest, dass ein anderer es sagt?
- Gab es Dinge, die du darüber sagen wolltest, aber wo du das Gefühl hattest, du solltest es besser nicht tun?
- Gab es Dinge, die du versucht hast zu sagen / zum Ausdruck zu bringen, die ungehört blieben oder ignoriert wurden?
- Gibt es Dinge, die du versucht hast, darüber zu sagen (zum Ausdruck zu bringen) (zu erklären), aber du wurdest nicht gehört oder nicht verstanden?
- Gab es in Bezug darauf Dinge, bei denen du dich gehemmt fühltest, sie zu sagen?

- Gab es Zeiten, als du gehofft (gewünscht) hast, dass andere dies nicht zur Sprache bringen würden?
- Hast du das Gefühl, in Bezug auf dieses Thema ignoriert worden zu sein?
- Hast du dir überlegt, dies mit anderen zu besprechen, es aber dann nicht gemacht?
- Gibt es Leute, mit denen du versucht hast, darüber zu sprechen?
- Gibt es Kommunikationen, die damit zu tun haben, von denen du denkst, dass andere sie zurückgehalten haben?
- Hast du zurückgewiesen, was andere dir darüber zu erzählen versucht haben?
- Hast du versucht, deine Ansichten darüber irgend jemandem zu erklären?
- Hast du versucht, dies mit anderen zu besprechen? Wie ging das?
- Haben andere versucht, dich in Bezug darauf irgend etwas glauben zu machen?
- Gab es etwas, was du darüber herausfandest, was schwer zu glauben war?

Kommunikationsfragen, erweitert

- Gab es irgendwelche Kommunikationen in Bezug darauf, die:
 - zurückgehalten
 - gehemmt
 - verboten
 - behindert
 - in Schach gehalten
 - blockiert
 - abgewürgt
 - Mundtot gemacht
 - unterdrückt
 - verhindert wurden?

Kommunikationsfragen, die nach Withholds fragen

- Gab es irgendwelche Kommunikationen in Bezug darauf, die:
 - geheim gehalten
 - verborgen
 - versteckt
 - zurückgehalten
 - zensiert
 - zunichte gemacht
 - abgewertet wurden?
- Haben Versuche von dir, darüber zu sprechen:

- etwas enthüllt?
- etwas aufgedeckt?
- Kannst du beschreiben, was das Problem ist (die Schwierigkeit / der Ärger / das, was schwer zu tun ist / das Dilemma)?

Anmerkung: Wenn der PC zu weit in Bedeutungen oder theoretische Überlegungen hineingeht, frage:

- „Wie hat sich das in deinem Leben manifestiert?“

ZWEIWEG-KOMMUNIKATION KOMMUNIKATION AUF DER NEEG-SKALA

Gehemmt:

Bist du gehemmt worden, über das Thema zu sprechen?

Hat es zu wenig Kommunikation gegeben?

Wurdest du daran gehindert, darüber zu kommunizieren?

Hast du deine Kommunikation darüber unterdrückt?

Hat dich jemand davon zurückgehalten, darüber zu sprechen?

Hast du deine Ansicht darüber zurückgehalten?

Hat sich jemand in deinen Kommunikationszyklus eingemischt?

Falsch:

Gab es da eine unwahre Kommunikation?

Hat jemand gelogen?

War jemand unehrlich?

Falsch, unwahr, nicht richtig, eine Lüge, irrtümlich, fehlerhaft, verkehrt, unlogisch, unaufrichtig, unehrlich, trügerisch, irreführend

Franchise
Cen-O-Con

Scientology: Alle Stufen

WIE MAN TONARMAKTION ERZIELT

Die allerwichtigste Notwendigkeit für das Auditieren auf *jeder* Stufe der Scientology ist es, Tonarmaktion zu erzielen. Nicht den PC deswegen zu quälen, sondern ganz einfach TA-Aktion zu erzielen. Nicht etwas zu finden, was in der Zukunft TA ergeben wird, sondern einfach **jetzt** TA zu erzielen.

Viele Auditoren messen immer noch ihre Erfolge nach den Dingen, die sie in der Sitzung gefunden oder zustande gebracht haben. Wenn dies auch ebenfalls wichtig ist (hauptsächlich auf Stufe IV), ist es doch zweitrangig gegenüber der TA-Aktion.

1. Erzielen Sie gute TA-Aktion
2. Erledigen Sie in der Sitzung etwas, damit die TA-Aktion verstärkt wird.

NEUE DATEN ÜBER DAS E-METER

Der grundlegendste Fehler beim Versuch, TA-Aktion zu erzielen, ist natürlich unter den Grundlagen des Auditings zu finden - *ein E-Meter ablesen*.

Dieser Punkt wird so leicht übergangen, und er scheint so offensichtlich, daß Auditoren ihn gewöhnlich übersehen. Solange, bis er diesen Punkt versteht, wird ein Auditor weiterhin nur minimale TA bekommen und mit 15 Abschnitten Bewegung nach unten pro Sitzung zufrieden sein, was für mich keine TA ist, sondern ein E-Meter, das über den größten Teil der Sitzung steckengeblieben ist.

Es gibt einiges, was man über das Ablesen eines E-Meters und darüber, wie man TA erzielt, wissen muß. Solange man das nicht weiß, kann man auch nichts anderes wissen.

TONARM-ASSESSMENT

Der Tonarm ermöglicht uns Assessment-Aktionen. So, wie die Nadel auf Listen-Items reagiert, reagiert der Tonarm auf Dinge, die TA hervorrufen werden.

Normalerweise macht man auf den Stufen I, II und III kein Nadel-Assessment. Man macht Tonarm-Assessments.

Die Regel lautet: **Das, was den Tonarm abwärts bewegt, wird Tonarmaktion bewirken.**

Umgekehrt ergibt sich eine andere Regel: **Das, was nur die Nadel bewegt, bewirkt selten gute TA.**

Man kann also auf den Stufen I, II und III (nicht IV) tatsächlich ein Stück Papier über die Nadelskala kleben, so daß nur der Nadelschaft sichtbar bleibt - um den TA danach einstellen zu können -, und alle Assessments, die nötig werden, mit dem TA durchführen. Wenn der TA sich bei einem Thema bewegt, dann wird dieses Thema TA produzieren, wenn man dem PC erlaubt, darüber zu reden (darüber Itsa zu machen).

Als die Itsa-Linie das erste Mal herauskam, versuchten fast alle Auditoren nur, **zukünftige TA-Aktion** zu finden und nahmen nie eine **gegenwärtige TA-Aktion**. Das Ergebnis war ein fortwährendes Listing von Problemen und Nullen der Nadel, in einer endlosen Suche, irgend etwas zu finden, was „TA-Aktion hervorrufen würden“. Sie suchten krampfhaft überall herum, um irgendein Thema zu finden, das TA-Aktion hervorbringen würde, und schauten nie auf den Tonarm ihres Meters oder versuchten herauszufinden, *was ihn jetzt bewegte*.

Dies zu betonen, scheint fast närrisch zu sein - das, was *jetzt* TA produziert, wird TA produzieren. Aber dies ist die erste Lektion, die man lernen muß. Und mit ihr hat man einiges zu lernen.

Die Auditoren verzweifelten auch an dem Versuch, zu verstehen, was eine **Itsa-Linie** sei. Sie dachten, es wäre eine Kommunikationslinie. Oder ein Teil der CCHs, oder fast alles, außer dem, was sie ist. Es ist zu einfach.

Es gibt zwei Dinge in einem Auditingzyklus, die von größter Wichtigkeit sind. Das eine ist das Was-ist-es, und das andere ist das Itsa. Bringt man sie durcheinander, erzielt man keine TA.

Wenn der Auditor das Itsa beiträgt und der PC das Was-ist-es, lautet das Ergebnis „keine TA“. Der Auditor trägt das „Was-ist-es“ bei und der PC das Itsa - immer TA. Es ist so leicht, im Auditing die Rollen umzukehren, daß die meisten Auditoren es am Anfang tun. Der PC ist sehr willig, über seine *Schwierigkeiten, Probleme* und *Verwirrungen* zu sprechen. Der Auditor ist so sehr willig, Itsa darüber zu machen, was den PC beunruhigt (es zu entdecken), daß ein Auditor, hierin unerfahren, dann daran arbeiten, arbeiten, arbeiten wird, über etwas Itsa zu machen, „das beim PC TA erzeugen wird“, so daß er den PC dazu veranlassen wird, zu denken: „Was ist es, Was ist es, Was ist es, das mit mir nicht in Ordnung ist?“ Listing ist kein wirkliches gutes Itsa, es ist Was-ist-es, weil der PC in der Gemütsverfassung „Ist es dies? Ist es das?“ ist, sogar dann, wenn „Lösungen“ für ein Assessment aufgelistet werden. Das Ergebnis ist armselige TA.

TA kommt davon, daß der PC sagt „**Es ist**“, nicht „ist es?“

Beispiel von Was-ist-es und Itsa: Auditor: „Was ist hier?“ (Was-ist-es) PC: „Ein Auditor, ein Preclear, ein Meter.“ (Itsa).

Itsa ist wirklich nicht einmal eine Kommunikationslinie. Es ist das, was auf einer Kommunikationslinie vom PC zu Auditor wandert, wenn das, was wandert, wirklich mit Gewißheit sagt: „**Es ist.**“

Ich kann mich mit einem PC und einem Meter hinsetzen, ungefähr drei Minuten mit Hilfe von Tonarmaktion „assessieren“ und unter Benutzung von nichts anderem als RIC innerhalb von 2 1/2 Stunden 35 Abschnitte TA erzielen, mit keiner weiteren Arbeit, als die TA-Anzeigen und meinen Auditorenbericht aufzuschreiben. Warum? Weil der PC nicht davon abgehalten wird, Itsa zu machen, und weil ich den PC nicht in „Was-ist-es“ hineinführe. Und auch, weil ich nicht denke, daß Auditing kompliziert sei.

Tonarmaktion muß schon *verhindert* worden sein, wenn sie nicht auftrat. Beispiel: Ein Auditor veränderte jedesmal prompt das Was-ist-es zu einem anderen Was-ist-es, sobald er bemerkte, daß es den TA bewegte. Das ist tatsächlich passiert. Als er gefragt wurde, was er in der Sitzung mache, sagte er jedoch: „Ich frage den PC nach einem Problem, das er gehabt hat, und jedesmal, wenn er auf eines kommt, frage ich ihn nach Lösungen dafür.“ Er fügte nicht hinzu, daß er das Was-ist-es jedesmal krampfhaft änderte, wenn der TA *anfing*, sich zu bewegen. Ergebnis: 9 Abschnitte TA in 2 1/2 Stunden, der PC aufgeladen mit übergangener Ladung. Wenn er *nur* das getan hätte, was er sagte, hätte er TA gehabt.

Wenn sie nicht auftrat, muß die Tonarmaktion verhindert worden sein! Daß sie einfach „nicht auftrat“, das gibt es nicht.

Zur Bestätigung, daß es Auditoren gibt, die zu begierig sind, selbst die Itsa-Linie in zu bekommen, und den PC daran hindern, kann die Marotte angeführt werden, das Meter als Ouija-Brett zu verwenden. Der Auditor stellt ihm fortlaufend Fragen und fragt niemals den PC. Und viele Abschnitte TA sind im Eimer. „Ist dieses Item ein Terminal?“, fragt der Auditor das Meter. Warum nicht den PC fragen? Wenn man den PC fragt, bekommt man ein Itsa: „Nein, ich glaube, es ist ein Optterm, weil“ und der TA bewegt sich.

Um Ihnen nun eine Vorstellung davon zu geben, wie idiotisch einfach es ist, eine Itsa-Linie beim PC in zu bekommen, versuchen Sie mal folgendes:

Starten Sie die Sitzung und lehnen Sie sich einfach zurück und schauen Sie den PC an. Sagen Sie absolut nichts. Sitzen Sie einfach da und schauen Sie den PC an. Der PC wird natürlich anfangen zu erzählen. Und wenn Sie gerade nur ab und zu nicken und Ihren Auditorenbericht unaufdringlich auf dem Laufenden halten, so, daß das Itsa nicht abgeschnitten wird, werden Sie einen PC haben, der erzählt, und die meiste Zeit über gute TA. Beenden die Sitzung, wenn 2 1/2 Stunden vorüber sind. Addieren Sie die erzielte TA, und Sie werden normalerweise feststellen, daß es weit mehr war als in früheren Sitzungen.

TA-Aktion muß, wenn sie nicht vorhanden ist, verhindert worden sein! Sie bleibt nicht einfach aus.

Aber das ist nicht etwa bloß ein Trick. Es ist eine unerläßliche und wertvolle Regel, um TA zu erzielen.

Regel: Ein schweigender Auditor lädt zu Itsa ein.

Dies ist jedoch nicht immer angebracht. Wenn man mit R4 oder R3R oder R4N arbeitet, läßt der schweigende Auditor den PC über die gesamte Zeitspur Itsa machen und verursacht Über-Restimulation, die die TA absperrt. Aber bei den niedrigeren Auditingstufen ist es eine übliche Aktion, durch Schweigen zu Itsa einzuladen.

Bei den Scientology-Stufen I, II und III schweigt der Auditor in der Sitzung im Verhältnis meist viel länger als er oder sie spricht - ungefähr 100 Schweigen zu 1 Sprechen. Sobald man jedoch zum Stufe-IV-Auditing kommt, das sich wirklich an die GPMs des PCs richtet, muß der Auditor flott und geschäftig sein, um TA zu erzielen; und ein schweigsamer, träger Auditor kann den PC verpfuschen und sehr wenig TA erzielen. Dies gehört alles unter die Überschrift „die Aufmerksamkeit des PCs kontrollieren“. Jede Auditingstufe lenkt die Aufmerksamkeit des PCs ein bißchen stärker als die vorige, und der Sprung von Stufe III zu Stufe IV ist gewaltig.

Stufe I kontrolliert praktisch gar nicht. Die Regel über den schweigenden Auditor wird in vollem Umfang angewendet.

Stufe II nimmt die Ziele des PCs für Leben und Livingness (oder die Sitzungsziele) als Thema für das Itsa des PCs und läßt den PC laufen, wobei der Auditor nur eingreift, damit der PC damit fortfährt, Lösungen, Versuche, Erledigtes und Entscheidungen in bezug auf seine Ziele für Leben und Livingness oder seine Sitzungsziele zu nennen, anstatt von Schwierigkeiten und Problemen und darüber zu meckern.

Stufe III fügt die *rasche* Suche (mittels TA-Assessment) nach dem Dienstfaksimile hinzu (vielleicht 20 Minuten in 2 1/2 Stunden) und führt den PC dann mit R3SC-Prozessen in es hinein. Die Regel lautet hier, daß wenn die gefundene Sache, die den TA bewegte, nicht andere, sondern den PC ins Unrecht setzen würde, sie ein Oppterm-Lock ist, und dann prepcheckt man sie. (Die beiden obersten RIs des PT-GPMs des PCs sind das Dienstfaksimile. Eines ist ein Terminal, das des PCs, und das andere ist ein Entgegengesetztes Terminal. Beide haben Tausende von Lock-RIs. Jedes Paar von Lock-RIs zählt als ein Dienstfaksimile, das TA ergibt.) Ein guter *langsamer* Prepcheck, aber dennoch ein Prepcheck. Ob man nun Recht-Unrecht-Beherrschen-Überleben (R3SC) oder Prepchecken läuft (die einzigen beiden Prozesse, die verwendet werden), man läßt den PC wirklich antworten, bevor man bestätigt. Auf eine Frage mögen 50 Antworten kommen! Das heißt, daß ein Was-ist-es vom Auditor 50 Itsas vom PC erzielt.

Bei Stufe-IV-Auditing sehen wir den Auditor, wie er den PC ruhig mit RIs und Listen Itsa machen läßt, aber der Auditor geht dabei ran wie eine kleine Dampfmaschine und findet RIs, RIs, RIs, Ziele, RIs, RIs, RIs. Denn die Gesamt-TA in einer *R4-Sitzung* ist nur proportional zur Zahl der gefundenen RIs, ohne Schnitzer, falsche Ziele oder andere Fehler, die TA-Aktion wegnehmen.

Je höher also die Stufe, desto mehr Kontrolle über die Aufmerksamkeit des PCs. Aber in dem Maße, wie man wieder auf die niedrigeren Stufen zurückgeht, benötigen die angewandten Prozesse immer weniger Kontrolle, weniger Tätigkeit des Auditors, um TA zu erhalten. Die Stufe ist so ausgearbeitet, daß sie bei diesem Niveau von Kontrolle TA hervorbringt.

Und wenn die Aktion des Auditors weiter geht, als es bei den niedrigeren Stufen nötig ist, dann wird die TA pro Sitzung verringert.

ÜBER-RESTIMULATION

Wie man in einem anderen Bulletin und in den Vorträgen vom Sommer und Herbst 1963 finden kann, ist dasjenige, was einen TA zum Einfrieren bringt, die *Über*-Restimulation. **Die Regel lautet: Je weniger aktiv der TA, desto mehr Über-Restimulation ist vorhanden. (Wenn es auch so sein kann, daß die Restimulation fehlt.)**

Daher muß ein Auditor, der einen PC mit geringer TA-Aktion auditiert (weniger als 20 TA-Abschnitte abwärts in einer 2 1/2-stündigen Sitzung), aufpassen, daß er seinen PC nicht über-restimuliert (oder daß er den PC sanft restimuliert). Dies gilt für alle Stufen. Auf Stufe IV wird daraus: Finden Sie nicht das nächste Ziel, zapfen Sie von dem GPM, an dem Sie gerade arbeiten, alle mögliche Ladung ab. Und auf Stufe III wird daraus: Finden Sie nicht zu viele neue Dienstfaksimiles, bevor Sie die TA von dem abgezapft haben, was Sie bereits haben. Und auf Stufe II wird daraus: Tändeln Sie nicht mit einer neuen Krankheit herum, bevor der PC nicht das Gefühl hat, daß die Lumbosis, mit der Sie angefangen haben, vollständig gehandhabt ist. Und auf Stufe I wird daraus: „Überlassen Sie dem PC das Reden.“

Über-Restimulation ist das ernsteste Problem des Auditors.

Unter-Restimulation bedeutet einfach, daß ein Auditor die Aufmerksamkeit des PC auf gar nichts lenkt.

Die Quellen von Restimulation sind:

1. Die Umwelt von Leben und Livingness. Dies ist alltägliche Welt des PCs. Der Auditor handhabt dies mit Itsa oder mit den „Großen ‘Seit’-Mittelrudimenten“ und sogar dadurch, daß er etwas im Leben des PC ordnet oder verändert, indem er dem PC einfach sagt, daß er dies oder jenes während eines Intensives unterlassen soll, oder den PC sogar dazu bringt, für eine Zeit seinen Wohnsitz zu ändern, wenn der die Quelle ist. Dies wird unterteilt in Vergangenheit und Gegenwart.
2. Die Sitzung und ihre Umgebung. Dies wird gehandhabt, indem man Itsa über das Thema „Sitzungsumgebungen“ macht, und auf andere Weise. Dies wird unterteilt in Vergangenheit und Gegenwart.
3. Das Themengebiet der Scientology. Dies wird gehandhabt, indem man die alte Scientology Liste Eins assessiert (mittels TA-Bewegung) und auf das, was man findet, Itsa machen läßt oder es prepcheckt.
4. Der Auditor. Dies wird gehandhabt durch „Was wärest du bereit, mir zu erzählen?“, „Mit wem zu sprechen wärest du bereit?“ und andere solche Dinge, über die der PC Itsa machen kann. Dies wird unterteilt in Vergangenheit und Gegenwart.

5. Dieses Leben. Dies wird gehandhabt durch langsame Assessments und mengenweise Itsa auf das, was man findet, *immer wenn man während des langsamen Assessments feststellt, daß es den TA bewegt.* (Auf den Stufen I bis III nullt man keine Liste oder wühlt sich durch zehn Stunden Listing und Nulling, um irgend etwas zu finden, über das Itsa gemacht werden kann. Man sieht, was den TA bewegt und zapft das Itsa daraus *auf der Stelle* ab.
6. Der Fall des PCs. Auf den Stufen I bis III wird dieser nur indirekt gelaufen, wie oben angegeben.

Und zusätzlich zu den obigen Aktionen kann man jede dieser Sachen oder das, was man findet, mit einem langsamen Prepcheck handhaben.

LISTE ZUM ASSESSIEREN

Assessieren Sie die folgende Liste auf TA-Bewegung hin:

- Die Umgebung, in der du lebst.
- Die Umgebungen, in denen du früher gelebt hast.
- Unsere Umgebung hier.
- Frühere Umgebungen bei Auditing oder Behandlung.
- Dinge im Zusammenhang mit der Scientology (Scientology Liste Eins).
- Ich als dein Auditor.
- Frühere Auditoren oder Praktizierende.
- Deine persönliche Geschichte in diesem Leben.
- Ziele, die du dir selbst gesetzt hast.
- Dein Fall.

Auf Stufe II veranlaßt man den PC einfach, Ziele für Leben und Livingness und Sitzungsziele zu setzen, oder man nimmt diejenigen von alten Berichtsformularen und läßt sich die Entscheidungen, Aktionen, Überlegungen usw., die im Zusammenhang mit diesen Zielen stehen, als Itsa geben, wobei man jedes einzelne einigermaßen gründlich von TA säubert. Man nimmt gewöhnlich das Ziel, an dem der PC am meisten interessiert zu sein scheint (oder in bezug auf das er in Apathie gegangen ist), da es sich herausstellen wird, daß dies die meiste TA hervorbringt.

Was Sie auch immer mittels TA assessieren: wenn Sie es einmal haben, dann holen Sie die TA heraus, bevor Sie es fallen lassen. Und schneiden Sie das Itsa nicht ab.

MABSTAB FÜR AUDITOREN

Die Fertigkeit eines Auditors wird direkt gemessen durch die Menge an TA, die er oder sie erzielen kann. Von den PCs ist keiner schwieriger als der andere. Jeder PC kann dazu gebracht werden, TA hervorzubringen. Aber einige Auditoren schneiden die TA mehr ab als andere.

Außerdem - nebenbei gesagt - kann ein Auditor die TA nicht fälschen. Es steht dem PC nach einer Sitzung im Gesicht geschrieben. Jede Menge TA = strahlender PC. Wenig TA = matter PC.

Und Körperbewegungen zählen nicht. Extreme Körperbewegungen können bei einigen PCs einen Abschnitt TA produzieren! Einige PCs versuchen, sich durch ihren Weg zu Clear zu räkeln! Ein guter Weg, um einen TA-bewußten PC zu kurieren, der Körperbewegungen macht, besteht darin zu sagen: „Ich kann keine TA registrieren, die verursacht wird, während du dich bewegst.“

Wie Sie vielleicht schon vermutet haben werden: Am *Fall* des PCs tut sich nicht viel, bis er mit R4-Prozessen gelaufen wird. Aber die Destimulation des Falles kann einige erstaunliche Veränderungen in der Beingness bewirken. Ausrasten ist die Hauptaufgabe der Stufen I bis III. Aber Ladung, die vom Fall weg ist, ist Ladung, die weg ist. Bevor er nicht destimuliert ist, kann ein Fall keine Raketenanzeige bekommen oder dem Auditor ein gültiges Ziel präsentieren. Die Stufen I bis III bringen einen Buch-Eins-Clear hervor. Die Stufe R4 bringt einen OT hervor. Aber es ist notwendig, den Fall herzurichten (zu klären), bevor man R4 laufen kann. *Und* ein Auditor, der mit den Stufen I bis III nicht umgehen kann, würde mit Sicherheit nicht fähig sein, die „Einmannkapellen-Prozesse“ auf Stufe IV zu laufen. Werden Sie also gut auf den Stufen I bis III, bevor Sie die Stufe IV auch nur studieren.

DAS ERSTE, WAS MAN LERNEN MUß

Mit langsamem Assessment ist gemeint, daß man den PC Itsa machen läßt, während man assessiert. Dies setzt sich zusammen aus *rascher Aktion des Auditors*, sehr lebhaft, um etwas zu bekommen, was den TA bewegt, und danach schalten Sie unmittelbar um und lassen den PC Itsa machen, wobei Sie still sind! Die Langsamkeit besteht zur Gänze aus Aktion. Es braucht Stunden um Stunden, um ein altes PC-Assessment-Formular auf diese Weise zu laufen, aber der TA *fliegt*.

Das eigentliche Auditing auf Stufe III sieht so aus: Der Auditor geht wie verrückt über eine Liste oder ein Formular, wobei er die ganze Zeit ein Auge auf dem TA hat. Bei der ersten Bewegung des TAs (die nicht durch Körperbewegung verursacht worden ist) geht der Auditor, wenn überhaupt, ein ganz klein wenig weiter, lehnt sich dann zurück und schaut den

PC einfach nur an. Der PC löst sich davon, sieht, wie der Auditor wartet, und fängt an zu sprechen. Der Auditor notiert unauffällig den TA und nickt ab und zu. Nach ein paar Minuten oder nach einer Stunde erstirbt die TA-Aktion. Sobald der TA den Eindruck macht, daß nicht mehr viel Aktion aus ihm herauszuholen ist, setzt sich der Auditor auf, läßt den PC das beenden, was er oder sie gerade sagt und wird wieder aktiv, aktiv, aktiv. Aber *keine* Aktion des Auditors unterbricht die TA-Aktion. Auf den Stufen I bis III wird keine Assessmentliste fortgesetzt, nachdem man eine TA-Bewegung gesehen hat, bis *diese* TA-Bewegung gehandhabt ist.

Während eines Assessments der Scientology Liste Eins geht man die Liste durch, bis sich der TA bewegt (nicht aufgrund von Körperbewegung). Dann - weil ein TA ein Ziel nicht sehr genau angibt - überprüft der Auditor die ein oder zwei Items über dem, wo er die TA zuerst sah, wobei er beim PC auf Interesse *und* TA achtet, durchstreift dieses Gebiet, bis er sicher ist, was den TA in Bewegung gesetzt hat, und zapft davon dann TA durch Itsa oder Pre-check ab.

Ja, sagen Sie, aber wendet der Auditor beim PC denn keine TRs an? Verhältnis von Fragen zu Antworten eins zu eins? **Nein!**

Lassen Sie den PC das beenden, was der PC sagt. Und lassen Sie den PC damit zufrieden sein, daß der PC es gesagt hat, ohne einen Haufen Geschnatter darüber.

Wenn der TA sich nicht bewegt, dann ist das für den Auditor ein Signal zu handeln.

Wenn der TA sich bewegt, dann ist das für den Auditor ein Signal, nicht zu handeln.

Nur der Auditor kann die TA-Bewegung abmurksen. Wenn der TA also beginnt, sich zu bewegen, dann hören Sie auf zu handeln und fangen Sie an zuzuhören. Wenn der TA aufhört, sich zu bewegen oder kurz davor zu sein scheint, dann hören Sie auf zuzuhören und fangen Sie wieder an zu handeln.

Handeln Sie nur, wenn sich der TA relativ wenig bewegt. Und handeln Sie dann gerade genug, um ihn wieder in Gang zu bringen.

Wenn Sie nun *nur dies* lernen können, so wie es hier angegeben ist: zu handeln, wenn es keine TA gibt und nicht zu handeln, wenn es TA gibt, dann können Sie den ersten Schritt in Richtung darauf unternehmen, gute TA bei Ihrem Preclear zu bekommen.

Damit erkaufen Sie sich Muße, um sich das anzuschauen, was passiert. Mit einem halben Hundert Regeln und Ihrer eigenen Verwirrung, über die Sie sich Sorgen machen, oben drein, werden Sie niemals einen Anfang finden. Um also damit anzufangen, TA bei Ihrem PC zu bekommen, lernen Sie als erstes den Trick des einladenden Schweigens. Beginnen Sie einfach die Sitzung und sitzen Sie erwartungsvoll da. Sie werden einiges an TA bekommen.

Wenn Sie das gemeistert haben (und Welch ein Kampf ist es, nicht zu handeln, handeln, handeln und zehnmal so tatkräftig zu erzählen wie der PC), dann gehen Sie weiter zum nächsten Schritt.

Behandeln Sie die gesamte obenstehende Liste der primären Quellen für Über-Restimulation, indem Sie nach Lösungen dafür fragen.

Lernen Sie, TA-Aktion in dem Moment zu entdecken, wo sie auftritt, und zu bemerken, was der PC gerade in diesem Augenblick gesagt hat. Koordinieren Sie diese zwei Tatsachen - der PC redet über etwas und der TA bewegt sich. Das ist Assessment auf den Stufen I bis III. Einfach nur das. Sie sehen, daß sich der TA bewegt, und setzen es in Bezug zu dem, was der PC gerade in diesem Moment sagt. Und dann wissen Sie, daß der PC TA-Aktion bekommt, wenn er über „Käfer“ spricht. Schreiben Sie das in Ihren Bericht. **Aber** lenken Sie die Aufmerksamkeit des PCs ansonsten nicht darauf, da er inzwischen schon TA auf ein anderes Thema bekommt. Dieser PC bekommt *auch* TA auf Käfer. Sammeln Sie fünf oder zehn von diesen merkwürdigen Stückchen zusammen, ohne dabei etwas anderes mit dem PC zu tun, als ihn über die Sachen reden zu lassen.

Ein paar Sitzungen später wird dann der PC, wenn er oder sie fertig ist, alles über die hauptsächlichste Ursache von Über-Restimulation erzählt haben, die Sie mit ihm oder ihr hoffentlich nur so behandelt haben, daß Sie den PC einfach gestartet haben. Aber jetzt werden Sie eine Liste mit einigen anderen Sachen haben, die TA hervorbringen. **Mit derjenigen Sache auf dieser Liste, die der heißeste Produzent für TA ist, werden Sie das Ziel des PCs bekommen, denn dies ist sein Dienstfaksimile.** Jetzt können Sie bei diesem PC TA nach Belieben bekommen. Alles, was Sie machen müssen, ist Itsa über eines dieser Themen in Gang zu bringen.

Irgendwelche TA ist das einzige Ziel der Stufen I bis III. Es ist ganz wurst, wovon sie hervorgerufen wurde. Erst auf Stufe IV (R4-Prozesse) wird es sehr wichtig, worauf Sie TA bekommen (denn wenn Sie nicht präzise arbeiten, werden Sie auf Stufe IV *gar keine* TA bekommen).

Von Stufe I bis III hängt das Glück des PCs oder das Maß seiner Erholung nur von diesem hin- und herwogenden Tonarm ab. Wieviel wogt er hin und her? Genau soviel Fortschritt macht der Fall. Erst auf Stufe IV kümmern Sie sich darum, in bezug auf was er wogt.

Auf den Stufen I bis III sind Sie als Auditor so gut, wie sie TA beim PC erzielen können, und das ist alles. Und auf Stufe IV werden Sie nur in dem Maße TA bekommen, wie sie ganz präzise mit den richtigen Zielen und RIs am richtigen Ort arbeiten und diejenigen, die Sie nicht wollen, untätig und ungestört liegenbleiben.

Ihr Feind ist die Über-Restimulation des PCs. In dem Moment, in dem der PC in mehr Ladung hineingeht, als über die er oder sie leicht Itsa machen kann, wird der TA langsamer! Und in dem Moment, in dem der PC in der Über-Restimulation ertrinkt, bleibt der TA stehen - klonk! Jetzt ist Ihr Problem, daß Sie den Fall korrigieren müssen. Und das ist schwieriger, als von vornherein TA zu bekommen.

Ja schon, sagen Sie, aber wie *fängt* man damit *an*, „eine Itsa-Linie in zu bekommen“? „Was *ist* ein Itsa?“

Nun gut - kleines Kind kommt ins Zimmer. Sie sagen: „Was macht dir Kummer?“ Das Kind sagt: „Ich mach mir Sorgen über Mami, und ich krieg’ Papi nicht dazu, mit mir zu reden, und...“ **Keine TA.**

Dieses Kind sagt über nichts, daß es *das* ist. Dieses Kind sagt: „Verwirrung, Chaos, Sorgen.“ Keine TA. Das Kind spricht in Optterms.

Kleines Kind kommt ins Zimmer. Sie sagen: „Was ist in diesem Zimmer?“ Das Kind sagt: „Du und Couch und Teppich...“ Das ist Itsa. Das ist TA.

Nur in R4, wo Sie genau an den GPMs des PCs arbeiten und dem PC erlaubt wird, zu sagen, daß es ist oder daß es nicht ist, können Sie gute TA aus Listing und Nulling holen. Und sogar dann kann das Versäumnis, den PC sagen zu lassen, daß es das ist, die TA gewaltig reduzieren.

Der Auditor sagt: „Du hast jedesmal TA-Bewegung bekommen, wenn du Häuser erwähnt hast. In diesem Leben, welche Lösungen hast du in bezug auf Häuser gehabt?“ Und da haben Sie die nächsten zwei Sitzungen ausgebreitet vor Ihnen liegen, mit jeder Menge TA, und Sie brauchen nichts zu tun, außer es aufzuzeichnen und ab und zu zu nicken.

DIE THEORIE DER TONARMAKTION

TA-Bewegung wird dadurch verursacht, daß die Energie, die in Verwirrungen enthalten ist, vom Fall wegbloßt. Die Verwirrung wird von aberrierten stabilen Daten festgehalten.

Das aberrierte (nicht den Tatsachen entsprechende) stabile Datum ist dafür da, um eine Verwirrung zurückzuhalten, aber in Wirklichkeit hat sich die Verwirrung dort überhaupt nur auf Grund einer aberrierten Betrachtung oder einem aberrierten Postulat entwickelt. Wenn Sie also den PC dazu bringen, diese aberrierten stabilen Daten zu as-isen, blowt die Verwirrung weg, und Sie erhalten TA.

Solange das aberrierte stabile Datum an Ort und Stelle ist, wird die Verwirrung (und ihre Energie) nicht fließen.

Fragen Sie nach Verwirrungen (Sorgen, Probleme, Schwierigkeiten), und Sie werden den PC einfach über-restimulieren, weil seine Aufmerksamkeit auf der Energiemasse liegt, nicht auf dem aberrierten stabilen Datum, das sie festhält.

Fragen Sie nach dem aberrierten stabilen Datum (Betrachtungen, Postulate, selbst Versuche oder Aktionen oder irgendein Knopf), und der PC wird es as-isen, die Verwirrung fängt an, als Energie (nicht als Verwirrung) abzufließen, und Sie erhalten TA.

Wenn Sie bloß alte Verwirrungen restimulieren, ohne die eigentlichen stabilen Daten zu berühren, die sie festhalten, bekommt der PC die Masse, aber keinen Release von ihr, und daher auch keine TA.

Der PC muß sagen: „Es ist ein_____“ (irgendeine Betrachtung oder Postulat), um die angestaute Energie zu befreien, die davon zurückgehalten wird.

Folglich ist der schwerste Fehler eines Auditors, der TA verhindert, dem PC zu erlauben, sich bei Verwirrungen aufzuhalten, ohne ihn dazu zu bringen, die Betrachtungen und Postulate, die die Verwirrungen festhalten, mit Gewißheit aufzugeben.

Und das ist „Itsa“. Es bedeutet, den PC sagen zu lassen, was dort ist, das dort hingestellt worden ist, um eine Verwirrung oder ein Problem zurückzuhalten.

Wenn der PC nicht bereit ist, zum Auditor zu sprechen, dann ist das dasjenige, über das Itsa zu machen ist - „Entscheidungen, die du über Auditoren getroffen hast“ zum Beispiel. Wenn es so aussieht, als wenn der PC nicht in dieser Umgebung auditiert werden kann, lassen Sie Itsa über frühere Umgebungen machen. Wenn der PC am Beginn der Sitzung eine Menge PTPs hat, bekommen Sie seine Lösungen für ähnliche Probleme in der Vergangenheit.

Oder Sie machen auf den Bereich von Verstimmung oder Interesse des PCs einfach einen langsamen Prepcheck.

Und Sie werden TA bekommen. *Mengenweise.*

Bis Sie sie zum Erliegen bringen.

Es gibt überhaupt keinen Grund, warum ein wirklich fachmännischer Auditor nicht jede Menge TA-Abschnitte abwärts pro 2 1/2 stündige Sitzung erhalten kann, indem er jede alte Sache läuft, die beim PC auftaucht.

Aber ein wirklich fachmännischer Auditor versucht nicht, Itsa über den PC zu machen. Er versucht, den PC dazu zu bringen, Itsa zu machen. Und darin liegt der Unterschied.

Ganz im Ernst, es ist einfacher, als Sie glauben.

L. RON HUBBARD

LRH:gw.cden

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
1812 19th Street, N.W., Washington 9, D.C.
37 Fitzroy Street, London W.1
HCO-BULLETIN VOM 15. OKTOBER AD8

ACC-CLEAR-VERFAHREN

AUSZUG

2 (c) *Feststellen von Problemen, falls es welche gibt*: Auditieren Sie: “Gibt es irgend-einen Ort, an dem du jetzt lieber wärst als hier?” Wenn das erledigt ist: “Gibt es einen Ort, an dem du sein *solltest*, anstatt hier zu sein?” Dies könnte ein gegenwärtiges Problem ans Licht bringen, das Sie dann mit “Für welchen Teil dieses Problems könntest du verantwortlich sein?” auditieren. Wenn der PC zu beunruhigt oder besorgt ist, um dies zu machen, oder wenn Two-Way-Comm seine Havingness stark beeinträchtigt, dann auditieren Sie “Tatsächliche Havingness”: “Schau dich hier um und finde etwas, das du hast.” Wenn Sie dies verlassen können: “Schau dich hier um und finde etwas, das du bestehen lassen würdest.” Wenn Sie dies verlassen können: “Schau dich hier um und finde etwas, dem du erlauben würdest, zu verschwinden.” Kehren Sie dann wieder zur ersten Anweisung zurück. (Die Reihenfolge kann umgekehrt werden. Einige Fälle müssen vielleicht 250 von der dritten Anweisung durchlaufen, bevor sie etwas für die erste oder zweite finden.) Tatsächliche Havingness kann gegenwärtige Probleme lösen, die immer und ausschliesslich drohende Verluste sind.

Wenn der Preclear schwer auditierbar zu sein scheint, sich “um Gunst bemüht”, zwanghaft in Übereinstimmung geht, hypnotisches Flattern der Augenlider zeigt oder im allgemeinen unnatürliches Verhalten hinsichtlich Sprechen oder Nichtsprechen an den Tag zu legen scheint, können Sie ihn in Session bringen und das gegenwärtige Problem am schnellsten dadurch zu fassen bekommen, dass Sie sich für das folgende wirklich Zeit nehmen: “Welche Frage sollte ich dir nicht stellen?” Behandeln Sie dies am E-Meter mit Two-Way-Comm und stellen Sie die Frage dann erneut usw., bis der PC wirklich mit dem Auditor spricht. Mit der Handhabung von gegenwärtigen Problemen oder Problemen überhaupt wird das Ziel verfolgt, den PC in Session zu bekommen. Das Ziel von “Welche Präge sollte ich dir nicht stellen?” ist nicht, die Geheimnisse des PCs zu erfahren, sondern ihn dazu zu bringen, frei zum Auditor zu sprechen. Allein dies bei einem PC zu erreichen, der bislang keine Portschritte machte, ist eine grosse Sache und wird ihm mehr zu künftigen Portschritten verhelfen als alles andere. *Bringen Sie den PC dazu, ehrlich mit Ihnen zu sprechen.*

Greifen Sie dann gegenwärtige Probleme direkt auf: “Hast du ein gegenwärtiges Problem?” Der Preclear sagt ja, aber die Nadel am E-Meter rührt sich nicht. Stellen Sie die Präge ein paar weitere Male – zur Abwechslung können Sie sagen: “Gibt es irgend etwas, worüber du dir Sorgen machst?” Wenn die Nadel immer noch kein Fallen zeigt, vergessen Sie es. **wenn die Nadel fällt**, verfolgen Sie es, und *behandeln Sie nur das Problem, das am E-Meter ein Fallen der Nadel ergibt*. Behandeln Sie keine Probleme, die kein Fallen der Nadel erge-

ben. Behalten Sie Ihr Auge auf dem E-Meter, während Sie beim PC gegenwärtige Probleme behandeln. Gehen Sie auf das ein, was ein Fallen der Nadel ergibt, auf nichts anderes. Der PC kann seine Probleme nicht konfrontieren, daher verschwindet das Fallen der Nadel leicht, kommt zurück und zeigt sich erneut. Das kann den Auditor arg hereinlegen, wenn er sein E-Meter nicht beobachtet und nicht nur das zum Behandeln und Besprechen aufgreift, was ein Fallen der Nadel ergibt. (Anmerkung: Wenn das E-Meter eine “Stage-Four”-Nadel zeigt (müßiges Hin – und Herbewegen der Nadel, nicht frei, und der PC kann die Nadel am E-Meter nicht beeinflussen, die hochschwingt, *feststeckt*, fällt, usw., in diesem Muster; eine “Stage-Four”-Nadel bleibt am äusseren Ende ihrer Schwingung stecken, eine freie Nadel tut dies nicht] oder zu sehr feststeckt, um bei einem Problem überhaupt einen Fall zu zeigen, gehen Sie auf Nummer Sicher und auditieren Sie “Tatsächliche Havingness” oder “Verbunden-sein”).)

Diese exakte Methode zum Behandeln von gegenwärtigen Problemen kann ein ganzes Intensiv ausfüllen.

Anweisung (wenn das Problem lokalisiert ist): “Beschreibe mir jetzt das Problem.” Stellen Sie sicher, dass der PC dies tut. **Akzeptieren sie jede Version, die der PC ihnen gibt, aber verfolgen sie nur die Version, die am E-Meter einen Fall ergibt.** Zeigt also eine Version ein Fallen der Nadel, dann auditieren Sie das folgende zwei bis fünf Anweisungen lang: “Für welchen Teil dieses Problems könntest du verantwortlich sein?” Dann – je nachdem, ob nun der Fall am E-Meter verschwindet oder nicht – sagen Sie: “Beschreibe mir jetzt dieses Problem.” Wenn das nun beschriebene Problem keinen Fall erzeugt, glauben und akzeptieren Sie es, aber behandeln Sie es nicht, sondern sagen Sie abermals: “Beschreibe mir jetzt dieses Problem.” Wenn Sie diese Art der Problemhandhabung beherrschen, wenn Sie den PC dazu gebracht haben, wirklich mit Ihnen zu sprechen, dann können Sie einen Fall damit praktisch klären, da dies die *Untergangs-Postulate* – jenen Krieg gegen Verbesserung – aus dem Fall entfernt. Hier ist die Skala der Untergangs-Probleme von unten an aufwärts: Wie bewusstlos werden? – Wie nichts fühlen? – Wie geisteskrank werden? – Wie entkommen? – Wie sterben? – Wie sich seiner Verantwortlichkeiten entledigen, damit man sterben kann? – Wie sich nicht kümmern? – Wie etwas aushalten? – Wie sich verbessern? – Wie leben? – Wie besser leben? Es gibt noch Zwischenstufen. Das grundlegende Problem ist ein “Ob?” (alle Probleme sind “Ob?” oder “Wie?”): *Ob man überleben oder unterliegen (untergehen)_soll*. Entscheidungen fürs eine oder andere sind, wenn sie zwanghaft sind, das stabile Datum im Zentrum grösserer Verwirrungen. Wenn ein PC in starken Untergangs-Postulaten steckt, dann sind seine Ziele und die des Auditors entgegengesetzt. Preclears, die sich nicht verbessern, *versuchen* also nicht einmal, sich zu verbessern, egal wie sehr sie dies auch beteuern mögen. Mit dem Obigen kann daher der ganze Fall auditiert und gehandhabt werden, vorausgesetzt, es wird von Zeit zu Zeit auch etwas Havingness gemacht.

Dies ist in kurzen Worten, was mit gutem Auditieren von gegenwärtigen Problemen erreicht wird.

Denken Sie daran, dass ein Problem kein Zustand oder Terminal ist. Es ist ein “Wie” oder ein “Ob”. Es ist eine Doingness, keine Person. “Meine Frau” ist keine Antwort auf eine Frage nach einem gegenwärtigen Problem. “Wie kann ich mit meiner Frau leben?” ist ein Problem. “Ob ich mit meiner Frau leben soll oder nicht” ist ein Problem. “Die Krankheit mei-

ner Frau” ist kein Problem. “Wie kann die Krankheit meiner Frau kuriert werden?” – das ist ein Problem.

Manchmal wird ein PC auf einen alten stabilen Entschluss zu seinem Problem zurückkommen und sagen, dass es für ihn jetzt kein Problem mehr sei. Der Auditor darf das nicht glauben. Er möchte wissen, “Warum?”, bis der PC die alte Lösung los ist und mit dem Beschreiben der Probleme fortfahren kann.

Wie soll er auditiert werden? Wie bleibt er in Session? Ob dem Auditor wirklich die Interessen des PCs am Herzen liegen? Es ist völlig in Ordnung, sich nach solchen gegenwärtigen Problemen zu erkundigen.

Um ein Problem wirklich vollständig flat zu machen, auditiert man nicht “verantwortlich für”, sondern “Erfinde zu diesem Problem ein Problem von vergleichbarer Grössenordnung”. Es wird genau wie oben auditiert, doch gibt man bei jeder Version, die vom PC geliefert wird, mehr Anweisungen. Das ist die Anweisung für ein Problem, wenn Sie es ein für allemal flat kriegen wollen. Verlieren Sie diesen Prozess bzw. diese Anweisung nicht aus Ihrem Repertoire.

L. Ron Hubbard

ZWEIWEG-KOMMUNIKATION

PROBLEME UND GEGENWÄRTIGE PROBLEME

DAS GEGENWÄRTIGE PROBLEM

Erster Schritt – *Einen geladenen Bereich finden:*

- ◆ Gibt es irgendeinen Ort, an dem du eher sein solltest als hier?
- ◆ Gibt es irgendeinen anderen Ort, an dem du lieber sein würdest als hier?
- ◆ Gibt es etwas in deinem Leben, dem du deine Aufmerksamkeit widmen musst?
- ◆ Gibt es etwas in deinem Leben oder deiner Umgebung, von dem du deine Aufmerksamkeit wegbekommen musst?

Zweiter Schritt – *Untersuchen des geladenen Bereichs:*

- ◆ Gibt es da irgend etwas, was dir Sorgen macht?
- ◆ Gibt es da irgend etwas, was dir eine Schwierigkeit bereitet, die du gerne lösen möchtest?
- ◆ Gibt es da irgend etwas, was das Leben ein wenig mühselig macht?
- ◆ Stehst du kurz davor, irgend etwas zu verlieren?
- ◆ Gibt es irgend etwas, was du gerne verändern möchtest?
- ◆ Was verhindert am stärksten, das du Dinge haben kannst?

Den PC am Sprechen halten – Grundlegende Fragen

- Erzähle mir darüber.
- Was denkst du, was es mit all dem auf sich hat?
- Inwiefern besorgt/stört/beschäftigt es dich?
- Wie würdest du beschreiben, was das ist, das diese Auswirkung auf dich hat?
- Geh das für mich noch einmal durch.
- Gib ihm das Problem wieder: „Habe ich das richtig verstanden?“
- Wenn du dir das näher anschaust, gibt es da irgend etwas, was du vorher noch nicht gesehen hast?
- Gibt es hier irgend etwas, was wir genauer untersuchen sollten?
- Wie bist du damit umgegangen (hast es in den Griff bekommen, hast es bewältigt)?

- Gibt es irgendeinen Aspekt an dieser Sache, den wir genauer anschauen müssen?
- Haben andere damit zu tun?
- Haben andere dir in Bezug darauf Ratschläge erteilt?

Den PC am Sprechen halten – Kommunikationsfragen

- Gibt es irgend etwas in Bezug auf _____, das zu sagen du zurückgehalten hast?
- Was würdest du über dieses Problem sagen, wenn du könntest?
- Gibt es irgend etwas, was du gerne gesagt hättest, wenn es keinen Konflikt verursacht hätte?
- Gab es zu jener Zeit Dinge, die zu sagen du dich gehemmt (unterdrückt, zurückgehalten) gefühlt hast?
- Gab es etwas, was du sagen wolltest, wozu du nie die Gelegenheit hattest?
- Hast du jemand anderen davon abgehalten, etwas darüber zu sagen?
- Gab es etwas, dem keiner zuhören wollte?
- Gab es irgend etwas, von dem du nicht wolltest, dass ein anderer es sagt?
- Gab es Dinge, über die du etwas sagen wolltest, aber wo du das Gefühl hattest, du solltest es besser nicht tun?
- Gab es Dinge, die du versucht hast zu sagen / zum Ausdruck zu bringen, die ungehört blieben oder ignoriert wurden?
- Gibt es Dinge, die du versucht hast, darüber zu sagen (zum Ausdruck zu bringen) (zu erklären), aber du wurdest nicht gehört oder nicht verstanden?
- Gab es in Bezug darauf Dinge, bei denen du dich gehemmt fühltest, sie zu sagen?
- Gab es Zeiten, als du gehofft (gewünscht) hast, dass andere dies nicht zur Sprache bringen würden?
- Hast du das Gefühl, in Bezug auf dieses Thema ignoriert worden zu sein?
- Hast du dir überlegt, dies mit anderen zu besprechen, es aber dann nicht gemacht?
- Gibt es Leute, mit denen du versucht hast, darüber zu sprechen?
- Gibt es Kommunikationen, die damit zu tun haben, von denen du denkst, dass andere sie zurückgehalten haben?
- Hast du zurückgewiesen, was andere dir darüber zu erzählen versucht haben?
- Hast du versucht, deine Ansichten darüber irgend jemandem zu erklären?
- Hast du versucht, dies mit anderen zu besprechen? Wie ging das?
- Haben andere versucht, dich in Bezug darauf irgend etwas glauben zu machen?
- Gab es etwas, was du darüber herausfandest, was schwer zu glauben war?

Den PC am Sprechen halten – Kommunikationsfragen, erweitert

- Gab es irgendwelche Kommunikationen in Bezug darauf, die:
 - zurückgehalten
 - gehemmt
 - verboten
 - behindert
 - in Schach gehalten
 - blockiert
 - abgewürgt
 - Mundtot gemacht
 - unterdrückt
 - verhindert wurden?

Den PC am Sprechen halten – Kommunikationsfragen, die nach Withholds fragen

- Gab es irgendwelche Kommunikationen in Bezug darauf, die:
 - geheim gehalten
 - verborgen
 - versteckt
 - zurückgehalten
 - zensiert
 - zunichte gemacht
 - abgewertet wurden?
- Haben Versuche von dir, darüber zu sprechen:
 - etwas enthüllt?
 - etwas aufgedeckt?
- Kannst du beschreiben, was das Problem ist (die Schwierigkeit / der Ärger / das, was schwer zu tun ist / das Dilemma)?

Anmerkung: Wenn der PC zu weit in Bedeutungen oder theoretische Überlegungen hineingeht, frage:

- „Wie hat sich das in deinem Leben manifestiert?“

WIE MAN EIN ANZEIGENDES PROBLEM HANDHABT

PHASE I

- Was denkst du, worum es bei dem allem geht?
- Wie hat das dein Leben beeinflusst?
- In welcher Hinsicht macht dir dies Sorgen/Ärger/Gedanken?
- Wie würdest du das beschreiben, was es ist, was diese Wirkung auf dich hat?
- Hat es irgendeine Kommunikation darüber gegeben, bei der du dich gehemmt gefühlt hast, sie auszusprechen?
- Wie bist da damit umgegangen (zurechtgekommen, hast es gehandhabt)?
- Haben andere damit zu tun?
- Haben andere dir Ratschläge über diese Sache gegeben?

An irgendeinem Punkt in seinen Sitzungen wird er genug Kommunikation in gebracht haben, um anzufangen, wirkliche Probleme zu identifizieren.

- Kannst du beschreiben, was genau das Problem ist? (die Schwierigkeit/der Ärger/die Sache, die zu machen schwer ist /das Dilemma usw.)

Wenn es als Problem zu beschreiben für den PC nicht erreichbar ist, fahre einfach mit 2WC-Fragen bezüglich dem Bereich, über den er sich Sorgen macht, auf einem niedrigen Gradienten fort:

- Gibt es irgendeinen Teil davon, den wir genauer untersuchen sollten?
- Hat es Kommunikation darüber gegeben, die zurückgehalten oder unterdrückt wurde?
- Hat es irgend etwas gegeben, was du versucht hast, anderen zu sagen, aber niemand hat zugehört?
- Lass uns dies noch einmal so detailliert wie möglich durchgehen.
- usw.

Dann versuche, das Problem definieren zu lassen:

- In Ordnung, lass uns dieses Problem noch einmal durchsprechen und lass uns sehen, ob wir nicht genau herausfinden können, was für eine Art Problem es ist, und was das Problem genau ist.
- Es gibt zwei Arten von Problemen – „Wie ...?“ und „Ob ...?“ Welches ist deines?

Man kann diesen Bereich diskutieren. Ich benutze manchmal ein Beispiel, um zu zeigen, wie man ein Problem identifiziert. Z.B. sagt der PC:

Pc: Das Problem ist meine Frau!

Aud: Nein – dies ist kein Problem, es ist eine Aussage über eine Tatsache – du hast eine Frau.

Pc: Gut! Meine Frau möchte mich verlassen!

Aud: Das ist näher dran, aber immer noch kein Problem.

Pc: Na gut, ich möchte nicht, dass sie mich verlässt!

Aud: Jetzt kommen wir der Sache auf die Schliche.

Pc: Wie ich meine Frau davon abhalten kann, mich zu verlassen?

Aud: Aha – das IST ein Problem, nicht wahr?

Man kann sehen, wie eine Person versuchen wird, dies zu lösen, Figure-Figure darüber macht, sich darüber Sorgen macht usw.

Aud: So. Wie würdest du dein Problem im Sinne eines „Wie...“ oder eines „Ob...“ beschreiben?

Nimm was du bekommst – versuche, die Version zu bekommen, die am besten anzeigt – dann:

- Erzähle mir darüber!
- Was denkst du, hat es mit all dem auf sich?
- usw., wie in Phase I.

Man kann dem PC das Problem wiederholen: „Habe ich das richtig verstanden?“

Wenn ja und wenn es anzeigt, dann gehe mit forschenderen Fragen tiefer, gehe über zu Phase II:

PHASE II

- Wann hat das alles angefangen?
- Wie hat das angefangen?
- Was geschah in deinem Leben zu jener Zeit?
- Beschreibe deine Umgebung zu der Zeit, als es anfang.
- Wie bist du damit umgegangen (zurechtgekommen/hast es gehandhabt)?
- Bedauerst du irgend etwas daran?
- Gab es irgend etwas, was du sagen wolltest, wozu du aber nie die Gelegenheit hattest?
- Gab es Dinge, bei denen du dich davon abgehalten (zurückgehalten/unterdrückt) hast, sie jemandem darüber zu sagen?
- Gab es etwas, dem niemand zuhören wollte?
- Gab es irgend etwas, von dem du nicht wolltest, dass ein anderer es sagt?
- Was glaubst du, hätte in Bezug darauf unternommen werden sollen?
- Kannst du beschreiben, was das Problem (die Schwierigkeit, der Ärger, das, was zu tun schwer ist, das Dilemma) ist?
- Wie hat das dein Leben in Mitleidenschaft gezogen?
- Wie passt das alles mit dem Problem zusammen?
- Was passierte dann?

- Gab es irgend etwas Peinliches, was da vor sich ging?

Wenn keine Befreiung eintritt – überprüfe es natürlich, um sicherzustellen, dass das Problem korrekt formuliert ist.

Unterliegens-Version des Problems

ANMERKUNG: Wenn sich das Problem nicht leicht bis zu einem Release bringen lässt, dann überprüfe, ob es eine Unterliegensversion des Problems gibt. Ich habe diese Art von Erklärung verwendet:

„Oft sind diese Überlebensprobleme (z.B. wie kann ich meine Frau davon abhalten, mich zu verlassen) wie die Spitze eines Eisberges. Unterhalb der Wasseroberfläche ist die dunkle Seite – eine Version des Problems, die hässlich oder gemein ist. Wir nennen das die ‚Unterliegensversion‘ des Problems. Lass uns einmal schauen, ob es so eine gibt.

In Ordnung, lass uns dieses Problem noch einmal durchsprechen und schauen, ob wir nicht genau herausfinden können, welche Art von Problem es ist und was genau das Problem ist.

Es gibt zwei Arten von Problemen – ‚Wie ...‘ und ‚Ob...‘ Welche davon ist deines?“

„Gut, lass uns nun ein bisschen weiter in die Sache hineingehen.“ (Besteh weiter darauf, dass Ihr ein bisschen weiter in die Sache hineingeht.)

Der Auditor kann das Problem mit Vorschlägen testen:

- „Könnte es _____ sein?“ (Wie kann ich meine Frau loswerden, aber ihr Geld behalten?)

um dem PC eine Vorstellung zu geben, wonach er Ausschau hält. Bekomme das, das den größten Fall hat, arbeite die Unterliegensversion davon heraus, und fange an, Phase II-Fragen dazu zu stellen (den PC am Sprechen halten):

- Erzähl mir darüber
- Was glaubst du, was es mit all dem auf sich hat
- usw. (*Den PC am Sprechen halten*)

oder

- Für welchen Teil dieses Problems könntest du verantwortlich sein? 3-4 Anweisungen.

oder

- Erfinde ein Problem, das von vergleichbarer Größenordnung ist wie ... 3-4 Anweisungen.

dann überprüfe:

- Beschreibe jetzt das Problem.
- usw.

Nicht selten wird sich ein ARK-Bruch in dem Bereich zeigen, wo das Problem seinen Anfang hatte – wir verwenden das R2H-Assessment, um eine Befreiung zu erreichen.

Anmerkung: Bei brandneuen PCs habe ich festgestellt, dass sich solche Problem leicht bis zu einem Release bringen lassen, ohne dass man in die Unterliegensversion einsteigen muss. Es ist jedoch tatsächlich so, dass die ARK-Brüche sich nicht beheben lassen werden, wenn es bei dem Fall ein PTP in Restimulation gibt – wenn also das PTP sich nicht bis Release bringen lässt oder in der nächsten Sitzung wieder auftaucht, dann muss man eventuell die Unterliegensversion und andere Prozesse anwenden, um es in den Griff zu bekommen.

TECHNISCHES BULLETIN DER VORSTÄNDE

14. März 1971RA

Ausgabe II

Wiedervervielfältigen
Alle Scn Stufen

REVIDIERT UND WIEDERHERAUSGEGEBEN

ALS BTB AM 18. Dez. 1974.

NOCHMALS REVIDIERT 26. Feb. 1977

(Revidiert, um Absatz 13, Seite 3 zu streichen, der angab, den TA von 3.5/3.2 mit einer L1C herunterzubringen, was eine Verletzung von C/S Serie 44R C/S REGELN – PROGRAMMIEREN VON VORBEREITETEN LISTEN, wäre, und um Absatz 3, Seite 4 zu streichen gemäss den Verbesserungen vom 16. Okt. 75.)

DEN TA HERUNTERSPRECHEN

(Eine Expertenhandlung auf Flag)

Beachte: Den TA heruntersprechen wird gemäss HCOB 16. FEB. 72, C/S SERIE 74 DEN TONARM HERUNTERSPRECHEN, VERBESSERT verwendet.

Eines der Kennzeichen eines erfahrenen Scientology Auditor irgendeiner Klasse ist die Fähigkeit, **den TA herunterzusprechen**, wenn es zu Beginn der Sitzung hoch ist.

Es ist keine neue Technik. Von gut trainierten Auditoren ist sie seit vielen Jahren verwendet worden und wird auf Flag einfach und fachmännisch wenn nötig gebraucht.

Versteht jemand die Anatomie des menschlichen Verstands und was übergangene Ladung ist, wird er diese einfache aber wichtige Technik begreifen.

Scientology Auditoren aller Stufen sollten fähig sein, den Tonarm schnell und einfach herunterzusprechen, ohne den PC noch mehr zu restimulieren.

Der TA wird **nicht** heruntergesprochen, indem man Überlaufen, Rudimente oder ARK Brüche handhabt. Es wird nicht durch das Rehabilitieren früherer Releasepunkte bewerkstelligt.

Das Vorgehen ist einfach und althergebracht: **die richtige Frage stellen, sie beantwortet bekommen, und – den Tonarm herunterkommen lassen.**

Mit den Tonarm herunterkommen lassen, ist gemeint, dass der Auditor keine Einstellungen oder Ridges gegen den PC hat, sondern ihn die Ladung zum verschwinden bringen lässt, was den TA herunterbringen wird.

Der Auditor unterbricht den PC nie, während der Tonarm sich bewegt.

Um die richtige Frage bei dieser Technik zu stellen, muss man zuerst wissen, was man zu erreichen sucht.

Warum will man den TA herunterbringen?

Die Antwort ist einfach; ein hoher TA (3.5 oder darüber) zeigt an, dass es irgendeine Masse gibt, auf welcher der PC Aufmerksamkeit hat. Du möchtest diese Masse aus dem Weg haben, so dass du die Aufmerksamkeit des PCs dahin lenken kannst, wohin *du* willst.

Was du deshalb einfach willst, ist, den Preclear dazu zu bekommen, dir zu erzählen, was in Restimulation ist, damit es auskeyt. **Ohne den Preclear weiter in seine Bank zu stossen – und so mehr Masse zu restimulieren.**

Du musst die Bank des Preclears nicht noch mehr restimulieren, da sie *bereits* durch irgendetwas restimuliert ist. Die Masse ist gerade da. Du kannst sie am Meter anzeigen sehen.

Aber da dies nicht *die* Masse ist, die Du vorhattest in der Sitzung zu laufen, wäre es Q&A, das C/S und Programm zu ändern und sie zu laufen.

Deshalb musst du den PC **destimulieren**, indem du ihn erzählen lässt, worauf er seine Aufmerksamkeit hat und so seine Aufmerksamkeit freimachen, damit du die Hauptaktion laufen kannst.

Kurz gesagt, indem du den TA heruntersprichst, befreist du die Aufmerksamkeit des PCs von da, wo er sie hat, so dass du sie **dorthin lenken kannst, wohin du willst.**

WIE MAN DEN TA HERUNTERSPRICHT

Den TA heruntersprechen besteht einfach daraus, die Sitzung wie gewöhnlich zu starten, und WENN der TA hoch ist – 3.5 oder darüber – dem PC eine Frage zu stellen, in der Art wie nachfolgende mit gutem ARK, ausgezeichneten TRs und indem man dem PC Sein gewährt, nicht schmalzig oder honigsüß, sondern angenehm und sogar freundlich, falls der PC nicht verstimmt ist.

Einige der Fragen, die du stellen könntest, wären:

„Hast du deine Aufmerksamkeit auf irgendetwas?“

„Gibt es irgendetwas, was du mir gerne sagen möchtest?“

„Ist seit deiner letzten Sitzung etwas geschehen, worüber du mir erzählen möchtest?“

„Wie ging es in letzter Zeit?“

„Wie ist es seit deiner letzten Sitzung gegangen?“

Oder gelegentlich könntest du fragen: „Hast du in letzter Zeit irgendwelche Gewinne gehabt?“

Die Frage sollte so formuliert werden, um die Zeitperiode auf das zu begrenzen, worauf der PC seine Aufmerksamkeit hat, und ihn nicht in seine Bank zu treiben und neue Dinge zu restimulieren.

Das Stichwort dabei heisst **sachte sachte**, mit einem Auge auf dem PC und einem Auge auf dem Meter, so dass du sehen kannst, ob der Tonarm herunterkommt und was dies verursacht.

Das läuft nicht wild und kompliziert. Kein Platz für Q&A.

Vielleicht sagt der PC „Nein“ und die Frage zeigt keine Reaktion auf dem Meter. Versuche es mit einer anderen Frage, aber bleib bei den gegebenen Varianten.

Wenn es am Meter eine Anzeige gibt, und der PC nichts sagt, und der Tonarm nicht herunterkommt, könntest du fragen: „Was war das?“ oder „Hattest du da einen Gedanken?“ (vgl. die Übung „Nach einer Erkenntnis angeln“ gemäss BTB 25. Juni 70 gleichen Titel.)

Du wirst auch auf bestimmte Themen stossen, die einen Blowdown geben, wenn der PC sie erwähnt. Das kann verwendet werden, indem man sie notiert, und die Aufmerksamkeit des PCs darauf zurücklenkt, wenn der PC das Thema wechselt und der TA anfängt zu steigen. Beispiel: Er sagt „Mutter“, Tonarm kommt herunter, er fährt fort mit „Vater“, und der TA steigt. Frage ihn beiläufig wieder nach der Mutter und der TA wird wieder heruntergehen. Das liegt gefährlich nahe bei Q&A, ausser dass es den TA handhabt. Mit nur wenig davon kann man viel erreichen.

Wenn alles fehlschlägt, schau auf deinem W/S nach der niedrigsten TA-Anzeige und lenke die Aufmerksamkeit des PCs zurück auf dieses Thema und du erhältst vielleicht deine F/N.

Werde nicht anklagend, beleidigend oder bewertend.

Der Preclear wird dir antworten und der Tonarm wird anfangen herunterzukommen. Manchmal wird der PC nicht antworten, aber er wird hinsehen, und der Tonarm wird anfangen zu fallen.

Unterbreche nie, während der Tonarm herunterfällt, auch wenn der Preclear nicht am sprechen ist.

Schreibe auf das Arbeitsblatt, welche Namen, Items, Vorkommnisse oder was auch immer den Tonarm herunterbewegten und **kreise sie ein**.

Wenn der Tonarm *aufhörte* herunterzukommen, kannst du dem PC anzeigen, was passierte, und sagen: „Es war Ladung auf (dem Thema, das den TA herunterbewegte).“ (Achtung: Das darf nicht als Ersatz für ein gutes TR2 verwendet werden, oder dazu, den PC aus der Sitzung zu werfen.)

Der PC wird gewöhnlich etwas sagen wie „Gewiss ist Ladung auf diesem Thema!“, und du wirst fast sicher F/N, Erkenntnis und VGIs bekommen.

Du würdest selbstverständlich auf dem Arbeitsblatt vermerken, was passierte und „angezeigt“ schreiben.

Du lässt dem Preclear natürlich seinen Gewinn darauf haben, indem du ihm die F/N anzeigst.

Dann würdest du mit deinem C/S fortfahren.

Falls dein C/S besagte „Fliege ein Rudiment, falls keine F/N“, würdest du kein Rud fliegen müssen, da du deine F/N hast.

SCHLUSSFOLGERUNG

Der Auditor *beobachtet* den Preclear. Durch seine Gegenwart allein kann der Auditor beim Preclear ein sicheres Gefühl erwecken und eine Bereitschaft in Sitzung zu sein; das allein wird oft den Tonarm herunterbringen, falls er am Beginn der Sitzung hoch ist.

Es ist beobachtet worden, dass Auditoren dies mit ihrer Ausstrahlung Mal für Mal fertig gebracht haben. Ausstrahlung eines Auditors in dem Ausmass ist nicht ungewöhnlich, sogar auf niedrigen Stufen.

Es ist der Auditor, der die Sitzung, die Bank des PCs, die Aufmerksamkeit des PCs und den TA des PCs kontrolliert.

Heruntersprechen des TA ist die Aktion, die Aufmerksamkeit des PCs von der Masse weg auf die Sitzung zu bringen, und dies bewegt den TA herunter.

Wenn der TA unten ist, lenkt der Auditor geschickt die Aufmerksamkeit des PCs auf jenen Teil der Bank, die er restimulieren möchte und läuft ihn gemäss C/S.

Die Regeln beim heruntersprechen des TA sind:

1. Mache es nicht zu einer grösseren Aktion. Verwende es nur, um den TA herunterzubekommen und belasse es dabei.
2. Verwende das Heruntersprechen vom TA nur bei Sitzungsbeginn und nicht in der Mitte einer Sitzung, wenn der TA hoch geht.

Ein Auditor sollte niemals eine Sitzung bei einem hohen Tonarm starten.

Ein Auditor, der gut da ist, gute TRs hat und die Fähigkeit besitzt, dem Preclear Sein zu gewähren, wird nie länger als ein paar Minuten benötigen, um den TA herunterzusprechen, und schnell zum eigentlichen C/S zu kommen.

Lt. Cmdr Joan Robertson
Trainings & Service Gehilfe

Revidiert und als BTB wiederheraus-
gegeben durch
Flag Mission 1234
I/C CPO Andrea Lewis
2nd Molly Harlow

Genehmigt durch Commodore's
Staff Aides und den Ausgabeausschuss
Neurevidiert am 25. Feb. 77 durch
AVU I/A Mitarbeiter

Autorisiert durch das AVU für den Aus-
schuss der Direktoren der Kirchen der
Scientology

BDSC:DM:RG:BOI:CSA:AL:MH:JR:mh:lf

ZWEIWEG-KOMMUNIKATION

BEGINN DER SITZUNG

Bezug: BTB 14. März 1971, „Den TA heruntersprechen“

Mögliche Fragen, um eine Sitzung zu beginnen, nachdem die Itsa-Linie des PCs durch Fragen des obigen Typs etabliert wurde:

- Gibt es etwas, das du gerne zur Sprache bringen oder an dem du arbeiten möchtest?
- Wie ging es dir in letzter Zeit?
- Wie kann ich dir helfen?
- Ist dir in der letzten Zeit etwas im Kopf herumgegangen?
- Gibt es etwas, was in deinem Leben vor sich geht, wovon ich wissen sollte?
- Wie ist es seit deiner letzten Sitzung gegangen?
- Wie geht es dir?
- Hast du deine Aufmerksamkeit auf irgend etwas?
- Gibt es irgend etwas, was du mir gerne erzählen möchtest?
- Ist seit deiner letzten Sitzung irgend etwas passiert, wovon du mir gerne erzählen möchtest?
- Wie ist es dir in letzter Zeit ergangen?
- *Oder bei passender Gelegenheit könnte man fragen:* Hast du kürzlich irgendwelche Gewinne gehabt?

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 21. APRIL 1960

Franchise-Inhaber

PRE-SESSION-PROZESSE³²

Haben Sie sich jemals gefragt, wie man einen Fremden davon überzeugt, auditiert zu werden? Mussten Sie jemals einem feindseligen Familienangehörigen Scientology „verkaufen“, ehe Sie jemanden auditieren konnten? Haben Sie jemals Schwierigkeiten damit gehabt, jemanden zu auditieren?

Nun, Sie werden froh sein zu hören, dass diese Probleme mit Hilfe von Material, das ich entwickelt habe, besiegt worden sind. Wie Sie sehen, denke ich an Sie!

Pre-Session-Prozesse sind eine neue Idee. Im HCO Bulletin vom 7. April 1960 habe ich auf sie hingewiesen, aber es gibt mehr darüber zu wissen.

Ein Pre-Session-Prozess ist ein Prozess, der verwendet wird, um folgende Personen in Sitzung zu bekommen:

- a) Einen Fremden, der nicht positiv reagiert;
- b) Eine Person, die der Scientology gegenüber antagonistisch ist;
- c) Eine Person, die in Sitzung leicht ARK-bricht;
- d) Eine Person, die in Sitzung wenige Gewinne macht;
- e) Eine Person, die wieder zurückfällt, nachdem ihr geholfen wurde;
- f) Eine Person, die im Auditing keine Gewinne erzielt;
- g) Eine Person, die weiteres Auditing ablehnt, nachdem sie auditiert worden ist;
- h) Jede Person, die auditiert wird, als Überprüfung vor der Sitzung, laut zum PC oder schweigend durch den Auditor.

Pre-Session-Prozesse haben dieselbe Wichtigkeit wie das Auditieren von bewussten Menschen. Aber ich glaube, dass sie einen weiteren Anwendungsbereich haben und sowohl die Dissemination enorm unterstützen werden als auch die Gewinne, wie sie sich an OCA-Graphen zeigen, verbessern werden.

Es gibt vier solcher Prozesse. Es handelt sich um Prozessklassen, um diese vier Punkte zu handhaben:

1. Hilfefaktor
2. Kontrollfaktor
3. PC-Kommunikationsfaktor
4. Interessefaktor

³² Anm.d.Übs.: Pre-Session = vor der Sitzung

Bevor diese vier Punkte in einer Sitzung nicht vorhanden sind, ist es bei sehr vielen Fällen unwahrscheinlich, dass man irgendwelche wirklichen, anhaltenden Gewinne erzielen wird. Das sind alte Daten.

Das neue Datum besteht darin, diese vier Punkte als Punkte anzusehen, die *vor der Sitzung* liegen.

Bevor man einen PC in Sitzung hat, kann man nicht wirklich eine Modellsitzung oder überhaupt irgendeine Sitzung mit ihm durchführen.

Gewöhnlicherweise besteht der Kampf darin, dass man eine Sitzung startet und dann versucht, eine Sitzung zu starten, indem man den PC in Sitzung bringt.

Dies ist eine Verwirrung, die schon seit langem besteht, und sie führt Auditoren dazu, Prozesse wie die CCHs zu laufen, wenn sie höher angesiedelte Prozesse laufen könnten. Die CCHs sind oft notwendig, aber nicht bei einem PC, der leicht in Sitzung gebracht werden *könnte* und dann Prozesse einer höheren Stufe laufen könnte, um schneller Gewinne zu erzielen.

Das einzige, was dadurch an einer Modellsitzung (HCOB vom 25. Februar 1960) verändert wird, ist der Anfang. Wenn der PC im Auditingzimmer ist und man Auditing in Angriff nehmen will, dann beginnt man, nicht Ton 40, aber formal. „Wir werden jetzt mit dem Auditing beginnen.“ Der Auditor geht dann seine Checkliste durch und hakt die Pre-Session-Punkte 1, 2, 3, 4 ab, und wenn er zufrieden damit ist, geht er weiter zu den Rudimenten und führt eine Modellsitzung durch. Wenn er den PC mit Pre-Session-Prozessen in Sitzung bringen will und der PC schließlich in Sitzung ist, würden wir ihn natürlich mit einem Ton-40-„Das ist die Sitzung“ so erschrecken, dass er wieder aus der Sitzung geht.

Ein PC, der außerordentlich gut läuft und schnelle Gewinne macht, sollte am Anfang der Sitzung im Stillen überprüft werden und dann, wie in der Modellsitzung, mit Ton 40 ein „Das ist die Sitzung“ bekommen, woraufhin der Auditor sofort zu den Rudimenten weitergeht. Aber dies würde erst dann so gemacht, wenn der PC wirklich vorankommt. Ein PC, der neu ist, oder den der Auditor noch nicht kennt, sollte viele Sitzungen lang wie oben mit den Pre-Sessions gehandhabt werden.

Bei einer Pre-Session-Sitzung kann es geschehen, dass der Auditor am Sitzungsende erst mit zweien der vier Punkte zufrieden ist. Wenn das der Fall ist, beenden Sie die Sitzung ungezwungen, indem Sie die Aufmerksamkeit des PCs auf das Zimmer richten und einfach dadurch aufhören, dass Sie es sagen.

Zwar werden vielleicht viele Prozesse aus den vier Klassen Hilfe, Kontrolle, Kommunikation und Interesse entwickelt werden, aber es ist gewiss, dass diese Klassen unverändert bleiben werden, denn diese vier sind Grundvoraussetzungen für das Auditing selber, und sie implizieren nicht, dass mit dem PC etwas verkehrt ist. Alle anderen bekannten Faktoren des Lebens und des Verstands können mit Hilfe einer Sitzung gehandhabt und verbessert werden. Aber diese vier – Hilfe, Kontrolle, Kommunikation und Interesse – sind Grundvoraussetzungen für das Auditing selber, und ohne sie findet kein Auditing statt.

Einer oder mehrere dieser vier Punkte lagen bei jedem PC im Argen, der – eins – kein Auditing nahm, – zwei – der armselige oder langsame Gewinne hatte, und – drei – der es

nicht schaffte, Auditing zum Abschluss zu bringen. Sie können also sehen, dass dies eine ganze Reihe von PCs ist und dass die Pre-Session-Prozesse die wesentliche Abhilfe sind. Warum denselben Fehler noch einmal machen.

Eine meiner Aufgaben ist es, die Auditingergebnisse zu verbessern. Wie Sie vielleicht feststellen werden, könnte es sich hierbei um den größten Schritt in diese Richtung seit dem Buch Eins handeln, da er alle in sich beinhaltet. Der Auditor kann Hilfe, Kontrolle, Kommunikation und Interesse *verursachen*, statt zu hoffen, dass sie vielleicht einmal eintreten. Nur für sich genommen, sind diese vier Faktoren so wirksam wie Keulen.

Ich würde Ihnen fast lieber keine Prozesse geben, die zu diesen vier Bedingungen passen. Ganz sicher wünsche ich mir, dass Sie frei dabei sind, sie zu untersuchen, zu verstehen und einzusetzen. Welch große Kunst könnte aus diesem unschuldigen wissenschaftlichen Quartett entstehen. Mir wäre es lieber, wenn Sie sie als Konzertmeister verwendeten, als vom Blatt zu spielen.

Wie geschickt, wie clever, wie subtil könnten wir damit werden!

Beispiel dafür, was ich meine:

Miese petriger Autoverkäufer. Weiß, dass alles, womit sich sein scientologischer Freund Willi beschäftigt, „Quatsch“ ist. Hasst Leute.

Ein Scientologe erscheint. Wird mit einer spöttischen Bemerkung über Willis Leidenschaften empfangen.

Der Scientologe handhabet Hilfe. „Glauben Sie nicht, dass man Leuten helfen kann?“ Träge Diskussion, alles sehr beiläufig. Autoverkäufer gewinnt schließlich, indem er auf der ganzen Linie verliert. Er gibt zu, dass etwas oder jemand ihm helfen könnte.

Ein anderer Tag. Scientologe erscheint. Bittet Autoverkäufer, dahin und dorthin zu gehen, dies und jenes zu tun, alles, indem er Interesse an Autos vorgibt. In Wirklichkeit ist es 8-C. Ganz beiläufig. Verkäufer gewinnt wieder, indem er verliert.

Ein anderer Tag. Scientologe kommt mit dem Autoverkäufer auf Kommunikation zu sprechen. Schließlich gibt der Verkäufer zu, dass es ihm nichts ausmachen würde, dem Scientologen von seinen zwielfichtigen Geschäften zu erzählen. Er tut es. Verkäufer gewinnt, genauso wie der Scientologe.

Ein anderer Tag. Scientologe bringt den Verkäufer durch irgendeine sanft ablaufende Unterhaltung dazu, Bilder oder Schwärze zu sehen. Der Verkäufer interessiert sich dafür, seine Plattfüße in Ordnung gebracht zu bekommen.

Negatives Ergebnis: ein Spötter weniger.

Positives Ergebnis: ein neuer PC.

Wie auch immer Sie es handhaben, das Tödliche Quartett *muss* vorhanden sein, bevor es Auditing, oder auch nur Interesse an der Scientology, geben kann.

Nehmen wir John Wellington Wells – der Scientologe kann mit Hilfe, Kontrolle, Kommunikation und Interesse sogar noch größere Zauber wirken.

Sprechen Sie vor einem neuen Club. Worüber? Natürlich über Hilfe. Bringen Sie sie dazu, damit übereinzustimmen, dass sie Hilfe bekommen oder geben könnten.

Und wenn sie Sie bitten wiederzukommen, dann reden Sie über gute und schlechte Kontrolle. Und wenn sie Sie wieder wollen, dann legen Sie die Betonung auf Kommunikation.

Und mit Interesse natürlich – wenn Sie *diesen* Vortrag halten, werden Ihnen Leute gegenüber sitzen, die bereit sind.

In der Scientology gewinnt jedermann. Es ist das einzige Spiel, in dem das so ist. Mit diesen vier Faktoren können Sie nicht verlieren, und die anderen können es auch nicht.

Als Scientologe kennen Sie verschiedene Prozesse zu jedem Thema. Es geht darum, nacheinander jeden Punkt, der wichtig ist, zu etablieren.

Ah, was für einen Schock Sie erleiden werden, wenn Sie bei irgendeinem PC feststellen, dass er niemals an seinem Fall interessiert war. Er hat sich wegen seiner Frau auditieren lassen! Sie werden das nur herausfinden, wenn sie zuerst die drei vorangehenden Punkte flach machen.

PROZESSE

Als Prozesse haben Sie zum Thema Hilfe Zweiweg-Kommunikation über Hilfe, Zwei-Wege-Hilfe, Hilfe in Klammern, Dichotomien mit helfen können – nicht helfen können, Ansteigende Skala in Bezug auf Hilfe; eine Menge Formen.

Bei Kontrolle haben sie Zweiweg-Kommunikation, TR 5 (Du lässt diesen Körper in diesem Stuhl sitzen), CCH 2, das alte 8-C, S-C-S an einem Gegenstand, S-C-S usw. usf.

Bei Kommunikation haben Sie Zweiweg-Kommunikation, „Rufe dir eine Zeit zurück, als du kommuniziertest“, usw., aber weit grundlegender: Zweiweg-Kommunikation, um Overts loszuwerden, O/W in Bezug auf den Auditor, „Denke an etwas, was du jemandem getan hast“, „Denke an etwas, was du vor jemandem zurückgehalten hast“, mit einem gelegentlichen: „Irgend etwas, was du mir erzählen möchtest?“, wenn das Meter verrückt spielt. Nichts hilft Kommunikation so sehr weiter, wie wenn der PC grundlegende Overts erzählt, die ihn aus der Sitzung oder aus dem ARK mit dem Auditor heraushalten würden. Das ist es, worum es in diesem Schritt geht, ob es jetzt beiläufig in einem Salon oder in einem Auditingzimmer geschieht. „Frau Schreihaufen, sie können sich nicht da hinsetzen und mir erzählen, dass sie, im Gegensatz zum Rest der menschlichen Rasse, in ihrem ganzen Leben kein einziges Mal etwas Unrechtes getan haben!“ Nun, das ist eine Methode, um einen Fall während einer formellen Abendgesellschaft in Stücke zu zerlegen.

Interesse ist der Punkt, an dem Ihr Wissen über den Verstand voll zum Zuge kommt. Aber beachten Sie, dass das die Nummer Vier ist. Wie oft haben wir es als Nummer Eins benutzt und eine Bauchlandung erlebt! Das lag daran, dass die richtige Eins fehlte, ganz zu schweigen von Zwei und Drei! Ich kann Sie vor mir sehen, wie Sie versuchen, einen Familienangehörigen mit Vier interessiert zu machen, ohne ihn vorher über die ersten drei zu belehren. Na ja, ich selbst habe es auch getan! Genau wie sie.

Ich auditierte einmal einen Regierungsbeamten nach einer Abendgesellschaft zwei hoffnungslose Stunden lang. Er wusste, dass er überfahren worden war. Aber ich erzielte mit ihm sicherlich kein großartiges Ergebnis. Unter Schamröte kann ich mich lebhaft daran erinnern, dass seine Vorstellung von Hilfe – ohne dass ich sie behandelt hätte – darin lag, die ganze menschliche Rasse auszulöschen!

Die ersten Schritte von OT-3A werden bei fast jedermann Interesse wecken. Sogar die Schwarzen Fünfer werden bestürzt sein, wenn sie herausfinden, in welchem Zustand sich ihre Rückrufe befinden.

UND DANN?

Und dann folgen Sie einer Gradientenskala von Gewinnen. Finden Sie etwas, was der PC machen kann, und verbessern Sie es.

Wenn die vier Punkte, das Tödliche Quartett, behandelt worden sind, haben wir die Rudimente, und diese müssen sich mit Tatsachen befassen, nicht mit Zungenfertigkeit.

Nach den vier Punkten verbessern Sie den Fall mit Gradientenskalen.

Und Sie halten die vier Punkte aufrecht.

ZUSAMMENFASSUNG

Selbst wenn Sie einhundert Stunden benötigen, um die vier Punkte für das Durchführen von Sitzungen zu etablieren, dann werden Sie immer noch schneller gewinnen – weil Sie gewinnen werden.

Wenn es nur zwei Stunden dauert, wenn Sie sie bei einem PC zum ersten Mal machen, seien Sie froh.

Seien Sie gründlich.

Etablieren Sie die vier Punkte. Benutzen Sie eine Modellsitzung. Verfolgen Sie im Prozessing den Kurs, etwas zu finden, von dem der PC weiß, dass er es tun kann, und verbessern Sie diese Fähigkeit.

Und Sie werden Clears haben.

Und wenn Sie dahin kommen, das Tödliche Quartett so geschickt und reibungslos anzuwenden, wie ich glaube, dann werden wir mit diesem Planeten fertig sein und die Sterne erkunden, bevor wir viel älter sind.

Endlich haben wir die grundlegende Waffe für die Dissemination und das Prozessing der Scientology erschaffen, die uns auf der Erde weit effektiver macht als ein ganzer Haufen begeisterter Politiker, die um atomare Sprengköpfe herumstehen und sich die Hände reiben. Mein lieber Mann, sie sollten sich jetzt besser in acht nehmen!

Aber *sagen* sie es ihnen nicht. Laufen Sie einfach 1) Hilfe, 2) Kontrolle, 3) Kommunikation und 4) Interesse.

Und jetzt gehen Sie los und nehmen jemanden aufs Korn, der Scientology nicht annehmen wollte – benutzen Sie das Tödliche Quartett. Und gewinnen sie!

L. RON HUBBARD

LRH:js.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 15. SEPTEMBER 1959

Alle Franchiseinhaber
HCO-Sekretäre
Assoziationssekretäre

DISSEMINATIONSTIPS

Sehr lange haben wir uns mit der optimalen Dissemination (Verbreitung, Anm.d. Übers.) beschäftigt, um herauszufinden, ob es so etwas gibt.

Mit den Jahren fanden wir heraus, daß folgende Methoden – in der Reihenfolge der Wichtigkeit – funktionierten:

Persönlicher Kontakt: Das ist bei weitem die allerbeste Methode der Dissemination. Sie läßt sich besser auf individueller Basis als durch Sprechen zu Gruppen durchführen, da es bei Gruppen die Möglichkeit gibt, daß jemand entwischt, indem er sagt: „Der spricht nicht zu mir.“ Das bedeutet einfach persönlicher Kontakt. Ganz gleich, ob er bei Freunden hergestellt wird und dann bei anderen Leuten oder an zweiter Stelle bei völlig Fremden – es gibt nichts Besseres als persönlichen Kontakt.

Bücher: Persönlicher Kontakt erfordert gewöhnlich Bücher zur Unterstützung. Aber Bücher stellen für sich allein einen persönlichen Kontakt her, wenn sie an die richtigen Orte gebracht werden können. Wenn Ihre nächstgelegene Bibliothek ein paar Bücher über Dianetik und Scientology hätte, die Sie zur Verfügung gestellt haben, und wenn vorn im Buch Ihr Name und Ihre Adresse als Spender des Buches angegeben wäre, dann würden Leute Kontakt mit Ihnen aufnehmen. Der Buch-Admin von HCO WW stellte vor kurzem Bücher zu diesem Zweck zu einem sehr herabgesetzten Preis zur Verfügung. Sie schicken das Geld für die Kosten der Bücher, und die Bücher werden mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse darin direkt an Ihre örtliche Bibliothek geschickt – vorausgesetzt, daß Sie HCO WW die Adresse geben. Bücher, die in Buchhandlungen gebracht werden, funktionieren mäßig, aber es sollte getan werden. Bücher wie „Die Probleme der Arbeit“ oder „Dianetics: Die Entwicklung einer Wissenschaft“ sollten in großen Mengen zur Hand sein, um sie in die Hände der Leute zu geben. HCO WW stellt Ihnen stapelweise Exemplare davon zu sehr niedrigen Kosten zur Verfügung, sobald wir genügend Exemplare davon erhalten. Sie können Sie zu Hunderten von Saint Hill und von Ihrer Zentralen Org erwerben, wenn das in Gang kommt. „Dianetics: Die Entwicklung einer Wissenschaft“ ist zur Zeit in einer kleinen Ausgabe in UK erhältlich, und Sie können es nur von Saint Hill für £2 bei einer Bestellung von 50 Stück erhalten. Das ist weniger, als sie uns kosten. Wir haben durch Mißerfolge gelernt, daß Bücher stark in Umlauf sein müssen, oder niemand kommt zu uns herein. Sie können jedesmal voraussagen, daß eine Krise in einer Zentralen Org entsteht, wenn die Buchverkäufe abnehmen. Ungefähr zwei bis drei Monate, nachdem die Buchverkäufe hinaufgegangen sind, boomen die Zentralen Orgs. Jede Werbeunterweisung einer Zentralen Org beginnt mit: „Vorausgesetzt daß Bücher in Umlauf sind, dann ...“, also können Sie leicht erkennen, daß in jeder Gegend der Erfolg davon abhängt,

Bücher in dieser Gegend in Umlauf zu bringen. Ein Auditor kann sie zu 40% Rabatt in eine Buchhandlung bringen, ohne einen Verlust dabei zu haben.

Eine Bemerkung: Wir versuchen sehr stark, Saint Hill dazu zu bringen, daß es sich selbst unterhält, denn wir wollen, daß Bücher in Mengen angesammelt werden und zu geringen Kosten herausgegeben werden. Wenn Sie arbeiten, ohne daß Bücher herumgehen, werden Sie in Schwierigkeiten geraten.

Kontakt mit Unfallverletzten: Eine fruchtbare Quelle von Leuten für das HAS-Ko-Auditing ist der Kontakt mit Unfallverletzten. Das ist eine sehr alte Methode, wurde fast nie versucht und ist immer einmalig erfolgreich, vorausgesetzt der Auditor macht es halbwegs richtig. Ein Auditor braucht sich nur Zutritt zu einem nicht-sektiererischen Krankenhaus zu verschaffen, indem er seine Geistlichenkarte verwendet und die Erlaubnis vom Oberaufseher bekommt, die Stationen aufzusuchen, wobei er nichts von Auditing erwähnt, sondern nur, daß er sich um die Seelen der Leute kümmern möchte, und er wird außerordentlich willkommen sein. Geistliche machen solche Runden fast nie. Manche Krankenhäuser möchten dem kaum zustimmen, aber dann braucht man nur ein anderes zu finden. Es ist phantastisch, was man im Krankenhaus mit einem Touch-Assist und Lokalisierungsprozessing erreichen kann. Wählen Sie nicht die ganz schlimmen, bewußtlosen Fälle. Gehen Sie auf die Station für Knochenbrüche und die Entbindungsstation. Gehen Sie umher, begrüßen Sie die Leute und fragen Sie, ob Sie etwas für sie tun können. Im folgenden sehen Sie, inwiefern Auditoren erfolglos dabei waren. Sie lassen die folgenden Schritte aus: Sie haben keine Visitenkarte als Geistlicher mit ihrem Namen und ihrer Telefonnummer dabei. Sie haben keinen telefonischen Anrufbeantworter. Sie sagen den Leuten, die sie vor dem Rachen des Todes bewahren, nicht, daß sie mehr davon bekommen können, indem sie sich einfach bei ihnen melden. Sie werden so in die Kompliziertheiten der medizinischen (haha) Behandlung verwickelt und werden so wütend über einige der Dinge, die sie zu sehen bekommen, daß sie in harte Auseinandersetzungen mit den Ärzten und dem Krankenhauspersonal geraten. Und sie wählen auch bewußtlose Patienten oder Leute, die schon halb exteriorisiert sind. Das ist wirklich mehr oder weniger ein Routinedrill. Sie beschaffen sich die Besuchserlaubnis. Sie gehen hinein und zeigen den Patienten ein frohes Lächeln. Sie wollen wissen, ob Sie irgend etwas für sie tun können, Sie geben ihnen eine Karte und sagen ihnen, daß sie bei Ihrer Gruppe vorbeikommen sollen und wirklich gesund werden sollen; und Sie geben ihnen einen Touch-Assist, wenn sie einen zu brauchen scheinen, aber nur, wenn die Patienten wollen. Und sie stellen sicher, daß jemand am anderen Ende der Leitung ist, wenn sie anrufen. Diesen Leuten einen Zeitplan von Ihrem HAS-Ko-Auditing zu geben, wird sehr nützlich sein. Ich habe ein Buch mit dem brauchbaren Titel „Der kranke Mensch“ geplant, was das gefundene Fressen für sie sein wird. Aber Ihre Erwähnung „Die moderne wissenschaftliche Kirche kann Dinge dieser Art heilen – kommen Sie vorbei und schauen es sich an“, wird ihre Wirkung tun. Das ist direktes Anwerben.

Zeitungsanzeigen: Obwohl sie teuer und manchmal schwer zu bekommen sind, funktionieren Zeitungsanzeigen immer noch sehr gut für das HAS-Ko-Auditing. Die beste Anzeige ist bis heute nachgewiesenerweise: „Ganz gleich, wie schwierig Ihr Problem ist, es kann etwas, dagegen getan werden; rufen Sie ... an“; ebenso funktioniert: „Körper? Mind? Geist? Wer sind Sie? Rufen Sie ... an“.

Zu Gruppen sprechen: Damit erreichen Sie selten viel, und wenn Sie auch Druckschriften ausgeben, ist das nicht billig. Ich bin sicher, es lohnt sich bei einem guten Redner und ist mit Erfolg durchgeführt worden, doch es ist größtenteils nützlich für die Herstellung zukünftiger Kontakte, nach allgemeiner Erfahrung anderweitig aber nicht besonders nützlich.

Kooperation mit Gruppen: Erfahrungen der Vergangenheit zufolge ist das fast absolut unbrauchbar. Eine Gruppe besteht aus Einzelpersonen. Als Gruppe hat sie normalerweise ein anderes Ziel als Sie. Geschäftsunternehmen haben in einigen Gegenden gut reagiert, aber in den Vereinigten Staaten sind die Erfolge damit sehr dürftig. Es ist viel, viel besser, Wochen damit zu verbringen, den Leiter zu treffen und dann nur seine persönlichen Probleme zu handhaben und erst danach dazu überzugehen, was seine Gruppe macht. Gruppen direkt in Angriff zu nehmen ist eine Zeitverschwendung.

Zeitungsgeschichten, Briefe an Herausgeber, all das ist mehr oder weniger eine Belastung und sollte vermieden werden.

Radiowerbung hat Resultate erbracht, aber nur, wenn sie von Vorträgen über das Thema begleitet wird. Radiokurzanzeigen sind wertlos.

Plakate und Anschlagbretter haben ab und zu einige sehr spektakuläre Resultate erzielt. Das hängt davon ab, was sie aussagen. In der Gegend von Los Angeles führten einmal ein paar Plakate, die über die Stadt verteilt wurden, zu einem sehr starken Besucherzustrom.

Das hat den Vorteil, billig zu sein.

Allgemeine Bemerkung: In der Dissemination von Scientology sehen Sie sich den allgemeinen Aussagen über das, was wir tun, gegenüber. Wenn Sie das gesamte Leben behandeln und alle Lebewesen, dann haben Sie keinen genügenden Konzentrationspunkt, damit die Leute Ihnen im allgemeinen folgen können. Die Leute bekommen so verschwommene Vorstellungen von der ganzen Sache, und das Leben ist für sie in so verborgene Obskuritäten gehüllt, daß sie nicht mit Ihnen Schritt halten, sie geraten einfach in ihre Engramme und wissen, daß das, worüber Sie auch immer sprechen, über ihre Köpfe hinweg geht. Um erfolgreich zu disseminieren, müssen Sie ein **offensichtliches** Ziel haben, das für das Publikum oder die Person auf ihrer jeweiligen Tonstufe verstehbar ist und mit dem sie übereinstimmen wird. Zeigen Sie ihr dann etwas über sie selbst, und der Kampf ist so gut wie gewonnen. Wir streben zu oft nach dem totalen Effekt auf Leute und versuchen, ihnen alles in einem einzigen Augenblick zu erzählen. Das Motto ist hier: versuchen Sie nicht zu überwältigen, lassen Sie einfach verstehen. Wenn wir die Augen offen halten, werden wir dieses Verstehen lenken, genau wie wir eine Session lenken. Wir versuchen dann nicht, Scientology zu verkaufen. Wir geben ein sichtbares und verstehbares Ziel unseres Tuns an und bringen die Person oder die Personen, zu denen wir sprechen, dann soweit, an ihrem eigenen Fall interessiert zu sein. Die Verwendung der dianetischen Idee vom reaktiven Mind ist fast unfehlbar. Ich erzählte einmal einem zufälligen Mitreisenden auf einer kurzen Bahnfahrt:

„Haben Sie gehört, daß man das Freudsche Unbewußte isoliert hat?“ Ich sagte das, weil er wie ein gelehrter Knabe aussah. Und er sagte: „Nein, wer hat das gemacht?“ Darauf ich: „Oh, ein paar Wissenschaftler.“ Und weiter sagte ich: „Ja, sie haben herausgefunden, daß es die Summe der gesamten schlechten Erlebnisse ist und nichts Geheimnisvolles.“ Und er sagte: „Das ist interessant.“ Und ich sagte: „Was war Ihr letztes unangenehmes Erlebnis?“

Und er sagte ... ja, er war in Session und rief mich später an. Einen anderen Burschen traf ich im Bus. Ich sagte: „Man hat das dynamische Prinzip des Daseins gefunden, und das wurde auch Zeit.“ Und er sagte: „Was?“ und ich sagte: „Ja, man weiß jetzt, was den Menschen in Gang hält.“ Einen Moment sah es so aus, als ob die Maschine gewinnen würde, und er sagte: „Was ist es?“ Und ich sagte: „Der Drang zum Überleben.“ Und er sagte: „Ja, ich hab’ mir immer gedacht, daß es so etwas Ähnliches ist.“ Und ich sagte: „Ich weiß nicht. Hatten Sie jemals den Drang zu unterliegen?“ Und natürlich war auch er in Session, nur das ich aussteigen mußte. Ich erhielt einmal die Aufmerksamkeit des ganzen Speisesaals des US-Senats mit diesen Bemerkungen, und wenn Sie einen Senator dazu bringen, daß er zuhört anstatt zu sprechen, dann will das was heißen. Ein anderes Mal sagte ich träumerisch auf einem Schiff, so daß mich ein Mädchen hören konnte: „Ich frage mich, ob der Mensch wirklich eine Seele hat?“ Und sie sagte: „Oh, das glaube ich wirklich nicht, ist das nicht alles nur religiöses Gerede?“ Darauf sagte ich: „Versuchen Sie, nicht einen Meter hinter dem Kopf zu sein.“ Ich gab ihr ein oder zwei Stunden Auditing, und sie ist immer noch interessiert.

Versuchen Sie nicht zu überreden. Bringen Sie zum Verstehen. Versuchen Sie nicht zu überwältigen. Bringen Sie zum Verstehen. Und Sie kommen sogar mit einem Zeitungsreporter klar. (Der Letzte, der ankam und sich umsehen wollte, mit was für Schmutz er werfen könnte, warf überhaupt nicht mit Schmutz, denn ich zeigte ihm ein E-Meter, sagte ihm, daß er nichts sagen sollte, und indem ich dann Fragen stellte, die nur das E-Meter beantworten konnte, fand ich seinen letzten Autounfall heraus, wer verletzt wurde, welcher Körperteil verletzt wurde und vor wievielen Jahren es war. Mann, er schaute auf das E-Meter, als wäre er ein Vogel und das E-Meter eine Kobra. Aber er geriet in das volle Auditing des Engramms hinein, und ich ließ ihn dreimal hindurchgehen, bis sich ein paar ordentliche Somatiken einstellten, sagte ihm, ich würde ihn nicht wirklich hineinschicken, denn es würde weh tun, und beendete die Demonstration. Er schrieb keinen Schmutz.

Nehmen sie ein E-Meter zu einem Pfadfindertreffen mit, und beobachten Sie den Spaß. Schicken Sie deren Eltern Mitteilungen, wenn Sie feststellen, daß sie in einem schlechten Zustand sind. Verwenden Sie ein E-Meter als Disseminationswaffe.

Wenn Sie so etwas mit Leuten machen können, wissen die, daß wir wissen, worüber wir sprechen. Sie brauchen nicht zu erklären.

Erklären Sie nicht. Bringen Sie zum Verstehen. Überwältigen Sie nicht. Bringen Sie zum Verstehen. Und im Nu haben Sie ein HAS-Ko-Auditing laufen.

Wir sind die erste Gruppe auf der Erde, die weiß, worüber sie spricht. Gut, schießen Sie los. Die Welt gehört uns. Besitzen Sie sie.

L. RON HUBBARD

LRH:brb:rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 23. OKTOBER 1965
WIEDERHERAUSGEGEBEN AM 20. FEBRUAR 1979

Wiedervervielfältigen
FSMs
Saint-Hill-Graduierte
Saint-Hill-Studenten
Alle Mitarbeiter
Missionen

DISSEMINATIONSÜBUNG

Die Disseminations-Übung hat vier exakte Schritte, die an einer Person durchgeführt werden müssen, an die Sie disseminieren.

Es gibt weder einen festgelegten Redeablauf noch irgendwelche festgelegten Worte, die Sie zu der Person sagen.

Es gibt vier Schritte, die mit der Person erreicht werden müssen, und sie sind in der Reihenfolge aufgeführt, in der sie gemacht werden sollten:

1. *Nehmen Sie mit der Person Kontakt auf:* Dies ist klar und einfach. Es bedeutet einfach, einen persönlichen Kontakt mit jemandem herzustellen, indem entweder Sie sich der Person nähern oder die Person sich Ihnen nähert.
2. *Handhaben Sie:* Wenn die Person Scientology sehr bereitwillig gegenübersteht und danach greift, kann dieser Schritt weggelassen werden, da es nichts zu handhaben gibt. *Handhaben* bedeutet jegliche Attacken, jeglichen Antagonismus, jegliche Herausforderung oder Feindseligkeit, welche die Person vielleicht gegen Sie und/oder Scientology äußert, handhaben. Definition von „handhaben“: führen, lenken. „Handhaben“ beinhaltet, eine erlernte Fertigkeit auf die Erreichung unmittelbarer Ziele zu richten. Sobald die Person gehandhabt ist, dann –
3. *Retten Sie:* Definition von retten: „vor dem Ruin bewahren“. Bevor Sie jemanden vor dem Ruin bewahren können, müssen Sie herausfinden, was sein eigener persönlicher Ruin ist. Dies ist im Grunde: Was ruiniert ihn? Was macht ihn fertig? Es muss ein Zustand sein, welcher für die Person als unerwünschter Zustand real ist oder ihr real gemacht werden kann.
4. *Führen Sie zum Verstehen hin:* Wenn die Person sich einmal des Ruins bewusst ist, führen Sie ein Verstehen darüber herbei, dass Scientology den in Punkt 3 gefundenen Zustand in Ordnung bringen kann. Dies wird gemacht, indem man einfach sagt, dass Scientology es kann, oder indem man Daten verwendet, um zu zeigen, wie sie es kann. Bei diesem Schritt überreicht man der Person im richtigen Moment einen Selektierungszettel oder seine Visiten-

karte und weist die Person auf die Dienstleistung hin, die das, was in Ordnung gebracht werden muss, am besten in Ordnung bringen wird.

Dies sind die Schritte der Disseminationsübung. Sie sind so aufgebaut, dass man sie verstehen muss, und dieses Verstehen wird am besten erreicht, indem man auf die Übung trainiert wird.

DAS TRAINIEREN DER ÜBUNG

Position: Trainer und Student können sich in einem bequemen Abstand gegenüber sitzen, oder sie können stehen oder umhergehen.

Zweck: Einen Scientologen zu befähigen, Scientology effektiv an Personen zu disseminieren. Ihn fähig zu machen, mit einem anderen Wesen Kontakt aufzunehmen, es zu handhaben, zu retten und zum Verstehen hinzuführen. Einen Scientologen zu rüsten, so dass er nicht überumpelt ist, wenn er von einem anderen angegriffen oder in Frage gestellt wird.

Redeablauf: Es gibt keinen festgelegten Redeablauf. Der Trainer spielt die Rolle eines Nicht-Scientologen und stellt, wenn der Student an ihn herantritt, irgendeine Einstellung zu Scientology zur Schau. Der Student muss dann handhaben, retten und den Trainer zum Verstehen hinführen. Wenn der Student bei einer bestimmten Einstellung des Trainers diese Schritte bequem ausführen kann, nimmt der Trainer eine andere Einstellung an usw., und die Übung wird fortgesetzt, bis der Student diese Schritte bei jeder Art von Person zuversichtlich und bequem durchführen kann. Diese Übung wird folgendermaßen trainiert:

Der Trainer sagt: „Start.“ Der Student muss dann 1. mit dem Trainer Kontakt aufnehmen, indem entweder er sich dem Trainer nähert oder der Trainer sich ihm nähert. Der Student stellt sich selbst und Scientology vor oder auch nicht, abhängig von der vorgestellten Situation. 2. Der Student handhabt dann jede Abwertung seiner selbst und/oder von Scientology, jede Herausforderung, jeden Angriff oder jede vom Trainer geäußerte Feindseligkeit. 3. Der Student rettet dann den Trainer. Bei diesem Schritt muss der Student den Ruin (das Problem oder die Schwierigkeit, die der Trainer mit dem Leben hat) herausfinden und aufzeigen, dass es die Person ruiniert, und er muss die Person dazu bringen, dies zu erkennen.

Wenn 3. gemacht worden ist, führen Sie dann 4. ein Verstehen darüber herbei, dass Scientology etwas daran ändern kann. Beispiel: Der Trainer hat ein Problem mit Frauen zugegeben. Der Student hört ihm einfach zu, wie er über sein Problem spricht, und versichert dann: „Nun, das ist, was Scientology in Ordnung bringt. Wir haben Auditing usw. usw.“ Wenn der Trainer zu erkennen gibt, dass ihm klar geworden ist, dass er tatsächlich ein Problem hatte und dass man daran etwas ändern könnte, überreicht ihm der Student einen Selektierungszettel oder eine Visitenkarte und leitet ihn zu der Dienstleistung weiter, die dem Zustand am besten abhelfen wird.

Der Trainer muss für Kommunikationsverzögerungen, Nervosität, Lachen oder Nicht-Konfrontieren einen Flunk geben. Der Trainer würde dem Studenten ebenfalls einen Flunk geben, wenn dieser es nicht schafft, 1. Kontakt aufzunehmen, 2. zu handhaben, 3. zu retten und 4. zum Verstehen hinzuführen.

Trainingsnachdruck: Legen Sie Nachdruck darauf, dass der Student dabei Gewinne hat. Dies wird erreicht, indem der Trainer in seiner Darstellung verschiedener Einstellungen eine Gradientenskala verwendet und bei jeder einmal ausgewählten Einstellung verbleibt, bis der Student sie bequem handhaben kann. In dem Maße, wie der Student besser wird, kann der Trainer eine schwierigere Einstellung spielen.

Legen Sie Nachdruck darauf, dass der Student das Ziel dieser Übung erreicht.

Man kann eine Liste von Dingen, die gehandhabt werden sollen, und eine weitere von Ruinpunkten, die entdeckt werden sollen, aufstellen und verwenden.

Spezialisieren Sie sich weder auf antagonistische Einstellungen noch auf eine Begierde, etwas über Scientology zu erfahren. Verwenden Sie beide Einstellungen und auch andere. Man trifft sie alle an.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

LRH:ml:rd:jk

ZWEIWEG-KOMMUNIKATION

PRESESSION

Bezug: HCOB 21. April 1960, Pre-session-Prozesse
HILFE – KONTROLLE – KOMMUNIKATION – INTERESSE

- Wie könnte ich Dir helfen?
- Welche Hilfe wurde dir aufgezwungen?
- Welche Hilfe war zu viel?
- Welche Hilfe wurde nicht gegeben?
- Welche Hilfe hast du nie bekommen?
- Auf welche Hilfe hast du vergeblich gewartet?

- Was würde passieren, wenn ich dich kontrollieren würde?
- Wer hat dich kontrolliert? Wer kontrolliert dich?
- Bist du jemals von jemandem kontrolliert worden?
- Wie ist es dir gelungen, Kontrolle zu entgehen?
- Auf welche Kontrolle reagierst du allergisch?
- Welche Kontrolle hast du jemandem aufgezwungen?
- Welche Kontrolle wurde dir aufgezwungen?

- Welche Kommunikation vermeidest du?
- Auf welche Kommunikation hast du gewartet?
- Worüber könntest du mit mir sprechen?
- Welche Kommunikation ist unausgesprochen?

- Worüber würdest du lieber nicht mit mir sprechen?
- Was hast du getan?
- Was würdest du wieder tun?
- Was hast du dich nicht getraut zu sagen?

- Was glaubst du ist schlimmer als der Tod?

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 10. JULI 1964

Wiedervervielfältigen
St. Hill-Studenten
Franchise

OVERTS:

REIHENFOLGE DER WIRKSAMKEIT BEIM PROZESSING

(STERNRANGIG, außer der Liste von Verbotenen Wörtern)

Man wird beim Auditieren der verschiedenen Fallstufen herausfinden, daß das Laufen von Overts sehr wirksam darin ist, das Ursacheniveau eines PCs zu erhöhen.

Auf Grund tatsächlicher Tests mit den unterschiedlichen Stufen, auf denen die Antworten eines PCs sich bewegen können, ergibt sich etwa folgende Skala:

- I **Itsa** - Man läßt den PC seine oder ihre Schuldgefühle anderen gegenüber erörtern, wobei der Auditor wenig oder überhaupt nicht lenkt.
- II **O/W, wiederholend** - Man benutzt einfach: „In diesem Leben, was hast du getan?“ „Was hast du nicht getan?“ Abwechselnd.
- III **Assessment nach Liste** - Man verwendet die existierenden oder speziell vorbereitete Listen von möglichen Overts und säubert das Meter jedesmal, wenn es auf eine Frage hin anzeigt, und man stellt diese Frage nur so lange, wie sie am Meter anzeigt.
- IV **Rechtfertigungen** - Man fragt den PC, was er oder sie getan hat, und dann findet man für diese Angelegenheit (wenn anwendbar) heraus, warum „das“ *kein* Overt war.

Im Rahmen der Unterweisung kann man hier einen Rat geben: „Du ärgerst dich über diese Person, weil du dieser Person etwas angetan hast.“

Oberhalb von Stufe I spielen auch die Dynamiken wahllos mit herein, aber der PC wandert von einer zur anderen. Auf Stufe III kann man die Aufmerksamkeit auch auf die verschiedenen Dynamiken richten, indem man sie erst assessiert und dann eine Liste für die gefundene Dynamik verwendet oder eine solche vorbereitet.

VERANTWORTUNG

Unterhalb von Stufe IV kann man keine große Verantwortung seitens des PCs für seine oder ihre eigenen Overts erwarten, und der Auditor, der versucht, den PC dazu zu bringen, sich für Overts verantwortlich zu fühlen oder Verantwortung zu übernehmen, drückt einfach den PC nach unten. Der PC wird sich dagegen sträuben, sich schuldig fühlen zu müssen. Tatsächlich wird der Auditor nur dies erreichen, keinen Fallgewinn. Und der PC wird ARK-brechen.

Bei Stufe IV beginnt man mit dem Thema Verantwortung, aber wiederum ist sie nur indirekt das Ziel. Wenn man O/W läuft, braucht man heutzutage nicht Verantwortung zu laufen.

Die Erkenntnis, daß man *wirklich* etwas getan hat, *ist* eine Rückkehr von Verantwortung, und dieser Gewinn wird am besten durch die indirekte Herangehensweise wie bei den obigen Prozessen erreicht.



ARK-BRÜCHE

Das „Säubern von Sauberem“ ist die häufigste Fehlerquelle beim Laufen von Overts, ob man ein E-Meter verwendet oder nicht. Der PC, der wirklich mehr zu erzählen hat, wird keinen ARK-Bruch bekommen, wenn ihn der Auditor weiter danach fragt, sondern er wird etwas knurren und dann schließlich mit dem Overt herausrücken.

Wenn man bei einem Fall andererseits einen Overt nur berührt und ihn dann als sauber bezeichnet, *wird* dies die Ursache für einen *zukünftigen* ARK-Bruch mit dem Auditor sein.

Die Frage „Hast du alles gesagt?“ verhindert Säubern von Sauberem. Beim PC ohne Meter kann man beobachten, wie er sich aufhellt. Am Meter bekommt man einen hübschen Fall, wenn es wahr ist, daß er alles gesagt hat.

Die Frage: „Habe ich etwas noch nicht herausgefunden?“ verhindert, daß ein Overt unaufgedeckt bleibt. Beim PC ohne Meter ist die Reaktion ein heimliches Zurückweichen. Beim PC am Meter gibt es eine Anzeige.

Der *Protest* eines PCs gegen eine Frage wird sich beim PC ohne Meter in einer immer größer werdenden Erbitterung manifestieren, die schließlich zu einem Aufschrei aus reiner Verwirrung wird, warum der Auditor die Antwort, daß es alles ist, nicht akzeptiert. Ein Protest gegen eine Frage ergibt am Meter einen Fall, wenn man fragt: „Wird gegen diese Frage protestiert?“

Es gibt eigentlich keine Entschuldigung dafür, den PC durch folgendes ARK zu brechen:

1. Mehr verlangen, als es gibt oder
2. Einen Overt unaufgedeckt lassen, der später die Ursache dafür sein wird, daß der PC über den Auditor verärgert ist.

VERBOTENE WÖRTER

Verwenden Sie die folgenden Wörter nicht in Auditinganweisungen. Man kann sie in der Diskussion oder Nomenklatur verwenden, aber aus guten Gründen sollte man sie heutzutage in einer Auditinganweisung vermeiden.

Verantwortung	(-en)
Rechtfertigung	(-en)
Withhold	(-s)
Versagen	
Schwierigkeit	(-en)
Wunsch	(Wünsche)
Hier	
Dort	
Zwang	(Zwänge, zwanghaft)

Man sollte den normalen Gebrauch dieser Wörter nicht einschränken. Bilden Sie einfach keine Auditinganweisungen, die sie beinhalten. Verwenden Sie etwas anderes.

DER GRUND FÜR DIE WIRKSAMKEIT VON OVERTS

Mit Overts erzielt man den größten Gewinn bei der Anhebung des Ursacheniveaus, da sie den Hauptgrund darstellen, weshalb eine Person sich selbst beschränkt und sich davon abhält, etwas zu tun.

Der Mensch ist grundlegend gut. Aber der reaktive Verstand hat die Neigung, ihn zu schlechten Handlungen zu zwingen. Das Individuum bereut diese bösen Handlungen instinktiv und versucht nun, sich vor *jeder* Tätigkeit abzuhalten. Das Individuum denkt, daß die „beste“ Gegenmaßnahme Zurückhaltung sei. „Wenn ich böse Handlungen begehe, dann ist die beste Garantie dafür, diese nicht zu tun, *überhaupt nichts* zu tun.“ So bekommen wir die „*faule*“, inaktive Person.

Andere, die versuchen, das Individuum für das Begehen böser Handlungen schuldig zu machen, verstärken nur diese Tendenz zur Faulheit.

Strafe soll Untätigkeit bewirken. Und sie tut es - auf unerwartete Weise.

Es gibt jedoch auch eine Inversion (eine Umkehrung), wenn das Individuum *unter* den Punkt hinabsinkt, *irgendeine* Aktion als solche zu erkennen. In einem derartigen Zustand ist sich das Individuum *keinerlei* Aktion mehr bewußt und kann deshalb Aktion nicht zurückhalten. Damit haben wir den Kriminellen, der nicht wirklich agieren, sondern nur reagieren kann und der sich selbst überhaupt nicht steuern kann. Dies ist der Grund, warum Bestrafung Kriminalität nicht aus der Welt schafft sondern sie erst richtig hervorbringt; das Individuum wird unter die Stufe gedrückt, wo es etwas zurückhalten kann oder irgendeine Aktion erkennen kann. Die Hände des Diebes stahlen den Juwel, der Dieb war bei dieser Handlung seiner eigenen Hände bloß ein unschuldiger Zuschauer. Kriminelle sind körperlich sehr kranke Leute.

Es gibt also eine Stufe unterhalb von Zurückhaltung, auf die ein Auditor bei einigen PCs gut achten muß, denn diese „haben keine Withholds“ und „haben nichts getan“. Alles davon ist in *ihren* Augen wahr. Sie sagen damit bloß: „Ich kann mich selbst nicht zurückhalten“ und „Ich war es nicht, der mich dazu brachte, das zu tun, was ich getan habe.“

Der Weg hinaus ist für solch einen Fall derselbe wie für jeden anderen Fall. Er ist nur länger. Die oben angegebenen Prozesse für die Stufen gelten auch für solche Fälle. Aber streben Sie nicht danach, eine *plötzliche* Wiederkehr von Verantwortung zu erreichen. Das erste eigene „Tun“, von dem diese Person *weiß*, daß er oder sie es getan hat, ist vielleicht, daß sie „Frühstück gegessen hat“. Besonders auf Stufe II sollten Sie solche Antworten nicht verschmähen. Bei solchen Leuten sollten Sie vielmehr nach solchen Antworten trachten.

Zu guter Letzt gibt es noch einen anderen Falltyp, nur der Vollständigkeit halber. Es ist der Fall, der nie O/W läuft, sondern „die Erklärung sucht, was ich getan habe, weswegen mir all das geschehen ist.“

Diese Person geht leicht in vergangene Leben, um Antworten zu suchen. Auf die Frage, was sie getan haben, reagieren sie, indem sie versuchen herauszufinden, was sie angestellt haben, womit sie sich all diese Motivatoren verdient haben. Natürlich laufen sie auf diese Weise nicht den Prozeß, und der Auditor sollte darauf gefaßt sein und es stoppen, sobald es auftritt.

Dieser Falltyp erreicht sein Extrem, wenn es um Schuld geht. Er erfindet Overts, um eine Erklärung zu haben. Nach den meisten großen Mordfällen melden sich routinemäßig ein oder zwei Dutzend Leute bei der Polizei, um ein Geständnis abzulegen. Wenn sie diesen Mord begangen hätten, dann hätten sie eine Erklärung für ihre Schuldgefühle, nicht wahr? Da es ziemlich schlimm ist, mit einem Schreckmagen zu leben, ist man geneigt, alles, was auch nur als Erklärung dafür in Frage kommt, zu akzeptieren.

Bei solchen Fällen geht man genauso wie oben vor, aber man sollte *sehr* darauf achten, den PC nicht Overts von sich geben zu lassen, die er nicht begangen hat.

Wenn man einen solchen PC (den man daran erkennen kann, mit welcher Leichtigkeit er sich in früheste Vergangenheit begibt) ohne Meter auditiert, dann wird er immer fiebriger

und wilder in den Overts, die er berichtet. Mit Prozessing sollten sie natürlich ruhiger werden, aber die falschen Overts verursachen, daß sie in der Sitzung aufgeregter und hektischer werden. Am Meter stellt man einfach die Frage: „Hast du mir irgend etwas erzählt, was nicht wirklich geschehen ist?“ Oder: „Hast du mir irgendwelche Unwahrheiten erzählt?“

Die in diesem Abschnitt gegebenen Anleitungen zur Beobachtung und zum Einsatz des Meters werden während einer Sitzung dann verwendet, wenn sie passen, aber nicht systematisch, etwa nach jeder Antwort des PCs. Diese Anleitungen zur Beobachtung und zum Einsatz des Meters werden bei den PCs, auf die sie zutreffen, immer am Ende jeder Sitzung verwendet.

L. RON HUBBARD

LRH:nb.cden

[Dieses HCOB wurde am 5. Dezember 1974 als Integritäts-Prozessing-Serie Nr. 6R wiederherausgegeben, welche vom HCOB vom 9. Dezember 1974 „Wirksamkeit von Overts im Prozessing“, Integritäts-Prozessing-Serie 6RA, aufgehoben wurde. Das HCOB vom 9. Dezember 1974 wurde dem HCOB vom 10. Juli 1964 entnommen, das so bleibt, wie es ursprünglich herausgegeben wurde.]

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 12. JULI 1964

Wiedervervielfältigen
Franchise
St.Hill Studenten

Scientology I bis IV

MEHR ÜBER O/WS

Die Itsa-Prozesse für O/W sind fast unbegrenzt.

Es gibt jedoch auf Stufe I, wie auf den höheren Stufen, ein ausgesprochenes *Verbot*:
Laufen Sie keinen Prozeß, der den PC sich angeklagt fühlen läßt.

Ein PC *wird* sich angeklagt fühlen, wenn er oberhalb von seiner oder ihrer Stufe gelaufen wird. Und denken Sie daran, daß es passieren kann, daß er vorübergehend in seiner Stufe absinkt, wie z.B. während eines ARK-Bruchs mit dem Auditor oder dem Leben.

Ein Prozeß kann anklagend wirken, weil er zu kräftig formuliert ist. Er kann auf den PC anklagend wirken, weil sich der PC sowieso schuldig oder in einer Verteidigungshaltung fühlt.

Auf Stufe I kann man mit richtigen O/W-Prozessen die Schwierigkeiten aufgreifen, die für bestimmte PCs als eigentümlich gelten, ohne dabei zu persönlich zu werden.

Hier sind einige verschiedene Stufe I-Prozesse:

„Nenne mir einige Dinge, von denen du denkst, daß du sie nicht hättest tun sollen.“

„Sage mir, was du getan hast, das dich in Schwierigkeiten gebracht hat.“

„Was würdest du nicht wieder tun?“

„Welche Dinge sollte eine Person nicht sagen?“

„Was bringt einen in Schwierigkeiten?“

„Was hast du getan, das du bedauerst?“

„Was hast du gesagt, von dem du wünschst, daß du es nicht gesagt hättest?“

„Was hast du anderen geraten zu tun?“

Es gibt noch viele andere.

Auf Stufe II wandeln sie sich alle in wiederholende Prozesse um.

Auf Stufe III wandeln sich solche Prozesse in Listen um.

Auf Stufe IV werden solche Prozesse in die Form umgewandelt, inwieweit es keine Overts waren oder inwieweit sie nicht wirklich begangen wurden oder in Rechtfertigungen der einen oder anderen Art.

Man sollte darauf achten, keinen Aus-dem-ARK-artigen Prozeß zu intensiv zu laufen. Damit ist eine Anweisung gemeint, die nach Momenten ohne Affinität, Momenten ohne Realität und Geschehnissen fragt, in denen die Person nicht in Kommunikation war.

Alle *spätere* Ladung beruht auf vorangegangenem ARK. Deswegen muß es, damit es einen Withhold geben kann, zuvor Kommunikation gegeben haben. ARK-Geschehnisse sind das Basik auf allen Ketten. Aus-dem-ARK-Geschehnisse liegen später auf der Kette. Man muß ein Basik bekommen, um eine Kette zu blowen. Sonst bekommt man sich immer wiederholende Antworten. (Der PC bringt immer wieder das gleiche Geschehnis zur Sprache, weil Sie nicht das Basik auf der Kette haben.)

Sie können eine ARK-Anweisung abwechselnd mit einer Aus-dem-ARK-Anweisung laufen. „Was hast du getan?“ (bedeutet, daß man hinlangen mußte und Kontakt aufnahm) kann abwechselnd mit „Was hast du nicht getan?“ (bedeutet, daß man nicht hingelangt und keinen Kontakt aufgenommen hat) gelaufen werden.

Aber wenn man *nur* den Aus-dem-ARK-Prozeß (nicht hingelangt und keinen Kontakt aufgenommen) läuft, wird der PC schnell steckenbleiben.

Der ARK-Prozeß andererseits läuft immer weiter, ohne daß es schädliche Nebenwirkungen gibt, d.h.: „Was hast du getan?“

„Welche *schlechte* Sache hast du getan?“ ist eine Mischung aus ARK und Aus-dem-ARK. *Getan* - hingelangt und Kontakt aufgenommen. *Schlecht* - wünscht, er hätte es nicht getan.

Es sind also allein anschuldigende Anweisungen, die den PC verstimmen, und zwar nicht wegen dem gesellschaftlichen Status oder weil es eine Beleidigung wäre, sondern weil ein PC, besonders auf den niedrigeren Fallstufen, sich so sehr wünscht, daß er es nicht getan hätte, daß eine wirklich schlechte Tat ein echter Withhold ist, und der PC hält es nicht nur vor dem Auditor zurück, sondern ebenso vor sich selber.

L. RON HUBBARD

LRH:jw:cden

ZWEIWEG-KOMMUNIKATION

KRITISCH ÜBER ANDERE

Itsa – benutze 2WC, um den PC seine bzw. ihre Schuldgefühle über sich selber besprechen zu lassen, wobei der Auditor wenig oder gar nicht lenkt.

- Erzähle mir einige Dinge, von denen du denkst, dass du sie nicht hättest tun sollen.
- Erzähle mir, was du getan hast und was dich in Schwierigkeiten gebracht hat.
- Was würdest du nicht noch einmal machen?
- Was sind Dinge, die eine Person nicht sagen sollte?
- Was bringt jemanden in Schwierigkeiten?
- Was hast du getan, was du bedauerst?
- Was hast du gesagt, von dem du wünschtest, du hättest es nicht gesagt?
- Was hast du anderen geraten zu tun?
- Welche Frage sollte ich dir nicht stellen?

Bei einer Frage, die anzeigt: „Erzähl mir darüber.“ „Was denkst du, hat es mit all dem auf sich?“

Andere passende 2WC-Fragen, mit besonderem Gewicht auf die „Kommunikationsfragen“, z.B.

- Gibt es irgend etwas, was du dich abgehalten hast, darüber zu sagen?
- Hat es irgendwelche Kommunikationen darüber gegeben, die zurückgehalten wurden? Gehemmt? Unterdrückt? usw.

Dritte Stufe – Kommunikation

- Gibt es irgend etwas in Bezug auf _____, das zu sagen du zurückgehalten hast?
- Was würdest du über dieses Problem sagen, wenn du könntest?
- Gibt es irgend etwas, was du gerne gesagt hättest, wenn es keinen Konflikt verursacht hätte?
- Gab es zu jener Zeit Dinge, die zu sagen du dich gehemmt (unterdrückt, zurückgehalten) gefühlt hast?
- Gab es etwas, was du sagen wolltest, wozu du nie die Gelegenheit hattest?
- Hast du versucht, jemand anderen davon abzuhalten, etwas darüber zu sagen?
- Gab es etwas, dem keiner zuhören wollte?
- Gab es irgend etwas, von dem du nicht wolltest, dass ein anderer es sagt?
- Gab es Dinge, die du darüber sagen wolltest, aber wo du das Gefühl hattest, du solltest es besser nicht tun?

- Gab es Dinge, die du versucht hast zu sagen / zum Ausdruck zu bringen, die ungehört blieben oder ignoriert wurden?
- Gibt es Dinge, die du versucht hast, darüber zu sagen (zum Ausdruck zu bringen) (zu erklären), aber du wurdest nicht gehört oder nicht verstanden?
- Gab es in Bezug darauf Dinge, bei denen du dich gehemmt fühltest, sie zu sagen?
- Gab es Zeiten, als du gehofft (gewünscht) hast, dass andere dies nicht zur Sprache bringen würden?
- Hast du das Gefühl, in Bezug auf dieses Thema ignoriert worden zu sein?
- Hast du dir überlegt, dies mit anderen zu besprechen, es aber dann nicht gemacht?
- Gibt es Leute, mit denen du versucht hast, darüber zu sprechen?
- Gibt es Kommunikationen, die damit zu tun haben, von denen du denkst, dass andere sie zurückgehalten haben?
- Hast du zurückgewiesen, was andere dir darüber zu erzählen versucht haben?
- Hast du versucht, deine Ansichten darüber irgend jemandem zu erklären?
- Hast du versucht, dies mit anderen zu besprechen? Wie ging das?
- Haben andere versucht, dich in Bezug darauf irgend etwas glauben zu machen?
- Gab es etwas, was du darüber herausfandest, was schwer zu glauben war?

Dritte Stufe – *Kommunikations, erweitert*

- Gab es irgendwelche Kommunikationen in Bezug darauf, die:
 - zurückgehalten
 - gehemmt
 - verboten
 - behindert
 - in Schach gehalten
 - blockiert
 - abgewürgt
 - Mundtot gemacht
 - unterdrückt
 - verhindert wurden?

Dritte Stufe – *Kommunikationsfragen, die nach Withholds fragen*

- Gab es irgendwelche Kommunikationen in Bezug darauf, die:
 - geheim gehalten
 - verborgen
 - versteckt
 - zurückgehalten

- zensiert
 - zunichte gemacht
 - abgewertet
- wurden?
- Haben Versuche von dir, darüber zu sprechen:
 - etwas enthüllt?
 - etwas aufgedeckt?

ZWEIWEG-KOMMUNIKATION

LIFE REPAIR

Bezug: HCOB 1. Oktober 1963, „Wie man TA-Aktion erzielt“

- Erzähle mir darüber, wo du lebst.
 - Erzähle mir über deine Nachbarschaft.
 - Erzähle mir über Orte, an denen du früher gelebt hast.
 - Erzähle mir über deine Frau/Freundin.
 - Erzähle mir über deine Kinder.
 - Erzähle mir über deine Eltern.
 - Erzähle mir über deine Freunde.
 - Erzähle mir über deinen Job/ deine Arbeit/ deine Schule.
 - Erzähle mir über deine Hobbies.
 - Was für frühere Praktiken hast du gemacht?
 - Erzähle mir über frühere Praktiken.
 - Erzähle mir über deine persönliche Vergangenheit.
 - Erzähle mir über deinen Fall.
 - Erzähle mir über deine Ziele, die du dir gesetzt hast.
-
- Was hast du vor Scientology gemacht?
 - An welchen Dingen warst du interessiert?
 - Was denkst du über dein Leben vor Scientology?
 - Wie war dein Leben vor Scientology?
 - Was kannst du mir über dein Leben als Kind erzählen?
 - Erzähle mir über deine Schulzeit.
-
- Wann hattest du eine schwere Zeit? (Notiere Items und Anzeigen für den C/S)
-
- Welche Besitztümer hattest du? (Notiere Items und Anzeigen für den C/S)

ZWEIWEG-KOMMUNIKATION

LEICHTE FRAGEN

Die 2WC mit diesen leichten Fragen erfordert eine geringfügig andere Herangehensweise, z.B.:

Frage „Was hältst du für deine beste Eigenschaft?“
 Antwort „Ich habe ein gutes Gedächtnis – lerne leicht ”

- Erzähl mir darüber
- Wie hast du das im Leben umgesetzt?
- Waren deine Versuche, diese Eigenschaft zu demonstrieren, erfolgreich?
- Wie hast du sie demonstriert?
- Hast du aufgrund dieser Eigenschaft etwas erreichen können?
- Haben andere diese Qualität anerkannt?
- Gab es Zeiten, als du diese Eigenschaft eingesetzt hast, und du wurdest (ignoriert) (zurückgewiesen) (abgewertet)?
- Gibt es irgend etwas, was du in Bezug darauf zu sagen zurückgehalten hast?
- Wurden deine Versuche, darüber zu (*kommunizieren*) (*zurückgehalten*)?

kommunizieren	zurückgehalten
demonstrieren	gehemmt
andere informieren	eingeschränkt
erwähnen	verboten
hinweisen	behindert
zur Kenntnis bringen	in Schach gehalten
aufklären	unterdrückt
herüberbringen	verachtet
enthüllen	abgewertet
erzählen	zurückgewiesen
mitteilen	negiert
aufdecken	zerstört
eröffnen	zur Seite geschoben
bekannt machen	geleugnet
jemandes Aufmerksamkeit dar-	in Misskredit gebracht
auf lenken	zunichte gemacht

- Gibt es irgend etwas in Bezug auf (diese Eigenschaft), das ... wurde?

geheim gehalten
 verborgen
 zensiert

versteckt
unterdrückt

- Was haben dir andere über deine (Eigenschaft) erzählt?
- Haben dir andere irgend etwas erzählt, von dem du nichts hören wolltest?
- Gibt es Dinge, von denen du gehofft hast, dass ein anderer sie darüber nicht sagen würde?
- Gibt es irgend etwas, mit dem du zu früh herausgeplatzt bist?
- Gibt es irgendeine Situation, die mit dieser Eigenschaft zu tun hat, die du verändern würdest, wenn du könntest?

ZWEIWEG-KOMMUNIKATION

SCIENTOLOGY REVIEW

- Erzähle mir über die Org /das Center (Scientology-Center).
- Erzähle mir über Scientology.
- Erzähle mir über Dianetik.
- Erzähle mir über Sitzungen.
- Erzähle mir über Auditoren/deinen Auditor.
- Erzähle mir über Ausbildung.
- Erzähle mir über OT-Stufen.
- Erzähle mir über Reviews.
- Erzähle mir über den Examiner.
- Erzähle mir über Kursüberwacher.
- Erzähle mir über den Kursraum.
- Erzähle mir über Wortklärer.